Die Direktorin des Landschaftsverbandes Rheinland

Qualität für Menschen

Vorlage-Nr. 14/3070

öffentlich

Datum: 15.11.2018
Dienststelle: Fachbereich 91
Bearbeitung: Frau Loke / Frau Wollgarten

Kulturausschuss	**28.11.2018**	**empfehlender Beschluss**
Finanz- und Wirtschaftsausschuss	**12.12.2018**	**empfehlender Beschluss**
Landschaftsausschuss	**14.12.2018**	**Beschluss**

Tagesordnungspunkt:

Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2019

Beschlussvorschlag:

1. Den in den Anlagen 1 und 2 zur Vorlage 14/3070 aufgeführten Projekten mit einem Fördervolumen in Höhe von 5.537.367,00 EUR im Rahmen der Regionalen Kulturförderung wird entsprechend der Empfehlung der Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung zugestimmt.

2. Die nicht projektgebundenen und somit verbleibenden GFG-Mittel in Höhe von 3.752,95 EUR werden im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2020 für Fortsetzungsprojekte verwendet.

3. Dem künftigen Umgang mit sog. Fortsetzungsprojekten wird wie in der Vorlage dargestellt zugestimmt.

4. Für Fortsetzungsprojekte sind für das Jahr 2020 aktuell 1.695.300,00 EUR und für das Jahr 2021 aktuell 30.000,00 EUR vorgemerkt.

5. Den für die Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erforderlichen außer- und überplanmäßigen Erträgen und Aufwendungen sowie die Einzahlungen und Auszahlungen bei Investitionstätigkeiten wird zugestimmt.

6. Die Deckung der Aufwendungen bzw. Auszahlungen zu den Ziffern 1 und 2 des Beschlussvorschlages erfolgt durch umlageneutrale, pauschale allgemeine Landeszuweisungen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG).

7. Die als Anlage 3 beigefügte Tabelle "Förderanfragen, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)" wird zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.	ja

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Gleichstellungsplans 2020.	ja

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:	PG 025		
Erträge: Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan	5.541.119,95 ja	Aufwendungen: /Wirtschaftsplan	5.541.119,95
Einzahlungen: Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:	5.541.119,95 ja	Auszahlungen: /Wirtschaftsplan	5.541.119,95
Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:			
Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten			ja

L u b e k

Zusammenfassung:

Der Förderrahmen für die zur Beratung stehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 liegt bei **5.541.119,95 EUR** und setzt sich wie folgt zusammen:

1. Pauschale Zuweisungen des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG-Mittel) für Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege in 2018, die mit Erlass vom 25.01.2018 bewilligt und auf **5.437.100,00 EUR** festgesetzt wurden.
2. Rückflüsse in Folge nicht verwendeter, projektbezogener GFG-Mittel aus Vorjahren, welche im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung zu verschiedenen Projekten ermittelt wurden und der PG 025 in Höhe von **32.352,95 EUR** zur Verfügung stehen.
3. Genehmigte Ermächtigungsübertragungen nicht verplanter GFG-Mittel 2017 in Höhe von **270.000,00 EUR**.

Summe Ziffer 1 bis 3:
5.437.100,00 EUR (Zuweisungen)
32.352,95 EUR (Rückflüsse)
270.000,00 EUR (Ermächtigungsübertragungen)
5.739.452,95 EUR

Vor dem Hintergrund der ab 2018 reduzierten Förderung für das LVR-Industriemuseum durch die LVR-Sozial- und Kulturstiftung (LVR-SKS) in Höhe von 400.000 EUR (1,2 Mio. EUR statt bisher 1,6 Mio. EUR) soll dieser Betrag für das laufende Haushaltsjahr aus GFG-Mitteln kompensiert werden. Mit der Vorlage 14/2891 wurde beschlossen, dass die in 2018 nicht für Netzwerkprojekte benötigten Fördermittel der LVR-SKS in Höhe von 201.667,00 EUR einmalig für die durch GFG auszugleichenden 400.000,00 EUR verwendet werden sollen. Die weiteren erforderlichen Mittel in Höhe von **198.333,00 EUR** (201.667,00 + 198.333,00 = 400.000 EUR) sollen anteilig aus den genehmigten Ermächtigungsübertragungen aus Ziffer 3 (270.000 EUR) kompensiert werden:

5.739.452,95 EUR (Gesamtsumme GFG)
./. 198.333,00 EUR (Kompensationsanteil aus GFG-Mitteln)
5.541.119,95 EUR

Somit steht im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR für 2019 eine Gesamtsumme in Höhe von **5.541.119,95 EUR** für Projektförderungen zur Verfügung.

Anlage 1 beinhaltet eine **tabellarische Aufstellung der zur Förderung bzw. Ablehnung vorgeschlagenen Projekte**. Die laufenden Nummern 1 bis 20 betreffen Fortsetzungsprojekte, die bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung bezuschusst wurden und für die eine Förderung im Jahr 2019 in Aussicht gestellt wurde. Bei den laufenden Nummern 21 bis 122 handelt es sich um Neuanträge.

Anlage 2 beinhaltet die **inhaltlichen Beschreibungen der Projekte mit den Begründungen für die Förderempfehlungen** zu den tabellarisch gelisteten Projekten im Rahmen der Anlage 1. In der elektronischen Fassung der Sitzungsunterlagen ist die Anlage 2 enthalten, in der Papierfassung wird diese gesondert versandt.

Aufgrund der gegenüber der Antragssumme (ca. 9,3 Mio. EUR) in geringerem Maße zur Verfügung stehenden Fördermittel (ca. 5,5 Mio. EUR) wurden Kürzungen bzw. Ablehnungen von beantragten Förderungen ausgesprochen und fachlich begründet.

Anlage 3 beinhaltet eine Aufstellung von durch **die Antragsteller nicht weiter verfolgten Förderanfragen, Rücknahmen von Förderanträgen u. a. (Nachrichtliche Liste)** im Rahmen der Regionalen Kulturförderung für 2019 ff., um einen Überblick zu allen Vorgängen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung zu geben. Der Umfang dieser Vorgänge umfasst rd. 1,3 Mio. EUR (exakt: 1.325.902,00 EUR).
Unter Berücksichtigung dieser Projekte lagen der Regionalen Kulturförderung des LVR insgesamt Vorgänge mit einem Volumen von rd. 10,64 Mio. EUR (exakt: 10.642.980,00 EUR) zur Bearbeitung vor. Dies bedeutete eine Überzeichnung des Fördertopfes von nahezu 100%.

Vorschlag der Verwaltung
Die Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung hat am 07.11.2018 in nichtöffentlicher Sitzung den dargestellten Projekten mit den entsprechenden Förderempfehlungen und Einzelfallbegründungen der Verwaltung sowie der Verwendung der nicht projektgebundenen und somit verbleibenden GFG-Mittel für Fortsetzungsprojekte im Jahr 2020 zugestimmt, die sie dem Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland zur endgültigen Beschlussfassung empfiehlt.

Begründung der Vorlage Nr. 14/3070

Regionale Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland 2019

I. Ausgangssituation

Die Förderung der zur Beratung anstehenden Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 erfolgt aus pauschalen Zuweisungen des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen für Zwecke der landschaftlichen Kulturpflege nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz des Landes NRW (GFG-Mittel) für das Jahr 2018 (s. Vorlage 13/383).

Die Zuweisung des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW für 2018 wurde mit Erlass vom 25.01.2018 als besondere Zuweisung außerhalb des Schlüsselzuweisungssystems im Steuerbund 2018 für die Aufwendungen des LVR im Rahmen landschaftlicher Kulturpflege mit **5.437.100,00 EUR** bewilligt und zur Auszahlung am 28.06.2018 festgesetzt und bereitgestellt.

Hinzu kommen Rückflüsse in Folge nicht verwendeter, projektbezogener GFG-Mittel aus Vorjahren in Höhe von **32.352,95 EUR**, welche im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung zu verschiedenen Projekten ermittelt wurden und im Haushaltsjahr 2018 im Budget bei der PG 025 zur Verfügung stehen.

Ebenso wurden die nicht verwendeten GFG-Mittel in Höhe von **270.000,00 EUR**, die gemäß Vorlage 14/2338 für Förderungen 2019 bereitgestellt werden sollten, im Rahmen des Jahresabschlusses 2017 genehmigt und sollen für die Mittelverwendung in 2018 für Förderprojekte 2019 zur Verfügung gestellt werden.

Die Summe gemäß Ziffer 1 bis 3 (Zuweisungen, Rückflüsse, Ermächtigungsübertragungen):

5.437.100,00 EUR	(Zuweisungen)
32.352,95 EUR	(Rückflüsse)
270.000,00 EUR	(Ermächtigungsübertragungen)
5.739.452,95 EUR	

Vor dem Hintergrund der ab 2018 reduzierten Förderung für das LVR-Industriemuseum durch die LVR-Sozial- und Kulturstiftung (LVR-SKS) im Umfang von 400.000 EUR (1,2 Mio. EUR statt bisher 1,6 Mio. EUR) soll dieser Betrag für das laufende Haushaltsjahr aus GFG-Mitteln kompensiert werden. In der Vorlage 14/2891 wurde beschlossen, dass die in 2018 nicht für Netzwerkprojekte benötigten Fördermittel der LVR-SKS in Höhe von 201.667,00 EUR einmalig für die durch GFG auszugleichenden 400.000,00 EUR verwendet werden sollen. Die weiteren erforderlichen Mittel in Höhe von 198.333,00 EUR (201.667,00 + 198.333,00 = 400.000 EUR) sollen anteilig aus den genehmigten Ermächtigungsübertragungen aus Ziffer 3 (270.000 EUR) kompensiert werden:

5.739.452,95 EUR	(Gesamtsumme GFG)
./. 198.333,00 EUR	(Kompensationsanteil aus GFG-Mitteln)
5.541.119,95 EUR	

Somit steht im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR für 2019 eine Gesamtsumme in Höhe von **5.541.119,95 EUR** für die Projektförderung zur Verfügung.

II. Sachstand

1. Tabellarische Aufstellung der zur Förderung bzw. Ablehnung vorgeschlagenen Projekte

Anlage 1 beinhaltet eine tabellarische Aufstellung der zur Förderung bzw. Ablehnung vorgeschlagenen Projekte.
Bei den laufenden Nummern 1 bis 20 handelt es sich um **Fortsetzungsprojekte**, für die bereits in Vorjahren eine weitere finanzielle Unterstützung aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung 2019 – unter dem Vorbehalt, dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen – in Aussicht gestellt wurde.

Bei den laufenden Nummern 21 bis 122 handelt es sich um **Neuanträge**.

2. Inhaltliche Beschreibungen der Projekte mit den Begründungen für die Förderempfehlungen

Anlage 2 beinhaltet die inhaltlichen Beschreibungen der Projekte mit den Begründungen für die Förderempfehlungen zu den tabellarisch gelisteten Projekten im Rahmen der Anlage 1.

Exkurs: Förderung ehemaliger SKS-Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung

Sechs der insgesamt im Rahmen dieser Vorlage geführten 122 Projekte wurden bis einschließlich 2013 im Rahmen der Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) gefördert.
Aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten sind die Erträge der LVR-SKS rückläufig, sodass weniger Mittel für Projektförderungen zur Verfügung gestellt werden können und die Stiftung sich vorrangig auf ihre Hauptförderzwecke beschränkt (Förderung von freiwilligen sozialen Aufgaben und kulturellen Aufgaben des LVR für das Gemeinwohl, wie z. B. „Betreutes Wohnen“, „Sozialpsychiatrische Zentren“ und die Arbeit des LVR-Industriemuseums mit seinen Standorten). Es ist somit davon auszugehen, dass – wie bereits in den Jahren 2014 bis 2018 – neben den Hauptförderzwecken keine weiteren Zuschüsse für Projekte gewährt werden können, die dem Profil der LVR-SKS entsprechen und bis 2013 hieraus unterstützt wurden.

Um die Aufgaben und Leistungen des LVR innerhalb der Projekte GFG 97/19, GFG 99/19, GFG 101/19, GFG 102/19, GFG 107/19 und GFG 108/19 nicht zu gefährden, wurden diese Projekte in die Regionale Kulturförderung 2019 aufgenommen. Diese Projekte sollen – abhängig von der weiteren Entwicklung der Stiftungserträge –

auch für die Folgejahre im Rahmen der Regionalen Kulturstiftung des LVR als Ausnahme vom Einmaligkeitsgebot entsprechend der Handreichung für die Regionale Kulturförderung des LVR weiter berücksichtigt werden.

3. Übersicht zu Förderanfragen, Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)

Anlage 3 listet insgesamt 45 Projekte, die aus verschiedenen Gründen (z. B. unvollständige, nicht weiter verfolgte Anträge, Rücknahmen, Förderung in anderen Förderlinien des LVR) in den Anlagen 1 und 2 nicht berücksichtigt werden konnten. Der Umfang dieser Vorgänge umfasst rd. 1,3 Mio. EUR (exakt: 1.325.902,00 EUR). Unter Berücksichtigung dieser Projekte lagen der Regionalen Kulturförderung des LVR insgesamt (Anlagen 1, 2 und 3) Vorgänge mit einem Volumen von **rd. 10,64 Mio. EUR** (exakt: 10.642.980,00 EUR) zur Bearbeitung vor. Dies bedeutete eine Überzeichnung des Fördertopfes von nahezu 100%.

4. Fördersituation für 2019

Wie eingangs dargelegt, stehen im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR für 2019 Fördermittel in Höhe von **5.541.119,95 EUR** für Projektförderungen zur Verfügung.
Die Summe der zur Förderung beantragten Mittel in Höhe von insgesamt 9.317.078,00 EUR übersteigt die zur Verfügung stehenden Mittel um den Betrag 3.775.958,05 EUR. Dies hat zur Folge, dass das LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege mit seinem LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit sowie unter Einbindung der LVR-Kulturdienststellen und der LVR-Museen projekt- und einzelfallbezogen zum Teil erhebliche Kürzungen oder Ablehnungen unter Berücksichtigung fachlicher Gesichtspunkte vorgenommen hat.
Von einer pauschalen Kürzung aller beantragten Projekte wurde abgesehen, da dies der Beurteilung der Projektanträge aus Sicht des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege nicht gerecht würde.

5. Künftiger Umgang mit sog. Fortsetzungsprojekten

Bislang wurde in Fällen sogenannter „Fortsetzungsprojekte“ nur ein Teil der beantragten Fördersumme verbindlich gewährt bzw. bewilligt; weitere Teilzahlungen in Folgejahren wurden in Aussicht gestellt mit der Maßgabe, für die weitere Förderung **erneut** einen Antrag zu stellen. Dies bedeutete im Rahmen von Fortsetzungsprojekten bei allen Beteiligten (Projektträger, Mitgliedskörperschaft, LVR) in jedem Falle einen kompletten erneuten Durchlauf des Förderverfahrens. Zudem wurden die Bewilligungen seitens des LVR von der Sicherstellung der Gesamtfinanzierung abhängig gemacht, die allerdings bei lediglicher Inaussichtstellung weiterer Fördermittel wenig verbindlich war.

Künftig soll daher bei Fortsetzungsprojekten bereits im Rahmen der erstmaligen Befassung über die gesamte Förderung grundsätzlich entschieden werden und ein (Aus-) Zahlungsplan unter Berücksichtigung der Folgejahre in die Bewilligung aufgenommen werden. Dies bietet folgende Vorteile:

a) Es ist kein weiterer (Folge-) Antrag erforderlich (Entbürokratisierung, Vereinfachung).
b) Der (Aus-) Zahlungsplan gibt dem Projektträger Planungssicherheit.
c) Die Gesamtfinanzierung wird – jedenfalls was den LVR betrifft – zuverlässiger. Dabei gilt, dass die weiteren Zahlungen aus haushalterischen Gründen unter den Vorbehalt zur Verfügung stehender Mittel gestellt werden.

Wie in der Vergangenheit werden Fortsetzungsprojekte vorgemerkt. Für das Jahr 2020 liegt die vorgesehene Summe für Fortsetzungsprojekte aktuell bei 1.695.300,00 EUR. Für das Jahr 2021 liegt die vorgesehene Summe für Fortsetzungsprojekte aktuell bei 30.000,00 EUR.

6. Vorschlag zum Umgang mit verbleibenden GFG-Mitteln (3.752,95 EUR)

Die Fördersumme für alle zur Förderung empfohlenen Projekte für die Jahre 2019 ff. liegt entsprechend den projektbezogenen Empfehlungen bei 5.537.367,00 EUR. Somit verbleibt ein Restbetrag in Höhe von 3.752,95 EUR an verfügbaren Fördermitteln.

In 2019 sind erneut Fortsetzungsprojekte für das Jahr 2020 vorgesehen, welche die Beratung und Beschlussfassung des LVR für Folgejahre im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel binden (s. oben Ziffer 5).

Es wird daher vorgeschlagen, die nicht projektbezogenen verbleibenden GFG-Mittel in Höhe von 3.752,95 EUR für Fortsetzungsprojekte im Jahr 2020 zu verwenden.

III. Weitere Vorgehensweise

Die Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung empfiehlt, den Förderempfehlungen und Einzelfallbegründungen der Verwaltung gemäß den Anlagen 1 und 2 sowie der Verwendung der nicht projektbezogenen verbleibenden GFG-Mittel für Fortsetzungsprojekte 2020 und 2021 unter Berücksichtigung der außer- und überplanmäßigen haushaltsrechtlichen Bewirtschaftung der Mittel sowie dem künftigen Umgang mit sog. Fortsetzungsprojekten zuzustimmen.

Der Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland wird gebeten, die nachrichtlichen Informationen der als Anlage 3 beigefügten Tabelle „Förderanfragen/Rücknahmen u. a. (Nachrichtliche Liste)“ zur Kenntnis zu nehmen.

IV. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, den Empfehlungen der Kommission Rheinlandtaler und Regionale Kulturförderung vom 07.11.2018 zu folgen und bittet den Landschaftsausschuss der Landschaftsversammlung Rheinland um endgültige Beschlussfassung.

In Vertretung

K a r a b a i c

Projektliste GFG 2019

Stand 07.11.2018

	Verplanbare GFG-Mittel aus 2018 entspr. Runderlass zum GFG 2018 vom 25.01.2018	**5.437.100,00 €**						
	Mittelrückflüsse durch nicht verwendeter projektbezogener GFG-Mittel aus Vorjahren aufgrund Verwendungsnachweislegung (Stand: Sept. 2018)	**32.352,95 €**	GFG 35/14 "Westwind 2014", Essen, 5.375,57 € GFG 102/17 Interkult. Frauentanztheatertage 1.223,69 €, GFG 23/15 "Virtuelle Ausstellung - Orte der Utopie. Theater- und Raumkonzepte in Zeiten des Ersten Weltkriegs" (Rückforderung) 869,98 €, GFG 106/17 Jubiläum 25 Jahre AK Kulturraum Niederrhein - Themenjahr UNTERWEGS - Museumsnetzwerk 2017, 3.179,59 GFG 26/15 Atelier- und Ausstellungsprojekt -Missbrauch des Nebelhorn e.V. Schermbeck (Rückforderung) 913,11 € GFG 35/17 Digitalisierung von Wiedergutmachungsakten im Stadtarchiv Duisburg (Rückforderung) 6.620,86 € GFG 70/17 Ensemblia 2017 - das Mönchengladbach Festival 3.462,10 € GFG 99/14 Restaurierung der Christian König-Orgel in der Kirche St. Martinus Swisttal-Ollheim (Rückforderung) 650,10 € GFG 105/14 Feld, Wald, Wiese - was lebt eigentlich in meiner Heimat (Rollende Waldschule der Kreisjägerschaft Wesel e.V.) (Rückforderung) 166,32 € GFG 61/15 Multimediale Ausstellungseinheit "Heimat" für die Dauerausstellung des Stadtmuseums Euskirchen (Rückforderung) 809,56 € GFG 76/15 Sanierung Turm und Inneres der Bauernbarock-Kirche der Ev. Kirchengemeinde Witzhelden - 2. Bauabschnitt (Rückforderung) 8.582,07 € GFG 122/16 Dendochronologische Untersuchungen der Ausstattung von St. Nicolai in Kalkar (Rückforderung) 500,00€					
	Verbleibende GFG-Mittel aus Regionaler Kulturförderung aus 2018 (Vorlage 14/2338)	**270.000,00 €**						
	Abzgl. Förderung des LVR-Industriemuseums und seiner Standorte als Ausgleich für die reduzierte Förderung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR (Hauptförderzweck), LVR-Industriemuseum Oberhausen **(für 2018)**	**198.333,00 €**			Die Förderung der LVR-SKS wurde im Jahre 2018 von 1,6 Mio € auf 1,2 Mio € reduziert, die fehlenden 400.000 € sollen einmalig für 2018 anteilig aus GFG-Mitteln bereitgestellt werden (s. Vorlage 14/2444). Die in 2018 nicht für Netzwerkprojekte benötigten Fördermittel der LVR-SKS in Höhe von 201.667 € sollen einmalig für die Deckung der durch GFG-Mitteln auszugleichenden 400.000 € verwendet werden (s. Vorlage 14/2891). Die weiteren erforderlichen Mittel in Höhe von 198.333 € werden aus den Resten des Vorjahres (270.000 €) dargestellt.			
	Verbleibende GFG-Mittel aus Regionaler Kulturförderung aus 2018 (Vorlage 14/2338) - abzügl. Förderung LVR-IMus für 2018 -	**71.667,00 €**						
	Zur Verfügung in 2018 für 2019	**5.541.119,95 €**						

Fortsetzungsprojekte aus Vorjahren

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Beschlossener Gesamtbetrag	In Vorjahren beschlossen/ bewilligt	Empfehlung für 2019	Empfehlung für Folgejahre/Hinweise	2020 Vormerkungen	2021 Vormerkungen
	Städte							
1	Sonderausstellung "Schönheit. Wilhelm Lehmbruck, Auguste Rodin, Camille Claudel" Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum	Duisburg	150.000,00 €	25.000,00 €	125.000,00 €	abschließend		

Ku am 28.11.2018
Fi am 12.12.2018
LA am 14.12.2018

2	Studie und Recherche "Moderne Zeiten im Westen? Industriekultur umd Konsumgeschichte Krefelds 1918 - 1933" (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen") Stadtarchiv Krefeld	Krefeld	80.000,00 €	40.000,00 €	40.000,00 €	abschließend		
3	Ausstellung "Folklore und Avantgarde. Die Rezeption volkstümlicher Traditionen im Zeitalter der Moderne" (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen") Kunstmuseen Krefeld	Krefeld	130.000,00 €	30.000,00 €	100.000,00 €	abschließend		
4	Erschließung und Ausstellung "Stadtentwicklung und Strukturwandel in Oberhausen in historischer Perspektive" Stadtarchiv Oberhausen	Oberhausen	100.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	abschließend		
5	Wissenschaftliche Aufbereitung des Nachlasses von Rudolf Holtappel LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen	Oberhausen	160.000,00 €	80.000,00 €	80.000,00 €	abschließend		
			Kreise					
6	Restaurierung der barocken Ausstattung der Pfarrkirche St. Nikolaus in Zülpich-Füssenich Kath. Kirchengemeinde St. Nikolaus	Euskirchen	50.000,00 €	25.000,00 €	25.000,00 €	abschließend		
7	Ausstellung "Raum.Körper.Stadt. "Ratingen-West" und die Utopien des "Neuen Bauens"" (AT) (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen")	Mettmann	25.000,00 €	10.000,00 €	15.000,00 €	abschließend		
8	Erschließung / Dokumentation: Erwin Heerich, Papier und Karton: Sichten, Sichern, Sichtbarmachen Stiftung Insel Hombroich	Rhein-Kreis Neuss	90.000,00 €	60.000,00 €	30.000,00 €	abschließend		
9	Otto Pankok Museum: Optimierung der Ausstellung sowie der museumspädagogischen Räumlichkeiten Otto Pankok Stiftung	Wesel	150.000,00 €	75.000,00 €	75.000,00 €	abschließend		
			LVR / Rheinlandweit					
10	Publikation und Fachtagung "Provinzialkonservator Franziskus Graf Wolff Metternich und der Kunstschutz im Zweiten Weltkrieg" Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e.V.	LVR-AFZ	83.500,00 €	25.000,00 €	58.500,00 €	abschließend		
11	Wissenschaftliche Bearbeitung der Fundmünzen aus Vetera I	LVR-APX	150.000,00 €	112.500,00 €	37.500,00 €	abschließend; bereits GFG 16/17 75.000 € und GFG 16/18 37.500 €)		

12	Schiffsprojekt "Römische Rheinschiffe - Lusorie" (Abschluss)	LVR-APX	307.000,00 €	153.500,00 €	153.500,00 €	abschließend		
13	Dokumentation und wissenschaftliche Erschließung archäologischer Fundbestände aus Xanten	LVR-APX	147.000,00 €	77.000,00 €	70.000,00 €	abschließend		
14	Hausforschung und Dokumentation im Rheinischen Braunkohlerevier	LVR-FB 91 / RVDL	40.000,00 €	21.500,00 €	18.500,00 €	abschließend		
15	Innovationsprogramm "KulturReiseLand NRW-Erlebnis. NRW-Tourismuswirtschaft stärken" Tourismus NRW	LVR-FB 92/ 92.30	30.000,00 €	25.833,00 €	4.167,00 €	abschließend		
16	Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen - Neubeginn und Weichenstellungen im Rheinland und in Westfalen (2018/2019)"	LVR-FB 92 / 92.30	480.000,00 €	350.000,00 €	130.000,00 €	abschließend		
17	Digitalisierung Rheinischer Städteatlas	LVR-ILR	130.000,00 €	116.000,00 €	14.000,00 €	abschließend		
18	Forschungsprojekt: Aufstieg und Niedergang Rheinischer Schokoladenunternehmen 1850 - 1970	LVR-ILR	36.000,00 €	10.250,00 €	25.750,00 €	abschließend		
19	Wanderausstellung "Weimar im Westen- Republik der Gegensätze" Kooperation mit LWL (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen")	LVR-ILR	90.000,00 €	60.000,00 €	30.000,00 €	abschließend		
20	Drehbucherstellung / Realisierung Vision 2020. Dauerausstellung Altenberg: Phase II	LVR-IMus	1.200.000,00 €	300.000,00 €	600.000,00 €	aktueller Sachstand s. Vorlage 14/2706 Ku am 27.6.2018, Gesamtkosten 3,0 Mio €; 1,2 Mio € beantragter Zuschuss; weitere 300.000 € für 2020	300.000 €	
			Summe Fortsetzungsprojekte:		**1.681.917,00**	**Fortsetzungsprojekte Summe Vormerkungen 2020:**	**300.000,00 €**	**0,00 €**
				Neue Anträge				
Nr.	**Projektbezeichnung/ Projektträger**	**Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft**	**Gesamtkosten des Projektes**	**beantragter Zuschuss**	**Empfehlung für 2019**	**Hinweis**	**2020 Vormerkungen**	**2021 Vormerkungen**
				Städte				
21	Instandsetzung und Erhalt "Unser Dorfsaal - Mittelpunkt und Kleinod" in Roetgen-Rott; Förderverein Rott "Saal Hütten" e.V.	StädteRegion Aachen	131.500,00 €	37.000,00 €	37.000,00 €			
22	Aufbau eines neuen Vermittlungsangebotes für kulturelle Bildung "Entdecke!Begreife!Gestalte! eXploregio.net. e.V.	StädteRegion Aachen	22.000,00 €	21.000,00 €	0,00 €	Konzept qualifizieren, neue Antragstellung GFG 2020		

Ku am 28.11.2018
Fi am 12.12.2018
LA am 14.12.2018

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2019	Hinweis	2020 Vormerkungen	2021 Vormerkungen
23	Ausstellung "Die Ära Rudolf Schwarz an der Aachener Kunstgewerbeschule 1927 - 1934" (Verbundprojekt: Bauhaus100 im Westen); Fachhochschule Aachen	StädteRegion Aachen	55.600,00 €	50.600,00 €	50.000,00 €			
24	Ausstellungsprojekt "Kepler-452b. Karin Hochstatter/Nicola Schrudde - Erkundungen der Ungreifbarkeit. 2 Räume, 2 Installationen, Skulptur und Projektion“	StädteRegion Aachen	3.800,00 €	1.600,00 €	0,00 €	Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
25	Neugestaltung zweier Räume der Dauerausstellung im Beethoven-Haus Bonn; Verein Beethoven-Haus Bonn	Bonn	233.000,00 €	170.000,00 €	150.000,00 €			
26	Sanierung Beethovenhalle Bonn: Denkmalgerechte Instandsetzung der Parkanlage (Maßnahmen 2019-20); Stadt Bonn	Bonn	409.143,00 €	80.000,00 €	0,00 €	Maßnahme wurde bereits begonnen.		
27	Kunstprojekt für Kinder und Jugendliche "spARTe EINSZWEIDREI"; Stadt Bonn	Bonn	226.500,00 €	90.000,00 €	30.000,00 €	je weitere 30.000 € für 2020 und 2021	30.000 €	30.000 €
28	Umbau und Erweiterung eines Stadtteilkulturzentrums: Altes Rathaus Oberkassel; AGORa e.V.	Bonn	162.500,00 €	57.961,00 €	50.000,00 €			
29	Digitalisierung von Nachlässen der Stiftung Rheinisches Archiv für Künstlernachlässe; Rheinisches Archiv für Künstlernachlässe	Bonn	70.000,00 €	65.000,00 €	32.500,00 €	letztmalig; 2020: 32.500 €	32.500 €	
30	Internationales Kinder- und Jugendchorfestival - Jugendchöre in Bewegung 2019; European Choral Association - Europa Cantat e.V.	Bonn	69.000,00 €	15.000,00 €	0,00 €	Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
31	Literaturveranstaltung "Stadt Land Buch" (AT); Literaturhaus Bonn e.V.	Bonn	9.466,00 €	7.220,00 €	0,00 €	Wiederholte Förderung		
32	Musiktheaterprojekt "Wie du mich berührst" (anl. 200. Geburtstag von Clara Schumann); Netzwerk Ludwig van B. e.V.	Bonn	21.000,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €			

Ku am 28.11.2018
Fi am 12.12.2018
LA am 14.12.2018

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2019	Hinweis	2020 Vormerkungen	2021 Vormerkungen
33	Jüdische Kulturtage Rhein-Ruhr 2019 Landsverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein K.d.ö.R.	Düsseldorf	147.600,00 €	45.000,00 €	45.000,00 €			
34	Komplettierung der Bibliothek des Künstlervereins Malkasten Düsseldorf; Künstlerverein Malkasten	Düsseldorf	18.000,00 €	15.500,00 €	15.500,00 €	abschließend		
35	Jubiläum "50 Jahre Landesjugendorchester NRW"; Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V.	Düsseldorf	101.650,00 €	60.000,00 €	15.000,00 €	für Jubiläumskonzert in Kölner Philharmonie		
36	Kulturdenkmal Deilbachtal - Eisenhammerensemble hier: Nachtrag Meisterhaus	Essen	2.104.000,00 €	264.000,00 €	100.000,00 €	2020:164.000 € je nach Baufortschritt (Folgeantrag)	164.000 €	
37	Sicherung der Forschungsergebnisse mit anschl. Ausstellung "Die Griechen von Kettwig" Agentur für Geistige Gastarbeit	Essen	12.624,00 €	9.061,00 €	0,00 €	Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
38	ILLUMINATIONEN: Musik- Theater - Performance mit Profis und Jugendlichen; Ensemble Ruhr c/o Kunsthaus Essen	Essen	48.000,00 €	15.000,00 €	0,00 €	kein Erhalt kulturellen Erbes erkennbar		
39	Kunstlabor: "Masters Lab 2019"; 3D Druckzentrum Ruhr	Essen	35.000,00 €	26.129,00 €	0,00 €	Kommerzielle Kunstförderung		
40	Erschließung des Archivs des Museums Folkwang und Bereitstellung in einer search engine; Museum Folkwang	Essen	295.000,00 €	195.000,00 €	70.000,00 €	2020: 70.000 €	70.000 €	
41	Dokumentation und Veranstaltungsreihe "100 Jahre VHS"; Historischer Verein für Stadt und Stift Essen e.V. (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen")	Essen	28.500,00 €	26.500,00 €	26.500,00 €			
42	Ausstellung "Photoszene-Residency Artist meets Archive" im Rahmen des Photoszene-Festival 2019 ; Internationale Photoszene Köln gUg	Köln	300.000,00 €	50.000,00 €	30.000,00 €			
43	Mobiler Performance-Raum "THE THINK" (AT); dezentrale GbR Kunsthaus Rhenania c/o Angie Hiesl Produktion	Köln	125.000,00 €	40.000,00 €	0,00 €	Liegt außerhalb der fachlichen Kernkompetenz des LVR		
44	Publikation/Festschrift "10 Jahre reiheM" - Konzertreihe für Gegenwartsmusik, Elektronik & neue Medien; Mark e.V.	Köln	12.000,00 €	12.000,00 €	0,00 €	Liegt außerhalb der fachlichen Kernkompetenz des LVR		

Ku am 28.11.2018
Fi am 12.12.2018
LA am 14.12.2018

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2019	Hinweis	2020 Vormerkungen	2021 Vormerkungen
45	Errichtung einer Plattform "Future Lab" und einer Projektwebsite "Zukunft: Kultur - KulturnutzerInnen von morgen"; Kölner Kulturrat e.V.	Köln	86.500,00 €	36.500,00 €	15.000,00 €			
46	Aufführung / Musiktheater "OFFENBACH" - ein Divertissementchen zum Jubiläumsjahr; Bühnenspielgemeinschaft "Cäcilia Wolkenburg" e.V.	Köln	1.571.033,00 €	47.887,00 €	20.000,00 €			
47	Musikalisches Vermittlungsprojekt "Offenbach-Koffer für Schulen im Offenbach-Jahr 2019"; Kölner Offenbach-Gesellschaft e.V:	Köln	25.000,00 €	22.500,00 €	22.500,00 €			
48	Präsentation der Ausstellung "80 Jahre Kindertransporte aus dem Rheinland und Westfalen nach Belgien"; Förderverein Lern- und Gedenkort Jawne e.V.	Köln	70.000,00 €	35.000,00 €	35.000,00 €			
49	Theatralisches Bildungsprojekt "Jüdische Kultur - Bewahren für die Zukunft"; Verein zur Förderung der jüdischen Kultur und zur Errichtung des ersten jüdischen Theaters in Deutschland e.V.	Köln	29.360,00 €	20.000,00 €	0,00 €	Wiederholte Förderung		
50	Aufbau eines partizipatorischen Archivs KULTUREN KÖLNS "found:erased:palimpsest/gefunden: gelöscht:neu beschrieben"; Akademie der Künste der Welt/Köln	Köln	125.880,00 €	73.380,00 €	0,00 €	Konzept qualifizieren, neue Antragstellung GFG 2020		
51	Aufführung / Theaterprojekt "Der Kaufmann von Venedig - Shakespeare meets Offenbach" (AT); Sommerblut Kulturfestival e.V.	Köln	49.000,00 €	25.000,00 €	15.000,00 €			
52	3D-Audiowalk zum 10. Gedenktag 2019 Einsturz des historischen Archivs; mythen der moderne - Initiative Pia Janssen	Köln	37.500,00 €	20.000,00 €	0,00 €	neue Antragstellung GFG 2020		
53	Ausstellung und Publikation "tunke den finger ins tintenmeer". Ein Maler schreibt. Max Ernst und das Buch"; Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft der Universität Bonn	Köln	25.516,00 €	8.000,00 €	8.000,00 €			

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2019	Hinweis	2020 Vormerkungen	2021 Vormerkungen
54	Sonderausstellung "Familienbande - Kunst am Beginn des 21. Jh. (AT)" - Schenkung einer Sammlung; Museum Ludwig	Köln	350.000,00 €	70.000,00 €	50.000,00 €			
55	Digitalisierung, Erschließung und öffentliche Verfügbarmachung von Videobändern der Performance Art des Performance Archivs „Die Schwarze Lade"; Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln	Köln	178.834,00 €	74.139,00 €	0,00 €	neuen Antragstellung GFG 2020		
56	Neues Archivmagazin: Ausstattung Regalanlage, Reinigungseinheit und AV-Spezialschränke; Stadt Krefeld	Krefeld	288.000,00 €	288.000,00 €	90.000,00 €	2020: 90.000 €	90.000 €	
57	Jubiläum "50 Jahre Forum Leverkusen - ein halbe Jahrhundert Kultur"; KulturStadtLev	Leverkusen	125.700,00 €	84.400,00 €	40.000,00 €			
58	Ausstellung "Im Fokus: Junge Fotografie made im Rheinland"; Museumsverein Morsbroich e.V.	Leverkusen	114.000,00 €	50.000,00 €	40.000,00 €			
59	Erneuerung eines Schiebetores im Freudenthaler Sensenhammer; Förderverein Freudenthaler Sensenhammer e.V.	Leverkusen	11.200,00 €	10.600,00 €	10.000,00 €			
60	Buchprojekt: "Kriegsende in europäischen Heimaten"; Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V.	Leverkusen	18.000,00 €	6.000,00 €	6.000,00 €			
61	Vermittlungs- und Ausstellungsprojekt "Kulturelle Bildung durch gemeinsames Engagement - Zukunft der Kunstvereine" MMIII Kunstverein Mönchengladbach e.V.	Mönchengladbach	38.600,00 €	29.600,00 €	20.000,00 €	in Kooperation mit Kunstverein Krefeld		
	xxx	Mülheim an der Ruhr **- hier liegt kein Antrag vor -**						
62	Wissenschaftliche Aufbereitung des Nachlassses von Walter Kurowski; Ludwiggalerie Stadt Oberhausen	Oberhausen	186.700,00 €	130.000,00 €	65.000,00 €	2020: 65.000 €	65.000 €	
63	Erschließung und Digitalisierung der Sammlung des Deutschen Röntgen-Museums (DRM); Bergischer Geschichtsverein e.V. (Wuppertal)	Remscheid	179.400,00 €	157.400,00 €	69.000,00 €	2020: 69.000 €	69.000 €	

Ku am 28.11.2018
Fi am 12.12.2018
LA am 14.12.2018

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2019	Hinweis	2020 Vormerkungen	2021 Vormerkungen
64	Zukunftskonzept für das Theater und Konzerthaus Solingen; Kulturmanagement Solingen	Solingen	76.000,00 €	66.000,00 €	0,00 €	kein Bezug zu den Förderrichtlinien		
65	Umsetzung der Neukonzeption der Dauerausstellung des Historischen Zentrum Wuppertal; Historische Zentrum Wuppertal	Wuppertal	841.142,00 €	400.000,00 €	230.000,00 €	2020: 170.000 €; Einbindung des LVR-IMus Engelskirchen	170.000 €	
66	Wuppertaler Jahresschau von Künstlerinnen und Künstlern in der Von der Heydt-Kunsthalle; Kulturbüro Stadt Wuppertal	Wuppertal	80.000,00 €	30.000,00 €	0,00 €	Jährliche Veranstaltung		
67	Themenjahr "Das Herz der Avantgard" - 150. Geburtstag von Else Lasker-Schüler Else Lasker-Schüler-Gesellschaft e.V.	Wuppertal	74.803,00 €	20.000,00 €	15.000,00 €			
68	Digitalisierung und Aufarbeitung der regionalgeschichtlichen Bestände der Stadtbibliothek Wuppertal; Bergischer Geschichtsverein e.V.	Wuppertal	153.000,00 €	135.000,00 €	0,00 €	Konzept qualifizieren, Finanzierung konkretisieren		
69	"mAPs. Filmische Dokumentation und Publikation eines europäischen Kooperationsprojektes; TANZRAUSCHEN e.V.	Wuppertal	330.000,00 €	26.000,00 €	0,00 €	wiederholte Förderung des Projektträgers		
70	Plattform "DANCEandDARE - Tanz schreiben und filmen; TANZweb.org gUG	Wuppertal	35.000,00 €	17.500,00 €	0,00 €	Liegt außerhalb der fachlichen Kernkompetenz des LVR		
				Kreise				
71	Workshop "Bauhaus 2019. Eine Bauhütte für Kathedralen des 21. Jahrhunderts. Europa. Utopisch. Denken"; Gemeinde Hürtgenwald	Düren	150.700,00 €	132.200,00 €	100.000,00 €			
72	"Installation einer Be- und Entfeuchtungsanlage zur Erhaltung der Thermenanlage in Zülpich" (Änderungsantrag zu GFG 78/17); Römerthermen Zülpich-Museum der Badekultur	Euskirchen	175.500,00 €	127.500,00 €	62.000,00 €	abschließend; bereits 65.500 € im Rahmen GFG 78/17 bewilligt		
	xxx	Heinsberg ***- hier liegt kein Antrag vor -***						
73	Aufbereitung aller Quellen und Informationen zur Geschichte der Burg Monterberg bei Kalkar; Monterburg e.V. Kalkar	Kleve	35.000,00 €	23.500,00 €	0,00 €	Konzept qualifizieren, neue Antragstellung GFG 2020		

Ku am 28.11.2018
Fi am 12.12.2018
LA am 14.12.2018

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2019	Hinweis	2020 Vormerkungen	2021 Vormerkungen
74	Gestaltung und Ersteinrichtung eines jüdischen Kulturraums mit Medienstation in Emmerich (AT); Bürgeraktion Pro Kultur e.V.	Kleve	39.500,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €			
75	Umbau zur Forschungs-, Begegnungs- und Tagungsstätte mit Archiv von Haus Ingenray hier: Archivausstattung; Emilie und Hans Stratmans-Stiftung	Kleve	469.500,00 €	45.000,00 €	45.000,00 €			
76	Errichtung Informations- und Gedenkstätte Wehrertüchtigungslager Harzbeck (anl. Bombenangriff vor 75 Jahren); Geschichtskreis Wankum e.V.	Kleve	4.049,00 €	2.449,00 €	0,00 €	Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
77	Inneneinrichtung des Deutschen Schloss- und Beschlägemuseums Velbert; Stadt Velbert	Mettmann	450.000,00 €	150.000,00 €	75.000,00 €	2020: 75.000 € für Inneneinrichtung	75.000 €	
78	Kooperationsprojekt Themenjahr Bergischer Museen "Ganz viel Arbeit 2019/2020"; Museum und Forum Schloss Homburg	Oberbergischer Kreis	76.000,00 €	22.800,00 €	15.000,00 €	2020: 7.800 €	7.800 €	
79	Ausstellung "Stefan - Wewerka - Dekonstruktion der Moderne"; Galerie + Schloss e.V. (Bauhaus)	Rheinisch-Bergischer Kreis	84.465,00 €	40.150,00 €	40.000,00 €			
80	Reparatur des Konzertflügels Steinway & Sons im Haus der Kunst; Paul Lichtenberg Stiftung	Rheinisch-Bergischer Kreis	39.800,00 €	39.800,00 €	0,00 €	kein historischer Substanzverlust erkennbar		
81	KERAMION Frechen: Sanierung der KerAionwände (A und D); Keramion Frechen	Rhein-Erft-Kreis	652.500,00 €	100.000,00 €	100.000,00 €			
82	"15jähriges Jubiläum des Niederrhein Musikfestivals: "Musikwelten zu Gast am Niederrhein" Förderverein Freunde des Niederrhein Musik Festivals e.V.	Rhein-Kreis Neuss	90.300,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	letztmalig		
83	Erwerb Historische Orgel für die Basilika Knechtsteden zur Pflege der kirchenmusikalischen Tradition; Missionsgesellschaft vom Heiligen Geist - Spiritaner e.V.	Rhein-Kreis Neuss	243.500,00 €	30.000,00 €	0,00 €	Erwerb überwiegend für Ausbildungszwecke		

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2019	Hinweis	2020 Vormerkungen	2021 Vormerkungen
84	Wissenschaftliche Aufarbeitung "Das frühmittelalterliche Rommerskirchen - Gräberfeld und frühe Kirchenbestattungen"; Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie der Rheinische Friedrich-Wilhelms Universität Bonn	Rhein-Kreis Neuss	138.000,00 €	138.000,00 €	0,00 €	Die im Rahmen des Denkmalförderprogrammes des LVR-ABR geförderte Katalogerstellung ist zunächst abzuschließen.		
85	Nachbau und Betrieb eines historischen römischen Backofens am Limes; Kultur- und Heimatfreunde Stadt Zons e.V.	Rhein-Kreis Neuss	17.800,00 €	6.000,00 €	0,00 €	Kein historischer Kontext		
86	Optimierung der Benutzungssituation im Stadtarchiv Troisdorf - Neuausstattung Benutzersaal; Stadtarchiv Troisdorf	Rhein-Sieg-Kreis	48.744,00 €	30.000,00 €	25.000,00 €			
87	Forschungsdokumentation "Klosterlandschaft Heisterbach"; Stadt Königswinter	Rhein-Sieg-Kreis	61.000,00 €	41.000,00 €	41.000,00 €			
88	Einrichtung eines Gemeindearchivs in Much: Einbau einer Regalanlage; Gemeinde Much	Rhein-Sieg-Kreis	51.000,00 €	21.000,00 €	20.000,00 €			
89	Konservierung und Restaurierung des Ständerfachwerks von Haus Vedder (Kleinbauernhaus aus Windeck-Stromberg); Förderverein der Freunde und Förderer des Emil-Hundhausen-Heimatmuseums Altwindeck e.V.	Rhein-Sieg-Kreis	100.000,00 €	80.000,00 €	35.000,00 €	2020: 35.000 €	35.000 €	
	xxx	Viersen **- hier liegt kein Antrag vor -**						
90	Neueinrichtung und Ausstellung eines Zentrum für Bergbautradition in Kamp-Lintfort; Stadt Kamp-Lintfort	Wesel	533.096,00 €	426.477,00 €	130.000,00 €	anl. Landesgartenschau 2020: 170.000 €	170.000 €	
91	Offenes Atelier / künstlerisches Projekt "Wer bin ich? Ich bin der, der ich bin " im Rheinland; Nebelhorn e.V.	Wesel	25.800,00 €	15.800,00 €	0,00 €	Wiederholte Förderung des Projektträgers		
92	Gegen das Vergessen - Heimatlieder vom unteren Niederrhein; Rockschule Marco Launert	Wesel	17.100,00 €	12.600,00 €	0,00 €	Musikschule, privater Träger		
93	Frau Thea - ein transkulturelles Theaterprojekt; Kleinkunstakademie e.V.	Wesel	17.950,00 €	13.950,00 €	0,00 €	Wiederholte Förderung des Projektträgers		

Ku am 28.11.2018
Fi am 12.12.2018
LA am 14.12.2018

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2019	Hinweis	2020 Vormerkungen	2021 Vormerkungen
94	Einrichtung Theater Halbe Treppe - Kultur im Stadtteil; Kleinkunstakademie e.V.	Wesel	15.500,00 €	10.350,00 €	0,00 €	Instandhaltung und wiederholte Förderung des Projektträgers		
	LVR / Rheinlandweit							
95	Umsetzung INSPIRE-Richtlinie der EU für den Denkmalschutz in rheinischen Kommunen (Nachtrag zu GFG 107/17 und GFG 12/18)	LVR-ADR	440.000,00 €	150.000,00 €	75.000,00 €	bisherige Förderung GFG 2017/18 150.000 € 2020: 75.000 €	75.000 €	
96	Denkmalpflegerische Publikationen des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland	LVR-ADR	37.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €			
97	Unterstützung kommunaler Archive	LVR-AFZ	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	Vormals SKS		
98	Publikationen über Nachbau der Schiffe Liburne und Lusorie - Römische Rheinschifffahrt (für Xantener Berichte)	LVR-APX	203.000,00 €	155.000,00 €	0,00 €	um 1 Jahr schieben, Neuantrag GFG 2020		
99	Internationale Archäologische Sommerakademie Xanten	LVR-APX	53.652,00 €	38.650,00 €	38.650,00 €	Vormals SKS		
100	Dokumentation und wissenschaftliche Bearbeitung der Ausgrabungsfunde aus dem "Forum des römischen Xanten" (für Xantener Berichte)	LVR-APX	186.000,00 €	156.000,00 €	0,00 €	um 1 Jahr schieben, Neuantrag GFG 2020		
101	Verleihung Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis des LVR	LVR-FB 91	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	Vormals SKS		
102	LVR-Museumsförderung	LVR-FB 91 / MB	250.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	Vormals SKS		
103	Tagung des Arbeitskreises Provenienzforschung e.V. im Rheinland	LVR-FB 91 / MB	61.700,00 €	51.700,00 €	51.700,00 €			
104	Zusammenführung von Datenbeständen zum Kulturlandschaftswandel in Erftstadt-Erp aus geographischer und soziologischer Perspektive	LVR-FB 91/ 91.20	291.207,00 €	162.938,00 €	0,00 €	um 1 Jahr schieben, Neuantrag GFG 2020		
105	Internetauftritt "Preußen im Rheinland - ein Netzwerk im Netz" (AT)	LVR-FB 91 / RVDL	120.000,00 €	85.000,00 €	30.000,00 €	2020: 55.000 €	55.000,00 €	
106	Die Stimme der Stadt - Temporäre, partizipative, theatrale Bespielung von drei Rathäusern in NRW	LVR-FB 91 / RVDL	117.000,00 €	87.000,00 €	30.000,00 €	2020: 20.000 €	20.000,00 €	
107	Musikfestival "Classic Nights 2019" in der Abtei Brauweiler	LVR-FB 91 / FAB	140.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €	Vormals SKS		
108	Jugendbauhütte NRW-Rheinland; Deutsche Stiftung Denkmalschutz	LVR-FB 91/ Rheinlandweit	50.000,00 €	50.000,00 €	50.000,00 €	Vormals SKS		

Ku am 28.11.2018
Fi am 12.12.2018
LA am 14.12.2018

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2019	Hinweis	2020 Vormerkungen	2021 Vormerkungen
109	Themenjahr "NEULAND-terra incognita. Museumsnetztwerk Rhein-Maas"; Kulturraum Niederrhein e.V.	LVR-FB 91/ Rheinlandweit	684.950,00 €	60.000,00 €	50.000,00 €			
110	"Woraus wird morgen gemacht sein?" - Ein Bildungsprojekt im Bauhausjahr 2019; Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen")	LVR-FB 92	130.000,00 €	30.000,00 €	30.000,00 €			
111	Onlinestellung "Bonner Jahrbücher des LVR-LandesMuseum Bonn und LVR-Amt für Bodenkmalpflege im Rheinland"	LVR-FB 92 / 92.20/LVR-LMB	28.500,00 €	18.500,00 €	18.000,00 €			
112	Ausstellung "Otto Bartning - Architekt und Kirchenbauer" (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen")	LVR-FMK	109.000,00 €	69.000,00 €	60.000,00 €			
113	Wahlpflichtmodul "Museum, Kulturelles Erbe, Transregionalität Niederlande / Rheinland"; Institut für Archäologie und Kulturanthropologie der Universität Bonn	LVR-FMK	4.520,00 €	4.220,00 €	0,00 €	Förderung aus Eigenmitteln des LVR-Kulturdezernates		
114	Ankauf Gemeinschaftsgefrieranlage im LVR-Freilichtmuseum Lindlar	LVR-FML	80.000,00 €	75.000,00 €	75.000,00 €			
115	Ankauf Krautpasche Eitorf im LVR-Freilichtmuseum Lindlar	LVR-FML	125.000,00 €	105.000,00 €	0,00 €	um 1 Jahr schieben, Neuantrag GFG 2020		
116	Studie "Umsiedlung im Rhein. Braunkohlenrevier - Bedeutung und Funktion kulturellen Erbes" am Beispiel Erkelenzer Börde	LVR-ILR	149.000,00 €	144.000,00 €	72.000,00 €	2020: 72.000 €	72.000,00 €	
117	Förderung des LVR-Industriemuseums und seiner Standorte als Ausgleich für die reduzierte Förderung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR (Hauptförderzweck), LVR-Industriemuseum Oberhausen	LVR-IMus	1.645.050,00 €	445.000,00 €	445.000,00 €	45.000 € Finanzierungsausfall aus SKS neu: Förderung SKS weiter reduziert auf 1,2 Mio €, daher zusätzlich 400.000 € einmalig für 2019 aus GFG, ab 2020 im Museumshaushalt eingestellt,		
118	Modernisierung / Ergänzung der Dauerpräsentation des Portals der Industriekultur (Anteil LVR, Kooperation mit Zollverein und LWL)	LVR-IMus	70.000,00 €	70.000,00 €	70.000,00 €	Festbetragsfinanzierung		

Ku am 28.11.2018
Fi am 12.12.2018
LA am 14.12.2018

Nr.	Projektbezeichnung/ Projektträger	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtkosten des Projektes	beantragter Zuschuss	Empfehlung für 2019	Hinweis	2020 Vormerkungen	2021 Vormerkungen
119	200 Jahre Friedrich Engels: Interventionen zu einem rheinischen Revolutionär am LVR-IMus Schauplatz Engelskirchen	LVR-IMus	240.000,00 €	220.000,00 €	100.000,00 €	2020: 100.000 €	100.000,00 €	
120	Entwicklung einer inklusiv und responsiv gestalteten Webseite mit integrierter Mediaplattform	LVR-LMB	328.000,00 €	158.000,00 €	60.000,00 €	2020: 60.000 €	60.000,00 €	
121	Untersuchung Altsteinzeitlicher Funde von Lommersum für die geplante Dauerausstellung	LVR-LMB	80.000,00 €	80.000,00 €	35.000,00 €	2020: 35.000 €	35.000,00 €	
122	Verlagerung von archäologischen Funden aus dem Stadtgebiet Xanten in den LVR-APX	LVR-LMB	67.100,00 €	67.100,00 €	67.100,00 €			
			Summe neue Anträge	7.635.161,00 €	3.855.450,00 €	**Neue Anträge Vormerkungen für die Jahre 2020+2021:**	**1.395.300,00 €**	**30.000,00 €**
			Summe Fortsetzungsprojekte	1.681.917,00 €	1.681.917,00 €	**Vormerkungen gesamt für die Jahre 2020+2021:**	**1.695.300,00 €**	**30.000,00 €**
			Summe neue+Forts.	**9.317.078,00 €**	**5.537.367,00 €**			
			Verfügbar	5.541.119,95 €	5.541.119,95 €			
			Saldo/Unterdeckung	**-3.775.958,05 €**	**3.752,95 €**			

Anmerkungen:

Zu der Summe (neue+Forts.) in Höhe von 9.317.078,00 € aus der Anlage 1 "Projektliste 2019" sind zusätzlich 1.325.902,00 € aus Anlage 3 "Förderanfragen, Rücknahmen u.a. (Nachrichtliche Liste)" mit zu berücksichtigen. Dem LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit lagen somit Förderanträge in Höhe von insgesamt 10.642.980,00 € vor.

Ku am 28.11.2018
Fi am 12.12.2018
LA am 14.12.2018

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 01/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt:**

Sonderausstellung „Schönheit. Wilhelm Lehmbruck, Auguste Rodin, Camille Claudel"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	150.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
398.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	25.000 €	**125.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Lehmbruck Museum Duisburg		
Geplanter Projektbeginn 01/2018	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) Ausstellungslaufzeit: 03-08/2019	Voraussichtliches Projektende 10/2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
01-12/2018: Recherche, Leihanfragen, Katalog
01-03/2019: Ausstellungsarchitektur, Antransport der Werke
03-08/2019: Ausstellungslaufzeit
08-09/2019: Rücktransport der Werke

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0203 283 7065
Name und Anschrift Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum Düsseldorfer Straße 51 47049 Duisburg	Fax:	0203 283 3894
	E-Mail:	soeke.dinkla@lehmbruckmuseum.de
	Projektleitung:	Dr. Söke Dinkla
	Bearbeiter:	Nina Hülsmeier

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Stadtsparkasse Duisburg
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 6 3 5 0 5 0 0 0 0 0 2 0 0 2 2 5 8 5 2
	Kontoinhaber Stiftung Wilhelm Lehmbruck Museum

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0203 283-6801
Name und Anschrift Stadt Duisburg Dezernat für Familie, Bildung und Kultur Burgplatz 19 47051 Duisburg	Fax:	0203 283-3973
	E-Mail:	d.feldkeller@stadt-duisburg.de
	Ansprechpartner: Detlef Feldkeller	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Kulturausschuss wurde erstmals am 13. Juni 2017, der Rat der Stadt am 3. Juli 2017 über das Projekt informiert. Aktualisierende Informationen erfolgen seitdem regelmäßig.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 01/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt:

Sonderausstellung „Schönheit. Wilhelm Lehmbruck, Auguste Rodin, Camille Claudel"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

2019 jährt sich der Todestag von Wilhelm Lehmbruck zum hundertsten Mal. Aus diesem Anlass zeigt das Lehmbruck Museum in Duisburg die große Ausstellung „Schönheit. Wilhelm Lehmbruck, Auguste Rodin, Camille Claudel." Das Ziel ist, mit einem neuen thematischen Ansatz Lehmbrucks künstlerische Bedeutung sowohl auf internationalem Niveau hervorzuheben als auch ein weiteres Mal die eminente Bedeutung der Lehmbruck-Sammlung für die Stadt Duisburg und die Region des Rheinlandes zu akzentuieren. Mit dem Projekt soll der berühmteste Künstlersohn der Stadt Duisburg, der in Düsseldorf ausgebildet worden ist und seine größten künstlerischen Erfolge zu Lebzeiten in Paris und in den USA feierte, zum 100. Todesjahr angemessen gewürdigt werden. Darüber hinaus sollen mit diesem Projekt neue Zielgruppen für das Museum gewonnen werden und die institutionelle Strahlkraft international ausgeweitet werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

2019 jährt sich der Todestag von Wilhelm Lehmbruck zum hundertsten Mal. Aus diesem Anlass zeigt das Lehmbruck Museum in Duisburg von März bis August 2019 die große Ausstellung „Schönheit. Wilhelm Lehmbruck, Auguste Rodin, Camille Claudel“.
„Was ist schön?“ lautet eine der meist gestellten Fragen der Kunstgeschichte. Die Auseinandersetzung mit der Frage, wie „Schönheit“ zu definieren ist, geht zurück auf Johann Joachim Winckelmann. Er entwickelt im 18. Jahrhundert Kriterien der Schönheit, indem er einen klassischen Kunststil identifiziert, den er zum Maßstab seiner Beurteilung erhebt. Seit der Moderne wird die Kategorie der „Schönheit“ in der Kunst allerdings kritisch beleuchtet. Das „Schöne“ gilt nicht mehr als das „Wahre“, sondern im Gegenteil das „Schöngemachte“, „Schmeichelnde“ und daher „Unwahre“. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts erfährt der Begriff der „Schönheit“ eine Umdeutung, die Auguste Rodin so zusammenfasst: „Hässlich in der Kunst ist das, was künstlich ist; was hübsch oder schön zu sein versucht, ohne ausdrucksstark [„expressif“] zu sein […].“ Damit nimmt er vorweg, was die Expressionisten zu Beginn des 20. Jahrhunderts als künstlerisches Ziel definierten.
Welches künstlerische Schönheitsideal existiert zu Lehmbrucks Zeit? Wie entwickelt sich dieses innerhalb von Lehmbrucks Werk, ausgehend von seinem Studienbeginn an der Düsseldorfer Kunstakademie 1900 bis zu seinem Freitod 1919? Und wie korrespondiert es mit dem Verständnis von Schönheit, das die französischen Bildhauer Auguste Rodin und Camille Claudel in ihren Arbeiten zum Ausdruck bringen? Sind die beiden Franzosen doch die bedeutendsten Vorbilder für die Bildhauergeneration von Lehmbruck gewesen. Rodin betitelt eine Skulptur als „Ich bin schön“, in der eine männliche Figur eine weibliche buchstäblich zur „Schönheit“ erhebt. Claudel inszeniert ihre „Shakuntala“ als begehrenswerte und ausdrucksstarke Schöne. Während Lehmbrucks männliche Figuren Arbeiter, am Krieg Zerbrechende oder sich den Kopf Zermarternde darstellen, kennzeichnet nahezu alle seine Frauenfiguren anmutige Eleganz.
Mit der Duisburger Schau geht das Lehmbruck Museum diesen Fragen erstmals unter dem Hauptthema „Schönheit“ in einer auf Lehmbruck und die Bildhauerei der Moderne fokussierten Ausstellung nach. In der Duisburger Ausstellung sind zahlreiche Leihgaben aus internationalen Museen zu sehen, darunter aus dem Musée Rodin in Paris und aus dem erst im März 2017 gegründeten Musée Camille Claudel in Nogent-sur-Seine, die zu den Hauptleihgebern zählen.
Neben Hauptwerken von Wilhelm Lehmbruck zeigt die Jubiläumsausstellung auch Arbeiten von Künstlern wie Hans Arp, Constantin Brancusi, Alberto Giacometti und Ossip Zadkine u.a. sowie von Künstlern des 21. Jahrhunderts wie z.B. Berlinde De Bruyckere.
Die Ausstellung begleitet ein umfangreiches museumspädagogisches Programm für alle Altersklassen und verschiedenste Zielgruppen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 01/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt:

Sonderausstellung „Schönheit. Wilhelm Lehmbruck, Auguste Rodin, Camille Claudel"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die Ausstellung ist die innovative museale Präsentation des bedeutendsten Bildhauers der Moderne. Mit dem neuen inhaltlichen Ansatz, sich dem ebenso zeitlosen wie aktuell brisanten Thema der "Schönheit" zu widmen und mit herausragenden Werken von Rodin, Claudel u. a. in Verbindung zu setzen, wird das Museum eine Jubiläumsausstellung von internationaler Strahlkraft realisieren. Die große Ausstellung zu dem Duisburger „Klassiker" Lehmbruck in seinem Jubiläumsjahr gewinnt durch die fundierte wissenschaftliche Recherche einen anderen Blick auf sein Werk. Dieser qualitative Erkenntnisgewinn bildet das Fundament der Schau und verspricht große mediale Aufmerksamkeit und hohe Besucherzahlen. Die Ausstellung wird den rheinländischen Kunststandort Duisburg in den Fokus rücken sowie den Besuchern Meisterwerke der Moderne präsentieren.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Organistation/ Durchführung	15.000
Reise- und Aufenthaltskosten	10.000
Veranstaltungs- und Produktionskosten	270.000
Publikation	60.000
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	43.000
Projektkosten insgesamt	**398.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Ernst von Siemens Kunststiftung (Publikation) (A)	60.000
Land NRW (A)	110.000
Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland (A)	30.000
Sparkasse Duisburg (A)	38.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	5.000
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	125.000
GFG 2018	25.000
Finanzierungssumme insgesamt	**398.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 01/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Duisburg

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt:

Sonderausstellung „Schönheit. Wilhelm Lehmbruck, Auguste Rodin, Camille Claudel"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Kulturdezernat der Stadt Duisburg unterstützt das vom Lehmbruck Museum geplante Ausstellungsprojekt zu Wilhelm Lehmbruck, einem der renommiertesten deutschen Bildhauer weltweit. Dieses Projekt präsentiert mit einem innovativen thematischen Schwerpunkt das Werk des berühmtesten Duisburger Künstlers. Die Ausstellung wird mit den einzigartigen Werken der Sammlung in Kombination mit internationalen Leihgaben das 100. Todesjahr von Wilhelm Lehmbruck gebührend zelebrieren und ein Meilenstein im Kunstjahr 2019 darstellen. Damit werden Duisburg und das Lehmbruck Museum in der lokalen, nationalen und internationalen Kunstszene stärker sichtbar werden und sowohl ein internationales Kunstpublikum nach Duisburg bringen als auch eine verstärkte mediale Aufmerksamkeit generieren.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine positive Stellungnahme seitens des LVR-LMB zum Projekt vor.

Der LVR ist Zustifter der Stiftung Wilhelm Lehmbuck in Höhe von 2.556.460 €, die Dezernentin für Kultur und landschaftliche Kulturpflege ist Mitglied des Kuratoriums sowie des Anlagenausschusses.

Der Projektträger wurde in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung bereits gefördert:

- GFG 34/17 Sonderausstellung „TXT Jochen Gerz: eine Retrospektive“ im Lehmbruck Museum Duisburg 50.000,00 €
- GFG 03/18 Sonderausstellung „TXT Jochen Gerz: eine Retrospektive“ im Lehmbruck Museum Duisburg 80.000,00 €
- GFG 40/18 Sonderausstellung „Schönheit. Wilhelm Lehmbruck, Auguste Rodin, Camille Claudel. 25.000 €

Aktueller Sachstand (Stand Juni 2018):
Momentan laufen die Planungen zur Ausstellung: Anfragen für Leihgaben an die Leihgeber (internationale Museen), Verhandlung der Leihverträge, Verlage und Grafiker eruieren.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 125.000,00 € - vorbehaltlich der Sicherung der Gesamtfinanzierung – abschließend zu fördern. Diese Mittel sind vorzugsweise für die Publikation, die Ausstellungsarchitektur und Ausstellungstechnik sowie das Vermittlungsprogramm einzusetzen.

Begründung:

- Überzeugendes Ausstellungsprogramm mit renommierten Künstlern; Konzept mit nationaler und internationaler Strahlkraft.
- Die Ausstellungsthematik erscheint für junge Zielgruppen attraktiv. Die gezielte Ansprache durch SocialMedia-Kanäle soll hier besonders Schülerinnen und Schüler ansprechen. Gender-Aspekte werden ausgehend von den Ausstellungsobjekten thematisiert.
- Das Museum kooperiert eng mit Partnermuseum in Frankreich, darunter das Musée Rodin und Musée Claudel (zahlreiche Leihgaben, internationale Zusammenarbeit).
- Das Programm zur Ausstellung ist interkulturell und inklusiv angelegt.
- Umfangreiches museumspädagogisches Programm für alle Altersklassen und verschiedenste Zielgruppen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 02/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Krefeld

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Studie und Recherche

„Moderne Zeiten im Westen? Industriekultur und Konsumgeschichte Krefelds 1918-1933“

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	80.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
105.500 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	40.000 €	**40.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Krefeld, Köln		
Geplanter Projektbeginn Januar 2018	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 01.01.2018-31.12.2019	Voraussichtliches Projektende Dezember 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Vorbereitend für Bauhaus-Jubiläum: in 2018/19 zwei Aufsätze, Forschung für Buch (Krefelder Studien), Materialgrundlage für Verbünde Weimar im Westen, MIK e.V. und Weltbunt, Vermittlung VHS, Kongresse

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02151-86-2701
Name und Anschrift Dr. Olaf Richter Stadtarchivdirektor Stadtarchiv Krefeld Konrad-Adenauer-Platz 17 47803 Krefeld	Fax:	02151-86-2710
	E-Mail:	olaf.richter@krefeld.de
	Projektleitung:	Stadtarchivdirekotr Dr. Olaf Richter
	Bearbeiter:	PD Dr. Stefanie van de Kerkhof

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Krefeld
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 3 3 2 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 3 0 1 2 9 1
	Kontoinhaber Stadt Krefeld

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02151–58-3620
Name und Anschrift Stadt Krefeld Der Oberbürgermeister Kulturbüro Friedrich-Ebert-Str. 42 47799 Krefeld	Fax:	02151–58-3625
	E-Mail:	j.sauerland-freer@krefeld.de
	Ansprechpartner: Jürgen Sauerland-Freer	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Kulturausschuss der Stadt Krefeld am 4.7.2017.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 02/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Krefeld

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Studie und Recherche

„Moderne Zeiten im Westen? Industriekultur und Konsumgeschichte Krefelds 1918-1933“

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Kooperationsprojekt dient der nachhaltigen Erforschung der Industriekultur und Konsumgeschichte im Krefeld der Zwischenkriegszeit. Anlass ist das Bauhaus-Jubiläum 2019, bei dem die Stadt Krefeld im LVR- und LWL-Projektverbund „Weimar im Westen“ durch ihre Bauhaus-Architektur eine wichtige Funktion einnimmt. Hier leistet das Projekt „Moderne Zeiten im Westen?“ einen unerlässlichen interdisziplinären Beitrag zur Kontextualisierung und Vermittlung von Industriekultur und Konsumgeschichte durch:
1. Erforschung im Sinne eines Perspektivwechsels auf die Chancen von Weimar: Erstellung von einem innovativen Aufsatz (2019) und einem Buch in der Reihe Krefelder Studien (2020/21),
2. Schaffung einer nachhaltigen Daten- und Materialgrundlage für Ausstellungen des Verbundes "Weimar im Westen", für das Projekt MIK e.V.-bauhaus100 und den BMBF-Projektverbund "Weltbunt" von Hochschule Niederrhein, Deutschem Textilmuseum in Krefeld, TextilTechnikum Mönchengladbach und TH Köln,
3. Vermittlungsarbeit in musealen und archivischen Ausstellungen, in Forschungsnetzwerken und öffentlichen Veranstaltungen (VHS Krefeld, Krefelder Perspektivwechsel, Stadtarchiv, Kongresse von LVR & LWL).

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In der konsum- und wirtschaftshistorischen Forschung sind die „Goldenen Zwanziger“ im Gegensatz zu Filmen wie „Moderne Zeiten“ oder „The Great Gatsby“ als wenig innovativ kritisiert worden (T. Pierenkemper, R. Spree). Die Fortschritte im Konsum seien nur „Talmigold“ gewesen, ohne gesellschaftlichen Wert. Diesen statistischen Befunden gegenüber soll das Projekt im Sinne eines Perspektivwechsels nun die Chancen der niederrheinischen Regionalökonomie von 1918 bis 1933 ausloten. Bislang nur unzureichend untersuchte, aber international bedeutende Fallbeispiele bilden die Krefelder Unternehmen, deren Innovationen während der Wechsellagen der Weimarer Zeit (Hyperinflation, Besetzung von Rheinland und Ruhrgebiet, Aufschwung und Wirtschaftskrise) fokussiert werden. Sie waren weltweite Marktführer, sind aber bis auf Schriften der 1920er/ 30er Jahre weitgehend unerforscht. Daher dienen die innovativen Case Studies von Verseidag und TAG nicht nur dazu, Veränderungen in Produktion und Absatz, sondern auch neue Konsumangebote und ihre lokale Wirkung in den Blick zu nehmen. Zentrales Ziel sind die o.g. Veröffentlichungen.
Das Projekt versteht sich als ein Beitrag, der die unternehmens- und wirtschaftshistorischen Kompetenzen der Bearbeiterin nutzt und sie mit der Konsum- und Wissensgeschichte des Rheinlands verbindet. Der neuartige transdisziplinäre Ansatz bietet auch eine profunde Ergänzung schon laufender Forschungsverbünde: A) Über ein Teilprojekt mit dem Projekt bauhaus100 des Vereins MIK e.V. B) mit dem BMBF-Verbundprojekt „Weltbunt – Bedeutung der historischen Farbstoffsammlung für die Entwicklung der Textil- und Chemischen Industrie und Alltagskultur“ (Projektleiter Prof. Dr. Jürgen Schram, Hochschule Niederrhein). Weitere Projektpartner sind das Deutsche Textilmuseum (DTM) Krefeld, Museum Schloss Rheydt mit dem TextilTechnikum und die TH Köln. Ausgehend von der Erfassung und Analyse von mehr als 10.000 historischen Färbemitteln in originalen Gebinden untersucht „Weltbunt“ die Anwendung und Außenwirkung der Farbstoffe. Um Synergieeffekte in der Forschung zu erzielen, ist ein weiterer Austausch bereits geplant.
Das Projekt „Moderne Zeiten im Westen“ bietet in innovativer Weise eine profunde konsum- und unternehmenshistorische Grundlage, denn wesentliche Fakten der Entwicklung (Produkte, Absatz, Märkte, Investitionen, Innovationen u.ä.) fehlen bislang und sollen aus Parallelüberlieferungen im RWWA zu Köln rekonstruiert werden. Ab 2017 wurde in Zusammenarbeit mit Stadtarchiv und VHS Krefeld neues Quellenmaterial erschlossen. Ergebnisse sollen ab 2019 im Stadtarchiv Krefeld allen interessierten Nutzern aus Kultur, Bildung und Öffentlichkeit dauerhaft zur Verfügung stehen. Die Vermittlung der Projektergebnisse ist in Verbund- und Einzelausstellungsprojekten (2019) und öffentlichen Veranstaltungen (VHS Krefeld, Krefelder Perspektivwechsel, Stadtarchiv, Brauweiler Kreis und ggf. Kongress von LVR & LWL) bereits fest geplant oder zukünftig vorgesehen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 02/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Krefeld

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Studie und Recherche

„Moderne Zeiten im Westen? Industriekultur und Konsumgeschichte Krefelds 1918-1933“

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Projekt ist nicht kommerziell und weist insofern Alleinstellungsmerkmale aus als es
- die regionale Kulturarbeit des Stadtarchivs Krefeld in innovativer transdisziplinärer Weise unterstützt,
- Wissen der Bearbeiterin nutzt, in die Vermittlungsarbeit des Hauses einbezieht und neuartige Angebote für die städtischen Institutionen (Museen, VHS etc.) wie für die o.g. Projektverbünde zur Verfügung stellt,
- in nachhaltiger Weise neues Quellen- und Datenmaterial erhebt und für Kultur, Bildung und Öffentlichkeit aufbereitet zur Verfügung stellt und
- somit auch eine nachhaltige Wirkung sowohl in der Stadt Krefeld als auch für das durch die Textil- und Chemieindustrie geprägte Umland (Viersen, Mönchengladbach, Moers) und das Rheinland erzielt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Werkvertrag PD Dr. van de Kerkhof für 2019	49.000
Werkvertrag PD Dr. van de Kerkhof für 2018	50.000
Material für Kopien, Overhead u. ä. im Stadtarchiv Krefeld für 2018	500
Druckkostenzuschuss für Buch in der Reihe Krefelder Studien 2019	4.500
Archivreisen Köln, Leverkusen und Berlin	1.500
Projektkosten insgesamt	**105.500**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	4.500
• Mitgliedskörperschaft	6.500
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Projekt MIK e.V. (B) für 2018	6.000
Rotary Club Krefeld Greiffenhorst (B) für Vortrag 2018	500
IHK Mittlerer Niederrhein (A 2019)	2.500
Stiftung RWWA zu Köln - IHK zu Köln (A 2019)	2.000
Unternehmerschaft Niederrhein (A 2019)	2.500
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	1.000
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	40.000
GFG 2018	40.000
Finanzierungssumme insgesamt	**105.500**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 02/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Krefeld

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt: Studie und Recherche

„Moderne Zeiten im Westen? Industriekultur und Konsumgeschichte Krefelds 1918-1933“

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das bereits 2018 begonnene Kooperationsprojekt des Stadtarchivs Krefeld mit der fachlich breit ausgewiesenen Bearbeiterin soll eine schmerzliche Lücke in Stadt- und Industriegeschichte innovativ füllen. Die Bearbeiterin ist hoch qualifiziert, bestens vernetzt und gewährleistet somit produktiv und polyvalent nutzbare Ergebnisse in der Erforschung von Industriekultur und Konsumgeschichte der Stadt Krefeld und des Umlands, nachhaltige Bereitstellung zukünftig weiterführender Quellen und Materialien sowie eine sinnvolle Vermittlungsarbeit, die in verschiedenen Kontexten sowohl innerhalb der Stadt als auch im Rahmen des Projektverbundes Weimar im Westen von LVR und LWL oder in den Industriemuseen des LVR zukünftig wenn möglich genutzt werden kann.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Antrag stellt einen Forschungsbeitrag zur Geschichte der Krefelder Industriekultur dar und füllt eine Forschungslücke. Sie zu schließen kommt auch dem NRW-Verbundprojekt insgesamt zugute, indem fundiert die wirtschafts- und konsumgeschichtliche Seite der niederrheinischen Textilindustrie beleuchtet wird.

Die Studie und Recherche soll sich in den narrativen Kontext des NRW-Verbund-Projektes verorten. **Dazu sind die Vorgaben des zentralen Marketings zu berücksichtigen.**

Aktueller Sachstand (Stand: Juni 2018):
Seit Projektbeginn 2018 erfolgt die weitere Einarbeitung der Bearbeiterin in den Forschungsstand. Frau Priv.-Doz. Dr. Stefanie van de Kerkhof präsentierte das Konzept des Forschungsprojektes und erste Ergebnisse bereits vor dem LVR- und LWL-Beirat für das Projekt "Bauhaus 100 im Westen" im Januar 2018.
Des Weiteren erfolgten verschiedene Absprachen mit beteiligten Kooperationspartnern wie der Volkshochschule Krefeld, dem Deutschen Textilmuseum Krefeld, der Hochschule Niederrhein, der Gedenkstätte Villa Merländer in Krefeld, dem Institut für Moderne im Rheinland an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf, dem Verein Projekt MIK e.V. in Krefeld und dem Haus der Seidenkultur Krefeld. Mit der Archivarbeit und der Texterstellung wurde bereits begonnen.
Die Gesamtkosten des Projektes konnten durch eine Reduktion der Personalkosten von 159.480 € auf 105.500 € gesenkt werden.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 **- unter Berücksichtigung des zentralen Projekt-Marketings -** in Höhe von 40.000 € abschließend zu fördern.

Begründung:

- Das Projekt zur Erforschung der Industriekultur und Konsumgeschichte im Krefeld der Zwischenkriegszeit kann thematisch sehr gut in das anlässlich des Bauhaus-Jubiläums aufgelegte NRW-Verbundprojekt integriert werden.
- Wissenschaftliche Grundlagenarbeit und Darstellung der kulturhistorischen Entwicklung von überregionaler, rheinlandweiter Bedeutung und nachhaltiger Wirkung.
- Das Projekt legt die Grundlagen für weitere wissenschaftliche Arbeiten.
- Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt zum Bauhausjahr.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 03/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Krefeld

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Ausstellung „Folklore & Avantgarde. Die Rezeption volkstümlicher Traditionen im Zeitalter der Moderne“**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	150.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
505.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	30.000 €	**120.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Kunstmuseen Krefeld - Kaiser Wilhelm Museum

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Januar 2018	2 Jahre	März 2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Wissenschaftl. Recherche (ab Januar 2018)
Anfragen von Leihgaben bei internationalen Leihgebern (ab März 2018)
Eröffnung der Ausstellung (10.10.2019)
Laufzeit der Ausstellung (11.10.2019-Februar 2020)

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02151-97558-131
Name und Anschrift Kunstmuseen Krefeld Joseph-Beuys-Platz 1 47798 Krefeld	Fax:	02151-97558-222
	E-Mail:	katia.baudin@krefeld.de
	Projektleitung:	Katia Baudin
	Bearbeiter:	Constanze Zawadzky

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Krefeld
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 2 0 5 0 0 0 0 0 0 0 1 5 5 6 5 8 8
	Kontoinhaber Freunde der Kunstmuseen Krefeld e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02151-58-3620
Name und Anschrift Stadt Krefeld Der Oberbürgermeister Kulturbüro Friedrich-Ebertr-Str. 42 47799 Krefeld	Fax:	02151-58-3625
	E-Mail:	j.sauerland-freer@krefeld.de
	Ansprechpartner: Jürgen Sauerland-Freer	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Die Unterrichtung des Ratsgremiums (Kultur- und Denkmalausschuss) über den Folgeantrag erfolgte am 13.03.2018.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 03/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Krefeld

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Ausstellung „Folklore & Avantgarde. Die Rezeption volkstümlicher Traditionen im Zeitalter der Moderne“**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Anlässlich des Bauhaus-Jahres möchten die Kunstmuseen Krefeld den Blick auf ein Phänomen richten, dem bisher wenig Beachtung geschenkt wurde: das Interesse der Bauhaus-Künstler und der internationalen Avantgarde für volkstümliche und lokale, handwerkliche Traditionen und Ausdrucksformen. Auch wenn der Blick ein internationaler sein wird, entwickelt sich die Ausstellung aus dem Krefelder Kontext – wo Künstler wie Heinrich Campendonk die Tradition der Hinterglasmalerei und gemalter Möbel wieder haben aufleben lassen, das Kaiser Wilhelm Museum Volkskunst und das Textilatelier des Bauhauses zeigte was sich mit der Samt- und Seiden-Industrie entwickeln konnte. Besonders im Hinblick auf die aktuelle gesellschaftspolitische Lage und die Tendenzen in Europa sowie Amerika, scheint es sinnvoll zu zeigen, dass Volkskunst und Avantgarde nicht unbedingt in Opposition zu einander stehen, sondern dass sie sich gegenseitig befruchten können. Wir haben als Ziel, nicht nur ein internationales, kunstbewandertes Publikum anzusprechen, sondern durch den volkstümlichen Blick auch ein lokales und regionales Publikum für die Kunst der Avantgarde zu begeistern.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die „isms“ der Avantgarde – Expressionismus, Futurismus, Kubismus, Dadaismus, Konstruktivismus, Präzisionismus, usw. – kehren angeblich der Vergangenheit und der Tradition den Rücken. Der Aufbruch der Moderne wird generell mit Fortschritt verknüpft: wissenschaftlich (z. B. Farbtheorien: Seurat, Itten, Albers), industriell (z. B. Faszination für die Maschine) und auch politisch (z. B. Utopien des Kommunismus). Besonders im Bereich der gegenstandslosen Kunst und Gruppierungen der Avantgarde – ob Konstruktivismus, Bauhaus oder der „internationale Stil“ in der Architektur – herrscht die Suche nach dem Universellen, jenseits der eigenen Identität oder des Lokalen. Inwiefern stimmt dieses Bild? Ist Modernität und ursprüngliche Identität widersprüchlich? Diese Ausstellung versucht zu zeigen, inwiefern die Entwicklung der Avantgarde sich mit der Frage der nationalen Identität und Volkskultur auseinandersetzt. Das wissenschaftliche und künstlerische Interesse für Volkskultur und Identität ist eng verknüpft mit den politischen und sozio-ökonomischen Umbrüchen des modernen Zeitalters. Der Begriff „Folklore“ selbst stammt erst aus dem Jahr 1846 (William John Thoms) und im 19. Jahrhundert entwickelte sich ein zunehmendes Interesse für die Volkskunst und handwerkliche Traditionen, beide gefährdet durch die Industrialisierung. Das Kaiser Wilhelm Museum wurde auf diesen fruchtbaren Boden 1897 gegründet, um hochkarätige Vorbilder für Handwerker der traditionsreichen Samt- und Seidenstadt zu liefern und sie gegen die industrielle Produktion besser zu wappnen. Auch das Bauhaus, insbesondere das erste Bauhaus in Weimar, ist mit dem Ziel gegründet worden, der handwerklichen Traditionen neue Impulse zu geben – wobei die Textilwerkstatt dieses besonders verkörperte. Die Ausstellung wird nach Themenbereichen strukturiert, welche die Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet, um die Komplexität und Vielfalt der künstlerischen Auseinandersetzungen mit Volkskunst aufzuzeigen. Werke der Künstler werden kontextualisiert und ergänzt durch Dokumente, Archivmaterial, volkstümliche Objekte und Referenzen. Es werden Volkskunstsammlungen von Künstlern wie Wassily Kandinsky und Annie Albers in Dialog gesetzt mit deren eigenen Produktionen. Die Rolle des traditionellen „Frauenhandwerks“ - Sticken, Stricken, Nähen, Weben – auf die Entwicklung der gegenstands-losen Malerei bei Künstlerinnen wie Sonia Delaunay und Sophie Täuber Arp wird dargelegt. Außerdem wird der Einfluss folkloristischer Lobok-Zeichnungen auf die russische Avantgarde oder das Interesse für Hinterglasmalerei der Künstler des Blauen Reiters untersucht. Gleichzeitig erläutert die Ausstellung die identitätsstiftende Rolle der Folkart in Amerika während der Großen Depression oder die Rezeption russischer Bauernkunst im sowjetischen Konstruktivismus. Der Ansatz der Ausstellung wird ein Interdisziplinärer sein und beinhaltet wichtige Beispiele aus Architektur (Le Corbusier), Tanz (Ballets russes) und Musik (Ravel). Die Ausstellung wird ergänzt durch eine wissenschaftliche Publikation, mit dem neuesten Forschungsstand zu diesem Thema.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 03/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Krefeld

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Ausstellung „Folklore & Avantgarde. Die Rezeption volkstümlicher Traditionen im Zeitalter der Moderne“**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Alleinstellungsmerkmal der Ausstellung ergibt sich sowohl aus dem Thema als auch aus der Geschichte der Kunstmuseen Krefeld. Es handelt sich um eine programmatisch wichtige Ausstellung, die eine Neubetrachtung der Moderne hervorruft und zum ersten Mal die Rolle der lokalen, volkstümlichen und handwerklichen Traditionen auf die Entwicklung der Avantgarde wissenschaftlich untersucht. Weiterer Ausgangspunkt bietet die besondere Geschichte des Kaiser Wilhelm Museums, welches schon zu seinen Anfängen Volkskunst neben bildender und angewandter Kunst gezeigt hat. Hinzu kommt die Textiltradition in Krefeld und ihre einmalige Verknüpfung mit dem Bauhaus, auf die in der Ausstellung auch ein besonderer Fokus liegen soll.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Honorare externe Kräfte / Reisekosten	65.000
Produktionskosten / Ausstellungsaufbau	334.000
Presse / Öffentlichkeitsarbeit / Eröffnung	27.000
Kunstvermittlung / Begleitprogramm	30.000
Katalog	49.000
Projektkosten insgesamt	**505.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	100.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW	80.000
Sponsoring	100.000
Art Mentor Foundation	60.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	15.000
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	120.000
GFG 2018	30.000
Finanzierungssumme insgesamt	**505.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 03/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Krefeld

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Ausstellung „Folklore & Avantgarde. Die Rezeption volkstümlicher Traditionen im Zeitalter der Moderne“**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Ausstellung "Folklore & Avantgarde" wird im Bauhaus-Jubiläumsjahr 2019 eine Schwerpunktausstellung der Kunstmuseen sein. Durch Leihgaben von Museen aus aller Welt handelt es sich um eine Ausstellung von internationalem Rang. Wir rechnen daher mit einem großen Interesse beim lokalen und überregionalen Publikum, da Werke der Klassischen Moderne fokussiert werden. Hinzu kommt, dass die Ausstellung die Textiltradition in Krefeld und ihr Zusammenspiel mit dem Bauhaus beleuchtet. Dies wird dazu beitragen, dass sich Krefeld in NRW als Bauhaus-Standort positioniert. Die Stadt Krefeld unterstützt den Förderantrag der Kunstmuseen Krefeld daher sehr. Die Kunstmuseen sind bei der Realisierung dieser Ausstellung auf Fördergelder angewiesen, da der beschränkte städtische Ausstellungsetat u. die Tatsache, dass sich die Stadt Krefeld derzeit noch in der Haushaltskonsolidierung befindet, ein Projekt dieser Größenordnung nicht ermöglicht.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Ausdrücklich ist in diesem Antrag zum Thema Moderne und Tradition/Handwerk und Industrie/Identität und Internationalität das Bauhaus-Jubiläum erwähnt. Um Überschneidungen bzw. Doppelungen zu vermeiden bzw. um mögliche Verweismöglichkeiten zu nutzen, sollte im NRW-Verbundrahmen zum einen mit dem anderen großen Krefelder Beitrag zum Bauhausjahr (MIK) kommuniziert werden. Als Beitrag zur Rubrik „Künstlerinnen und Künstler“ gilt gleiches angesichts des übergreifenden Ansatzes im Hinblick auf die Projekte im Clemens-Sels-Museum in Neuss und im Josef Albers Museum Quadrat in Bottrop. Dies bezieht sich auf die inhaltliche Ausrichtung der Ausstellung wie auf das vielfältige Rahmenprogramm. Die Ausstellung soll sich in den narrativen Kontext des NRW-Verbund-Projektes verorten. **Dazu sind die Vorgaben des zentralen Marketings zu berücksichtigen.**

Aktueller Sachstand (Stand: Juni 2018):
Die Recherchen sind nahezu abgeschlossen. Das Projektteam arbeitet bis Oktober 2018 an einer ersten Werkauswahl und es werden Leihanfragen gestellt. Bis Ende des Jahres wird ein Kooperationspartner für eine weitere Ausstellungsstation gesucht. Ab Anfang 2019 wird außerdem an dem Katalog und dem Begleitprogramm gearbeitet. Seit April 2018 kümmert sich eine neue Mitarbeiterin um Sponsoring und Partnerschaften. Sie akquiriert erfolgreich neue Sponsoren und versucht für die Ausstellung weitere Drittmittel zu akquirieren.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 **unter Berücksichtigung der Vorgaben des zentralen Marketings** – vorbehaltlich der Sicherung der Gesamtfinanzierung - in Höhe von 100.000 € abschließend zu fördern.

Begründung; einschl. der Kürzung der beantragten Förderung:

- Das Projekt behandelt die wichtige künstlerische Entwicklung im Zusammenhang des Hagener Impulses. Es kann thematisch sehr gut in das anlässlich des Bauhaus-Jubiläums aufgelegte NRW-Verbundprojekt integriert werden.
- Für die Regionale Kulturförderung 2019 sind im Rahmen des GFG-Projektes 57/18 100.000 € in Aussicht gestellt worden.
- Die Aufteilung der Förderung auf zwei Jahre orientiert sich an der Kostenplanung in den einzelnen Jahren.
- Es scheint zumutbar, dass der Projektträger im Rahmen der Ausstellung weitere Erlöse erwirtschaftet.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegen noch weitere GFG-Anträge 2019 vor.
- Der Projektträger wurde in den vergangenen Jahren mehrfach gefördert (u.a. GFG 61/14 mit 25.000 €, MF GFG 022015 mit 30.000 €, GFG 67/17 mit 45.000 €, GFG 57/18 mit 30.000 €).
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel zu den eingereichten Projektanträgen im Rheinland insgesamt ins Verhältnis zu setzten ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 04/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Erschließung und Ausstellung „Stadtentwicklung und Strukturwandel in Oberhausen in historischer Perspektive"**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	100.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
231.450 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	50.000 €	**50.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Stadtarchiv Oberhausen, LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.06.2018	31 Monate; davon 4 Monate Ausstellung	31.12.2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
II.2018-IV.2019 Erschließung und Restaurierung der relevanten Archivbestände;Vorbereitung (I.-II.2020) und Durchführung der Ausstellung III.-IV. 2020

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0208-3095209-30
Name und Anschrift Stadtarchiv Oberhausen	Fax:	0208-309520-39
	E-Mail:	magnus.dellwig@oberhausen.de
	Projektleitung:	Dr. Magnus Dellwig
	Bearbeiter:	Michaela Schmitz

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Stadtsparkasse Oberhausen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 1 3 6 5 5 0 0 0 0 0 0 0 1 4 8 1 4 8
	Kontoinhaber Stadt Oberhausen

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0208-8252228
Name und Anschrift Stadt Oberhausen Dezernat 1 Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax:	0208-8255300
	E-Mail:	apostolos.tsalastras@oberhausen.de
	Ansprechpartner: Apostolos Tsalastras	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

In der Sitzung des Kulturausschusses wurde am 20.06.2017 über die erfolgte Antragsstellung berichtet. Der Bericht über die Anpassung des Zeit- und Finanzplans erfolgt am 12.06.2018.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 04/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Erschließung und Ausstellung „Stadtentwicklung und Strukturwandel in Oberhausen in historischer Perspektive"**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Mit dem Projekt "Stadtentwicklung und Strukturwandel in Oberhausen in historischer Perspektive" soll der Strukturwandel 1.0, rund um den Oberhausener Bahnhof (1902 bis 1934), und der Strukturwandel 2.0 , die Bildung der Neuen Mitte Oberhausen (1992 und 2005), aufgearbeitet und für die Oberhausener Bürgerschaft in ansprechender und verständlicher Art und Weise dargestellt werden. Grundlage für das Projekt ist die Erschließung und damit Nutzbarmachung bislang unerschlossener relevanter Archivbestände im Stadtarchiv Oberhausen. Am Ende des Erschließungsprojekts steht eine Ausstellung, die die Ergebnisse des Projekts öffentlich vermittelt.
Der gewählte Ausstellungsort im "Kleinen Schloss" der Ludwiggalerie befindet sich in zentraler Lage, in der Neuen Mitte unmittelbar in der Nähe zum Kaisergarten sowie zum Centro. Der Zugang zu den Räumlichkeiten des "Kleinen Schlosses" erfolgt kostenfrei. Beide Standtorte bieten dem Stadtarchiv die Möglichkeit eine breite Zielgruppe anzusprechen bzw. zu erreichen. Hierzu gehört einerseits die gesamte Oberhausener Bürgerschaft und andererseits sog. Laufkundschaft, bspw. Touristen der Metropole Ruhr.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In der Aufbereitungsphase (II.2018-IV.2019) sind die für die Ausstellung relevanten Akten-, Karten und Fotobestände zu erschließen und konservatorisch zu bearbeiten. Aufgrund des hohen Informationswertes des Plan- und Kartenbestande ist ein Teil des Bestandes im Rahmen des Projektes zu digitalisieren. Die digital vorliegenden Karten und Pläne ermöglichen den Kunden des Stadtarchivs auch nach der Ausstellung einen direkten Zugang, bspw. über Archive NRW. Außerdem sind der Fotobestand der Oberhausener Pressefotografin Ruth Gläser sowie der allgemeine Fotobestand des Stadtarchivs im Rahmen des Projektes zu erschließen und ggf. zu digitalisieren.
Anhand des aufbereiteten Archivguts erfolgt die Konzeption der Ausstellung (Konzeptions- und Aufbauphase I.-III.2020). Hierzu gehören die Auswahl der Exponate unter sozioökonomischen und historischen Gesichtspunkten, das Verfassen der Ausstellungstexte sowie die räumliche Planung und der Aufbau der Ausstellung. Bei der praktischen Konzeption der Ausstellung arbeitet das Stadtarchiv eng mit der Ludwiggalerie zusammen, die auch den Ausstellungsraum und die Präsentationsmaterialien (Vitrinen, Bilderrahmen, Technik) zur Verfügung stellt. Der ausgewählte Ausstellungsort, das "Kleine Schloss", ist bereits als Ort zur Präsentation in der Oberhausener Bürgerschaft etabliert. Aufgrund der zentralen Lage (ÖPNV-Anschluss) sowie dem kostenfreien und barrierefreien Zugang bildet das "Kleine Schloss" den idealen Ausstellungsort für das Stadtarchiv. Die Auswahl der Exponate sowie das Verfassen der Ausstellungstexte und des entsprechenden Begleitmaterials erfolgen in Eigenregie durch die Mitarbeitenden des Stadtarchivs. Das Projekt gipfelt in der Ausstellungseröffnung im September 2020 (bis Dez. 2020). Im Falle einer Verlängerung trägt der Projektträger die Kosten. Für das Projekt werden Mittel zur Erschließung und Restaurierung des Archivguts sowie zur Beschaffung von Archivkartonage (Akten) und Reinigungsmaterial beantragt; als Eigenmittel werden Aufwendungen für die Restaurierung, Digitalisierung, die Kartonage für die Sonderformate, das Ausstellungsmaterial sowie die Einrichtung von Arbeitsplätzen eingebracht.
Im Zuge der Fördermittelbewilligung wurde die Projektplanung aktualisiert. Die hierbei ermittelte Erhöhung des Gesamtprojektvolumens ist mit der Einrichtung einer befristeten Projektstelle zu begründen und wird durch die Erhöhung des eingebrachten Eigenanteils gedeckt. Zudem musste der ursprüngliche Zeitplan angepasst werden, weshalb sich der Projektbeginn in den Juni 2018 verschiebt. Die zeitliche Verschiebung ist mit einer Verzögerung bei der Schaffung der arbeitsorganisatorischen Grundlagen für die Erschließung (Software, Arbeitsplätze und Personal) und einer daraus resultierenden Verschiebung des Ausstellungsdatums, der Ausstellungsort steht aus organisatorischen Gründen erst ab Sept. 2020 zur Verfügung, zu begründen. Die zeitlichen Verschiebungen bei der Projektplanung bedingen eine Übertragung der Fördermittel auf das Folgejahr.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 04/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Erschließung und Ausstellung „Stadtentwicklung und Strukturwandel in Oberhausen in historischer Perspektive"**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Stadtarchiv Oberhausen ist auf der Basis von § 10 des Gesetzes über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen die für die Pflege, Sicherung, Verwahrung und Zugänglichmachung der Überlieferung der Stadt Oberhausen bzw. ihrer Rechtsvorgänger, der bis dahin selbstständigen Städte und Gemeinden, die zuständige Institution. Es ist keine kommerzielle Einrichtung, sondern erfüllt als Teil des Kulturdezernats Querschnittsaufgaben für die gesamte Verwaltung. Darüber hinaus nimmt es umfangreiches und vielfältiges Sammlungsgut zur Stadtgeschichte (u. a. Karten, Pläne, Plakate, Fotos etc.) sowie archivwürdige Unterlagen von Vereinen, Firmen, Gruppen und Privatpersonen auf, die die Entwicklung des öffentlichen, sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens in der Stadt dokumentieren.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalaufwendungen Erschließung u. konservatorische Bearbeitung	100.250
Restaurierung Akten, Karten, Pläne	20.000
Digitalisierung von Karten, Plänen, Fotos	42.000
Ausstellungsmaterial (LUDWIGGALERIE Räume, Vitrinen, Rahmen etc.)	21.000
Archivkartonage und Reinigungsmaterial	17.000
Einrichtung von 4 Arbeitsplätzen	31.200
Projektkosten insgesamt	**231.450**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	131.450
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	50.000
GFG 2018	50.000
Finanzierungssumme insgesamt	**231.450**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 04/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Erschließung und Ausstellung „Stadtentwicklung und Strukturwandel in Oberhausen in historischer Perspektive"**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt „Strukturwandel in historischer Perspektive“ ist von Bedeutung für die gesamtstädtische Entwicklung und unterstützt die Profilierung Oberhausens insbesondere als Kultur-, Tourismus- und Dienstleistungsstandort mit hoher Lebensqualität. Die Präsentation der Forschungs- und Erschließungsergebnisse im Rahmen des Projektes durch eine Ausstellung im Schloss Oberhausen leistet einen Beitrag zur öffentlichen Positionierung Oberhausens als herausragender Standort der Tourismuswirtschaft und der Industriekultur im Ruhrgebiet. In Bezug auf die Oberhausener Bevölkerung wird die Stärkung der Identifizierung mit der Heimatstadt über eine attraktive Aufarbeitung der modernen Stadtgeschichte angestrebt. In Bezug auf touristische Besucher wird die Hebung des Images als herausragender Standort der Kultur- und Tourismuswirtschaft in der Metropolregion Rhein-Ruhr als Zielsetzung verfolgt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es liegt eine grundsätzlich positive Stellungnahme des LVR-Industriemuseums vor. Die Bestände, die im Rahmen des Projektes erfasst werden, sind u.a. auch für das Industriemuseum, z.B. im Rahmen der neuen Dauerausstellung, von Bedeutung.

Aktueller Sachstand:

- Herrichtung von Büroraum und Beschaffung der Archivsoftware konnte nicht, wie zeitlich geplant, erfolgen.
- Anstelle von Werkverträgen erfolgt nunmehr eine tarifliche Beschäftigung des Personals für die Erschließung und Restaurierung nach Abstimmung mit dem LVR-Archivberatungszentrum.
- Dadurch verschiebt sich der Durchführungszeitraum für diesen Folgeantrag von ursprünglich 01.2019 bis 12.2019 auf nunmehr 06.2019 bis 12.2020.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 - vorbehaltlich der Sicherung der Gesamtfinanzierung – abschließend in Höhe von 50.000 € zu fördern. Außerdem soll einer kostenneutralen Verschiebung der Projektplanung in das Jahr 2020 zugestimmt werden.

Begründung:

- Das Projekt ist geeignet, einen Teil der Kulturgeschichte des Rheinlandes - Industriegeschichte - am Beispiel Oberhausens aufzuarbeiten.
- Die Maßnahme ist geeignet, um den Objektbestand vor einem drohenden Substanzverlust dauerhaft zu schützen.
- Die Erschließung der Bestände macht eine Nutzung für interessierte Kultureinrichtungen sowie forschend Tätige möglich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 05/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt:

"Wissenschaftliche Aufbereitung seines Nachlasses von Rudolf Holtappel"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	160.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
219.600 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	80.000 €	**80.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Oberhausen, LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2018	28 Monate	30.04.2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
2018: Sichtung des Materials - Erstellung eines Werkverzeichnisses - Digitalisierung der Unterlagen
2019: Erstellung eines Werkverzeichnisses
Die Erstellung eines Werkverzeichnisses dauert 2 Jahre.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0208/41249-17
Name und Anschrift Stadt Oberhausen Bereich 0-8/Kunst LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen	Fax:
	E-Mail: christine.vogt@oberhausen.de
	Projektleitung: Dr. Christine Vogt
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Stadtsparkasse Oberhausen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 1 3 6 5 5 0 0 0 0 0 0 0 0 1 4 8 1 4 8
	Kontoinhaber Stadt Oberhausen

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0208/8252228
Name und Anschrift Stadt Oberhausen Dezernat 1 Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax: 0208/8255300
	E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de
	Ansprechpartner: Apostolos Tsalastras

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Verwaltungsvorstand der Stadt Oberhausen hat der Realisierung der Maßnahme zugestimmt. Die Beschlussfassung erfolgte in der Sitzung des Rates der Stadt am 25.09.2017.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 05/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt:

"Wissenschaftliche Aufbereitung seines Nachlasses von Rudolf Holtappel“

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Rudolf Holtappel, 1923 in Münster geboren, gestorben 2013 in Duisburg, hat die längste Zeit seines Lebens in Oberhausen verbracht und von hier aus das Ruhrgebiet und die Welt darüber hinaus mit der Kamera festgehalten. Er ist einer der großen Chronisten der hiesigen Region.
Seinen umfänglichen Nachlass von mehreren 10.000 Filmen und mehreren hundert Abzügen hat seine Witwe Herta Holtappel an die LUDWIGGALERIE der Stadt Oberhausen übertragen.
Teile des fotografischen Werkes von Rudolf Holtappel befinden sich bereits im Henkel-Archiv, Düsseldorf und im Ruhr Museum, Essen. Es ist unbedingt zu vermeiden, dass der Nachlass in Einzelteile zerfällt.
In seiner Gesamtheit erhalten spiegelt er das Gesicht des Ruhrgebietes mit einer hohen Kontinuität und bietet die Grundlage für Aufarbeitung und Erforschung mittels eines Werkverzeichnisses. Diese Bearbeitung wird in eine große Retrospektive im Haupthaus und einem umfangreichen Katalog münden.
Außerdem kann das Museum mit geringem Aufwand die Fotografien sachgerecht verwahren und im Rahmen von Ausstellungspräsentationen und Publikationen lebendig halten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

- Sichtung des Materials

Umfasst folgende Leistungen, wobei die Vorbereitung elektronisch mittels Exceltabellen erfolgt:

a) Erstellung eines Eingangsbuches: der Eintrag beinhaltet alle Informationenen, die zur Identivizierung des Objektes notwendig sind.

b) Die Entscheidung über den Verbleib eines Objektes.

c) Den Eintrag in das Inventarbuch (Grunderfassung).
- Erstellung eines Werkverzeichnisses
- Digitalisierung der Unterlagen.

Der Ankauf des Nachlasses ist bereits im Jahr 2017 erfolgt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 05/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt:

"Wissenschaftliche Aufbereitung seines Nachlasses von Rudolf Holtappel"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Für die Stadt Oberhausen und das städtische Museum ist es überaus wichtig, dieses Konvolut des Oberhausener Fotografen in der Stadt zu halten als Zeugnis von Geschichte und Entwicklung, aber auch als kunsthistorischer Schatz mit einer ganz eigenen Bildsprache. Rudolf Holtappel ist wohl der wichtigste Oberhausener Fotograf des 20 Jahrhunderts. Die Ankaufsumme von 50.000 € ist eher symbolisch. Der Nachlass ist ein x-faches wert. Doch wollte die Witwe gern den Wunsch ihres Mannes erfüllen, dass sein Erbe in seiner Heimatstadt bleibt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Wissenschaftlicher Mitarbeiter für 2 Jahre (Vollezti E 13, Stufe 2)	130.000
Spezialscanner	30.000
Ankauf des Nachlasses	50.000
Einrichtung eines Arbeitsplatzes	2.300
PC-Ausstattung	2.900
Grafikschränke, Seidenpapier, Passepartout Karton säurefrei u.a.	4.400
Projektkosten insgesamt	**219.600**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	59.600
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)FGF 2019	80.000
GFG 2018	80.000
Finanzierungssumme insgesamt	**219.600**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 05/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt:

"Wissenschaftliche Aufbereitung seines Nachlasses von Rudolf Holtappel“

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt wird von der Stadt Oberhausen ausdrücklich unterstützt. Mit dem Nachlass von Rudolf Holtappel wird zeitgeschichtliche Photographie über das Leben im Ruhrgebiet und der Bundesrepublik Deutschland gesichert. Darüber hinaus sind die Photographien künstlerisch wertvoll und die Arbeiten eines wichtigen Oberhausener Künstlers können sichergestellt und wissenschaftlich ausgewertet werden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Da die Stadt Oberhausen den erforderlichen Arbeitsvertrag mit der wissenschaftlichen Mitarbeiterin erst zum 01.05.2018 abschließen konnte, verschiebt sich der ursprüngliche Beginn des Projektes auf den 01.05.2018 und das Projektende auf den 30.04.2020. Die Verschiebung des Projektzeitraumes ist kostenneutral.

Aktueller Sachstand:

- Digitalisierungssoftware ist beschafft.
- Beschaffung einer Reproanlage ist beauftragt.
- Entscheidung über fachgerechte Lagerung unter konservatorischen und restauratorischen Gesichtspunkten steht noch aus.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 80.000 € abschließend zu fördern.

Begründung:

- Sicherung einer für das Rheinland bedeutsamen zeitgeschichtlichen und fotografischen Sammlung über das Leben im Ruhrgebiet.
- Durch die wissenschaftlich und fundierte Aufbereitung wird der Nachlass von Rudolf Holtappel im Sinne des kulturellen Erbes erhalten.
- Zusammenführung einer umfänglichen Sammlung von Fotografien und Negativen.
- Vorbereitungen für eine große Retrospektive und umfangreichen Katalog.
- Unterstützung des Ankaufs des Nachlasses durch die Mitgliedskörperschaft.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 06/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt:**

Restaurierung der barocken Ausstattung der Pfarrkirche St. Nikolaus, Zülpich-Füssenich

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	50.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
135.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	25.000 €	**25.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts 53909 Zülpich-Füssenich, St. Nikolaus Str. 1		
Geplanter Projektbeginn März 2018	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende August 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Einrüstung des Kunstgutes März 2018, zunächst Sanierung Innenraum, Beginn der Restaurierungsarbeiten Winter 2018 bis Sommer 2019.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02251/95711-37
Name und Anschrift Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus St. Nikolaus-Str. 3 53909 Zülpich-Füssenich	Fax:	02251/95711-43
	E-Mail:	Christian.Pohl@rendantur-eu.de
	Projektleitung:	Kath. Kirchengmeinde St. Nikolaus, Herr Bernd Nellen
	Bearbeiter:	Herr Pohl

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Volksbank Euskirchen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 1 8 3 8 2 6 0 0 8 2 0 4 0 0 3 3 6 0 1 6
	Kontoinhaber Katholische Kirchengemeinde St. Nikolaus, 53909 Zülpich-Füssenich

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02251/15-507
Name und Anschrift Kreis Euskirchen Landrat Günter Rosenke Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen	Fax:	02251/15-1330
	E-Mail:	heike.puetz@kreis-euskirchen.de
	Ansprechpartner: Frau Heike Pütz	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Ausschuss für Bildung und Inklusion wird am 27.02.2018 über den Antrag informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 06/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt:**

Restaurierung der barocken Ausstattung der Pfarrkirche St. Nikolaus, Zülpich-Füssenich

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Erhaltung und Restaurierung der bedeutenden, spätbarocken Ausstattung der ehemaligen Klosterkirche der Prämonstratenserinnen in Füssenich.
Bei der Ausstattung handelt es sich um eines der größten erhaltenen Barockensembles im Rheinland. Im Anschluss an die Neuerrichtung der Stiftskirche (Weihe 1711) erfolgte eine einheitliche Ausstattung, die durch die Umnutzung in eine Pfarrkirche 1802 erhalten blieb. Sie besteht im Chor aus Hochaltar (1742), zwei Seitenaltären (Marien- und Josefsaltar von 1726), zwei Reliquienschränken (1720er Jahre) und der Kanzel (1. Dr. 18. Jh.).
Die Ausstattung der Kirche wurde bereits 2012/2013 detailliert untersucht, hierzu liegen Berichte des Restaurierungsateliers Dipl.Rest. Liebetrau/Hofmann aus Bonn und Dipl.Rest. J. Bandsom aus Leverkusen vor. Die Untersuchungen haben aufgezeigt, dass die Ausstattung gravierende Schäden aufweist. Neben den starken Staub- und Schmutzablagerungen sind es vor allem Lockerungen der Farbfassung, die dringenden Handlungsbedarf anzeigen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Nach Beginn der konservatorischen und restauratorischen Arbeiten im zweiten Halbjahr 2018 sollen im zweiten Jahr die Arbeiten weitergeführt werden:

Hochaltar, zwei Seitenaltären, zwei Reliquienschränken und der Kanzel:
- Konsolidierung, Reinigung und Ergänzung der Farbfassungen
- Reinigung und Konservierung des Reliquienbestandes
- Dokumentation der Maßnahmen

Die fachliche Begleitung durch das LVR-ADR (Dipl.-Restaurator Marc Peez) ist weiterhin sichergestellt.

Nach Abschluss der Maßnahmen sollen die Ergebnisse der Restaurierung detailliert publiziert werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 06/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt:**

Restaurierung der barocken Ausstattung der Pfarrkirche St. Nikolaus, Zülpich-Füssenich

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**
Begründung **(zwingend erforderlich):**

Es werden keine kommerziellen Ziele verfolgt s. auch S. 4 - Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Restaurierung Hochaltar	40.000
Gerüst Hochaltar	4.000
Restaurierung Seitenaltäre	43.000
Restaurierung Reliquienschränke	30.000
Kanzel inkl. Gerüststellung	14.500
Fotodokumentation	3.500
Projektkosten insgesamt	**135.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Deutsche Stiftung Denkmalschutz (30.000 € = A) → mittlerweile abgelehnt	0,00
Erzbischöfliches Generalvikariat Köln (B=zugesagt)	50.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	25.000
GFG 68/18	25.000
Finanzierungssumme insgesamt	**105.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 06/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt:**

Restaurierung der barocken Ausstattung der Pfarrkirche St. Nikolaus, Zülpich-Füssenich

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Kreis Euskirchen unterstützt die Fortführung des Projekts in vollem Umfang, da es sich bei der spätbarocken Ausstattung um ein herausragendes kulturelles Erbe handelt, dessen Bedeutung weit über das Kreisgebiet hinausgeht (regionales Alleinstellungsmerkmal). Durch die Restaurierung des barocken Ensembles wird in Zukunft wieder ein Einblick in eine bedeutende sakrale Kunstepoche möglich. Der Erhalt dieses "Schmuckstückes" ist somit rheinlandweit von Bedeutung.
Daher befürwortet der Kreis Euskirchen den Antrag der Katholischen Kirchengemeinde St. Nikolaus Füssenich mit vollem Nachdruck.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland liegt eine Stellungnahme vor, die die Restaurierung für dringend erforderlich hält und auch weiterhin fachlich begleiten wird.

Das Projekt wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung GFG (68/18) mit 25.000 € gefördert - vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung und der denkmalrechtlichen Genehmigung nach § 9 DSchG NRW - sowie weitere Fördermittel für 2019 in Höhe von 25.000 € wurden in Aussicht gestellt, unter dem Vorbehalt, dass ausreichend GFG-Mittel zur Verfügung stehen.

Aktueller Sachstand:
Von Seiten der Deutschen Stiftung Denkmalschutz liegt ein ablehnender Bescheid auf Förderung vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 abschließend in Höhe von 25.000 € - vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung und der denkmalrechtlichen Genehmigung nach § 9 DSchG NRW – zu fördern. Mit der Förderung ist die Einreichung eines Zeit- und Maßnahmenplans erforderlich.

Begründung:
- Bei der Pfarrkirche St. Nikolaus in Zülpich-Füssenich handelt sich hier um eines der größten Erhaltenen Barockensembles im Rheinland.
- Um den Substanzerhalt zu gewährleisten, besteht dringender Handlungsbedarf.
- Das Denkmal besitzt rheinlandweite Bedeutung.
- Die Ergebnisse sind als Publikation vorgesehen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 07 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt:

Ausstellung: Raum. Körper. Stadt. "Ratingen-West" und die Utopien des "Neuen Bauens" (AT)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	25.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
55.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	10.000 €	**15.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Museum Ratingen, Peter-Brüning-Platz 1, 40878 Ratingen und Außenraum

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Januar 2018	Dezember 2018 bis Dezember 2019	Dezember 2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Im Bauhausjahr 2019 sind Ausstellungen zu "Ratingen-West" (vsl. März) und Boris Nieslony (vsl. Juni), ein Symposium (vsl. Mai) sowie ein begleitendes Rahmenprogramm (PAErsche) geplant

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02102 550-4180
Name und Anschrift Stadt Ratingen – Der Bürgermeister Amt für Kultur und Tourismus Museum Ratingen Peter-Brüning-Platz 1 40878 Ratingen	Fax:	02102 550-9418
	E-Mail:	museum@ratingen.de
	Projektleitung:	Dr. Alexandra König
	Bearbeiter:	Wiebke Siever M.A.

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse HRV
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 9 5 3 3 4 5 0 0 0 0 0 0 4 2 1 0 0 0 7 3
	Kontoinhaber Stadt Ratingen

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02104 99 2029
Name und Anschrift Kreis Mettmann - Der Landrat Düsseldorfer Straße 26 40822 Mettmann	Fax:	02104 99 5049
	E-Mail:	barbara.busskamp@kreis-mettmann.de
	Ansprechpartner: Dr. Barbara Bußkamp	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Ausschuss f. Wirtschaftsförderung, Kultur u. Tourismus wird in der ersten Sitzung nach Eingang der Zuwendungsbescheide über die Förderanträge informiert (in der Regel im März).

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 07 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt:

Ausstellung: Raum. Körper. Stadt. "Ratingen-West" und die Utopien des "Neuen Bauens" (AT)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Fragen des urbanen Zusammenlebens sind angesichts aktuell überhitzt geführter Debatten so virulent wie schon lange nicht mehr. "Ghettoisierung" und "Überfremdung" sind nur einzelne Stichworte, die stellvertretend für eine gesellschaftliche Verunsicherung stehen. Das Museum Ratingen möchte zu dem Verbundprojekt "Bauhaus. 100. Im Westen. Gestaltung und Demokratie", das die Impulse der Zeit zwischen den Weltkriegen und des 1919 gegründeten Bauhauses fokussiert, eine aktuelle Perspektive beitragen. Parallel zu einem dezidiert historischen Bezug auf das "Neue Bauen" bei Walter Gropius und dem Bauhaus fragt das Museum nach der Aktualität damaliger Fragestellungen am Beispiel der 1966 begonnenen und bis heute umstrittenen "Satellitenstadt" "Ratingen-West". Lassen sich neue Lösungsansätze und Utopien im Dialog mit den urbanistischen Ideen des Bauhauses formulieren? Der interdisziplinäre Ansatz verspricht neuen Zielgruppen einen geschärften Blick auf die Stadt und städteplanerische Herausforderungen der Gegenwart, die nicht zuletzt im demographischen Wandel und in der Ausgestaltung einer inklusiven Gesellschaft liegen. Er eröffnet gar künstlerische Perspektiven zur (Rück-)Eroberung des urbanen Raumes.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt beginnt 2018 mit vorbereitenden Arbeiten, für die Projektumsetzung wird hiermit ein Folgeantrag für 2019 gestellt. Der Ausstellungbeitrag (insgesamt auf ca. 1100 m²) wird im Sinne des interdisziplinären Ansatzes von Walter Gropius aus drei einzelnen, ineinandergreifenden Projekten bestehen. Diese sind programmatisch unter die Schlagwörter RAUM--KÖRPER--STADT subsumiert: Der städtische RAUM als urbanistischer Denk- und Vorstellungsraum wird anhand des Bauprojekts "Ratingen-West" untersucht. Hierbei werden die intensiven Diskussionen, der Wettbewerb sowie die Utopien der Entstehungszeit in einen Kontext zu parallelen und früher entstandenen Großprojekten der Städteentwicklung im 20. Jahrhundert wie zum Beispiel "Marl" gestellt. Die Visionen der Weimarer Zeit bilden den Spannungspol für die Gegenwart. Dabei bietet die vom heutigen LVR-Industriemuseum Textilfabrik Cromford zum 40. Jahrestag des Baubeginns ausgerichtete Ausstellung eine wertvolle Basis, auf die architekturtheoretisch und ideengeschichtlich aufgebaut und die um die jüngsten Entwicklungen und Fragen etwa die der Privatisierung ergänzt wird.
Der KÖRPER als Grundbedingung sozialer Interaktion und Verhandlung von urbaner Gemeinschaft wird über das Werk des Performancekünstlers Boris Nieslony diskutiert. In Performances, Installationen, Fotografien oder Begriffs-Clustern wendet er sich der Untersuchung politischer, wirtschaftlicher und wissenschaftlicher Kommunikationsakte zu. In seinem konzentrierten Werkschaffen analysiert er seit Jahrzehnten, wie sich Architekturen und kulturelle Denkmuster in menschliche Interaktionen und den Körper einschreiben. Sein viel beachtetes Performancearchiv wird in exemplarischer Auswahl in die Ausstellung integriert.
Die STADT, Reflexionspunkt aller Ausstellungsbeiträge, soll im dritten Teil konkret eingebunden werden: Das von Nieslony mitgegründete, internationale Performancekollektiv PAErsche e.V. wird eingeladen, "Ratingen-West" mit "Alt-Ratingen" durch Performances, situationistische Stadtrundgänge und partizipative Workshops jenseits der Museumsräume zusammenzubringen und zu dynamisieren. So wird die Ausstellung über den urbanen Raum mit der Stadt direkt verbunden und mit dem PAErsche-Parcours letztlich erst vervollständigt.
Das Themenjahr entsteht in Zusammenarbeit mit dem Kunsthistorischen Institut der Universität Bonn. So ist ein Symposium mit Tagungsband geplant, das den künstlerischen, urbanistischen wie kunsthistorischen Dialog intensiviert und vortragende sowie diskutierende Partner aus dem Verbundprojekt "Bauhaus. 100. Im Westen. Gestaltung und Demokratie" ein Forum bieten möchte. Auch hier soll über das Jahr 2019 hinaus zum interdisziplinären Weiterdenken des Bauhaus-Impulses angeregt werden.
Zudem sind zwei weitere Publikationen angedacht, die zum einen den Diskurs um "Ratingen-West" und zum anderen die Arbeiten von Boris Nieslony in retrospektiver Sicht zum Gegenstand haben. Sie begleiten das den White Cube verlassende Ausstellungsprojekt – Stadt als historisches wie gegenwärtiges Thema, Stadt als ein interdisziplinär diskutierter, von und mit ihren Bewohnern verhandelter Raum.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 07 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt:

Ausstellung: Raum. Körper. Stadt. "Ratingen-West" und die Utopien des "Neuen Bauens" (AT)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Museum Ratingen sammelt, bewahrt und vermittelt moderne Kunst und die Kulturgeschichte Ratingens. Somit widmet es sich rheinischem Kulturgut und stiftet Identität. Im Sinne unseres Leitbildes, das 'Museum' einerseits als forschende Institution und Impulsgeber versteht, ist es anderseits unser Anliegen, moderierende Plattform zu sein. Vereine, Experten, weitere Kulturgruppen sowie kunstferne Orte und Gruppen werden im Begleitprogramm gezielt angesprochen und eingebunden. Gemäß des Anspruchs, nicht nur Museum der Stadt, sondern Museum für die und in der Stadt zu sein, wird ein Teil des Projektvorschlages konsequent außerhalb der Museumsräume stattfinden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Kosten für Ausstellungen (2018: 8.000 € / 2019: 13.000 €)	21.000
Rahmenveranstaltungen (2018: 1.000 € / 2019: 6.000 €)	7.000
Zwei Kataloge und ein Tagungsband (2018: 5.500 € / 2019: 10.000 €)	15.500
Symposium mit dem KHI, Univ. Bonn (2018: 800 € / 2019: 3.200 €)	4.000
Marketing (2018: 2.000 € / 2019: 2.500 €)	4.500
Öffentlichkeitsarbeit (2018: 2.000 € / 2019: 1.000 €)	3.000
Projektkosten insgesamt	**55.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkasse Hilden Ratingen Velbert (für 2019 beantragte Drittmittel)	5.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	5.000
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	25.000
Finanzierungssumme insgesamt	**55.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 07 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt:

Ausstellung: Raum. Körper. Stadt. "Ratingen-West" und die Utopien des "Neuen Bauens" (AT)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Museum Ratingen ist zum Einen das einzige Kunstmuseum im Kreis Mettmann und verfügt zum Anderen über eine neu konzipierte und gestaltete Ausstellung zur Stadtgeschichte Ratingens. Bei den Ausstellungen zur bildenden Kunst legt das Museum den Schwerpunkt auf die Moderne sowie zeitgenössische Kunst. Insofern verbindet das Vorhaben sowohl den stadthistorischen als auch den kunstwissenschaftlichen Auftrag des Museums. Zum aktuellen Zeitpunkt sind zudem keine weiteren Beiträge zm Bauhaus-Verbundprojekt 2019 aus dem Kreis Mettmann bekannt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Aktueller Sachstand:

- Präsenz zum Auftaktsymposium wird vorbereitet.
- Marketingstrategie für 2018 ist festgelegt.

Die Ausstellung soll sich dem narrativen Kontext des NRW-Verbund-Projektes verorten. Dazu sind die Vorgaben des zentralen Marketings zu berücksichtigen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2018 in Höhe von 15.000 € abschließend zu fördern.

Begründung:

- Mit der Ausstellung werden Diskussionen, Wettbewerbe sowie Utopien der Entstehungszeit von Stadtplanungen in einen Kontext zu Großprojekten der jüngeren Stadtentwicklung im 20. Jahrhundert gestellt.
- „Ratingen West“ steht im Zentrum, aber auch das Beispiel "Marl" findet zum Vergleich seinen Platz. Der Ratinger Beitrag bildet ein wichtiges Element im Verbundrahmen von „Architektur und Städtebau“.
- Zudem wird im mehrgliedrigen Ansatz versucht, Urbanistik mit Kunst zu verbinden, die kulturelle mit der künstlerischen Moderne im Dialog miteinander zu präsentieren.
- Das Projekt kann thematisch sehr gut in das anlässlich des Bauhaus-Jubiläums aufgelegte NRW-Verbundprojekt integriert werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 08/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis-Neuss

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Erschließung/Dokumentation:**

Erwin Heerich, Papier und Karton: Sichten, Sichern, Sichtbarmachen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	90.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
157.400 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	60.000 €	**30.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Neuss, Düsseldorf sowie sämtliche nationalen und internationalen Standorte von Werken Heerichs

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
April 2017	24 Monate	März 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
April 2017: Beginn; April 2017 bis Juni 2018: Sammeln, Sichten und Erfassen; Januar 2018 bis Dezember 2018: Auswerten, Dokumentieren, Konzept Publikation; Januar 2019 bis März 2019: Drucklegung; April 2019: Publikation
Verzögerung des ursprünglichen Projektbeginns wegen Findung der geeigneten Person für das Projekt.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02182 - 887 4001
Name und Anschrift Stiftung Insel Hombroich Raketenstation Hombroich 4 41472 Neuss	Fax:	02182 - 887 4005
	E-Mail:	boehm@inselhombroich.de dick@inselhombroich.de
	Projektleitung:	Frank Boehm Dr. Ricarda Dick
	Bearbeiter:	Dr. Felix Billeter

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Neuss
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 1 3 0 5 5 0 0 0 0 0 0 8 0 0 3 0 1 8 2
	Kontoinhaber Stiftung Insel Hombroich

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02131 - 928 4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstr. 91 41460 Neuss	Fax:	02131 - 928 84038
	E-Mail:	marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de
	Ansprechpartner: Marion Kaiser	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Information im Kulturausschuss am 12.3.2018.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 08/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis-Neuss

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Erschließung/Dokumentation:**

Erwin Heerich, Papier und Karton: Sichten, Sichern, Sichtbarmachen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der Bildhauer und Zeichner Erwin Heerich (1922-2004) studierte 1945-1954 bei Ewald Mataré an der Düsseldorfer Kunstakademie und lehrte dort von 1969 bis 1988. Er wurde insbesondere bekannt für seine Kartonskulpturen, die bereits 1968 auf der Documenta 4 zu sehen waren. Auf Anregung des Gründers der Stiftung Insel Hombroich übersetzte er seine Raumkörper ins Architektonische: mit begehbaren Skulpturen als Museumsbauten wurde Heerich einer der künstlerischen Urheber von Museum Insel Hombroich.
Die gemeinnützige Stiftung Insel Hombroich ist Besitzer und Eigentümer des künstlerischen Nachlasses von Heerich, den sie in ihrem in Einrichtung und Aufbau befindlichen Archiv Erwin Heerich betreut. Diesen Nachlass, vor allem das fragile Werk aus Karton und Papier, möchte die Stiftung vollständig konservatorisch sichern, erfassen, dokumentieren und zugänglich machen. Ziel des Projekts, das erstmals 2017 bewilligt wurde (GFG 97/17), ist die Erstellung eines gedruckten Teilwerkverzeichnisses von Heerichs Arbeiten auf Papier und aus Karton als Grundlage für eine Heerich-Ausstellung in Hombroich und andernorts.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Ausgangs- und Schwerpunkt der Recherchen für ein Verzeichnis der Werke auf Papier und aus Karton wird das Heerich Archiv der Stiftung Insel Hombroich sein. Das Archiv enthält den gesamten künstlerischen Nachlass von Erwin Heerich sowie Dokumente und Materialien zu seinem Leben und Werk. Darunter befinden sich über 2.000 Originalarbeiten auf Papier und ca. 70 Kartonskulpturen.
Darüber hinaus sind Arbeiten Heerichs in weiteren wichtigen nationalen und internationalen Museen aufzusuchen: MACBA Barcelona, Kunstmuseum Bonn, Josef Albers Museum Quadrat Bottrop, Harvard Museums/Busch-Reisinger-Museum, Cambridge, MA, Frac Bourgogne Dijon, Lehmbruck-Museum Duisburg, Museum Ludwig Köln, Kaiser-Wilhelm-Museum Krefeld, Museum Abteiberg Mönchengladbach, Museum Morsbroich, Museum Schloss Moyland, Museum Wiesbaden. Wie viele Arbeiten auf Papier und aus Karton insgesamt außerhalb Hombroichs zu finden sein werden, ist schwer abzuschätzen; vermutlich handelt es sich um 300-500 Positionen, von denen sich etwa die Hälfte in Museen und die andere Hälfte in Galerien und in privater Hand befinden. Geschätzte 80 % dieser Arbeiten außerhalb Hombroichs sind vermutlich in NRW zu finden, 10 % in Deutschland und 10 % im (zumeist europäischen) Ausland.

Arbeitsschritte:

- Aufnahme der nachgelassenen Bibliothek Heerich (ca. 66 Regalmeter, derzeit größtenteils in Kisten eingelagert und nicht verzeichnet) und Einrichtung eines „Heerich-Leseraums“ über seinem (als solches belassenes) ehemaligen Atelier auf der Insel Hombroich;
- Sichtung, Ordnung und Verzeichnung aller Papierarbeiten im Heerich Archiv der Stiftung Insel Hombroich;
- Begleitende sichernde Maßnahmen: Schutz der Zeichnungen durch Unterbringung in Mappen bzw. durch Auslegen der (Holz-)Schubladen und Vitrinen mit Archivkarton;
- Besuch aller Heerich-Standorte außerhalb Hombroichs, dort Autopsie, Dokumentation und Verzeichnung der Arbeiten;
- Nutzung und Ausbau des vorhandenen Netzwerks zum Auffinden weiterer Arbeiten;
- Vergabe von Fotoaufträgen zur fotografischen Erfassung;
- Einspeisung sämtlicher (auch Bild-)Daten in unsere Archiv-, Bibliotheks- und Museumsdatenbank (FAUST);
- Vorbereitung der Publikation: Verlagssuche (Stiftung ist in Gesprächen mit Walter König, Köln, Ernst Wasmuth, Tübingen und Schirmer Mosel, München), Erstellen eines Konzepts (Inhalt, Layout, Ausstattung, Auflage), Erstellen eines druckfertigen Manuskripts, Korrekturen, Drucklegung.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 08/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis-Neuss

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Erschließung/Dokumentation:**

Erwin Heerich, Papier und Karton: Sichten, Sichern, Sichtbarmachen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die gemeinnützige Stiftung Insel Hombroich bewahrt - neben ihren von Heerich entworfenen Gebäuden und etwa achtzig Skulpturen im Innen- und Außenraum ihres Museums - in ihrem dafür eingerichteten Archiv Erwin Heerich den gesamten künstlerischen Nachlass des Künstlers, der zu den bedeutendsten Künstlern des 20. Jahrhunderts gezählt wird. Erwin Heerichs Bedeutung für die Kunst der Gegenwart, für den Grenzbereich zwischen Kunst und Architektur sowie für Museum und Stiftung Insel Hombroich Rechnung zu tragen, sein Werk der Öffentlichkeit zur Kenntnis zu bringen und für die wissenschaftliche und künstlerische Auseinandersetzung zu öffnen, sieht die Stiftung als eine ihrer wesentlichen Aufgaben. Hierzu schaffen das geplante Werkverzeichnis und die Nutzbarmachung von Bibliothek und Archiv die Grundlagen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Werkvertrag für 24 Monate	72.000
Sachkosten, Kopien, Bibliotheksgebühren, Fotografien, Archivmaterial	3.000
Reisekosten	5.000
Publikation (Verlag, Druck, Grafik)	40.000
Einrichtung einer Bibliothek (Personalkosten)	10.400
Reproduktion der Werke (Fotografien, Scans)	27.000
Projektkosten insgesamt	**157.400**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	8.400
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kunststiftung NRW (A)	53.000
Siemens Kulturstiftung (A)	4.000
Rhein-Kreis-Neuss (B)	2.000
Der Vorstand der Stiftung Insel Hombroich hat die Deckung der Finanzierung	
für evt. ausbleibende Förderer aus eigenen Mitteln entschieden.	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	30.000
GFG 2018	30.000
GFG 2017	30.000
Finanzierungssumme insgesamt	**157.400**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 08/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis-Neuss

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Erschließung / Dokumentation: Erwin Heerich, Papier und Karton: Sichten, Sichern, Sichtbarmachen**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Karl-Heinrich Müller begann wenige Jahre vor seinem Tod, aktiv ein Archiv aufzubauen, um die Geschichte und Entwicklung der Stiftung Insel Hombroich, ihre Bestände und Tätigkeiten auf den Gebieten der Kunst, Architektur, Literatur und Musik, zu dokumentieren und widerzuspiegeln, so auch das im Aufbau befindliche Archiv von Erwin Heerich. Dessen vollständige Erschließung sowie das Ausfindigmachen von Werken an unbekannten Standorten hat hohe Priorität. Erst dann kann dieses Verzeichnis der Stiftung sowie der Forschung und interessierten Öffentlichkeit, insbesondere durch Auflage als Werksverzeichnis, nachhaltig dienen und gewährleistet eine langfristige Verfügbarkeit von Kulturgut für zukünftige Generationen. Bei dem Antrag handelt es sich um einen Fortsetzungsantrag

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung sowie LVR-Museumsförderung bereits gefördert:

- MF SDA 082013, Sammlungsdokumentation, 24.500 €
- GFG 97/17 mit 30.000 €, GFG 10/18 mit 30.000 € Erschließung/Dokumentation: Erwin Heerich, Papier und Karton: Sichten, Sichern, Sichtbarmachen

Der Förderwunsch lag ursprünglich bei knapp 130.000 € (90 % der Projektkosten) und wurde mit Antragsstellung 2017 seitens des LVR auf insgesamt maximal 90.000 € reduziert (siehe auch Hinweis zu Gesamtkosten letzter Punkt aktueller Sachstand).

Aktueller Sachstand (Stand: Juni 2018):

- Aufnahme der nachgelassenen Bibliothek: im Prozess
- Sichtung, Ordnung und Verzeichnung aller Papierarbeiten im Heerich Archiv: abgeschlossen
- Begleitende sichernde Maßnahmen: abgeschlossen
- Dokumentation und Verzeichnung der Arbeiten: im Prozess
- Vergabe von Foto- und Scanaufträgen zur Erfassung: Angebote eingeholt, Probescans erstellt
- Einspeisung der Daten (FAUST): im Prozess
- Vorbereitung Publikation: Erstellen Manuskript, Korrekturen Drucklegung im Prozess; Verlag: Angebot liegt vor
- Gestiegene Gesamtkosten 139.080 € auf 157.400 € aufgrund des größeren Gesamtumfangs der zu leistenden Arbeit. Die gestiegenen Gesamtkosten sollen durch die Stiftung Insel Hombroich und weitere Förderer gedeckt werden.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2019 des LVR in Höhe von 30.0000 € abschließend zu fördern. Die Förderung steht unter dem Vorbehalt der Sicherung der Gesamtfinanzierung sowie weiteren Konkretisierungen (Erstellung eines detaillierten Kosten- und Finanzierungsplanes).

Begründung:

- Das Museum Insel Hombroich ist ein außergewöhnlicher Kunstort, der überregional wahrgenommen sowie in Fachkreisen geschätzt wird.
- Der Nachlass Heerich ist nicht nur für die Stiftung Museum Insel Hombroich von Bedeutung, sondern spiegelt Kunstschaffen der Region über einen langen Zeitraum hinweg.
- Mit Erstellung des Werkverzeichnisses wird museale Grundlagenarbeit geleistet. Ein solches Verzeichnis ist bisher ein Desiderat und wird Nutzen für alle haben, die mit dem Ouevre Heerichs arbeiten.
- Die intensive Auseinandersetzung mit Heerich stellt ein Alleinstellungsmerkmal für das Museum dar.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 09/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Otto Pankok Museum:**

"Optimierung der Ausstellung sowie der museumspädagogischen Räumlichkeiten“

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	150.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
621.062 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	75.000 €	**75.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Otto Pankok Museum Haus Esselt, Otto Pankok Weg 4, 46569 Hünxe		
Geplanter Projektbeginn Mai 2018	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende September 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Beginn Planung in 2018; Beginn Realisierung nach Abschluss Sanierung August/September 2018; Abschluss voraussichtlich im September 2019

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0174 / 23 72 313
Name und Anschrift Otto Pankok Stiftung Otto Pankok Weg 4 46569 Hünxe	Fax:	
	E-Mail:	k.reuscher@pankok-museum-esselt.de
	Projektleitung:	Katrin Reuscher
	Bearbeiter:	Katrin Reuscher

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Niederrheinische Sparkasse RheinLippe
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 1 3 5 6 5 0 0 0 0 0 6 7 0 9 3 2 3 3 4
	Kontoinhaber Otto Pankok Stiftung

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0281/207-2204
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstr. 31 46483 Wesel	Fax:	0281/207-672204
	E-Mail:	marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
	Ansprechpartner: Frau Tsoukalas	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

der Arbeitskreissitzung zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen des Kreises Wesel, hier am 24.4.17 in der Sitzung zur Beratung der Anträge auf Zuwendungen v. Mitteln d.K. des LVR 2018

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 09/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Otto Pankok Museum:**

"Optimierung der Ausstellung sowie der museumspädagogischen Räumlichkeiten“

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Ziel der Maßnahmen ist eine nachhaltige Verbesserung und Erweiterung der bestehenden öffentlichen Angebote des Otto Pankok Museums und –Forums auf Haus Esselt. Die Maßnahmen beziehen sich auf die Bestandsgebäude des Wohnhauses und der Museumsscheune. Das bereits jetzt erfolgreich auf der Basis eines langjährigen ehrenamtlichen Engagements getragene synästhetische Konzept (Kunst – Natur – Bildung – Kreativität – Gesellschaftspolitik) erhält verbesserte Strukturen, die auch die betriebliche Logistik innerhalb der weitläufigen Anlage verbessern und so das ehrenamtliche Engagement in seiner Arbeit stützen. Die Machbarkeitsstudien und betrieblichen Untersuchungen kommen zum Ergebnis, dass eine nachhaltige Sicherung der Institution und der öffentlichen Angebote durch die Steigerung der Besucherzahlen möglich ist. Um dieses Ziel zu erreichen, sind programmatische Erweiterungen und damit einhergehende infrastrukturelle Verbesserungen des Bestandes erforderlich.
Eingebunden ist der hier zur Förderung beantragte Baustein in das Regionale 2016 Projekt "Neupositionierung des Otto Pankok Museums".

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Maßnahmenüberblick:
• konzeptionelle Erweiterungen des Ausstellungs- und Bildungsprogramms
• und infrastrukturelle Verbesserungen für: Ausstellungspräsentation, Klima und Sicherheit, Museumspädagogik, Bildungs- und Kreativangebote, Barrierefreiheit, Besucherservice, Betrieb und ehrenamtliches Engagement
Die künftige Bespielung der Anlage baut auf bereits bestehenden Funktionen und Nutzungen auf.
1. Die Museumscheune behält ihre bisherigen Funktionen als Ausstellungszentrum und Forum für Veranstaltungen, wird aber hinsichtlich der Raumnutzungen und des Besucherservices nachhaltig optimiert. Das Dachgeschoss (bislang: Ausstellungsbereich) wird für die Museumspädagogik sowie die Bildungs- und Kreativangebote genutzt.
2. Der Ausstellungsbereich wird um einen konservatorisch und sicherheitstechnisch speziell ausgerüsteten Saal erweitert, um die Präsentation externer Leihgaben zu ermöglichen. Die Erweiterung des Ausstellungsprogramms über die Präsentation der Werke Otto Pankoks hinaus ist ein wesentlicher Baustein zur Erhöhung der Besucherzahlen, um langfristig stabile Betriebseinnahmen zu generieren.
3. Empfang, Foyer und Orientierung werden besucherfreundlich neu gestaltet und für den ehrenamtlichen Betrieb optimiert.
4. Die Gesamtanlage wird zum außerschulischen Lernort, der in seinen vielfältigen und authentischen Angeboten ein einmaliges Angebot in der Kulturlandschaft Nordrhein-Westfalens darstellt.
5. Das Wohnhaus „Haus Esselt“ erhält im Erdgeschoss einen frei zugänglichen Ausstellungsbereich, der sich den Biographien und Werken Hulda Pankoks und Eva Pankoks widmet. Die weiteren Wohnräume bleiben in privater Nutzung und werden im Rahmen von Führungen zugänglich gemacht.
6. Das authentische Erleben des Ortes, der Kunstwerke und der Natur wird durch zurückhaltenden Medieneinsatz unterstützt, wie z.B. der Bereitstellung eines Medienguides und punktuelle Informationen in den Ausstellungsräumen.
7. Alle Maßnahmen werden durch barrierefreie Angebote unterstützt. (Die barrierefreie Erreichbarkeit des Dachgeschosses wird durch einen Treppenlift hergestellt.)
Die baulich notwendigen Sanierungsmaßnahmen und Erweiterungen der Museumsscheune werden im Rahmen eines durch das MKW geförderten Projektes durchgeführt. Die Mittel für dieses Projekt werden nach Vorabstimmungen aktuell beantragt. Die Außenanlagen werden flankierend zur Ausstellung sukzessive erschlossen und mit zusätzlichen Angeboten aufgewertet (Diese Maßnahmen sind nicht Bestandteil des vorliegenden Antrags).

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 09/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Otto Pankok Museum:**

"Optimierung der Ausstellung sowie der museumspädagogischen Räumlichkeiten“

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die Otto Pankok Stiftung als Projektträgerin ist Alleinerbin des gesamten künstlerischen und schriftlichen Nachlasses der Familie Pankok. Ziel der Stiftung ist es, diesen Ort zu erhalten und weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich zu halten. Das Pankok Museum versteht sich als Ort, an dem die zutiefst humanitären Botschaften, die den Werken Otto Pankoks inne sind, weiter gegegeben werden. Bildungsangebote haben einen hohen Stellenwert. Die Neuaufstellung des Ortes - auch mit Blick auf die Wirtschaftlichkeit - dient rein der Erfüllung der Zwecke der gemeinnützigen Otto Pankok Stiftung. Die institutionelle Förderung des Landes NRW unterstreicht die Bedeutung des Ortes aus Landessicht. Das Projekt hat als Regionale-2016-Projekt darüber hinaus mit dem A-Stempel, die höchste Förderpriorität erhalten.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Museumsscheune: Ausbau und museale Ausstattung, Dauerausstellung, Kino	
Wechselausstellung, Besucherservice, Barrierefreiheit EG, inkl. Planung	320.051
Museumsscheune: Ausbau Museumspädagogischer Bereich DG inkl. Planung	28.382
Haus Esselt: Ausstellungsraum "Hulda+Eva Pankok", inkl. Planung	44.030
Besucherservice: Ausbau+Ausstattung Foyer, Cafeteria, Lager, Werkstatt	64.022
Medienausstattung inkl. Hardware, Content und Programmierung	164.577
Projektkosten insgesamt	**621.062**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	63.062
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
NRW-Stiftung (B)	250.000
weitere Förderer und private Sponsoren (A)	158.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	75.000
GFG 2018	75.000
Finanzierungssumme insgesamt	**621.062**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 09/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Otto Pankok Museum:**

"Optimierung der Ausstellung sowie der museumspädagogischen Räumlichkeiten“

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Arbeitskreis hat den Antrag mit der Förderempfehlung "dringende Befürwortung mit höchster Priorität" befürwortet. Das Vermächtnis von Otto Pankok stellt einen ganz wichtigen kulturellen Beitrag für die Region Kreis Wesel, aber auch für das Land NRW dar. Die (ehemalige) Kulturministerin Frau Kampmann war nach dem Besuch des Hauses und des Pankok Museums sehr angetan und begeistert über die Fortschritte in der Entwicklung des Projekts.
Das Konzept ist schlüssig und der Antrag sollte nach Empfehlung des Arbeitskreises auf jeden Fall gefördert werden. Der Arbeitskreis stimmt dem Folgeantrag daher einstimmig zu.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung bereits gefördert.

- GFG 100/13 Konzeptionelle Qualifizierung des Projektes „Otto Pankok Museum“, 80.000 €
- GFG 97/15 Sicherung und Dokumentation künstlerisches Werk und schriftlicher Nachlass von Otto Pankok, 60.000 €
- GFG 08/16 Folgeantrag Sicherung und Dokumentation künstlerisches Werk und schriftlicher Nachlass Otto Pankok, 40.000 €
- GFG 98/18: Otto Pankok Museum: Optimierung der Ausstellung sowie der museumspädagogischen Räumlichkeiten, 75.000 €

Die Stiftung bemüht sich die noch offenen Drittmittel in Höhe von 158.000 € durch weitere Sponsoren und Förderer zu akquirieren. Dazu wurde bereits Kontakt zur Kruppstiftung und zur Mercatorstiftung aufgenommen. Grundsätzlich könnte die Stiftung die noch offenen Mittel aus eigenen Mitteln zur Verfügung stellen.

Aktueller Sachstand (Stand: Juni 2018):
Das Ausstellungsbüro Dr. Ulrich Hermanns aus Münster wurde mit der Ausführungsplanung beauftragt und erstellt diese nun. Dies geschieht zeitlich parallel zur Ausführungsplanung, die die Architekten für die Ertüchtigung und Erweiterung der Museumsscheune erstellen. Somit können die technischen Ausführungen zwischen den hochbaulichen, sonstigen fachplanerischen und ausstellungs- bzw. vermittlungsrelevanten Gewerken direkt aufeinander abgestimmt werden. Es wurde eine Planungsgruppe eingerichtet, die sich in regelmäßigen Abständen trifft, austauscht und Vereinbarungen trifft.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2019 des LVR – vorbehaltlich der Sicherung der Gesamtfinanzierung – in Höhe von 75.000 € abschließend zu fördern.

Begründung:

- Sicherung des kulturellen Erbes des bedeutenden rheinischen Künstlers Otto Pankok.
- Die Maßnahme stellt eine nachhaltige Optimierung der musealen Infrastruktur dar.
- Die neuen Funktionsräume werden eine bessere Nutzbarkeit – zudem für eine breitere Öffentlichkeit – ermöglichen.
- Die Durchführung von museumspädagogischen Programmen und Veranstaltungen am authentischen Wirkungsort des Künstlers sowie seiner Familie ermöglichen vielgestaltige Zugangs- und Auseinandersetzungsmöglichkeiten mit dem Werk Pankoks.
- Die Maßnahme führt die vorangegangenen Förderungen in ein abschließendes und nachhaltiges Stadium.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 10 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ)

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Publikation und Fachtagung Provinzialkonservator Graf Wolff Metternich und der Kunstschutz im Zweiten Weltkrieg**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	83.500 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
97.500 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	25.000 €	**58.500 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-AFZ und LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
1.9.2018	16 Monate	31.12.2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
A. 01.09.-31.12.2018: Publikation Datenbank u. gedruckte Begleitpublikation
B. 01.01.-21.09.2019: Vorbereitung u. Durchführung der Tagung
C. 22.09.-31.12.2019: Redaktion u. Druck d. Tagungsbandes

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02234-9854-233
Name und Anschrift Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e.V. (VAR) c/o LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Dr. Peter Weber (Geschäftsführer) Ehrenfriedstraße 19 50259 Pulheim	Fax:	02234-9854-349
	E-Mail:	peter.weber@lvr.de
	Projektleitung:	Dr. Hans-Werner Langbrandtner
	Bearbeiter:	N.N. (WerkvertragsmitarbeiterIn)

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 2 9 3 7 0 5 0 2 9 9 0 1 5 6 2 7 5 8 1 5
	Kontoinhaber Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02234-9854-300
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Dr. Mark Steinert Ehrenfriedstraße 19 50259 Pulheim	Fax:	
	E-Mail:	mark.steinert@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Mark Steinert	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 10 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ)

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Publikation und Fachtagung Provinzialkonservator Graf Wolff Metternich und der Kunstschutz im Zweiten Weltkrieg**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Entstehungsgeschichte des Kunstschutzes ist eng mit der rheinischen Denkmalpflege verbunden. Franziskus Graf Wolff Metternich ist seit 1928 als rheinischer Provinzial- bzw. Landeskonservator und ab 1940 als Leiter des militärischen Kunstschutzes in Frankreich und Europa eine historische Persönlichkeit des LVR und kann als eine von der NS-Zeit weitgehend unbelastete, positive Identifikationsfigur für den LVR gelten.

Derzeit läuft das Projekt "Erstellung eines archivischen Sachinventars zum militärischen Kunstschutz", das von der Bundesstiftung - Deutsches Zentrum für Kulturgutverluste in Magdeburg (DZK) bis 31.8.2018 mit 1,5 Stellen gefördert wird. In dem beantragten GFG-Projekt soll anschließend die Präsentation und Vermittlung der Forschungsergebnisse auf regionaler und internationaler Ebene und in Abstimmung mit den LVR-Projekten zur Provenienenzforschung erfolgen. Geplant sind: 1. Publikation der erarbeiteten Forschungsdatenbank für die internationale Provenienzforschung mit 2. einer begleitenden Druckpublikation zum Kunstschutz im Rheinland und in Europa und 3. eine 3-tägige Tagung zum internationale Kunstschutz für die Provenienzforschung sowie für die interessierte Öffentlichkeit mit anschließender Publikation des Tagungsbandes.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Nach der Erarbeitung des archivischen Sachinventars zum militärischen Kunstschutz im Zweiten Weltkrieg, dessen disparate Überlieferung in zahlreichen deutschen, französischen, belgischen, englischen und amerikanischen Archiven lagert und zugleich die zentrale Überlieferung im Nachlass Graf Wolff Metternich bei den VAR ergänzt, werden die Projektergebnisse mit den beantragten GFG-Mitteln ab 1.9.2018 auf drei Ebenen für die LVR-eigene, regionale und internationale Provenienzforschung präsentiert:

1. Publizierung der erarbeiteten Daten (mittels FuD-Datenbank der Universität Trier) für die Nutzung seitens der LVR-eigenen und internationalen Provenienzforschung:
> Die Redaktionsarbeiten beginnen ab 1.9.2018 mit den für 2018 bewilligten GFG-Mitteln.

2. Eine Druckpublikation "Graf Wolff Metternich und der Kunstschutz im Zweiten Weltkrieg. Ergebnisse des Forschungsprojekts, Grundlageninformationen und Forschungsansätze" mit praktischen thematischen Hilfsmitteln, Aufschlüsselung des biografischen Netzwerkes und ersten Forschungsergebnissen mit Anstößen für den weiteren wiss. Diskurs in der Provenienzforschung:
> Die Redaktionsarbeiten beginnen ab 1.9.2018 mit den für 2018 bewilligten GFG-Mitteln.

3. Eine 3-tägige Tagung (19.-21.9.2019) im LVR-Kulturzentrum Abtei Brauweiler zum Kunstschutz, Kulturgutschutz und -verlust im Rheinland und in Europa als Fachtagung für die Provenienzforschung und für den interessierten Bürger (wie Mitglieder des Rheinischen Vereins):

> Konzeption der Tagung mit den geplanten Referenten und Vorträgen liegt vor.
> In Absprache mit dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland (Frau Dr. Pufke u. Frau Dr. Heckner) wird ein Beitrag die rheinische Denkmalpflege in der NS-Zeit thematisieren.
> Weitere Beiträge thematisieren die Biografie Franziskus' Graf Wolff Metternich, die Archivschutzmaßnahmen der Archivberatungsstelle 1938-1950 und das aktuelle Projekt zur Provenienzforschung in rheinisch-westfälischen Museen.
> In dem die Tagung abschließenden Treffen der NachwuchsforscherInnen wird auch eine Führung im Archiv des LVR zum Thema Überlieferung zur NS-Kulturpolitik der Rheinprovinz stattfinden.

Ein Tagungsband mit ca. 20 Fachbeiträgen zum Kunstschutz im Rheinland, Frankreich und Europa (mit englisch-französischen Abstracts) soll abschließend bis Ende 2019 erarbeitet und publiziert werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 10/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ)

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Publikation und Fachtagung Provinzialkonservator Graf Wolff Metternich und der Kunstschutz im Zweiten Weltkrieg**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Der VAR sind ein gemeinnütziger Verein (1982 Zusammenschluss zahlreicher rheinischer Adelsfamilien). Diese verpflichten sich laut Satzung zur Erhaltung und Sicherung des Adelsarchivguts im Rheinland, zur Sorge für die wissenschaftliche Ordnung und Verwaltung der Archive, die sich im Besitz der Mitgliedsfamilien befinden, und zur Förderung des historischen Familienbewusstseins der Mitgliedsfamilien. Die Durchführung der Aufgaben erfolgt durch das LVR-AFZ, das die Funktionen einer Geschäftsstelle und des wiss. Beirats für die VAR übernimmt und nicht zuletzt für die praktische Archivpflege in den 52 Mitgliedsarchiven des VAR fachlich zuständig ist. Der Nachlass Franziskus Graf Wolff Metternich ist Teil des Familienarchivs der Grafen Wolff Metternich (Depositum im Archivdepot der VAR in Ehreshoven).

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
1. Publikation der im DZK-Projekt erstellten FuD-Datenbank	10.000
2. Druck der Begleitpublikation "Forschungsergebnisse u. -ansätze	9.000
3. Kosten für die Übersetzung der wiss. Einführung in Englisch/Französisch	5.000
4. Wissenschaftliche Vorbereitung u. Durchführung der Fachtagung 2019	24.500
5. Druckkosten des Tagungsbandes	9.000
6. Personalkosten (1.wiss. Stelle, TVÖD 13, acht Monate	40.000
Projektkosten insgesamt	**97.500**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000
• Mitgliedskörperschaft / LVR-AFZ (v. Fortbildungszentrum f. Tagung)	3.000
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	1.000
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	58.500
Regionale Kulturförderung 2018 (GFG 105/18)	25.000
Finanzierungssumme insgesamt	**97.500**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 10/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ)

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Publikation und Fachtagung Provinzialkonservator Graf Wolff Metternich und der Kunstschutz im Zweiten Weltkrieg**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Erstellung des sachthematischen Inventars zum Kunstschutz und Kunstraub im Zweiten Weltkrieg ist über eine Förderung des DZK gewährleistet. Eine hiermit bestehende Verpflichtung zur Publikation wird jedoch nicht seitens des DZK gefördert. Diese soll in Form einer Datenbank erfolgen.
Eine Druckpublikation verbindet darüber hinaus die Forschungsergebnisse aus der Datenbank mit Kontextinformationen und richtet sich an ein internationales, fachwissenschaftliches Publikum.
Die darauf aufbauende Tagung stellt eine breitere Öffentlichkeit her. Ein Tagungsband wird darüber hinaus die referierten Themen und Projekte bündeln.
Ein Austausch mit anderen Projekten zur Provenienzforschung im LVR erfolgt regelmäßig.

Das Projekt wurde bereits im Rahmen Regionale Kulturförderung (GFG 105/18) mit 25.000 € gefördert und weitere 58.500 € wurden für 2019 in Aussicht gestellt. Die Auflage aus der letzten Förderung einer gemeinsamen Konzeption von LVR-AFZ und LVR-ADR wurde bereits umgesetzt.

Der aktuelle Sachstand wurde in der „Projektbeschreibung“ auf s. S. 2 mitaufgenommen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 abschließend in Höhe von 58.500 € zu fördern.

Begründung:

- Das hier geförderte Projekt ermöglicht eine systematische Erschließung und Publikation zur Entstehungsgeschichte des Kunstschutzes im Rheinland.
- Der Projektbaustein 1.: Redaktion und Publikation der im Vorprojekt erstellten FuD-Datenbank ist zwingend notwendig, um die Förderbedingungen des DZK zu erfüllen.
- Der Projektbaustein 2.: Redaktion und Druck des Bandes "Forschungsergebnisse- und Ansätze" stellt eine sinnvolle Hilfestellung zur Nutzung der Datenbank dar.
- Die Fachtagung stellt eine geeignete Methode dar, um die Forschungsergebnisse einer breiteren fachwissenschaflichen Klientel zu präsentieren. Darüber hinaus kann der LVR insgesamt seine Projekte und Maßnahmen im Bereich der Provenienzforschung vorstellen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 11/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: "Wissenschaftliche Bearbeitung der Fundmünzen aus Vetera I"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	150.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
172.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	112.500 €	**37.500 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Xanten, LVR-Archäologischer Park /LVR-RömerMuseum; Bonn, LVR-LandesMuseum

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
11/2017 (vorher 1/2017)	36 Monate	10/2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
11/2017-01/2020 (vorher 1/2017-6/2018): Erfassung und Analyse der Fundbestände, Katalogerstellung
02/2020-10/2020 (vorher 7/2018-12/2018): Auswertung und Fertigstellung des Manuskripts.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02801/712-112
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801/712-149
	E-Mail: Martin.Mueller@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Martin Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 11/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: "Wissenschaftliche Bearbeitung der Fundmünzen aus Vetera I"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Auf dem Gelände des römischen Legionslagers Vetera I bei Xanten wurden bei Grabungen (zuletzt des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege im Rheinland) und obertägig bei Begehungen ca. 2.400 Münzen gefunden. Das Forschungsprojekt insgesamt hat zum Ziel, auf der Grundlage dieses Bestandes die Anfänge der Monetarisierung im Rheinland nachzuzeichnen und durch die Resultate zum Geldumlauf das Bild der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse in der Frühphase der römischen Herrschaft am Niederrhein deutlich zu verfeinern. Für die Klärung der genannten Fragen sind Münzen besser als alle anderen archäologischen Sachgruppen geeignet, da sowohl ihr Prägedatum als auch ihre Kaufkraft genau bekannt sind. Die Einspeisung der Münzen in den Geldkreislauf erfolgte in römischer Zeit fast ausschließlich über Soldzahlungen.
Diesem Projekt vorausgegangen ist die (abgeschlossene) Bearbeitung von ca. 4.000 Fundmünzen aus der benachbarten Stadt Colonia Ulpia Traiana. Für eine Gesamtbeurteilung des Geldumlaufs sowohl urbaner als auch militärischer Siedlungsbereiche in einer der ökonomisch bedeutendsten Regionen des römischen Reiches steht damit ein umfangreicher Datenbestand zur Verfügung.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der beauftragte Numismatiker soll die im Rahmen des 1. Projektabschnitts (ab 11/2017) begonnene Bestimmung der Münzen fortführen und alle Stücke eingehend beschreiben (Merkmale: Nominal, Emission, Datierung, Erhaltungszustand). Diese Daten sind nach den gültigen Standards wissenschaftlicher Numismatik (gemäß dem Schema: Fundmünzen des römischen Deutschlands, Universität Frankfurt a.M.) zu gliedern und in einem Katalog zusammenzuführen. Auf dieser Grundlage wird die wissenschaftliche Auswertung vorgenommen. Unter anderem ist hier zu ermitteln, welche Nominale man bevorzugt benutzte und welche Mengenanteile die verschiedenen, im gesamten römischen Reich verteilten Prägestätten dabei erreichten.
Etwa anfallende Kosten für naturwissenschaftliche Untersuchungen (Metallurgie) werden als Eigenanteil vom LVR-Archäologischen Park Xanten getragen. Die Ergebnisse sollen 2021 in der Publikationsreihe des LVR-Archäologischen Parks 'Xantener Berichte' vorgelegt werden. In gleicher Weise wurden bereits die Resultate des Vorprojekts 'Die römischen Münzen aus der Colonia Ulpia Traiana' veröffentlicht.
Die Druckkosten i.H. v. ca. 20.000 € werden als Eigenanteil vom LVR-Archäologischen Park Xanten getragen.

Die Nachhaltigkeit des Projekts ist gegeben: Die langfristige Sicherung ist durch die Einspeisung der Daten in die LVR-Funddatenbanken 'Faust' und 'Vespa' gewährleistet. Über die derzeit erfolgende Anbindung von 'Vespa' an das gesamteuropäische Kulturportal 'Europeana' (www.europeana.eu) ist dauerhaft freie Zugänglichkeit gesichert. Darüber hinaus ist eine Vorhaltung im numismatischen Open Access Portal KENOM (kenom.de) vorgesehen.
Hier ggf. anfallende Dokumentationskosten (Fotoarbeiten) werden vollständig vom LVR-Archäologischen Park getragen.
Die Ergebnisse des Projekts werden in die museale Vermittlung im LVR-RömerMuseum Xanten Eingang finden.

Die Einhaltung der im Projektplan vorgegebenen Arbeitsabläufe bzw. Termine wird durch monatliches Reporting an die Leitung des LVR-Archäologischen Parks dokumentiert.

Das Fundmaterial befindet sich derzeit überwiegend im Münzkabinett des LVR-LandesMuseums Bonn, das bislang die Verwaltung der im Arbeitsbereich des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege und des LVR-Archäologischen Parks Xanten angetroffenen antiken Münzen wahrgenommen hat.
Voll ausgestattete Arbeitsplätze stehen im LVR-Archäologischen Park Xanten und im LVR-LandesMuseum Bonn zur Verfügung.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 11/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: "Wissenschaftliche Bearbeitung der Fundmünzen aus Vetera I"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die römischen Münzen des Xantener Raumes bilden eine Fundgruppe, der für Fragen der antiken Geld- bzw. Wirtschaftsentwicklung ein einzigartiger Stellenwert beigemessen werden kann. Die mit dem Projekt verbundenen Erkenntnisperspektiven können anhand anderer Quellengattungen bzw. Materialbestände nicht verfolgt werden. Es handelt sich um ein ausschließlich darauf bezogenes Forschungsvorhaben mit rein wissenschaftlicher Zielsetzung und ohne kommerziellen Hintergrund.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten 1 wiss. MA	150.000
Druckkosten	20.000
Reisekosten	1.500
Sonstige Sachkosten	500
Projektkosten insgesamt	**172.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	22.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	37.500
GFG 2018	37.500
GFG 2017	75.000
Finanzierungssumme insgesamt	**172.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 11/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: "Wissenschaftliche Bearbeitung der Fundmünzen aus Vetera I"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Projekt wurde bereits im Rahmen GFG (116/17) mit 75.000 € und GFG (16/18) mit 37.500 € gefördert.

Aktueller Sachstand (Stand: Juni 2018):

- Das Projekt konnte erst im Oktober 2017 beginnen, da der vorgesehene Mitarbeiter noch in einem anderen Projekt gebunden war.
- Die bereits für das Förderjahr 2017 bewilligten und nicht mehr in diesem Jahr benötigten Mittel wurden nach 2018 übertragen. Daher hatte sich die Antragssumme in 2018 von 75.000 € auf 37.500 € reduziert.
- Die Projektlaufzeit verschiebt sich in das Jahr 2020, erfolgt aber kostenneutral.
- Das Projekt befindet sich gemäß monatlicher Berichterstattung des Bearbeiters im Zeitplan, so dass bereits ca. 20 % der Objekte erfasst sind und bestimmt werden konnten.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 37.500 € abschließend zu fördern.

Begründung:

- Es handelt sich um eine bedeutende numismatische Forschungsarbeit zur Gesamtbeurteilung des Geldumlaufs sowohl in urbanen als auch in militärischen Siedlungsbereichen in einer der ökonomisch bedeutendsten Regionen des römischen Reiches von überregionale Bedeutung.
- Die Ergebnisse werden in der Publikationsreihe „Xantener Berichte“ erscheinen.
- Die Sicherung der Daten in verschiedenen Datenbanken /Portale („FAUST“, „VESPA“, EUROPEANA“ und „KENOM“).
- Erhalt des kulturellen Erbes
- Nachhaltige Wirkung
- Zusammenarbeit mit anderen LVR-Dienststellen
- Museale Vermittlung im LVR-RömerMuseum Xanten

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 12/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Schiffsbauprojekt „Römische Rheinschiffe - Lusorie“

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	307.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
697.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	153.500 €	**153.500 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-Archäologischer Park Xanten		
Geplanter Projektbeginn 01.01.2018	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 01/2018 - 12/2019	Voraussichtliches Projektende 31.12.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Januar-März 2018: Vorbereitung Rekonstruktion, Materialbeschaffung
April 2018 - Oktober 2019: Schiffsbau und Praktika
November-Dezember 2019: Nachbereitung, Zuwasserlassung

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Landesbank Hessen Thüringen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1
	Kontoinhaber LVR

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02801/712-112
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Bahnhofstraße 46-50 46509 Xanten	Fax: 2801/712-149
	E-Mail: martin.mueller@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Martin Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 12/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Schiffsbauprojekt „Römische Rheinschiffe - Lusorie“

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Im LVR-Archäologischen Park Xanten wurde im Jahr 2014 das römische Frachtschiff von Xanten-Wardt im Zuge eines inklusiven Projektes schwimmfähig rekonstruiert und im Jahr 2015 folgte der Nachbau von zwei römischen Einbäumen in Kooperation mit dem LVR-Integrationsamt. 2016 und 2017 entsteht eine römische Liburne. An das Schiffsprojekt angekoppelt ist die Einrichtung einer eigenen Holzwerkstatt mit betrieblichen Ausbildungsplätzen für Menschen mit Behinderung.
Mit der Rekonstruktion der Lusorie wird der in Planung befindliche Ausstellungsbereich zur römischen Rheinflotte um einen bedeutsamen Schiffstypen in römischer Zeit erweitert. Ziele sind: 1. Schaffung von weiteren Praktika für behinderte Jugendliche in dezernatsübergreifender Kooperation mit dem Integrationsamt. 2. Fortführung und Festigung der erfolgreichen internationalen Kooperationen mit niederländischen Firmen und Wissenschaftlern. 3. Wissenschaftlich fundierte, schwimmfähige Rekonstruktion einer Lusorie, die auf den Xantener Seen eingesetzt werden kann. 4. Aufrechterhaltung und Erweiterung des Live-Angebotes für die Gäste des Parks in Zusammenarbeit mit der Holzwerkstatt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Zur Vervollständigung der Rheinflotte wird die schwimmfähige Rekonstruktion einer Lusorie hergestellt. Hierbei handelt es sich um ein schnelles, militärisches Patrouillenboot, mit dem in spätantiker Zeit die Rheingrenze bewacht wurde. In Mainz am Rhein wurden mehrere Wracks dieses Typs gefunden.
Jugendliche mit Behinderung werden in Langzeitpraktika an den Beruf des Holzbearbeiters herangeführt. Eine neue Werkstatt wurde in einer Halle des LVR-APX eingerichtet und derzeit werden eigene Maschinen beschafft.
Die betriebliche Ausbildung, die im Herbst 2017 im LVR-APX installiert wurde, findet unter anderem beim Schiffsbau statt. Dies wurde im Landschaftsausschuss am 16.12.2016 durch Vorlage 14/1628 beschlossen. Holzwerkstatt und Schiffsbau greifen ineinander und verleihen der Werft eine neue, noch lebendigere Qualität.
Vorbereitende Maßnahmen, wie die Erstellung der Rekonstruktionspläne in Abstimmung mit dem Schiffahrtsmuseum in Mainz, Materialbeschaffung, Erarbeitung des museumspädagogischen Begleitprogrammes sowie Maßnahmen zur Öffentlichkeitsarbeit zur Bewerbung des neuen Schiffsprojektes wurden bereits durchgeführt.

Von Frühjahr 2018 bis Herbst 2019 wird der Bau vor den Augen der Gäste des Parks stattfinden. In der Werft gibt es Zusatzinformationen- und Materialien zum römischen Schiffsbau und an ausgewählten Wochenenden wird es – wie bisher mit großem Erfolg durchgeführt - Tage der offenen Werft geben, an denen Schiffsbauer und Jugendliche mit Behinderung den Besuchern live von ihrer Arbeit berichten. Offene Führungen zum Thema Rheinflotte sowie Zusatzprogramme insbesondere für Kinder (Schmieden, Herstellung römischer Seile, Bootsmodelle basteln) befinden sich in Planung, ebenso die Kooperation mit verschiedenen Schulen. Schüler-AGs wirken bei der experimentellen Archäologie mit und erlernen Grundregeln der Holzbearbeitung.

Nach Fertigstellung des Baus kann die Lusorie für Experimente, aber auch als Event für Besucher zu Wasser gelassen werden. Da dieses Schiff gerudert werden kann, ist es möglich, Gruppen mit dem Schiff auf der Xantener Süd- oder Nordsee fahren zu lassen. Eine stärkere Zusammenarbeit mit dem Freizeitzentrum Xanten und eine damit einhergehende Erhöhung der Besucherzahlen soll hierdurch bewirkt werden.

Danach wird das Schiff ein Highlight des sich in Planung befindlichen Ausstellungsbereiches zur römischen Rheinschifffahrt bilden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 12/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Schiffsbauprojekt „Römische Rheinschiffe - Lusorie“

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Alleinstellungsmerkmal des Schiffbaus liegt in der Kombination aus inklusiven Praktikumsplätzen, einer neu installierten betrieblichen Ausbildung mit eigener Holzwerkstatt, der täglichen Zugänglichkeit der Baumaßnahme für die Gäste des Parks sowie die zu erwartenden neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse über den antiken Schiffsbau.

Die Flotte des APX wird durch die Lusorie um einen bedeutsamen militärischen Schiffstyp ergänzt. In der Spätantike patrouillierten Dutzende solcher Schiffe am Rhein, um die Grenze des Römischen Reiches vor rechtsrheinisch lebenden Feinden zu schützen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten Schiffsbaumeister und Geselle	311.000
Baumaterialien und Werkzeuge	133.000
Personalkosten Hilfsschreiner, Aufsichten, Betreuung	190.000
Museumspädagogik und Öffentlichkeitsarbeit, Zuwasserlassung	40.000
Praktikantenvergütung und Ausrüstung	8.000
Instandhaltung und Ausbau Werft	15.000
Projektkosten insgesamt	**697.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	190.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
LVR-Integrationsamt (Dezernat 5) 2018 (B)	100.000
LVR-Integrationsamt (Dezernat 5) 2019 (A)	100.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	153.500
GFG 2018	153.500
Finanzierungssumme insgesamt	**697.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 12/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Schiffsbauprojekt „Römische Rheinschiffe - Lusorie“

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Aktueller Sachstand (Stand: Juni 2018):
Ab Januar 2018 wurden die vorbereitenden Maßnahmen zum Bau einer spätantiken Lusorie getroffen. Dies betraf die wissenschaftliche Recherche zur Rekonstruktion in Kooperation mit dem Schifffahrtsmuseum Mainz, die Holzbeschaffung sowie die Vorbereitungen zur musealen und öffentlichkeitswirksamen Darstellung des Pojektes. Im April 2018 starteten in der Werft des LVR-APX die ersten Arbeiten an Hölzern für den Nachbau des Schiffes. Seit Juni 2018 werden Kiel und Mallen (Schablonen) für die Lusorie, in der für die Gäste des Parks geöffneten Werft, hergestellt. Infotafel, Flyer und Plakate zur Lusorie wurden entwickelt. Eine Kinderecke wurde in der Werft aufgebaut. Das museumspädagogische Begleitprogramm für 2018 wurde erarbeitet und wird umgesetzt. Zurzeit sind zwei betriebsintegrierte Arbeitsplätze sowie zwei weitere Praktikanten beim Schiffsbau beschäftigt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Projekt wird seit 2013 kontinuierlich weiterentwickelt. Es stellt einen weiteren Baustein innerhalb der Ausweitung des Bereichs „Rheinschifffahrt in römischer Zeit“ dar. In Bezug auf die inklusive Herangehensweise hat das Projekt Modellcharakter.

Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung wird das römische Schiffswerft-Projekt seit 2013 unterstützt, zuletzt mit Mitteln in Höhe von 153.500 € (GFG 108/18 – Lusorie), LA 13.12.2017.

Das Projekt wird als dezernatsübergreifende, langfristig angelegte Kooperation mit dem LVR-Fachbereich Inklusionsamt (Dezernat 5) realisiert.

Das Projekt steht im Zusammenhang mit den folgend aufgeführten Maßnahmen des LVR-APX:

- Nachbau des römischen Plattenbodenschiffes „Nehalennia“, Förderung i.H.v. 360.000 € (GFG 107/13, GFG 15/14, GFG 10/15).
- „Rheinschifffahrt in römischer Zeit“, Nachbau und Rekonstruktion von zwei Schiffen, Einbaum und erweiterter Einbaum, (GFG 108/15) i.H.v. 100.000 €.
- Ausstellung und Publikation „Nehalennia“ (GFG 109/15, GFG 10/16) i.H.v. 140.000 € sowie GFG 15/17 i.H.v. 12.000 €.
- Rheinschifffahrt in römischer Zeit – Liburne – (GFG 128/16) i.H.v. 200.000 € sowie GFG 16/17 i.H.v. 100.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 –vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in Höhe von 153.500 € abschließend zu fördern.

Begründung:

- Öffentlichkeitswirksame und anschauliche Vermittlung sowie Dokumentation von historisch bedeutsamen handwerklichen Fertigkeiten am Beispiel des Schiffsbaus in römischer Zeit.
- Fortführung eines bereits in Vorjahren als förderwürdig erachteten und bewilligten Projektinhaltes, damit verbunden die Weiterführung der bestehenden Kooperation mit dem Dezernat 5.
- Spartenübergreifender und inklusiver Projektansatz entsprechend der UN-Behindertenrechtskon-vention.
- Europaweit einzigartige Projektumsetzung mit Modellcharakter.
- Inhaltlich sinnvolle Ergänzung des in Planung befindlichen Ausstellungsbereiches zur römischen Rheinschifffahrt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 13/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: „Dokumentation und wissenschaftliche Erschließung archäologischer Fundbestände aus Xanten"**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	147.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
164.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	77.000 €	**70.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Xanten, LVR-Archäologischer Park /LVR-RömerMuseum		
Geplanter Projektbeginn 08/2018 (zuvor 01/2018)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 24 Monate	Voraussichtliches Projektende 07/2020 (zuvor 12/2019)

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Ab 08/2018 (zuvor 01/2018): Funderfassung und Dokumentationsvorb.
02/2020 (zuvor 06/2019): Abschluss Funderfassung
03/2020-07/2020 (zuvor 07/2019-12/2019): Dokumentation

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02801/712-112
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801/712-149
	E-Mail: Martin.Mueller@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Martin Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 13/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: „Dokumentation und wissenschaftliche Erschließung archäologischer Fundbestände aus Xanten"**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das beantragte Projekt hat zum Ziel, umfangreiches archäologisches Fundmaterial aus verschiedenen archäologischen Ausgrabungen der römischen Stadt Colonia UlpiaTraiana (CUT) und ihrer Umgebung zu erschließen und digital zu erfassen. Im Wesentlichen handelt es sich um Gegenstände, die im Verlauf ausgedehnter Ausgrabungen in den 1920er bis 1980er Jahren zu Tage kamen, bisher nicht wissenschaftlich bearbeitet werden konnten und folglich in großen Teilen weder für die kulturgeschichtliche Analyse noch für die Vermittlung im LVR-RömerMuseum verfügbar waren. Dies betrifft insbesondere auch Fundbestände, deren Verlagerung vom LVR-LMB in den LVR-APX für 2017-2019 vorgesehen ist (Kernsiedlung, Römische Ziegelei, Trasse Bundesstraße 57). Das beantragte Vorhaben folgt dem Ziel des LVR-Archäologischen Parks Xanten / LVR-RömerMuseum, die Erschließung, Dokumentation, Inventarisation und wissenschaftliche Bearbeitung aller kulturgeschichtlich relevanten Funde aus Xanten zu erreichen. Ziel ist die langfristige Sicherung und Verfügbarkeit der Funde, die als besonders wertvolle Teile des Kulturerbes des Rheinlands gelten können.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der/die wissenschaftliche Mitarbeitende soll in den ersten Projektabschnitten (08/2018 - 03/2019 sowie 04/2019 - 01/2020) die archäologisch relevanten Fundzusammenhänge und -bestände (Bestand LVR-Archäologischer Park Xanten sowie Bestand LVR-LandesMuseum Bonn/künftig LVR-Archäologischer Park Xanten) aufnehmen und die Eingabe in die FAUST-Funddatenbank des LVR-Archäologischen Parks Xanten / LVR-RömerMuseums sowie in VESPA vorbereiten. Dies beinhaltet Beschreibung, Datierung und die Darstellung des kulturgeschichtlichen Ranges der Objekte. Betreut werden sollen zeichnerische und fotografische Objektdokumentationen. Dies bildet die Grundlage für die wissenschaftliche Auswertung und ggf. museale Präsentation. Im abschließenden Projektabschnitt (02/2020 - 07/2020) sollen die Objekte in die oben genannten Datenbanksysteme eingegeben werden.

Der finanzielle Aufwand für alle anfallenden naturwissenschaftlichen Untersuchungen, Restaurierungen und Dokumentationsleistungen wird vom LVR-Archäologischen Park Xanten getragen.
Die Ergebnisse sollen in der Publikationsreihe des LVR-Archäologischen Parks 'Xantener Berichte' interdisziplinär vorgelegt werden.

Die Nachhaltigkeit des Projekts ist durch die Einspeisung der Daten in die LVR-Funddatenbank 'Faust' und 'Vespa' gesichert. Über die vorgesehene Anbindung von 'Vespa' an das gesamteuropäische Kulturportal 'Europeana' (www.europeana.eu) wird dauerhaft freie Zugänglichkeit für breite Nutzerkreise gesichert.
Die Ergebnisse des Projekts werden in die museale Vermittlung im LVR-RömerMuseum Xanten Eingang finden.

Die Einhaltung der im Projektplan vorgegebenen Arbeitsabläufe bzw. Termine wird durch monatliches Reporting an die Leitung des LVR-Archäologischen Parks nachvollziehbar dokumentiert.

Das Fundmaterial befindet sich im Depot des LVR-Archäologischen Parks Xanten sowie im Depot des LVR-LandesMuseums Bonn, das bislang die Verwaltung der im Arbeitsbereich des LVR-Amtes für Bodendenkmalpflege aufgefundenen kulturgeschichtlichen antiken Gegenstände wahrgenommen hat.
Voll ausgestattete Arbeitsplätze stehen im LVR-Archäologischen Park Xanten zur Verfügung.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 13/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: „Dokumentation und wissenschaftliche Erschließung archäologischer Fundbestände aus Xanten"**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die Erschließung, Dokumentation, Inventarisation, wissenschaftliche Bearbeitung und persistente Verfügbarkeit aller kulturgeschichtlich relevanten Funde aus Xanten stellt ein für die Erforschung des römischen Rheinlands wissenschaftliches Vorhaben ohne jeglichen kommerziellen Hintergrund dar.
Diesem umfangreichen archäologischen Fundbestand kann für Fragen der antiken Ökonomie ein sehr hoher Stellenwert beigemessen werden. Mit dem zu bearbeitenden Material können insbesondere wirtschaftsgeschichtliche Erkenntnisziele beispielhaft verfolgt werden, da die Erschließung unterschiedlicher Sachgruppen einen ganzheitlichen Ansatz erlaubt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten 1 wiss. MA	154.000
Sachkosten	10.000
Projektkosten insgesamt	**164.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	17.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	70.000
GFG 2018	77.000
Finanzierungssumme insgesamt	**164.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 13/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: „Dokumentation und wissenschaftliche Erschließung archäologischer Fundbestände aus Xanten"**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Projekt wurde bereits im Rahmen GFG (110/18) mit 77.000 € gefördert.

Aktueller Sachstand (Stand: Juni 2018):

- Der Projektbeginn hat sich von Januar 2018 auf August 2018 verschoben, da das Besetzungsverfahren zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen war.
- Neues geplantes Projektende Juli 2020.
- Die bereits für das Förderjahr 2018 bewilligten und nicht mehr in diesem Jahr benötigten Mittel werden nach 2019 übertragen.
- Die Projektlaufzeit verschiebt sich in das Jahr 2020 erfolgt aber kostenneutral.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 70.000 € abschließend zu fördern.

Begründung:

- Mit der Maßnahme werden für das rheinische Kulturerbe bedeutende archäologische Grabungsfunde dauerhaft gesichert.
- Das Museum ist mit den vorhandenen Personalressourcen nicht in der Lage, die Objektbestände in absehbarer Zeit zu erfassen, so dass eine temporäre, personelle Unterstützung notwendig ist.
- Die anfallenden Sachkosten können aus dem Budget der Dienststelle getragen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 14/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / RVDL

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt:**

Hausforschung und Dokumentation im Rheinischen Braunkohlerevier

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	40.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
47.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	21.500 €	**18.500 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Im Kreis Heinsberg (NRW), speziell Ortschaft Keyenberg

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
2018	2 Jahre	Dezember 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
- aktualisiert: 2. Quart. 2018: fotografische Bestandsaufnahme, Kooperationsgespräche
3./4. Quart. 2018: Archivarbeit
1./2. Quart. 2019: Vertiefung Bestand
3./4. Quart. 2019: Datenanalyse- u. aufbereitung, Projektbericht

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0221 809 2894
Name und Anschrift Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. (RVDL) Ottoplatz 2 50679 Köln	Fax:	
	E-Mail:	sekretariat@rheinischer-verein.de
	Projektleitung:	Dr. des. Anja Schmid-Engbrodt Dr. Martin Bredenbeck
	Bearbeiter:	Silke Schmitz

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 2 3 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 0 2 2 3 2 6 5 0
	Kontoinhaber RVDL

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221 809 3787
Name und Anschrift LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Ottoplatz 2 50679 Köln	Fax:	
	E-Mail:	guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Guido Kohlenbach	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 14 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / RVDL

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt:**

Hausforschung und Dokumentation im Rheinischen Braunkohlerevier

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die seit Jahrzehnten den Großtagebauen im Rheinischen Braunkohlerevier weichenden Dörfer und Siedlungen werden bisher nur punktuell dokumentiert und erforscht. Mit Ausnahme der Bau- und Bodendenkmale wird der Großteil des historischen Baubestandes undokumentiert rückgebaut. Auf ehrenamtlicher Basis wurde 2015 -2016 beim RVDL eine wissenschaftliche Erfassung von 17 Hofanlagen resp. Wohn- und Gewerbebauten in Borschemich (Stadt Erkelenz) durchgeführt. Die Ergebnisse haben eine Neubewertung des allgemeinen historischen Baubestandes in den Dörfern des Nordreviers erforderlich gemacht und lassen eine zukünftig flächendeckendere Erforschung des abgehenden Bestandes wünschenswert erscheinen. Für das vor der Umsiedlung stehende Dorf Keyenberg ist erstmals eine beispielhafte ganzheitlich-umfängliche Dokumentation und Erforschung geplant, die es in dieser Form bislang nicht gegeben hat. Dazu sind Voruntersuchungen erforderlich, deren Ergebnisse wichtige Voraussetzungen für Hausforschung sind und Datenmaterial einer vollständig verlorengehenden Kulturlandschaft für die LVR-Portale KuLaDig und Alltagskulturen im Rheinland liefern. Die Ergebnisse werden einen wichtigen Forschungsbeitrag leisten und stehen allen Interessierten zur Verfügung.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das auf eine flächige Erforschung des Baubestandes zielende Projekt zu den vom Rückbau betroffenen Dörfern umfasst v.a. Manheim (Rhein-Erft-Kreis), Morschenich (Kreis Düren) sowie Immerath und Keyenberg (Kreis Heinsberg). Damit steht ein umfänglicher Baubestand verschiedener Kulturlandschaftsbereiche für eine tiefgreifende Hausforschung zur Verfügung, der bauarchäologisch untersucht werden kann. Aus wissenschaftlicher Perspektive bietet sich eine einzigartige Möglichkeit zur flächenhaften Erforschung ländlicher Baukultur, die statistische Aussagen zum Bauen, Wohnen und Wirtschaften auf dem Lande möglich macht. Das Dorf Keyenberg (Stadt Erkelenz) mit rund 830 Einwohnern steht am Anfang seiner Umsiedlung. Aus diesem Grund bietet das Dorf die Chance einer umfassenden Dokumentation in seiner historischen, sozialen, wirtschaftlichen und baulichen Gesamtheit. Derartige Dokumentationen, wie es unter anderem das Land Brandenburg beispielhaft für das Dorf Horno vorgelegt hat, fehlen bisher für das Rheinland. Dabei ist Landschaftswandel ein bestimmendes Thema der Zeit und sollte auch im Rheinland intensiver dokumentiert werden. Das Projekt soll die fotografische und auch filmische Dokumentation des vorhandenen Baubestandes in möglichst hoher Detailgenauigkeit umfassen. Diese Arbeiten werden drei mit Werkvertrag beschäftigte, wissenschaftlich qualifizierte Personen übernehmen und ehrenamtlich Mitwirkende anleiten. An die Bestandsaufnahme schließt die Auswertung des Keyenberg betreffenden Primärquellenbestandes, der Sekundärliteratur sowie der Bau- und Wirtschaftsgeschichte an. Dazu zählt die Auswertung von Urkunden (z.B. Kauf- und Pachtverträge, Testamente), von Verwaltungsakten (z.B. Bauakten, Brandversicherungsakten) und historischen Fotomaterials. Auch hier sollen Ehrenamtler beteiligt werden. Das Maß der Einbindung der BesitzerInnen und BewohnerInnen wird im Einzelfall abzuwägen sein, da die bevorstehende Umsiedlung ein hohes Maß psychischer Belastung für die Betroffenen mit sich bringen kann. Die durch diese Vorarbeiten gewonnenen Daten gewährleisten ein umfängliches Wissen über genealogische Zusammenhänge bezüglich der Hofstellen sowie zu den Nutzungen der Häuser. Damit stehen entscheidende Erkenntnisse zur Verfügung, die im Zuge einer bauarchäologischen Forschung wesentliche Interpretationshilfen bieten. In seiner Ganzheit soll das Projekt die historischen Daten zur materiellen Hinterlassenschaft einer Kulturlandschaft abbilden, die in den kommenden Jahren unwiederbringlich verloren gehen wird. Mit fortschreitender Braunkohleförderung und Umsiedlung wird diese Chance verstreichen. Perspektivisch stellt deswegen die Vermittlung der Projektergebnisse über digitale Portale des LVR (KuLaDig und Alltagskulturen im Rheinland) und Museumsformate (LVR-Freilichtmuseum Kommern, Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V., Rhein-Erft-Kreis) eine einzigartige Chance dar, für die jetzt die Grundlagen gelegt werden müssen. Dabei sollen eine enge Abstimmung mit dem erinnerungskulturellen Projekt des Heimatvereins der Erkelenzer Lande angestrebt und möglichst viele Akteure einbezogen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 14/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / RVDL

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt:**

Hausforschung und Dokumentation im Rheinischen Braunkohlerevier

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Projekt des Rheinischen Vereins strebt die wissenschaftliche Dokumentation der materiellen Kulturzeugnisse des Dorfes Keyenberg an. In der umfänglichen und ganzheitlichen Betrachtung der materiellen Überlieferung geht das Projekt über bisherige Ansätze hinaus, da eine solche detaillierte, mit aktuellen Aufnahmen und Archivalien hinterlegte Gesamtdokumentation eines Dorfs im Rheinischen Braunkohlerevier als bisher beispiellos gelten kann. Die - teils auch durch Ehrenamtler erreichten - Ergebnisse fließen nicht nur in die Forschung ein, sondern stehen der breiten Öffentlichkeit zur Verfügung und werden Teil einer großangelegten Aufarbeitung von Erinnerungskultur einer verlorengehenden Kulturlandschaft.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Werkverträge zur Objektaufnahme	35.000
Werkvertrag für vorbereitende und begleitende Maßnehmen	3.000
Technische Ausstattung (Kameras, Objektive, etc.)	4.000
Archivkosten, Repro-Gebühren weitere	1.000
Ehrenamt	3.000
Veranstaltungs- und Reisekosten	1.000
Projektkosten insgesamt	**47.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	4.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	3.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	18.500
GFG 114/18	21.500
Finanzierungssumme insgesamt	**47.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	**x ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 14/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / RVDL

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt:**

Hausforschung und Dokumentation im Rheinischen Braunkohlerevier

Der im Antrag erwähnte Heimatverein der Erkelenzer Lande e.V. wurde im Rahmen GFG (79/17) für das Projekt „Heimat im Wandel-Virtuelle Präsentation der Erkelenzer Umsiedlungsorte“ mit 50.000 € gefördert. Die Fördermittel wurden ausschließlich für die Konzepterstellung und die fachliche Beratung durch den LVR, insb. der Abteilung Digitales Kulturerbe, verwandt. **Aktuell:** Die Internetveröffentlichung findet am 08.10.2018 im Rahmen einer Pressekonferenz in der Kreissparkasse Heinsberg in Erkelenz statt.
Das Förderprojekt des Heimatvereins der Erkelenzer Lande wird im Kontext mit anderen Aktivitäten und Anfragen zum Thema Braunkohle gesehen und inhaltlich in die beim LVR sowie beim Rhein-Erft-Kreis anlaufenden Projekte eingebunden werden. Dieses Projekt könnte Teil eines umfassenden LVR-Projekts sein, dessen erste Strukturen ämterübergreifend sichtbar werden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag) **Aktueller Sachstand:**

Mit Projektbeginn im 1. Quartal 2018 und vor dem Hintergrund der mit der Bewilligung verbundenen Auflage einer Kooperation mit dem LVR-Freilichtmuseum Kommern sowie dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland wurde durch die Projektleitung und die Geschäftsführung des Rheinischen Vereins zunächst eine Reihe von Kooperationsgesprächen mit den Leitungen dieser Institutionen geführt. Als weiterer Partner wurde das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte hinzugezogen. Ziel der zahlreichen Gespräche ist eine gemeinsame Vorgehensweise der LVR-seits beteiligten Akteure, einschließlich des Rheinischen Vereins, um sowohl vor Ort wie auch gegenüber RWE als Tagebaubetreiber sensibel und schonend vorgehen zu können. Parallel wurden beim Rheinischen Verein Sondierungen zu einer AMS-Zertifizierung (Arbeitsschutz) vorangetrieben, um die beteiligten Ehrenamtlichen entsprechend qualifizieren zu können. Ein Gesprächstermin mit RWE ist für September 2018 geplant.
Die fotografische Erfassung kann somit erst in 2019 beginnen. In 2018 finden Vorbereitungs- und Archivmaßnahmen statt.
Angebote für die anzuschaffende Ausstattung wurden bereits eingeholt.
Gravierende Änderungen im Kosten- und Finanzierungsplan haben sich nicht ergeben.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 abschließend in Höhe von 18.500 € zu fördern.

Begründung:

- Fortsetzung des im Vorjahr geförderten Projektes im Rahmen GFG (114/18) in Höhe von 21.500 €. Weitere Mittel wurden für 2019 in Aussicht gestellt.
- Wissenschaftliche Dokumentation der materiellen Kulturerzeugnisse des Dorfes Keyenberg.
- Umfängliche und ganzheitliche Betrachtung der Überlieferung, auch scheinbar geringwertiger Gebäude wie Kleinwohnhäuser.
- Beitrag zur Erinnerungskultur einer verlorengehenden Kulturlandschaft.
- Zugänglichkeit für allgemeine Forschung wird sichergestellt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 15 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Zentrale Dienste / Strategische Steuerungsunterstützung

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt "Innovationsprogramm KulturReiseLand NRW-Erlebnis.NRW-Tourismuswirtschaft stärken"**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	30.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
1.412.500 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	25.833 €	**4.167 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Nordrhein-Westfalen

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
1.6.2016	36 Monate	31.5.2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0211 91320-516
Name und Anschrift Tourismus NRW e.V. Völklinger Str. 4 40219 Düsseldorf	Fax: 0211 91320-555
	E-Mail: nieweg@nrw-tourismus.de
	Projektleitung: Jens Nieweg
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221 809-7078
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Zentrale Dienste/Strategische Steuerungsunterstützung Augustinerstr. 10 - 12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: thomas.schleper@lvr.de
	Ansprechpartner: Prof. Dr. Thomas Schleper

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 15 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Zentrale Dienste / Strategische Steuerungsunterstützung

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt "Innovationsprogramm KulturReiseLand NRW-Erlebnis.NRW-Tourismuswirtschaft stärken"**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der Masterplan Tourismus NRW identifiziert Kultur als eines der sechs Schwerpunktthemen für die Weiterentwicklung NRWs als Reisedestination. Der Grund: Das ökonomische Potenzial des Kulturtourismus für NRW ist hoch, das belegt die Studie Destination Band 13. Innerhalb der Produktmarke "DEIN NRW Kultur" stellt sich allerdings seit Umsetzungsbeginn des Masterplans heraus, dass Kulturinstitutionen und ihr tourismusnahes Umfeld abseits der urbanen Zentren oft nur unzureichend für eine überregionale Vermarktung einzubinden sind. Dabei besitzt NRW dort eine Vielzahl touristischer Highlights. Sie entfalten ihre Anziehungskraft allerdings bislang weit unter ihrem touristischen Wert, das heißt, eher bei der lokalen und regionalen Bevölkerung. Große Teile der im Masterplan identifizierten Zielgruppen bekommen aber bislang nur unzureichend Kenntnis über die herausragenden Kultureinrichtungen und erhalten keine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Kulturreisebestandteile angeboten.
Ziel des Projektes ist es, Kulturhighlights abseits der urbanen Zentren in NRW besser in eine touristische Vermarktung einzubinden, die Vernetzung unter den Akteuren zu stärken und NRW als erlebnisreiche Kulturdestination besser im Wettbewerb zu positionieren. Die Kulturinstitutionen in den (...)

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

(...) projektbeteiligten Regionen und die Einrichtungen der Partner werden am Ende der Projektlaufzeit geübt sein, attraktive kulturtouristische Angebote zu erarbeiten und zu vermarkten. Sie werden ein dauerhaft tragfähiges Netzwerk mit tourismusnahen Unternehmen und Organisationen geknüpft haben, das mit nachfrageorientierten Reisebestandteilen den Touristen den "perfekten Tag" ermöglicht. Coachings, unter anderem zur Verbesserung der Servicequalität, kommen den Einrichtungen direkt zugute und steigern das positive Erlebnis der Reisenden. Begleitet werden diese Innovationsmaßnahmen von der Entwicklung eines kulturtouristischen Leitfadens für NRW.
Ein Produktinnovationswettbewerb wird die attraktivsten Kulturreiseangebote in NRW suchen und küren. Er soll Anbietern als Anreiz und Inspiration dienen, ebenfalls die nötige Innovationsrate im Kulturtourismus deutlich zu erhöhen.
Welches Potenzial der relativ hohe Bevölkerungsanteil der Migranten in NRW als Zielgruppe hat, ist bislang kaum erforscht. Das Projekt wird sich diesem Thema in Form einer Hochschulkooperation widmen.
Finanzierung:
Tourismus NRW e.V. hat die notwendigen Mittel zur Vorfinanzierung zum einen über die Eigenmittel, zum anderen über die Mitgliedsbeiträge des Vereins sowie die im Verein vorhandenen bzw. geplanten Rücklagen bereit gestellt. Der Eigenanteil wird von den Projektbeteiligten (LWL, LVR, Marketinggesellschaft Mönchengladbach mbH, Münsterland e.V., Niederrhein Tourismus GmbH und Ostwestfalen-Lippe Marketing jeweils 30.000 €, Zweckverband Region Aachen 22.500 €) und dem Projektträger (80.000 €) übernommen. Im Rahmen des Projektes wurde eine 50%-Stelle der Leistungsgruppe e (EFRE RRL) geschaffen (Vollzeitäquivalent). Von einer weiteren Vollzeitstelle werden anteilig 6,25 % für das Projektcontrolling angerechnet.

Aktueller Stand:
Die innerhalb des Projektes ausgewählten Kulturinstitutionen haben in einem ersten Workshop die vordefinierten Vermarktungscluster weiter entwickelt. Mittlerweile haben individuelle Analyseworkshops mit allen Institutionen stattgefunden, deren Ergebnisse in konkreten Marketingmaßnahmen münden sollen. Auf der ITB 2018 wird ein erstes B2B-Angebot präsentiert und die Preisträger des Innovationswettbewerbs gekürt. Für Dezember 2018 ist ein Kongress zur Vermarktung von Kultureinrichtungen im ländlichen Raum geplant, bei dem auch die Ergebnisse der Studie "Migrantinnen und Migranten als kulturtouristische Zielgruppe" veröffentlicht werden soll.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 15/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Zentrale Dienste / Strategische Steuerungsunterstützung

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt "Innovationsprogramm KulturReiseLand NRW-Erlebnis.NRW-Tourismuswirtschaft stärken"**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**
Begründung **(zwingend erforderlich):**

Tourismus NRW e.V. ergreift mit den Projektbeteiligten die Initiative und startet das erste landesweite Förderprojekt für den Kulturtourismus im ländlichen Raum.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalausgaben	77.173
Gemeinausgaben	20.579
Fremdleistungen	1.311.500
Sachausgaben	3.248
Projektkosten insgesamt	**1.412.500**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel) 80.000€ + 172.500€ Projektpartner (ohne 30.000€ LVR)	252.500
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
EFRE	1.130.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	4.167
GFG 2016 – 2018	25.833
Finanzierungssumme insgesamt	**1.412.500**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 15/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Zentrale Dienste / Strategische Steuerungsunterstützung

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt "Innovationsprogramm KulturReiseLand NRW-Erlebnis.NRW-Tourismuswirtschaft stärken"**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der beantrage Eigenanteil in Höhe von 30.000 € verteilt sich wie folgt auf insgesamt vier Förderjahre:
- 2016 > 5.833 € (wurde 2016 (GFG 140/16) bewilligt)
- 2017 > 10.000 € (wurde 2017 (GFG 18/17) bewilligt)
- 2018 > 10.000 € (wurde 2018 (GFG 19/18) bewilligt)
- 2019 > 4.167 € in Aussicht gestellt

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 abschließend in Höhe von 4.167,00 € zu fördern.

Begründung:
- Stärkung und Vernetzung von Kultur und Tourismus im Rheinland sowie in NRW.
- Förderung innovativer Kooperationen und Partnerschaften zwischen Kultureinrichtungen gerade im ländlichen Raum
- Förderung der Vernetzung mit Reiseveranstaltern
- Leitfaden-Entwicklung zur Erhöhung der Nachhaltigkeit
- Marketingoffensiven zu Kulturreiseangeboten

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 16 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR - Dez. 9 - Fachbereich Zentrale Dienste, Strategische Steuerungsunterstützung

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen - Neubeginn und Weichenstellungen im Rheinland und in Westfalen (2018/2019)"**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	480.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
1.044.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	350.000 €	**130.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
2017	ca. 3 Jahre	Frühjahr 2020

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
2017: Aufbau Organisationsstruktur, Förderanträge, Vereinbarungen mit Partnern, Entwicklung eines tragenden Narrativs
2018: Marketing und Projektentwicklung en detail
2018/19: Realisierung
2020: Projektabschluss mit dem Bildungskonvent

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0221/809-7078
Name und Anschrift LVR, Fachbereich 92.30	Fax:
	E-Mail: Thomas.schleper@lvr.de
	Projektleitung: Prof. Dr. Schleper
	Bearbeiter: Prof. Dr. Schleper

Bankverbindung	Name des Geldinstituts
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221/809-7078
Name und Anschrift LVR - Dez. 9 - Fachbereich Zentrale Dienste, Strategische Steuerungsunterstützung Prof. Dr. Schleper Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Prof. Dr. Schleper

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 16 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR - Dez. 9 - Fachbereich Zentrale Dienste, Strategische Steuerungsunterstützung

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen - Neubeginn und Weichenstellungen im Rheinland und in Westfalen (2018/2019)"**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Anlässlich des Bauhausjubiläums 2019 kommt es auf Initiative des LVR und in Kooperation mit dem MKW NRW und dem LWL erstmals zu einem NRW-weiten Verbundprojekt. Der Gestaltungswille der Bauhaus-Bewegung umfasste weit mehr als neue Architekturen und Produktentwürfe. NRW lädt unter dem Bauhaus-Motto „die Welt neu denken“ zu einer landesweiten, bislang beispiellosen Ausstellungs- und Ereignisreihe zu Reformideen und Wirkungen des Bauhauses ein. Das NRW-Verbundprojekt reicht vom Kunstgewerbe bis zur Industriearchitektur, von der Mode zur Satellitenstadt, von der Sehnsucht nach Demokratie bis zur Flucht ins Exil. Gestaltung wird dabei in seiner ästhetischen wie politischen Dimension gefasst.
Im Rahmen des Projektes ist die Durchführung von übergreifenden Veranstaltungen wie z. B. Kongressen sowie von Ausstellungen an verschiedenen Standorten im Rheinland und in Westfalen, in Häusern der Landschaftsverbände und externen Partnern vorgesehen.
Eine erste Gesamtpräsentation des Verbundprojektes hat auf der ITB in Berlin im März 2018 stattgefunden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die beiden Landschaftsverbände und das MFKJKS NRW haben im ersten Quartal 2017 eine Kooperationsvereinbarung für die Durchführung des NRW-Verbundprojektes unterzeichnet. Die erforderliche Organisationsstruktur für die Abwicklung des Großverbundprojektes ist eingerichtet. Das Land hat nach der Kooperationsvereinbarung die Übernahme der Personalkosten für die Projektassistenz zugesagt. Darüber hinaus haben das Land und die beiden Landschaftsverbände für die Abwicklung von gemeinsamen Projekten (Symposion auf Zollverein am 13./14.09.2018, übergeordnetes Projektmarketing, Erstellung von Schulmaterialien, Bildungskonvent im Textilmuseum in Bocholt im Frühjahr 2020) eine Kostenteilung vereinbart. Die Kulturstiftung des Bundes hat eine Förderung des Symposions auf Zollverein abgelehnt.
Nach erfolgter Beauftragung einer Marketingagentur wird in Abstimmung mit dem bereits vorliegenden Rahmen-Marketing des "Bauhausverbundes 2019" die eigene, damit kompatible Projekt-Marke entwickelt und gleichzeitig die Projektentwicklung sowie Programmstruktur en detail weiter vorangetrieben. Aktuell sind im Rahmen des NRW-Verbundprojektes NRW-weit 51 Projekte geplant, davon u. a. drei gemeinsame Projekte der Verbundpartner Land, LWL und LVR, zwei Projekte der beiden Landschaftsverbände, neun Projekte, die vom LVR gefördert werden sowie sieben Projekte der LVR-Kultureinrichtungen. Drei Präsentationen anlässlich des 150. Geburtstages in Köln, Oberhausen und Krefeld sind als "Prolog" in das Veranstaltungsprogramm aufgenommen worden.
Ab Herbst 2018 bis Anfang 2020 wird das Hauptprogramm mit Auftakt, Höhepunkten und Schlussakkord umgesetzt. Ein zweitägiges Symposion auf dem Welterbe Zeche Zollverein bildet am 13./14.09.2018 den programmatischen Aufschlag: Es bringt das Bauhaus-Jubiläum mit dem 100. Jahrestag der Gründung der ersten deutschen Demokratie in Verbindung. Die „Bauhaus-Idee“ konnte sich nur in der weltoffenen Weimarer Republik entfalten.
Der Bildungskonvent soll zum Projektabschluss im Frühjahr 2020 im LWL-Textilmuseum Bocholt durchgeführt werden und spiegelt die pädagogischen Ambitionen des Projektes und den Bildungsauftrag mit zahlreichen inhaltlichen Beiträgen aus Schulen in NRW sowie mit methodischen Innovationen (analog und digital) wider.
Neben Symposion und Bildungskonvent sind aktuell u.a. folgende Projekte geplant:

Ausstellungen in den beiden Landesmuseen (Münster: "Bauhaus und Amerika. Interactions"; Bonn: "Fotografie in der Weimarer Republik"); Ausstellungen zu neuen Stoffen und Verfahren im LVR-Industriemuseum (Mode und Kunststoff) sowie in der LWL-Glashütte Gernheim (Wagenfeld-Design); Ausstellungen zum neuen Selbst- und Rollenverständnis der Frau ("Frauen auf dem Lande", LVR-Freilichtmuseum Lindlar; "Aufbruch der Frauen in die Politik der Moderne, Frauenmuseum Bonn); Wanderausstellung "DENK MAL Bauhaus! Neues Bauen in NRW, 2019-2020" (Kooperationsprojekt der Denkmalämter der beiden Landschaftsverbände und der Architektenkammer NRW), Ausstellung "Weimar im Westen" der beiden Regionalinstitute der Landschaftsverbände in Münster und Bonn, die im Landtag NRW im Januar 2019 eröffnet wird.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 16 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR - Dez. 9 - Fachbereich Zentrale Dienste, Strategische Steuerungsunterstützung

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen - Neubeginn und Weichenstellungen im Rheinland und in Westfalen (2018/2019)"**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Erstmals wird ein NRW-weites Verbundprojekt in dieser Dimension und fachübergreifend mit beiden Landschaftsverbänden durchgeführt. Das Projekt unterliegt keiner kommerziellen Gewinnerzielungsabsicht.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Symposion	113.000
Bildungskonvent/Schulmaterialien	32.000
Projekte mit Partnern (u.a. Ausstellungen, Publikationen, Webportal)	260.000
Marketing (zentrale Werbemaßnahmen für den Verbund im Projektzeitraum)	450.000
Projektbüro - Personalkosten	165.000
Sachkosten (u.a. Druckkosten, Reisekosten, ...)	24.000
Projektkosten insgesamt	**1.044.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW	353.000
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	188.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	23.000
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	130.000
Regionale Kulturförderung des LVR (GFG 136/17)	160.000
Regionale Kulturförderung des LVR (GFG 26/18)	190.000
Finanzierungssumme insgesamt	**1.044.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 16 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR - Dez. 9 - Fachbereich Zentrale Dienste, Strategische Steuerungsunterstützung

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt: Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen - Neubeginn und Weichenstellungen im Rheinland und in Westfalen (2018/2019)"**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Projekt wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung (GFG 136/17) mit 160.000 € und GFG (26/18) mit 190.000 € gefördert sowie weitere Fördermittel für 2019 in Höhe von 130.000 € in Aussicht gestellt.

Aufgrund der veränderten Kostenplanung in 2018 (Begründung: Vorbereitung der für das Jahr 2019 geplanten Projekte, die bereits in 2018 mit einem finanziellen Aufwand einhergehen; Symposion im September 2018; Marketing für Veranstaltungen) ergab sich für 2018 ein höherer Finanzierungsbedarf. Für 2019 wird von einem entsprechend geringeren Mittelbedarf ausgegangen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 abschließend in Höhe von 130.000 € zu fördern.

Begründung:
Anlässlich des Bauhausjubiläums 2019 gibt es auf Initiative des LVR in Kooperation mit dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) NRW und dem LWL erstmals ein NRW-weites Verbundprojekt, begleitet von Kongressen, Ausstellungen und einer Abschlussdokumentation.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 17 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Digitalisierung Rheinischer Städteatlas

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	130.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
150.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	116.000 €	**14.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-ILR Bonn		
Geplanter Projektbeginn 15.7.17 (s. Projektbeschr.)	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende Sommer 2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
08/2017: Digitalisierung der Karten
03/2018: Zuordnung der Textmodule
07/2018: Modulbildungen des Informationsmaterials
11/2018: Implementierung des Informationsmaterials in die interaktiven Karten

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0228-9834-247
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, Abt. für Landes- und Stadtgeschichte, Endenicher Str. 133, 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail: helmut.roenz@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Helmut Rönz
	Bearbeiter: Dr. Helmut Rönz

Bankverbindung	Name des Geldinstituts
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0228-9834-221
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, Abt. für Landes- und Stadtgeschichte, Endenicher Str. 133, 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail: eckhard.bolenz@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Eckard Bolenz

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 17 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Digitalisierung Rheinischer Städteatlas

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der Rheinische Städteatlas soll als wichtiges Referenzprodukt des LVR zukünftig auch in digitaler Form als Teil des immateriellen rheinischen Kulturerbes im Internetportal Rheinische Geschichte angeboten werden.
Ein weiteres Ziel ist, aus den bereits digitalisierten Karten interaktive Karten zu erstellen. Diese sollen mit den Informationen aus dem Textteil des Atlasses vernetzt werden und zahlreiche weitere interaktiv nutzbare Funktionen beinhalten. Auf diese Weise wird der Rheinische Städteatlas - wie bereits für andere derartige Atlasprojekte in Europa so erfolgt - auch im digitalen Raum präsent, und darüber hinaus wird das Werk auch für neue Zielgruppen (u. a. Schulen, jüngeres Publikum (mit anderen Rezeptionsgewohnheiten), interessierte Laien, Geschichts- und Heimatvereine, Touristen, Stadtplaner, europaweit vergleichend arbeitende Städteforscher) erschlossen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Zuge der Digitalisierung von Forschungsergebnissen als immateriellem Kulturerbe des Rheinlandes strebt das Portal Rheinische Geschichte nun auch eine digitale Inwertsetzung des Rheinischen Städteatlasses an.

Hierzu sollen die Texte sowie die Karten aller bisher erschienenen 101 Atlasmappen digitalisiert werden. Sodann erfolgt die Erarbeitung der für die interaktiven Karten entsprechenden Informationsmodule (Texte und Bilder). Abschließend steht die Implementierung dieser Module in die Karten an.

Dem wiss. Mitarbeiter obliegt die inhaltliche und konzeptionelle Analyse, Aufbereitung, Koordination und Präsentation der Informationsmodule (Texte, Karten, Abbildungen). Der studentischen Hilfskraft (SHK) obliegen Recherchetätigkeiten, die Einholung von Bildrechten sowie die technische Unterstützung. Dienstreisen fallen an für Fahrten in Archive und Bibliotheken (Karten und Abbildungen).

Das Landesarchiv NRW hat eine kostenlose Nutzung der Karten aus den Landesarchiven zugesichert, so dass dort keine zusätzliche Kosten entstehen werden.

Dafür werden derzeit mit dem Relaunch des Portals die technischen Grundlagen gelegt. In dieser Weise entstehen zudem kostensparende Synergieeffekte der beiden Projekte (des hier vorgestellten Projektes und der Relaunch des Portals). Bereits seit ca. zwei Jahren steht die Portalredaktion zudem in engem Kontakt mit Instituten in Münster (LWL), Marburg und Mainz, die Erfahrungen mit der Onlinestellung von Städteatlanten gemacht haben. Hierdurch kann der LVR auf Erfahrungen zurückgreifen und Fehler, die häufig mit Pilotprojekten verbunden sind, vermeiden. Die Onlinestellung soll im Portal Rheinische Geschichte erfolgen. Eine weitere Zusammenarbeit könnte im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit KuLaDig erfolgen.

Aktuelle Sachstand: Aufgrund personaltechnischer Begebenheiten war eine Einstellung des wissenschaftlichen Referenten erst zum 15.7.2017 möglich (SHK:1.8.2017). Der geplante Projektbeginn verzögerte sich damit bis zum 15.7.2017. Neben Vorarbeiten wurde bereits ein erweiterter Datenbank-Katalog erstellt. Hier werden die Texteinträge schematisiert und damit auch stadtübergreifend vergleichbar gemacht. Die Programmierung der Datenbank erfolgt nun und ist essentielle Grundlage für die Bestückung der interaktiven Kartenlandschaft, deren Einrichtung im neuaufgelegten Internetportal Rheinische Geschichte momentan mit den beteiligten Programmiern und Desigern konzipiert wird. Die digitalisierten (vektorisiert, georeferenziert) Karten liegen bereits vor.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 17 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Digitalisierung Rheinischer Städteatlas

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Der Rheinische Städteatlas ist seit 40 Jahren das einzige Forschungsprojekt, das alle rheinischen Städte wissenschaftlich systematisch und nach einem einheitlichen Kriterienraster untersucht. Die Digitalisierung der bisherigen Daten sowie der darüber hinaus geplante Ausbau von interaktiven Karten stellt ein Alleinstellungsmerkmal für das gesamte Rheinland und darüber hinaus (es ist das größte Städteatlasprojekt in Europa und somit das Flagschiff auf diesem Sektor) dar und erschließt für das Projekt neue und jüngere Zielgruppen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Wiss. Mitarbeiter (50 %): 2017: 28.125 €; 2018: 37.500 €; 2019: 9.375 €	75.000
Student. Hilfskraft: 2017: 9.375 €; 2018: 12.500 €; 2019: 3.125 €	25.000
Digitale Programmierungen: 2017: 20.000 €; 2018: 20.000 €	40.000
Bildrechte, Dienstreisen, Verwaltungskosten: 2017: 2.500 €; 2018: 6.000 €;	
2019: 1.500 €	10.000
Projektkosten insgesamt	**150.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft / LVR-ILR	20.000
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	14.000
GFG 127/17	60.000
GFG 20/18	56.000
Finanzierungssumme insgesamt	**150.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 17/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Projektbezeichnung

Fortsetzungsprojekt: Digitalisierung Rheinischer Städteatlas

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Projekt wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung (GFG 127/17) mit 60.000 € als Anschubfinanzierung sowie GFG (20/18) mit 56.000 € gefördert; weitere 14.000 € für 2019 wurden in Aussicht gestellt.

Aktuelle Sachstand:
s. unter „Projektbeschreibung“ auf S. 2

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 abschließend in Höhe von 14.000 € zu fördern.

Begründung:

- Digitalisierung von Forschungsergebnissen als immaterielles Kulturerbe im Rheinland
- enge Kontakte mit Instituten in Münster, Marburg und Mainz, die bereits Erfahrungen mit der Onlinestellung gemacht haben, können hier einfließen
- Kooperation mit dem Landesgeschichtlichen Lehrstuhl der Uni Bonn
- später Onlinestellung im Portal Rheinische Geschichte
- Zusammenarbeit mit KuLaDig
- Erschließung neuer Zielgruppen

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 18 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt:**

Forschungsprojekt: Aufstieg und Niedergang Rhein. Schokoladenunternehmen 1850-1970

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	36.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
46.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	10.250 €	**25.750 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
1.6.2018	24 Monate	31.5.2020

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
bis 1.2020: Recherche der Schokoladenunternehmen & Aufbereitung
ab 5.2019: Einpflegen der Inhalte in das Portal Rhein. Geschichte
9.2020: Abschluss mit Tagung und Präsentation

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0228-9834-247
Name und Anschrift Heinrich-Heine-Universität Institut für Geschichtswissenschaften II (Neuere Geschichte) Universitätsstr. 1 40225 Düsseldorf	Fax:
	E-Mail: helmut.roenz@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Helmut Rönz
	Bearbeiter: Prof. Dr. Margrit Schulte Beerbühl (Uni Düsseldorf)

Bankverbindung	Name des Geldinstituts
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0228-9834-221
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, Abt. für Landes- und Stadtgeschichte, Endenicher Str. 133, 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail: eckhard.bolenz@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Eckhard Bolenz

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 18 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt:**

Forschungsprojekt: Aufstieg und Niedergang Rhein. Schokoladenunternehmen 1850-1970

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Schokoladenunternehmen haben über mehr als einhundert Jahre die Konsumgüterindustrie im Rheinland nachhaltig geprägt. Zudem haben sie eine enorme wirtschaftliche und soziale Dimension und waren nach 1918 Symbol für die Demokratisierung von Luxusgütern. Gleichwohl gibt es bislang keine grundlegenden Untersuchungen zum Rheinland, das einst zentraler Wirtschaftsstandort der Schokoladenproduktion war.

Das Ziel des Forschungsprojektes ist es, die Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges für die Region, ihre Innovationsfähigkeit und Nachhaltigkeit aufzuarbeiten. Die Ergebnisse des Projektes sollen am Ende über das Portal „Rheinische Geschichte“ der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und kartographisch recherchierbar und einsehbar sein.
Das Projekt wird in Kooperation mit der Universität Düsseldorf (anteiliger Dienstort der stud. Hilfskräfte) und dem Kölner Schokoladenmuseum stattfinden; eine große öffentliche Abschlussveranstaltung im Schokoladenmuseum schließt das Forschungsprojekt ab.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Bedeutende Schokoladenunternehmen prägten einst die Wirtschaftlandschaft am Rhein. Neben Stollwerck gehörten dazu auch Lohmann & Neugebaur (Emmerich), Novesia (Neuss), Wissoll (Mülheim) und Kaisers (Viersen). Im Rahmen einer ersten auf 10 Städte begrenzten Recherche an der Universität Düsseldorf wurden an die 500 Schokoladenunternehmen gefunden, die zwischen ca. 1850 und 1970 existierten. Es ist davon auszugehen, dass die Zahl noch wesentlich höher war. Hierzu sind weitere Forschungen erforderlich. Weshalb ist es zwingend notwendig ihre Geschichte aufzuarbeiten?

- Die Schokoladenindustrie war seit der Ankunft der Schokolade in Europa ein global ausgerichteter Wirtschaftszweig.
- Die westdeutschen Schokoladenunternehmen waren Vorreiter nachhaltiger ökologischer Anbaumethoden und fairer Arbeitsbedingungen in den Tropen.
- Die Nähe zum Meer und der Rhein als bedeutendste Binnenwasserstraße waren entscheidende Faktoren für die außergewöhnlich dichte Ansiedlung von Schokoladenfirmen im Rheinland. Die Nähe zum Ruhrgebiet, dem größten Wirtschaftszentrum Europas, machte das Rheinland zugleich zu einem Zentrum des Nahrungsmittelgewerbes und der Konsumgüterindustrie.
- Die Rheinischen Schokoladenfirmen waren durchweg familiengeführte Unternehmen. Seit der Finanzkrise von 2008 haben Familienunternehmen zudem auf Grund ihrer Politik der Nachhaltigkeit ein neues verstärktes Interesse in der Öffentlichkeit gefunden.
- Von Stollwerck abgesehen sind die Rheinischen Schokoladenfirmen in Vergessenheit geraten, und es lassen sich immer weniger Nachweise ihrer einst die Region mitprägende Wirtschaftsstruktur finden.
- Die Ergebnisse des Forschungsprojektes sollen in Form einer Datenbank sowie einer interaktiven Karte im Portal Rheinische Geschichte für die breite Öffentlichkeit und die Wissenschaft bereitgestellt werden. Das Projekt liefert hierdurch zentrale Aufschlüsse über die Bedeutung des Wirtschaftsstandorts Rheinland sowie der Innovationsfähigkeit und Nachhaltigkeit von Familienunternehmen.

Aktuelle Sachstand: Im Zuge der Neuauflage des Internetportals Rheinische Geschichte wurden die Grundlagen für die Veröffentlichung der Projektergebnisse geschaffen. Eine Datenbank samt zugehöriger Karte befindet sich bereits in Planung. Die umfassenden Recherchearbeiten beginnen mit der Einstellung der Hilfskräfte. Die Einstellung der beiden Hilfskräfte erfolgt zum 1.6.2018.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 18/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt:**

Forschungsprojekt: Aufstieg und Niedergang Rhein. Schokoladenunternehmen 1850-1970

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die Ergebnisse des Forschungsprojektes werden durch die Einbindung in das Internetportal Rheinische Geschichte einer breiten Öffentlichkeit präsentiert und zugänglich gemacht. Die bei der Betrachtung des Wirtschaftsstandorts "Rheinland" bislang vergessene Schokoladenindustrie, die Landschaft der zahlreichen familiengeführten Unternehmen, wird im Rahmen des Projektes als Teil unseres Kulturerbes erstmals sichtbar. Über eine interaktive Karte im Internetportal kann der Aufstieg und Niedergang dieses für das Rheinland so bedeutenden Wirtschaftszweiges nachvollzogen werden.
Auch die große Abschlussveranstaltung im Schokoladenmuseum wird der Öffentlichkeit offen stehen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Programmierungen 2019	5.000
2 Student. Hilfskräfte 2018	9.000
2 Student. Hilfskräfte 2019	18.000
2 Student. Hilfskräfte 2020	9.000
Recherche/Reisen/Bildrechte/Verwaltung 2018: 1.250€, 2019: 2.500€,	5.000
Projektkosten insgesamt	**46.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft / LVR-ILR	10.000
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	25.750
GFG 119/18	10.250
Finanzierungssumme insgesamt	**46.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 18/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt:**

Forschungsprojekt: Aufstieg und Niedergang Rhein. Schokoladenunternehmen 1850-1970

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Projekt wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung (GFG 119/18) mit 10.250 € gefördert und weitere Fördermittel in Höhe von insgesamt 25.750 € wurden für die Jahre 2019/2020 in Aussicht gestellt.

Aktuelle Sachstand:
s. unter „Projektbeschreibung“ auf S. 2

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019/2020 abschließend mit 25.750 € zu fördern.

Begründung:

- Aufarbeitung des bisher vernachlässigten Forschungsgegenstandes Schokoladenproduktion der rheinischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte (Konsumgütergeschichte).
- Forschungsprojekt mit interdisziplinären Kooperationspartnern (Universität Düsseldorf, Schokoladenmuseum Köln).
- Integration, Nachnutzung, Visualisierung und Repräsentanz der Forschungsergebnisse im Portal „Rheinische Geschichte“.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 19 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt:**

Wanderausstellung „Weimar im Westen - Republik der Gegensätze" Kooperation mit dem LWL

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	90.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
295.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	60.000 €	**30.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts ca. 7-8 in Westfalen und Rheinland		
Geplanter Projektbeginn 2017	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 3 Jahre	Voraussichtliches Projektende 2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
- Ende 2017 - Sept. 2018 Inhaltliche und Planerische Erarbeitung LWL-LVR
- Sept. 2018 - Dez. 2018/Januar 2019 Realisierung d. Weimarer Republik e.V. (Weimar)
- Ausstellungsbeginn Januar 2019 (Düsseldorf)

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0228-9834-228
Name und Anschrift Kooperationsprojekt LWL-LVR LWL-Institut für Regionalgeschichte Münster (Projektträger LWL-seitig, finanziell geschäftsführend) LVR-Institut für Landeskunde Bonn	Fax: E-Mail: georg.moelich@lvr.de Projektleitung: Prof. Dr. Thießen / Georg Mölich Bearbeiter: LVR: Georg Mölich

Bankverbindung	Name des Geldinstituts
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0228-9834-222
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Dr. Eckhard Bolenz Endenicher Str. 133 53115 Bonn	Fax: E-Mail: eckhard.bolenz@lvr.de Ansprechpartner: Dr. Eckhard Bolenz

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 19 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt:**

Wanderausstellung „Weimar im Westen - Republik der Gegensätze" Kooperation mit dem LWL

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Mit der Vorlage 14/1599 hatten der Kulturausschuss und der Landschaftsausschuss das landesweite Kooperationsprojekt „Bauhaus100 - Weimar im Westen. Neubeginn & Weichenstellungen in Rheinland & Westfalen“ beschlossen. Der Landschaftsverband Westfalen Westfalen-Lippe hat im Juni 2017 hat mit dem Beschluss zu Vorlage 14/1499 beschlossen, diese Kooperation mit einem besonderen Gemeinschaftsprojekt zwischen LWL und LVR in Form einer Wanderausstellung „Weimar im Westen – Republik der Gegensätze“ zu vertiefen. Die Wanderausstellung soll ein gememeinsames Projekt des LWL-Institutes für westfälische Regionalgeschichte und des LWL-Medienzentrums in Kooperation mit dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte sein. Die Kosten betragen insgesamt 295.000 EUR. Der LVR wird sich an den Kosten beteiligen, da die Wanderaustellung auch an mindestens drei Orten im Rheinland gezeigt werden soll. Die Ausstellung steht damit den Mitgliedskörperschaften zur Verfügung.
Nach gemeinsamen Vorarbeiten der beteiligten Institute von LWL und LVR im Jahre 2017 wurde nach Bewilligung der ersten GFG-Mittel für 2018 mit der Recherche, Konzeptarbeit sowie Realisierungsüberlegungen begonnen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Wanderausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Verein "Weimarer Republik e.V." in Weimar, der bereits eine Ausstellung zu diesem Thema, aber mit anderer Ausrichtung geschaffen und als Vorbereiter zu einem dauerhaften Museum fungiert. Die Zusammenarbeit mit dem Verein schafft auch zeit- und geldsparende Synergieeffekte.

Die geplante Ausstellung gliedert sich in vier thematische Kuben (1. „Was wollen wir leben?“, 2. „Aufbruch und Revolution“, 3. „Die goldenen 20er“, 4. „Die verlorene Freiheit“).

Jeder dieser Kuben präsentiert auf einer Stellfläche (die dem Eingang gegenüberliegende Wand) auf einem großformatigen Bildschirm einen 6-8minütigen Einführungsfilm in das jeweilige Thema. Die beiden verbleibenden Wände sind mit jeweils zwei Medienstationen (mit Touchscreens und mehreren Kopfhörern) zu dem Thema bestückt, mit denen Unterthemen (in zeitgemäßer Kacheloptik) auf mehreren Vertiefungsebenen aufgefächert werden. Die vierte Wand bildet den Eingangsbereich in den Kubus.

Während die Kuben 2. bis 4. historische Entwicklungen der Weimarer Republik in drei unterschiedlichen Phasen präsentieren, dient Kubus 1. (Was sollen wir leben?) als allgemeiner Einstieg in die Ausstellung. Dieser „niedrigschwellige“ Einstieg war für die Konzeption der bestehenden Wanderausstellung wichtig, weil diese vorwiegend in Einkaufszentren (und nicht in Museen) gezeigt wurde. Da die drei thematischen Kuben mit ihren Einführungsfilmen und inhaltlichen Schwerpunktsetzungen ebenfalls aktuelle Bezüge setzen, erscheint ein Nachbau des Kubus 1. unnötig.

Als neuer Ausstellungsteil wird stattdessen ein neuer Kubus 4. zu „Weimar im Westen“ konzipiert und gebaut. Der ansprechende Aufbau der bestehenden Kuben, ihre offene Erzählstruktur und multimediale Vermittlungsform wird vom neu zu erarbeitenden „Weimar im Westen“-Teil mit Beispielen aus Westfalen-Lippe und dem Rheinland aufgegriffen. Hierzu greift der „im Westen“-Kubus mit seinen drei Wänden (die vierte Wand dient wie bei den anderen Kuben als Eingangsbereich) die drei historischen Themenfelder der anderen Kuben auf, eröffnet aber eine dezidiert westfälisch-lippische und rheinische Perspektive. In Kubus 4. bündeln sich also nicht nur die „großen“ Entwicklungen im „Kleinen“. Vielmehr werden hier regionale Besonderheiten und Entwicklungen vor Ort präsentiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 19 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt:**

Wanderausstellung „Weimar im Westen - Republik der Gegensätze" Kooperation mit dem LWL

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Recherche- und Bild- und Quellenbeschaffung; Rechte	15.000
Medien- und online Bereitstellung	50.000
Entwurf und Realisierung der 4 Ausstellungskuben incl. Technik	180.000
Wanderung, Marketing, Vorträge	50.000
Kostenkalkulation über 3 Jahre gemäß Antrag LWL	
(Mittelabfluss 2018 gemäß Projektbeschreibung)	
Projektkosten insgesamt	**295.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel) LWL: 2017 - 2019	205.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	30.000
GFG 122/18	60.000
Finanzierungssumme insgesamt	**295.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 19 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Projektbezeichnung **Fortsetzungsprojekt:**

Wanderausstellung „Weimar im Westen - Republik der Gegensätze" Kooperation mit dem LWL

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Zentrales Ausstellungsvorhaben im Verbundprojekt und insbesondere in Kooperation mit dem LWL.
Es bildet den konzeptionell tragenden Pfeiler der politischen Geschichte Weimar in NRW.
Die Ausstellung soll sich in den narrativen Kontext des NRW-Verbundprojektes verorten. Dazu sind die Vorgaben des zentralen Marketings zu berücksichtigen.

Das Projekt wurde bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung GFG (122/18) mit 60.000 € gefördert sowie weitere 30.000 € wurden für 2019 in Aussicht gestellt.

Aktuelle Sachstand:
Die Gesamtkosten sind auf 295.000,- kalkuliert (ohne LVR-Anteile für Ausstellungswanderung und Betreuung: ca. 15.000,- €). 2018 ergaben sich leichte Verschiebungen zugunsten der Recherche und zulasten der Realisierung.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in 2019 abschließend - unter Berücksichtigung der Vorgaben des zentralen Projekt-Marketings - in Höhe von 30.000 € zu fördern.

Begründung:
Bei dem vorliegen Antrag handelt es sich um ein Kooperationsprojekt der beiden Landschaftsverbände LWL und LVR, welches von Seiten der politischen Gremien beider Verbände beschlossen wurde.
Diese Wanderausstellung wird voraussichtlich an drei Stationen im Rheinland und fünf Stationen in Westfalen gezeigt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 20/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Industriemuseum

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt:

Drehbucherstellung / Realisierung Vision 2020 Dauerausstellung Altenberg: Phase II

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	1.200.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
3.000.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	300.000 €	**300.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Oberhausen, Zinkfabrik Altenberg

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.05.2017	68 Monate	31.12.2022

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
2017: Vorarbeiten Rahmenko
2018: Drehbuch/Vorentwurfsplanung
2019/20: Entwurfsplanung, Detaillierung, Werkplanung
2020/21: Vergaben, Umsetzung, Katalog Teil 1 Ausstellung
2022: dto. Teil 2 Ausstellung

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Landesbank Hessen-Thüringen, LVR-Industriemuseum (DST 985)
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1
	Kontoinhaber Landschaftsverband Rheinland

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0208 8579-111
Name und Anschrift LVR-Industriemuseum Hansastr. 18 46049 Oberhausen	Fax: 0208 8579-101
	E-Mail: walter.hauser@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Walter Hauser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Vorlagen zur Entwicklungskonzeption „Vision 2020“ des LVR-IMus (13/2039) LA 15.06.2012, (13/3051) LA 18.10.2013 sowie (14/2706) Ku 27.06.2018

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 20/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Industriemuseum

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt:

Drehbucherstellung / Realisierung Vision 2020 Dauerausstellung Altenberg: Phase II

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Im Rahmen der Vision 2020 steht die Erneuerung der Dauerausstellung der Zinkfabrik Altenberg an. Die Ausstellungsfläche soll flexibel-modular, durch inhaltlich wie methodisch unterschiedlich akzentuierte Teilausstellungen, die gleichwohl inhaltlich miteinander verzahnt sind, bespielt werden. Thematisch ist ein historisches Panorama des Industriezeitalters mit Ausblicken in die Zukunft aus dem Blickwinkel der Region Rhein-Ruhr vorgesehen. Ein Ausgangspunkt ist die prototypische Geschichte der Zinkfabrik in der Industriestadt Oberhausen von der Gründung bis zur industriekulturellen Nachnutzung. Arbeits- und Konsumgesellschaft werden in ihrem Wechselverhältnis thematisiert, Themen wie Identität und Teilhabe der Menschen, Materialität der Dinge, Energie und Globalisierung vertieft. Die Realisierung erfolgt schrittweise in zwei bis drei Teileröffnungen.
Im Rahmen des Vorprojekts (Phase I, Abschluss bis April 2017) wurden inhaltliche Vorarbeiten geleistet. Mit dem Projekt Phase II beginnt die eigentliche Drehbucherarbeitung und Umsetzung der Ausstellung. Aufgrund der erst im März 2018 vorliegenden Baugenehmigung wird die erste Teileröffnung erst 2021 erfolgen können.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Hauptprojekt wird das im Vorprojekt (Phase I, entsprechend einer Grundlagenermittlung) erstellte grobe Rahmenkonzept in Kooperation mit dem Gestaltungsbüro in ein Drehbuch und Feinkonzepte umgesetzt. Leitobjekte werden fixiert, Exponatlisten erstellt, inszenatorische Ideen entwickelt. Die Drehbücher (Entwurfsplanung) für die einzelnen Abschnitte der Ausstellung dienen dann als Basis für die Umsetzung (Werkplanung/Bau/Texte/digitale Medien). Es zeichnet sich eine Gliederung in drei Teilausstellungen und eine schrittweise Eröffnung in voraussichtlich zwei Stufen ab.

Das in der ersten Projektphase begonnene partizipative Verfahren soll mit weiteren, teils öffentlichen Workshops (mit Partnern wie Schulen, Unternehmen, Verbänden, städtische Institutionen) fortgeführt werden, parallel soll eine Qualitätssicherung durch gezielt eingeladene wissenschaftliche Beraterinnen und Berater erfolgen.

Die Umsetzung des Großprojekts erfordert eine temporäre personelle Erweiterung des kleinen Schauplatzteams, die in den Gesamtkosten mit budgetiert ist. Eine interne Arbeitsgruppe mit Kollegen und Kolleginnen anderer Abteilungen des LVR-Industriemuseums leistet weiterhin intensive fachliche Unterstützung. Ein besonderer Augenmerk wird auf der frühzeitigen Integration der Museumspädagogik in das Konzept, auf einer Flexibilisierung des Gestaltungskonzepts auf Teilflächen, auf der Einbindung interaktiver bzw. partizipativer Elemente und auf einem zeitgemäßen Medienkonzept für die Verknüpfung von "on-the-floor"- und online-Vermittlung liegen. Begleitend zur Ausstellung und webbasierten Portal-Angeboten soll ein Katalogband in Print erscheinen. Die einzelnen Maßnahmen und Schritte des Umsetzungsprojekts sind im beigefügten Zeitplan in ihrer Abfolge dargestellt.

Zur Finanzierung des Projekts wird das LVR-Industriemuseum die ihm im regulären Haushalt zur Verfügung stehenden Investitionsmittel über mehrere Jahre hinweg auf dieses Projekt konzentrieren, nachdem die in der Vision 2020 avisierten Überarbeitungen der Dauerausstellungen an den anderen Schauplätzen weitgehend abgeschlossen sind. Über die im Projekt budgetierten Leistungen hinaus wird das LVR-Industriemuseum erhebliche Eigenleistungen in Form personeller Ressourcen in das Schwerpunktprojekt einbringen. Es ist beabsichtigt, ca. 600.000 € ergänzende Drittmittel, insb. bei Stiftungen, einzuwerben. Die Planung wird jedoch so angelegt, dass deren Umsetzung auch für den Fall eines weitgehend erfolglosen Fundraisings, d.h. mit Mitteln des LVR-Industriemuseums und der GFG-Kulturförderung allein, gesichert und angemessen möglich ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 20/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Industriemuseum

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt:

Drehbucherstellung / Realisierung Vision 2020 Dauerausstellung Altenberg: Phase II

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die neue Dauerausstellung, mit ihrem konkreten Bezug zum Standort Altenberg, zur Stadtentwicklung Oberhausens u. zur historischen Entwicklung der Industrie an Rhein und Ruhr wird für Stadt u. Region eine zentrale kulturelle Funktion einnehmen, insb. da Oberhausen als eine der wenigen Großstädte Deutschlands über kein eigenes hist. Stadtmuseum verfügt. Ziel der Neukonzeption ist die Stärkung des spezifischen Profils u. des Alleinstellungsmerkmals des Museumsstandorts Altenberg im Umfeld benachbarter industriekulturell orientierter Museen wie Ruhr Museum u. LWL-IMus Hattingen. Ziel ist auch, weitere Teile des industriekult. Erbes der Sammlung des LVR-IMus der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und im Sinne der Gemeinwohl-verpflichtung, die lokale Bevölkerung bzw. gesellschaftl. Gruppen im Umfeld in den Prozess mit einzubeziehen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Einrichtungskosten für knapp 1.900 qm	2.150.000
Personalverstärkung Team (ca. 2,5 Personenjahre E14, kleinere Werkv.)	200.000
Honorare Ausstellungsgestaltung (25% der Bausumme)	540.000
Print-Katalog	20.000
Online-Portal	40.000
Nebenkosten (Reisen, Workshops, Spezialtransporte)	50.000
Projektkosten insgesamt	**3.000.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.200.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
beabs. Antragstellung NRW-Stiftung über Förderverein	500.000
beabs. Fundraising Oberhausener Unternehmen, regionale Stiftungen	100.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	300.000
GFG 2018 (200.000), GFG 2017 (100.000)	300.000
Noch offene Mittel	600.000
Finanzierungssumme insgesamt	**3.000.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 20/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Industriemuseum

Projektbezeichnung Fortsetzungsprojekt:

Drehbucherstellung / Realisierung Vision 2020 Dauerausstellung Altenberg: Phase II

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Aktueller Sachstand (Stand: Juni 2018):

Das Projekt Drehbucherstellung/Realisierung schließt an das vorangegangene Vorprojekt (GFG 122/15) an. Das Vorprojekt, beinhaltet die Gewinnung eines externen Gestaltungsbüros und die Erstellung eines ersten Drehbuchentwurfs und wird aufgrund von Verzögerungen erst gegen Ende 2018/Anfang 2019 abgeschlossen sein. Derzeit laufen die europaweiten Ausschreibungen für das Gestaltungsbüro. Die Drehbuchherstellung/Realisierung beginnt mit der Beauftragung des Gestaltungsbüros bis zum Frühsommer 2019.
Aufgrund langer Baugenehmigungszeiten gab es Verzögerungen bei der Städtebauförderung und beim Umbau. Die Baugenehmigung liegt mittlerweile vor, sodass mit dem ersten Bauabschnitt begonnen werden kann. Die Dauerausstellung wurde zum 30.04.2018 geschlossen, die vorbereitenden Arbeiten für deren Abbau haben begonnen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Im Rahmen der Beschlusslage des LVR (vgl. Seite 1 der Projektbeschreibung unter „Information der politischen Vertretung“), sollen fachlich-inhaltliche Konzepte entwickelt werden, die mit den baulichen Gegebenheiten und der damit verbundenen Weiterentwicklung des Museumsstandortes Oberhausen Altenberg übereinstimmen. Die damit verbundenen personellen Mehraufwendungen können im Rahmen des regulären laufenden Museumsbetriebes jedoch ohne fachliche sowie finanzielle Hilfe nicht in ausreichendem Maße aufgebracht werden. Der bisherige Planungs- und Kommunikationsprozess soll kontinuierlich weitergeführt werden. Dementsprechend fallen in den folgenden Jahren weitere Planungs- sowie Realisierungskosten an, die den Möglichkeiten sowie Ressourcen des Hauses sowie der Regionalen Kulturförderung entsprechend, auf die kommenden Haushaltsjahre bis 2021 verteilt werden sollen. Der Projektträger wurde in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung bereits gefördert: GFG 122/15, Vision 2020 für das LVR-IMus Zinkfabrik Altenberg: Konzeption einer neuen Dauerausstellung, 180.000 €,
Förderungen des beantragten Projektes in Vorjahren (bereits bewilligt): GFG 131/17, Vision 2020 Dauerausstellung Altenberg: Phase II Drehbuch/Realisierung, 100.000 €, Fortsetzung GFG 24/18 200.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR mit insgesamt 900.000 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2019 bis 2020 zu fördern.
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2019: 600.000 €
- 2020: 300.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Erhalt des industriekulturellen Erbes im Rahmen der musealen Aufarbeitung und Vermittlung im LVR-Industriemuseum, in der Zinkfabrik Altenberg und am Standort Oberhausen.
- Öffnung des Standortes mit Blick auf eine noch breitere, inklusive Öffentlichkeit/Zielgruppe.
- Schärfung des Profils sowie Erhalt der Konkurrenzfähigkeit des Museums im Kontext anderer kultureller Angebote.
- Stärkung des Museums als Knotenpunkt u.a. im Rahmen der Bemühungen um die Anerkennung des Ruhrgebiets UNESCO-Welterbes.
- Umfangreiche Kooperation mit industriekulturellen Einrichtungen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 21/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Instandsetzung und Erhalt „Unser Dorfsaal - Mittelpunkt und Kleinod“ in Roetgen-Rott

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
131.500 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**37.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Gemeinde Roetgen - Ortsteil Rott		
Geplanter Projektbeginn 2019	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende 2021/2022

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Maßnahmen in 2019:
Errichtung barrierefreier Eingang, Fußboden erneuern, Decke abhängen, barrierefreies WC
Einbau Plattf. Elektrorollstühle, Instandsetzung Dachstuhl, Abstüzungsbalken Kellerbereich,
Anstrich/Elektro-Installation Saal

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 02471/4945 oder 0171/3111441
Name und Anschrift Förderverein Rott "Saal Hütten" e. V. Lensbachstr. 38a 52159 Roetgen	Fax:
	E-Mail: manfredadrian@gmx.de
	Projektleitung: Architekt Thomas Staerk
	Bearbeiter: M. Adrian

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Aachen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 8 3 9 0 5 0 0 0 0 1 0 7 0 5 7 2 5 6 3
	Kontoinhaber Förderverein "Saal Hütten e. V."

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0241/5198-2664
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier Zollernstr. 10 52070 Aachen	Fax:
	E-Mail: nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de
	Ansprechpartner: Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Sichtung und Bewertung in der Sitzung des Kulturbeirates am 14.03.2018

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 21/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Instandsetzung und Erhalt „Unser Dorfsaal - Mittelpunkt und Kleinod“ in Roetgen-Rott

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der Erhalt des denkmalgeschützten historischen Saalbaus wurde als das zentrale Thema in der Satzung des Fördervereins verankert. Mit der Gaststätte Hütten, der gegenüberliegenden Kirche, einschließlich Pfarrhaus, ehemaligem Pfarrgarten, Friedhof, Dorfplatz, Dorfladen "Unser Lädchen" und Maibaumplatz, bildete der Saal Hütten ein geschlossenes, historisch gewachsenes Ensemble. Integraler Bestandteil ist der in Fachwerkbau errichtete Saal, in welchem das kulturelle Leben des Ortes in großer Vielfalt stattfindet. Dies geschieht in Form von Vereinsveranstaltungen, Kleinkunstaufführungen, Musikdarbietungen sowie Laienspieltheater, politische Foren und privaten Veranstaltungen etc..
Der Saal stellt den selbstverständlichen und unverzichtbaren kulturellen Mittelpunkt unserer Dorfgemeinschaft dar.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Um den bis 2009 privat betriebenen Saal Hütten weiterhin für o. a. Veranstaltungen nutzen zu können, wurde eigens der Förderverein Rott "Saal Hütten e. V." im Jahre 2009 gegründet. Der Förderverein hat bisher mit privaten Mitteln sowie handwerklicher Hilfe auch anderer Ortsvereine wesentliche Renovierungen realisiert, da der bisherige Eigentümer die Nutzung des Saals an den Förderverein abgetreten hatte (gem. Vertrag). Das Gebäude steht nun zum Verkauf an. Die Satzung des Fördervereins sieht vor, den denkmalgeschützen Saal zu kaufen und somit für die Dorfbevölkerung zu erhalten und dieser zur Verfügung zu stellen.

Vorab soll im Jahre 2018 der Saal vom Förderverein "Saal Hütten" e. V. gekauft und eine erforderliche Brandschutzwand eingezogen werden, die den Saal vom Nachbargebäude trennt, bevor **im Jahre 2019 die erforderlichen Instandsetzungsarbeiten (Bestandteil des Antrags)** beginnen sollen.
Hierfür wurde folgender Kosten- und Finanzierungsplan aufgestellt (dies hier nur zur Info):

Kostenplan		Finanzierung	
Kauf Saal	70.000,00 €	NRW-Stiftung	80.000,00 €
Nebenkosten Saal	10.000,00 €	Förderverein "Saal Hütten"	30.000,00 €
Brandschutzmauer	50.000,00 €	Spenden z. B. Sparkasse	20.000,00 €
Summe:	130.000,00 €	Summe:	130.000,00 €

Bestandteil des Antrags
Ab dem Jahr 2019 sollen folgende Instandsetzungsprojekte durchgeführt werden:
- Errichtung neuer barrierefreier Eingang zum Gebäude
- Fußboden in Teilbereichen erneuern, Decke abhängen
- Einbau barrierefreies WC, entspr. DIN 18024
- Einbau des Plattformliftes für Elektrorollstühle vom EG auf das Saalniveau
- Instandsetzung des Dachstuhls
- Abstützungsbalken im Kellerbereich, Anstrich/E-Installation Saal

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 21/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Instandsetzung und Erhalt „Unser Dorfsaal - Mittelpunkt und Kleinod“ in Roetgen-Rott

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die bauliche Entwicklung der Gesamtanlage von einer ortstypischen bäuerlichen Winkelhofanlage des ausgehenden 18. Jahrhunderts bis hin zum gesellschaftlichen Ortsmittelpunkt als Gaststätte, Unterkunft, Backstube und Saal spiegelt eine Historie, die für viele Eifeldörfer typisch gewesen ist, inzwischen aber nur noch sehr selten in solcher Anschaulichkeit überkommen, wie dieses beim "Saal Hütten" der Fall ist. Vergleichbare Beispiele aus der engeren und weiteren Region sind fast nicht mehr vorhanden.
Der Saal Hütten, gegenüber der Kirche liegend und von ortsbildprägender Bedeutung, wurde bereits Ende des 19. Jahrhunderts als Saal und somit kulturell betrieben (St. Hubertus Schützenbruderschaft 1891).

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Errichtung neuer barrierefreier Eingang zum Gebäude	15.500
Fußboden in Teilbereichen erneuern, Decke abhängen	18.000
Einbau barrierefreies WC entspr. DIN 18024	18.000
Einbau des Plattformliftes für Elektrorollstühle vom EG auf das Saalniveau	30.000
Instandsetzung des Dachstuhls	40.000
Abstüzungsbalken im Kellerbereich, Anstrich/E-Installation Saal	10.000
Projektkosten insgesamt	**131.500**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	16.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
A= NRW-Stiftung (barrierefreie Maßnahmen)	63.500
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	15.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	37.000
Finanzierungssumme insgesamt	**131.500**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 21/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Instandsetzung und Erhalt „Unser Dorfsaal - Mittelpunkt und Kleinod“ in Roetgen-Rott

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Uneingeschränkt förderwürdig:
– Alte Dorfstruktur sowie die Denkmalpflege soll unterstützt werden
- Ausbau des kulturellen Zentrums, damit Kultur im Dorf weiter betrieben und gelebt werden kann
- Es steckt viel Ehrenamt und Eigenleistung in diesem Projekt
- Es liegt ein Befürwortungsschreiben des LVR vom 22.02.2018 vor

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland wird der Antrag umfänglich befürwortet.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 37.000 € zu fördern.

Begründung:

- Seit mehreren Generationen bildete der Dorfsaal Hütten (bis zu seiner Schließung 2009) mit seinen unzähligen Veranstaltungen den gesellschaftlichen Dorfmittelpunkt von Rott.
- Bei dem in der zweiten Hälfte des 19. Jh. errichteten Dorfsaal Hütten handelt es sich um eine städtebaulich prägnante Anlage in der Ortsmitte von Roetgen-Rott.
- Der giebelständige Saalbau prägt mit seinem Bruchstein-Erdgeschoss und der darüber aufgehenden stattlichen Fachwerkkonstruktion maßgeblich das Erscheinungsbild des historischen Ortskerns und ist damit ortsbildprägend.
- Hohes ehrenamtliches Engagement des Fördervereins; einschl. Kauf des Saales mit Eigenmitteln, um ihn der Dorfbevölkerung wieder zur Verfügung zu stellen.
- Die anstehende Sanierung wird seitens des LVR-Amtes für Denkmalpflege als sinnvoll und notwendig erachtet.
- Zusage eines weiteren großen Fördermittelgebers liegt vor.
- Die Barrierefreiheit wurde mitberücksichtigt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 22/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Aufbau eines neuen Vermittlungsangebotes für kulturelle Bildung „Entdecke! Begreife! Gestalte!“

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
22.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**21.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Region Maas-Rhein: Stolberg, Schleiden, Zülpich, Aachen

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019		31.12.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0241 - 4792 127
Name und Anschrift eXploregio.net c/o Volkshochschule Aachen Peterstraße 21-25 52062 Aachen	Fax:
	E-Mail: info@exploregio.net
	Projektleitung: Dr. Holger Dux
	Bearbeiter: Dr. Holger Dux

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Aachen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 2 3 3 9 0 5 0 0 0 0 1 0 7 1 5 4 6 2 6 9
	Kontoinhaber eXploregio.net e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0241 5198-2664
Name und Anschrift Kultur StädteRegion Aachen Dr. Nina Mika-Helfmeier Zollernstraße 10 52070 Aachen	Fax:
	E-Mail: nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de
	Ansprechpartner: Frau Dr. Nina Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Sichtung und Bewertung in der Sitzung des Kulturbeirates am 14.03.2018

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 22/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Aufbau eines neuen Vermittlungsangebotes für kulturelle Bildung „Entdecke! Begreife! Gestalte!“

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der Verein eXploregio.net bietet seit über zehn Jahren als Netzwerk außerschulischer Lernorte hochwertige Vermittlungsangebote für Kinder, Schüler und Familien aus dem Bereich Natur, Kultur und Technik an. Gemeinsam betreiben sie das eXploregio.mobil als mobile Experimentierstation.

Im beantragten Projekt soll der Ausbau des kulturellen Angebots umgesetzt und junge Menschen, - vor allem aus bildungsfernen Familien mit und ohne Migrationshintergrund erreicht werden, um Kulturgut zu vermitteln und dadurch zu bewahren.
Im einem ersten Schritt soll das eXploregio.mobil, die kulturellen Themen vor Ort an Grundschulen den Schülerinnen und Schülern näher bringen und auf einen Besuch an einem außerschulischen Lernort vorbereiten. Daneben kann ein Museumskoffer für Jugendliche ausgeliehen werden. Im zweiten Schritt wird der außerschulische kulturelle Lernort besucht und ein Thema dort vertieft.
In einem Pilotprojekt soll eine begrenzte Anzahl von Schulen das neue Angebot ausprobieren, dieses soll entsprechend evaluiert werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

An konkreten Beispielen soll kulturelle Bildung vermittelt werden, umso kulturellen Verlusten entgegen zu wirken. Dabei soll das Angebot niedrigschwellig sein, damit es möglichst viele Menschen anspricht und für kulturelle Bildung begeistert.

Für das eXploregio.mobil wird eine Zeitreise anhand von thematischen Spielen entwickelt. Was spielten die Römer?, Welche Spiele gab es im Mittelalter?, Welche in der Neuzeit?. In Kombination mit den Spielen wird Geschichte und Kultur im Rheinland vermittelt. Dabei ist es gewollt, dass die Kinder die Spielzeuge ausprobieren. Exploratives Lernen durch Entdecken und Begreifen steht im Vordergrund.

Für den Museumskoffer sollen Lernmaterialien zusammengestellt werden, die in die kulturelle Entwicklung an konkreten Beispielen im Rheinland einführen. Auch hierbei steht Entdecken und Begreifen mit allen Sinnen im Mittelpunkt.

Nach dem ersten Kontakt mit dem Kulturangebot am exploregio.mobil steht der Besuch im außerschulischen Lernort, zu einem Themenschwerpunkt an. Hier soll das erworbene Wissen am außerschulischen Lernort vertieft werden.

Die pädagogischen Konzepte sollen durch die im kulturellen Bereich tätigen Lernorte von eXploregio.net entwickelt werden. Die Projektpartner stellen die pädagogischen Materialien zur Verfügung und setzen die weiterführenden Angebote in ihren Lernorten um.
Die Geschäftsstelle von eXploregio.net unterstützt die Lernorte bei der Bereitstellung der pädagogischen Materialien und übernimmt die Koordination unter den teilnehmenden Lernorten sowie den mitwirkenden Schulen. Darüber hinaus ist sie zuständig für die Planung und Durchführung von Infoveranstaltungen (u.a. Lernfest von eXploregio.net), sowie auf regionalen und überregionalen Info- und Bildungsveranstaltungen. Darüber hinaus ebenso für die Vernetzung, auch über die Landesgrenzen hinweg.

Um das neue kulturelle Angebot an Bildungseinrichtungen bekannt zu machen, ist ein erster Durchlauf mit „Pilotbesuchen“ bei Partnern von eXploregio.net innerhalb des Förderprojekts vorgesehen.

Für alle Projektbausteine gilt: Lernen durch Erfahren und Begreifen (mit allen Sinnen), um die kulturelle Vergangenheit zu vermitteln und die kulturelle Zukunft zu gestalten.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 22/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Aufbau eines neuen Vermittlungsangebotes für kulturelle Bildung „Entdecke! Begreife! Gestalte!“

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Der Verein eXplorgio.net ist ein Netzwerk außerschulischer Lernorte mit dem Schwerpunkt in der Euregio-Maas-Rhein. Der 2005 gegründete Verein hat zur Aufgabe, die Angebote seiner Mitglieder zu unterstützen, zu bündeln, abzustimmen und zu vernetzten, um so alle relevanten Akteure im Bereich Bildung und Erziehung für diese außerschulischen Lernorte zu sensibilisieren.
Durch die Vernetzung und gegenseitige Unterstützung von großen und kleinen Lernorten – auch über die Landesgrenzen hinweg – kann ein Epochen und Institutionen übergreifendes Angebot entwickelt werden, um das Interesse an Kultur zu wecken, zu fördern und letztlich den Erhalt von Kultur zu sichern.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Inhaltliche Ausarbeitung und Koordination	16.000
Material für die Zeitreise am eXploregio.mobil	1.000
Material für den Zeitreise-Koffer	1.000
Piloteinsatz mobil (zwei Einsätze)	2.000
Pilot 3-4 Besuche im außerschulischen Lernort (Bus und Programm vor Ort)	2.000
Projektkosten insgesamt	**22.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	500
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	500
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	21.000
Finanzierungssumme insgesamt	**22.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 22/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung

Aufbau eines neuen Vermittlungsangebotes für kulturelle Bildung „Entdecke! Begreife! Gestalte!“

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Nur bedingt förderwürdig mit Auflagen:
- Projektbeschreibung zu allgemein und kaum Eigenleistung vorgesehen, daher mit folgenden Auflagen versehen:

Auflage 1: Konzept muss inhaltlich klarer definiert und formuliert werden: Inhalte des Museumskoffers müssen explizit genannt werden
Auflage 2: Zielgruppe muss eindeutig benannt werden
Auflage 3: Gesamtkosten sowie beantragte Fördersumme sind kritisch zu prüfen

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren gefördert:
- GFG 136/16 „Anpassung und Erweiterung des eXploregio.mobils im Hinblick auf Inklusion“, 15.750 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Unter Berücksichtigung der projektbezogenen Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft wird eine Qualifizierung und anschließend ein Neuantrag empfohlen.
- Weitere Drittmittelakquise ist zumutbar.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 23/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung **Ausstellung "Die Ära Rudolf Schwarz an der Aachener Kunstgewerbeschule 1927-1934“ (Verbundprojekt „Bauhaus100 im Westen“)**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
55.600 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**50.600 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Aachen

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
September 2019	2 Monate	November 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
April - Dezember 2018 Konzepterarbeitung, Texterstellung, Abbildungen
September 2018 - Februar 2019 Erarbeitung Ausstellungssystem
Januar - Juni 2019 Ausstellungslayout, Modelle
August 2019 Aufbau

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0241 6009 51063
Name und Anschrift FH Aachen Postfach 100 560 52005 Aachen	Fax:	0241 6009 51073
	E-Mail:	fissabre@fh-achen.de
	Projektleitung:	Prof. Dr. Anke Fissabre, Dr. Bettina Frindt
	Bearbeiter:	Frau Marczincik

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Aachen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 1 8 3 9 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 2 0 7 2 7
	Kontoinhaber FH Aachen

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0241 5198 2664
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Kultur Zollernstraße 10 52070 Aachen	Fax:	0241 5198 82664
	E-Mail:	nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de
	Ansprechpartner: Dr. Nina Mika-Helfmeier	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Sichtung und Bewertung in der Sitzung des Kulturbeirates am 14.03.2018

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 23/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung **Ausstellung "Die Ära Rudolf Schwarz an der Aachener Kunstgewerbeschule 1927-1934“ (Verbundprojekt „Bauhaus100 im Westen“)**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Gründung des Bauhauses in Weimar 1919 dokumentiert die geplante Ausstellung erstmalig auf der Grundlage zahlreicher Originalquellen und Archivdokumente die Aachener Kunstgewerbeschule, die unter der Leitung von Rudolf Schwarz zwischen 1927 und 1934 insbesondere auf dem Gebiet der sakralen Kunst und Architektur herausragende Werke hervorbrachte.
Ziel der Ausstellung ist es, den eigenen Weg einer "sakralen Moderne" im Westen anhand ihrer Programmatik, Protagonisten und Arbeitsmethoden in der kunsthandwerklichen Ausbildung in Aachen anschaulich zu präsentieren und das überregional prägende, auch über den zweiten Weltkrieg hinaus wirkende Kunstschaffen dieser Schule in der Region erneut in Wert zu setzen. Die Ausstellung soll im Rahmen der LVR-Veranstaltungen „Bauhaus100 im Westen“ stattfinden. Als Wanderausstellung soll sie danach in weiteren Kirchen, Museen und Schulen der StädteRegion präsentiert werden. Dadurch wird eine breite Öffentlichkeit erreicht. Schulen oder andere Bildungseinrichtungen können im Rahmen ihres Unterrichts die Ausstellung besuchen und ein bedeutsames Kapitel des Aachener Kunst- und Kulturbetriebes kennenlernen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Am authentischen Ort des bedeutendsten Gesamtkunstwerkes aus der Ära Rudolf Schwarz, der Kirche St. Fronleichnam in Aachen, werden anhand zahlreicher Reproduktionen von Originalfotografien und -texten erstmals die programmatischen Ideen der Kunstgewerbeschule, ihre Arbeitsweisen, Lehrer, Schüler und Werke vorgestellt. Ähnlich wie die Kölner Werkschulen stand die Schule nicht nur in der Tradition der kunstgewerblichen Handwerksausbildung, sondern vertrat in der Phase zwischen 1927 und 1934 äußerst innovative Gestaltungsideen und Ausbildungsmethoden.
Durch die Bauhaus-Moderne beeinflusst beschritt die Schule weit westlich von Dessau dennoch eigene Wege – gerade in Abgrenzung zum Bauhaus – und beeinflusste wesentlich die Entwicklung der „Sakralen Moderne“, die im Bauhaus nicht vertreten war. Einen besonderen Fokus legt die Ausstellung auf den Architekten und Bauhaus-Kritiker Rudolf Schwarz: auf die Frage nach dem Aachener kulturpolitischen Umfeld, das ihn zum Direktor nach Aachen berief, auf die Umstände seiner Entlassung und die seiner Mitarbeiter sowie auf seine explizite Abgrenzung von den funktionalistischen Gestaltungsideen des Bauhauses.
Zudem werden die Aachener Frühwerke von Rudolf Schwarz in Zusammenarbeit mit Hans Schwippert und anderen Mitarbeitern anschaulich in Architekturmodellen präsentiert. Die Ausstellung ist im Rahmen der LVR-Veranstaltungen „Bauhaus100 im Westen“ (wenn möglich zeitgleich mit einer Ausstellung zum Architekten Otto Bartning im LVR-Freilichtmuseum Kommern) geplant.
Da die Ausstellung im Kontext der Veranstaltungen zum "Bauhaus100" steht, ist die Möglichkeit einer breiten Werbung gegeben. Es werden Ankündigungsflyer, Internetauftritte sowie ein Ausstellungskatalog erstellt. Im Rahmen der Ausstellung sollen auch Veranstaltungen und Vorträge organisiert werden (Organisation durch Frindt / Fissabre). Ausstellung und Katalog sollen kostenfrei sein.

Die Ausstellungsorganisation und das Layout soll ein externes Büro übernehmen. Die wissenschaftliche Gesamtleitung übernehmen Dr. Bettina Frindt und Prof. Dr. Anke Fissabre (FH Aachen) in ehrenamtlicher Tätigkeit.

Mit Unterstützung der StädteRegion und der FH bereichert das Ausstellungsprojekt die Kulturlandschaft in Aachen. Es erschließt der Öffentlichkeit bedeutende Kunst- und Bauwerke, die bisher nicht hinreichend wissenschaftlich erforscht sind und bislang nicht die Beachtung finden, die ihnen zukommen sollte. Durch das Projekt werden neue Wege zu weiteren attraktiven Kunststätten der Stadt erschlossen und der kulturhistorische Bogen zwischen Mittelalter und Moderne in Aachen gespannt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 23/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung **Ausstellung "Die Ära Rudolf Schwarz an der Aachener Kunstgewerbeschule 1927-1934“ (Verbundprojekt „Bauhaus100 im Westen“)**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Derzeit gibt es keine Ausstellung, die das Thema zeigt. Bislang wurde das Thema weder wissenschaftlich bearbeitet noch in einer Ausstellung einer Öffentlichkeit präsentiert. Es handelt sich um ein kulturwissenschaftliches Thema, das keine kommerziellen Ziele verfolgt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalmittel: zwei studentische Hilfskräfte	11.400
Sachmittel: Mat.Tafeln, Ausstellungsbau, Mat. Modellbau, Druck Katalog,Bildrechte Kat.	31.000
Aufträge an Dritte: Ausstellungslayout, Flyer, Homepage, Öff-Arbeit usw.	13.200
Projektkosten insgesamt	**55.600**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	-
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	50.600
Finanzierungssumme insgesamt	**55.600**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 23/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung **Ausstellung "Die Ära Rudolf Schwarz an der Aachener Kunstgewerbeschule 1927-1934“ (Verbundprojekt „Bauhaus100 im Westen“)**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Förderwürdig mit Auflagen:
- interessante inhaltliche Ausarbeitung des Antrags
- jedoch hoher finanzieller Rahmen mit Gesamtkosten i. H. v. 55.600€ für eine Präsentation
- zu geringe regionale Vernetzung im Kontext zum Thema „Bauhaus“
- Verknüpfung zu anderen Förderprogrammen in NRW wird gewünscht

Auflage 1: Der Antragsteller soll die Kostenaufstellung kritisch prüfen im Sinne der Kostenreduzierung
Auflage 2: Die regionale Vernetzung soll stärker ausgebaut werden

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Projekt greift die Besonderheit des Neuen Bauens im Rheinland auf, die mit dem Kirchenbau markante Akzente für einen Neuanfang in der Architektur setzt und mit der Liturgie verbindet.

Die Ausstellung soll sich in den narrativen Kontext des NRW-Verbundprojektes verorten. Dazu sind die Vorgaben des zentralen Marketings zu berücksichtigen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 – unter Berücksichtigung der Vorgaben des zentralen Projekt-Marketings **–** in Höhe von 50.000 € zu fördern.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Förderung:

- Anhand zahlreicher Reproduktionen von Originalquellen und Archivdokumenten werden erstmals die programmatischen Ideen der Kunstgewerbeschule Aachen, ihre Arbeitsweisen, Lehrer, Schüler und Werke vorgestellt, die damals unter der Leitung von Rudolf Schwarz zwischen 1927 und 1934 insbesondere auf dem Gebiet der sakralen Kunst und Architektur herausragende Werke hervorbrachte.
- Als Wanderausstellung soll sie anschließend in weiteren Kirchen, Museen und Schulen der Region präsentiert werden.
- Ausstellung und Katalog werden kostenfrei angeboten.
- Erreichbarkeit einer breiten Öffentlichkeit
- Die beantragte Fördersumme steht in keinem angemessenen Verhältnis zu den Gesamtkosten des Projektes, daher Kürzung.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung Ausstellungsprojekt "Kepler-452b. Karin Hochstatter/Nicola Schrudde - Erkundungen der Ungreifbarkeit. 2 Räume, 2 Installationen, Skulptur und Projektion“

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
3.800 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**1.600 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Forum Kunst und Kultur Herzogenrath in der Euregio e. V.

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019	März, April 2019	Mai 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Vorbereitung ab Januar 2019, Ausstellung im Frühjahr, voraussichtlich März /April 2019

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0221 556672
Name und Anschrift Karin Hochstatter Nicola Schrudde Hauffstr.10 50825 Köln	Fax:
	E-Mail: office@karinhochstatter.de
	Projektleitung: Hochstatter/Schrudde
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Postbank Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 9 6 3 7 0 1 0 0 5 0 0 2 5 4 5 1 9 5 0 4
	Kontoinhaber Karin Hochstatter

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0241 5198 2664
Name und Anschrift StädteRegion Aachen Kultur Zollernstraße 10 52070 Aachen	Fax: 0241 519882664
	E-Mail: Nina.mika-helfmeier@staedteregion-aachen.de
	Ansprechpartner: Dr. Nina Mika-Helfmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Sichtung und Bewertung in der Sitzung des Kulturbeirates am 14.03.2018

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung Ausstellungsprojekt "Kepler-452b. Karin Hochstatter/Nicola Schrudde - Erkundungen der Ungreifbarkeit. 2 Räume, 2 Installationen, Skulptur und Projektion“

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Skulptur, Video, Projektion- ein dialogisch-situatives Raumprojekt
von Karin Hochstatter und Nicola Schrudde im Forum Kunst und Kultur in der Euregio e. V. in Herzogenrath

Zielsetzung: Ästhetisch-visuelle Fragestellungen über Mensch und Raum im Kosmos, ein Transfer in andere Dimensionen, der an einem belebten Bahnhof, in dem sich der Ausstellungsraum des Forums Kunst und Kultur befindet, seinen Ausgangspunkt nimmt.

Publikum: Passanten, Reisende und Kunst- und Kulturinteressierte
Auswirkung: Kommunikation über menschliche Vorstellungswelten (ästhetische Konzepte)

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Kepler-452b. Karin Hochstatter / Nicola Schrudde
Erkundigungen der Ungreifbarkeit, 2 Räume, 2 Installationen, Skulptur und Projektion

Wir entwickeln ein stellares Raumkonzept mit vier bis sechs Videoprojektionen in Kombination mit raumgreifenden Skulpturen. Komplexe Lichtsteuerung und die Dimension der Raumobjekte greifen ineinander. Dabei sind gerade die Produktionskosten für die Ausstellung sehr aufwendig.

Die Installationen beider Künstlerinnen werden für die Raumsituation entwickelt. Die verschiedenen konzeptuell-inhaltlichen Ansätze von Hochstatter und Schrudde treffen sich in den Qualitäten des Immateriellen, sie werfen einen gemeinsamen Blick auf die Ungreifbarkeit von Skulptur und Raum.

Während Karin Hochstatter Videoprojektionen zu einem weiteren auflösenden Material in fragilen Skulpturkonfigurationen aus alltäglichen Ge- und Verbrauchsmaterialien werden lässt, setzt Nicola Schrudde sie raumordnend ein. Blattoberflächen, mit der Kamera rhythmisch abgetastet, werden zu architektonischen Lichtelementen, die in Konstellation mit keramischen, naturartig wirkenden Plastiken stehen.

Die installativen Räume sowohl von Karin Hochstatter als auch von Nicola Schrudde befassen sich mit der Korrelation zwischen Zwei-und Dreidimensionalem; bei beiden spielt die Videoprojektion einen wichtigen Part.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung Ausstellungsprojekt "Kepler-452b. Karin Hochstatter/Nicola Schrudde - Erkundungen der Ungreifbarkeit. 2 Räume, 2 Installationen, Skulptur und Projektion“

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**
Begründung **(zwingend erforderlich):**

Es handelt sich um eine temporäres und experimentelles Kunstprojekt im Bereich Skulptur/Installation, welches aufgrund dieser Eigenschaften als nicht kommerziell konzipiert ist.
Der Eintritt ist frei. Künstlergespräche und Begleitprogramm sind ebenfalls frei.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Filmerstellung, Videos	400
Materialkosten, Bauten, Keramikbrände	2.000
Technik, Umsetzung, Leihgebühr	700
Aufbau, Transporte	700
Projektkosten insgesamt	**3.800**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	200
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Karin Straubinger-Abt-Stiftung (A)	2.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	1.600
Finanzierungssumme insgesamt	3.800
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 24/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

StädteRegion Aachen

Projektbezeichnung Ausstellungsprojekt "Kepler-452b. Karin Hochstatter/Nicola Schrudde - Erkundungen der Ungreifbarkeit. 2 Räume, 2 Installationen, Skulptur und Projektion“

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Uneingeschränkt förderwürdig:

- Das Kulturangebot soll im Nordraum der StädteRegion Aachen gestärkt werden
- Kleines und engagiertes Projekt
- Die beantragte Fördersumme ist angemessen zu dem Vorhaben

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Das Ausstellungsprojekt erscheint grundsätzlich förderwürdig sowie zur Stärkung des Kulturangebots im Norden der StädteRegion Aachen geeignet.
- Gem. Ziffer 2 der Handreichung für Zuwendungen aus der Regionalen Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland ist kein drohender „kultureller Substanzverlust“ erkennbar.
- Wegen der geringen Antragssumme wird vorgeschlagen, den Projektantrag aus Eigenmitteln im LVR-Kulturdezernat zu prüfen.
- Von Seiten der StädteRegion Aachen liegen noch weitere GFG-Anträge vor.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 25/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Neugestaltung zweier Räume der neuen Dauerausstellung im Beethoven-Haus

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
233.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**170.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Beethoven-Haus Bonn, Bonngasse 20, 53111 Bonn

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
April 2018	dauerhaft	Juni 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
April bis Oktober 2018 Konzeption und Planung Ausstellung und Technische Planung
November/Dezember 2018 Feinplanung
Januar bis Juni 2019 Herstellung/Realisierung und Einbau
Ende Juni Eröffnung

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0228-98175-11
Name und Anschrift Verein Beethoven-Haus Bonn Bonngasse 24-26 53111 Bonn	Fax:	0228-98175-31
	E-Mail:	sekretariat@beethoven.de
	Projektleitung:	Malte Boecker, Direktor
	Bearbeiter:	Dr. Nicole Kämpken, Stv. Ltg Museum

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Köln/Bonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 1 0 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 5 3 0 0 0 1 6 2
	Kontoinhaber Verein Beethoven-Haus

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0228 - 77 4530
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt / Rathaus Bad Godesberg Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax:	0228-774398
	E-Mail:	mirjam.siebenlist@bonn.de
	Ansprechpartner: Mirjam Siebenlist	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird in seiner Sitzung vom 02.05.2018 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2019 eingereichten Anträge an den LVR informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 25 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Neugestaltung zweier Räume der neuen Dauerausstellung im Beethoven-Haus

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Anlässlich des 250. Geburtstags Ludwig van Beethovens wird die Dauerausstellung im Beethoven-Haus neugestaltet. Die inhaltliche Konzeption sieht einen nach Themen geordneten Zugang vor. Hierbei soll der Regionalbezug besonders gestärkt werden. Deshalb ist ein großes Thema die Prägung des Komponisten in seinem ersten Lebensdrittel in Bonn. Die Residenzstadt und ihre Bewohner boten einen überaus reichen und anregenden Nährboden für Beethovens persönliche und musikalische Entwicklung. Behandelt werden sowohl seine musikalischen Erfahrungen am Hofe der aufgeklärten Kurfürsten als auch seine intellektuelle Prägung im Bonner Freundeskreis, der neben Musikern aus Mitgliedern der Bonner Lesegesellschaft und des Adels bestand, die ihm letztlich auch den Weg nach Wien ebneten. Im mit Eröffnung dann auch rollstuhlgerecht zugänglichen Erdgeschoss des denkmalgeschützten Hauses Bonngasse 20 werden 2 Räume eingerichtet, die sich dem Thema über völlig unterschiedliche Zugangsweisen widmen.
Beethovens Verankerung in seiner Geburtsstadt, der starke Einfluss seiner kulturellen Herkunft auf seine weitere Entwicklung soll für unser breites internationales heterogenes Publikum - für Alt und Jung, Groß und Klein, unabhängig von Nationalität und Bildungshintergrund - als Erlebnis erfahrbar werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Raum 1 gibt unter dem Arbeitstitel "Beethovens Bonn: Von Kurfürst und Revolution" in einer dem Charakter und Charme des Beethoven-Hauses angepassten Ausstellungsarchitektur einen Überblick über die historischen und politischen Entwicklungen im Rheinland zu Beethovens Bonner Zeit. Mit Hilfe zweier Lichtbilder nach dem Hofmaler Franz Rousseau (1754 und 1795) soll das Panorama vom höfischen "Maskenball" in der Bonner Kurfürstenresidenz bis zur "Errichtung des Freiheitsbaums auf dem Bonner Marktplatz" durch die Franzosen - für Beethoven bedeutet das gleichzeitig den Verlust seiner Heimat, da die Auflösung des Kurfürstentums seine Rückkehr nach Bonn verhinderte - aufgespannt werden. 8-10 weitere Exponate wie Beethovens Dienstbratsche im Hoforchester und der Orgelspieltisch, an dem er bereits als Elfjähriger saß, das Taufregister mit seinem Taufeintrag, das illustre Gästebuch der Bonner Lesegesellschaft, ein Gedichtband revolutionären Inhalts von Eulogius Schneider und Portraits des letzten Kurfürsten und des Illuminaten, Musikdirektors und Hoforganisten Christian Gottlob Neefe erzählen spannende Zeitgeschichte(n). Eine Medienstation zu zwei Stammbüchern (Freundschaftsalben) gibt einen anschaulichen Überblick über Beethovens Bonner Freundeskreis. Dargestellt werden Beethovens Stammbuch, das ihm seine Freunde zum Abschied aus Bonn im November 1792 überreichten und das Stammbuch der Babette Koch, der Wirtstochter des Gasthauses "Zehrgarten", abendlicher Treffpunkt der Bonner Künstler und Intellektuellen.

In den drei kleinen hofseitigen Räumen des Geburtshauses soll die Vermittlung über sinnliche Erlebnisse erfolgen. Im Erdgeschoss ist in Anlehnung an die Guckkastenbilder aus der Beethoven-Zeit, die von Schaustellern auf den Jahrmärkten präsentiert wurden, die Errichtung eines großen Dioramas im Raum geplant. Grundlage bieten historische Stadtansichten und Darstellungen historischer Ereignisse, zum größten Teil aus der Sammlung des Beethoven-Hauses. Aufgebaut auf dem Bonner Stadtplans um 1800 wird eine perspektivische Stadtansicht mit den für Beethoven wichtigsten Orten illustriert, bevölkert von Figuren im Scherenschnitt-Stil. So können viele Elemente auf kleinem Raum spannend und innovativ inszeniert werden. Die Grundzüge der Stadtarchitektur und einige der Gebäude sind auch heute noch im Stadtbild erkennbar, so dass die Besucher das Gesehene unschwer in der Jetztzeit wiedererkennen werden, wenn sie durch Bonn bummeln. Zusätzlich wird das Diorama mit ca. drei Ereignissen aus Beethovens Jugendzeit belebt. Dies könnten z.B. das Rheinhochwasser, der große Schlossbrand 1777 und der festliche Einzug des Koadjutors 1780 auf dem Bonner Marktplatz sein. Die Ereigniss sind mittels Spionspiegeltechnik in der Szenerie versteckt und tauchen durch choreografierte Beleuchtung in einer festgelegten Sequenzabfolge auf. Die Ansprache erfolgt in erster Linie auf visueller Ebene, denkbar ist aber auch eine zusätzliche Erweiterung um wenige auditive Elemente.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 25/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Neugestaltung zweier Räume der neuen Dauerausstellung im Beethoven-Haus

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die Neugestaltung der Ausstellungs- und Servicebereiche des Bonner Beethoven-Hauses gehört zu den herausragenden und wichtigsten Vorhaben für das Beethoven-Jubiläum 2020. Beethovens Leben, Werk und Wirken soll für das nationale und internationale Publikum zeitgemäß präsentiert werden. Hierzu gehören auch innovative und künstlerische Vermittlungsansätze. Beethovens Geburtshaus soll eine starke und für die Besucher aus aller Welt deutliche Verortung und Verankerung in seiner Geburtsstadt erfahren. Die Bedeutung der Stadt für Beethoven (und Beethovens für die Stadt) soll gestärkt werden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Planungskosten Innenräume und Ausstellungsplanung (Szenografie, Grafik,	
Medien, Licht)	46.000
Planungskosten TGA	10.000
Herstellungskosten Diorama "Bonn im Bild"	88.000
Herstellungskosten "Beethovens Bonn - Von Kurfürst und Revolution"	70.000
Technische Grundausstattung	19.000
Projektkosten insgesamt	**233.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	63.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	170.000
Finanzierungssumme insgesamt	**233.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 25/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Neugestaltung zweier Räume der neuen Dauerausstellung im Beethoven-Haus

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Geburts- und Wohnhaus Ludwig van Beethovens ist schon heute ein Wahrzeichen und Anziehungspunkt für nationales und internationales Publikum. Ziel der Einrichtung, die vom 1889 gegründeten Verein Beethoven-Haus getragen wird und neben der Sammlung auch das Archiv und einen Kammermusiksaal beherbergt, ist die Bewahrung, Pflege und Vermittlung von Leben und Werk des Komponisten.
Insbesondere in Hinblick auf das Jubiläumsjahr 2020, in dem Beethovens 250. Geburtstag gefeiert wird, soll durch die Neugestaltung der Museumsräume eine innovative Präsentation umgesetzt werden. Ein Schwerpunkt soll dabei auf Beethovens früheren Jahre in Bonn gelegt werden.
Die bereits hohe Attraktivität des Hauses kann durch eine zeitgemäße Gestaltung der Ausstellungsräume noch gesteigert werden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektantrag wird von Seiten des LVR-LandesMuseums Bonn und der LVR-Museumsberatung befürwortet.

Im Rahmen der Museumsberatung wurde das Beethoven-Haus bereits in den Vorjahren mit einer Gesamtfördersumme von 77.565 EUR unterstützt.
Aus den Mitteln der Regionalen Kulturförderung flossen insgesamt 65.000 DM sowie 450.000 EUR an das Beethoven-Haus und 400.000 EUR an die Stiftung.

Aktueller Sachstand:
Ein weiterer Förderantrag in der Museumsförderung (MFGFG 132018, 50.000 €) „Mediaguide für die Dauerausstellung“ soll dem Kulturausschuss im Sept. 2018 zur Entscheidung vorgelegt werden.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 150.000 € zu fördern.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme:

- Das Geburts- und Wohnhaus Ludwig van Beethovens ist schon heute ein Wahrzeichen und Anziehungspunkt für nationales und internationales Publikum. Ziel der Einrichtung, die vom 1889 gegründeten Verein Beethoven-Haus getragen wird und neben der Sammlung auch das Archiv und einen Kammermusiksaal beherbergt, ist die Bewahrung, Pflege und Vermittlung von Leben und Werk des Komponisten.
- Die Neugestaltung des Museums, einschl. Dauerausstellung, Museumsshop und museumspädagogischer Räume, ist im Hinblick auf das Beethoven-Jubiläum 2020 eine dringend notwendige Maßnahme, um Beethovens Leben, Werk und Wirken zeitgemäß zu präsentieren, da das Haus eine nationale und internationale Ausstrahlung haben wird.
- Diese Maßnahme ist als Abschluss zum Förderantrag GFG 26/16 „Neupositionierung Museum Beethoven-Haus 2016 für das Beethoven-Jahr 2020“ zu sehen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 26 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung **Sanierung**

Beethovenhalle Bonn: Denkmalgerechte Instandsetzung der Parkanlage (Maßnahmen 2019-20)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
409.143 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**80.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Beethovenhalle Bonn, Wachsbleiche 16, 53111 Bonn

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Mai 2019		Februar 2020

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Ausführung des Teilprojekts im Anschluss an die Baumaßnahmen am Baudenkmal und den garten-pflegerischen Maßnahmen, die im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht erfolgen
(Frühjahr 2019 bis Frühjahr 2020

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift ---	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 9 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 0 0 0 1 1 3 1 2
	Kontoinhaber Bundesstadt Bonn

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0228 - 77 3039
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Städt. Gebäudemanagement Bonn SGB / 85-02 Berliner Platz 2 53111 Bonn	Fax: 0228 - 77 2214
	E-Mail: julia.stollenwerk@bonn.de
	Ansprechpartner: Julia Stollenwerk

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wurde in seiner Sitzung vom 02.05.2018 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2019 eingereichten Anträge an den LVR informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 26 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung Sanierung

Beethovenhalle Bonn: Denkmalgerechte Instandsetzung der Parkanlage (Maßnahmen 2019-20)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Bonner Beethovenhalle wurde in den Jahren 1956-59 nach Plänen des Architekten Siegfried Wolske (1925-2005) errichtet. Bereits 1990 wurde das Gebäude in die Denkmalliste der Stadt Bonn aufgenommen. 2012 wurde die Parkanlage der Beethovenhalle, welche in den 1950er Jahren nach Plänen des Bonner Gartenarchitekten Heinrich Raderschall (1916-2010) konzipiert wurde, ebenfalls unter Schutz gestellt. Im Jahr 2014 begannen die Planungen für eine „Denkmalgerechte Instandsetzung und Modernisierung der Beethovenhalle Bonn“ (Projekttitel), welche auch die umfangreiche Instandsetzung der denkmalgeschützten Außenanlagen beinhalten. Die denkmalgeschützte Gartenanlage wird vollumfänglich im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht instandgesetzt werden. Eine weitergehende gestalterische Überarbeitung der Freianlagen wurde per Ratsbeschluss vom 10.07.2018 nachgenehmigt. Die Einwerbung von Spenden wird nun aktiv verfolgt, um auch diese Leistungen noch integrieren zu können und so auch die „Visitenkarte“ der Beethovenhalle vollumfänglich bis zum Abschluss des Projektes wieder sichtbar werden zu lassen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Per Ratsbeschluss wurde die Instandsetzung der Außenanlagen zunächst auf diese Verkehrssicherungspflicht reduziert.
Mit diesem Antrag werden daher ausschließlich diese, über die Verkehrssicherungspflicht hinausgehenden Maßnahmen beantragt. Diese beinhalten als Schwerpunkt die Wiederherstellung der historischen Brunnenanlagen im Kernstück des Parks, dem sogenannten Foyergarten. Hier waren bauzeitlich sechs Brunnenschalen eingelassen, deren nach oben sprudelnde Fontäne des Nachts zudem beleuchtet war und so für die Gesamtheit aus Architektur und Gartengestaltung eine besondere Bedeutung und Wirkung hatten.
Für die Wiederherstellung der Brunnen, deren originale Natursteinschalen zu Teilen geborgen werden konnten, ist der Neubau einer Pumpenanlage unabdingbar.
Auch die Wiederherstellung von verloren gegangenen Natursteinmauern, denen neben einer abgrenzenden Funktion auch eine gestalterische Aufgabe zukam, soll umgesetzt werden.
Für eine Gartenanlage der 1950er Jahre unbedingt prägend, waren die vielfältig und in ihrer Anlegung bewusst asymmetrisch gestalteten Pflanzbeete, welche durch eine besondere Akzentsetzung die Parkanlage bereicherten. Ihre Neubepflanzung ist für das Gesamtbild unbedingt notwendig.
Der Park der Beethovenhalle ist von je her als öffentliche Grünanlage für die umliegenden Bewohner zu verstehen und frei zugänglich. Für den Komfort der Besucher waren die Natursteinbänke zum Verweilen grundlegend. Ihre Restaurierung ist ebenfalls Bestandteil des beantragten Teilprojektes.
Die Beethovenhalle wurde 1959 nicht nur als Stadthalle konzipiert, sondern diente zu Hauptstadtzeiten viele Jahrzehnte als „Parkett der Bonner Republik“. Wichtiger Bestandteil dieser Geschichte sind die ehemals 25 Fahnenmasten, von denen 22 wieder aufgestellt werden können, um auch in diesem Element die besondere Bedeutung der Anlage für die Bonner Stadtgeschichte widerzuspiegeln.
Hinzukommend soll der restaurierte Gesamteindruck durch eine Revitalisierung und Neueinsaat aller Rasenflächen vervollständigt werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 26 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung Sanierung

Beethovenhalle Bonn: Denkmalgerechte Instandsetzung der Parkanlage (Maßnahmen 2019-20)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die vollumfängliche Wiederherstellung der Außenanlagen ist ein wichtiger Bestandteil des Gesamtkunstwerks Beethovenhalle, das nur durch sein Zusammenspiel aus Architektur und Gartengestaltung nachvollzogen werden kann. Bereits für die Bauzeit ist hierfür eine enge Zusammenarbeit zwischen Wolske und Raderschall belegt, so dass beide Gestaltungen eng aufeinander abgestimmt sind und miteinander reagieren. Da die Außenanlagen allen Bonnerinnen und Bonnern als öffentliche Parkanlage zur Verfügung stehen, ist eine Wiederherstellung der gestalterischen Feinheiten und Details im Sinne der Bürgerschaft und wird durch ehrenamtliche Projekte und Öffentlichkeitsarbeit ergänzt werden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
1. Wiederherstellung Brunnenanlage und Brunnenschalen im Foyergarten	200.902
2. Trennung Rampe/Treppe durch Natursteinmauer Foyergarten	5.600
3. Neu- und Wiederherstellung der Pflanzflächen in den ges. Außenanlagen	69.541
4. Sanierung d. Natursteinbänke und 5. Erneuerung Fahnenmasten	45.660
6. Pumpenschacht für Brunnentechnik	17.440
7. Wiederherstellen der Rasenfläche komplett (fehlende Bereiche)	70.000
Projektkosten insgesamt	**409.143**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	88.143
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e. V. (B)	1.000
Deutsche Stiftung Denkmalschutz (A)	100.000
Bezirksregierung Köln (A)	100.000
Verein ProBeethovenhalle e. V. (B)	40.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	80.000
Finanzierungssumme insgesamt	**409.143**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 26 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung Sanierung

Beethovenhalle Bonn: Denkmalgerechte Instandsetzung der Parkanlage (Maßnahmen 2019-20)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Beethovenhalle wurde 1990 unter Denkmalschutz gestellt, da sie als bauliches Zeugnis auf die frühen Jahre der Bundesrepublik Deutschland verweist. Dabei ist das Gebäude jedoch nicht isoliert zu sehen, sondern es bildet mit der umgebenen Parkanlage ein Ensemble, die Planung und Gestaltung beider Bereich wurde eng aufeinander abgestimmt.
Während derzeit die denkmalgerechte Instandsetzung des Gebäudes durchgeführt wird, sind für die Parkanlage nur die Maßnahmen vorgesehen, die im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht vonnöten sind. Um das gesamte Ensemble in ihrer historischen Einheit zu bewahren, sind darüber hinaus jedoch weitergehende Maßnahmen zwingend erforderlich.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektantrag wird von Seiten des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz befürwortet.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:
Grundsätzlich handelt es sich hier um eine förderwürdige Maßnahme, allerdings werden die formalen Voraussetzungen für eine Förderung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR **nicht** erfüllt. Gem. Ziffer 2 B der Handreichung für die Regionale Kulturförderung sind bereits begonnene Projekte nicht förderfähig. Ein rechtzeitiger Antrag auf eine Ausnahme vom Refinanzierungsgebot (Antrag auf vorzeitigen Maßnahmenbeginn) hat nicht vorgelegen. Bereits Ende 2017 hat eine Ausschreibung stattgefunden, ebenso wurden Aufträge rechtsverbindlich vergeben. Ein abgrenzbares Modul, welches nicht dem vorzeitigen Maßnahmenbeginn unterfällt, konnte nicht festgestellt werden.
Mit der Antragstellung wurde nicht über die bereits laufende Realisierungsphase sowie den eigentlichen Projektbeginn informiert.
Nach aktuellem Antragsstatus sind lediglich rd. 30% der Gesamtfinanzierung gesichert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 27 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Kunstprojekt für Kinder und Jugendliche „spARTe EINSZWEIDREI“

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	90.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
226.500 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**30.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Bonn und Rhein-Sieg-Kreis

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Januar 2019	3 Jahre mit Schwerpunkt im jeweils 1. HJ	Dezember 2021

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Ab Dez. 2018 wird das Projekt in enger Zusammenarbeit mit den KünstlerInnen erarbeitet. Die Workshop-Angebote finden verstärkt je zw. März und Juli statt. Ausstellungen schließen sich entsprechend an.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift ---	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 9 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 0 0 0 1 1 3 1 2
	Kontoinhaber Stadtkasse Bonn

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0228 - 77 4530
Name und Anschrift Stadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: 0228 - 77 4398
	E-Mail: mirjam.siebenlist@bonn.de
	Ansprechpartner: Mirjam Siebenlist

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird in der Sitzung vom 02.05.2018 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2019 eingereichten Anträge an den LVR informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 27 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Kunstprojekt für Kinder und Jugendliche „spARTe EINSZWEIDREI“

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In Zusammenarbeit mit dem Rhein-Sieg-Kreis plant die Stadt Bonn ein dreijähriges Projekt für die Jahre 2019-2021, mit dem Ziel Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 18 Jahren aus Bonn und der Region für Kunst und Kultur zu begeistern und sie nachhaltig mit dem kulturellen Leben zu verbinden. Dies funktioniert am besten, wenn die Teilnehmenden selbst kreativ tätig werden und dabei mit Profi-KünstlerInnen zusammenarbeiten. Diese wirken mit ihrer "künstlerischen Aura" besonders eindrücklich auf die Kinder. Außerdem sorgt die Durchführung des Kulturprojekts für eine effiziente Förderung von jungen, unentdeckten Talenten, durch die Zusammenarbeit mit professionellen KünstlerInnen.
Im Kunst-Labor experimentieren die jungen NachwuchskünstlerInnen unter professioneller Leitung mit verschiedenen Kunstsparten. Messinstrumente sind dabei ihre Sinne. Wie in einem Versuchslabor nehmen sie Sparten, Werke und Inhalte genau unter die Lupe und beschäftigten sich damit interdisziplinär. Neue künstleriche spartenübergreifende "Molekülverbindungen" entstehen. Was herauskommt, ist das Spannende am Experiment!

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt „spARTe EINSZWEIDREI“ gründet auf fundierten Erfahrungen aus den Projekten „KinderKunstKinder“ und „Junge Kunst – Neue Wege“, die beide vom LVR gefördert wurden. Das durch die beiden Projekte aufgebaute Netzwerk an KünstlerInnen aus Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis soll weiter gestärkt werden und auch bei spARTe einszweidrei eine wesentliche Säule bilden. Im Fokus steht das kreative Arbeiten mit Mitteln der bildenden Kunst. Bei spARTe EINSZWEIDREI sollen die KünstlerInnen über die drei Projektjahre verstärkt die Möglichkeiten der neuen Medien einbeziehen und nutzen. Hier ist davon auszugehen, dass sogar zahlreiche Impulse von den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen als „digital natives“ ausgehen und sich Teilnehmende und Workshop-Leiter dabei ergänzen. Pro Projektjahr steht eine andere spARTe im Fokus.
2019 widmet sich das Projekt der spARTe **Literatur**. Bücher, Texte, Geschichten, Gedichte, Illustrationen, Sätze, Wörter, Buchstaben und deren Schöpfer – einfach alles, was die Buchwelt ausmacht – wird laborhaft unter die Lupe genommen und untersucht. Die Teilnehmenden experimentieren mit gefundenen Vorlagen und literarischen Fundstücken und haben dabei immer die Laborbrille Kunst und neue Medien auf. Daraus entstehen ganz eigene kreative Werke.
Im **zweiten** spARTen-Jahr steht die **Musik** im Vordergrund. Wie könnte es im Jahr 2020 auch anders sein, wo doch der großartige Musiker, Komponist und Europäer Ludwig van Beethoven seinen 250. Geburtstag feiert. Aber nicht nur Beethovens Schöpfungen – nein, Musik aller Zeiten – werden gehört und betrachtet, bewegt, analysiert. Dabei spielen musikalisches Werk (Oper, Symphonie etc.), Lied, Melodie, Takt, Ton, Note, Klangkörper, Tonerzeuger, Instrument eine Rolle. Die Kinder und Jugendlichen erforschen die Musikwelt und arbeiten interdisziplinär mit bildender Kunst/neuen Medien und Musik.
spARTe **DREI** beschäftigt sich mit dem **Film**. Laborhaft setzen sich die Kinder mit den verschiedenen Komponenten dieser noch relativ jungen Kunstform auseinander. Dabei betrachten sie sowohl die Filmherstellung als auch die verschiedenen Komponenten, Stoffe und Inhalte. Was gehört alles dazu, einen Film zu drehen? Wer arbeitet am Set? Licht, Ton, Kamera, Kostüm, Requisite, Bühnenbild, literarische Grundlage, Geschichte, Drehbuch, Filmmusik, Schauspieler, Statisten, Akteure bis hin zur Filmvorführung. Durch das laborhafte Auseinandersetzen erlangen die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen ganz automatisch einen Blick für das Geschehen hinter und vor der Kamera sowie auf der Leinwand. Das dritte Jahr von spARTe EINSZWEIDREI verbindet durch seine Komplexität alle drei Projektjahre miteinander und schlägt damit einen Bogen über den gesamten Projektverlauf.
Die entstandenen künstlerischen und medialen Arbeiten der Kinder und Jugendlichen werden in mehreren Ausstellungen pro Jahr der Öffentlichkeit präsentiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 27/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Kunstprojekt für Kinder und Jugendliche „spARTe EINSZWEIDREI“

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die verschiedenen Angebote und Workshops von spARTe EINSZWEIDREI sollen in Kitas und Schulen und als freie Gruppenangebote für die Teilnehmenden kostenfrei stattfinden, so dass diese niedrigschwellig für einen breiten Teilnehmerkreis zur Verfügung stehen. Alle Kinder, gleich welchen Alters, welcher ethnischen oder sozialen Herkunft, werden durch spARTe EINSZWEIDREI angesprochen. Durch die Kooperation von Stadt Bonn und Rhein-Sieg-Kreis wird eine große Anzahl an Kindern und Jugendlichen erreicht.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Honorare für KünstlerInnen	124.000
Honorar Graphik/Redaktion	22.500
Druckkosten	15.000
Materialkosten für künstlerische Arbeit	45.000
Kosten für Ausstellungen	20.000
Projektkosten insgesamt	**226.500**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	60.000
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kooperationspartner Rhein-Sieg-Kreis (B)	16.500
Unternehmen und Stiftungen der Region (A)	60.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	30.000
GFG 2020	30.000
GFG 2021	30.000
Finanzierungssumme insgesamt	**226.500**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 27 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Kunstprojekt für Kinder und Jugendliche „spARTe EINSZWEIDREI“

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Bei spARTe EINSZWEIDREI stehen die kreative Entwicklung der jungen Teilnehmenden und deren Förderung in künstlerischer Sicht im Vordergrund. Das Projekt soll zu einer wichtigen Säule der kulturellen Bildung in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis werden und die Teilhabe vieler verschiedener Kinder und Jugendlichen ermöglichen. Darüber hinaus soll ein bestehendes Künstlernetzwerk durch das Projekt gestärkt und weiter ausgebaut werden. Nur durch die Bündelung durch ein gemeinsames Projekt kann deren Sichtbarkeit erreicht werden. Im Fokus steht aber die kreative Teilhabe von Kindern und Jugendlichen am Kulturleben im Rheinland.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Maßnahme wird von Seiten des LVR-LandesMuseums Bonn voll unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von insgesamt 90.000 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2019, 2020 und 2021 zu fördern.
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2019: 30.000 €
- 2020: 30.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)
- 2021: 30.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Bei spARTe EINSZWEIDREI stehen die kreative Entwicklung der jungen Teilnehmenden und deren Förderung in künstlerischer Sicht im Vordergrund. Das Projekt soll zu einer wichtigen Säule der kulturellen Bildung in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis werden und die Teilhabe vieler verschiedener Kinder und Jugendlichen ermöglichen.
- Dokumentation der Kulturlandschaft des Rheinlandes durch Kinderaugen
- Stärkung des Kulturverständnisses
- Vernetzung kultureller Einrichtungen (insbesondere in der Museumslandschaft)
- nachhaltiges Projekt für kulturelle Bildung

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 28/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Umbau und Erweiterung eines Stadtteilkulturzentrums: Altes Rathaus Oberkassel

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
162.500 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**57.961 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Altes Rathaus Oberkassel, Königswinterer Straße 72, 53227 Bonn

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
2019	1 Jahr	2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
1. Brandschutz/Außenflächen (1. Quart. 2019)
2. Barrierefreiheit (2. Quart. 2019)
3. Renovierung Saal (im Anschluss an 2.)
zeitl. unabhängig: Renovierung 2. OG (1. Quart. 2019)

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0228 - 98 3 94 - 0
Name und Anschrift AGORa e.V. (Arbeitsgemeinschaft Oberkasseler Rathaus) Königswinterer Str. 720 53227 Bonn	Fax:	0228 - 98 3 94 - 17
	E-Mail:	vorstand@altes-rathaus-ok.de
	Projektleitung:	Dr. Dominik Gassen
	Bearbeiter:	Dr. Dominik Gassen

Bankverbindung	
	Name des Geldinstituts Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 3 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 3 2 3 6 8 0 6 9
	Kontoinhaber AGORa e. V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0228 - 77 4534
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax:	0228 - 77 4398
	E-Mail:	mirjam.siebenlist@bonn.de
	Ansprechpartner: Mirjam Siebenlist	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird in seiner Sitzung vom 02.05.2018 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2019 eingereichten Anträge an den LVR informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 28/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Umbau und Erweiterung eines Stadtteilkulturzentrums: Altes Rathaus Oberkassel

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In Bonn-Oberkassel hat der Verein "AGORa e.V" (Arbeitsgemeinschaft Oberkasseler Rathaus) seit 2015 ein gut funktionierendes Stadtteilkulturzentrum im historischen, denkmalgeschützten Rathaus aufgebaut. Nach Startphase und Konsolidierung stellen sich eine Reihe von Herausforderungen, die zu lösen sind, damit die kulturelle Stadtteilarbeit dauerhaft auf einem soliden Fundament steht, das alle Bevölkerungsgruppen einschließt.
Es müssen geänderte baurechtliche Anforderungen im Gebäude erfüllt werden (Brandschutz, Stellplätze), die Barrierefreiheit ist zu verbessern, um weiteren Nutzergruppen den Zugang zu ermöglichen, weitere Räume sollen für die Arbeit nutzbar gemacht und bestehende Räume (Saal im EG) ertüchtigt und für die aktuelle Nutzung besser ausgestattet werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Eigentümerin des Hauses ist die Stadt Bonn. Investitionen der Eigentümerin sind wegen der Haushaltslage und der begrenzten Mittel für Kulturförderung über die notwendigsten Erhaltungsmaßnahmen des Gebäudes hinaus nicht möglich.
Der Verein hat im Mietvertrag die Verpflichtungen übernommen, notwendige Renovierungen bis auf Arbeiten an Dach und Fach zu übernehmen und die baurechtliche Situation der Nutzung als Kulturzentrum anzupassen (Nutzungsänderung).
Dazu müssen an dem Altbau Ertüchtigungen für den Brandschutz vorgenommen werden. Weiterhin ist die Errichtung von Stellplätzen für die steigenden Nutzerzahlen der Angebote notwendig.

Die bauliche Situation erschwert zudem die Nutzung der Angebote durch alle Bevölkerungsgruppen. Besonders die Nutzung durch Senioren und Mitbürger mit Behinderungen erfordert die Verbesserung der Barrierefreiheit - zumindest der wesentlichen Veranstaltungsräume durch Einbau eines Rollstuhlliftes, Schaffung eines zusätzlichen Zugangs und einer behindertengerechten Toilette.

Eine größere Fläche des Gebäudes im 2. Obergeschoss ist wegen ihres Zustandes und einer früheren Wohnnutzung noch nicht für wünschenswerte Angebote nutzbar. Hier sind Renovierungsarbeiten notwendig, die eine Erweiterung des räumlichen und inhaltlichen Angebotes ermöglichen.

Im zentralen Veranstaltungsraum des Gebäudes muss der Boden für die aktuellen Nutzungen erneuert werden. Wünschenswert wäre darüber hinaus eine Erneuerung der Beleuchtung und die Anschaffung einer flexiblen Bühne.

Die genannten Projektteile sind im Wesentlichen voneinander unabhängig und können einzeln - auch über verschiedene Zeiträume - realisiert werden. Natürlich bieten sich bei bestimmten Aspekten Synergieeffekte an.

Der Trägerverein geht das Projekt mit viel Eigeninitiative und Unterstützung aus dem lokalen und regionalen Umfeld an.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 28/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Umbau und Erweiterung eines Stadtteilkulturzentrums: Altes Rathaus Oberkassel

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Projekt ist in seiner Kombination im Stadtbereich Bonn, besonders aber im Stadtbezirk Beuel einzigartig. Das historische Verwaltungszentrum des Ortsteils wird mit kulturellem Leben gefüllt und dabei aktiv erhalten. Es steht den örtlichen Vereinen und Einrichtungen als Stadtteilzentrum zur Verfügung. Der im Haus ansässige Heimatverein (auch Mitglied des Trägervereins) ist ein exponiertes Beispiel für die Erhaltung und Pflege örtlicher historischer Strukturen. Der Rahmen des Kulturzentrums erlaubt dem Heimatverein die Fortsetzung seiner erfolgreichen Arbeit und den Ausbau des im Haus befindlichen Ortsmuseums. Die weiteren Nutzer schaffen ein breites Angebot verschiedenster kultureller Aktivitäten für verschiedene Gruppen, oft auch kostenfrei. Das Projekt ist ein Beispiel bürgerschaftlichen Engagements für den Stadtteil.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Brandschutzertüchtigung	38.000
Herstellung Stellplätze	18.000
Rollstuhllift, Zugang, Behinderten-WC	54.000
Renovierung 2. OG	22.000
Boden, Beleuchtung, Elektro, Bühne im großen Saal	30.500
Projektkosten insgesamt	**162.500**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	20.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Aktion Mensch (A)	26.578
NRW-Stiftung/Deutsches Hilfswerk (A)	57.961
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	57.961
Finanzierungssumme insgesamt	**162.500**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 28 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Umbau und Erweiterung eines Stadtteilkulturzentrums: Altes Rathaus Oberkassel

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Nutzung des Alten Rathaus Oberkassel als Kulturzentrum ist auf Betreiben privater, bürgerschaftlicher Initiativen umgesetzt worden. Seit 2015 werden die Räumlichkeiten von örtlichen Vereinen und Einrichtungen genutzt und es konnte ein vielfältiges Veranstaltungsprogramm etabliert werden, das bis in den angrenzenden Rhein-Sieg-Kreis ausstrahlt und starke positive Resonanz erfährt. Das kulturelle Leben vor Ort erfährt hierdurch eine Belebung und Bereicherung.
Die Maßnahmen, deren Förderung hier beantragt wird, sind für die zukünftige weitere Nutzung des Gebäudes als Kulturzentrum sowie für die Zugänglichkeit für alle Bürgerinnen und Bürger zwingend notwendig.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der Denkmalpflege liegen keine Bedenken vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 50.000 € zu fördern.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:

- Durch die Nutzung des Alten Rathaus Oberkassel als Kulturzentrum und den Aufbau auf Betreiben privater, bürgerschaftlicher Initiativen erfährt der Stadtteil eine wichtige Aufwertung
- Die Nutzbarmachung des Kulturzentrums ist auch weiterhin für andere Einrichtungen und Vereine möglich.
- Hohe Eigeninitiative und bürgerschaftliches Engagement durch den Trägerverein
- weitere größere Drittmittelgeber wurden angefragt
- Sicherstellung der Barrierefreiheit
- Veranstaltungsprogramm über die Stadtgrenzen hinaus bekannt

- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegen noch weitere Anträge vor.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 29 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Digitalisierung von Nachlässen der Stiftung Rheinisches Archiv für Künstlernachlässe

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**65.000 €**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
70.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**32.500 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Stadtarchiv Bonn

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
2019	2 Jahre	2020

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Mit der Bewilligung der Förderung wird mit der Koordinierung des Projektes und der Einzelverzeichnung der ausgewählten Bestände begonnen. Die Nachlässe sollen anschließend digitalisiert werden.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0228-93299935
Name und Anschrift Rheinisches Archiv für Künstlernachlässe Floßweg 55 53179 Bonn	Fax: 0228-93299936
	E-Mail: schuetz.daniel@t-online.de
	Projektleitung: Daniel Schütz (Archivleiter)
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Bonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 8 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 2 9 5 1 3 1 7 2
	Kontoinhaber Daniel Schütz

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0228-774530
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax: 0228-774398
	E-Mail: mirjam.siebenlist(at)bonn.de
	Ansprechpartner: Mirjam Siebenlist

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird in der Sitzung vom 02.05.2018 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2019 eingereichten Anträge an den LVR informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 29 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Digitalisierung von Nachlässen der Stiftung Rheinisches Archiv für Künstlernachlässe

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Zielsetzung und Anlass des Vorhabens:
Das Rheinische Archiv für Künstlernachlässe (RAK) sammelt und archiviert dokumentarische Vor- und Nachlässe bildender Künstler, um sie der Forschung zugänglich zu machen. Gesammelt werden Vor- und Nachlässe von Künstlern rheinischer Provenienz. Derzeit werden vom RAK 113 Vor- und Nachlässe (291 Regalmeter) betreut. Durch die eigenen Vortragsveranstaltungen wie durch das Mitteilungsblatt annoRAK führt die Stiftung einen offenen Diskurs über Künstlernachlässe, der einer breiteren Öffentlichkeit bekannt gemacht wird. Das RAK gehört zu den Gründungsmitgliedern des 2017 gegründeten Bundesverbandes Künstlernachlässe (BKN). Als Mitglied des Vorstandes vertritt es die Interessen des Bundesverbandes in NRW. Das RAK leistet einen wichtigen Beitrag für die Bewahrung des rheinischen Kulturerbes mit überregionalem Alleinstellungsmerkmal. Die digitale Zugänglichkeit von Quellen wird in der zunehmend vernetzten Wissensgesellschaft inzwischen als Selbstverständlichkeit erachtet. Die Digitalisierung der Bestände trägt daher nicht nur zu einer nachhaltigen Entwicklung des Archivs bei sondern auch zu einer größeren Teilhabe an seinen Inhalten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Zu den Kernaufgaben der Archive gehört neben der konservatorischen Bestandserhaltung die fachgerechte Erschließung von Archivgut. Darüber hinaus erhält die Vermittlung und die Zugänglichkeit der eigenen Bestände einen immer größeren Stellenwert. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Digitalisierung des Archivguts, da der Zugang zum kulturellen Erbe zunehmend über das Internet erfolgt. Die Bewältigung dieser Aufgabe zählt heute zu den wichtigsten kulturpolitischen Herausforderungen der deutschen Archivlandschaft.

Kooperative Partnerschaften und strukturelle Vernetzungen können wesentlich zur Lösung dieser Aufgabe beitragen. Zwischen dem RAK und der Kölner Universitäts- und Stadtbibliothek (USB) wurde eine projektbezogene Zusammenarbeit vereinbart, die die Digitalisierung der Bestände des RAK zum Ziel hat. Mit der USB wurde eine Partnerinstitution gefunden, die hervorragende technische Voraussetzungen besitzt und ein hohes Maß an Sicherheit bei der Langzeitarchivierung der digitalen Daten gewährleistet.

Eine der grundlegenden Voraussetzungen zur Digitalisierung von Archivalien ist die maximale Erschließung der Bestände, um eine Verknüpfung von digitalisierter Abbildung mit den Inhalten der Abbildung innerhalb der Datenbank herzustellen. Dafür müssen die für die gängige Recherche in ausreichender Form konvolutartig erfassten Bestandsinhalte einer aufwändigen Einzelblattverzeichnung unterzogen werden.

Zu den verschiedenen Arbeitsabläufen des Projekts zählen:
Vernetzung und Steuerung der Kommunikation zwischen den Kooperationspartnern, Schaffung einheitlicher Standards zwischen den Kooperationspartnern Archiv/Bibliothek, Erfassung und Berücksichtigung von rechtlichen Aspekten, Controlling der verschiedenen Arbeitsabläufe, qualifizierte Auswahl der Bestände, Einzelblattverzeichnung mit Vergabe von Einzelsignaturen.

Abschließende Bemerkung:
Die Digitalisierung von Beständen des Rheinischen Archivs für Künstlernachlässe ist nur durch das große kooperative Entgegenkommen der Kölner Universitäts- und Stadtbibliothek möglich, die ihr eigenes Fachpersonal, ihre hochwertige technische Ausstattung zum Scannen der Archivalien und umfangreichen Speicherplatz zur Verfügung stellt wie die fortwährende Pflege der Daten übernimmt. Es handelt sich bei dem Projekt um eine einmalige Chance zur internetbasierten Sichtbarmachung des rheinischen Kulturerbes in Bereich der bildenden Kunst.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 29/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Digitalisierung von Nachlässen der Stiftung Rheinisches Archiv für Künstlernachlässe

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Begründung des Alleinstellungsmerkmals:
- neue Form der Präsentation der Bestände, die eine einfachere Zugänglichkeit gewährleistet
- Schaffung von neuen Möglichkeiten der Partizipation an Inhalten des bedeutenden rheinischen Kulturguts
- erhöhte Nutzung der Bestandsinhalte mit dem Ziel der Weiterentwicklung der kulturellen Bildung
- Schutz der fragilen Originaldokumente vor zu intensiver Nutzung durch die Bereitstellung als Digitalisat
- verbesserte Einbindung des kulturellen Erbes in die universitäre Forschung und Lehre
- Pilotprojekt für die Digitalisierung von Künstlernachlässen mit hohem Alleinstellungsmerkmal im gesamten Bundesgebiet

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten für zwei Jahre für zwei wiss. Fachkräfte (EG 13 St. 2 u. St.5)	70.000
Projektkosten insgesamt	**70.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	32.500
GFG 2020	32.500
Finanzierungssumme insgesamt	**70.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 29/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Digitalisierung von Nachlässen der Stiftung Rheinisches Archiv für Künstlernachlässe

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Rheinische Archiv für Künstlernachlässe als selbständige Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in Bonn sammelt und archiviert dokumentarische Nachlässe bildender Künstlerinnen und Künstler, die aus heutiger Sicht für die Kunst-, Sozial- und Regionalgeschichte interessant und bedeutend sind. In Zusammenarbeit mit LVR-Kulturdienststellen dient diese Arbeit der Bestandserhaltung. Nachdem in den Jahren 2016 und 2017 die Recherche und Erschließung von Künstlernachlässen im Fokus stand, ist für die Jahre 2019 und 2020 die dringend notwendige Digitalisierung der Nachlass-Bestände angestrebt. Mit der Universitäts- und Stadtbibliothek Köln steht ein Partner mit Fachkompetenz und der notwendigen technischen Ausstattung zur Seite, der auch die fortwährende Datenpflege übernehmen soll. Die Maßnahme dient dem Erhalt der umfangreichen Bestände sowie der wissenschaftlichen Bereitstellung.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren für folgende Projekte im Rahmen der Regionalen Kulturförderung gefördert:
- GFG 24/16, Recherche und Erschließung von Nachlässen der Gruppe „Das Junge Rheinland“, 30.000 €
- GFG 03/17, Fortsetzungsprojekt: Recherche und Erschließung von Nachlässen der Gruppe "Das Junge Rheinland", 30.000 €.

Aus Eigenmitteln des LVR-Kulturetats:
- 2016, Tagung: European Heritage - Künstlernachlässe als Kulturgut / Bonn, 10.000 €

Auch im Vorfeld der derzeit geplanten und vom LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums begleiteten Weiterentwicklung des RAK, die mit dem Umzug in neue Räumlichkeiten verbunden ist und grundsätzlich auch vom MKW NRW befürwortet wird, kommt dem Projekt auch eine strategische Bedeutung zu. Der Antrag wird aus fachlicher Sicht in vollem Umfang befürwortet.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR letztmalig in Höhe von insgesamt 65.000 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2019 und 2020 zu fördern.
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:
- 2019: 32.500 €
- 2020: 32.500 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:
- Das RAK leistet einen wichtigen Beitrag für die Bewahrung des rheinischen Kulturerbes mit überregionaler Bedeutung und nachhaltigen Wirkung.
- Die Digitalisierung der Archivalien und die Bestandserhaltung werden durch die Kooperation mit der USB sichergestellt, die die technische Ausstattung, einen umfangreichen Speicherplatz bereitstellt sowie die fortwährende Pflege der Daten übernimmt.
- Das Projekt bietet dem RAK außerdem eine einmalige Möglichkeit zur Onlinestellung seiner Bestände und zur Erhöhung seiner öffentlichen Präsenz.
- Zusammenarbeit mit LVR-Kulturdienststellen

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragstellerauszufüllen) **GFG 30/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Internationales Kinder- und Jugendchorfestival - Jugendchöre in Bewegung 2019

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
69.000€	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur beiFortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**15.000€**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Bonn und andere Orte im Rhein-Sieg-Kreis

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
26.6.2019	4 Tage + Abreise (+ Vorbereitungszeit)	30.6.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
26.6.19: Anreise, Begrüßungskonzert
27.6.19: Workshops, Konzert mit allen Chören
28.6.19: Workshops, Begegnungskonzerte
29.6.19: Workshops, Abschlusskonzerte mit Workshop-Ergebnissen
30.6.19: Abreise

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0228 9125663
Name und Anschrift European Choral Association - Europa Cantat e.V. c/o Haus der Kultur Weberstr. 59a 53113 Bonn	Fax:	0228 9125658
	E-Mail:	info@eca-ec.org
	Projektleitung:	Sonja Greiner, Generalsekr.
	Bearbeiter:	

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Köln-Bonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 1 5 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 0 0 0 7 7 8 4 2
	Kontoinhaber European Choral Association - Europa Cantat

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0228-77 45 30
Name und Anschrift Bundestadt Bonn Kulturamt / Rathaus Bad Godesberg Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax:	0228-77 43 98
	E-Mail:	Mirjam.siebenlist@bonn.de
	Ansprechpartner: Mirjam Siebenlist, Kulturamt	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird in seiner Sitzung vom 02.05.2018 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2019 eingereichten Anträge an den LVR informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragstellerauszufüllen) **GFG 30/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Internationales Kinder- und Jugendchorfestival - Jugendchöre in Bewegung 2019

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Ziel des Festivals ist es, Kinder- und Jugendchöre aus Bonn und Umgebung vier Tage lang mit Kinder- und Jugendchören aus anderen Teilen Deutschlands und dem Ausland zusammenzubringen, um den interkulturellen Dialog zu fördern, und zwar den Austausch:
1. zwischen verschiedenen Ländern / Regionen und ihren Kulturen
2. zwischen verschiedenen Kulturdisziplinen (Gesang, Theater, Tanz)
3. zwischen Chören in Bonn und der Region (hauptsächlich Rhein-Sieg-Kreis)

Dabei sollen auch die Kinder- und Jugendchöre aus Bonn und Umgebung (Schulchöre, Musikschulchöre, Kirchendchöre und "freie Chöre") bzw. deren Leiter/innen weiter miteinander vernetzt werden. Das Netzwerk wurde über die Jahre aufgebaut, jährlich kommen neue Chorleiter/innen und Chöre hinzu.
Außerdem erreichen die Chöre neues Publikum indem z.B. Kirchenchöre in Schulen singen und umgekehrt.
Schließlich bietet das Festival ein Fortbildungsangebot für Chorleiter/innen (die auch die Workshops besuchen und von den renommierten Leiter/innen lernen können), Musiklehrer/innen und Menschen die in der Flüchtlingshilfe aktiv sind (siehe unten).

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Jugendchöre in Bewegung ist ein internationales Kinder- und Jugendchorfestival an dem ingesamt ca. 1.000 Kinder und Jugendliche sowie Betreuer/innen beteiligt sind, ca. 50% aus Bonn und Umgebung (Königswinter, Hersel, Hennef und andere Orte) und 50% aus anderen Teilen Deutschlands und vor allem aus dem Ausland.

Zur Erreichung der oben genannten Ziele sollen die teilnehmenden Chöre:
- Konzerte geben und Konzerte anderer Chöre anhören (1 Begrüßungskonzert, 1 Konzert mit allen teilnehmenden Chören, mehrere Begegnungskonzerte mit jeweils 2 Chören, Abschlusskonzerte)
- An interdisziplinären Workshops teilnehmen (Chor und Bewegung, Theater, Tanz), in denen jeweils mehrere Chöre zusammen mit 1 oder 2 Chorleiter/innen und Choreograph/innen neues Repertoire einüben und in den Abschlusskonzerten präsentieren.
- In der Bonner Innenstadt singen
- auf Wunsch Gottesdienste musikalisch gestalten

Die Chöre aus Bonn und Umgebung werden außerdem die Gastchöre größtenteils Familien der Sänger/innen privat unterbringen - dies verstärkt den interkulturellen Dialog auf persönlicher Ebene und ermöglicht die Teilnahme von Chören aus finanzschwachen Ländern, da keine Teilnahmegebühr erhoben werden muss und keine Kosten für Unterbringung sowie kaum Kosten für Verpflegung anfallen.
Für die Chöre aus Bonn und Umgebung bedeutet das Festival, dass sie ohne Kosten für eine Chorreise ins Ausland Gelegenheit haben, Chöre aus anderen Ländern zu treffen und mit renommierten Chorleiter/innen aus verschiedenen Ländern zu arbeiten. Oft entstehen so auch langjährige Partnerschaften.
Für das Bonner Publikum werden kostenlose Konzerte angeboten (Eintritt frei), so dass auch Familien und finanzschwächere Musikliebhaber/innen von diesem Festival profitieren können.

Die European Choral Association - Europa Cantat wird aus EU-Mitteln eine Auftrags-Komposition einer/s Komponist/in aus dem europäischen Ausland finanzieren, die im Rahmen des Festivals aufgeführt werden soll.

An einem der Nachmittage wird eine Informations- und Fortbildungsveranstaltung für Chorleiter/innen, Musiklehrer/innen und Helfer/innen der Flüchtlings-Hilfe angeboten, in der die im Rahmen des Projekts "Sing Me In" erarbeiteten Handbücher mit Tipps und Tricks für den Einsatz gemeinsamen Singens als Mittel zur Integration von junge Migrant/innen vorgestellt werden sollen (siehe www.SingMeIn.eu). Zusätzlich können interessierte Chorleiter/innen die Workshops besuchen und von den renommierten Chorleiter/innen lernen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragstellerauszufüllen) **GFG 30/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Internationales Kinder- und Jugendchorfestival - Jugendchöre in Bewegung 2019

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Festival "Jugendchöre in Bewegung" hat keinerlei kommerziellen Hintergrund. Die European Choral Association - Europa Cantat ist ein gemeinnütziger Verein (e.V.) nach deutschem Recht. Wie das Budget zeigt, werden keinerlei Gebühren von den teilnehmenden Chören erhoben und keine Konzertkarten verkauft, um sowohl was die Chöre, als auch was das Publikum betrifft, möglichst inklusiv zu sein.
Das Festival ist in seiner Art einmalig (international, aber mit 50% Chören aus der Region, basierend auf bilateralen Partnerschaften mit Unterbringung in Privatfamilien, Schwerpunkt Singen und Bewegung, sparten-übergreifende Thematik). Im Rahmen eines EU-Projekts wird die European Choral Association - Europa Cantat dieses Festival als exemplarisches Festival mit niedrigem Budget präsentieren und ein Handbuch erarbeiten.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten, Honorare, Sozialv, ksk, Ausländersteuer (inkl. Eigenanteil)	26.000
Koordination (Eigenanteil 7.500) / Ehrenamtliche Arbeit (siehe Einnahmen)	9.000
Werbung, Öffentlichkeitsarbeit / Raummieten	14.000
Unterkunft, Verpflegung, Reisekosten Workshopleiter/innen	15.000
Musik-Kosten (Noten, Auftragswerk)	2.000
Verschiedenes (inkl. Versicherung, mobile Toiletten usw.)	3.000
Projektkosten insgesamt	**69.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	7.500
• Mitgliedskörperschaft	10.000
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
EU (A-aus Netzwerk-Mitteln der European Choral Association, Antrag 05-18)	10.000
Bezirksregierung Köln (wird beantragt,10-18)	10.000
BMFSFJ (wird beantragt, 12-18, mündliche Grundsatz-Zusage)	10.000
Stiftungen und Spenden (werden beantragt im Laufe des Jahres 2018)	5.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	1.500
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR**(Antragssumme) GFG 2019	15.000
Finanzierungssumme insgesamt	**69.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragstellerauszufüllen) **GFG 30/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Internationales Kinder- und Jugendchorfestival - Jugendchöre in Bewegung 2019

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

European Choral Association - Europa Cantat ist die größte Organisation der europäischen Chorwelt mit mehr als 2,5 Mio Sänger/innen aller Altersstufen in über 50 Ländern mit Sitz in Bonn. Ziel des Vereins ist es, Menschen und Nationen durch das Singen zusammen zu bringen und die Singkultur weiterzuentwickeln. Jugendchöre in Bewegung ist ein internationales Kinder- und Jugendchorfestival, das 2019 zum fünften Mal stattfinden soll. Dabei sollen sich über 1.000 junge Sängerinnen und Sänger aus Deutschland und dem internationelen Ausland in Bonn begegnen und sich über das gemeinsame Musizieren kennenlernen. Das Projekt passt wunderbar zum internationalen Schwerpunkt der Stadt Bonn und setzt einen weiteren Akzent auf dem Weg zur Beethovenstadt Bonn.

Hinweis der Verwaltung(hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung(hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:
Gem. Ziffer 2 der Handreichung für Zuwendungen aus der Regionalen Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland können keine Fortsetzungs-/ Wiederholungsmaßnahmen gefördert werden. Es sei denn, es liegt ein zwingend notwendiger kultureller Substanzerhalt in öffentlichem Interesse oder eine besondere Jubiläumsveranstaltung vor. Diese beiden Voraussetzungen werden hier nicht erfüllt.

Das Internationale Kinder- und Jugendchorfestival findet seit 2015 statt und ist für weitere Jahre geplant. Eine Einmaligkeit ist ebenfalls nicht gegeben.

Von Seiten der Stadt Bonn liegen noch weitere Anträge vor.

Der Projektantrag wird aber im LVR-FB Regionale Kulturarbeit vorgemerkt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 31/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Literaturveranstaltung „Stadt Land Buch" (Arbeitstitel)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
9.466 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**7.220 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
N.N. (werden noch festgelegt)

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Januar 2019	24 Monate	Dezember 2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
3 Veranstaltungen in 2019: im 1. Quartal, im 2. Quartal, im 3./4. Quartal, Orte noch offen
3 Veranstaltungen in 2020: im 1. Quartal, im 2. Quartal, im 3./4. Quartal, Orte noch offen

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0228 - 555 2 777 0
Name und Anschrift Literaturhaus Bonn e.V. Bottlerplatz 1 53111 Bonn	Fax:	0228 - 555 2 777 3
	E-Mail:	post@literaturhaus-bonn.de
	Projektleitung:	Dr. Almuth Voß
	Bearbeiter:	Marina Schink/Ronja Kokott

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 3 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 3 0 1 4 8 2 2 4
	Kontoinhaber Literaturhaus Bonn e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0228 - 77 4530
Name und Anschrift Stadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax:	0228 - 77 4398
	E-Mail:	mirjam.siebenlist@bonn.de
	Ansprechpartner: Mirjam Siebenlist	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird in seiner Sitzung vom 02.05.2018 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2019 eingereichten Anträge an den LVR informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 31/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Literaturveranstaltung „Stadt Land Buch" (Arbeitstitel)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das zweistufige Konzept von Literaturhaus Bonn/Literaturbüro NRW Süd etabliert Literaturveranstaltungen mit regionalem Bezug in Bonn und Umgebung. Wahrnehmung und Auftrittsmöglichkeiten regionaler Autoren sollen verbessert, Einzelakteure miteinander vernetzt, Selbstbewusstsein und Identifikation mit der regionalen Literatur- und Kulturlandschaft gestärkt werden.

Projektbeschreibung
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Seit 2014 engagiert das Literaturhaus Bonn (LHB) sich über die Bonner Stadtgrenzen hinaus in der Region. Jeweils in Kooperation mit Veranstaltungspartnern vor Ort (Museen, Schulen etc.) haben zahlreiche Lesungen und Podien mit Rheinlandbezug stattgefunden. Das so entstandene regionale Aktionsfeld des LHB möchten wir mit einem 2-stufigen Programm (1. Jahr: 3 Veranstaltungen in Buchhandlungen; 2. Jahr: 3 Veranstaltungen in Bibliotheken) verstärken und nachhaltig fördern: Von Bonn aus werden in einem einjährigen ersten Schritt Literaturabende mit regionalen Akteuren für regionale Buchhandlungen (Königswinter, Bad Honnef, Rheinbach, Siegburg, St. Augustin …) konzipiert.

Jeder Einzelabend präsentiert ein 3-köpfiges Podium: Neben Autorinnen und Autoren mit Regionalbezug treten entsprechende Übersetzer, Verleger, Buchhändler, Lektoren, Bibliothekare auf, die die Vielfalt der Literaturlandschaft im südlichen Rheinland illustrieren.

Ausgehend von den "Vorposten" des ersten Durchführungsjahres geht es im Folgejahr in regionale/lokale Bibliotheken. Diese größeren Veranstaltungsorte sollen nicht nur das Netzwerk vergrößern und verdichten, sondern auch Wahrnehmung und Reichweite der Reihe verstärken.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 31/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Literaturveranstaltung „Stadt Land Buch" (Arbeitstitel)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die Reihe bereichert das ausgedünnte Kulturangebot jenseits der städtischen Zentren und setzt den Fokus auf regionale literarische Initiativen. Den Akteuren der Literaturlandschaft im südlichen Rheinland wird eine Plattform für Vernetzung und öffentliches Wirken geboten. Der Eintritt zu allen Stadt Land Buch-Veranstaltungen ist frei.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Honorare für 12 Autor_innen (à 300,00€)	3.600
6 Moderationshonorare (à 300,00€)	1.800
KSK-Abgabe (4,2% vom Netto-Honorar)	226
Miete/Technik	1.200
Bewirtung	660
Werbung (Layout, Druck, Verteilung Plakate/Flyer, Facebook)	1.980
Projektkosten insgesamt	**9.466**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	946
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Literatur im Siebengebirge e.V. (A)	700
Gesellschaft Lit.NRW (A)	600
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019+2020	7.220
Finanzierungssumme insgesamt	**9.466**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 31/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Literaturveranstaltung „Stadt Land Buch" (Arbeitstitel)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Literaturhaus Bonn e. V. fungiert seit seiner Gründung im Herbst 2010 als Ort der Begegnung mit Schriftstellern und Profis des Literaturbetriebs, als Ort des Austausches, der Vermittlung, aber auch der Lese- und Schreibförderung. Der Verein ist aufgrund zahlreicher Kooperationen im regionalen Kulturbetrieb verankert und dem Kulturamt Bonn als zuverlässiger Projektpartner bekannt.
Das beantragte und auf zwei Jahre ausgelegte Projekt sollte aus kulturpolitischer Sicht gefördert werden. Es verfolgt das Ziel, die bisherigen regionalen literarischen Initiativen im Bereich der Vernetzung und öffentlichen Wahrnehmung auszuweiten, zu stärken und nachhaltig zu fördern.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Im Jahre 2017 erfolgte eine Unterstützung aus den Eigenmitteln des LVR-Kulturetats in Höhe von 2.500 €.

Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR wurde das Projekt "Von hier aus - Regionales Autorenforum“ (GFG 23/16) bereits mit 3.580 € gefördert:
Ein erneuter Antrag (GFG 36/18) wurde in der Förderrunde 2018 abgelehnt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:
Gem. Ziffer 2 der Handreichung für Zuwendungen aus der Regionalen Kulturförderung ist für die Antragsprüfung u.a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium. Der Projektträger wurde bereits in den Vorjahren, wie oben aufgeführt, gefördert.

Weiter handelt es sich hier um ein Wiederholungsprojekt, welches nach den Förderrichtlinien nicht förderfähig ist, da die Reihe bereits im vierten Jahr fortgesetzt werden soll. Eine Einmaligkeit ist damit nicht gegeben.

Von Seiten der Stadt Bonn liegen noch weitere Anträge vor.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 32/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Musiktheaterprojekt "Wie du mich berührst" (anl. 200. Geburtstag von Clara Schumann)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
21.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**8.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
voraussichtl. Pantheon

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Herbst 2018	ca. 12 Monate Vorbereitung+ Aufführungen	Herbst 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Ab Bewilligung
1. Okt./Nov.2018: dramaturgische Überarbeitung des Konzepts mit Regisseur und Choreograph;
2. Dez. 2018: Casting für die Mitwirkenden
3. ab Januar 2019: Einstudierung

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0228 433 277 10
Name und Anschrift Netzwerk Ludwig van B. e.V. Prinz-Löwenstein-Str. 51 53175 Bonn	Fax:	--
	E-Mail:	solveig.palm@LudwigvanB.de
	Projektleitung:	Dr. Solveig Palm
	Bearbeiter:	Dr. Solveig Palm

Bankverbindung	Name des Geldinstituts VR-Bank Bonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 5 2 3 8 1 6 0 2 2 0 6 1 0 8 4 4 8 0 1 4
	Kontoinhaber Netzwerk Ludwig van B. e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0228 - 77 4530
Name und Anschrift Bundesstadt Bonn Kulturamt Kurfürstenallee 2-3 53177 Bonn	Fax:	0228 - 77 4398
	E-Mail:	mirjam.siebenlist@bonn.de
	Ansprechpartner: Mirjam Siebenlist	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Kulturausschuss der Bundesstadt Bonn wird in seiner Sitzung vom 02.05.2018 per Mitteilungsvorlage über die für das Jahr 2019 eingereichten Anträge an den LVR informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 32 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Musiktheaterprojekt "Wie du mich berührst" (anl. 200. Geburtstag von Clara Schumann)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Musiktheaterstücke des Netzwerks Ludwig van B. werden von und mit jungen Menschen in verschiedenen Phasen ihrer musikalischen Ausbildung (bis max. 30) entwickelt und gestaltet und wenden sich auch in erster Linie an junge Menschen mit dem Ziel, Interesse und Leidenschaft für klassische Musik zu entwickeln. Aus Anlass des 200. Geburtstags von Clara Schumann im Jahr 2019, die in Bonn an der Seite ihres Mannes beerdigt ist, möchten wir uns in einem Musiktheaterprojekt, das Clara Schumann in den Mittelpunkt stellt, mit der Frage beschäftigen, wie Menschen sich auf positive Weise berühren. Johannes Brahms, der größten Respekt vor Robert Schumann hatte, hat die Formulierung "Wie du mich berührst" in einem Brief an Clara Schumann gebraucht. Seither ist viel spekuliert worden über die Art der Beziehung zwischen Clara Schumann und Johannnes Brahms. Wie "körperlich" war sie? Durch die Aktualität der Debatte über sexuelle Übergriffe bekommt die Frage des „Wie“ eine entscheidende Wendung. Ausgehend von einem vermeintlichen Dreiecksverhältnis zw. Johannes Brahms, Clara + Robert Schumann werden künstlerische Begegnungen, besonders aber auch das Schicksal einer großen Musikerin nachvollziehbar. Das Stück wendet sich vor allem an Schüler und wird ausschließlich mit jungen Nachwuchsmusikern und -sängern realisiert.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Ziel des neuen Projektes bzw. Inhalt des Stücks ist die These, dass „Liebe“ etwas Größeres ist, als „physische“ Berührungen.
Durch die jüngst bekannt gewordenen Übergriffe und Mißbräuche (Kölner Bahnhofs-Vorplatz, „Me too“-Debatte) hat das Thema unvermutete Aktualität bekommen. Aber wie kann man verhindern, dass Pauschalurteile ungeprüft um sich greifen? Nur durch Sensibilisierung und genaue, differenzierende Wahrnehmung:
Haben sie … oder haben sie nicht? Und wie wichtig ist das überhaupt?
Beethoven und seine „unsterbliche Geliebte“, Clara Schumann und Johannes Brahms, Richard Wagner und Mathilde Wesendonck, Chopin und George Sand? Welches Gewicht hat das physische Begehren im Verhältnis zur künstlerischen Inspiration?

Die „liebevolle“ Beziehung der drei Protagonisten Brahms, Clara + Robert Schumann beruhte auf deren musikalischem Einverständnis bei größtem gegenseitigem Respekt. Die „Berührungen“ haben in musikalischem Geist und musikalischer Emotion stattgefunden, nicht aber in physischem Übergriff. Dies soll aus der Antithese einer Rahmenhandlung heraus erzählt und belegt werden.

Das Stück verarbeitet die Biographien von drei Künstlern, die engen Bonn-Bezug hatten. Auch Brahms war mehrfach in Bonn (was kaum bekannt ist). Das Stück ist so angelegt, dass sie einerseits die berühmten Protagonisten in ihrem Denken und ihrem Werk vorstellt, sie aber auch mit dem heutigen Verständnis junger Menschen von Musik in Verbindung bringt.

Natürlich handelt es sich nicht um ein reines Sprechstück; vielmehr drücken die Protagonisten ihre Gefühle über ihre Musik (Klavier-Kammermusik und insbesondere Lieder von Clara+Robert Schumann und Johannes Brahms) aus.
Um die gemeinte Art der "Berührung" künstlerisch spannungsvoll erlebbar zu machen, soll ein choreographisches Konzept einbezogen werden.

Das Stück wird interessierten Schulen zur eigenen Aufführung und Weiterbearbeitung zur Verfügung gestellt. Es behandelt ein Thema, das starken Bonn-Bezug hat und für die Klassik im Allgemeinen relevant bleibt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 32/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Musiktheaterprojekt "Wie du mich berührst" (anl. 200. Geburtstag von Clara Schumann)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Netzwerk Ludwig van B. führt seit 2005 Musiktheaterprojekte mit Schülern und jungen Studierenden durch, bei denen die großen Musiker sowie andere (historische) Persönlichkeiten in einem dramaturgischen Setting auftreten. Musik und ihre Schöpfer werden emotional, sinnlich musikalisch, aber auch ästhetisch, geistig und quellen-faktisch in ihrem Denken und Fühlen erlebbar.
Das Musiktheaterstück "Wie du mich berührst" versucht in das Innerste der Musik vorzudringen, indem es emotionale Konstellationen aus den Biografien der Komponisten aufgreift, um deren Musikstücke sinnfällig zu machen. Person und Werk erscheinen als Fiktion im theatralischen Zusammenhang. Zudem eröffnet das Element der Choreografie eine weitere Dimension auf „Berührung“ als einen eigentlich inneren Vorgang.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Büro, Werbung, Noten, Drucksachen	1.100
Mieten	1.400
Honorare (Regie, musikal. Ltg., Choreographie, Dramaturgie, Orga)	11.500
Aufwandsentschädigungen f. ca. 15 Mitwirkende	3.000
Bühnentechnik, Fahrten+Transportkosten	3.000
Catering + Blumengeschenke	1.000
Projektkosten insgesamt	**21.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kulturamt der Stadt Bonn (A)	7.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	3.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	2.000
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	8.000
Finanzierungssumme insgesamt	**21.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 32/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Bundesstadt Bonn

Projektbezeichnung

Musiktheaterprojekt "Wie du mich berührst" (anl. 200. Geburtstag von Clara Schumann)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Netzwerk Ludwig van B. verfolgt das Ziel, junge Menschen an klassische Musik heranzuführen und den musikalischen Nachwuchs zu fördern. Als Akteur der kulturellen Bildung werden durch seine zahlreichen Projekte und Veranstaltungen jedes Jahr mehr als tausend Jugendliche und junge Erwachsene erreicht.
Bei dem Projekt "Wie du mich berührst" wird das Leben und Wirken Clara Schumanns, die zudem auch einen starken Bezug zur Stadt Bonn hatte, in den Blick genommen. Gleichzeitig wird ein Bogen in aktuelle gesellschaftskritische Zusammenhänge geschlagen, was durchaus eine spannende Kombination darstellt.

Wünschenswert wäre aus Sicht der Kulturverwaltung der Stadt Bonn eine Zusammenarbeit mit dem Verein Schumannhaus sowie dem Schumannfest Bonn.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 8.000 € zu fördern.

Begründung:

- Das Netzwerk Ludwig van B. hat sich das Heranführen von jungen Menschen an klassische Musik und Talentförderung zum Ziel gesetzt.
- In Musiktheaterprojekten werden kulturhistorische bedeutsame Themen behandelt, die zum Erhalt der kulturellen Bildung dienen, wie das hier beantragte Projekt zum anstehenden Jubiläumsjahr 2019 anl. des 200. Geburtstags von Clara Schumann.
- Die Stücke können Schulen zur eigenen Aufführung und Weiterbearbeitung zur Verfügung gestellt werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 33/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Jüdische Kulturtage Rhein-Ruhr 2019

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
147.600 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	€	**45.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
14 Städte der Regionen Rhein und Ruhr sowie 9 Jüdische Gemeinden

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
28.03.2019	14 Tage	14.04.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
2018: Koordination, Zusammenarbeit mit Städten, Suche nach Veranstaltungen/Projekten, Sponsoren/Drittmittel, Werbung/PR, Website/Datenbank, Layout Online-/Print

2019: Eröffnung, Durchführung, Verwendungsnachweis

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0211 46 912 93
Name und Anschrift Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein K.d.ö.R. Paul-Spiegel-Platz 1 40476 Düsseldorf	Fax:	0211 46 912 91
	E-Mail:	goudz@lvjgnr.de
	Projektleitung:	Michael Rubinstein und Inna Goudz
	Bearbeiter:	Inna Goudz

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Commerzbank
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 7 3 0 0 8 0 0 0 0 0 3 4 3 2 1 7 8 0 1
	Kontoinhaber Landesverband der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02211/89 93 09 1
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturdezernat Zollhof 13 40221 Düsseldorf	Fax:	022/89 29 00 9
	E-Mail:	hansgeorg.lohe@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: Hans-Georg Lohe	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Das Projekt wird dem Kulturausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 33/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Jüdische Kulturtage Rhein-Ruhr 2019

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Jüdischen Kulturtage (JKT): Kulturfestival in der Region Rhein-Ruhr
Thema: Zuhause – Jüdisch. Heute. Hier.
Dauer: 14 Tage
Ort: Aachen, Bonn, Duisburg, Düsseldorf, Eitorf, Essen, Kleve, Köln, Krefeld, Leverkusen, Mönchengladbach, Neuss, Solingen, Wuppertal und 9 jüdischen Gemeinden
Veranstaltungsformen: Ausstellungen, Aufführungen, Konzerte, Begegnungsprojekte, Podiumsdiskussionen, Festivalzentrum.
Das Ziel des Projekts ist es, aktives jüdisches Leben in NRW zu präsentieren und einen Beitrag zum Abbau von Berührungsängsten mit der jüdischen Kultur, bedingt durch den steigenden Antisemitismus und bestehende Vorurteile, zu leisten. Durch das Aufzeigen jüdischer Impulse in der modernen europäischen und deutschen Kultur und auch in der Kultur Nordrhein-Westfalens soll dieser verheerenden Entwicklung entgegengetreten werden. Jüdisches und nicht jüdisches Publikum soll gleichermaßen angesprochen werden und gemeinsam die Jüdischen Kulturtage Rhein-Ruhr 2019 erleben.

Projektbeschreibung
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Mit zahlreichen Veranstaltungen in allen Sparten präsentieren die JKT 14 Tage lang in mehreren Städten der Region Werke jüdischer u. nicht jüdischer Maler, Komponisten und Autoren, die in NRW lebten bzw. leben oder einen Bezug zu NRW haben. Damit wollen die JKT den Rahmen für eine gemeinsame Auseinandersetzung mit der Kultur schaffen. Die Auftaktveranstaltung ist in Düsseldorf geplant. Das Ziel: Eine lebendige jüdische Kultur und Gemeinschaft zu zeigen und unter Berücksichtigung der Vergangenheit nach vorne in die Zukunft zu schauen. Durch das Festival sollen die beteiligten Städte, die Jüdischen Gemeinden sowie die Kulturinstitutionen stärker untereinander vernetzt und nachhaltig für die potentiell relevanten Themen für weitere Ausgaben des Festivals sensibilisiert werden. Die Finanzierung der JKT setzt sich, wie zuvor, aus erheblichen Eigenmitteln des Landesverbandes der Jüdischen Gemeinden von Nordrhein, einer Förderung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW (bewilligt), aus einer Unterstützung der Landeshauptstadt Düsseldorf-Kulturamt (bewilligt), aus Mitteln des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW (Antrag im Sommer 2018) sowie durch weitere, z.T. noch einzuwerbenden Sponsoren und Förderern zusammen. Die Arbeit unzähliger ehrenamtlich Tätigen bei einzelnen Veranstaltungen sind für ein Festival dieser Größe unverzichtbar und war auch in der Vergangenheit eine große Unterstützung. Das Festival wird außerdem weiterhin vom NRW KULTURsekretariat unterstützt. Die bereits beantragten bzw. zu beantragenden Fördermittel sind für andere Sparten sowie für Overhead-Kosten geplant und berühren nicht die im vorliegenden Antrag an den LVR angeführten Ausgaben. Mit diesem Antrag soll, wie auch zuvor, die umfangreiche Musikreihe beantragt werden sowie ein Teil der Planungskosten. Als Auftakt soll die Reihe mit zwei Auftritten bei der Eröffnungsveranstaltung starten und dann in die beteiligten Städte auf Tour gehen. Aufgrund des frühen Stadiums des Projekts können die Veranstaltungen nicht einzeln beziffert werden. Auf der Grundlage der vorliegenden Daten aus dem Jahr 2015 (letzte Ausgabe der JKT) ist zu erwarten, dass in den 14 beteiligten Städten jeweils durchschnittlich drei Konzerte stattfinden, die in allen Städten touren werden. Durch das Touren der Konzerte können Kosten minimiert werden.
Es werden daher hiermit folgende Programmteile als Festbetragsfinanzierung beantragt:
1. Gesamtkosten für zwei musikalische Darbietungen bei der Eröffnung der JKT am 28.3.2019 in Düsseldorf
2. Anschließende tourende Musikreihe, die im Falle der Bewilligung aus den Mitteln der Regionalen Kulturförderung bezuschusst werden soll.
3. Planungs-/Koordinationskosten (personelle Unterstützung vor Ort sowie für die mediale Begleitung (Fotos, Social Media etc.) während den Veranstaltungen).

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 33/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Jüdische Kulturtage Rhein-Ruhr 2019

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die Jüdischen Kulturtage Rhein-Ruhr 2019 ist das einzige Kulturfestival in NRW, das sich jüdischer Kunst und Kultur in der Region widmet. Es ist in seinem Bestreben, gemeinsam mit zahlreichen Städten jüdische Kunst aus und in NRW zu präsentieren, auch deutschlandweit einzigartig. Gleichzeitig ist es mit dieser Struktur ein "typisches" NRW-Kulturprojekt, das Städte, Institutionen und Kulturschaffende untereinander vernetzen möchte. Mit dem Thema "Zuhause - Jüdisch. Heute. Hier." gehen die Organisatoren in der 5. Ausgabe der JKT einen Schritt weiter als die vorigen Festivals und wollen durch zahlreiche Begegnungsprojekte den Diskurs über unsere gemeinsame Kultur, zu deren Bestandteilen die jüdische Kultur zählt, eröffnen. Die öffentliche Förderung des Landes NRW würde den JKT die dafür nötige finanzielle Unbhängigkeit geben.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Musikreihe (Stand Februar 2018)	
2 Konzerte Eröffnung à €5.000 (inkl.GEMA, Honorare, Technik, Reise etc.)	10.000
Zuschüsse für Ø 3 Konzerte in 14 Städten à Ø €2.800 (Erfahrungswert)	117.600
Planungs-/Koordinationskosten	20.000
Projektkosten insgesamt	**147.600**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	88.560
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	14.040
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	45.000
Finanzierungssumme insgesamt	**147.600**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 33/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Jüdische Kulturtage Rhein-Ruhr 2019

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Durchführung der Jüdischen Kulturtage Rhein-Ruhr 2019 ist ein wichtiges verbindendes Element der Landeshauptstadt Düsseldorf und 14 weiteren Städten in NRW zur jüdischen Kultur und knüpft an die vorangegangenen vier Veranstaltungen an. Eine Förderung wird deshalb eindringlich befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte liegt eine positive Stellungnahme vor.

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde von Seiten des LVR erteilt.

Die Jüdischen Kulturtage wurden vom LVR in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung bereits gefördert:

- Jüdische Kulturwoche 1997 mit 15.000 DM
- Jüdische Kulturtage im Rheinland/mit LVR 2002 mit 40.903 €
- Jüdische Kulturtage 2007, GFG 34/06 mit 5.700 €
- Jüdische Kulturtage 2011, GFG 65/10 mit 45.000 €
- Jüdische Kulturtage 2015, GFG 99/15 45.000 € (als Festbetragsfinanzierung).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 45.000 € zu fördern.

Begrünung:

- Das Projekt ist von gesamtgesellschaftlicher Bedeutung.
- Die Mitwirkung des LVR am Programm der jüdischen Kulturtage bietet die Chance, medienwirksam in den Bereichen jüdische Geschichte, Kultur und Religion im Rheinland überregional und das Engagement und die Kompetenz des LVR zu präsentieren.
- Landesweit bedeutendes Kulturfestival, hier zum aktiven jüdischen Leben im Rheinland und NRW.
- Öffentlichkeitswirksame Stärkung der kulturellen Infrastruktur/Vielfalt mit regionaler und landesweiter Bedeutung/Wirkung.
- Kulturelle Vermittlung/Bildung mit kulturhistorischen Bezügen.
- Weiterentwicklung nachhaltiger und spartenübergreifender Kooperations- und Netzwerkstrukturen.
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Künstlern und Kultureinrichtungen.
- Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements.
- Stärkung der eigenen LVR-Strukturen/Kooperationen im jüdisch-kulturellen Netzwerk.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 34/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Komplettierung der Bibliothek des Künstlervereins Malkasten Düsseldorf

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
18.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**15.500 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Künstlerverein Malkasten, Jacobistr. 6a, 40211 Düsseldorf

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
03.2019	ca. 9 Monate	12.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Die Komplettierung der Bibliothek soll innerhalb von 9 Monaten abgeschlossen sein.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0211 - 35 64 71
Name und Anschrift Künstlerverein Malkasten Jacobistr. 6a 40211 Düsseldorf	Fax:	0211 - 36 06 78
	E-Mail:	info@malkasten.org
	Projektleitung:	Sabine Schroyen M.A.
	Bearbeiter:	Dr. Matthias Wetterau (Mitglied des Vorstandes des KVM)

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Stadtsparkasse Düsseldorf
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 9 3 0 0 5 0 1 1 0 1 0 0 7 3 1 7 5 0 4
	Kontoinhaber Künstlerverein Malkasten

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0211 / 899 30 91
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturdezernat Zollhof 13 40211Düsseldorf	Fax:	0211 / 892 90 09
	E-Mail:	hansgeorg.lohe@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: HansGeorg Lohe	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Das Projekt wird dem Kulturausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 34/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Komplettierung der Bibliothek des Künstlervereins Malkasten Düsseldorf

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der 1848 in Düsseldorf gegründete Künstlerverein Malkasten ist einer der ältesten Künstlervereine Deutschlands. Er verfügt über eine Vereinsbibliothek, die traditionell wesentlicher Bestandteil seiner kulturellen Ausrichtung ist. Durch die Aufnahme von Literatur ohne thematischen Bezug zum Verein oder zur Kunst erhielt die Bibliothek nach 1945 eine weitgehend diffuse Struktur. Im Jahre 2017 wurde der bis dahin vorhandene Bibliotheksbestand erstmals gesichtet und ausgewählte Publikationen einer Katalogisierung zugeführt. Es hat sich im Laufe der bibliothekarischen Aufarbeitung gezeigt, dass der Verein wesentlich mehr Publikationen aus dem ursprünglichen Vorkriegsbestand erhalten hat, als 2016 angenommen. Bisher wurden ca. 2.000 Bücher erfasst und für den Benutzer zugänglich gemacht. Darunter befinden sich philosophische Schriften der Gebrüder Jacobi aus dem 18. Jahrhundert sowie ein topographisches Kupferstichwerk von Caspar Merian aus dem Jahre 1659. Weitere ca. 1.400 Publikationen, die weitgehend dem Bibliotheksbestand vor 1945 zugeordnet werden können, sollen nun ebenfalls katalogisiert werden. Abschließend kann ein vollständiger Abgleich mit älteren Bibliothekskatalogen des Künstlervereins Malkasten erfolgen, um den noch vorhandenen Umfang der historischen Bibliothek zu ermitteln und darzustellen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Umsetzung des Vorhabens (Leistungen):

- Erfassung des restlichen Bibliotheksbestandes, formal im Sinne einer Katalogisierung (Titelaufnahme, Signaturvergabe) mittels einer vorhandenen Bibliotheksdatenbank
- Kennzeichnung der katalogisierten Medien mit den zu vergebenden Signaturen
- Fachgerechte Reparatur kleinerer Beschädigungen an den Medien
- Aufstellung der Medien in den Regalen und Bücherschränken des Vereins
- Einsortierung in den vorhandenen Bestand
- inhaltliche Erschließung über Schlagwörter in enger Zusammenarbeit mit dem Archiv
- Abgleich mit den Bibliothekskatalogen vor 1943 – dadurch Rekonstruktion und Darstellung von Teilbereichen der historischen Bibliothek

Ehrenamtliche Leistungen:
Die Durchführung der beschriebenen Maßnahmen erfolgt mit Unterstützung der Vereinsmitglieder. Insbesondere bei der Zusammenführung der Bücher aus den verschiedenen Lagerorten innerhalb des Vereinshauses, der Umsortierung der Bestände etc. bietet sich die Hilfe von ehrenamtlichen Mitarbeitenden an.

Ausblick:
Die älteren, z.T. in Leder gebundenen Publikationen, die repräsentativ für die Tradition der Bibliothek im Malkasten stehen, werden im Schadowzimmer des Jacobihauses (1. OG) dauerhaft dem bereits in dieser Weise präsentierten Bestand hinzugefügt. Möglich ist es außerdem, ein- oder zweimal jährlich besondere Publikationen einer breiteren Öffentlichkeit in den Ausstellungsvitrinen des Bibliotheksraumes (Jacobihaus, EG) zu zeigen, um auf die Bibliothek aufmerksam zu machen.

Zeitplan:
Für die Umsetzung werden veranschlagt:
1. Erfassung des neuen Bestandes: 5 Monate
2. Eingliederung in den bereits erfassten Bestand: 2 Monate
3. Abgleich mit älteren Bibliothekskatalogen: 2 Monate

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 34/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Komplettierung der Bibliothek des Künstlervereins Malkasten Düsseldorf

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Der 1848 gegründete Künstlerverein Malkasten erwarb 1861 das kulturgeschichtlich bedeutsame Anwesen des Philosophen Friedrich Heinrich Jacobi (1743-1819) und ist seitdem durch sein Statut verpflichtet, "den durch geschichtliche Erinnerungen geweihten Jacobischen Garten [...] in seiner durch diese Erinnerungen bedingten Integrität zu erhalten." Dieser Passus hat bis heute Gültigkeit (siehe Statut). Der Verein erhielt 1861 Korporationsrecht und ist als gemeinnützig anerkannt. Die Bibliothek wird nicht nur den Vereinsmitgliedern zur Verfügung stehen, sondern auch (nach Terminvereinbarung) allgemein zugänglich sein. Nutzungsgebühren werden nicht erhoben. Das Malkastenhaus in der Jacobistr. 6a in Düsseldorf ist sehr gut an den ÖPV angebunden; der Zugang zur Bibliothek im EG ist barrierefrei; die Beratung der Nutzer erfolgt durch das Archivpersonal.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten	15.500
Verbrauchsmaterialien	500
Kosten im Rahmen des Ehrenamtes	2.000
Projektkosten insgesamt	**18.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	500
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	2.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	15.500
Finanzierungssumme insgesamt	**18.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 34/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Komplettierung der Bibliothek des Künstlervereins Malkasten Düsseldorf

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Künstlerverein Malkasten ist seit 1848 ein wichtiger Bestandteil des kulturellen Lebens in Düsseldorf. Da der Verein seine Mitgliedschaft nicht nur auf Künstler/innen beschränkt, sondern auch Mitglieder aufnimmt, die nicht einen Beruf der bildenden Kunst ausüben, wird ihm eine große Akzeptanz innerhalb der Düsseldorfer Bürgerschaft zuteil. Das Interesse der Düsseldorfer Bevölkerung am Künstlerverein Malkasten zeigt sich nicht nur durch Mitgliedschaft und Besuche der regelmäßigen Veranstaltungen des Vereins, sondern auch durch zahlreiche Anfragen an die Biblothek und das Archiv des Vereins.
Die Stadt Düsseldorf unterstützt den Antrag des Malkastens, da es sich hierbei um eine Fortsetzung des früheren Projektes zur Erschließung und Neugestaltung der traditionsreichen Vereinsbibliothek handelt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Bereits das Archiv des Künstlervereins Malkasten (KVM), das die Überlieferung eines der ältesten deutschen Künstlervereine birgt und für die Geschichte der Düsseldorfer Malerschule äußerst wichtig ist, wurde in zwei Projekten, die vom LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum und der Gerda Henckel Stiftung finanziert wurden, erschlossen: Sabine Schroyen, Quellen zur Geschichte des Künstlervereins Malkasten. Ein Zentrum bürgerlicher Kunst und Kultur in Düsseldorf seit 1848 (Archivheft 24, 1992) und Sabine Schroyen, Bildquellen zur Geschichte des Künstlervereins Malkasten in Düsseldorf. Künstler und ihre Werke in den Sammlungen (Archivheft 34, 2001).
Das in 2017 geförderte Projekt zur Erschließung und Neugestaltung der Bibliothek des KVM (GFG 33/17) mit 17.000 € stellte eine sinnvolle Ergänzung der vorherigen Projekte dar. Die seit der Mitte des 19. Jahrhunderts gewachsene Vereinsbibliothek enthält Publikationen zur Geschichte des Vereins und seiner Künstlermitglieder. Bisher sind ca. 2.000 Bücher erfasst und für den Benutzer zugänglich. Weitere ca. 1.400 Bücher müssen noch katalogisiert werden. Wenn die Publikationen im Rahmen des geplanten Projekts vollständig katalogisiert sind, ist diese bedeutende Bibliothek als eigener Quellenkorpus für die kunsthistorische Forschung zur Düsseldorfer Malerschule erstmals seit 1943 wieder nutzbar.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 15.500 € abschließend zu fördern.

Begründung:

- Der Künstlerverein Malkasten (KVM) ist seit 1848 ein bedeutender Bestandteil des kulturellen Lebens im Rheinland, insbesondere der Stadt Düsseldorf.
- Vollständige Katalogisierung des gesamten Bibliotheksbestands des KVM.
- Erschließung und Nutzbarmachung des gesamten Bibliotheksbestands des KVM sowie die Zugänglichkeit eines wichtigen Quellenbestands zu Biografie und Werk der Künstler des KVM und der Düsseldorfer Malerschule insgesamt.
- Nachhaltige Erschließung/Substanzieller Erhalt/Sicherung/Vermittlung kunsthistorischer und rheinlandweit bedeutender Sammlungsbestände.
- Stärkung/Unterstützung eines besonderen bürgerschaftlichen Engagements.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 35/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Jubiläum „50 Jahre Landesjugendorchester NRW“

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	60.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
101.650 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	€	**34.400 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Düsseldorf, Köln, ganz NRW

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
1.1.2019	18 Monate - Projektlaufzeit bis 2020	30.6.2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Januar bis Juli 2019: Adressen-Recherche
Juli 2019: Aussendungen Fragebogen und App-TN
August bis Dezember 2019: Produktionen
Januar bis März 2020: Auswertung Fragebogen
April 2020: Jubiläumskonzert

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0211 - 989 428 100
Name und Anschrift Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V. Klever Straße 23 40470 Düsseldorf	Fax:	0211 - 989 428 280
	E-Mail:	rottland@lje-nrw.de
	Projektleitung:	Agnes Rottland
	Bearbeiter:	Christina von Richthofen

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparda Bank West
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 1 3 3 0 6 0 5 9 2 0 0 0 5 1 6 0 0 0 6
	Kontoinhaber Verein zur Förderung von Landesjugendensembles NRW e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0211 8993091
Name und Anschrift Landeshauptstadt Düsseldorf Kulturdezernent Hans-Georg Lohe Zollhof 13 40221 Düsseldorf	Fax:	0211 8929009
	E-Mail:	hansgeorg.lohe@duesseldorf.de
	Ansprechpartner: Hans-Georg Lohe	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Das Projekt wird dem Kulturausschuss der Landeshauptstadt Düsseldorf in einer der nächsten Sitzungen vorgestellt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 35/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Jubiläum „50 Jahre Landesjugendorchester NRW“

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Landesjugendorchester NRW (LJO) ist das älteste aller Auswahlensembles im Land NRW - es wird im Jahr 2020 genau 50 Jahre alt.
Die Zielsetzung ist eine große Wirkung in der Öffentlichkeit und eine Erkenntnis über die hohe Qualität des Landesjugendorchesters NRW. Wir wollen zeigen, dass es sich weniger um eines der vielen Jugendorchester als vielmehr um eine präprofessionelle Fördermaße handelt.
Daher wollen wir möglichst viele der Teilnehmer/innen der letzten 50 Jahre zu Wort kommen lassen und aus ihrem Munde erfahren, wie sie ihre Zeit im LJO erlebt haben und was ihnen ihre Teilnahme in einem solchen Auswahlorchester gebracht hat. Neben den individuellen Darstellungen soll eine wissenschaftliche Untersuchung durch Herr Professor Gembris und seinem Team an der Universität Paderborn fundierte Erkenntnisse vermitteln. Im Jubiläumskonzert in der Kölner Philharmonie kann man sich dann von den herausragenden musikalischen Qualitäten überzeugen. Sowohl die Medien (und dadurch eine interessierte Bürgerschaft) als auch die Politik sollen sich als Auswirkung des Vorhabens aktiv mit der musikalischen Spitzenförderung der nordrhein-westfälischen Jugend beschäftigen und diese neu zur Kenntnis nehmen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Jubiläum soll mit drei Modulen gefeiert werden:

1. Mit einer digitalen Darstellung der letzten 50 Jahre in einer Jubiläums-App, in der auch 50 Protagonisten des LJO NRW der letzten 50 Jahre zu Wort kommen. Dabei soll die Förderung der öffentlichen Hand für dieses Auswahlorchester stets im Mittelpunkt stehen. Als analoges Medium wird ein Kartenspiel produziert, das auf die App verweist.
2. Mit einer wissenschaftlichen Studie der Universität Paderborn, die sich mit Lebensläufen der jungen Musiker beschäftigt.
3. Mit einem Jubiläumskonzert in der Kölner Philharmonie am 30. April 2020 (der Termin ist bereits fixiert und bestätigt), in dem vier Solohornisten von führenden Kulturorchestern der BRD das Konzertstück für 4 Hörner mit dem LJO aufführen - diese vier Hornisten waren als Jugendliche selbst Mitglieder im LJO NRW. Dem Jubiläumskonzert geht eine Pressekonferenz voraus, in der die Ergebnisse der wissenschaftlichen Studie veröffentlicht werden. Für alle drei Module werden alle Ehemaligen des LJO NRW angeschrieben, um Teilnahme an Studie und digitaler Darstellung gebeten sowie ins Jubiläumskonzert eingeladen.

Wenn es gelingt, von den bisher etwa 4.000 Teilnehmer/innen in über 200 Arbeitsphasen seit 1970 etwa die Hälfte zu erreichen und davon einen großen Teil zur Teilnahme an einem dieser Module zu überzeugen, dann wird durch deren Mitwirkung und Kommunikation das Bewusstsein, dass es ein derart gutes Auswahlorchester in NRW gibt, deutlich erhöht. Für das Jubiläumskonzert streben wir eine volle Kölner Philharmonie an mit ehemaligen Teilnehmer/innen und deren Angehörigen sowie natürlich einem neugierigem Publikum aus Köln und ganz NRW, das sich dieses Erlebnis nicht entgehen lassen möchte.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 35/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Jubiläum „50 Jahre Landesjugendorchester NRW“

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Ziel ist kein finanzielles, sondern das Bewusstsein für die Notwendigkeit eines Auswahlorchesters für die musikalisch hochbegabten Jugendlichen steht im Mittelpunkt. Das wollen wir erreichen durch den Blick auf die bisherigen Teilnehmer/innen und deren "Lebensgeschichten" sowie durch die Darstellung der hohen Qualität des Landesjugendorchesters NRW. Die Fördermittel des LVR erbitten wir, um diesen Zielen nachkommen zu können.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Adressrecherche (Januar bis Juli 2019)	6.400
Anschreiben von 2000 qualifizierten Adressen (Juli 2019), Druck, Porto	3.500
Jubiläums-App, Redaktion, Filme, Produktion, Programmierung	32.250
Jubiläums-Spiel (Quartett mit Verweis auf die App), Layout und Produktion	4.000
wissenschaftliche Studie durchgeführt von der Uni Paderborn	40.000
Festkonzert, Miete Philharmonie und Werbung fürs Konzert	15.500
Projektkosten insgesamt	**101.650**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW (angefragt)	14.650
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	17.000
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	34.400
GFG 2020	25.600
Finanzierungssumme insgesamt	**101.650**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 35/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Landeshauptstadt Düsseldorf

Projektbezeichnung

Jubiläum „50 Jahre Landesjugendorchester NRW“

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Mit der modular aufgebauten Jubiläumsveranstaltung ist eine größtmögliche Wirkung in der Öffentlichkeit zur Bestätigung der Leistungen dieses excellenten Landesjugendorchester NRW zu erwarten.
Eine Förderung dieses Projektes zugunsten des Auswahlorchesters für die hochbegabte Musikjugend wird unbedingt empfohlen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

- Die Jubiläums-App soll die Entwicklung des Landesjugendorchesters NRW (LJO), Fotos, Briefe, Tourneen, Konzerte Repertoireliste, Liste der Mitglieder des Orchesters, Dirigenten, Dozenten sowie Film- und Tonbeiträge erhalten.
- Zielgruppe der Jubiläums-App sind ehemalige und zukünftige Mitglieder des LJO.
- Mit der wissenschaftlichen Studie soll die musikalische Entwicklung der Musiker untersucht werden sowie die Frage geklärt werden, wie viele Mitglieder im Anschluss an das LJO Berufsmusiker geworden sind oder einen musikalischen Beruf ergriffen haben.
- Das Projekt wird vor dem Hintergrund des 50jährigen Jubiläums als förderwürdig angesehen. Die Förderung soll für das Jubiläumskonzert in der Kölner Philharmonie eingesetzt werden.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 15.000 € für das Jubiläumskonzert in der Kölner Philharmonie im April 2020 zu fördern.

Begründung (einschl. der Kürzung der beantragten Fördersumme):

- Das LJO NRW ist das älteste aller Auswahlensembles in NRW für die musikalische Spitzenförderung.
- Das Jubiläumskonzert findet anlässlich des 50järigen Bestehens des LJO NRW am 20.04.2020 in der Kölner Philharmonie statt. Es ist an die ehemaligen Mitglieder, deren Angehörige sowie an ein breites Publikum aus Köln und ganz NRW gerichtet.
- Die Nachhaltigkeit der Jubiläums-App kann nicht erkannt werden. Nach Aussage des Projektträgers verliert die Jubiläums-App bei Einführung eines neuen Betriebssystems ihre Aktualität und wird gelöscht. Die Finanzierung der Folgekosten zur Erhaltung der Aktualität sind derzeit nicht sichergestellt.
- Die Ziele der wissenschaftlichen Studie stimmen nicht mit den Zielen der Regionalen Kulturförderung des LVR überein.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegen noch weitere GFG-Anträge 2019 vor.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Angesichts des Jubiläums-Anlasses ist die Akquise von weiteren Fördermittelgebern, Sponsoren, Spendern möglich und zumutbar.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 36 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Kulturdenkmal Deilbachtal – Eisenhammerensemble, hier: Nachtrag Meisterhaus

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	536.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
2.104.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	272.000 €	**264.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
45257 Essen (Kupferdreh) , Eisenhammerweg 25c, Eisenhammer-Ensemble

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
bekannter Beginn 2016	2016-2020	2020

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
2016 bis 2018: Sanierung der Arbeiterhäuser
2017/2018: Sanierung des Hammergebäudes einschließlich Wasserkunst
2019 bis 2020: Sanierung des Meisterhauses

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Essen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 9 3 6 0 5 0 1 0 5 0 0 0 0 5 6 0 0 0 3
	Kontoinhaber Stadt Essen

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0201 / 88-88421
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Hollestr. 3 (Gildehof) 45121 Essen	Fax: 0201 / 88-88410
	E-Mail: sabine.peretzke@gbv4.essen.de
	Ansprechpartner: Sabine Peretzke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

fortlaufenden Sachstandsberichten in den politischen Gremien, insbesondere Bezirksvertretung für den Bezirk VIII und Kulturausschusses; es wird die weitere Information der Gremien zugesichert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 36 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Kulturdenkmal Deilbachtal – Eisenhammerensemble, hier: Nachtrag Meisterhaus

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Gebäude des Denkmalensembles "Deilbachhammer" werden seit 2016 in einem nach Dringlichkeit gestaffelten Vorgehen mit dem Ziel einer kulturellen Nutzung denkmalgerecht saniert.
Zur Vorbereitung des Projektes wurden in den Vorjahren grundlegende Bestandsaufnahmen erarbeitet (Gebäude: Schloss Raesfeld GmbH, 2002/2014, Holtkamp Architekten 2002/2011/2015; Gewässer,Landschaft: Umweltbüro Essen 2014; Außenbereich: Schröder Landschaftsarchitekten 2012).
Anschließend wurde geplant, die Instandsetzung in 4 Bauabschnitten erfolgen zu lassen: "Arbeiterhäuser" 2016-2018, Hammergebäude nebst Technikinventar und gebäudenahen Bauelementen der "Wasserkunst" 2017/2018, "Meisterhaus" 2018/2020.
Beim den sog. Arbeiterhäusern bestand dringenster Handlungsbedarf durch mangelnde Bauunterhaltung.
Mit den gewährten Mitteln des LVR wurden am Ende des Jahres 2016 erste Schritte zum Start der Baumaßnahmen am Projektmodul Arbeiterhäuser möglich.
Die Instandsetzung des gesamten Ensembles soll in 2020 abgeschlossen werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Arbeiterhäuser:
Die Nutzung beider Gebäudeeinheiten bis ins Jahr 2000 diente Wohnzwecken, ab 2002 fanden umfangreiche konservatorische Sicherungen zur Vermeidung eines weiteren Bauverfalls statt, dies in Folgejahren mit finanzieller Hilfe des LVR. Für die Sanierung und die Nutzungsänderung der durch statische Sicherungsmaßnahmen geschützten Arbeiterhäuser wurde Ende 2016 die Baugenehmigung erteilt.
Diese erfolgte auf der Grundlage einer Planung, die eine Komplettsanierung hin zu einer kulturellen und touristischen Nutzung mit bildungs- und vermittlungsorientierem Schwerpunkt vorsieht.
Das Gebäude wird unter anderem über ein Bistro sowie über Räumlichkeiten für eine museumspädagogische Nutzung verfügen. Es bestand durch die Jahre der mangelnden Bauunterhaltungsmöglichkeiten der dringendste Handlungsbedarf für dieses Projektmodul.
Die im Jahr 2016 begonnenen Arbeiten machten eine intensive Auseinandersetzung mit der zukünftigen Statik des Gebäudes notwendig, was zunächst zum Ruhen des Baufortschritts führte. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse flossen in weitere Abstützmaßnahmen nach Statikeraufsicht ein. Im Januar und März 2018 konnte dann der neue Dachstuhl aufgebracht werden. Die Mittel des LVR wurden bisher für die statischen Maßnahmen, die Dachstuhlsanierung und für erste Mauerwerksarbeiten verwendet.
Durch die aktualisierten statischen Erfordernisse erhöhte sich der Aufwand und damit die Kosten für den Substanzerhalt.
Eine genaue Kostenermittlung der Einzelmaßnahmen durch den beauftragten Architekten liegt dazu seit Dezember 2017 vor.
Hammergebäude:
Mit den Instandsetzungsarbeiten insbesondere des technischen Inventars des Hammers wurde in der zweiten Jahreshälfte 2017 begonnen. Ebenfalls starteten Mauerwerksarbeiten für eine Durchbruch.
Meisterhaus:
Im Dezember 2017 wurde ein Bauantrag zur Sanierung und Nutzungsänderung des Meisterhauses eingereicht. Das Nutzungskonzept sieht eine Wohnnutzung durch zwei Einheiten im Ober- und Dachgeschoss vor, im Erdgeschoss sollen Räumlichkeiten für eine sozialaffine Nutzung durch die Jugendberufshilfe geschaffen werden. Die durch den Architekten zu leistenden Planungsaufgaben stehen vor der Vergabe, um unter anderem zur Einwerbung von Drittmitteln frühzeitig Prozessabläufe und Projektmodule formulieren zu können.
Sämtliche Maßnahmen werden in enger Abstimmung mit dem Institut für Denkmalschutz und Denkmalpflege (sowie unter dortiger Einvernahme des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland) umgesetzt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 36 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Kulturdenkmal Deilbachtal – Eisenhammerensemble, hier: Nachtrag Meisterhaus

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Der Deilbachhammer verkörpert zusammen mit den anderen Denkmälern der Kulturlandschaft Deilbachtal in seltener Geschlossenheit die Vor- und Frühgeschichte des Industrialisierungsprozesses. Als letzte an ihrem originalen Standort erhaltenen Zeugnisse technischer Produktion könnten sie -instandgesetzt- einen besonderen Akzent setzten. Zusammen mit dem Weltkulturerbe „Zeche Zollverein XII“ wären damit die Anfänge und der Höhepunkt der Industriekultur auf Essener Stadtgebiet dokumentiert. Der Erhalt und die Entwicklung dieses Kulturdenkmals, der Schaubetrieb und die Vermittlung durch das Ruhr Museum ist somit ein wichtiger Baustein bei der Vermittlung des kulturellen Erbes und Förderung der kulturellen Bildung.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
der Arbeiterhäuser	660.000
des Hammergebäudes incl. der Maßnahmen zur Wasserkunst	293.000
des Meisterhauses	1.151.000
Projektkosten insgesamt	**2.104.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	500.000
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
NRW-Stiftung/ Spenden Bürgerschaft (Hammergebäude/ Wasserkunst) B	293.000
BKM (in Aussicht gestellt für 2018/2019, abrufbar voraus. bis Ende 2019)	340.000
Kulturstiftung Essen A	355.000
Denkmalförderung NRW A	80.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	
LVR (B)	272.000
LVR (A)	264.000
Finanzierungssumme insgesamt	**2.104.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 36 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Kulturdenkmal Deilbachtal – Eisenhammerensemble, hier: Nachtrag Meisterhaus

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Essen hat mit dem Baubeginnbeschluss vom 28.09.2016 die Unterstützung des beschriebenen Projektes manifestiert. Sie bekennt sich dazu seit dem Haushaltsbeschluss des Rates der Stadt Essen vom 26.11.2014 über die Bereitstellung von Sanierungsmitteln für die Kulturlandschaft Deilbachtal (jhrl. 100.000 € für die Jahre 2015 bis 2019). Die zukünftige Instandhaltung sowie der Betrieb wird mit Partnern, wie dem Ruhr Museum als Ankernutzer und weiteren zukünftigen - sich aus den verschiedenen Nutzungsoptionen ergebenden Kooperationspartnern, z. B der Jugendberufshilfe Essen gGmbH - sichergestellt
Die durch die Stadt Essen bereit gestellten Sanierungsmittel fließen komplett in die Sanierung der Arbeiterhäuser und des Meisterhauses ein.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Nachtrag zu den Förderungen GFG 36/16 und 36/17.
Die Kulturdenkmäler im Deilbachtal wurden aus Mitteln der der Regionalen Kulturförderung 2009/2010 und 2016/2017 mit dem Ziel der kulturellen Nutzung mit insgesamt 272.000 € unterstützt.
Die Anträge und die damit verbundenen Maßnahmen zur Sicherung und Erhaltung der denkmalwerten Bausubstanz werden seitens des LVR-Amtes für Denkmalpflege im Rheinland (LVR-ADR) sinnvoll und dringend notwendig bewertet. Die überregionale Bedeutung und der Denkmalwert des Objektes sind umfassend in zahlreichen Fachausarbeitungen dargestellt und gelten als besonders charakteristisch und aussagekräftig für die frühindustrielle Entwicklung des Rheinlandes.

Sachstand (Stellungnahme LVR-ADR August 2016): Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind positiv zu bewerten, sie stimmen mit den Vorgaben der Denkmalpflege überein und bauen auf den vorangegangenen Studien zu diesem Objekt auf. Zwischenzeitlich liegt ein qualifiziertes Nutzungskonzept vor das u.a. die Schaffung von zwei Wohnungen und die Herrichtung des EG für die Jugendberufshilfe vorsieht.
Die beantragte Förderung wird befürwortet.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme zum Projektmodul „Meisterhaus“ im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR mit insgesamt 264.000, -- € -vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung- in den Jahren 2019 und 2020 zu fördern.
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2019: 100.000, -- €
- 2020: 164.000, -- € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG).

Begründung:

- Substanzerhalt kulturhistorischen/industriekulturellen Erbes mit rheinlandweiter Bedeutung.
- Denkmalschutz durch nachhaltige kulturelle Nutzung.
- Stärkung ehrenamtlichen Engagements, innerstädtischer, spartenübergreifender Kooperation und Vernetzung zu Gunsten der o.a. Punkte.
- Einbindung in innerstädtisches Entwicklungs-/Kooperations-/Finanzierungskonzept zur nachhaltigen Sicherung.
- Sozialaffine Nutzung der hergerichteten Räume im EG durch Jugendberufshilfe.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 37 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Die Griechen von Kettwig

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
15.324 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**11.462 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
061

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
1.3.2019	3 Monate	1.6.2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Phase 1: „Leitfaden der Erzählung“, inhaltliche Koordination
Phase 2: Produktion und Bearbeitung Bild & Audio-Files
Phase 3: Umsetzung Internetauftritt & Design
Phase 4: Testing und Live-Schaltung

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0228-2275090
Name und Anschrift Agentur für Geistige Gastarbeit Am Kriegersgraben 56 53227 Bonn	Fax:	
	E-Mail:	mg@geistige-gastarbeit.de
	Projektleitung:	Dr. Manuel Gogos
	Bearbeiter:	s.o.

Bankverbindung	
	Name des Geldinstituts Sparkasse Köln Bonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 1 4 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 3 4 4 9 7 3 5 3
	Kontoinhaber Manuel Gogos, Agentur für Geistige Gastarbeit. Projektkonto "Griechen"

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0201 / 88-88421
Name und Anschrift Stadt Essen, Geschäftsbereich Kultur, Integration und Sport, Hollestr. 3 (Gildenhof), 45121 Essen	Fax:	0201 / 88-88410
	E-Mail:	sabine.peretzke@gbv4.essen.de
	Ansprechpartner: Sabine Peretzke, GB4	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Es wird zugesichert, dass die Information der politischen Gremien in der nächstmöglichen Sitzung des Kulturausschusses erfolgt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 37 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Die Griechen von Kettwig

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Von der Spurensuche zur Spurensicherung.
Förderantrag für die Sicherung der Forschungsergebnisse / Überführung des Ausstellungsprojekts „Spurensuche. Die Griechen von Kettwig“ (veranstaltet im Rahmen der Kulturhauptstadtaktivitäten Ruhr 2010) ins Medium Internet. Die virtuelle Ausstellung hilft nicht nur der dritten und vierten Migrantengeneration eine Identitätsstiftende Wurzelsuche zwischen den Welten (Stichwort Mehrfachloyalitäten, Mehrfachverwurzelung); anhand der "geteilten Erinnerungen" in Essen Kettwig wird Migration als Stadtgeschichte erlebbar, das kulturelle Erbe der Einwanderer erscheint als integraler Bestandteil einer pluralen Stadtgesellschaft. Das Projekt ist als Kooperation der "Agentur für Geistige Gastarbeit" (Bonn) mit dem zentralen Archiv für Migrationsgeschichte Domid (Köln) angelegt.

Projektbeschreibung
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Grundanliegen
Leitend für unseren Projektantrag ist das Ziel, die sinnlich-ephemeren (flüchtigen), temporär begrenzten Eindrücke und Erfahrungen der Ausstellung „Spurensuche - Die Griechen von Kettwig“ ins „digitale Gedächtnis“ des Internets zu überführen und die damit verbundene Forschungsleistung nachhaltig zu sichern. Die „Spuren“ der Griechen von Kettwig (anlässlich des 50sten Jahrestages des Deutsch-Griechischen Anwerbeabkommens von 1960 „aufgelesen“) sollen damit dem historischen Gedächtnis der Stadt Essen dauerhaft eingeschrieben werden - und zugleich für die nachfolgenden Generation der Einwanderer erhalten bleiben.

Die geleisteten Vorarbeiten:
Interviews, die mit den Griechen geführt wurden, stellten in der Ausstellung einen wichtigen Aspekt der „Erzählung“ dar. Auch reichhaltiges Bildmaterial, Dokumente und sonstige Exponate wurden von den Griechen von Kettwig für die Ausstellung zur Verfügung gestellt.

Die Verfahrensweise:
Die Bausteine / das „Spielmaterial“ der Webseite resultiert bereits großenteils aus den Ausstellungszusammenhängen. Neben der Schließung mancher Recherche- und Sammlungslücken besteht die Herausforderung des Internetprojekts nun darin, das Ausgangsmaterial durch Schnitt, Digitalisierungen, Bildbearbeitungen etc. für das Internet aufzubereiten. Die Ausstellungsinhalte und „-Erzählungen“ (Texte, Bildstrecken etc.) werden, der ursprünglichen Ausstellungsdramaturgie eines „Himmel und Hölle“-Spiels entsprechend, an die Möglichkeiten des Mediums angepasst bzw. auf den virtuellen Raum appliziert.

Die Inhalte, kulturpolitisch betrachtet:
Die Geschichte der Griechen von Kettwig bietet die seltene Gelegenheit einer wahrhaft transnationalen, multiperspektivischen Erzählung. Diese multiperspektivische Lesart soll auch im Internetprojekt leitend sein: Die Gegenüberstellung und Verknüpfung deutscher und griechischer Erinnerungskulturen, von Unternehmensgeschichte, Alltagskultur und Stadtentwicklung macht die Geschichte Kettwigs und seiner Griechen für die Stadtgeschichte Essens einzigartig und unverwechselbar.

Neben der Dokumentation und historischen Aufarbeitung der unternehmens- und der sozialgeschichtlichen Prozesse macht dieses Internetprojekt nachvollziehbar, dass Realität immer ein Kaleidoskop verschiedener

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 37 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Die Griechen von Kettwig

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das ursprüngliche Ausstellungsprojekt "Die Griechen von Kettwig" im Rahmen der Kulturhauptstadtaktivitäten Ruhr 2010 war wesentlich ein "Grassroots" Projekt, in dem Ausstellungsmacher und Gestalter aus Einwandererfamilien selbst Einwanderungsgeschichte für die Einwanderungsgesellschaft schrieben. Die Webseite "Die Griechen von Kettwig" möchte diese Sammlungs- und Forschungsergebnisse nachhaltig sichern, der Zuschuss wird ausschließlich für die inhaltliche Erarbeitung, Gestaltung und Programmierung der Webseite verwendet. Darüber hinaus wird die Realisierung des Projekts weiterhin auch auf das hohe ehrenamtliche Engagement der Realisatoren angewiesen sein. Das Projekt ist rein nicht-kommerziell, die Webseite wird der Öffentlichkeit unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Agentur für Geistige Gastarbeit Dr. Manuel Gogos: Konzept - Internetauftritt	
Textarbeit - Autorentexte, Sichtung des bestehenden Schriftmaterials	
Nachbearbeitung der Interviews, Lektorat, Bildredaktion, Aufarbeitung	4.560
Produktion und Bearbeitung Bild & Audio-Files	950
Internetauftritt: Konzeption, Hosting, Design & Umsetzung, Testing und	5.952
Ehrenamtliche Leistungen	3.862
Projektkosten insgesamt	**15.324**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	s.o.
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	
Finanzierungssumme insgesamt	**0**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 37 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Die Griechen von Kettwig

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Dokumentation der Migrationsgeschichte der Griechen im Essener Stadtteil Kettwigs ist für die Sozialgeschichte der Stadt von Relevanz besonders, vor dem Hintergrund des gestiegenen Interesses an Identität und Migration. Das Projekt ist es wert, dass es einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Die Überführung der Forschungsergebnisse in das digitale Gedächtnis Internet ist daher aus Sicht der Stadt Essen ein zeitgemäßes, förderungswürdiges Vorhaben.
Die öffentliche unentgeltliche Zugänglichkeit wird garantiert.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Gem. Ziffer 2 der Handreichung für Zuwendungen aus der Regionalen Kulturförderung des Landschaftsverbandes Rheinland ist kein drohender „kultureller Substanzverlust“ erkennbar.
- Es werden andere Fördermöglichkeiten durch den LVR eruiert. Die Migrationsgeschichte der Griechen ist als Sozialgeschichte relevant.
- Von Seiten der Stadt Essen liegen noch weitere GFG-Anträge vor.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 38 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

ILLUMINATIONEN: Musik - Theater - Performance mit Profis und Jugendlichen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
48.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**15.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Essen und Duisburg

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
April 2019	April - Juni 2019	Juni 2019Workshop1:

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Workshop1: Erarbeiten+Erstellen des Videobühnenbildes.Workshop 2: Erarbeiten einer gemeinsamen Sprachkomposition d. interkulturellen Dialogs.Workshop 3: Einführung i.d.Struktur der Komposition u. kamme

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0173 610 3057
Name und Anschrift Ensemble Ruhr c/o Kunsthaus Essen Rübezahlstr.33 45136 Essen	Fax:	
	E-Mail:	dagmar.dohm@on-line.de
	Projektleitung:	Anna Betzl-Reitmeíer
	Bearbeiter:	Dagmar Dohm

Bankverbindung	Name des Geldinstituts GSL
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 4 4 3 0 6 0 9 6 7 4 0 6 7 3 9 4 7 0 0
	Kontoinhaber Ensemble Ruhr UG

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0201 - 8888423
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Hollestraße 3 45127 Essen	Fax:	
	E-Mail:	Sabine.Peretzke@gbv4.essen.de
	Ansprechpartner: Sabine Peretzke	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Es wird zugesichert, dass die Information der politischen Gremien in der nächstmöglichen Sitzung des Kulturausschusses erfolgt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 38 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

ILLUMINATIONEN: Musik - Theater - Performance mit Profis und Jugendlichen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Es finden Workshops mit einer Gruppe von 15 bis 20 Jugendlichen statt. Die Jugendlichen sind am gesamten Gestaltungsprozess der geplanten Aufführungen beteiligt. In der Gruppe soll sich eine interkulturelle Bevölkerungsstruktur des Ruhrgebiets wiederfinden. Sie stehen exemplarisch für eine wachsende, vielfältige, multikulturelle Gesellschaft, die eine neue Verständigungssprache benötigt. Eingebettet ist die Arbeit der Gruppe in Methoden der partizipativen politisch-kulturellen Bildung, die mit theater- und musikpädagogischen Elementen angereichert werden. Die Schüler werden dabei von Fachkräften begleitet. Neben dem persönlichen Kennenlernen und der Auseinandersetzung mit Werk und Leben von Arthur Rimbaud entwerfen sie eine interkulturelle und politische Theatersprache und erarbeiten sich parallel zu Musikkenntnissen das Bühnenbild. Eine gemeinsame Abschlussperformance macht die Arbeit der Jugendlichen der Öffentlichkeit sichtbar und wertschätzt das Engagement der Beteiligten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

2015 startete das professionelle Kammerorchester Ensemble Ruhr auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein seine interdisziplinäre, mehrere Monate andauernde Reihe ENSEMBLE RUHR & KIDZ. Die Abschlusskonzerte zeigen Ergebnisse einer intensiven Zusammenarbeit zwischen Musikern des Ensemble Ruhr, Gastkünstlern unterschiedlichster Sparten und Schülern aus sozial benachteiligten Stadtteilen. Im Mittelpunkt steht dabei die Annäherung an klassische Musik aus der Sicht und dem Potenzial der beteiligten Kinder. Mit maximalem Freiraum für die Kreativität wird eine Choreographie aus Tanz, Musik, Malerei oder Film entwickelt. In einer Abschlussperformance im Salzlager auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein stehen Profis und Kinder gemeinsam auf der Bühne. Für die Fortsetzung der Reihe strebt das Ensemble Ruhr in 2019 das Kooperationsprojekt ILLUMINATIONEN an: Das künstlerische Projekt ist ein ungewöhnliches, durchaus auch experimentell gemeintes Unternehmen, das über neue, unkonventionelle Wege Integration und gegenseitiges Verstehen ermöglichen, ausbauen und festigen soll. An der Entwicklung und Durchführung sind professionelle Künstler mehrerer Sparten und Jugendliche mit und ohne Migrationshintergrund beteiligt. Im Mittelpunkt steht dabei der Versuch, mit künstlerisch-kreativen Mitteln das "Fremde" zu überwinden, um Kooperation, Teamgeist und integratives Verhalten nachhaltig zu implementieren. Jugendliche der Frieda-Levy-Gesamtschule aus Essen und Schüler der Migrationsklasse des Max-Planck Gymnasiums aus Duisburg setzen sich auf unterschiedliche Weise mit dem französischen Schriftsteller Arthur Rimbaud und dessen Gedichtzyklus „ Illuminations " auseinander. In einzelnen Workshops eines Theaterregisseurs, eines Filmemachers, der Musiker und des Komponisten entstehen in der Auseinandersetzung mit Rimbauds Werk und seiner Künstlerpersönlichkeit eine Videoproduktion und eine Choreographie. Parallel werden die Schüler an die zeitgenössische Komposition des Gelsenkirchener Komponisten Michael Em Walter, eine Vertonung des Gedichtzyklus, herangeführt. Die eigens für das Projekt geschriebene Komposition nimmt den Charakter der Texte Rimbauds auf und fügt die Worte des Dichters in eine musikdramatische Form. Die gezielte Auswahl der Texte und ihre Vertonung verleiht der Produktion ein eigenes, zeitgenössisches Gesicht. Einer Sopranistin und einem Schauspieler werden dabei zwei Streichquartette sowie ein Klavier-Duo zur Seite gestellt. Nach gemeinsamen Endproben stehen die Jugendlichen mit den professionellen Musikern auf der Bühne und gestalten gemeinsam die interdisziplinäre Inszenierung. Das UNESCO-Welterbe Zollverein und die Stadt Essen eignen sich für dieses Ergebnis engagierter Kulturvermittlung und visionärer Zukunftsgestaltung perfekt als Kooperationspartner und Gastgeber.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 38 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

ILLUMINATIONEN: Musik - Theater - Performance mit Profis und Jugendlichen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

ILLUMINATIONEN wird als Begegnungsplattform für Jugendliche zweier Schulen erstmalig durchgeführt. Auch die mehrtägigen Workshops mit Musik, Film und Theater, die in den Schulalltag eingebunden werden, finden in dieser Form erstmalig statt. Die zeitgenössische Komposition ILLUMINATIONEN wurde eigens für eine Vermittlung der Gedichte Rimbauds komponiert und für eine Interaktion der Jugendlichen angelegt. Für die Jugendlichen ergibt sich die einmalige Gelegenheit, die Künstlerpersönlichkeit Arthur Rimbauds zu erforschen und, inspiriert von dessen jugendlicher Produktionskraft und Eigenwilligkeit, eine eigene Ausdrucksform zu finden. Das Abschlusskonzert auf dem UNESCO-Welterbe Zollverein ermöglicht Familie und Freunden sowie einem Laufpublikum einen freien Eintritt zu einer einzigartigen Performance.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Honorare, Personalkosten	38.700
Sachkosten	7.600
Öffentlichkeitsarbeit	1.700
Projektkosten insgesamt	**48.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.600
• Mitgliedskörperschaft	2.000
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Deutsch- Französische Gesellschaft (A)	1.000
Anneliese Brost-Stfitung (A)	5.000
Liz Mohn Stiftung	2.000
Landesmusikrat NRW	2.000
RAG Stiftung/Freunde u. Förderer der Stiftung Zollverein	15.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	2.400
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	15.000
Finanzierungssumme insgesamt	**48.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 38 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

ILLUMINATIONEN: Musik - Theater - Performance mit Profis und Jugendlichen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der interdisziplinäre Ansatz des Projektes lässt in den Bereichen der Integration und der Jugendkultur Ergebnisse erwarten, die modellhaft für den Umgang mit zukünftigen Herausforderungen sein können. Besonders die Entwicklung der Fähigkeit, eigene künstlerische und kulturrelevante Ausdrucksformen zu finden, ist ein wichtiges Anliegen im erzieherischen Prozess und im gelingenden Miteinander. Die Ebene der Vermittlung ist hier ein wichtiger Baustein einer attraktiven und lebendigen Jugendkultur, für die sich die Stadt Essen besonders einsetzt. Aus Sicht der Stadt Essen ist das Projekt förderwürdig.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Die Maßnahme fokussiert nicht die Ziele (Erhalt des kulturellen Erbes im Rheinland) der Regionalen Kulturförderung.
- Andere Fördergeber kommen für die geplante Maßnahme eher in Betracht.
- Dem Projektträger ist zuzumuten, weitere Drittmittel zu akquirieren.
- Die Mitgliedskörperschaft hat mehrere Projektanträge eingereicht, die 2019 zur Förderung empfohlen wurden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt, als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 39 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Kunstlabor: „Masters Lab 2019“

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
35.366 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**26.129 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Essen

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
1.1.2019	Durchführung 01.01.2019-31.12.2019	31.12.2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Open Call Januar 2019
Masters Lab KI und 3D Druck und öffentlicher Vortrag Mai 2019
Masters Lab VR und 3D Druck und Abschlussausstellung Oktober 2019

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	+49 17621428232
Name und Anschrift 3D Druckzentrum Ruhr Schützenbahn 19/21 45127 Essen	Fax:	
	E-Mail:	kontakt@3d-druckzentrum-ruhr.de
	Projektleitung:	Peter Petersen
	Bearbeiter:	s.o.

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Essen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 8 3 6 0 5 0 1 0 5 0 0 0 0 2 0 2 4 2 4
	Kontoinhaber Peter Petersen

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0201 / 88-88421
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Kultur, Integration und Sport Hollestr. 3 (Gildehof) 45121 Essen	Fax:	0201 / 88-88421
	E-Mail:	sabine.peretzke@gbv4.essen.de
	Ansprechpartner: Sabine Peretzke, GB4	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Es wird zugesichert, dass die Information der politischen Gremien in der nächstmöglichen Sitzung des Kulturausschusses erfolgt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 39 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Kunstlabor: „Masters Lab 2019“

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Kunst und ihre Mittel befinden sich im Wandel. Das Kulturlabor „Masters Lab“ bringt regionale Künstler und Gestalter durch Technologie zu neuen Höchstleistungen. So werden Fähigkeiten für den kreativen Ausdruck im 21.Jahrhundert entwickelt, die die lokale Identität des Ruhrgebiets zeitgemäß bewahren.
Im Kreativquartier Essen bringt das 3D Druckzentrum Ruhr lokale Kreative mit internationalen Leistungsträgern in Kontakt.
Das erprobte Konzept des gemeinsamen Schaffens eines Kunstwerks und die Erkundung der Grenzen des Kreativen Ausdrucks wird in zwei Meisterlaboren als neues Format durchgeführt.
Für das erste Labor steht die Künstliche Intelligenz als Ausdrucksform für visuelle oder akustische Kunstwerke im Zentrum. Das zweite Labor konzentriert sich auf VR Malerei (3D Malerei die mit einer entsprechenden Brille betrachtet weren kann) und Modellierungswerkzeuge.
Mit diesen Ausdruckformen kann die regionale Identität der Kreativen nicht nur konservativ bewahrt, sondern progressiv weiterentwickelt werden. Breitenwirksam wird das Masters Lab durch einen öffentlichen Fachvortrag und eine Abschlussausstellung.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Masters Lab bringt erstmals international renommierte Künstler, die sich hauptsächlich mit neuen Technologien beschäftigen mit lokalen Kreativen zusammen. Im einwöchigen Labor arbeiten Meister ihres Fachs mit regionalen und internationalen Künstlern und Kreativen gemeinsam im 3D Druckzentrum Ruhr. Die Erforschung von künstlerischem Ausdruck mittels innovativer Herstellungsverfahren digital und analog ist der Kern des Angebots. Die Vernetzung von unterschiedlichen Kunstformen und deren Protagonisten und die Schaffung neuartiger Arbeitsweisen und Kunstformen sind das Ziel.
Künstliche Intelligenz und 3D Druck: Siraj Raval, tbc
Siraj ist Youtube Star, und auf dem Weg die kreative Nutzung von Künstlicher Intelligenz zu fördern. Er hilft Spiele, Musik, Chatbots (greifen zur Beantwortung von in Sprache gestellte gestellter fragen auf datenbanken zu), Kunst selbst zu erschaffen, und KI dabei zu nutzen. Er ist Software Ingenieur und Entertainer. In seinen fast 200 Videos wird seine Begeisterung für Deep Learning klar, durch seine klar verständliche Sprache können auch Kreative, die kein tieferes Informatikwissen haben, folgen.
Tilt Brush VR und 3D Druck (Software zur Erstellung von VR-Kunst): JonathanYeo, tbc
In den letzten 18 Monaten experimentierte Jonathan mit verschiedenen innovativen Technologien im Bereich der Bildherstellung, einschließlich virtueller Realität und neuesten 3D Scanning Verfahren, und enthüllt zwei bahnbrechende neue Werkgruppen, die Skulpturen und gemalte Porträts mit einigen der neuesten wissenschaftlichen Innovationen kombinieren, um die Grenzen der traditionellen künstlerischen Ausdrucksweisen deutlich zu erweitern.
Die Einbindung regionaler Kulturschaffender ist elementarer Bestandteil des Meisterlabors, sie bringen neue Ideen mit, und halten das Wissen in der Region. Im Netzwerk des 3D Druckzentrum Ruhr zeigt sich oft die Verbundenheit der lokalen Kreativen zu ihrer Stadt oder dem Ruhrgebiet. Einige der Kreativen thematisieren ihre direkte Umgebung und ihre eigene Biographie. Dieses Potential wird durch den Zugang zu digitalen Werkzeugen genutzt um Werke für die Zukunft zu schaffen.
Je eine Woche lang werden die beiden Dozenten vor Ort in Essen ihr jeweiliges Labor öffnen.
Ein möglicher Ablauf wird im Vorfeld mit den Teilnehmern und Dozenten abgestimmt.
Durch die Kuration der Teilnehmer innerhalb eines unkomplizierten Bewerbungsverfahrens, das Europaweit in Fachmagazinen und einschlägigen Online Plattformen gestreut wird, können die Teilnehmer aus der Region in vertrauter Umgebung Kontakte ins europäische Ausland knüpfen und Kooperationen starten. Bedingungen für den Zugang zu den Meisterlaboren sind ein Motivationsbrief und ein Portfolio des Künstlers.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 39 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Kunstlabor: „Masters Lab 2019“

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Cultural Creative Industries (CCI), wachsen und sind wichtiger Bestandteil gesellschaftlicher Entwicklung. Das Kreativquartier City.Nord in Essen hat im letzten Jahr die Professionalisierung der Künstler und Kreativen in der nördlichen Innenstadt vorangetrieben. Künstler nutzen neue Technologien für ihr Schaffen und erweitern ihren Horizont. Das 3-D-Druckzentrum als lokaler Projektträger verfolgt zur Vermeidung der Abwanderung kreativer Potentiale aus der Region die nichtkommerzielle Versorgung von Studenten und Kreativen mit neuen Technologien (3D-Druck, Digital Skulpting, Videomapping -Bildinhalte auf dreidimensionalen Objekten- e.t.c) und Vermittlung von sonst nur schwer zugänglichem Spezialwissen durch ein kontinuierliches Angebot von Workshops.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten	24.324
Personalnebenkosten	1.204
Infrastrukturmiete / Verbrauchsmaterialien	2.822
Kommunikation / PR	7.014
Projektkosten insgesamt	**35.364**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.236
• Mitgliedskörperschaft	3.000
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	3.000
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	26.129
Finanzierungssumme insgesamt	**35.365**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 39 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Kunstlabor: „Masters Lab 2019“

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Essen fördert Aktivitäten in der nördlichen Innenstadt zur Schaffung neuer transkultureller Quartiersstrukturen in einem bisher problembehafteten urbanen Raum.
Ein besonderer Fokus der Stadt Essen liegt auf der Förderung der Verbindung von kultureller Bildung, Kreativwirtschaft, sozialer Prävention und Stadtentwicklung.
Der Standort des 3D-Druckzentrums soll zu einem offenen Labor für die Erprobung einer experimentellen, kunstgeprägten Urbanität werden. Damit trägt das Projekt zur Erreichung der formulierten Ziele bei.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Antrag wird vom Landesmuseum Bonn zwar befürwortet; es handelt sich bei dem Projektträger jedoch um eine Wirtschaftseinrichtung.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Die Maßnahme stimmt nicht mit den Zielen (Erhalt des kulturellen Erbes) der Regionalen Kulturförderung überein.
- Andere Fördergeber kommen für die geplante Maßnahme eher in Betracht.
- Das Projekt hat einen eher kommerziellen Hintergrund.
- Der Projektträger ist eine Wirtschaftseinrichtung.
- Die Mitgliedskörperschaft hat mehrere Projektanträge eingereicht die 2019 zur Förderung empfohlen wurden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzten ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 40 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Erschließung des Archivs des Museum Folkwang und Bereitstellung in einer search engine

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
225.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**195.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Museum Folkwang		
Geplanter Projektbeginn 01/ 2019	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 2 Jahre	Voraussichtliches Projektende 12/ 2020

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
1. Jan. 2019 bis 31. Dez. 2020: Erschließung des MF-Archivs inkl. Anlage eines integralen, digitalen Findbuchs per Archivsoftware
Jan. 2020 bis Dez. 2020: Bereitstellung des Archivs in search engine

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0201 88 45119
Name und Anschrift Stadt Essen Museum Folkwang Museumsplatz 1 45 128 Essen	Fax:	
	E-Mail:	isabel.hufschmidt@museum-folkwang.essen.de
	Projektleitung:	Dr. Isabel Hufschmidt
	Bearbeiter:	

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Essen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 9 3 6 0 5 0 1 0 5 0 0 0 0 5 6 0 0 0 3
	Kontoinhaber Stadt Essen

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0201/ 88-88421
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Hollestraße 3 (Gildehof) 45121 Essen	Fax:	0201/ 88-88410
	E-Mail:	sabine.peretzke@gbv4.essen.de
	Ansprechpartner: Sabine Peretzke, GB4	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Es wird zugesichert, dass die Information der politischen Gremien in der nächstmöglichen Sitzung des Kulturausschusses erfolgt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 40 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Erschließung des Archivs des Museum Folkwang und Bereitstellung in einer search engine

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In der Altregistratur des Museum Folkwang befinden sich Akten aus den Jahren 1921 bis 2010 in einem Umfang von ca. 668 lfdm. Es handelt sich um: Korrespondenzakten der Museumsdirektoren und der einzelnen Museumskurator/innen, Akten zum Erwerb von Kunstwerken, Akten zur Konzeption, Organisation und Durchführung von Ausstellungen, Verwaltungsakten des Museums, Akten des Folkwang-Museumsvereins. Die Unterlagen sind nicht geordnet und erschlossen, obwohl sie wertvolle Informationen zur Provenienzforschung und Provenienzgeschichte der Institution und ihrer Programmatik, zur Biografie von Künstler/innen und zur Kunstgeschichte wie zum Kunstbetrieb des 20. Jahrhunderts enthalten. Eine Erschließung der Bestände ist von sehr großer Bedeutung für die regionale, nationale wie internationale Museumsszene und Forschungsgemeinschaft. Sie ist zudem ein wichtiger Beitrag zur aktuell drängenden Provenienzforschung. Durch die Einrichtung einer search engine wird der Forschung der Zugang zu den Informationen ermöglicht und ein allen zugängliches Bildungs- und Forschungsportal geschaffen. Das Museum Folkwang erweitert damit sein Angebot als Ort der Wissensproduktion und -weitergabe und erfüllt auch in diesem Bereich seinen Auftrag als Erhaltungs-, Forschungs-, Bildungs- und Vermittlungseinrichtung.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Projektleitung:
Dr. Isabel Hufschmidt, Kuratorin Forschung, wiss. Kooperation, Provenienzforschung, Museum Folkwang

1. Einrichtung der archivischen Infrastruktur (1.1. - 31.3.2019)
Einrichtung eines Büroarbeitsplatzes für die Archivfachkraft (Werkvertrag, entspr. Entgeltgruppe E 13) mit der erforderlichen Archivierungssoftware (FAUST), an dem die Unterlagen auch umgebettet und eingelagert werden können. Zur Lagerung und Verpackung der Bestände entsprechend der konservatorischen Anforderungen wird säurefreie Archivkartonage nach DIN ISO 16245 Typ A beschafft.

2. Sichtung, Bewertung und Erschließung der Unterlagen (1.1.2019 – 31.12.2020)
Sämtliche in der Altregistratur liegenden Unterlagen werden gesichtet und nach archivfachlichen Kriterien bewertet. Die Unterlagen von bleibendem (kunst)historischen bzw. rechtlichen Wert werden als Archivgut aufbewahrt. Mit Hilfe der Archivierungssoftware (FAUST) erfolgt die Erschließung (Verzeichnung und Klassifizierung), sodass die Unterlagen recherchierbar sind und für die Auswertung bereit stehen.
Die Umbettung und Verpackung der Archivalien erfolgt durch die Archivfachkraft.

3. Erstellung der search engine (1.1. – 31.12.2020)
Es erfolgt die Erarbeitung des benutzerfreundlichen Interfaces und der Einrichtung von Suchtools (Suchmasken) und die Einspeisung der Materialien wie Informationen, die online einsehbar sein werden.

Punkt 2 und 3 erfolgen in engem Austausch mit dem Stadtarchiv Essen.

Der zeitliche Rahmen des Projekts ist angesichts des Jubiläums des Museum Folkwang 2021 zum 100-jährigen Bestehen ein wichtiges Zeichen, eine Zäsur, die Geschichte der Institution und ihren Beitrag zur Museumslandschaft und zum Kunstbetrieb wie zur Kunstgeschichte auf einem wissenschaftlich aktualisierten Stand zu präsentieren und nachhaltig zugänglich zu machen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 40/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Erschließung des Archivs des Museum Folkwang und Bereitstellung in einer search engine

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Mit dem Projekt wird kein kommerzielles Ziel verfolgt, sondern es dient allein der Sicherung, Auswertung und Nutzbarmachung von schriftlichem Kulturgut zur Kunst- und Museumsgeschichte des 20. Jahrhunderts von einmaligem hohem Wert. Im Sinne der Nachhaltigkeit wird der Bestand fortlaufend ergänzt und durch hauptamtliches Personals des Museums betreut.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Archivfachkraft 24 Monate (Werkvertrag)	140.000
Nutzung der vorhandenen Büroinfrastruktur, Büroeinrichtung 24 Monate	25.000
Hardware, Software, Kartonage,	60.000
Projektkosten insgesamt	**225.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	30.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	195.000
Finanzierungssumme insgesamt	**225.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 40 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Erschließung des Archivs des Museum Folkwang und Bereitstellung in einer search engine

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Museum Folkwang gehört mit seinen Sammlungen und seinen Ausstellungen zu den bedeutendsten Museen der Moderne in Deutschland. Die Akten über den Erwerb von Gemälden, Kunstobjekten, Fotografien, Plakaten etc., über die Konzeption und Durchführung von Ausstellungen sowie die Korrespondenz der Museumsdirektoren und der Kurator/innen sind daher wichtige Dokumente der Kunst- und Kulturgeschichte. Eine Verzeichnung und eine eingehende Erschließung der unverzeichneten Unterlagen mit der anschließenden Einstellung ins Internet ist daher sehr zu begrüßen. Es sind viele wertvolle neue Erkenntnisse zu erwarten nicht nur zur aktuell stark diskutierten Provenienzforschung, sondern auch zu anderen Bereichen der Kunst- und Kulturgeschichte (Biografien der Künstler/innen, Ausstellungs- und Sammlungspolitik etc.). Das Projekt ist daher aus der Sicht der Stadt Essen unbedingt förderungswürdig.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Projekt wird von der LVR-Museumsberatung und dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum als förderwürdig angesehen.
Die ursprünglichen Gesamtkosten reduzieren sich um 70.000,--

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR mit insgesamt 140.000, --€ -vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung- in den Jahren 2019 und 2020 zu fördern.
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2019: 70.000, -- €
- 2020: 70.000, -- € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Auflage: Eine enge Abstimmung mit dem Stadtarchiv ist unbedingt erforderlich.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:

- Die Archivbestände des Museums Folkwang sind für die Kulturgeschichte des 20. und 21. Jahrhunderts von herausragender Bedeutung und überregionalem Interesse.
- Die Einrichtung einer Web-Suchmaschine ermöglicht ein für Jedermann zugängliches Bildung- und Forschungsangebot.
- Die ursprünglich veranschlagten Kosten für eine IT-Fachkraft werden eingespart.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 41/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Dokumentation der Veranstaltungsreihe "100 Jahre VHS"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
28.500 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**26.500 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Essen

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Februar 2019	02-12/2019	12/2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
ab Feb. 2019 Erstellung der Texte und Bilder bis Okt. 2019, ab Okt. 2019 Erstellung des Layouts, Dez. 2019 Druckbeginn

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0201 - 5147550
Name und Anschrift Historischer Verein für Stadt und Stift Essen e. V. c/o Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv Ernst-Schmidt-Platz 1 45128 Essen	Fax:	0322 - 3785371
	E-Mail:	Geschaeftsfuehrer@hv-essen.de
	Projektleitung:	Hans Schippmann, Klaus Kaiser
	Bearbeiter:	Klaus Kaiser

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Essen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 5 4 3 6 0 5 0 1 0 5 0 0 0 0 3 1 3 0 0 7
	Kontoinhaber Historischer Verein für Stadt und Stift Essen e. V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0201 - 8888423
Name und Anschrift Stadt Essen Geschäftsbereich Jugend, Bildung und Kultur Hollestraße 3 45127 Essen	Fax:	
	E-Mail:	Sabine.Peretzke@gbv4.essen.de
	Ansprechpartner: Sabine Peretzke	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Es wird zugesichert, dass die Information der politischen Gremien in der nächstmöglichen Sitzung des Kulturausschusses erfolgt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 41 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Dokumentation der Veranstaltungsreihe "100 Jahre VHS"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Aus Anlass des 100. Geburtstages der Volkshochschule Essen (VHS) planen die Essener Kulturinstitute für das Jahr 2019, in dem sich die Gründung der Essener Volkshochschule zum 100. Mal jährt, viele herausragende Projekte und Veranstaltungen zum Thema „Aufbrüche“. Der Geschäftsbereich für Jugend, Bildung und Kultur der Stadt Essen macht das Thema „Aufbrüche“ im Jahr 2019 zum Jahresthema, an dem sich alle Kultureinrichtungen der Stadt Essen beteiligen. Kooperationspartner wie die Universität Duisburg-Essen, das GOP Varieté-Theater und die traditionsreichen Essener Filmkunsttheater mit der „Lichtburg“ beteiligen sich mit themenspezifischen Beiträgen.Die soziokulturellen Aufbrüche der Weimarer Republik, gebündelt in dem Konzept des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) „Bauhaus100 - Weimar im Westen“ zum Bauhausjahr 2019, bieten dabei reichhaltige Anknüpfungspunkte für Kooperationen und Synergien. Bildung und Weiterbildung stehen seit 1919 im Zentrum der VHS-Arbeit. 2019 rücken sie - neu betrachtet - in den Mittelpunkt des Jubiläumsjahres. Schließlich ist Bildung die Voraussetzung für ein selbstbestimmtes und mündiges Leben.Die Geschichte der Erwachsenenbildung und der politischen Bildung wird in Vorträgen und Diskussionsveranstaltungen thematisiert.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Mit einem Sonderbandes der "Essener Beiträge" soll die Geschichte der VHS vom Historischen Verein für Stadt und Stift Essen aufbereitet werden. Hierzu gehört die redaktionelle Zusammenführung der Inhalte der Fest-Broschüre „75 Jahre VHS“ sowie die inhaltliche Zusammenfassung der Aktivitäten und Entwicklungen der VHS der letzten 25 Jahre. Ein wesentlicher Bestandteil des Sonderbandes ist die Dokumentation der verschiedene Aktivitäten im Jubiläumsjahr der Volkshochschule Essen. Die redaktionelle Zusammenfassung umfasst alle Veranstaltungen, Programmteile und -inhalte zum Jubiläum 2019.

Die Semestereröffnung der VHS am 10. Februar 2019 markiert den Start in das Jubiläumsjahr. Den Abschluss bildet das Kulturpfadfest im Juni 2019 mit einem VHS-Bürgerfest. Gleichwohl werden Programmbeiträge der teilnehmenden Institutionen auch vor oder nach dieser Zeitspanne in 2019 stattfinden.

Hintergrundinformation:

Seit 1880 gibt der Verein die "Beiträge zur Geschichte von Stadt und Stift Essen" (Essener Beiträge) heraus. Sie vermitteln Kenntnisse, wie sich unsere Stadtregion von der Urzeit bis in die jüngste Vergangenheit entwickelt hat. Die Sammlungen des Vereins bilden eine der Grundlagen für die heimatkundlichen Bestände des Ruhr Museums, der Stadtbibliothek und des Stadtarchivs von Essen. Die Reihe Essener Beiträge umfasst mittlerweile 129 Bände. Die komplette Sammlung steht in der Essener Stadtbibliothek zur Verfügung. Der Verein ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Essener Geschichtsinitiativen

Der Sonderband soll insbesondere Essener Schulen, als auch den Kultureinrichtungen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 41/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Dokumentation der Veranstaltungsreihe "100 Jahre VHS"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Prägende politische, künstlerische, literarische, musikalische und technische Entwicklungen werden in dem Gesamtprojekt aufgegriffen, in Ausstellungen, Vorträgen, Festen und vielen weiteren Veranstaltungsformen thematisiert und fließen in eine Dokumentation ein. Volkshochschule, Folkwang Musikschule und Stadtbibliothek, Ruhr Museum und Museum Folkwang, Alte Synagoge Essen, das Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv und der Historische Verein für Stadt und Stift Essen - bringen ihre verschiedenen Sichtweisen und historische und aktuelle Bezüge ein.
Da der Sonderband insbesondere Essener Schulen, als auch den Kultureinrichtungen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden wird, ist die allgemeine Verfügbarkeit gesichert.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Sonderband: Layout und Druck (Auflage 2000 Expl.)	22.500
Flyer (Auflage 30.000 Expl.)	6.000
Projektkosten insgesamt	**28.500**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	26.500
Finanzierungssumme insgesamt	**28.500**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 41 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Essen

Projektbezeichnung

Dokumentation der Veranstaltungsreihe "100 Jahre VHS"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Jubiläumsjahr der Essener Volkshochschule ist aufgrund ihrer historischen Vorreiterrolle und der heutigen starken Verankerung in der Stadtgesellschaft ein bedeutendes Ereignis für die Stadt Essen.
Dies beweist auch das Kooperationsprojekt „Aufbrüche“, an dem sich zahlreiche Essener Kultureinrichtungen beteiligen.
Die Stadt Essen unterstützt dieses Vorhaben besonders auch vor dem Hintergrund der aktuellen Bedeutung zweiter Bildungswege in der Erwachsenenbildung und der Bedeutung von Geschichte für unsere Stadtgesellschaft.
Der begrüßenswerte und für besonders wichtig erachtete Sonderband wird die verschiedenen Veranstaltungsformate erfassen und nachhaltig dokumentieren.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die im Finanzierungsplan dargestellten Eigenmittel des Projektträgers sind vergleichsweise gering.

Die Ausstellung soll sich in den narrativen Kontext des NRW-Verbundprojektes verorten. Dazu sind die Vorgaben des zentralen Marketings zu berücksichtigen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019
- unter Berücksichtigung der Vorgaben des zentralen Projekt-Marketings -
in Höhe von 26.500 € zu fördern.

Begründung:

- Die VHS hat eine gemeinsame Geschichte mit der Entstehung des Folkwang-Museums. Damit passt sich die beantragte Förderung in das vom LVR koordinierte und mitgetragene Bauhausverbundprojekt.
- Die hohen Druckkosten ergeben sich aus der hohen Auflage der Publikation. Diese soll jedoch Schulen und Kultureinrichtungen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 42 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Ausstellung "Photoszene-Residency Artist meets Archive“ im Rahmen des Photoszene-Festival 2019

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
300.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**50.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts

Museum Ludwig, Museum für Angewandte Kunst Köln, Rautenstrauch-Joest-Museum, Kölnisches Stadtmuseum, Rheinisches Bildarchiv, Photographische Sammlung / SK Stiftung Kultur und Ausstellungen im gesamten Stadtgebiet

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
1.10.2018	3. Mai - 2. Juni 2019	30.9.2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
1.10.2018 -30.9.2019 Gesamtzeitraum incl. Vorbereitung und Nachbereitung
3. Mai 2. Juni 2019 Laufzeit der Ausstellungen Artist meets Archive
3. - 12. Mai 2019 Photoszene-Festival

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: (0)221 - 966 72 377
Name und Anschrift Internationale Photoszene Köln gUG Körnerstr. 6-8 50823 Köln	Fax:
	E-Mail: heide.haeusler@photoszene.de
	Projektleitung: Heide Häusler
	Bearbeiter: Heide Häusler

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Köln/Bonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 9 4 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 3 2 1 3 1 0 5 3
	Kontoinhaber Internationale Photoszene Köln gUG / Heide Häusler

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221/221-23643
Name und Anschrift Kulturamt der Stadt Köln Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: nadine.mueseler@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Nadine Müseler

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 42 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Ausstellung "Photoszene-Residency Artist meets Archive“ im Rahmen des Photoszene-Festival 2019

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Köln ist international bekannt für seine hochkarätigen Fotografiebestände. In den Museen und Sammlungen der Stadt bildet sich Fotografiegeschichte ab. Die Internationale Photoszene Köln verfolgt seit den 80er Jahren die Aufgabe, dieses einzigartige Standortmerkmal Kölns zu pflegen, zu bewahren, zu fördern und zu präsentieren. Erstmals wird dieses Potential auf Initiative der Photoszene Köln im Verbund mit den 6 wichtigen Häusern für Fotografie - Museum Ludwig, Rautenstrauch-Joest-Museum, Museum für Angewandte Kunst Köln, Kölnisches Stadtmuseum, Rheinisches Bildarchiv, Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur -in einem gemeinsamen Projekt während des Photoszene-Festivals 2019 sichtbar gemacht: der Photoszene-Residency Artist meets Archive.
Die Photoszene-Residency Artist meets Archive dient dazu, das große Potential Kölns im Bereich der Fotografie sichtbar zu machen und möchte im gleichen Atemzug die aktuelle, internationale, zeitgenössische Fotografie und den zeitgenössischen Diskurs fördern und in Köln verankern.

Projektbeschreibung
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Rahmen eines Rechercheaufenthalts während des Photoszene-Festivals im Herbst 2018 widmen sich international agierende Künstler den Archiven und Sammlungen der o.g. Häuser. Durch ihren spezifischen Blick und ihre eigene künstlerische Praxis werden sie neue Sichtweisen auf Teilbereiche der Sammlungen ermöglichen, die sie dem Publikum im Mai 2019 im Rahmen einer Ausstellung präsentieren werden. Dabei kann der spezifische Blick des Künstlers Teile der Sammlung in neue, interessante Ausstellungs-zusammenhänge bringen, die Sammlungen können sogleich auch als gedanklicher Ursprung für eine völlig neue, eigene Arbeit oder letztlich auch durch eigene, künstlerische Arbeiten kontextualisiert werden.

Das Interesse gilt der Wechselwirkung zwischen dem hermetischen Konstrukt eines Sammlungskörpers und dem eines Blickes „von außen“, der das vermeintlich logische System der jeweiligen Sammlung hinterfragt, ergänzt, kontextualisiert oder bestätigt. Die eingeladenen Künstler sind: Fiona Tan (IND/NL) für das Museum Ludwig, Antje van Wichelen (BL) für das Rautenstrauch-Joest-Museum, Ronit Porat (ISR) für das Kölnische Stadtmuseum, Ola Kolehmainen (FIN) für das Rheinische Bildarchiv, Erik Kessels (NL, angefragt) für das MAKK und Frank Breuer (D) für die Photographische Sammlung/SK Stiftung Kultur.

Die Präsentationen der Residency-Künstler werden in das Photoszene-Festival eingebettet, d. h. es wird im ganzen Stadtgebiet ergänzende Fotoausstellungen geben. Die Photoszene Köln ist Veranstalter und Organisator und wird die Inhalte der Residency im Rahmen von Künstlergesprächen, Führungen und Workshops vermitteln.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 42/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Ausstellung "Photoszene-Residency Artist meets Archive“ im Rahmen des Photoszene-Festival 2019

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die Fotografiefestivalszene in Deutschland ist groß. Das hier skizzierte und exklusiv für Köln erarbeitete Konzept des Residency Programms, das den Kern des Photoszene-Festivals ausmacht, ist ein einzigartiges Alleinstellungsmerkmal, mit dem sich die Internationale Photoszene Köln ganz deutlich von anderen Aktivitäten rund um das Medium der Fotografie abhebt. Gerade weil das Potential der Sammlungen und Archive in Köln so groß ist, wird die Photoszene durch diese Konzeptidee ihrer Satzung gerecht, das Medium der Fotografie zu fördern und Köln als Standort für den internationalen Austausch und Diskurs zu stärken und in die Welt hinauszutragen. Die Photoszene Köln pflegt damit das kulturelle Erbe Kölns und ermöglicht weitere kunsthistorisch bedeutsame Aufarbeitungen der hochkarätigen Sammlungs- und Archivbestände.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personal/Honorarkosten	115.500
Stipendiumsprogramm Artist meets Archive	98.000
Sachkosten allgemein	10.500
PR/Marketing	43.000
Magazin L.Fritz	13.000
Bewirtung/Reisekosten/Sonstiges/Notposten	20.000
Projektkosten insgesamt	**300.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	31.500
• Mitgliedskörperschaft	40.000
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Land NRW / A	50.000
RheinEnergie / zu beantragen	10.000
Kunststiftung NRW / zu beantragen	10.000
Sparkassen Kulturstiftung+ Imhoff Stiftung + Länderstiftung/ A	30.000
Sonstige (Sponsoren+ Kooperationspartner)	78.500
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	50.000
Finanzierungssumme insgesamt	**300.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 42/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Ausstellung "Photoszene-Residency Artist meets Archive“ im Rahmen des Photoszene-Festival 2019

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Mit dem Konzept "Artist meets Archive" legt das Photoszene-Festival ein starkes und neues Konzept vor, dass vom Fachreferat als unbedingt förderwürdig eingeschätzt wird. Es handelt sich um ein Konzept, das so bisher einzigartig ist, in Kooperation mit renommierten Museen und Fotosammlungen in Köln realisiert wird und dort fotografische 'Schätze' hebt, die bisher wenig öffentliche Aufmerksamkeit fanden - zumindest nicht als Ausgangspunkt für aktuelle künstlerische Arbeiten. Zu welchen guten Ergebnissen man bei so einer Kooperation und der Arbeit mit Archivmaterialien kommen kann, zeigte bis Febr. 2018 die Ausstellung "Akram Zaatari – Against Photography. An Annotated History of the Arab Image Foundation" im K21 Ständehaus in Düsseldorf. Die Arbeit mit Archivmaterialien ist ein Thema, das zukünftig in der Kunst sehr bedeutsam werden dürfte und durch die Photoszene 2018/2019 und die internationalen Künstler eine starke Setzung erfährt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren für das folgende Projekt im Rahmen der Regionalen Kulturförderung gefördert:
- GFG 58/16 - „Int. Photoszene Köln - Photoszene Festival 2016, 40.000 €

Von Seiten des LVR- LandesMuseums Bonn und der LVR-Museumsberatung liegen positive Stellungnahmen vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 30.000 € zu fördern.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:

- Die Photoszene Köln und das geplante Photoszene-Festival sind sowohl für den Standort Köln wie für das Rheinland als auch für die Fotografieszene ein besonderes Projekt.
- Durch den neuen Ansatz, die Sammlungen und Archive der Museen nicht durch Spezialisten und Kuratoren durchforsten zu lassen, sondern durch Künstler/Innen, erfährt die Photoszene einen interessanten neuen Blick.
- Miteingebunden werden die wesentlichen Kulturinstitutionen Kölns mit jeweils unterschiedlichen und beachtlichen Fotobeständen.
- Gewinnung neuer Zielgruppen

- In Bezug auf das bereits bestehende Netzwerk ist die Akquise weiterer Drittmittel zumutbar.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Von Seiten der Stadt Köln liegen noch weitere Anträge vor.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 43 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Mobiler Performance-Raum „THE THINK" (AT)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
125.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**40.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Öffentlicher Raum, Stadt Köln

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.04.19	6,5 Monate	15.10.19

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
01.04.-12.09.19: Konzeption Performance-Programm, ÖA, Treffen Kooperationspartner TH Köln/ Haus der Architektur Köln (HDAK), Bau Performance-Architektur u.a.
13.09.-22.09.19 Durchführung THE THINK
23.09.-15.10.19 Nachbereitung

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0172 - 2357141
Name und Anschrift dezentrale GbR Kunsthaus Rhenania c/o Angie Hiesl Produktion Bayenstraße 28 50678 Köln	Fax:
	E-Mail: anna.mareen.henke@gmail.com
	Projektleitung: Anna-Mareen Henke
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Commerzbank
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 0 3 7 0 4 0 0 4 4 0 1 6 2 6 9 6 9 0 0
	Kontoinhaber dezentrale GbR

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221 / 221-23655
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Referat für Tanz und Theater Richartzstr. 2 - 4 50667 Köln	Fax: 0221 / 221-24953
	E-Mail: gisela.deckart@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Gisela Deckart

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 43 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Mobiler Performance-Raum „THE THINK" (AT)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Protagonistinnen der vier Kölner Kompanien Drama Köln e.V./Philine Velhagen, MOUVOIR/Stephanie Thiersch, Angie Hiesl Produktion/Angie Hiesl und SEE!/Alexandra Knieps und S.E. Struck schließen sich zu einem Label mit dem Namen 'dezentrale GbR' (i.G.) zusammen. Mit der Technischen Hochschule Köln und dem Haus der Architektur Köln konnten zwei Kooperationspartner gefunden werden. Gemeinsam mit den Studierenden der TH und unter der Leitung von Prof. Karzel und Prof. Zinser-Junghanns wird ein mobiler Performance-Raum entwickelt und für Köln und die Region realisiert. Ausgangspunkt von THE THINK ist die Frage, wie zukünftige performative Räume aussehen können. Europaweit setzen sich Künstler, Kulturarbeiter, Stadtsoziologen und Träger urbaner Projekte mit dem Wandel des öffentlichen Stadtraums auseinander und suchen nach neuen Formaten für Begegnung, Teilhabe und Austausch. Das Projekt THE THINK greift diesen aktuellen Diskurs auf und überführt ihn in die kommunale und regionale Problematik. Das zentrale Anliegen ist die Schaffung eines konkreten Raums, an dem unter Beteiligung der Stadtbevölkerung, Dialog und Austausch zwischen Architektur, dem urbanen Umraum und künstlerischen performativen Techniken stattfindet. Ziel ist es eine Verortung der zeitgenössischen performativen Kunst in Köln öffentlich verhandelbar zu machen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In einem gesonderten Projekt und als erste Vorstufe wird 2018 gemeinsam mit den Studierenden der Technischen Hochschule im Rahmen eines Seminars des Sommersemesters ein Entwurf für den geplanten Bau entwickelt. Dieser wird im September 2018 als erste öffentlichkeitswirksame Aktion für 72 Stunden in Form eines Mock-Ups (prototypischen Aufbaus) inmitten der Kölner Innenstadt platziert. Ziel des Vorhabens von THE THINK ist es, den in 2018 entwickelten Entwurf in einer dauerhaften, aber dennoch weiterhin mobilen Architektur münden zu lassen. **In 2019** soll der tatsächliche Bau als leicht auf- und abbaubarer Performance-Raum realisiert und in einer 10-tägigen Aktion durchgehend bespielt werden. Ausgehend von der Situation der Stadt Köln und ihrem kulturellen Kontext wird die Konstruktion von den TH Architektur-studentInnen gemeinsam mit ca. 200 eingeladenen Kölner KünstlerInnen aller Genres, nationalen und internationalen ProtagonistInnen der performativen Künste, NachwuchskünstlerInnen sowie Persönlichkeiten aus Stadtentwicklung und Kulturförderung und weiteren Kölner BürgerInnen sowie jedem der mag, aufgebaut, bezogen, belebt und wieder abgebaut.
Als Ort soll hierfür ein zentraler Platz inmitten der Kölner Innenstadt dienen: Heumarkt oder Rudolfplatz (wird angefragt). Der zentrale Ort im öffentlichen Raum wird zum Ausgangspunkt von Austausch und Aktion, Diskurs und Statement – Tag und Nacht, nonstop. Vor allem dem gemeinsamen Aufbauen der Konstruktion kommt eine hervorgehobene Bedeutung zu: **Der AUFBAU** regt zu Diskussionen an, möchte provozieren, Widerstand und Reibung erzeugen. Das architektonische Implantat, setzt eine Markierung in der Stadt, strahlt aus in den urbanen Umraum und bezieht diesen konkret in die Aktion mit ein, indem jeder zum Mitbauen eingeladen ist. Über eine Dauer von 10 Tagen wird der Bau dann gemeinsam durchgängig bezogen: In dieser Zeit finden Performance-Aktionen, Konzerte und Filmvorführungen sowie gemeinsames Essen und Verweilen vor Ort statt. Eingeladen wird u.a. Carlos Cueva von der Gruppe LOT mit seinen raumbezogenen, installativen Performance-Arbeiten. Zudem ist angedacht mit Annika Tudeer - Gründerin und künstlerischer Leiterin der international agierenden finnischen Performancegruppe OBLIVIA - ihre langjährige und auch bereits mit Drama Köln erprobte Arbeitsmethode „Do what you saw“ als gemeinsames Spiel mit dem Publikum zu erweitern. „Do what you saw“ lädt die Beteiligten ein, Ideen in Text und gemeinsame Aktionen zu transformieren. THE THINK lässt ein Zentrum mit inhaltlicher Stabilität und Strahlkraft entstehen, das dabei äußerlich flexibel bleibt. Im Zentrum steht die Bündelung bestehender Energien verschiedenster Akteure, Initiativen, Institutionen und KünstlerInnen aller Sparten sowie der Stadtbevölkerung. Es soll eine mobile Architektur geschaffen werden, die auch in folgenden Jahren an andere KünstlerInnen/ Gruppen aus der Region weiter gegeben werden kann, um - einer Staffel gleich - im Jahr 2020 - mit der Bespielung an verschiedenen Orten in Nordrhein-Westfalen fortzufahren.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 43/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Mobiler Performance-Raum „THE THINK" (AT)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

In der Stadt Köln gibt es eine Leerstelle in Bezug auf Räume für aktuelle Performance-Kunst. THE THINK greift diesen Missstand auf und macht es sich zum Ziel einen Diskurs über den Bedarf an Sichtbarkeit für performative Künste anzustoßen und gleichsam auf lange Sicht diese Leerstelle zu füllen. Ein temporärer, mobiler Performance-Raum, der sich den Gegebenheiten anpasst und immer wieder mit neuen Inhalten gefüllt werden kann, ist in dieser Form für die Stadt Köln und die Region einzigartig. Und auch das Konzept diesen, einer Staffel gleich, als mobiles Konstrukt an andere Künstlergruppen in den folgenden Jahren weiter zu geben, stellt ein Alleinstellungsmerkmal des Projektes dar. Gleichsam wird hier zudem inhaltlich nach neuen Formaten geforscht. Klassische Formate von Kunst und Ästhetik werden aufgebrochen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten/ Honorare	83.500
Material- und Sachkosten	38.000
Öffentlichkeitsarbeit und Nachbereitung	3.500
Projektkosten insgesamt	**125.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kunststiftung des Landes Nordrhein-Westfalen	40.000
Ministerium für Kultur und Wissenschaft	30.000
Stadt Köln	10.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	40.000
Finanzierungssumme insgesamt	**125.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 43/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Mobiler Performance-Raum „THE THINK" (AT)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Initiative von fünf etablierten Kölner Künstlerinnen greift wichtige Fragen der Stadtentwicklung und der performativen Kunst auf und versucht diese in einem konkreten Projekt für die interessierte Stadtgesellschaft sichtbar zu machen. Gleichzeitig ist das Projekt eine Einladung an Künstlerinnen und Künstler aller Sparten, sich zu beteiligen und den Diskurs an zentraler Stelle im öffentlichen Raum zu führen und dazu auch internationale Gäste einzuladen. Ziel ist außerdem mit Hilfe des transportablen Baus, der nach einer gewissen Zeit in die Verantwortung anderer Künstler gelegt wird, auch außerhalb Kölns in NRW zu agieren. In dieser Zielsetzung besitzt die Idee singulären und innovativen Charakter. Wichtige Vorarbeiten sind bereits geleistet durch die Initiierung der Zusammenarbeit mit der Hochschule. Die erste Phase dieses anspruchsvollen Projekts wurde seitens der Stadt bereits mit 15.000 Euro gefördert. Die weitere Umsetzung wird begrüßt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Die „Freie Szene“ liegt außerhalb der fachlichen Kernkompetenz des LVR und seiner Dienststellen; demnach nachrangige Förderpriorität im Jahr 2019 im Rahmen der Förderrichtlinien bzw. Handreichung.
- Zwar werden in der Initiative von fünf etablierten Kölner Künstlerinnen wichtige Fragen der Stadtentwicklung und der performativen Kunst aufgegriffen, aber im beantragten Projekt liegt im Hinblick auf die Bewahrung des kulturellen Erbes kein Substanzverlust vor.
- Von Seiten der Stadt Köln wurden noch weitere Anträge eingereicht.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 44/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Publikation/ Festschrift10 Jahre reiheM - Konzertreihe für Gegenwartsmusik, Elektronik & neue Medien

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
12.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**10.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Köln

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
1. November 2018	7 Monate	1. Juni 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
01. Jan. 2019 Beauftragung der 18. Künstlerbeiträge
01. März 2019 Leitartikel u. Übersetzungen
01. April 2019 Grafik und Bildbearbeitung
15. Mai 2019 Druckauftrag
01. Juni 2019 Veröffentlichung

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0163 3021168
Name und Anschrift Mark e.V. Kleiner Griechenmarkt 28-30 50676 Köln	Fax:	
	E-Mail:	zander.volker@gmx.de
	Projektleitung:	Volker Zander
	Bearbeiter:	Volker Zander

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Postbank Business Giro
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 1 6 5 0 0 1 0 0 6 0 0 0 0 7 7 7 5 6 0 7
	Kontoinhaber Mark e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221 / 221-22912
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln	Fax:	0221 / 221-24953
	E-Mail:	hermann-christoph.mueller@stadt-koen.de
	Ansprechpartner: Dr. Hermann-Christoph Müller	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 44/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Publikation/ Festschrift10 Jahre reiheM - Konzertreihe für Gegenwartsmusik, Elektronik & neue Medien

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Ziel der Publikation „10 Jahre reiheM – Konzertreihe für Gegenwartsmusik, Elektronik & Neue Medien“ ist die künstlerische Darstellung der extremen stilistischen Bandbreite und des weit gespannten historischen Bogensdieser Konzertreihe im Rahmen eines zweisprachigen Katalogs. 18 Künstlerinnen und Künstler, ausgewähltvon den bisher sechs Kuratoren, gestalten je eine Doppelseite, flankiert von einem Text des renommierten Musikjournalisten Joachim Ody einerseits und einer Chronik der bisherigen Konzerte andererseits. Die Publikation richtet sich an Musikliebhaber, Konzertbesucher und Musikerinnen und Musiker, sowie ein musik- und kunstinteressiertes Fachpublikum in Köln, NRW, Europa und USA.
Die Publikation wird ab Mitte 2019 im Rahmen der Veranstaltungen von reiheM präsentiert und zudem in kölner, NRW-regionalen, überregionalen und internationalen Schallplattenläden und Fach- und Kunstbuchhandlungen angeboten. Rund 250 Exemplare der Publikation gehen an Akteure und Kuratoren verwandter Konzertreihen, Musikfestivals, regionale und internationale Konzerthäuser und Veranstaltungshäuser, Kunstvereine und Kunstinstitutionen, Musik- und Kunsthochschulen, sowie wissenschaftlichen Bibliotheken.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Einleitender Text von Joachim Ody

Der Kölner Musikkritiker Joachim Ody hat einen Großteil der reiheM-Veranstaltungen besucht und ist deswegen ideal geeignet, Geschichte, Umfang und Rahmen dieser Reihe zu würdigen und in den Kontext nicht nur des Kölner, sondern auch internationalen Musiklebens zu stellen. Der Artikel geht auf die Besonderheiten und Herausforderungen dieser Unternehmung ein und beleuchtet künstlerische Höhepunkte, darunter ein Abend zum 99. Geburtstag des amerikanischen Komponisten Moondog in der romanischen Kirche St. Peter, dem Auftritt der 1965 in Toronto gegründeten Noise Band Nihilist Spasm Band, einem international hochkarätig besetzten Showcase des Wiener Experimental-Labels Mego, den Konzerten zum 80. Geburtstag des britischen Pianisten John Tilbury, dem Auftritt des New Yorker Arthur Russell Ensembles, dass sich aus Pionieren der New Yorker Minimal Szene zusammensetzte, einem Abend zum komplexen Werk der amerikanischen Klangkünstlerin Maryanne Amacher, Pionierkonzerte zu Jerry Hunt (Dallas, Texas) und Michael Manion (Köln) und die von der reiheM kuratierten Auftritte im Rahmen des belgischen Musikfestivals Meakusma im ostbelgischen Eupen seit 2016.

18 Künstlerpositionen
Zweidrittel der Publikation ist den Künstlerinnen und Künstlern der reiheM selbst gewidmet: Von den insgesamt sechs amtierenden und ehemaligen Kuratoren der reiheM (Frank Dommert, hans w. koch, Dirk Specht und Volker Zander, sowie Till Kniola und Sven Hahne) werden 18 künstlerische Positionen eingeladen, den Raum einer Doppelseite mit einem persönlichen Statement in Form von Text, Fotografie, Notation, Collage oder ähnlichem zu füllen. Dadurch soll die stilistische Vielfalt des reiheM Programms sinnfällig erfahrbar werden.

Katalog und Index
Die Festschrift endet mit einer vollständigen Chronologie aller Konzerte und Veranstaltungen der reiheM, einschließlich eines alphabetischen Index.

60 Seiten, 40 farbige Abb, DIN A5, Softcover Klebebindung, dt/engl. Auflage 750
Grußworte von Hermann Christoph Müller, Kulturamt der Stadt Köln und Thomas Baerens, Ministerium für Kultur und Wissenschaft, Düsseldorf.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 44/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Publikation/ Festschrift10 Jahre reiheM - Konzertreihe für Gegenwartsmusik, Elektronik & neue Medien

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Seit 2009 veranstaltet die reiheM, gefördert vom Kulturamt der Stadt Köln und den jeweiligen Kulturministerien von Nordrhein-Westfalen, Konzerte mit experimentellen Positionen aus verschiedenen Stilrichtungen der Musik. Im Fokus stehen dabei Positionen, die selten oder ansonsten in Köln und der Region gar nicht zu hören sind. Dies findet u.a. in Kooperation mit thematisch ähnlichen Veranstaltungen statt, wie z.B. dem Meakusma Festival im ostbelgischen Eupen (Nähe Aachen) oder dem internationalen Festival Club Transmediale in Berlin. Die Publikation zielt vor allem darauf ab, die Individualität und den Eigensinn dieser Positionen in ihrer Unabhängigkeit, Vielfalt und Unterschiedlichkeit zu vermitteln. Die Konzerte der reiheM werden seit Beginn vom Verein Mark e.V. organisiert, der als gemeinnützig anerkannter Verein keine Gewinnabsichten verfolgt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
18 Honorare für Künstlerseiten á 200	3.600
Leitartikel incl Übersetzung	800
Sonstige Übersetzungen und englisches Lektorat	600
Projektmanagement, Redaktion und deutsches Lektorat	1.000
Design und Bildbarbeitung	2.000
Druck und Versand	4.000
Projektkosten insgesamt	**12.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Köln	2.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	10.000
Finanzierungssumme insgesamt	**12.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 44/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Publikation/ Festschrift10 Jahre reiheM - Konzertreihe für Gegenwartsmusik, Elektronik & neue Medien

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Initiiert vom Kulturamt der Stadt Köln und seit 2009 kontinuierlich zu gleichen Teilen von der Stadt Köln und dem Land NRW mit Mitteln i.H.v. insgesamt 50.000 € jährlich gefördert hat sich die "reiheM" in den vergangenen zehn Jahren zu einer international beachteten Plattform für experimentelle Musik entwickelt. In über 100 Konzerten konnten renommierte und auf ihrem Gebiet wegweisende Musikerinnen und Musiker ihre Arbeiten einem musik- und kunstinteressierten Publikum präsentieren. Der geplante Katalog dokumentiert nicht nur die Geschichte dieser außergewöhnlichen Reihe, er leistet auch einen wesentlichen Beitrag zum Verständnis des im Zusammenhang mit der live-elektronischen Musik neu entstandenen Musikertypus: des Composer-Performers. Die Kulturverwaltung der Stadt Köln empfiehlt das Projekt uneingeschränkt zur Förderung.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Zwar dokumentiert der geplante Katalog die Aktivitäten der „reiheM“ der vergangenen 10 Jahre und ihre Plattform für experimentelle Musik sowie deren Entwicklung und die Auswirkungen dieses Musiktypus. Es wird als zumutbar angesehen, andere Fördergeber anzusprechen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Von Seiten der Stadt Köln liegen noch weitere Anträge vor.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 45 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Errichtung einer Plattform „Future Lab" und einer Projektwebsite "Zukunft: Kultur - KulturnutzerInnen von morgen"**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
86.500 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**36.500 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Köln

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019	2	31.12.2020

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Projektstart 2018 mit einem Symposium; anschl. Einrichtung eines "Future Labs" und einer Projektwebsite für Kulturakteure aus Köln und dem Rheinland. Abschluss 07/2020 mit einem Folgesymposium.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	+49-(0)221-22277-44
Name und Anschrift Kölner Kulturrat e.V. Sachsenring 40 50677 Köln	Fax:	+49- (0)221-22277-77
	E-Mail:	info@koelnerkulturrat.de
	Projektleitung:	Dr. Hermann Hollmann
	Bearbeiter:	Christian Bügel

Bankverbindung	
	Name des Geldinstituts Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 4 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 8 7 9 7 2 9 5 6
	Kontoinhaber Kölner Kulturrat e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221/ 221-23446
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2 - 4 50667 Köln	Fax:	0221 / 221-24953
	E-Mail:	till.kniola@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Till Kniola	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 45/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Errichtung einer Plattform „Future Lab" und einer Projektwebsite "Zukunft: Kultur - KulturnutzerInnen von morgen"**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Themen "Migration und demographischer Wandel" und "Digitalisierung und Neue Medien" begleiten nicht nur den Alltag und verändern die Gesellschaft nachhaltig, sondern wirken sich auch auf die Kulturszene in Köln und im Rheinland aus. Öffentliche Kulturinstitutionen und die Freie Szene müssen sich auf die aktuellen sozialen, technologischen und demographischen Veränderungen einstellen und mit einem angepassten Kulturangebot auf die gewandelten Bedürfnisse der Kulturnutzenden von morgen reagieren.
Diese Implikationen sollen in dem Projekt des Kölner Kulturrats durch **vier Aspekte** ausgearbeitet werden, die zum Teil theoretisch und zum Teil praktisch angelegt sind: Das Symposium 2018, die projektbegleitende Website, ein „Future Lab“ und ein Folge-Symposium 2020. Alle Teile des Projekts werden sich mit dem Fokus "Demographischer Wandel und Migration" und dem Fokus "Digitalisierung und Neue Medien" unter dem Schwerpunkt des "Audience Development", der Gewinnung und Bindung von neuem Publikum, beschäftigen. Das Ziel ist es, den Kulturschaffenden der Freien Szene und der öffentlichen Kulturinstitutionen der Stadt Köln und aus dem Rheinland eine Möglichkeit zu geben, sich über genannte Themen auszutauschen, konkrete Handlungsempfehlungen und Projekte dazu umzusetzten und sich langfristig zu vernetzen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der **erste Teil** des Projekts besteht aus dem **Symposium**, welches vom 26.-28.04.2018 stattfinden wird und für den der Kulturrat bereits von dem LVR Kulturdezernat gefördert wird. Bei der zweitägigen Veranstaltung werden Experten und Speaker aus Kulturinstitutionen, Kulturpolitik sowie dem universitären Bereich über den künstlerischen, wissenschaftlichen und praktischen Status Quo berichten und gemeinsam mit den Teilnehmern darüber diskutieren. Das Ziel ist es, einen Austausch zwischen den Kulturvertretern innerhalb Kölns sowie städteübergreifend und aus dem gesamten Rheinland anzuregen und die Konzeption von neuen künstlerischen Projektideen zu initiieren. Eine dieser Ideen wird sich als **"Future Lab"** manifestieren, für welches in einem Workshop des Symposiums die erste Vorarbeit geleistet werden soll und welches dann, ab dem Symposium im April 2018 bis zur **Folgeveranstaltung im Juli 2020** und eventuell noch darüber hinaus, etabliert werden soll. Im "Future Lab" können Mitglieder der Freien Kulturszene, mit der professionellen Moderation sowie administrativen und impulsgebenden Hilfe des Kölner Kulturrats, der Kooperationspartner aus den Landkreisen und der externen Experten, die daür zu Rate gezogen werden, neue und innovative Projektideen zu den Themen des Symposiums erschließen. Das "Future Lab" soll zwischen 2018 und 2020 für Köln und das Rheinland die Handlungsempfehlungen und Ergebnisse des Symposiums praktisch umsetzen und auch als Ansprechpartner für die Kulturpolitik und die öffentlichen Kulturinstitutionen dienen. Zum Beispiel könnten sie die Anwendung und das Experiment mit neuen Technologien oder die Ausrichtung oder Miteinbeziehung bestimmter Bevölkerungsgruppen erproben, um diese als neues Publikum zu erschließen. Die Mitglieder des "Future Labs" sollen die eigenen, umgesetzten Projekte auf dem Symposium 2020 vorstellen, sodass ihre Wirksamkeit und die der Handlungsempfehlungen von 2018 diskutiert werden können. Nach Möglichkeit soll das "Future Lab" sich, nach anfänglicher Leitung des Kölner Kulturrats, selber organisieren und auch nach dem Symposium 2020 weiter bestehen. Dafür wird sich der Kölner Kulturrat bemühen die Akzeptanz der Stadt Köln und des Rheinlands für das "Future Lab" zu gewinnen. Während des gesamten Projektzeitraumes wird die Projekthomepage als Ort der Informationen und der Vernetzung dienen. Die Symposiums-Teilnehmer und besonders die Mitglieder der Freien Szene, die im "Future Lab" mitarbeiten werden, können über eine Member-Area ihre Projekte online präsentieren und die der anderen einsehen, um sich gegenseitig zu inspirieren und zu vernetzen. Ein auf der **Website** integrierter Blog soll regelmäßig über die Projekte und Veranstaltungen des "Future Labs" informieren. Außerdem werden auf der Homepage die Symposiumsthemen und Vorträge in Bild und Ton und als Video-Format zur Einsicht veröffentlicht um auch über das Symposium hinaus über die Ergebnisse zu informieren.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 45/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Errichtung einer Plattform „Future Lab" und einer Projektwebsite "Zukunft: Kultur - KulturnutzerInnen von morgen"**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Alleinstellungsmerkmal des Projekts ist, dass es für Köln und die Region bisher noch keine Initiative gibt, die sich spartenübergreifend und gezielt mit Zukunftsentwürfen im Kulturbereich beschäftigt. Oberstes Ziel ist zudem die Vernetzung und der Austausch vor allem der Akteure, die für sich alleine keine Projekte in den Bereichen Migration und Digitalisierung realisieren könnten. Durch die Bündelung der Ressourcen auch in Verbindung mit etablierten Institutionen entsteht ein umfangreiches, für alle zugängliches Wissen. Es unterscheidet sich von rein kommerziellen Kulturprojekten in dem Punkt, dass kein Gewinn mit dem Projekt gemacht wird und das auch explizit nicht angestrebt wird. Das "Future Lab" wird in Zusammenarbeit mit Freiwilligen entstehen und die Mittel nur für Honorar- und Sachkosten verwendet werden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten	18.000
Honorarkosten	53.500
Sachkosten	15.000
Projektkosten insgesamt	**86.500**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	4.500
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
RheinEnergie Stiftung Kultur, A	41.000
Weitere Zuschüsse und Spenden	4.500
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	36.500
Finanzierungssumme insgesamt	**86.500**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 45/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Errichtung einer Plattform „Future Lab" und einer Projektwebsite "Zukunft: Kultur - KulturnutzerInnen von morgen"**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt des Kölner Kulturrat e.V. ist förderungswürdig, weil der Antragssteller als Dachzusammenschluss der Förder- und Trägervereine der Kultureinrichtungen in Köln die einzelnen Häuser von innen heraus kennt und an wesentlichen kulturpolitischen Diskursen teilhat. Das Projekt zielt darauf, sowohl Kulturanbietern aus der Freien Szene als auch den öffentlichen Institutionen das Rüstzeug zur Gewinnung des "Publikums von morgen" an die Hand zu geben. Hierzu sollen konkrete Maßnahmen im Bereich Audience Development im Hinblick auf die Themen "Demografischer Wandel und Migration", "Digitalisierung und Neue Medien" in einem sogenannten "Future Lab" erarbeitet werden. Eine begleitende Projektwebsite vernetzt die Teilnehmer nach innen und dokumentiert die Ergebnisse und Zwischenschritte nach außen. Projektmittel beim Kulturamt werden nicht beantragt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits mit 5.000 € für das in 2018 stattgefundene Symposium aus Eigenmitteln des LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 15.000 € - für die in 2019/20 anfallenden Kosten - zu fördern.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:

- Aufbau eines Netzwerks durch den Kölner Kulturrat e.V., um Kulturangebote und Hilfestellungen für öffentliche Kulturinstitutionen und für die Freie Szene zu den gesellschaftlichen Veränderungen wie Migration, demographischer Wandel, Digitalisierung und Neuen Medien mit deren Auswirkungen in der Kulturszene zu entwickeln und für alle verfügbar zu machen.
- Erfahrungen des Projektträgers liegen vor
- Für die Öffentlichkeit im Internet zugänglich
- Gewinnung neuer Zielgruppen
- Regionale und überregionale Bedeutung

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 46 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Aufführung / Musiktheater "OFFENBACH" - ein Divertissementchen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
1.571.033 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**47.887 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Oper Köln im Staatenhaus

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.02.2019	5 Wochen	05.03.2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Die Produktion "OFFENBACH" wird ab der Vorpremiere (01.02.2019) insgesamt 29mal in der Oper Köln im Staatenhaus gespielt. Der WDR beabsichtigt auch 2019 eine Übertragung im WDR-Fernsehen.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0221 231232
Name und Anschrift Bühnenspielgemeinschaft "Cäcilia Wolkenburg" im Kölner Männer Gesang Verein Mauritiussteinweg 59 Wolkenburg 50676 Köln	Fax:
	E-Mail: info@kmgv.de
	Projektleitung: Jürgen Nimptsch
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 3 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 0 5 6 6 2 0 4 4
	Kontoinhaber Kölner Männer-Gesangs-Verein

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221 / 221-23655
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Referat für Tanz und Theater Richartzstr. 2 - 4 50667 Köln	Fax: 0221 / 221-24953
	E-Mail: gisela.deckart@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Gisela Deckart

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 46 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Aufführung / Musiktheater "OFFENBACH" - ein Divertissementchen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Mit ihrem Divertissementchen will die Bühnenspielgemeinschaft "Cäcilia Wolkenburg" im Offenbach-Jahr 2019 den großen Kölner Komponisten würdigen.

Rund 25.000 Zuschauerinnen und Zuschauer aus dem gesamten Rheinland und den angrenzenden Regionen besuchen die Vorstellungen in der Oper Köln im Staatenhaus. Sie erfahren, ebenso wie die rund 150.000 Zuschauerinnen und Zuschauer an den Bildschirmen (WDR TV-Aufzeichnung), auf diese Weise in der für das Divertissementchen typischen Weise (Humor, Gesang, Musik verschiedener Genres - präsentiert von rund 100 Mitwirkenden und den Bergischen Symphonikern) viel über das Leben Offenbachs. Das Divertissementchen wird in rheinischer Mundart aufgeführt und ist seit 143 Jahren Bestandteil des Brauchtums in der Region Rheinland.

Mit der Aufführung wird die Rolle des Rheinlands als "Musikregion" gestärkt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Divertissementchen wird mit einer Spieldauer von rund 2,5 Stunden zwei sehr wichtige Stationen auf dem Lebensweg von Jacques Offenbach aufzeigen und dabei die entscheidende Rolle seiner Vaterstadt für die internationale Karriere Offenbachs betonen.

Die Handlung beginnt in Paris und wir erleben, dass Offenbach, verstrickt in die Pariser Kulturpolitik, mit seinem Theater in wirtschaftlichen Schwierigkeiten steckt. Hinzu kommt, dass sich seine Frau von ihm trennt und zur Kur nach Bad Ems abreist. Drei Wochen vor der geplanten Premiere seines mit Kritik an den Regierenden gespickten Stückes wird sein Theater stillgelegt.
Offenbach flieht nach Köln und wird dort inspiriert von den ihn begeistert empfangenden Menschen. Im Puppentheater "Hänneschen" spielt man gerade ein Stück über den "Lachenden Olymp". Die Idee zum "Orpheus in der Unterwelt" entsteht. Auf seiner Geige improvisiert Offenbach in einem Brauhaus, inspiriert von den Gästen, den "CanCan".
In Paris soll das neue Stück, da das Theater geschlossen wurde, nun im "Café Cordial" uraufgeführt werden. Offenbach steckt alles was er an Finanzen aufbringen kann in diese Produktion und setzt alles auf eine Karte. Seine Gegner haben, verbündet mit einigen Kritikern, bereits vorab einen Verriss für den "Figaro" verfasst, der Offenbach allerdings zugespielt wird. Offenbach nimmt den Verriss in sein Stück auf und startet damit eine Gegenintrige.
Ob das Stück beim Publikum ankommt, bleibt bis zum Schluss der Aufführung ungewiss. Da erhebt sich in der letzten Reihe Napoleon III. und applaudiert begeistert. Seine Frau hatte ihn zum Besuch der Aufführung inspiriert, da sie in Bad Ems Offenbachs Frau kennen gelernt hatte. Auch das Ehepaar Offenbach ist also am Ende wieder versöhnt. Das Stück endet mit der Uraufführung des "Orpheus" im wieder eröffneten "Theatre Bouffes-Parisiens"Offenbachs zur Weltausstellung 1858.
Ohne die Rückkehr nach Köln und die hier gefeierten Erfolge wäre Offenbach nicht die Finanzierung seines Theaters in Paris möglich gewesen. Erst mit diesem Theater, seinen eigenen Produktionen und den darin gefeierten Erfolgen entstand der internationale Ruf Offenbachs.

Im Stück sind variable Bühnenbilder und aufwändige Kostüme erforderlich, die im Finanzierungsvolumen deutlich über das hinausgehen, was dem üblichen Budget für die Produktion eines Divertissementchens entspricht, einer Produktion im "Offenbach-Jahr" aber angemessen ist. Dies betrifft auch einen Nachbau von Teilen des Pariser Théâtre des Bouffes-Parisiens, das Offenbach am 5. Juli 1855 anlässlich der Weltausstellung in Paris eröffnete.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 46 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Aufführung / Musiktheater "OFFENBACH" - ein Divertissementchen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Divertissementchen der Bühnenspielgemeinschaft "Cäcilia Wolkenburg" im gemeinnützigen Kölner Männer-Gesang-Verein wird seit 144 Jahren als nicht-kommerzielles Kulturprojekt von Darstellern im Ehrenamt aufgeführt. Das Divertissementchen hat bekanntermaßen weltweit ein Alleinstellungsmerkmal.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Musik, Sinofonieorchester, Combo, Dirigate	265.000
Bühnenbau, Technik (Bau, Ton, Licht), Kostüme	355.000
Schauspiel (Arrangements, Einstudierung, Probenräume, Stimmbildung)	366.500
Sonstige Kosten (Verwaltung, Werbung, Vertrieb)	134.533
Kosten des Ehrenamtes (fiktive Kosten)	450.000
Projektkosten insgesamt	**1.571.033**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Brauerei Reissdorf (B)	5.000
Rhein-Eniergie (B)	5.000
Sparkasse KölnBonn	5.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	450.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	1.058.146
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	47.887
Finanzierungssumme insgesamt	**1.571.033**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 46 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Aufführung / Musiktheater "OFFENBACH" - ein Divertissementchen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Kölner Männergesangsverein trägt mit den Produktionen des Divertissementchens in bedeutendem Umfang zur Pflege des Kölner Brauchtums bei. Seit mehr als 143 Jahren gibt es die Inszenierungen des Vereins in Mundart als Zusammenarbeit des Laienchores mit professionellen Musikern und in professioneller Inszenierung. Der Chor kooperiert mit der Kölner Oper und erreicht in fast 30 Vorstellungen bis zu 25.000 Zuschauer aus Köln und dem Rheinland. Die Produktion "Offenbach" wird sich in 2019 einreihen in ein umfangreiches Kölner Programm zum Jubiläumsjahr. Der Verein, der in der Regel kostendeckend inszeniert und aufführt, benötigt zum Jubiläum einen Zuschuss, da er das authentische Offenbachtheater nachbauen möchte und Kostüm und Requisite adäquat gestalten möchte. Der erhöhte Bedarf ist nachvollziehbar. Von städtischer Seite wird die Förderung des Projektes befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Dem Kölner Männergesangsverein (stellvertretend Herr Klaus Michael Koch) wurde am 17.09.2012 der Rheinlandtaler verliehen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 20.000 € zu fördern.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:

- 2019 ist ein Jubiläumsjahr für die Stadt Köln anl. des 200. Geburtstags des Komponisten Jacques Offenbach
- Mit ihrem Divertissementchen wird die Bühnengemeinschaft „Cäcilia Wolkenburg“ im „Offenbach-Jahr 2019“ den großen Kölner Komponisten würdigen.
- Durch den Nachbau des Theaters auf der Bühne, besondere Bühnenbilder und den aufwändigen Kostümen erhöhen sich die Gesamtkosten für das Jubiläumsstück.
- Pflege des Kölner Brauchtums
- Gem. Ziffer 2 A der Handreichung werden keine Wiederholungsveranstaltungen gefördert; Ausnahmen sind besondere Jubiläumsveranstaltungen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Von Seiten der Stadt Köln liegen noch weitere Anträge vor.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 47 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Musikalisches Vermittlungsprojekt „Offenbach-Koffer für Schulen im Offenbach-Jahr 2019“

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
25.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**22.500 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Schulen im Regierungsbezirk Köln		
Geplanter Projektbeginn 1.1.2019	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 11 Monate	Voraussichtliches Projektende 24.11.2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Ab Januar 2019 wird der Koffer geplant und vorbereitet, damit er im Februar für den Unterricht vorliegt. Die Lehrkräfte werden dann das Jahr mit dem Material unterrichten. Abschluß ist November 2019.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0152-23331966
Name und Anschrift Kölner Offenbach-Gesellschaft e.V. Vorstand, z.Hd. Thomas Höft Sieboldstr. 6 50735 Köln	Fax:	
	E-Mail:	hessel@koelner-offenbach-gesellschaft.org
	Projektleitung:	Claudia Hessel
	Bearbeiter:	Dr. Ralf-Olivier Schwarz

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Stadtsparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 1 2 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 3 3 0 8 7 4 9 4
	Kontoinhaber Kölner Offenbach-Gesellschaft e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221 / 221-22912
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstraße 2-4 50667 Köln	Fax:	0221 / 221-24953
	E-Mail:	hermann-christoph.mueller@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Dr. Hermann-Christoph Müller	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 47 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Musikalisches Vermittlungsprojekt „Offenbach-Koffer für Schulen im Offenbach-Jahr 2019“

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Am 20.6.2019 würde der in Köln geborene Komponist Jacques Offenbach seinen 200. Geburtstag feiern. Die Kölner Jacques-Offenbach-Gesellschaft e.V. hat ein Netzwerk ins Leben gerufen, in dem sich kulturelle Institutionen und Veranstalter zum OFFENBACH-JAHR 2019 zusammenschließen. Mit zahlreichen Events, Opernaufführungen und großen Konzerten, aber auch Vermittlungsangeboten, v.a. in der Offenbach-Woche um Offenbachs Geburtstag am 20.6. herum, will das OFFENBACH-JAHR möglichst viele Bürgerinnen und Bürger an dem Jubiläum teilhaben lassen. Die Projektsteuerung übernimmt die Kölner Offenbach-Gesellschaft. Nach wie vor ist das Oeuvre Jacques Offenbachs erstaunlich wenig bekannt, obgleich seine Werke zu den meistgespielten auf den Opernbühnen der Welt gehören. Sein Musiktheater wird gern in Verbindung gebracht mit dem Paris des 19. Jahrhunderts – kaum jedoch mit seinen rheinischen Wurzeln in Köln. Auch im schulischen Unterricht, zumal im Musikunterricht, ist Offenbach bislang so gut wie nicht präsent. Deshalb möchte die Offenbach-Gesellschaft – unterstützt durch die Bezirksregierung Köln, mit der schon Gespräche stattfanden – einen „Offenbach-Koffer“ erstellen lassen, der im gesamten Regierungsbezirk Köln den Schulen zur unterrichtlichen und außerschulischen Verwendung angeboten wird.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der „Offenbach-Koffer“ besteht zum einen aus einem **Informationsmodul**, das im Sinne eines **Lehrerhandbuchs Leben und Werk Jacques Offenbach** darstellt und den Bezug des Komponisten zu Köln und zum Rheinland herausstellt.

Zum anderen findet sich im „Offenbach-Koffer“, differenziert nach Schulstufe und Schultyp, auch ausdrücklich inklusiv, ein **Unterrichtsmodul**, mithilfe dessen im Unterricht **aktive, künstlerische und kreative Zugänge zum Musiktheater Offenbachs** ermöglicht werden sollen (konkrete Unterrichtsvorschläge Musik, ggf. auch fächerübergreifend mit Französisch, Geschichte, zu curricular relevanten Themen mit Bezug zum Werk Jacques Offenbachs, je 4-8 Stunden).
Die Unterrichtsvorschläge sollen mittels aktiver, künstlerischer und kreativer Zugänge die Schülerinnen und Schüler ermutigen, sich produktiv mit Offenbachs Musiktheater auseinanderzusetzen. Das eigene, gemeinsame musikalische und künstlerische Gestalten der Kinder und Jugendlichen erhält dabei einen zentralen Stellenwert.

So soll der Offenbach-Koffer auch die **Ausschreibung eines Comic-Poster-Wettbewerbs** für Schülerinnen und Schüler zum Thema Jacques Offenbach beinhalten (Preisgelder und Jury werden, außerhalb dieses Antrags, durch die Kölner Offenbach-Gesellschaft organisiert und koordiniert.)
Die Preisträger werden bei der großen Abschlussveranstaltung zum Offenbach-Jahr im November 2019 geehrt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 47 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Musikalisches Vermittlungsprojekt „Offenbach-Koffer für Schulen im Offenbach-Jahr 2019“

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Offenbachs Werk ist bislang so gut wie nicht für den schulischen Unterricht (Musik, aber auch weitere Fächer) erschlossen, Unterrichtsmaterialien dazu sind so gut wie nicht erhältlich. Der geplante "Offenbach-Koffer" wäre insofern einzigartig, zumal auch andere vergleichbare Vermittlungsangebote (etwa im Rahmen des Mozart-Jubiläums 2006 oder des Wagner-Jubiläums 2013) nicht existieren.
Der Offenbach-Koffer wendet sich ausdrücklich an Schulen, er ist ausschließlich für deren pädagogische Zwecke konzipiert. Dies schließt nicht aus, dass Schulen aus dem ihnen zur Verfügung gestellten Material ggf. Schulaufführungen etc. konzipieren und durchführen, diese würden dann aber auch ausschließlich im schulischen Kontext stattfinden und damit keine kommerziellen Zwecke verfolgen können.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Informationsmodul: 200 Hefte A4, ca. 20 Seiten (Druckkosten)	2.000
Unterrichtsmodule: 200 Unterrichtshefte A4 Klassen 1–10 (Druckkosten)	4.000
Bildmaterial: 200 Posterpakete à 15€, zum Einlegen (Herstellungskosten)	3.000
DVD: 200 Exemplare, mit Video/Audio, PDFs (Rechte u. Herstellungskosten)	4.000
Gestaltung und Layout, Textsatz und Notensatz	3.000
Koordination, Recherche, Redaktion,Verwaltung, Lagerung, Verschickung	9.000
Projektkosten insgesamt	**25.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.500
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	22.500
Finanzierungssumme insgesamt	**25.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 47 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Musikalisches Vermittlungsprojekt „Offenbach-Koffer für Schulen im Offenbach-Jahr 2019“

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Kölner Offenbach-Gesellschaft erhält 2018 einen städtischen Zuschuss i.H.v. 70.000 € zur Koordination und zentralen Bewerbung der Jubiläumsveranstaltungen anlässlich des 200. Geburtstag Jacques Offenbach. Unter den vielfältigen Aktivitäten städtischer Institutionen und freier Träger (Oper, Operetten, Konzerte, Ausstellungen, Lesungen, Symposien, etc.) ist der Offenbach-Koffer ein musikalisches Vermittlungsprojekt für Kinder und Jugendliche. Leben und Werk von Offenbach bieten zahlreiche Anknüpfungspunkte zur Lebenswirklichkeit von Kindern und Jugendlichen. Mit dem Offenbach-Koffer wird entsprechendes Unterrichtsmaterial für Schüler/innen zur Verfügung gestellt. Die Kulturverwaltung der Stadt Köln empfiehlt das Projekt uneingeschränkt zur Förderung.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 22.500 € zu fördern.

Begründung:

- 2019 ist ein Jubiläumsjahr für die Stadt Köln anlässlich des 200. Geburtstags des Komponisten Jacques Offenbach.
- Der „Offenbach-Koffer“ stellt ein herausragendes musikalisches Vermittlungsprojekt für Kinder und Jugendliche dar und ist gut als kulturelles Informationsmodul in Schulen geeignet.
- Musikalisches Vermittlungsangebot für Schulen zum Leben und Werk von Jacques Offenbach im gesamten Regierungsbezirk Köln sowie gemeinsam mit dem LWL für ganz NRW.
- Aufbau eines Netzwerkes von kulturellen Institutionen und Veranstaltern zum Offenbach-Jahr 2019
- Einmaligkeit in dieser Form
- Unterstützung durch die Bezirksregierung Köln
- Zahlreiche Aktivitäten sind auch für die Öffentlichkeit vorgesehen.
- Bei der Bewertung der Projektanträge fallen „besondere Jubiläumsveranstaltungen“ gem. Ziffer 2 A der Handreichung für die Regionale Kulturförderung unter ein Förderkriterium.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragstellerauszufüllen) **GFG 48/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Präsentation der Ausstellung „80 Jahre Kindertransporte aus dem Rheinland und Westfalen nach Belgien"**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
70.000€	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur beiFortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**35.000€**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Köln, N.N.

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019	2019	31.12.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
27.01.19 Gedenkveranstaltung Herbesthal
01/-03/19 Feinkonzeption Ausstellung
04/-05/19 Ausstellungsbau
05/-09/19 Präsentation Ausstellung
09/-12/19 Abbau, Nachbereitung, Verstetigung der Ergebnisse, anschl. Dokumentation

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0151.2666 9616
Name und Anschrift Förderverein Lern- und Gedenkort Jawne e.V. c/o Dr. Ursula Reuter Rothehausstr. 5-7 50823 Köln	Fax:
	E-Mail: a.stellmacher@netcologne.de
	Projektleitung: Adrian Stellmacher
	Bearbeiter:

Bankverbindung	
	Name des Geldinstituts Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 2 7 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 3 1 3 2 1 2 4 2
	Kontoinhaber Förderverein Lern- und Gedenkort Jawne e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221/221-23643
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: nadine.mueseler@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Nadine Müseler

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragstellerauszufüllen) **GFG 48 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Präsentation der Ausstellung „80 Jahre Kindertransporte aus dem Rheinland und Westfalen nach Belgien"**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Im Januar 1939 bewilligte die belgische Regierung die Einreise von 1.000 deutsch-jüdischen Kindern nach Belgien. 80 Jahre später beabsichtigt der Lern- und Gedenkort Jawne e.V. dazu eine besondere Ausstellung mit historischen und künstlerischen Präsentationen zu zeigen. Zudem soll am zentralen damaligen belgischen Grenzbahnhof in Herbesthal eine Gedenkinstallation zusammen mit belgischen Akteuren entwickelt werden. Nach dem Pogrom vom 9./10.11.1938 versuchten immer mehr deutsche und österreichische Juden, wenigstens ihre Kinder zu retten. Nicht nur britische Institutionen, auch belgische Hilfsorganisationen, begannen, Kindertransporte zu organisieren. Auf deutscher Seite kam Köln aufgrund seiner geografischen Lage und der Größe und Zentralität der jüdischen Gemeinde eine besondere Rolle zu. Der Provinzialverband für jüdische Wohlfahrtspflege in der Rheinprovinz mit Sitz in Köln organisierte die Abwicklung der Kindertransporte mit den deutschen Behörden, nahm die Kinder aus allen Teilen des deutschen Reichs auf, versorgte sie und setzte sie in die Züge Richtung Belgien. Die Ausstellung soll den Blick auf diese unbekannte Rettungsgeschichte und die außergewöhnliche Hilfsbereitschaft der belgischen Bevölkerung lenken – nachdem schon 2013/14 dem Kindertransport nach Großbritannien eine Ausstellung gewidmet wurde, die auf großes öffentliches Interesse stieß.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die geplante **Ausstellung** in Köln (Eröffnung voraussichtlich im Mai 2019) **wird die Kindertransporte nach Belgien zum Thema haben.** Im Zentrum stehen zum einen die ehemaligen Kindertransportkinder und ihre Erfahrungen. Ihre Erzählungen werden durch biographische Texte, historische Fotos und Dokumente und ausgewählte Objekte kontextualisiert. Die Erinnerungen sollen auch durch Film- und Audiodokumente an vertiefenden Bild- und Tonstationen sicht- und hörbar sein. Einige Zeitzeugen haben sich öffentlich mit ihrer Geschichte auseinandergesetzt und sind bereit in Veranstaltungen im Rahmenprogramm der Ausstellung in Köln aufzutreten, so z.B. Henry Roanne-Rosenblatt (aus Wien) und Adi Bader (aus Köln), mit denen wir in engem Kontakt stehen. Dieser Teil der Ausstellung wird von WissenschaftlerInnen und MuseumpädagogInnen im Rahmen von Werkverträgen erarbeitet.

Im **zweiten Schwerpunkt der Ausstellung geht es um eine künstlerische Auseinandersetzung** mit den Kindern, den Umständen der Kindertransporte und den Fluchtwegen. Die aus Dinslaken stammende und in Köln lebende Dipl. Designerin und Ausstellungsmacherin Britta L.QL schafft mit Unterstützung der künstlerischen Sichtweisen von ausgesuchten Künstlern und Künstlerinnen neue Perspektiven. Ihr Konzept sieht vor, Kreative aus Orten, in denen die „Kinder“ lebten und heute noch leben, auszuwählen. Angefragt werden Künstler und Künstlerinnen aus Köln, Dinslaken, Duisburg, Aachen, Wien und Brüssel. Ausgehend von ihren jeweiligen unterschiedlichen künstlerischen Darstellungsformen und Perspektiven der bildenden Kunst (Fotografie, Mixed Media, Konzeptkunst, LandArt, Objektkunst) beschäftigen sie sich, koordiniert und begleitet von Britta L.QL, mit den Lebensgeschichten der Kinder und ihrer Familien sowie den Wegen der Kindertransporte nach Belgien.

Zum **Thema Flucht von und Fluchthilfe für jüdische Kinder** soll außerdem auf dem Gelände des ehemaligen belgischen Grenzbahnhofs Herbesthal in Kooperation mit der Autonomen Hochschule der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens, der Gemeinde Lontzen und einem deutsch-belgischen Künstlerteam eine Gedenkinstallation realisiert werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragstellerauszufüllen) **GFG 48/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Präsentation der Ausstellung „80 Jahre Kindertransporte aus dem Rheinland und Westfalen nach Belgien"**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Diese außergewöhnliche Rettungsaktion von jüdischen Kindern aus NS-Deutschland ist bisher nahezu unerforscht und in der öffentlichen Wahrnehmung nicht präsent. Dabei kommt gerade dem Rheinland eine wichtige Rolle zu. Entscheidende Impulse kamen von den jüdischen Gemeinden in Dinslaken, Köln und Aachen. In der geplanten Ausstellung werden nicht nur die historischen Ereignisse präsentiert. Durch die Zusammenarbeit mit Kreativen u.a. aus rheinischen Städten entsteht ein Netzwerk der Erinnerung, das in die Gegenwart wirkt. Der gemeinnützige Träger Lern- und Gedenkort Jawne e.V. in Köln erinnert seit mehr als zehn Jahren an die Geschichte des einzigen jüdischen Gymnasiums im Rheinland. Durch die Kindertransporte konnten auch Schüler der Jawne gerettet werden. Noch heute bestehen Kontakte zu diesen Menschen und deren Familien.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Honorare (Koordination,Übersetzung, KünstlerInnen, Museumspädagogik)	35.000
Produktionskosten Ausstellung	25.000
Raummiete, Bewachung Ausstellung	3.000
PR und Öffentlichkeitsarbeit	4.000
Reisekosten	3.000
Projektkosten insgesamt	**70.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
LZ für pol. Bildung NRW (kann erst Ende 2018 beantragt werden)	30.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	2.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR**(Antragssumme)	35.000
Finanzierungssumme insgesamt	**70.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragstellerauszufüllen) **GFG 48/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Präsentation der Ausstellung „80 Jahre Kindertransporte aus dem Rheinland und Westfalen nach Belgien"**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Es handelt sich um ein Projekt im Bereich Erinnerungskultur, das vom Fachreferat Bildende Kunst positiv bewertet wird. Hier besonders die Ortsbezogenheit und die Kombination aus einem dokumentarischen Teil der Ausstellung und künstlerischen Arbeiten, die in Dialog mit Zeitzeugen entstehen. Ebenso sinnvoll erscheint uns die Gedenkinstallation am Grenzbahnhof Herbesthal, an deren Entstehung die deutschen und belgischen Partnerstrukturen teilhaben werden. Im Referat sind die Antragsteller bisher noch nicht bekannt, deshalb stützt sich die Einschätzung im wesentlichen auf die Projektkonzeption und -beschreibung.

Hinweis der Verwaltung(hier bitte keinen Eintrag)

Am 10.09.2013 wurden Fr. Dr. Ursula Reuter und Hr. Adrian Stellmacher, stellvertretend für den Projektträger „Förderverein Lern- und Gedenkort Jawne e.V." mit dem Rheinlandtaler ausgezeichnet.

Vom 16.10.-24.11.2013 stellte der Projektträger die Ausstellung „Kinder abreisen 17 Uhr 13 - Erinnerung an Polenaktion und Kindertransporte 1938/39" im LVR-Landeshaus aus.

Von Seiten der LVR-Museumsberatung, des LVR-LandesMuseums Bonn und des LVR-Institutes für Landeskunde und Regionalgeschichte liegen positive Stellungnahmen vor. Das Vorhaben vernetzt viele Projektbeteiligte mit nachhaltigen Ergebnissen.

Förderempfehlung(hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 - vorbehaltlich weiterer Zusagen von Fördermittelgebern - in Höhe von 35.000 € zu fördern.

Begründung:

- Es handelt sich um ein wichtiges Projekt im Rahmen der „Erinnerungskultur".
- Die Ausstellung wird den Blick auf eine unbekannte Rettungsgeschichte von Kindern auf der Flucht aus dem nationalsozialistischen Deutschland nach Belgien, welche nahezu unerforscht ist und auf die außergewöhnliche Hilfsbereitschaft der belgischen Bevölkerung lenken.
- Dialog mit noch lebenden Kindertransportkindern, die hier als Zeitzeugen zu Wort kommen
- Im Projekt arbeiten ehrenamtliche Historiker, Judaisten und museumspädagogische erfahrene Personen zusammen.
- Die beauftragte Künstlerin hat viel Erfahrung mit Gedenkstättenprojekten.
- Das Projekt bietet mehrere Anknüpfungspunkte zu Dienststellen und Projekten des LVR.
- Die Kooperation mit Belgien stärkt die Zusammenarbeit und Völkerverständigung mit den belgischen Partnern.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 49 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Theatralisches Bildungsprojekt "Jüdische Kultur - Bewahren für die Zukunft" 2019

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
29.360 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**20.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Forum der VHS, Jüdisches Wohlfahtszentrum, Großer Saal der Synagogengemeinde Köln, OA Kino

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
September 2018	sieben Monate	März 2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
September 2018 Beginn der Umsetzung der dramaturgischen theaterpädagogischen Adaptionen/Proben
Oktober 2018 - PK und Projektpräsentation
November - März 2019 Durchführung der Reihe

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0171-4106004
Name und Anschrift Verein zur Förderung der jüdischen Kultur und zur Errichtung des ersten jüdischen Theaters in Deutschland e.V. Herrn Alex Schneider Hammerschmidtstraße 39 50999 Köln	Fax:	02236-963762
	E-Mail:	info@theatermichoels.de
	Projektleitung:	Alex Schneider
	Bearbeiter:	Iris Rensman

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Commerzbank Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 9 3 3 7 0 8 0 0 4 0 0 8 8 4 4 4 3 4 0 0
	Kontoinhaber Verin zur Förderung der jüdischen Kultur e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221 / 221-23655
Name und Anschrift Stadt Köln Kulturamt Referat für Tanz und Theater Richartzstr. 2 - 4 50667 Köln	Fax:	0221 / 221-24953
	E-Mail:	gisela.deckart@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Gisela Deckart	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 49 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Theatralisches Bildungsprojekt "Jüdische Kultur - Bewahren für die Zukunft" 2019

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Mehrere Studien haben bewiesen, dass der Einsatz von Musik und Theater als kreatives Ausdrucksmittel insbesondere bei Kindern und Jugendlichen sich im pädagogischen, psychologischen und therapeutischen Feld bewährt haben. Musik, Theater und Literatur ermöglichen den Zugang zu den eigenen Emotionen, fördern die ganzheitliche Selbstwahrnehmung, stärken das Selbstbewusstsein und den positiven sozialen Umgang und können Ressourcen bei Konfliktlösungen darstellen.

Leitziele des Projektes:

Voneinander Lernen – Gemeinsam Handeln – Zusammenwachsen

Vermittlung jüdisch-europäischer Kultur in Reflektion Vergangenheit – Gegenwart und gemeinsamer Wurzeln Bewusst machen der deutsch-jüdischen Geschichte.

Toleranz und engagiertes Eintreten für eine europäisch-demokratische Gesellschaft ohne Antisemitismus und Rassismus. Mit Kultur wird eine emotionale Plattform geschaffen, die es ermöglicht die jüdische Kultur näher kennen zu lernen und als Teil des eigenen kulturellen Selbstverständnisses zu erleben.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das theaterpädagogische Projekt "Jüdische Kultur- Bewahren für die Zukunft" ist in drei Theaterstücke aufgeteilt, mit einer begleitenden Mappe und richtet sich an SchülerInnen der weiterführenden Schulen.

1. Theaterstück „Lea – ich gehe zu mir“

Theaterpädagogisches Bildungsformat entwickelt auf der Basis des Bühnenformats des gleichnamigen Stückes. Eine Theatermusikalische Aufführung als Tribut an das literarische Lebenswerk der Königin der neuen hebräischen Literatur, der Dichterin und Schriftstellerin Lea Goldberg (1911-1970).

2. Theaterstück „Das Mädchen mit dem gelben Stern“

Im Mittelpunkt des Stückes steht das Lebenswerk der Inge Deutschkron, basiert auf ihrem Buch "Ich trug den gelben Stern" Inge Deutschkron * 23. August 1922 in Finsterwalde ist eine deutsch-israelische Journalistin und Autorin jüdischer Herkunft. Präsentation ihres Buches „Ich trug den gelben Stern“ -
Was ist Heimat für Inge Deutschkron. Und was ist Heimat für jeden einzelnen Schüler.
Ist Heimat mein Land, mein Haus, meine Familie? Inwieweit ist Heimat ein innerer Ort in mir selber.

3. Theaterstück „Oh mein Gott“ von Anat Gov - eine der bedeutendsten Autoren Israels, ihre Stücke feierten national wie international große Erfolge - ein vergnügliches, intelligentes und berührendes Theaterstück, das das Grundverständnis jüdischer Kultur und das Selbstverständnis unserer Zeit spielerisch hinterfragt und zeigt, dass auch Gott sehr menschliche Probleme haben kann.

Anat Gov gehört zu Israels bedeutendsten Autoren, ihre Stücke feierten national wie international große Erfolge.

Die Durchführung des Projektes sieht wie folgt aus:

Phase 1

Pressekonferenz & Projektpräsentation am 07.10.2018 bevor das Theater Michoels am 08.10.2018 anläßlich des Festaktes zum 70 Jährigen Bestehen der Kölnischen Gesselschaft für christlich-jüdischen Zusammenarbeit mit einer Aufführung vertreten ist und dadurch die Wirkung des Projektes in der Öffentlichkeit verstärkt wird.

Phase 2

Zwei bis drei (je nach Anzahl der Schüler) repräsentative weiterführende Schulen aus dem Rheinland werden ausgewählt, um an einem Kick Off - offizieller Start des Projektes im Jahr 2019 - teilzunehmen.

Zwei Aufführungen finden voraussichtlich im Jüdischen Wohlfahrtszentrum statt und eine voraussichtlich im Gymnasium Rodenkirchen. Durch die dadurch erreichte Öffentlichkeit und auch durch die Präsentation des Projektes auf dem Portal des Schulministeriums des Landes NRW soll das Interesse weiteren weiterführenden Schulen geweckt werden, damit sie in der Zukunft an dem o.g. Projekt teilnehmen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 49 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Theatralisches Bildungsprojekt "Jüdische Kultur - Bewahren für die Zukunft" 2019

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Projekt ist in dieser Form deutschlandweit einmalig und kann nur mit Hilfe der Bekanntmachung durch die Förderung überhaupt umgesetzt werden. Zur Präsentation möchten wir die bestmögliche Umgebung schaffen, deshalb werden wir 2-3 für das Pilotprojekt geeignete Schulen aussuchen, die Teilnahme soll kostenlos sein und damit frei von kommerziellen Zwängen.
Die dramaturgische Vorbereitungsarbeit wird vorraussichtlich im Jahr 2018 durch eine in Aussicht gestellte Förderung in Höhe von 8.000 € durch das Kulturamt der Stadt Köln durchgeführt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Mieten	2.000
Gema, Rechte, Versicherung,KSK	2.000
Werbung, Social Media, Webmappe	2.000
Honorare	14.260
Austattung Kullissen, Kostüme, etc.	1.500
Technik und Transport	7.600
Projektkosten insgesamt	**29.360**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	4.360
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
A Sponsor (Israelische Botschaft, Auswärtiges Amt)	5.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	20.000
Finanzierungssumme insgesamt	**29.360**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 49 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Theatralisches Bildungsprojekt "Jüdische Kultur - Bewahren für die Zukunft" 2019

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt zielt auf die Verbesserung der Kenntnisse zur jüdischen Geschichte und Kultur und hat dabei insbesondere Jugendliche an weiterführenden Schulen im Blick. Mit theaterpädagogischen Mitteln sollen die Akzeptanz jüdischer Kultur in NRW verbessert werden sowie Ressentiments gegen jüdische und andere Glaubensgemeinschaften abgebaut werden. Der Verein zur Förderung der jüdischen Kultur kann sich dabei auf langjährige Erfahrungen stützen. Das vorgelegte Bildungsprojekt ist zudem im Vorhinein auch mit Vertretern des Städt. Schulamtes und der Schulleiterkonferenz der weiterführenden Schulen diskutiert worden, sodass mit einer Unterstützung der Maßnahme in den Schulen gerechnet werden kann. Die Unterstützung seitens des Kulturamtes in 2018 für die dramaturgische Entwicklung der Bühnenformate soll den Anspruch auf künstlerische Qualität innerhalb dieses Bildungsprojektes gewährleisten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits 2010 und 2013 von Seiten des Landschaftsverbandes Rheinland finanziell unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Da die Theaterstücke bereits schon in Vorjahren aufgeführt wurden, liegt hier keine Einmaligkeit gem. Ziffer 2. der Handreichung für die Regionale Kulturförderung vor. Wiederholungsmaßnahmen werden nicht gefördert.
- Von Seiten der Stadt Köln liegen noch weitere Anträge vor.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 50 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Aufbau eines partizipatorischen Archivs**

KULTUREN KÖLNS - found:erased:palimpsest / gefunden:gelöscht:neu beschrieben

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	73.380 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
125.880 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**36.690,00 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Köln und NRW

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Januar 2019	verschiedene Formate, ganzjährig	Februar 2021

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Januar 2019 bis Dezember 2020: Daten-Einstellung, Zusammentragen, Systematisieren der eingestellten Materialien, Umsetzung neuer Dokumentationsprojekte, Aufarbeitung, Katalogisierung, Veranstaltungen

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0221 337748 0
Name und Anschrift Akademie der Künste der Welt/Köln Im Mediapark 7 50670 Köln	Fax:	
	E-Mail:	moltrecht@academycologne.org
	Projektleitung:	Madhusree Dutta/Elke Moltrecht
	Bearbeiter:	Elke Moltrecht - Geschäftsführerin

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 9 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 3 0 8 8 5 9 8 1
	Kontoinhaber Akademie der Künste der Welt

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221 221 23642
Name und Anschrift Stadt Köln/Kulturamt Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:	
	E-Mail:	barbara.foerster@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Barbara Foerster	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 50 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Aufbau eines partizipatorischen Archivs**

KULTUREN KÖLNS - found:erased:palimpsest / gefunden:gelöscht:neu beschrieben

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

• Entwicklung eines neuartigen Modells digitaler Architektur, die es erlaubt, dass viele Personen an der Gestaltung des Archivs mitwirken und es ferner fördert, dass ein möglichst breiter Querschnitt der Bevölkerung Zugang zu dem Archiv findet und sich durch dieses hindurchbewegen kann. Als öffentliche Installation muss diese Architektur einfach und spielerisch zugänglich sein, während sie zugleich das benötigte Volumen bereitstellen muss, um den großen Umfang und die verschiedenen Formate des Materials zu speichern. • Zusammenführung der gegenwärtigen Diskurse und Strategien zu den Themen Erinnern und Archivieren durch eine Reihe von Veranstaltungen (Lesungen, Performances, Filmvorführungen, Listening-Sessions). Diese Veranstaltungsreihe soll sowohl einen atmosphärischen Raum des öffentlichen Archivs in der Stadt schaffen als auch den Mitwirkenden (Studierenden, Künstler, Forscher) als Anstoß zu neueren Wegen dienen, über das Archiv nachzudenken. • Entwicklung eines neuartigen Modells öffentlicher Kultur durch die Schaffung eines möglichst weiten Netzwerks von Personen und Institutionen als Mitwirkende sowie dadurch, dass ein Querschnitt der Bevölkerung als Endnutzer adressiert wird. Ziel ist es, dass die finale öffentliche Installation so zu einem Ort der Populärkultur wird.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Akademie beabsichtigt, ein kollaboratives und partizipatorisches Archiv der Kölner Kulturen (und des Landes NRW, vornehmlich des Rheinlandes) zu entwickeln und dieses zu einer öffentlichen Open-Access-Installation zu erklären. Der Bedarf nach solchen Initiativen wächst mit den jüngsten soziopolitischen Entwicklungen in der Region und dem rasanten Wandel ihrer Demographie. Die Akademie der Künste der Welt ist eine Institution, die sich dazu verpflichtet sieht, internationale Diskurse und kulturelle Strategien mit den Realitäten Kölns und NRWs in Zusammenhang zu bringen. Aus diesem Grund setzt die Akademie ein partizipatorisches Projekt um, das es erlaubt, die vielschichtige und kosmopolitische Kulturgeschichte der Region neu zu besichtigen. Durch solch eine Initiative sollen Schnittschnellen zwischen auseinandertreibenden Gemeinschaften und Bevölkerungsgruppen geschaffen werden und ferner verschiedenartige Einzelfälle und Strategien in den Vordergrund rücken, die zentral für die kulturelle und ökonomische Entwicklung der Region gewesen sind. Durch das Projekt soll ein neuartiges Konzept für öffentliche und partizipatorische Kunst entwickelt und etabliert werden. Das Archiv soll durch ein weites Netzwerk von gemeinnützigen Organisationen, Kunstzentren, Studierendenschaften, Forschungseinrichtungen und individuellen Künstlern und Archivaren aufgebaut werden. Diese Personen und Institutionen agieren als Mitwirkende bzw. Kooperationspartner des Projekts. Eine Reihe von internen Treffen und öffentlichen Veranstaltungen mit fachspezifischen Experten soll es den Mitwirkenden und Partner erlauben, sich auf das Projekt einzuspielen. Die Mitwirkenden werden ihre Beiträge daraufhin direkt auf der vorgesehenen digitalen Seite hochladen. Dieses hochgeladene Material wird dabei verschiedene Formate haben: Dokumente, Bewegtbilder, Audiodateien und Grafiken. Darüber hinaus wird es verschiedenen Registern zuzuordnen sein: Künstlerische Arbeiten, gefundenes Material und Dokumentationsprojekte. In einigen Fällen wird die Akademie solche neuen Dokumentationsprojekte anstoßen, in anderen Fällen wiederum sollen digitale Kopien von existierendem Archivmaterial gesammelt, hochgeladen und katalogisiert werden. Das Projekt soll so nicht nur neuere Dimensionen der Kunst und diskursiver Praktiken erforschen, sondern auch ein Neuarrangement der Rollen, die die Mitarbeiter und Teilnehmenden einnehmen, ermöglichen. Im Rahmen dieses Projekts wird ein Künstlerstudio von demselben archivarischem Wert sein wie eine alte Wohnung in einer Sozialwohnanlage, mündliche Zeugnisse werden als lebendige Texte gleichberechtigt neben anderen Narrativen gespeichert, Institutionengeschichte und individuelle Erinnerungen in demselben Slot verschlagwortet, Fußballanekdoten und Videos aus Lagern für Geflüchtete einen ähnlichen Abspann haben. Darüber hinaus sollen die Nutzer des Archivs dazu ermutigt und ermächtigt werden, durch unterschiedliche vernetzende Prozesse und digitale Werkzeuge zu Mitwirkenden zu werden. Die Form dieses Archivs soll ansprechend und vertrauenswürdig wirken, um bei Nutzern das Interesse zu wecken, mit eigenen Alben zum Projekt beizutragen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 50 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Aufbau eines partizipatorischen Archivs**

KULTUREN KÖLNS - found:erased:palimpsest / gefunden:gelöscht:neu beschrieben

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die Akademie ist eine gemeinnützige GmbH und entwirft ausschließlich nichtkommerzielle Projekte. Im Falle des hier eingereichten Projektes handelt es sich um ein neuartiges Projekt des partizipativen Archivierens der Kultur einer Stadt, in das sowohl Kulturschaffende als auch Menschen aus der Stadtgesellschaft einbezogen werden. Involviert sind ausschließlich nicht kommerziell agierende Kulturschaffende, Wissenschaftler, Institutionen etc. Dieses Archiv bringt Personen und Akteure zusammen, die sonst nicht miteinander in Berührung kommen und darüber hinaus ein Archiv ihrer Stadtkulturen mitgestalten, das allen öffentlich zur Verfügung gestellt wird. Es hat Modelcharakter und kann für die Erstellung von Archiven der Kulturen der Stadt auch in anderen Metropolen oder kleineren Orten zur Anwendung gelangen kann.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
1. Leitung, Organisation, Durchführung 2019 und 2020	30.000
2. Reise- und Aufenthaltskosten 2019 und 2020	12.860
3. Veranstaltungs- und Produktionskosten 2019 und 2020	67.520
4. Werbe- und Öffentlichkeitsarbeit	15.500
Projektkosten insgesamt	**125.880**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	50.000
• Mitgliedskörperschaft	0
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	2.500
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	36.690
GFG 2020	36.690
Finanzierungssumme insgesamt	**125.880**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 50 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Aufbau eines partizipatorischen Archivs**

KULTUREN KÖLNS - found:erased:palimpsest / gefunden:gelöscht:neu beschrieben

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt "Archiv Kulturen Kölns" ist äußerst ambitioniert und dürfte nach Ansicht des Kulturamtes einen längeren Konzeptions- und Umsetzungszeitraum benötigen. Alleine die Funktionsweise der Webseite, die Verarbeitung der Informationen mitsamt redaktioneller Freigabe und die Selbstorganisation des Teams sowie die Akquise von Experten dürften sehr viel Zeit und Kapazitäten binden. Trotzdem sollte dieses Projekt, das 'in der Luft lag', weil es z.B. keine Archivierung der freien Kulturszene in Köln (durch die Akteure selbst) gibt, erst einmal breit diskutiert und weiter reflektiert werden. Wobei auch die Recherche nach bereits existierenden Ansätzen auf internationaler Ebene nötig wäre. Derweil gibt es viele historisch wichtige Dokumente zur Kölner/Rheinischen Kulturgeschichte, die aufgrund von fehlenden Finanzmitteln nicht aufgearbeitet und archiviert werden können.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums (LVR-AFZ) wird der eingereichte Antrag aus Archivsicht nicht befürwortet.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Mit Bezugnahme auf die projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft wird empfohlen, das Projekt im Hinblick auf eine Neueinreichung des Antrags zu qualifizieren (z.B. konzeptionell, Vorlage eines Zeitplans etc.).
- Von Seiten der Stadt Köln liegen noch weitere Anträge vor.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 51 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Aufführung / Theaterprojekt "Der Kaufmann von Venedig - Shakespeare meets Offenbach" (AT)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
49.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**25.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Köln

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Januar 2019	Januar - Juni 2019	Juni 2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Ab Januar 2019: Recherche, Casting der Teilnehmer*innen, Akquise der Profidarsteller*innen
April: Proben
Mai: Aufführung in Köln im Rahmen des Sommerblut Kulturfestivals (25.5.-10.6.2019)
Juni: Nachbereitung

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	+49 (221) 29 49 91 – 34
Name und Anschrift Sommerblut Kulturfestival e.V. Clarenbachstr. 160 50931 Köln	Fax:	+49 (221) 29 49 91 – 35
	E-Mail:	rolf.emmerich@sommerblut.de
	Projektleitung:	Rolf Emmerich
	Bearbeiter:	Rolf Emmerich

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 7 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 0 0 3 1 8 9 4 8
	Kontoinhaber Sommerblut Kulturfestival e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221/ 221 -23655
Name und Anschrift Stadt Köln z.Hd. Frau Gisela Deckart Richartzstraße 2-4 50667 Köln	Fax:	0221 / 221-24953
	E-Mail:	gisela.deckart@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Frau Gisela Deckart	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
der geltenden Zuständigkeitsordnung der Stadt Köln

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 51 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Aufführung / Theaterprojekt "Der Kaufmann von Venedig - Shakespeare meets Offenbach" (AT)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Shakespeare's „Der Kaufmann von Venedig“ thematisiert auf eindrückliche Weise den Umgang mit Parallelgesellschaften: sie werden gesellschaftlich ignoriert, in Nischen gedrängt und haben kaum Chancen sozial aufzusteigen. Geraten Gesellschaften in eine direkte Abhängigkeit, so wird die Parallelgesellschaft nicht integriert, sondern vertrieben oder assimiliert. Gleichzeitig entwirft Shakespeare das Bild einer globalisierten Welt, in der das Kapital frei fließt (aber nicht immer verfügbar ist) und kontrastiert es mit einer märchenhaften Welt von Prinzessinnen und Rätseln. Auch das Leben des 1819 in Köln geborenen Musikers Jacques Offenbach, Begründer der modernen Musikoperette, ist durch seine jüdische Abstammung von Ausgrenzung und Vertreibung geprägt. Das Theaterprojekt „Der Kaufmann von Venedig – Shakespeare meets Offenbach“ stellt eine Weiterentwicklung des in 2009 und 2010 durch das fringe ensemble realisierte Jugendkulturprojekt „Der Kaufmann von Venedig“ dar. Für Jugendliche, die in ähnlichen schwierigen Verhältnissen leben (etwa Menschen mit Migrationshintergrund) erscheint ein Ausweg aus ihrer Ghettoisierung oft unmöglich. Die jugendlichen Teilnehmer*innen erfahren in der Auseinandersetzung mit dem Shakespeare’schen Text und der Musik Offenbachs einen aktiven und offensiven Umgang mit ihrer Situation.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

„Der Kaufmann von Venedig – Shakespeare meets Offenbach“ arbeitet bewusst mit den Einsatz der Musik von Jacques Offenbach, der bis heute als Begründer der Musikoperette gilt. Offenbach selbst wurde Zeit seines Lebens aufgrund seiner Zugehörigkeit zum Judentum Opfer sozialer Ausgrenzung. Als Jude erfährt Offenbach ein ähnliches Schicksal wie Shylock in Shakespears „Der Kaufmann von Venedig“: Beide teilen eine Gefühlswelt der Geächteten: Während Shylock aufgrund seiner jüdischen Herkunft eine niederträchtige Position einnehmen muss, die letztendlich zum Verlust in allen Bereichen seines Lebens führt, wird der Lebensverlauf von Jacques Offenbach ebenso durch seine Zugehörigkeit zum Judentum in eine Abwärtsspirale befördert: Zunächst wird er aus Köln vertrieben, bis er schließlich nach Paris migriert. Als 1870 der deutsch-französische Krieg ausbricht, wendet sich sein Publikum aufgrund seiner deutschen Herkunft immer weiter von Offenbach ab. Der von Ausgrenzung und Flucht geprägte biografische Verlauf des Lebens von Jacques Offenbach spiegelt sich in seiner Musik deutlich wieder. Daher bieten sich Elemente der Werke Offenbachs für eine musikalische Untermalung des Kulturprojekts „Der Kaufmann von Venedig – Shakespeare meets Offenbach“ an. Die Position der Ausgegrenzten findet sich so auf allen Ebenen des Theaterprojekts wieder: Sowohl die inhaltliche Handlung als auch die musikalische Ausstattung und darüber hinaus die an dem Projekt teilnehmenden Darsteller*innen weisen einen direkten Bezug zu der Thematik des Ausgegrenzt sein, der Diskriminierung und der damiteinhergehenden beschränkten Möglichkeit der persönlichen Entfaltung auf.

„Der Kaufmann von Venedig“ wird gemeinsam mit jugendlichen Personen, die selbst zu ausgegrenzten Personengruppen gehören, sowie professionellen Schauspieler*innen, die keinen Migrationshintergrund haben, realisiert.
Damit wird sich die Anmutung und die Schwierigkeit des Umgangs mit Parallel-/ Untergesellschaften auch auf der Bühne manifestieren. Bereits während der Arbeit werden die Berührungspunkte thematisiert und überprüft.
Der Einsatz musikalischer Werke von Jaques Offenbach durchzieht die Shakespeare’sche Vorlage und verleiht dem Theaterprojekt eine tiefere, über den visuellen Sinn hinausgehende Dimension.
Musik, Sprache, Körperkult und kulturelle Kontraste sind zentrale Stilmittel für die Umsetzung.
Das Theaterstück wird im Rahmen des Kulturfestivals „Sommerblut“ im Mai 2019 uraufgeführt.
Das Projekt wird mit insgesamt ca. 10-15 Menschen realisiert. Davon sind 10 jugendliche Laiendarsteller*innen aus marginalisierten Personengruppen, die die Inszenierung gemeinsam mit 3 Profi-Schauspieler*innen sowie einem professionellem Musiker*in bzw. einem kleinen Offenbach-Ensemble erarbeiten.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 51 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Aufführung / Theaterprojekt "Der Kaufmann von Venedig - Shakespeare meets Offenbach" (AT)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Durch die Verbindung den Werkes "Der Kaufmann von Venedig" von William Shakespeare mit der Musik Jaques Offenbachs werden die Themenbereiche Rassismus, Antisemitismus, soziale Ausgrenzuung und gesellschaftliche Idenität auf einzigartige Weise miteinander verbunden und so an die Zuschauer*innen herangetragen. Durch die Einbindung von Teilnehmer*innen, die selbst in einer ähnlichen Situation wie die des Protagonisten Shylocks und Jaques Offenbach sind, erhält das Projekt eine aktuelle, gesellschaftspolitische und biografische Relevanz. Die künstlerische Auseinandersetzung mit den oben genannten Thematiken intendiert keinen finanziellen Profit, sondern die Schaffung von Bewusstsein und eine Sensibilisierung für Mechanismen der Ausgrenzung, die sich auch in aktuellen gesellschaftlichen Prozessen erkennen lassen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten	37.300
Sachkosten	11.700
Projektkosten insgesamt	**49.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
RheinEnergie Stiftung	10.000
Fonds Soziokultur e.V.	13.500
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	500
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	25.000
Finanzierungssumme insgesamt	**49.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 51 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

Aufführung / Theaterprojekt "Der Kaufmann von Venedig - Shakespeare meets Offenbach" (AT)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Verein Sommerblut verfügt über langjährige Erfahrung in der Umsetzung sozialer und partizipatorischer Kulturprojekte und findet für jedes Projekt jeweils die geeigneten professionellen Partner. Das aktuelle Projekt knüpft an ein Jugendkulturprojekt aus 2009/10 nach Shakespeares "Kaufmann von Venedig", das damals mit dem renommierten Bonner Fringe Ensemble in der Studiobühne Köln realisiert wurde. Der Sommerblut e.V. versteht sich als Vorreiter für kulturelle Teilhabe aller Menschen, unabhängig von Herkunft, Alter, sex. Identität, Religion oder Beeinträchtigung. Er beabsichtigt deshalb die Produktion in die 16. Ausgabe des Sommerblut Festivals zu integrieren. Erfahrungsgemäß besitzt das Festival einen großen Zuspruch und wird beim Publikum und in den Medien sehr gute Resonanz erfahren. Die Stadt unterstützt das Festival seit 2018 mit institutioneller Förderung. Aufgrund der Qualität der Arbeit wird eine Förderung seitens des LVR begrüßt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung gefördert:
- GFG 92/12, Theaterprojekt „ANDERLAND“, 92.000 €
- GFG 131/16, „Netzwerk inklusive Kunst - Modul: barrierefreie Internetseite und Datenbank", 35.000 € noch als Inklusion und Kultur e.V.

Weitere Unterstützungen erfolgten in 2010 und 2011 in Höhe von 71.400 € durch die Sozial- und Kulturstiftung des LVR.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 15.000 € zu fördern.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:

- 2019 ein Jubiläumsjahr für die Stadt Köln anlässlich des 200. Geburtstags des Komponisten Jacques Offenbach.
- Das Kulturprojekt trägt aktiv zur Förderung der interkulturellen Begegnung bei und intendiert die künstlerische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Ursachen und Folgen von Antisemitismus und Rassismus.
- Die Teilnehmenden lernen die Theaterarbeit im professionellen Umfeld kennen. Ebenso ist unter Anleitung professioneller Schauspieler ein künstlerisches Niveau sichergestellt.
- Erreichung neuer Zielgruppen
- Wiederholte Förderung des Projektträgers aus anderer Förderlinie
- Bereits 2009 und 2010 wurde das Theaterstück in einem anderen Format aufgeführt.
- Von Seiten der Stadt Köln liegen noch weitere Anträge vor.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 52/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

3D-Audiowalk zum 10. Gedenktag 2019 zum Einsturz des Historischen Archivs

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
37.500 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**20.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Köln

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
1.1.2019	03.2019	04.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Januar bis 3. März 2019

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0221 122626
Name und Anschrift mythen der moderne - Initiative Pia Janssen Thürmchenswall 60 50668 Köln	Fax:	0221 122616
	E-Mail:	pia.janssen@online.de
	Projektleitung:	Pia Janssen
	Bearbeiter:	Bettina Erasmy

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Volksbank Berg
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 5 9 3 7 0 6 9 1 2 5 2 1 1 7 6 4 8 0 2 7
	Kontoinhaber Pia Janssen

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221 / 221 - 23481
Name und Anschrift Kulturamt Köln/ Referat für bildende Kunst, Neue Medien, Literatur und Atelierverwaltung Herr Gerd Winkler Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:	0221 / 221 - 24953
	E-Mail:	gerd.winkler@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Gerd Winkler und Nadine Müseler	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 52 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

3D-Audiowalk zum 10. Gedenktag 2019 zum Einsturz des Historischen Archivs

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Zum Gedenktag am 3. März 2019 möchten wir mit einem 3D-Audiowalk ein Narrativ in die traumatisierte Stadtlandschaft installieren, in dem den Kölner Bürgern ein Perspektivwechsel vom Trauma hin zur Bewältigung durch die Erzählung ermöglicht wird.

Der Arbeitstitel „Hören, was nicht mehr ist“ beschreibt unser Vorhaben:
Recherche, Gespräche und Interviews mit Archivaren und Restauratoren, wie auch Texte aus dem Historischen Archiv, bilden die Grundlage einer literarischen Erzählung über die Rekonstruktion der zerstörten Dokumente, die die Autorin Bettina Erasmy für den Audiowalk verfassen wird.

Projektbeschreibung
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

„Hören, was nicht mehr ist“ ist ein Projekt, das den unwiederbringlich verlorenen 5% des Archivguts nachforscht. Wissen wir, jetzt zehn Jahre nach der Katastrophe in Köln, was die zukünftige Geschichtsschreibung missen wird? Welche Zeugen aus welcher Zeit zu beklagen sind? Ist die Gewissheit über Verlust und Rettung erst in 30 bis 50 Jahren zu benennen. Und wie können wir diesem Wissen wieder nahe kommen?

„Hören, was nicht mehr ist“ will den Versuch unternehmen, das „Wunder“ der Rekonstruktion des historischen Archivs der Stadt Köln den Menschen in Köln bewusst zu machen. Tagtäglich arbeiten dutzende Restauratoren, Experten und Archivare an den für den Laien unkenntlichen Haufen der sogenannten „Kölnflocken“. Mit dem Hörbarmachen dieser leisen, unermüdlichen Arbeit wollen wir auch die Arbeit aller würdigen, die die vergangenen 10 Jahre und die zukuntigen 30-40 Jahre daran mitwirken.
Der Vorgang der Reinigung, Sichtung und Zuordnung der Dokumentenfragmente bilden ein eigenen Kosmos. Gedächnisspuren werden gelegt und Wissenslandschaften zurückerobert. Immer den Horizont in Sicht, eines Tages das Memorium Colonisensis in all seiner Pracht wiederauferstehen zu lassen. Oder wie sonst bewältigen die Mitarbeiter des Historischen Archivs ihren Arbeitsalltag?
Interviews der Archivare und Restauratoren, wie auch Texte aus dem Historischen Archiv bilden die Grundlage der literarischen Erzählung, die die Autorin Bettina Erasmy für den Audiowalk verfassen wird.

„Hören, was nicht mehr ist“ wird eine dreidimensional-erlebbare Klangkomposition aus den aufgezeichneten Interviewaussagen, Erinnerungen, Expertenwissen, Geräuschen und Musik.
Dass unsere Nachforschung einer Operation an einer offenen Wunde gleicht, ist uns bewusst. Mit Sensibilität und Durchlässigkeit für die Trauer und das Entsetzen der Zerstörung möchten wir den Menschen begegnen, die ihren Arbeitsplatz in diesem schwierigen Feld einnehmen. Gleichzeitig wollen wir konstruktiv die Faszination einfangen, die es braucht, um mehrere Millionen Puzzelteilchen zusammenzufügen.

1,5 Kilometer Archivbestand von insgesamt circa 32 Kilometer Archivakten. Eine Strecke, die mit dem 3D-Audiowalk um die Einsturzstelle und die Nachbarschaft des ehemaligen Archivhauses zu ergehen sein wird. Denkbar ist auch eine Hörstation in der U-Bahn Haltestelle, die dort entstehen soll.
Den menschlichen Tragödien, die der Einsturz des Historischen Archivs am 3. März 2009 erzeugte, wollen wir bewusst nicht nachforschen. Allerdings möchten wir diesen Hörraum den beiden getöteten jungen Männern und allen Nachbarn, die ihre Heimat verloren widmen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 52/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

3D-Audiowalk zum 10. Gedenktag 2019 zum Einsturz des Historischen Archivs

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Projekt ist inhaltlich und in der technischen Umsetzung einzigartig. Inhaltlich, da es das Thema der Rekonstruktion des Historischen Stadtarchivs nach dem Einsturz vor 10 Jahren im Jahre 2019 auf künstlerischer Weise nähert und technisch, da es einen Hörort in der Innenstadt der Stadt Köln schafft, der für jeden Bürger erlebbar und somit auch zu einem Gedenkort für dieses städtische Trauma werden kann.
Der Audiowalk wird in einer 3D-Qualität das Archivgut und die Arbeit daran wieder in Gänze herzustellen, plastisch hörbar machen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Honorare	20.000
Öffentlichkeitsarbeit	5.100
Sachkosten	3.600
administrative Kosten	8.800
Projektkosten insgesamt	**37.500**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.500
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Film und Medien Stiftung NRW	5.000
RheinEnergie Stiftung	7.000
Studio Miete – SAE Institut Köln	4.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	20.000
Finanzierungssumme insgesamt	**37.500**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 52/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung

3D-Audiowalk zum 10. Gedenktag 2019 zum Einsturz des Historischen Archivs

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Referat Bildende Kunst/Literatur/Medienkunst befürwortet das Projekt, auch wenn es in seiner Form nicht wie vom Antragsteller behauptet 'einzigartig' ist. Das Format des Audio-Walks ist allerdings adäquat und die Beteiligung des genannten Personenkreises sehr wünschenswert. Das Projekt ist ein wichtiger Beitrag im Umgang mit dieser Katastrophe und für die Stadt Köln. Denn fast 10 Jahre nach dem Einsturz gibt es noch keinen Erinnerungsort. Diesen mit einem mobilen Erinnerungsformat einzurichten, kann von unserer Seite nur unterstützt werden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Es handelt sich um einen Beitrag zur Erinnerungskultur für die Stadt Köln.
- Das Vorhaben wird grundsätzlich für förderwürdig gehalten, daher ist eine erneute Antragstellung nach Überarbeitung der Konzeption und der Sicherstellung der Folgekosten vorstellbar.
- Da kein kultureller Substanzverlust zu befürchten steht, der ein sofortiges Handeln erforderlich macht, kann der Antrag geschoben werden.
- Von Seiten der Stadt Köln wurden noch weitere Anträge eingereicht.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 53 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Ausstellung und Publikation**

"tunke den finger ins tintenmeer". Ein Maler schreibt. Max Ernst und das Buch

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
25.516 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**8.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Köln (Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln (KMB)) und Bonn (Universität Bonn)

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
2018	Mai - September 2019	Okt. 2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
- Inhaltliche Vorbereitung und Einwerben der Mittel seit 2017
- Liste der Exponate, Leihgabenverträge, Vorber. des Katalogs 2018
- Druck d. Katalogs, Ausst.aufbau/-abbau Mai/Juli 2019 und Juli/September 2019

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0228 / 25 59 57
Name und Anschrift Universität Bonn Institut für Germanistik, Vergleichende Literatur- und Kulturwissenschaft Frau Dr. Gabriele Wix Universität Bonn Am Hof 1 d 53113 Bonn	Fax:	
	E-Mail:	gabriele.wix@uni-bonn.de
	Projektleitung:	Dr. Gabriele Wix
	Bearbeiter:	s. Projektleitung

Bankverbindung	
	Name des Geldinstituts Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 0 3 7 0 5 0 1 9 8 1 9 3 4 2 2 1 7 7 9
	Kontoinhaber Dr. Gabriele Wix (Projektkonto)

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221 221 24014
Name und Anschrift Stadt Köln Die Oberbürgermeisterin Dezernat für Kunst und Kultur Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:	0221 221 24005
	E-Mail:	michael.troost@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Michael Troost	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Die Information erfolgt duch Mitteilung an den Ausschuss Kunst und Kultur zur Sitzung am 17.04.2018

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 53 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Ausstellung und Publikation**

"tunke den finger ins tintenmeer". Ein Maler schreibt. Max Ernst und das Buch

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

1. Le génie littéraire de Max Ernst (Michel Butor): Max Ernst trifft als bildender Künstler weltweit auf hohe Anerkennung, als Dichter ist er weitgehend unbekannt. "Selbst unter Literaturwissenschaftlern löst die Frage nach seinem poetischen Schaffen in der Regel Erstaunen aus." (H.-J. Rickes, 2016)

2. Das literarisch-philosophische Werk als Ausstellungsgegenstand: Ausstellungen mit Büchern von Max Ernst legen den Schwerpunkt stets auf den bildenden Künstler und damit auf die Illustrationen und sein grafisches Werk. Eine Ausstellung mit Fokus auf das umfangreiche deutsch-, französisch- und englischsprachige literarische Werk und damit auf diejenigen Bücher, die Ernst als Dichter zeigen, gab es bislang noch nicht. Die Synergien im Rheinland ermöglichen eine umfassende Präsentation der Exponate.

3. Die Auswirkung: Max Ernst wird als Dichter wahrgenommen. Die Ausstellungsorte sprechen ein breites Publikum an: Buch-, Literatur- und Kunstliebhaber, Studierende, Lehrende, Passanten. Die Begleitpublikation (s.u.) verleiht dem temporären Projekt Dauer und ermöglicht durch die Abbildungen einen Blick in die Bücher.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Exponate: Gezeigt werden rund fünfzig Bücher (z.T. aus dem Bestand der KMB), in denen Max Ernst von den 1920er Jahren bis in die 1970er Jahre seine literarisch-philosophischen Schriften publiziert hat. Besonderes Augenmerk gilt der unterschiedlichen Gestaltung der verschiedenen Ausgaben eines Werks. Ergänzt wird die Ausstellung durch Dokumente der Entstehung und der Rezeption von Ernsts literarischem OEuvre, so sein Collagenroman "Une semaine de bonté" in Marcel Broodthaers Mappenwerk "C'etait une semaine de bonté".

Ausstellungsorte: Die Wahl der Ausstellungsorte gründet in einer unterschiedlichen Schwerpunktsetzung. Während die KMB Köln als wissenschaftl. Spezialbibliothek auf das Medium (Künstler-)Buch fokussiert und damit für das nicht ganz einfache Genre der Buchausstellung prädestiniert ist, spiegelt sich in der Wahl des Universitäts- und Paul-Clemen-Museums Bonn der Stellwert der Person des Künstlers in der Geschichte der Bonner Universität wider: Max Ernst studierte hier Kunstgeschichte (u.a. bei Paul Clemen), Philosophie und Psychologie; 1972 wurde ihm hier die Ehrendoktorwürde verliehen. Aufgrund früherer Ausstellungsprojekte besteht mit Frau Dr. Purpus und Herrn Dr. Becker eine sehr gute und verlässliche Zusammenarbeit.

Leihgeber: Das Max Ernst Museum Brühl, das Museum Ludwig in Köln, das Kunstmuseum Bonn und die Kölner Galerie Der Spiegel, die nicht nur dem bildenden Künstler, sondern auch dem Dichter Max Ernst schon seit den 1950er Jahren kontinuierlich Publikationsmöglichkeiten im Medium des Buchs bot, unterstützen die Ausstellung mit ihrer Expertise und Leihgaben wie auch private Sammler aus dem Rheinland.

Begleitpublikation: Der Ausstellungskatalog erscheint als Band 6 der Schriftenreihe der KMB Köln in dem Verlag der Buchhandlung Walther König. Mit interdisziplinären Beiträgen aus Forschung und Praxis sowie ausführlicher Bibliografie ist er als Referenzwerk angelegt.
Autor*innen nach jetzigem Stand: Marcel Beyer, Dresden; Prof. Dr. Markus Gabriel, Universität Bonn (angefragt); Werner Hillmann, Galerie der Spiegel Köln; Dr. Jürgen Pech, Max Ernst Museum Brühl, Prof. Dr. Hans-Joachim Rickes, HU Berlin; Prof. Dr. Reiner Speck, Marcel Proust Gesellschaft, Köln (angefragt); Dr. Gabriele Wix, Universität Bonn; Prof. Dr. Wolter-von dem Knesebeck, Universität Bonn.

Studentische Mitwirkung: Die Ausstellung entsteht unter umfassender Mitwirkung von Studierenden, die in Lehrveranstaltungen der Projektleiterin in das literarische Werk Max Ernsts und die Ausstellungspraxis (Materialerschließung, Präsentation von Büchern / Archivalien, Öffentlichkeitsarbeit, Ausstellungsaufbau, Führungen) eingeführt werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 53 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Ausstellung und Publikation**

"tunke den finger ins tintenmeer". Ein Maler schreibt. Max Ernst und das Buch

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die Konzentration auf die Bücher des als Dichter immer noch weitgehend unbekannten Künstlers sowie die Präsentation des Reichtums der von Max Ernst verantworteten unterschiedlichen Auflagen und seiner eigenen Übertragungen aus dem Französischen in die deutsche Sprache sind ein Alleinstellungsmerkmal dieses Projekts: Es gab bislang noch keine Ausstellung, die Max Ernsts Bücher unter der Perspektive seines dichterischen Schaffens gezeigt hat. Die Ausstellungsorte Kunst- und Museumsbibliothek Köln, Universitätsmuseum Bonn und Paul-Clemen-Museum der Universität Bonn sind Bildungseinrichtungen ohne kommerzielle Interessen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Duchführung d. Ausst. Schildchen, Versicherung, Versand Einlad., Eröffn.	3.000
Zusätzliche Werbemittel (Plakate, Einladungskarten)	750
Aufwendungen Projektleiterin (Fahrten, Bürokosten etc.)	400
Einladung der ehrenamtl. Beteiligten zu kl. Essen nach Eröffnungen in Köln u. Bonn	600
Katalogbeiträge (Honorare für freiberufl. Autoren)	2.000
Finanzierungsbedarf Katalog (Schriftenreihe der KMB bei W. König, Verlagsangebot)	18.766
Projektkosten insgesamt	**25.516**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	9.016
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kunststiftung NRW (B) bewilligt	8.500
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	0
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	0
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	8.000
Finanzierungssumme insgesamt	**25.516**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 53 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Ausstellung und Publikation**

"tunke den finger ins tintenmeer". Ein Maler schreibt. Max Ernst und das Buch

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Projektleiterin Frau Dr. Gabriele Wix ist von dem gemeinsamen interdisziplinären Ausstellungsprojekt Thomas Kling, Double Exposure (2017) in der KMB bekannt. Nicht zuletzt wegen der gründlichen Recherchen im Vorfeld und des stringenten Ausstellungskonzepts hat es große öffentliche Resonanz erfahren. Auch das Max Ernst-Projekt ist interdisziplinär angelegt, gut durchdacht und innovativ, macht es doch eine weitgehend unbekannte Seite des berühmten Künstlers aus Brühl am Medium des Buchs fest. Daher wird das Projekt mit allem Nachdruck unterstützt. Die KMB freut sich, aus ihrem Bestand eine Reihe von Exponaten beitragen zu können, die aus der Gesamtperspektive der Ausstellung eine besondere öffentliche Wahrnehmung erhalten. Gleichzeitig macht die Zusammenarbeit mit den Museen in Brühl, Köln und Bonn die Synergien im Rheinland sichtbar, dies umso erfreulicher, als es eine zweite Ausstellungsstation an der Universität Bonn gibt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des Max Ernst Museum Brühl des LVR lautet das Votum absolut förderungswürdig und rundum überzeugend. Das Museum unterstützt die Ausstellung mit Leihgaben.

Der Ausstellungskatalog erscheint als Band 6 in der Schriftenreihe der KMB im Verlag der Buchhandlung Walther König.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 8.000 € zu fördern.

Begründung:

- Die Ausstellung „tunke den finger in ein tintenmeer“ setzt erstmalig den Fokus auf das umfangreiche deutsch-, französisch- und englischsprachige literarische Werk von Max Ernst als Dichter.
- Das Projekt entsteht unter Mitwirkung von Studierenden, die in Lehrveranstaltungen in das literarische Werk von Max Ernst und in die Ausstellungspraxis eingeführt werden.
- Durch Synergien im Rheinland ist eine umfassende Präsentation der Exponate sichergestellt.
- Unterstützung durch bekannte Leihgeber
- Erreichung neuer Zielgruppen

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 54/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Sonderausstellung**

„Familienbande – Kunst am Beginn des 21. Jh. (AT)" - Schenkung einer Sammlung

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
350.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**70.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Museum Ludwig Köln

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
1.10.2018	27.7.2019 - 6.10.2019	31.12.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
2018 - Beginn: weitere Förderantragsstellung; Herbst/Winter: Recherche, Konzeption, Kooperationsanfragen
2019: Katalogkonzeption und -produktion, Logistik, Umsetzung, Aufbau, Eröffnung

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0221 221 22370
Name und Anschrift Museum Ludwig Heinrich-Böll-Platz 50667 Köln	Fax:	0221 221 22600
	E-Mail:	engelbach@museum-ludwig.de
	Projektleitung:	Dr. Yilmaz Dziewior, Direktor
	Bearbeiter:	Dr. Barbara Engelbach

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 0 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 0 9 3 0 2 9 5 1
	Kontoinhaber Stadt Köln / Museum Ludwig

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221 221 24014
Name und Anschrift Stadt Köln Die Oberbürgermeisterin Dezernat für Kunst und Kultur Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:	0221 221 24005
	E-Mail:	michael.troost@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Michael Troost	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Die Information erfolgt durch Mitteilung an den Ausschuss Kunst und Kultur zur Sitzung am 17.04.18

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 54/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Sonderausstellung**

„Familienbande – Kunst am Beginn des 21. Jh. (AT)" - Schenkung einer Sammlung

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In den 1990er Jahren begann sich in Köln eine neue Generation in der Kunstszene zu formieren. Die Ausstellung "Familienbande" nimmt exemplarisch Köln (und die Verbindung zu New York) zum Ausgangspunkt, um die Kunst der Wende zum 21. Jahrhundert auf die Frage hin zu untersuchen, wie dicht reale Kollaboration und Netzwerke zu diejenigen verhalten, die Teil der häufig hermetischen Selbst-inszenierung und damit Teil eines Mythos wurden.
Anlass der Ausstellung ist die Schenkung substantieller Werke von Künstleri*innen wir Absalon, Kai Althoff, Cosima von Bonin, Tom Burr, Lukas Duwenhöger, Isa Genzken und Danh Vo durch den Berliner Galeristen Alexander Schröder. Zusammen mit einer Auswahl aus der Sammlung des Museum Ludwig soll diese Schenkung in der Ausstellung "Familienbande" vorgestellt werden.
Die Ausstellung nimmt erstmals die Kunst der Wende zum 21. Jahrhundert am Ort ihrer Entstehung in den Blick und fragt nach ihren besonderen Produktionsbedingungen in Köln und dem Rheinland auch im Verhältnis zu New York.
Das Museum erwartet 50.000 Besucher*innen sowie eine umfangreiche Presse- und Berichterstattung.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im großen **Sonderausstellungsbereich** des Museum Ludwig wird "Familienbande" die eigenwillige und sinnliche Seite der Kunst der 1990er und 2000er Jahre einer großen Öffentlichkeit präsentieren.

Gerade am Ort der Entstehung oder Erstpräsentation rund 30 Jahre ergibt sich die Besonderheit, Kunstwerke auf ihre Aktualität hin zu überprüfen, wie z.B. die Arbeit von Christian Philipp Müller "Köln - Düsseldorf" von 1990, in der er den ökonomischen Rahmen in den Blick nimmt, den die beiden Städte ihrer Kulturszene einräumten. Junge Galerien wie die Galerie Christian Nagel und Kollaborationen bildeten einen wichtigen Ausgangspunkt. Die Konzeptkunst und die daraus entwickelte Institutionskritik wurde wiederentdeckt. Kollaborative Projekte lösten das traditionelle Kunstobjekt ab. Stattdessen wurde ausgehend von der eigenen Biografie und deren zeitgeschichtlichen Kern, von aktuellen politischen Ereignissen oder von einer Gegenerzählung zur Kunstgeschichte ein neuer Referenzrahmen entwickelt.

Es wird deutlich werden, welche Bedeutung die im Kölner Umfeld entstandenen Kunstgemeinschaften und Kollaborationen, z. B. zwischen Cosima von Bonin, Michael Krebber und Kai Althoff auch im Verhältnis zu den 1980er Jahren und Künstlerpersönlichkeiten wie Martin Kippenberger hatten und heute noch haben.
Die Auswahl der Werke - die Schenkung Alexander Schröder, angereichert mit Schlüsselwerken aus der eigenen Sammlung des Museum Ludwig - wird stark auf exemplarische Positionen fokussiert sein, welche um Archivmaterial, das sich unter andem im ZADIK, Zentralarchiv des internationalen Kunsthandels in Köln befindet, ergänzt werden.

Die Ausstellung wird durch ein **Vermittlungsprogramm** für verschiedene Zielgruppen begleitet. Buchbare und öffentliche, wöchentliche Führungen werden angeboten. Wandtexte (d/e) leiten die Besucher*innen durch die Ausstellung. In einer Lehrerfortbildung werden sowohl theorethische als auch praktische Annäherungn an die Kunst für Schüler*innen (Sek I und Sek II) dargelegt und diskutiert.
Am Wochenende stehen die jungen Kunstvermittler*innen der "kunst:dialoge" den Besucher*innen für Fragen und Gespräche zur Verfügung.

Wissenschaftliche Vorträge im Rahmen der Reihe "KunstBewusst" ergänzen das Begleitprogramm.

Zur Ausstellung erscheint ein **Katalog (d/e)**, in dem neben übergreifenden Aufsätzen auch die Protagonisten der Zeit zu Wort kommen werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 54/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Sonderausstellung**

„Familienbande – Kunst am Beginn des 21. Jh. (AT)" - Schenkung einer Sammlung

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die Kunst der 1990er und 2000er Jahre am Ort ihrer Entstehung zu zeigen, bietet die besondere Möglichkeit, ihren Einfluss auch auf die aktuelle Kunst und Situation des Rheinlands zu untersuchen.

"Familienbande" vermittelt, welch sinnvolle und wichtige Ergänzungen die ausgesuchten Arbeiten aus der Sammlung des Privatsammlers zur Sammlung des Museum Ludwig sind.

Mit der Ausstellung und dem Katalog soll unter anderem auch dem Stifter Alexander Schröder gedankt werden und so ein positives Beispiel für das bürgerschaftliche Engagement gewürdigt werden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Architektur und Installation	90.000
Transport	50.000
Bewachung	85.000
Katalog	60.000
Öffentlichkeitsarbeit und Didaktik	56.000
Vorbereitungskosten/ Eröffnung/ Dienstreisen	9.000
Projektkosten insgesamt	**350.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	37.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kunststiftung NRW (A)	80.000
Sparkassenkulturstiftung Rheinland (A)	25.000
Sparkasse KölnBonn (A)	25.000
Weitere Sponsoren und Stiftungen (A)	70.300
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	42.700
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	70.000
Finanzierungssumme insgesamt	**350.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 54/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Sonderausstellung**

„Familienbande – Kunst am Beginn des 21. Jh. (AT)" - Schenkung einer Sammlung

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Sonderausstellungsprojekt "Familienbande" wirft einen Blick auf die Kunstszene zur Wende zum 21. Jahrhundert, die in Köln wie auch im Rheinland der 1990er einen wichtigen Ausgangspunkt nahm. In den vorherigen Jahren dominierten "Malerfürsten" wie Markus Lüpertz und Georg Baseliz das Geschehen. Die dann kommende Generation setzte mit eigenwilligen aber auch besonders durch Kollaborationen geprägten Kontrapunkten einen Wandel im Kunstschaffen in Gang, der bis heute nachwirkt.
Die Sonderausstellung bietet einen interessanten Blick auf die damals eingeleitete neue Ära der zeitgenössischen Kunst mit einem Fokus auf Köln und das Rheinland und die Aussensicht darauf.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Museumsberatung und dem LVR-LandesMuseum Bonn liegen positive Stellungnahmen vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 - vorbehaltlich einer gesicherten Gesamtfinanzierung - in Höhe von 50.000 € zu fördern.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:

- Das Sonderausstellungsprojekt "Familienbande" wirft einen Blick auf die Kunstszene zur Wende zum 21. Jahrhundert, die in Köln wie auch im Rheinland der 1990er einen wichtigen Ausgangspunkt nahm.
- Das Ausstellungsthema hat hohen Regionalbezug und nimmt mit einem interessanten Konzept Köln als Produktionsort zeitgenössischer Kunst in den Fokus.
- Die umfangreiche Schenkung wird mit Werken aus dem eigenem Museumsbestand erweitert.
- Kooperation mit dem Zentralarchiv des internationalen Kunsthandels
- Umfangreiches Begleit- und Vermittlungsprogramm

- Von Seiten der Stadt Köln liegen noch weitere Anträge vor.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 55/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Digitalisierung, Erschließung und öffentliche Verfügbarmachung von Videobändern der Performance Art des Performance Archivs „Die Schwarze Lade“**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
178.834 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**74.139 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Köln

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.02.2019	11 Monate	2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Beginn der Maßnahme ist nach der Bewilligung, bis zum 01.03.2019 Vorbereitung der Digitalisierung, danach Umsetzung der Digitalisierung, Katalogisierung und Verfügbarmachung

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0221/221-22438
Name und Anschrift Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln Frau Dr. Elke Purpus Kattenbug 18 – 24 50667 Köln	Fax:	0221/221-22210
	E-Mail:	elke.purpus@stadt-koeln.de
	Projektleitung:	Dr. Elke Purpus
	Bearbeiter:	s. Projektleitung

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 0 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 0 9 3 0 2 9 5 1
	Kontoinhaber Stadt Köln, Stadtkasse

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221/221-24014
Name und Anschrift Stadt Köln Die Oberbürgermeisterin Dezernat für Kunst und Kulur Richartzstr. 2-4 50667 Köln	Fax:	0221/221-24005
	E-Mail:	michael.troost@stadt-koeln.de
	Ansprechpartner: Michael Troost	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Die Information erfolgt durch Mitteilung an den Ausschuss Kunst und Kultur zur Sitzung am 17.04.2018

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 55/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Digitalisierung, Erschließung und öffentliche Verfügbarmachung von Videobändern der Performance Art des Performance Archivs „Die Schwarze Lade“**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Zum Künstler-Netzwerk Art Service Association (ASA) gehört das Archiv zur Performance- und Aktionskunst "Schwarze Lade". Das Archiv umfasst – neben gedruckten Materialien – auch etwa 800 bandgestützte, analoge Video-Werke der Performance Art. Wovon 638 von regionaler, nationaler und internationaler Bedeutung sind. Diese analogen Bänder sind vom Zerfall bedroht, womit die Gefahr besteht, dass dieses kulturelle Erbe unwiederbringbar verloren geht. Daher ist die Digitalisierung der Bänder, zum Erhalt, dringend geboten. Die digitalisierten Videobänder werden in Zusammenarbeit mit der Kunst- und Museumsbibliothek der Stadt Köln (KMB) und der mit der KMB kooperierenden Universitäts- und Stadtbibliothek Köln Kooperationsvertrag) nach bibliothekarischen Regelwerk „Resource Description and Access“ (RDA) im Bibliothekskatalog der KMB erschlossen, damit weltweit recherchierbar gemacht (www.kubi-koeln.de), auf den Servern der USB gesichert und über ein Sammlungsportal der wissenschaftlichen Forschung und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Damit stehen die Videobänder erstmals einer breiten forschenden und interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung und veranschaulichen die Bedeutung des Rheinlands gerade auch für die Performance Art.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Videobänder werden auf die wiedergegebenen Werke, die teilnehmenden Performancekünstler, Veranstaltungsort etc. inhaltlich analysiert, die Anzahl der Werke pro Band festgehalten und formal auf die Digitalisierung vorbereitet (Barcode kleben etc.).

Da die Kunst- und Museumsbibliothek, die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln und das Performance Archiv des ASA-European nicht über die technischen und personellen Möglichkeiten verfügen, um die Digitalisierung in den eigenen Räumen durchzuführen, werden die **Videobänder bei einem Dienstleister digitalisiert** und mit technischen Metadaten versehen (Kostenvoranschläge liegen dem Antrag bei).
Die **Dateiformate wurden im Vorhinein mit dem imai** - inter media art institute - in Düsseldorf, das ein ähnliches Projekt durchgeführt hat **und der USB Köln**, die die Dateien später auf ihrem Server archivieren werden, **abgestimmt**. Angefertigt werden Archivdateien auf LTO Bändern und Ansichtsdateien im MPG-4-Format. Eine erste Qualitätskontrolle findet beim Dienstleister statt, eine zweite Qualitätskontrolle führt die USB bzw. Boris Nieslony durch. Die **Langzeitarchivierung übernimmt die USB**.

Die **Katalogisierung** der Performance-Werke auf den Videobändern findet nach dem bibliothekarischen Regelwerk „Resource Description and Access“ (RDA), verknüpft mit der Gemeinsamen Normdatei (GND), im Bibliothekssystem/Katalog der KMB statt. Die Katalogisate werden verknüpft mit den Ansichtsdateien. Diese sind entweder einzeln vom Katalogisat in www.kubi-koeln.de aufrufbar oder über ein Sammlungsportal, das für alle Performance-Art-Videos angelegt wird. In dieses Portal werden Teile der Katalogisate kopiert, so dass innerhalb des Portals – nur für diese Performance-Art-Videos – Personen- und Werkregister angelegt werden können. Zusätzlich wird eine OAI-Schnittstelle konfiguriert, damit die Daten der Videos in andere Portale (BASE, Deutsche Digitale Bibliothek, Europeana etc.) geladen werden können.

Parallel werden auf Grund des **Urheberrechts die Zustimmungen der Performancekünstler und Performer** der Performance-Art-Videos **eingeholt** werden, um die Videos im Internet anzeigen zu können. Laut Urheberrecht können die Videos zwar ohne diese Zustimmungen im Elektronischen Lesesaal der KMB angezeigt werden, mit der Anzeige im Internet würde jedoch nochmals eine sehr viel größere Öffentlichkeit erreicht. Zum **Abschluss findet eine gemeinsame öffentliche Präsentation der digitalen Sammlung** der Performance-Art-Videos in den Räumlichkeiten der KMB statt, bei der Boris Nielsony die analogen Videobänder in den Bestand der Kunst- und Museumsbibliothek gibt (Erklärung von Boris Nieslony liegt vor).

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 55/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Digitalisierung, Erschließung und öffentliche Verfügbarmachung von Videobändern der Performance Art des Performance Archivs „Die Schwarze Lade“**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Archiv "Die Schwarze Lade" ist in seiner Intention und vollständigem Bestand nicht kommerziell ausgerichtet. Dieser Antrag umfasst die analogen, bandgestützten Video-Dokumente und Video-Werke, deren Verkauf ausdrücklich ausgeschlossen wird. Die 638 Videos zeigen Entwicklung und ästhetische Resultate, Werke und Dokumentationen der beteiligten KünstlerInnen in diversen kulturellen Situationen. Dieser Bestand schließt eine Lücke in dem historischen Gedächtnis und zeigt sich als kulturelles Erbe regionaler und nationaler Substanz. Die angestrebte Digitalisierung soll die Werke und Dokumentation der Forschung erschließen, einer interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden wird und der wesentlichste Faktor: der Erhalt durch langfristige Speicherung.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Digitalisierung der Videos	47.014
Personalmittel (Diplom-BibliothekarIn)	27.125
Kosten für EDV (Arbeitsplatz, Speicherung, Lizenz)	11.000
Personalkosten Gebietskörperschaft (KMB und USB)	38.920
Personalkosten Boris Nieslony	54.775
Projektkosten insgesamt	**178.834**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	49.920
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	54.775
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	74.139
Finanzierungssumme insgesamt	**178.834**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 55/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Köln

Projektbezeichnung **Digitalisierung, Erschließung und öffentliche Verfügbarmachung von Videobändern der Performance Art des Performance Archivs „Die Schwarze Lade“**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Boris Nieslony ist der KMB durch die Zusammenarbeit für die Erschließung des Archivs "Schwarze Lade" gut bekannt. Die zu digitalisierenden Video-Werke sind einzigartige Dokumente der Performance Art. Die Videobänder drohen, auf Grund ihres Alters, in den nächsten Jahren zu zerfallen. Die Zusammenarbeit der KMB, der kooperierenden USB Köln mit ASA-European ist ein sehr gutes Beispiel der institutionen-übergreifenden Kooperationen rheinischer Kultureinrichtungen und Kulturschaffender. Die fachlichen und technischen Möglichkeiten der KMB bzw. der USB werden genutzt, um die analogen Videobänder des mit viel bürgerschaftlichem Engagement aufgebauten Archivs "Schwarze Lade" zu digitalisieren, damit zu erhalten, zu erschließen und für die Forschung und Öffentlichkeit verfügbar zu machen, wodurch sie für neue Zielgruppen zugängig und neue Forschungsergebnisse möglich werden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern, sondern einen neuen Antrag für das Förderjahr 2020 zu stellen.

Begründung:

- Die zu digitalisierenden Videobänder sind einzigartige Dokumente der Performance-Art.
- Grundsätzlich wird der Antrag aus fachlicher Sicht befürwortet und sollte daher für die nächste Förderrunde 2020 neu eingereicht werden.
- Durch die Vielzahl der Anträge aus der Mitgliedskörperschaft mit erheblichem finanziellen Förderbedarf und einer höheren Priorität ist eine Berücksichtigung für 2019 nicht möglich.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 56/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Krefeld

Projektbezeichnung

Neues Archivmagazin: Ausstattung Regalanlage, Reinigungseinheit u. AV-Spezialschränke

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
288.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**288.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
47803 Krefeld, Girmesgath 120

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Mitte 2019	sechs Monate	Ende 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Beginn der Rohbauarbeiten Ende August 2017
Fertigstellung des Untergeschosses projektiert Frühjahr 2019
Einbau der Ausstattung projektiert Mitte 2019, danach Beginn der archivinternen Nutzung

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02151 - 86 41 00
Name und Anschrift Fachbereich Zentrales Gebäudemanagement Mevissenstr. 65 47803 Krefeld	Fax:	02151 - 86 41 50
	E-Mail:	rachid.jaghou@krefeld.de
	Projektleitung:	Herr Jaghou
	Bearbeiter:	Herr Richter

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Stadtsparkasse Krefeld
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 3 3 2 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 3 0 1 2 9 1
	Kontoinhaber Stadt Krefeld

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02151 - 86 10 00
Name und Anschrift Stadt Krefeld Der Oberbürgermeister Von-der-Leyen-Platz 1 47798 Krefeld	Fax:	02151 - 86 20 10
	E-Mail:	oberbuergermeister@krefeld.de
	Ansprechpartner: Herr Dr. Richter (Stadtarchivdirektor), olaf.richter@krefeld.de, Tel. 02151 - 86 27 01	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Erfolgt in einer der nächsten Sitzungen des Kultur- und Denkmalausschusses.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 56/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Krefeld

Projektbezeichnung

Neues Archivmagazin: Ausstattung Regalanlage, Reinigungseinheit u. AV-Spezialschränke

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Krefelder Stadtarchiv nimmt die nach Landesarchivgesetz § 10 in Verbindung mit § 2 Abs. 7 definierten Aufgaben für ihren Träger, die Stadt Krefeld, und darüber hinaus im Bereich der sog. ergänzenden, nichtstädtischen Überlieferung (Vor- und Nachlässe, Unterlagen von Vereinen, Verbänden, Parteien usw.) wahr. Zwölf Mitarbeiter betreuen inkl. Zwischenarchivgut rd. 4.900 lfd. Meter rechtsrelevante sowie historische Unterlagen, die für die unterschiedlichsten Anforderungen aus Verwaltung, Forschung und die rd. 235.000 Einwohner umfassende Bürgerschaft der Kommune zur Verfügung gestellt werden. Das in das frühe 18. Jahrhundert zurückreichende Archiv befindet sich seit 1982 in unmittelbarer Nähe zum "Stadthaus" (neben dem Rathaus der zweite Verwaltungsstandort) in guter verkehrstechnischer Anbindung. Entsprechend der Planung bei Errichtung, ist das Archivmagazin in diesem Jahrzehnt an die Grenzen seiner Kapazität gestoßen. Betrieb und Standort des Archivs werden jedoch zukünftig durch den bereits begonnenen Neubau eines technischen Dienstleistungszentrums langfristig gesichert, welches baulich mit dem bestehenden Archivmagazin verbunden wird. Im Untergeschoss wird neben dem Magazin, einem sog. Schwarzraum und einem Archivbüro eine Nutzfläche von rd. 800 qm zur Verfügung stehen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Konzeption des neuen Archivmagazins im Untergeschoss des von der Stadt Krefeld als Bauherrn zu errichtenden Technischen Dienstleistungszentrums (IT, Druckerei, Botendienste) ist Teil einer Bau- und Renovierungsmaßnahme zum Erhalt des Verwaltungsstandorts "Stadthaus" und dessen geplanter Modernisierung und Ausbau zu einem bürgerfreundlichen Dienstleistungszentrum mit Front-Office u.v. mehr. In diesem Zusammenhang wird auch der 1982 errichtete und in unmittelbarer Nähe zum "Stadthaus" liegende Altbestand des Archivs (Büroräume, Foyer, Benutzersaal - in Summe 952 qm - und Magazin (1.315 qm), insgesamt rd. 2.267 qm) einer Renovierung und technischen Aufbereitung (Elektrik, IT, Heizung) unterzogen. Interne begleitende Maßnahmen wurden archivseitig angestoßen und teilweise bereits realisiert, insbesondere die Verlagerung des Benutzersaals in einen geeigneteren, größeren Raum, die Zurverfügungstellung der Bibliothek für die Besucher sowie die Neugestaltung des Foyers. Damit werden geeignetere Räumlichkeiten für einzelne Nutzer, Arbeitsgruppen sowie Projektmitarbeiter, ehrenamtliche Kräfte und nicht zuletzt auch für Veranstaltungen geschaffen.
Nachdem die Magazinkapazität seit einigen Jahren zunehmend an ihre Grenzen gestoßen ist und deshalb die Aktenübernahmen, von den 3.500 Verwaltungsmitarbeitenden der Stadt, aber auch von privaten Akquisen, nur noch sehr zurückhaltend durchgeführt werden konnte, ist die Entscheidung für die Errichtung der Magazinerweiterung in unmittelbarer Anbindung an den vorhandenen Bau aus arbeitsökonomischer und fachlicher Sicht als günstig zu beurteilen. Weiterhin wird die Einrichtung zweier bislang nicht vorhandener Räumlichkeiten von Vorteil sein: eines besonderen Audiovisuellen-Medienraums und eines sogenannten "Schwarzraums" zur Reinigung kontaminierter Akten. Die neue, mit ausreichender Beleuchtung versehene Arbeitsumgebung wird ergänzt durch ein weiteres innerhalb des Magazins gelegenes Büro für temporäre Arbeiten. Die Nähe zur Botenmeisterei (Transporte, verbesserte Anlieferungssituation) und zur Druckerei/ Reprographie stellt einen Zugewinn an Arbeitsökonomie und Leistungsfähigkeit des Archivs dar.
Im neuen Magazin ist kein natürlicher Lichteinfall möglich. Die Klimatisierung wird entsprechend DIN/ISO 11799 gewährleistet sein, was im bestehenden Magazin bislang zeitweise nicht optimal gestaltet werden konnte. Es werden die aktuellen Sicherheitsbestimmungen und die Anforderungen an den Brandschutz eingehalten.
Für den in vorbeschriebener Form skizzierten Betrieb der Magazinerweiterung ist der Einbau einer Fahrregalanlage und einer Werkbank mit Absauganlage im Schwarzraum erforderlich. Zudem muss eine geeignete Aufbewahrung für den im Aufbau befindlichen Bestand an Audiovisuellen-Medien angeschafft werden, sodass neben der Sicherung dieser Archivaliengruppe vor allem die zukünftige Nutzung gewährleistet werden kann.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 56/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Krefeld

Projektbezeichnung

Neues Archivmagazin: Ausstattung Regalanlage, Reinigungseinheit u. AV-Spezialschränke

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die Stadt Krefeld ist laut vorgenanntem rechtlichen Bezug auf das Landesarchivgesetz NRW verpflichtet, ein Archiv zu unterhalten und sachgerecht zu betreiben. Die Wahrnehmung dieser Pflichtaufgabe, die zu weiten Teilen den kulturellen Bereich berührt, ist nicht kommerziell ausgerichtet.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Kompaktusanlage	250.000
Werkbank inkl. Zubehör	25.000
Ausstattung Magazinraum mit Spezialschränken für audiovisuelles Archivgut	13.000
Projektkosten insgesamt	**288.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	288.000
Finanzierungssumme insgesamt	**288.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 56/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Krefeld

Projektbezeichnung

Neues Archivmagazin: Ausstattung Regalanlage, Reinigungseinheit u. AV-Spezialschränke

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Da die eingeplante Magazinkapazität des vorhandenen Archivs von 1982 ausgeschöpft sind, ist ein Neubau für die Erhaltung der Funktionalität des Archivs unausweichlich. Um die zu erstellenden Magazinräumlichkeiten zu nutzen, sind Regalanlagen erforderlich. Ebenso ist aus bestandserhalterischen Gründen der Einbau eines sog. "Schwarzraums" zur Reinigung kontaminierter Akten von hoher Bedeutung, zumal das Archiv bislang nicht über eine solche Möglichkeit verfügt. Ebenso ist keine Restaurierungswerkstatt vorhanden. Um den ebenfalls erstmals eingeplanten besonderer Klimaraum für Audiovisuelle-Medien sinnvoll zu betreiben, ist eine entsprechende Aufbewahrung für die zurzeit im Aufbau befindliche Sammlung dieser Informationsträger notwendig. Insgesamt wird somit die fachlich gebotene Übernahme von schriftlichem und audiovisuellem Archivgut und dessen adäquate und schonende Aufbewahrung für die Zukunft gesichert.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) liegt eine positive Stellungnahme vor. Die geplante Maßnahme wird fachlich vom LVR-AFZ begleitet und führt eine nachhaltige Verbesserung der derzeitigen konservatorischen Situation herbei.

Im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR wurden bereits folgende Archivbauten gefördert:

- Archiveinrichtung Haus der Essener Geschichte; GFG 14/08 mit 50.000 € sowie GFG 02/09 mit 50.000 €.
- Neueinrichtung, Erweiterung und Qualitätsverbesserung des Stadtarchivs Aachen; GFG 12/12 mit 100.000 €.
- Neueinrichtung, Erweiterung und Qualitätsverbesserung des Stadtarchivs Oberhausen; GFG 47/15 mit 70.000 €.
- Erweiterungsbau des Archivs im Rhein-Kreis-Neuss: Optimierung der Magazinsituation; GFG 113/16 mit 70.000 €.
- Einrichtung neuer Räume für das Stadtarchiv Bergisch Gladbach; hier: Fahrregalanlage; GFG 86/17 mit 70.000 €.
- Einrichtung neuer Räumlichkeiten für das Stadtarchiv Mönchengladbach; GFG 58/18 mit 180.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR mit insgesamt 180.000 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2019 und 2020 zu fördern.
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2019: 90.000 €
- 2020: 90.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung (einschl. der Kürzung der beantragten Fördersumme):

- Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Stadtarchivs Krefeld.
- Nachhaltige Sicherung, Schutz regional- und kulturhistorisch bedeutsamer Dokumente im Rahmen des kulturellen Erbes.
- Gewährleistung der Platzreserven für Neuübernahmen.
- Die Klimatisierung wird entsprechend DIN/ISO 11799 gewährleistet.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft liegen noch weitere GFG-Anträge 2019 vor.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 57 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

"50 Jahre Forum Leverkusen - ein halbes Jahrhundert Kultur"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
125.700 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**84.400 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Forum Leverkusen

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019	13. – 15. September 2019	31.12.2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
13.09. - 15.09.2019 Jubiläumswochenende (siehe Projektbeschreibung)
Organisatorische und mediale Vorbereitung und Abwicklung ab Januar 2019 sowie zusätzliche Aktionen ganzjährig

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0214 406 4100
Name und Anschrift KulturStadtLev Am Büchelter Hof 9 51373 Leverkusen Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Leverkusen	Fax:	0214 406 4103
	E-Mail:	biggi.huertgen@kulturstadtlev.de
	Projektleitung:	Frau Biggi Hürtgen
	Bearbeiter:	Frau Biggi Hürtgen

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Leverkusen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 4 3 7 5 5 1 4 4 0 0 1 0 0 1 2 2 2 3 3
	Kontoinhaber KulturStadtLev

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0214 406 8840
Name und Anschrift Stadt Leverkusen Beigeordneter für Schulen, Kultur, Jugend und Sport der Stadt Leverkusen Goetheplatz 1 -4 51379 Leverkusen	Fax:	0214 406 8842
	E-Mail:	marc.adomat@stadt.leverkusen.de
	Ansprechpartner: Marc Adomat	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Sondersitzung Betriebsausschuss KulturStadtLev am 12.03.2018

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 57 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

"50 Jahre Forum Leverkusen - ein halbes Jahrhundert Kultur"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Forum Leverkusen ist ein ganz besonderer Veranstaltungsort für die Region. Es ist seit seiner Eröffnung im Jahre 1969 ein Beispiel für innovatives Bauen par excellence. Entgegen den eher funktional-kühlen Bauten im Rheinland der 1960er Jahre löste sich der junge Architekt Ulrich S. von Altenstadt vom Rechteckraster hin zum Dreieck als Ordnungsprinzip. Dadurch atmet das Haus schon durch seine vielfältigen Grundformen jene Freiheit im Denken, die die Künstler im Innern des Hauses auf die Konzert- oder Theaterbühne bringen. Der Agam-Saal ist gar selbst ein Kunstwerk, ein gleichseitiges Sechseck mit kinetischen Wandlamellen des israelischen Künstlers Yaacov Agam. Das hauseigene Kulturprogramm im Großen Saal mit Vollbühne und 970 Plätzen zieht vor allem bei internationalen Tanzgastspielen und mit dem KlassikSonntag Zuschauer aus der ganzen Region an. Der Terrassensaal (bekannt durch die WDR-TV-Übertragung der Jazztage) untermauert die Bedeutung des Denkmals für die Kulturlandschaft des Rheinlands. Zum 50. Geburtstag soll es drei Tage lang von innen und außen zum Leuchten gebracht werden, um dieses lebendige kulturelle Erbe auch neuen Zielgruppen zugänglich zu machen. Beim Besuch kann man erleben, dass das barrierefreie und über den ÖPNV hervorragend erreichbare Forum für das nächste halbe Jahrhundert schon gut gerüstet ist.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Bei der Planung des Jubiläumsprogramms steht die breite Bevölkerung, die dieses Haus seit fünfzig Jahren besucht und nutzt, selbstverständlich im Fokus der Überlegungen. Daher möchte das Jubiläumsprogramm einen möglichst repräsentativen Querschnitt der Bevölkerung ansprechen. Drei Nächte lang soll das Forum von einer Künstlergruppe per Video- bzw. Fotoinstallation auf Teilen der Fassade in Szene gesetzt werden, um schon von außen die Aufmerksamkeit auf das Jubiläumswochenende vom 13. bis 15. September zu lenken. Dieser Event soll auch neue Zielgruppen neugierig machen auf Kunst und Kultur im Innern des Forums. Eine Lichtkonzeption, die Haus und Vorplatz in anderem Licht als gewohnt erstrahlen lässt, soll bei der Umsetzung dieses Ziels helfen. Das spartenübergreifende Programm im Einzelnen:

Für Freitag, 13.09., ist eine internationale Vorstellung aus dem Bereich "Nouveau Cirque" in der Vorauswahl (möglicherweise eine Europa-Premiere). Die unterhaltsame Theater-Zirkus-Show erzählt mit den Mitteln von atemberaubender Akrobatik, Equilibristik und Jonglage, mit energiegeladener Musik und aufwändigem Lichtdesign eine Geschichte, die ein Publikum jeden Alters und jeder Herkunft – ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit und ohne Migrationserfahrung – fasziniert.
Eine Gala ist das Herzstück des Jubiläums-Samstags, 14.09. Interessante und/oder bedeutende Momente der Forums-Geschichte werden durch ikonische Fotos und Zeitzeugen wiederbelebt. Die Improtheatergruppe "Frizzles" sorgt dann dafür, dass die Erinnerungen der Gäste in höchst unterhaltsamen Szenen nachgespielt werden. Musik, Talk mit prominenten Gästen, Feuerwerk und anschließender Tanz runden das Programm ab. Am Sonntag, den 15.09., der Tag, der sich besonders an Familien richten soll, gibt es am Nachmittag zwei Vorstellungen einer Kindertheater-Produktion im Agam-Saal. Dafür wird eine kleinere, aber künstlerisch hochkarätige Produktion für Kinder ab 4 - 6 Jahren ausgewählt, die mit wenig Sprache arbeitet, um auch Familien mit Migrationshintergrund und geflüchtete Familien anzusprechen. Durch Führungen wird an allen drei Tagen an die Bedeutung und Geschichte des Agam-Saals, eines der Hauptwerke des israelischen Künstlers Yaacov Agam, erinnert.

Die breite Bevölkerung soll zum einen durch die attraktive Programmauswahl als auch durch eine umfassende mediale Vorbereitung einbezogen und angesprochen werden. Durch –hoffentlich– von der lokalen Presse unterstützte Aktionen und Einbindung anderer Teilbetriebe und Veranstaltungsorte (z.B. Stadtbibliothek) können besondere Bürgerbeteiligungen initiiert werden, wie etwa eine Reportage-Reihe „Abonnenten der ersten Stunde“ oder Erzählcafés mit Zeitzeugen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 57 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

"50 Jahre Forum Leverkusen - ein halbes Jahrhundert Kultur"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das unter Denkmalschutz stehende Forum Leverkusen ist ein Ort von einmaliger architektonischer und kulturhistorischer Bedeutung für die Region. Seit seiner Eröffnung im Jahre 1969 ist das Forum ein Beispiel für innovatives Bauen im Rheinland par excellence und wird durch die Partner in Leverkusen und in der Region intensiv genutzt. Als kulturelles Zentrum errichtet, dient es bis heute sowohl anspruchsvollen, internationalen Kulturveranstaltungen als auch großen geselligen Anlässen verschiedenster Art. Auch die Aktivitäten lokaler und regionaler Vereine haben das Forum zu einem wichtigen Identifikationsfaktor in der Bürgerschaft gemacht. Die KulturStadtLev in ihrer Funktion als eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Leverkusen verfolgt durch ihren Kultur- und Bildungsauftrag keine rein kommerziellen Zwecke.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Konzeption/Organisation	10.000
Druck- und Distributionskosten	5.000
Werbung/Öffentlichkeitsarbeit	10.000
Video- und Licht-Installation Forum	43.000
Veranstaltungkosten inkl. Honorare, Sach- und Personalkosten 13.-15.9.19	57.700
Projektkosten insgesamt	**125.700**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kultursekretariatsförderung Gütersloh	1.400
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	29.900
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	84.400
Finanzierungssumme insgesamt	**125.700**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 57 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

"50 Jahre Forum Leverkusen - ein halbes Jahrhundert Kultur"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Forum war und ist ein Leuchtturmprojekt für die Stadt Leverkusen. Dies anlässlich des 50-jährigen Jubiläums zu unterstreichen, kann nur nachdrücklichst unterstützt werden. Besonders hervorzuheben ist, dass sich das gesamte Jubiläumsprogramm nicht nur den Bürgerinnen und Bürgern öffnet, die das Forum als Veranstaltungshaus und Haus der VHS seit Anbeginn intensiv nutzen, sonden auch allen, die neu hinzugekommen sind.

Wir begrüßen daher ein Engagement des LVR sehr und hoffen auf ein positives Votum.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 40.000 € zu fördern.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:

- Durch das Jubiläumsprogramm werden neue Interessenten für das Forum Leverkusen gewonnen
- Die Jubiläumsveranstaltung würdigt das Forum als einen besonderen Veranstaltungsort.
- Die Fördersumme steht in einem unvertretbaren Verhältnis zu einer dreitägigen Veranstaltung.
- Der LVR soll nahezu das gesamte Jubiläum finanzieren.
- Angesichts des Jubiläums-Anlasses ist die Aktivierung von weiteren Fördermittelgebern, Sponsoren, Spendern möglich und zumutbar.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 58 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Museum Morsbroich - Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Ausstellung: Im Fokus: Junge Fotografie made im Rheinland

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
114.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**50.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Museum Morsbroich

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
15.10.2018	26.5. - 1.9.2019	31.12.2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Vorbereitung Ausstellung - Beginn Herbst 2018 - Atelierbesuche; Werkauswahl;
Katalogvorbereitung ab Januar 2019 - Autoren- & Verlagssuche;
Aufbau - Eröffnung im Mai 2019
Ende Ausstellung- Sep. 2019

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0214.85556.10
Name und Anschrift Museumsverein Morsbroich e.V. Gustav-Heinemann-Str. 80 51377 Leverkusen	Fax:	0214.85556.44
	E-Mail:	stefanie.kreuzer@museum-morsbroich.de
	Projektleitung:	Dr. Stefanie Kreuzer
	Bearbeiter:	

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Stadtsparkasse Leverkusen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 1 7 3 7 5 5 1 4 4 0 0 1 0 0 1 1 8 6 8 6
	Kontoinhaber Museumsverein Morsbroich e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0214.406.8841
Name und Anschrift Stadt Leverkusen / Dezernat IV - Schulen, Kultur, Jugend und Sport Dezernent Marc Adomat Verwaltungsgebäude Goetheplatz Goetheplatz 1 - 4 51379 Leverkusen	Fax:	0214.406.8842
	E-Mail:	marc.adomat@stadt.leverkusen.de
	Ansprechpartner:	Dezernent Marc Adomat

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Betriebsausschuss Kulturstadt Leverkusen, 12.3.2018

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 58 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Museum Morsbroich - Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Ausstellung: Im Fokus: Junge Fotografie made im Rheinland

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Ausstellung Im Fokus. Junge Fotografie made im Rheinland setzt sich mit der Fotografie im Rheinland auseinander, die wesentlich den Blick auf das Medium der Fotografie nicht nur lokal sondern auch international geprägt hat. Große, bekannte Fotograf*innen wie Thomas Ruff, Candida Höfer, Thomas Struth oder Andreas Gursky haben in der Fotoklasse bei Bernd und Hilla Becher an der Akademie in Düsseldorf studiert. Die Ausstellung konzentriert sich jetzt aber auf die jüngere Generation, die sowohl in der Tradtion der Bechers als auch in Auseinandersetzung mit der sogenannten "ersten Generation" der Becherschüler stehend den Diskurs über Fotografie im 21. Jahrhundert mitgestaltet. Ziel ist es auf die Notwendigkeit eines fruchtbaren Nährbodens, eines intellektuellen und künstlerischen Austausches hinzuweisen, der dann das Entstehen von jungen, spannenden, künstlerischen Positionen ermöglicht. Das Museum Morsbroich setzt damit eine Ausstellungstraditon fort, die 2010 mit der Ausstellung Neues Rheinland schon einmal die aktuellste Entwicklung zeitgenössischer Kunst im Rheinland in den Fokus genommen hat. Kunst als kreativen Nährboden und als Motor gesellschaftlicher Veränderung zu sehen, bedeutet ihr im gesellschaftlichen Diskurs einen Raum einzurichten. Mit der Ausstellung eröffnen wir einen Dialog!

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Ausstellung Im Fokus. Junge Fotografie made im Rheinland zeigt eine neue Generation von Fotograf*innen, die alle Ende der 1970er bzw. in den 1980er Jahren geboren sind und an der Akademie in Düsseldorf studiert haben. Damit stehen sie in der Tradtion von Bernd und Hilla Becher sowie ihren Schülern - Thomas Ruff und Andreas Gursky, die ebenfalls an der Akademie unterrichtet haben. Die Ausstellung zeigt die Traditon der Fotografie im Rheinland anhand einer neuen, jungen Generation, die den fotografischen Diskurs ihrer Lehrer auf eine aktuelle Art und Weise weiterführt und aufbricht. Auf dieser Basis reflektieren Natalie Czech, Anne Pöhlmann, Sebastian Riemer, Martina Sauter, Morgaine Schäfer, Berit Schneidereit, Lucia Sotnikova, Christoph Westermeier und Matthias Wollgast das Medium Fotografie in mannigfaltigen Bezügen u.a. zur Poesie, zum Film oder zum Raum und Digitalisierung oder zur eigenen Biografie. Das Nachdenken über Fotografie, über das Medium und seine Verwendung hat sich seit der Erfindung der Fotografie beständig verändert. Industrialisierte Produktionsweisen, Bildträger und Bildquellen und damit verbundene Wahrnehmungsprozesse lassen immer neue Perspektiven auf die Fotografie entstehen - auch im Hinblick auf die beständig fortschreitende Digitalisierung unser Welt. Fotografie kann Erinnerungskultur und auch Selbstdarstellung sein, sie ist ein Mittel der Erkenntnis, der Sichtbarmachung von Welt und zugleich ein Instrument der Manipulation von Welt, sie ist omnipräsent in unserem Leben - fast jeder wird, ausgestattet mit dem Mobiltelefon, zum Produzenten fotografischer Bilder. Daher ist die kritische Reflexion der Künstler*innen der Ausstellung im Hinblick auf das Medium wesentlich für unseren Umgang mit fotografischen Bildern. Das Nachdenken über das Medium Fotografie, wie es die Positionen der Ausstellung gleichfalls vom Betrachter einfordern, wird für diesen zugleich zur Möglichkeit der tagtäglichen Bilderflut eine kritische Haltung entgegenzusetzen.
Die Künstler*innen sollen eng in die Auswahl der Arbeiten einbezogen werden und auch für die Ausstellung neue Arbeiten/Serien schaffen, so dass auch die Möglichkeit besteht in der Präsentationsform oder im Thema etc. gezielt auf den Ort einzugehen.
Das Vermittlungsprogramm, das die Ausstellung begleitet, wird unterschiedlichen Zielgruppen Rechnung tragen und neben Einführungen in die Thematik auch praktisches Arbeiten in Workshops beinhalten. Gerade Schulen und damit auch Teenager sollen über die Thematik Foto angesprochen werden - auch im Hinblick auf einen kritischen Umgang mit Fotografien.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 58 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Museum Morsbroich - Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Ausstellung: Im Fokus: Junge Fotografie made im Rheinland

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die Ausstellung Im Fokus. Junge Fotografie made im Rheinland setzt mit der Auswahl von zeitgenössischen jungen Fotograf*innen, die ihre künstlerische Laufbahn an der Akademie in Düsseldorf begonnen haben, einen klaren Fokus auf die Wichtigkeit einer auf hohem Niveau geführten Diskussion, die neben der Akademie und ihren Professoren und Studenten auch die Ausstellungsinsitutionen im Rheinland umfasst. Das Museum Morsbroich ist seit seiner Gründung eine solche Institution, die der Avantgarde ein Spielfeld bietet, um neue Positionen vorzuführen. Die jungen Künstler*innen sind mit ihren Werken noch nicht im Kanon der Kunstgeschichte verankert, sie sind aber auf dem Weg, diesen Kanon mitzugestalten. Sie in einer Ausstellung zu zeigen, bedeutet auch auf die Zukunft zu setzen. Das Museum ist auch ein Ort der Zukunft!

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Transporte	23.000
Aufbau/Organisation	32.000
Öffentlichkeitsarbeit	28.500
Publikation	28.500
Fotodokumentation	1.000
Eröffnung	1.000
Projektkosten insgesamt	**114.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000
• Mitgliedskörperschaft	16.000
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkasse Leverkusen (angefragt)	38.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	50.000
Finanzierungssumme insgesamt	**114.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 58 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Museum Morsbroich - Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Ausstellung: Im Fokus: Junge Fotografie made im Rheinland

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Ausstellung Im Fokus. Junge Fotografie made im Rheinland wirft den Blick auf eine junge Künstlergeneration, die durch die bedeutende Fototradition des Rheinlandes geprägt ist. Das Museum Morsbroich hat sich seit jeher für junge Positonen und die künstlerische Avantgarde eingesetzt und zielt auch mit dieser Ausstellung auf den aktuellen Diskurs der Gegenwart. Einige der Werke bzw. der Installationen werden für den Ausstellungsort entstehen, so dass hier auch ein Alleinstellungsmerkmal des Museums erreicht werden wird. Die Auseinandersetzung mit der Museumshistorie ist für das Stiften von Identität in der städtischen Gesellschaft ein wesentliches Merkmal, das im Programm des Hauses immer wieder auf unterschiedliche Art und Weise Umsetzung findet. Wir begrüßen daher ein Engagement des LVR sehr nachträglich und hoffen auf ein positives Votum.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das LVR-Landesmuseum Bonn sowie die LVR-Museumsberatung unterstützten das Projekt. Das Projekt wurde nach Antragstellung dahingehend erweitert, dass nunmehr auch Künstler/innen der Kunsthochschule für Medien Köln im Rahmen dieses Projektes ausstellen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 –vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung- in Höhe von 40.000 € zu fördern.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:

- Die Kunstakademie Düsseldorf mit der weltweit bekannten „Becherschule“ ist der Ausgangspunkt, für junge Künstler/innen, deren Werke Teil des beantragten Projektes sind.
- Die Ausstellung fügt sich profilschärfend in die Thematik Hauses ein.
- Förderung des Kulturfeldes „Fotografie“ im Rheinland.
- Das vorliegende Projekt kann auch mit geringeren Gesamtkosten realisiert werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 59 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Erneuerung eines Schiebetores im Freudenthaler Sensenhammer

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
11.200 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**10.600 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Freudenthal 68, 51375 Leverkusen

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
März 2019		Oktober 2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0214-5007268
Name und Anschrift Förderverein Freudenthaler Sensenhammer e.V. Freudenthal 68 51375 Leverkusen	Fax:	0214-5007269
	E-Mail:	info@sensenhammer.de
	Projektleitung:	Renate Steudel
	Bearbeiter:	Renate Steudel

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Leverkusen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 7 3 7 5 5 1 4 4 0 0 1 0 0 0 8 3 8 4 9
	Kontoinhaber Förderverein Freudenthaler Sensenhammer e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02171/406 2031
Name und Anschrift Stadt Leverkusen	Fax:	02171/406 2103
	E-Mail:	Ingrid.Noreiks@stadt.leverkusen.de
	Ansprechpartner: Frau Noreiks	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Betriebsausschuss KulturStadt Lev am 12.03.2018
Mitteilung über z.d.A. Rat in der 12. Kalenderwoche

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 59 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Erneuerung eines Schiebetores im Freudenthaler Sensenhammer

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

An der Rückseite des Museumsgebäudes befindet sich der Stauteich mit Teilen der stillgelegten Wasserkraft und im Freien ausgestellten Exponaten. Diese Ausstellung wird laufend ergänzt bzw. geändert.
Durch die Erneuerung des Tores soll der Ausstellungsbereich zeitweise abgesperrt und somit vor Diebstahl und Vandalismus geschützt werden.

Projektbeschreibung
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

An der Zufahrt/dem Zugang zum Freigelände des Museums mit Teich und Veranstaltungseingang befindet sich ein Stahl-Schiebetor mit seitlicher Personentür, das altersbedingt nicht mehr bestimmungsgemäß zu bedienen ist.
Das Tor soll in gleicher Form und Größe als freitragendes Schiebetor wieder hergestellt werden, einschließlich der seitlichen Personentür.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 59 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Erneuerung eines Schiebetores im Freudenthaler Sensenhammer

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Industriemuseum Freudenthaler Sensenhammer besteht aus dem historisch gewachsenen, unter Denkmalschutz stehenden Fabrikgebäuden und 2009 stillgelegten Anlagen der Wasserkraft. Dieses in NRW und darüber hinaus einzigartige Ensemble wird von nahezu ausschließlich ehrenamtlich tätigen Mitarbeitern des Fördervereins Freudenthaler Sensenhammer e.V. gepflegt und als lebendiges Museum erhalten.
Die Technik des Freiformschmiedens, die früher zur Herstellung der Sensen und Sicheln angewandt wurde, wird regelmäßig an den historischen Hämmern und an den original erhaltenen Arbeitsplätzen vorgeführt.

Die nachfolgenden Kosten sind in € netto zuzügl. MWSt. angegeben

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Herstellung der Betonfundamente, Abriss der alten Fundamente	2.600
Fassadenscheinwerfer ab- und wieder einbauen (Elektroarbeiten)	600
Ausbau des alten und Lieferung, Einbau des neuen Schiebetores mit seitl.Tür	4.900
Wiederherstellung der Pflanzflächen (landschaftsgärtnerische Arbeiten)	600
Wiederherstellung der Fahrbahndecke im Bereich der Durchfahrt	1.500
Planung und Bauüberwachung / Abrechnung (Architektenleistungen)	1.000
Projektkosten insgesamt	**11.200**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	0
• Mitgliedskörperschaft	0
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	600
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	0
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	10.600
Finanzierungssumme insgesamt	**11.200**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 59 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Erneuerung eines Schiebetores im Freudenthaler Sensenhammer

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die historische Fabrikanlage konnte dank des 1991 gegründeten Fördervereins erhalten und einer neuen Nutzung als Museum zugeführt werden. Die Erneuerung des Schiebetores ist unerlässlich, um das Außengelände gegen Vandalismus zu schützen und einen kontrollierten Eingang sicherzustellen.
Die Maßnahme wird ausdrücklich unterstützt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das LVR-Industriemuseum Oberhausen unterstützt die Maßnahme.

Das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland hat keine Bedenken bezüglich einer denkmalrechtlichen Erlaubnis oder denkmalpflegerischen Abstimmung.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 10.000 € zu fördern.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:

- Es handelt sich um den Ältesten Sensenhammer im Rheinland.
- Die Erneuerung des Schiebetores ist unerlässlich, um das Außengelände gegen Vandalismus zu schützen und einen kontrollierten Eingang sicherzustellen.
- Die Förderung ist zur Aufrechterhaltung des Museumsbetriebs erforderlich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 60 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Buchprojekt: "Kriegsende in europäischen Heimaten"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
18.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**6.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Leverkusen		
Geplanter Projektbeginn 01.02.2019	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende 15.09.2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Zum 2. Halbjahr 2019 wird der Opladener Geschichtsverein in seiner Schriftenreihe "Montanus" eine ca. 400 Seiten umfassende Publikation veröffentlichen. Die Vorbereitungen beginnen zum Jahresbeginn.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02171 47843
Name und Anschrift Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V. Haus-Vorster Straße 6 51379 Leverkusen	Fax:	
	E-Mail:	mg@ogv-leverkusen.de
	Projektleitung:	Michael Gutbier
	Bearbeiter:	Arne Buntenbach

Bankverbindung	Name des Geldinstituts VR Bank eG
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 5 3 0 5 6 0 5 4 8 3 1 0 4 0 1 8 0 1 6
	Kontoinhaber Opladener Geschichtsverein von 1979 e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	(0214) 406-8841
Name und Anschrift Stadt Leverkusen Beigeordneter Marc Adomat Goetheplatz 1-4 51379 Leverkusen	Fax:	(0214) 406-8842
	E-Mail:	marc.adomat@stadt.leverkusen.de
	Ansprechpartner: Gabriele John (0214) 604-4250 gabriele.john@kulturstadtlev.de	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Mündliche Information der Mitglieder des Betriebsausschuss KulturStadtLev 12.03.2018

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 60/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Buchprojekt: "Kriegsende in europäischen Heimaten"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Ziel des Projektes ist es, durch eine Publikation die Bedeutung und Nachwirkungen von Krieg allgemein und des Ersten Weltkrieges im Besonderen auf lokaler Ebene im europäischen Vergleich darzustellen. Hierbei sind das Zusammendenken von Anfang und Ende des Krieges, wie auch die Wahrnehmung von Krieg an den jeweiligen "Heimatfronten" bestimmende Merkmale. Besondere Bearbeitungsschwerpunkte stellen das Kriegsende als differenzierter Übergang und die Heimat als soziale Kategorie dar. Konkret wird die Publikation sich mit der Situation in den rheinischen Städten Opladen und Jülich in den Jahren 1917 bis 1919 befassen. Diesem "Kriegserleben" werden jeweils mehrere vergleichende Beiträge aus den europäischen Partnerstädten gegenübergestellt .

Projektbeschreibung
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Publikation wird ca. 400 Seiten umfassen; sie wird in den Schriftenreihen MONTANUS des Opladener Geschichtsvereins und Jülicher Forschungen des Jülicher Geschichtsvereins erscheinen. Konkret werden hierbei folgende Themen bearbeitet:

I. Einführung „Euphorie und Neuanfang" -Wie im Projektdes Jahres 2014 soll über die Kooperation mit den europäischen Partnerstädten der ganz praktisch gemeinte Begriff "gemeinsames Erinnern" dargestellt werden. Im Zuge der Verlgeiche sollen Gemeinsamkeiten und Unterschiede deutlich werden.

II. Vom Anfang eines Endes - In diesem Abschnitt wird dem Leser ein Einblick in die historischen Zusammenhänge in Europa in den letzten Kriegs- und ersten Nachkriegsjarhen gegeben, um die folgenden regionalen Beiträge in einen gesamteuropäischen Kontext einordnen zu können.

III. Heimaten leben im Krieg - Heimaten erleben den Krieg (sechs bis zehn Beiträge zu den Spezifika der jeweiligen Heimat)
a. Bracknell – eine Heimat fern der Front
b. Jülich – eine Garnisonsstadt als Heimat
c. Opladen – eine industrielle Heimat
d. Ljubljana – eine Heimat im Vielvölkerstaat
e. Ratibor – eine Heimat zwischen den Fronten
f. Schwedt – eine "borussische" Heimat
g. Villeneuve d'Ascq – Heimaten unter Besatzung

IV.Teil IV greift die Themen aus den Teilen I & II auf und beschreibt verschiedene Wahrnehmungen des Kriegsendes, sowie unterschiedliche Ergebnisse für die Heimaten. Hierbei werden nicht nur Unterschiede im europäischen Vergleich sichtbar, sondern sogar zwischen rheinischen Städten (Stichwort Besatzungszeit).

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 60/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Buchprojekt: "Kriegsende in europäischen Heimaten"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Dieses Projekt möchte das Bewusstsein für unterschiedliche Geschichtsbilder und Wahrnehmungen fördern, sowie einen Beitrag zur Vermittlung von Regionalgeschichte leisten. Es ist abschließender Bestandteil des Gesamtprojektes „Der Erste Weltkrieg – Euphorie und Neuanfang – Entwicklungen und Wahrnehmungen in europäischen Städten 1914 und 1918“, welches mit seinem kommunalen Fokus und abseits vom unmittelbaren Kriegsgeschehen neue Perspektiven auf die Bedeutung des Ersten Weltkriegs für die Menschen in den europäischen Städten bietet. Einzigartig ist unserer Meinung nach die Darbietung der verschiedenen lokalgeschichtlichen Aspekte.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Bildhonorare	500
Druck	7.000
Öffentlichkeitsarbeit und Vertrieb	500
Layout	3.000
Autorenhonorare	7.000
Projektkosten insgesamt	**18.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.500
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Bürgerstiftung Leverkusen (B)	2.500
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	2.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	2.000
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	6.000
Finanzierungssumme insgesamt	**18.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 60 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Leverkusen

Projektbezeichnung

Buchprojekt: "Kriegsende in europäischen Heimaten"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Mit dem Buchprojekt knüpft der OGV inhaltlich an eine 2014/15 gezeigte sowie an eine für 2018 geplante Ausstellung zu Beginn und Ausgang des Ersten Weltkriegs und seiner Wirkung in der „Heimat“ an. Formal wird die im Rahmen des 2016/17 durchgeführten Projektes „Das preußische Jahrhundert“ praktizierte und ergiebige Zusammenarbeit der Städte Jülich und (Leverkusen-)Opladen fortgesetzt. Dies erlaubt wiederum, im Vergleich zweier Städte Gemeinsames und Besonderes in den Auswirkungen „großer Politik“ auf zwei rheinische Stadtgemeinden schärfer herauszuarbeiten. Die Einbeziehung europäischer Partnerstädte eröffnet zusätzliche Perspektiven und kann damit eine der Grundbedingungen moderner (Stadt-)Geschichtsvermittlung erfüllen. Der multiperspektive Ansatz erscheint gerade auf dieses Thema bezogen als sehr sinnvoll.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte empfiehlt die Förderung dieses Buchprojektes

Der Projektträger erhielt bereits in den Jahren 20105 und 2016 Fördermittel für das Ausstellungs- und Forschungsprojekt „Das preußische Jahrhundert – Jülich, Opladen und das Rheinland zwischen 1815 und 1914.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 6.000 € zu fördern.

Begründung:

- Die Umsetzung der Ergebnisse des Großprojektes „Das preußische Jahrhundert“ mit dem hier beantragten Buchprojekt dokumentiert die verschiedenen europäischen Sichtweisen und Realitäten zur Bedeutung und Nachwirkungen von Krieg allgemein sowie des 1. Weltkriegs im Besonderen auf lokaler Ebene in sieben ausgewählten Kommunen, und stellt damit ein Alleinstellungsmerkmal dar.
- Der Projektträger wirkte bereits bei dem erfolgreichen Großprojekt „Das preußische Jahrhundert“ mit

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 61/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mönchengladbach

Projektbezeichnung **Vermittlungs- und Ausstellungsprojekt:**

„Kulturelle Bildung durch gemeinsames Engagement - Zukunft der Kunstvereine"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
38.600 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) **€**	**29.600 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
MMIII Kunstverein Mönchengladbach / Krefelder Kunstverein (KRKV)

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.03.2019	7 Monate	30.09.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Frühjahr/Sommer 2019 gleichzeitig:

- 2 Gruppenausstellungen junger Künstler im MMIII und KRKV
- Begleitendes Vermittlungsprogramm für junge Zielgruppen
- Symposion

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0163 1423925
Name und Anschrift MMIII Kunstverein Mönchengladbach e.V. Künkelstr. 125 41063 Mönchengladbach	Fax:
	E-Mail: info@mmiii.de
	Projektleitung: Wilko Austermann
	Bearbeiter: Wilko Austermann

Bankverbindung	Name des Geldinstituts SSK Mönchengladbach
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 8 3 1 0 5 0 0 0 0 0 0 0 3 2 2 5 2 1 6
	Kontoinhaber MMIII Kunstverein Mönchengladbach e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02161-2553610
Name und Anschrift Stadt Mönchengladbach Dezernat IV 41050 Mönchengladbach	Fax: 02161-2553619
	E-Mail: thomas.hoeps@moenchengladbach.de
	Ansprechpartner: Dr. Thomas Hoeps, Leiter Kulturbüro

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Mündliche Vorabinformation der kulturpolitischen Sprecher der Fraktionen und im Kulturausschuss am 14.06.2018.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 61/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mönchengladbach

Projektbezeichnung Vermittlungs- und Ausstellungsprojekt:

„Kulturelle Bildung durch gemeinsames Engagement - Zukunft der Kunstvereine"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

MMIII Kunstverein Mönchengladbach in Kooperation mit dem Krefelder Kunstverein, dem Jung-Kurator Wilko Austermann und der Innovationsberatung openmijnd.

Der MMIII Kunstverein Mönchengladbach erarbeitet mit dem Krefelder Kunstverein ein überregionales Programm mit dem Ziel, Strategien zu entwickeln, junge Menschen zu gewinnen, die als Mitglieder oder Ehrenamtler die Zukunft von Kunstvereinen sichern (Daseinsfürsorge).
Das Ausstellungsprogramm ist künstlerisch auf die Fragestellung „Verjüngung der Zielgruppen und Öffnung in den Außenraum" angelegt.
Wir bieten unter professioneller Begleitung Workshops an, in denen Teilnehmer aus Kunstvereinen im Rheinland jenseits der Kunstmetropolen Köln und Düsseldorf gemeinsam innovative Strategien erarbeiten. Ergebnisse sollen erprobt und angewendet werden und die kulturellen Bildungsangebote der Kunstvereine erweitern.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Projektleitung: Jung-Kurator Wilko Austermann
Zukunft Kunstverein – Daseinsfürsorge: Die ehrenamtlich tätigen Vorstände und Mitglieder von Kunstvereinen setzen sich häufig aus Menschen der Generation 60plus zusammen. Wie kann es gelingen, junge Menschen für Mitgliedschaft und Mitarbeit zu gewinnen, Kunstvereine für die Zukunft aufzustellen und letztlich ihren Erhalt zu sichern?
Kunstvereine der Region: Der MMIII Kunstverein Mönchengladbach und der Krefelder Kunstverein kooperieren, um sich gemeinsam mit o.g. Fragestellung auseinanderzusetzen und im Rahmen eines Zukunftslabors Kunstvereine der Region zum Austausch und zur Entwicklung innovativer Ideen und Strategien einzuladen und diese auszuprobieren.
Junges Publikum und junge Akteure – Kulturelle Bildung: im Rahmen der beiden Gruppenausstellungen in beiden Kunstvereinen, kuratiert durch den Jung-Kurator Wilko Austermann und inhaltlich geprägt von Grenzen überschreitenden Ansätzen der jungen KünstlerInnen sollen verstärkt junge Zielgruppen angesprochen werden. Im Vermittlungsprogramm werden junge Menschen zur Partizipation eingeladen.
Zukunftsweisenden Prozess anstoßen: Unter professioneller Begleitung der Innovationsberatung openmijnd, dessen Gründer aus der Region kommt und als langjähriges Mitglied des MMIII mit Prozessen und Besonderheiten der Thematik vertraut ist, ist ein viertägiges Symposion geplant mit dem Ziel Kunstvereine zukunftsfähig aufzustellen.
Kooperations-Ausstellungen:
1. (Frühjahr): „Shaped Figure" mit den Künstlern Astrid Styma, Carolin Eidner, Robert Brambora, Thorben Eggers, Vivian Greven, Eilike Schlenkhoff und Stefan Bircheneder
2. (Sommer): „Kinetik Machines" mit Arbeiten der Künstler Bastian Hoffmann, Denise Werth, Edith Kollath, Hakan Eren, Hugo Lami, Jasper Diekamp, Paul Hempt, Paul Schwaderer, Roberto Pugliese.
Zukunftswerkstatt Kunstverein:
Wilko Austermann in Zusammenarbeit mit der Innovationberatung openmijnd (Innovation Lab; CoCreation Lab; In-trapreneurial Lab; http://openmijnd.com) Parallel zu beiden Ausstellungen über einen Zeitraum von drei bis vier Wochen:
1. Auftakt-Workshop mit MMII u. KRKV sowie anderen Kunstvereine (1,5 Tage) —> Synchronisation der Perspektiven, Austausch, Entwicklung erster Ideen 2. Open Space Workshop mit diversen Interessensvertretern, Akteuren und Kunstvereinen (1,5 Tage // 0,5 nur Kunstvereine, 1 Tag mit allen) —> „Testen" und Feedback zu Ideen, Austausch u. Entwicklung neuer Ideen 3. Abschlussworkshop mit MMII, KRKV und anderen Kunstvereinen (1 Tag) —> Zusammenführung der Ergebnisse u. Ideen. Nächste Schritte.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 61/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mönchengladbach

Projektbezeichnung **Vermittlungs- und Ausstellungsprojekt:**

„Kulturelle Bildung durch gemeinsames Engagement - Zukunft der Kunstvereine"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Ein Projekt in dieser Gestalt hat es nach unseren Recherchen, bei der Arbeitsgemeinschaft deutscher Kunstvereine (ADKV) und dem Kulturraum Niederrhein e.V., bisher nicht gegeben.
Als Kunstverein sind wir per se kein kommerzielles Unternehmen. Wir dienen dem gemeinnützigen Zweck „Förderung von Kunst und Kultur“ und sind von der Körperschaftssteuer befreit (aktueller Freistellungsbescheid vom 21.01.2016).

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Honorar Organisation Gesamtprojekt	6.000
Honorare Künstler/Kuratoren/KSA/Auf-Abbau Ausstellungen	13.050
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing/Porto/Druck/Fotodoku./Büro-Orga	9.550
Ehrenamtliche Leistungen-->Presse/allg. Orga/Ausstellungsaufsichten	3.000
techn. Ausstattung zur kult. Vermittlung + Workshops (Beamer)/Bewirtung	1.500
Symposion Zukunftswerkstatt	5.500
Projektkosten insgesamt	**38.600**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Mönchengladbach	3.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	3.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	29.600
Finanzierungssumme insgesamt	**38.600**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 61/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Mönchengladbach

Projektbezeichnung **Vermittlungs- und Ausstellungsprojekt:**

„Kulturelle Bildung durch gemeinsames Engagement - Zukunft der Kunstvereine"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Kunstvereine sind neben Museen (so sie zeitgenössisch orientiert sind) und städtischen Galerien die entscheidenden Träger für eine nicht-kommerzielle Vermittlung zeitgenössischer Kunst. Als traditionsreiche Einrichtungen des kulturellen bürgerschaftlichen Engagements haben sie zudem mehr denn je Vorbildfunktion. Seit Jahren fällt es den Kunstvereinen jedoch zunehmend schwerer, ein jüngeres Publikum zu erreichen und jüngere Aktive zu gewinnen. Es ist ein städteübergreifendes Problem, das langfristig einen bedeutenden Zweig des kulturellen Lebens in der Region gefährdet. Das beantragte Projekt ist darum von höchstem Interesse, sollen doch hier Lösungen entwickelt werden. Als erfahrener regionaler Projektträger und mit seiner aktiven städte- und spartenübergreifenden Vernetzungskultur beispielhafter Kunstverein mit zudem starkem Zugang zu junger Kunst und Kuration erscheint uns der MMIII als bestens für dieses Projekt geeignet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-LandesMuseum Bonn liegt eine positive Stellungnahme vor. Das Projekt ist innovativ und zukunftsweisend.

Die Stadt Krefeld fördert das Projekt im Rahmen der institutionellen Förderung, welche der Krefelder Kunstverein jährlich erhält.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in Höhe von 20.000 € zu fördern.

Begründung (einschl. der Kürzung der beantragten Fördersumme):

- Sicherung der Zukunft der Kunstvereine.
- Förderung des ehrenamtlichen Engagements.
- Das Ausstellungsprogramm soll vornehmlich eine jüngere Zielgruppe ansprechen und zum Engagement in Kunstvereinen anregen.
- Vermittlung des kulturellen Erbes und kulturhistorisch bedeutsamer Themen.

- Dem Projektträger ist zuzumuten, weitere Drittmittel zu akquirieren.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 62/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Aufarbeitung des Nachlasses von Walter Kurowski

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
186.700 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**130.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Oberhausen, LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.06.2018	24. Monate	31.05.2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
2018: Sichtung der Exponate - Erstellung eines Werkverzeichnisses
2019: Erstellung Werkverzeichnis
2020: Erstellung Werkverzeichnis
Die Erstellung eines Werkverzeichnisses dauert 2 Jahre.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0208/41249-17
Name und Anschrift Stadt Oberhausen Bereich 0-8/Kunst LUDWIGGALERIE Schloss Oberhausen	Fax:
	E-Mail: christine.vogt@oberhausen.de
	Projektleitung: Dr. Christine Vogt
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Stadtsparkasse Oberhausen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 1 3 6 5 5 0 0 0 0 0 0 0 0 1 4 8 1 4 8
	Kontoinhaber Stadt Oberhausen

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0208/8252228
Name und Anschrift Stadt Oberhausen Dezernat 1 Schwartzstraße 72 46045 Oberhausen	Fax: 0208/8255300
	E-Mail: apostolos.tsalastras@oberhausen.de
	Ansprechpartner: Apostolos Tsalastras

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Verwaltungsvorstand der Stadt Oberhausen hat der Realisierung der Maßnahme zugestimmt. Die Beschlussfassung erfolgte in der Sitzung des Rates der Stadt am 25.09.2017.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 62 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Aufarbeitung des Nachlasses von Walter Kurowski

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Walter Kurowski (*1939), genannt Kuro, hat wie kein zweiter Zeichner und Grafiker die Szene in Oberhausen von den 1960er Jahren an bis nach der Jahrtausendwende bestimmt. Als Doppeltalent mit musikalischer u. zeichnerischer Begabung wandte er sich den politischen u. kritischen Themen besonders zu. Er wurde in den 1950er Jahren an der Folkwangschule ausgebildet. Die Lithografie wurde sein Hauptausdrucksmittel. Auch zahlreiche Plakatentwürfe für diverseste Veranstaltungen der Stadt Oberhausen stammen aus seiner Feder. Für das Theater Oberhausen entwarf er einen grafischen Zyklus zu Don Quijote. Das Logo des Friedensdorfes wurde von ihm entwickelt und zur Gestaltung der Oberhausener Gedenkhalle in den 1980er Jahren hat er maßgeblich beigetragen.
Die Stadt Oberhausen konnte nun für eine symbolische Summe von 50.000 € den gesamten Nachlass von Walter Kurowski erwerben. Der Nachlass umfasst mehrere hundert Gemälde, mehrere tausend Grafiken und Plakate, sowie den kompletten Satz an Einladungen zum Jazzkarussell. Auch Bücher und dokumentarische Materialien sind im Nachlass enthalten. Da der größte Teil Gemälde, Zeichnungen und Grafik sind, übernimmt die LUDWIGGALERIE den Nachlass.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Sichtung des Materials

a) Umfasst folgende Leistungen, wobei die Vorbereitung elektronisch mittels Exceltabellen erfolgt:
Erstellung eines Eingangsbuches: der Eintrag beinhaltet alle Informationen, die zur Identifizierung des Objektes notwenig sind.

b) Die Entscheidung über den Verbleib eines Objektes.

c) Den Eintrag in das Inventarbuch (Grunderfassung) und die
Erstellung eines Werkverzeichnisses.

Der Ankauf des Nachlasses musste bereits im Dezember 2017 erfolgen, unmittelbar nach dem Tod Walter Kurowskis.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 62/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Aufarbeitung des Nachlasses von Walter Kurowski

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Für die Stadt Oberhausen und das städtische Museum ist es überaus wichtig, dieses Konvolut des Oberhausener Künstlers in der Stadt zu halten.Es handelt sich um ein Zeugnis der lokalen Geschichte und Entwicklung der 1960er bis nach der Jahrtausendwende. So sind unter anderem die Gewerkschaftsbewegung und viele Arbeitskämpfe auf etlichen seiner Blätter und Plakate dokumentiert.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Wissenschaftlicher Mitarbeiter für 2 Jahre (Vollzeit E 13, Stufe 2)	130.000
Ankauf des Nachlasses	50.000
Einrichtung eines Arbeitsplatzes	2.300
PC-Ausstattung	2.900
Grafikschränke, Seidenpapier, Passepartout Karton säurefrei u.a.	1.500
Projektkosten insgesamt	**186.700**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	56.700
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	130.000
Finanzierungssumme insgesamt	**186.700**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 62/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Oberhausen

Projektbezeichnung

Wissenschaftliche Aufarbeitung des Nachlasses von Walter Kurowski

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt wird von der Stadt Oberhausen ausdrücklich unterstützt. Mit dem Nachlass von Walter Kurowski werden wichtige Aspekte der Geschichte der Stadt Oberhausen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts dokumentiert. Darüber hinaus kommen historische und künstlerische Zeugnisse hier zusammen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der aufzuarbeitende Nachlass wurde bereits im Dezember 2017, kurz nach dem Tod Walter Kurowskis, erworben

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR mit insgesamt 100.000, -- € -vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung- in den Jahren 2019 und 2020 zu fördern. Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2019: 50.000, -- €
- 2020: 50.000, -- € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Mit der Erstellung des Werkverzeichnisses zu Walter Kurowski leistet das Kunstmuseum Ludwiggalerie museale Grundlagenarbeit.
- Der Nachlass Kurowskis ist für die Stadt Oberhausen ein wichtiges Zeugnis der lokalen Geschichte und Entwicklung zwischen den 1960er und der Jahrtausendwende.
- Da die Projektlaufzeit über 24 Monate geplant ist, wird die beantragte Fördersumme auf 2 Haushaltsjahre aufgeteilt.
- Die Mitgliedskörperschaft hat mehrere Projektanträge eingereicht die 2019 zur Förderung empfohlen wurden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 63 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Remscheid

Projektbezeichnung

Erschließung u. Digitalisierung der Sammlung des Deutschen Röntgen-Museums (DRM)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) **157.400 €**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
179.400 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) **€**	**80.700 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Deutsches Röntgen-Museum (DRM), Schwelmer Str. 41, 42897 Remscheid

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019	2 Jahre	2020

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Jan. 19 Einrichtung von 2 Arbeitsplätz., Personal BGV vorh.; ab Febr. Priorisierung d. Bestände, Definition v.Teilprojekten u. Festlegung d. Erschließungstiefe; ab Mai Erschließung u.Digitalisierung.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 02191-909 447
Name und Anschrift Bergischer Geschichtsverein e.V., Sitz Wuppertal Geschäftsstelle c/o Haus Cleff Cleffstraße 2-4 42855 Remscheid	Fax:
	E-Mail: info@bgv-gesamtverein.de
	Projektleitung: Thomas G. Halbach
	Bearbeiter: Thomas G. Halbach

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Stadt-Sparkasse Solingen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 5 9 3 4 2 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 1 4 0 0 1
	Kontoinhaber Bergischer Geschichtsverein e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02191 / 16-3536
Name und Anschrift Stadt Remscheid Theodor-Heuss-Platz 1 42853 Remscheid	Fax:
	E-Mail: arnd.zimmermann@remscheid.de
	Ansprechpartner: Arnd Zimmermann, Leiter Kulturamt

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
nächste Sitzung Kulturausschuss der Stadt Remscheid

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 63/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Remscheid

Projektbezeichnung

Erschließung u. Digitalisierung der Sammlung des Deutschen Röntgen-Museums (DRM)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Sammlung des Deutschen Röntgen-Museums (DRM) ist bisher nur in einem geringen Maße erschlossen. Die kommunalen Träger stehen überwiegend unter dem Druck des Haushaltssicherungskonzepts, was eine sachgemäße Lagerung ihrer Objekte und Archivalien und das Besetzen wissenschaftlicher Fachstellen erschwert. An eine Erschließung der Bestände ist in der genannten Situation nicht zu denken. Das 1932 gegründete DRM verfolgt das Ziel, Leben, Werk und Wirkung W.C. Röntgens (1845-1923) umfassend zu erschließen, zu dokumentieren und zu vermitteln. Als weltweit einziges seiner Art genießt das Museum hohe Anerkennung. Zielsetzung soll die Aufarbeitung, Erschließung und Digitaliserung der herausragenden u. einzigartigen Bestände des DRM für die interessierte Öffentlichkeit und die Forschung sein. Grundlage für diese Einschätzung ist die von Dr. Gregor Patt von der LVR-Archivberatung erarbeitete Stellungnahme. Darüber hinaus bildet das neue Sammlungskonzept den Rahmen für diese Erschließung, die dringend erforderlich ist, da im Jahre 2020 das Röntgen-Jubiläumsjahr begangen werden soll. Der Bergische Geschichtsverein (BGV) hat sich zur Aufgabe gemacht, die Situation bei den Beständen in den Museen und Archiven im Bergischen Land zu verbessern. Das unterstützt seine Forschungen für die Zukunft.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Bestände des DRM bestehen aus Akten (auch fremdsprachige), Patentschriften, Fotos (auf Papierabzügen und Glasnegativen) von Personen, technischen Geräten, Gebäuden und Räumen, Drucksachen wie Büchern, Dissertationen, Zeitschriften, Sonderdrucken, Firmendokumentationen, Werbebroschüren und Gebrauchsanweisungen (teilweise fremdsprachig), Röntgenbildern und Röntgenfilmen, Nachlässen bedeutender Radiologen und Medizinhistorikern, 3D Exponaten / Objekten wie z.B. einem kompletten Röntgenbus und anderen großformatigen Objekten.
Bislang sind diese Archivalien und Objekte nur rudimentär erschlossen. Eine (wissenschaftliche) Nutzung ist daher nur sehr beschränkt möglich.
Folgende Aufgaben sollen in diesem Projekt bearbeitet werden:
1. Priorisierung der zu erschließenden Bestände; Definition weiterer Teilprojekte.
2. Festlegung der Erschließungstiefe für die einzelnen Bestände / Objekte / Dokumentenarten.
3. Durchführung erster Erschließungs- und Digitalisierungsmaßnahmen u.a. von Beständen, die für das Jubiläumsjahr 2020 dringend notwendig sind. Zu den ersten Beständen wird der persönliche Nachlass von W.C. Röntgen gehören, da dieser bisher nicht vollständig erschlossen ist.

Diese Aufgaben können mit dem vorhandenen DRM-Personal nicht geleistet werden, daher soll mit Hilfe des BGV als Projektträger eine Vollzeitstelle als wissenschaftliche Fachkraft für zwei Jahre geschaffen werden. Die Teilung der Vollzeitstelle auf zwei halbe Stellen hat sich im Sinne des Projekterfolges als vorteilhaft herausgestellt. Dem BGV stehen hier zwei Wissenschaftler mit ausgewiesener Expertise für diese Art von Projekten zur Verfügung. Sie verfügen über große Erfahrungen in Erschließungsprojekten. Da auch fremdsprachige Bestände vorhanden sind, sind Sprachkenntnisse erforderlich. Die Wissenschaftler des BGV verfügen über Sprachkenntnisse auf folgendem Niveau: Englisch C2 u. B2, Italienisch A2, Französisch A2, Spanisch A2, Latinum, Altgriechisch (Kurs 1).
Sie sollen die zu erschließenden Bestände beurteilen, selbständig Verzeichnungsarbeiten und konservatorische Erstmaßnahmen durchführen, Findmittel erstellen, Hilfskräfte und eventuelle Dienstleister anleiten und deren Arbeitsergebnisse kontrollieren.
Die Wissenschaftler des BGV verfügen darüber hinaus über entsprechende Erfahrungen im Bereich Datenbankerfassungen wie AUGIAS (Archiv und Museum), da der BGV seine eigenen Bestände mit dieser Software erfasst, verwaltet und mit öffentlichen Institutionen austauscht. Auch stellt der BGV seine technische Ausstattung wie Kamera, Leuchten, Lupen, konservatorisches Werkzeug, EDV etc. zur Verfügung.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 63/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Remscheid

Projektbezeichnung

Erschließung u. Digitalisierung der Sammlung des Deutschen Röntgen-Museums (DRM)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Der Bergische Geschichtsverein, gegründet 1863, ist mit seinen fast 4.000 Mitgliedern einer der größten Geschichtsvereine in ganz Deutschland. Grundlage für seine Forschungen sind erschlossene Bestände in den Museen und Archiven im Bergischen Land. Es ist daher dringend notwendig die einmaligen Objekt- und Archivbestände des DRM zu erschließen und zu digitalisieren. Aus diesem Grunde ist dieses Projekt einmalig. Der BGV ist ein eingetragener und gemeinnütziger Verein, dessen Mitglieder sich dem Gemeinwohl verschrieben haben. Das Projekt dient keinen kommerziellen Interessen, sondern der Verbesserung der wissenschaftlichen Forschung.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personal: Wissenschaftler, studentische Hilfskräfte	138.000
Ehrenamtliche Projektleitung	8.000
Dienstleister: Beratung/Schulung/Techn. Unterstützung und Reisekosten	15.400
Materialien für konservatorische Maßnahmen	10.000
Zusatzausstattung Digitalisierung: Kamerafilter, Licht, Scanneraufsatz etc.	4.000
Datenbankupdates für AUGIAS inkl. 2 Nutzer	4.000
Projektkosten insgesamt	**179.400**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000
• Mitgliedskörperschaft	8.000
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkassenstiftung Remscheid - A	4.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	8.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	157.400
Finanzierungssumme insgesamt	**179.400**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 63 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Remscheid

Projektbezeichnung

Erschließung u. Digitalisierung der Sammlung des Deutschen Röntgen-Museums (DRM)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die weltweite Bedeutung des Deutschen Röntgen-Museums für die wissenschaftliche Forschung ist von überragender Bedeutung für die Stadt Remscheid. Die Strahlkraft des Museums für die Stadt Remscheid ist unbedingt auch in Zukunft zu unterstützen und auszubauen. Die Stadt Remscheid ist Projektpartner des Bergischen Geschichtsvereins und hat in Ihm einen wissenschaftlich kompetenten Partner für die Erschließung und Digitalisierung der Sammlung des DRM gefunden.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Deutsche Röntgenmuseum (DRM) wurde bereits in den Vorjahren gefördert:

- 2013, Schaudepot/Überarbeitung museologischer Darstellung 100.000, --€
- 2014, Fortsetzung Schaudepot/Überarbeitung museologischer Darstellung 200.000, --€
- 2016, Relaunch Geburtshaus Wilhelm Conrad Röntgen 50.000, --€

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR mit insgesamt 138.000, --€ -vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung- in den Jahren 2019 und 2020 zu fördern. Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2019: 69.000, --€
- 2020: 69.000, --€ (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Das Deutsche Röntgenmuseum ist ein besonderer historischer Ort von überregionaler Bedeutung zur Vermittlung des geistigen und kulturellen Erbes des Rheinlandes.
- Das DRM zeichnet sich durch nachhaltig angelegte regionale/internationale und wissenschaftliche Kooperationen mit starker Außenwirkung und Profilierung der Stadt Remscheid und des Rheinlandes aus.
- Durchführung von Erschließung- und Digitalisierungsmaßnahmen im Hinblick auf das Röntgen-Jubiläumsjahr 2020.
- Die Objektsammlung und Archivalien haben große Bedeutung für Erforschung und Dokumentation der Röntgentechnik und ihre medizinische Anwendung.
- Die Erschließung der Archivalien ermöglicht künftig eine außerordentliche wissenschaftliche Nutzung.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 64/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadtverwaltung Solingen

Projektbezeichnung

Zukunftskonzept für das Theater und Konzerthaus Solingen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
76.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**66.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Solingen

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
März 2019	10 Monate	Dezember 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Pitch Auswertung Juni 2019
Abgabe Zukunftskonzept Dezember 2019

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0212 / 290 - 2401
Name und Anschrift Kulturmanagement Solingen	Fax: 0212 / 290 - 742401
	E-Mail: h.knopper@solingen.de
	Ansprechpartner: Hans Knopper

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Informationsvorlage im Ausschuss für Kultur, Stadtmarketing und Tourismus

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 64/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadtverwaltung Solingen

Projektbezeichnung

Zukunftskonzept für das Theater und Konzerthaus Solingen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Veränderungen in der Stadtgesellschaft wirken sich komplex auf die Inhalte und auf die Nachfrage nach kulturellen Angeboten aus. Das Theater und Konzerthaus Solingen ist Ende der 50er Jahre des letzten Jahrhunderts erdacht um 1963 eröffnet worden. Es berücksichtigte Notwendigkeiten des damaligen Kulturbetriebs. Zur einer notwendigerweise veränderten strategischen Ausrichtung bedarf es eines Zukunftskonzeptes mit einem Zeithorizont bis zum Jahr 2030. U.a. sollen darin zahlreiche Einzelmaßnahmen gebündelt und zukunftsorientiert zusammengefasst sowie finanziell, zeitlich auch hinsichtlich ihrer Wirkung eingeordnet werden. Ziel ist daher, ein Zukunftskonzept erstellen zu lassen, um Perspektiven für eine künftige Nutzungs- und Nutzerstruktur des Theater und Konzerthauses und deren Umsetzung auf Basis einer Bestandsaufnahme darzustellen. Dabei sollen Entwicklungsszenarien skizziert und ihre Auswirkungen für den Standort aufgezeigt werden. Abgeleitet aus dem zu bevorzugenden Szenario und dem darauf aufbauenden Nutzungskonzept ist u.a. ein Raumbuch zu entwickeln, das den Sanierungsbedarf und evtl. weiteren Raumbedarf detailliert darstellt. Das Konzept soll eine vorausschauende Gesamtperspektive für die kulturelle Wirkung vor Ort im Stadtteil, im gesamten Stadtgebiet und darüber hinaus zu zeigen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Erstellung dieses Zukunftskonzeptes soll über eine Ausschreibung an eine Arge aus Architekten und Kulturexperten vergeben werden. Die Vergabe erfolgt in einem zweistufigen Verfahren: 1. Pitch (Auswahl von Unternehmen für ein Projekt) und 2. Erstellung des Zukunftskonzeptes. Aus maximal 6 zugelassenen Büros für den Pitch wählt ein Auswahlgremium den Sieger aus. Im Pitch ist nachzuweisen, dass sich Bewerber einerseits durch die notwendigen kulturspezigfischen Kenntnisse und andererseits durch die zur baulichen Bewertung notwendigen baufachlichen Kenntnisse ausweisen können. Ebenso sollen Kenntnisse über mögliche Förderprogramme nachgewiesen werden. Die Stufe 1 wird mit 1.000 Euro honoriert.

Die Erstellung des Nutzungskonzeptes soll folgende Bausteine umfassen:
1. Bestandsaufnahme und Bewertung der derzeitigen Situation unter Berücksichtigung von Programm, Publikum, lokale Kulturlandschaft, derzeitige Zielvorstellungen, räumliche und technische Gegebenheiten, Marketing und Vertruieb sowie Wegebeziehungen und ergänzende Einrichtungen im Umfeld.
2. Ableitung und Ausarbeitung von Szenarien zur künftigen inhaltlichen und programmatischen Ausrichtung inklusive der Empfehlung eines bevorzugten Szenarios.
3. Diskussion der Szenarien im kulturellen und politischen Umfeld
4. Erarbeitung eines detaillierten Nutzungskonzeptes bis zum Jahr 2030
5. Erarbeitung eines Raumkonzeptes unter Berücksichtigung eventuell zusätzlichen Raumbedarfs in einem Neubau.
6. Darstellung des Sanierungsbedarfs der vorhandenen Gebäudestruktur
7. Erstellung eines Maßnahmeplans inkl. Priorisierung, eines Zeitplans und einer Kostenschätzung.
8. Benennung möglicher Förderprogramme und -zugänge zu einer Umsetzung der Maßnahmen.

Die Erstellung des Nutzungskonzeptes wird mit 60.000 Euro honoriert.

Eine detaillierte Beschreibung des erwarteten Vorgehens enthält die Anlage 1.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 64/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadtverwaltung Solingen

Projektbezeichnung

Zukunftskonzept für das Theater und Konzerthaus Solingen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Pitch	6.000
Honorar für Durchführung	60.000
Projektorganisation	10.000
Projektkosten insgesamt	**76.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	10.000
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	66.000
Finanzierungssumme insgesamt	**76.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 64/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadtverwaltung Solingen

Projektbezeichnung

Zukunftskonzept für das Theater und Konzerthaus Solingen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Wir halten dieses Projekt für besonders förderwürdig, da es neben der örtlichen Angebotsverbesserung für die Kultur sicherlich eine Übertragbarkeit auf andere Städte mit Stadt- und Bespieltheatern aufweist.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen die Maßnahme im Rahmen der regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern:

Begründung:

- Die Erstellung eines Nutzungskonzeptes bis 2030 stimmt nicht mit den Zielen der regionalen Kulturförderung überein (Erhalt, Pflege, Erforschung und Vermittlung des kulturellen Erbes und kulturhistorisch bedeutsamer Themen).
- Andere Fördergeber kommen für die geplante Maßnahme eher in Betracht.
- Der Mitgliedskörperschaft ist zuzumuten, weitere Drittmittel zu akquirieren.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 65 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Umsetzung der Neukonzeption der Dauerausstellung Historisches Zentrum Wuppertal

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
841.142 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**400.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Historisches Zentrum Wuppertal

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.12.2018		30.06.2021

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Beauftragung der Agentur zur Umsetzung Dezember 2018, Abstimmungsarbeiten, Feinplanung bis Frühjahr 2019, Vergaben bis Ende 2019, Fertigstellung bis November 2020 = 200. Geburtstag Friedrich Engels

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0202 - 563 6145
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Historisches Zentrum Engelsstr. 10 42283 Wuppertal	Fax:	0202 - 563 8027
	E-Mail:	marcus.issel@stadt.wuppertal.de
	Projektleitung:	ab 01.05. Dr. Lars Bluma
	Bearbeiter:	Marcus Issel, Verwaltungsleiter

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Stadtsparkasse Wuppertal
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 9 3 3 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 1 0 0 7 1 9
	Kontoinhaber Stadt Wuppertal

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0202 - 563 6550
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturdezernat GB 2.2 Rathaus 42269 Wuppertal	Fax:	
	E-Mail:	matthias.nocke@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner: Kulturdezernent Matthias Nocke	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
nächste Sitzung des Kulturausschusses der Stadt Wuppertal

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 65 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Umsetzung der Neukonzeption der Dauerausstellung Historisches Zentrum Wuppertal

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Aufgrund der schrittweisen Entwicklung des Museums in den vergangenen Jahrzehnten sind die Gebäudeteile solitär gewachsen. Es ist daher notwendig, die unterschiedlichen Gebäude und Ausstellungen unter einem Gesamtkonzept zusammenzuführen. Dazu soll die Beziehung der Baukörper auch dadurch neu definiert werden, indem sie mit einem zentralen Bau und zwar dem vom Land geförderten Verbindungsbau "Ankerpunkt China NRW" verbunden werden. Hinzu kommt, dass der bauliche Zustand von Gebäuden oder Gebäudeteilen, aktuelle Bestimmungen des Brandschutzes sowie das Fehlen von barrierefreien Zugängen für die Zukunft weitere Anpassungen zwingend erforderlich machen. Die barrierefreie Umsetzung wird durch die Inklusionsbeauftragte der Stadt begleitet. Dadurch entsteht gleichzeitig die große Chance zur Aktualisierung und grundlegenden Modernisierung der Ausstellung. Aufgrund der veränderten aktuellen Fragestellungen wurde die vorhandene, über 30 Jahre alte Ausstellung sowohl konzeptionell als auch museumsdidaktisch neu überarbeitet. Die jetzt vorliegende Museumskonzeption dient als Basis für die Umsetzung in enger Abstimmung mit der neuen Museumsleitung. Inhaltliche Anpassungen durch die neue Museumsleitung werden den Kosten- und Finanzrahmen und damit die Höhe der beantragten Förderung nicht verändern.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Zieldatum ist der 200. Geburtstag von Friedrich Engels am 28.11.2020. Zu diesem Zeitpunkt soll das Museum mit saniertem und neugestaltetem Engels-Haus, einem neuen Verbindungsbau als künftiges zentrales Eingangsfoyer und der neukonzipierten Ausstellung wiedereröffnen.
Geplante Schritte:
Die vorliegende Museumskonzeption ist Basis für die notwendigen baulichen Maßnahmen, die das Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal (GMW) umsetzt. Hierzu wird auf den beigefügten Maßnahemenplan des GMW verwiesen.
Das Engels-Haus ist derzeit bereits geschlossen. Nach der jetzt abgeschlossenen Bauforschung erfolgen für das Engels-Haus auf der Basis der Konzeption in Abstimmung mit der neuen Museumsleitung die notwendigen Sanierungsarbeiten.
Das Historische Zentrum wird im Juni 2018 seinen Museumsbetrieb schließen. Die Ausstellungsstücke werden eingelagert bzw. es werden einzelne Kapitel der Ausstellung unter der Überschrift "Engels unterwegs" an ausgewählten Standorten in der Stadt präsentiert. Die Konzeption dafür wird aktuell erarbeitet.
Während der Bauphase steht unmittelbar am Historischen Zentrum ein Infopavillon - genannt Engelspavillon - der mit besonderen Exponaten bestückt werden wird und Informationen über den Baufortschritt liefert sowie als Anlaufstelle für die Route der Industriekultur dient. Eröffnung voraussichtlich im April 2018.
Zug um Zug gekoppelt an den Baufortschritt wird die Umsetzung der Museumskonzeption erfolgen. Die Maßnahme wird ím Hinblick auf die Barrierefreiheit von der Inklusionsbeauftragten der Stadt begleitet. Anregungen werden umgesetzt.
Unter Berücksichtigung des weiterzuverwendenden Bestandes werden die geplanten Änderungen für die einzelnen Bereiche mit den vorgesehenen Ausstattungen, Vitrinen, Leitsystem usw. auf der Basis der Konzeption zusammengestellt und die Ausschreibungen vorbereitet. Feste Um- und Einbauten werden in enger Abstimmung mit dem GMW erfolgen. Nach Bewilligung der Förderung und Abschluss der vorbereitenden Maßnahmen soll im Dezember 2018 eine Agentur zur Umsetzung beauftragt werden.
Es folgen weitere Abstimmungsarbeiten und die Feinplanung bis Frühjahr 2019.
Alle weiteren Vergaben erfolgen bis Ende 2019. Fertigstellung der neuen Ausstellung zum November 2020 - Wiedereröffnung zum 200. Geburtstag von Friedrich Engels - mit anschließender Abwicklung der Verwendungsnachweise.
Beabsichtigte Mittelabrufe:
Mitte 2019: 1. Tranche 150.000 €, Ende 2019: 2. Tranche 150.000 €, Sommer 2020: 3. Tranche 100.000 €

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 65/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Umsetzung der Neukonzeption der Dauerausstellung Historisches Zentrum Wuppertal

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Museum spiegelt die Industrie-, Technik- und Sozialgeschichte des Bergischen Landes wider. Ein besonderes Alleinstellungsmerkmal hat die Stadt Wuppertal mit Friedrich Engels. Vom Engels-Haus geht aufgrund der historischen Wertschätzung und herausgehobenen politischen Bedeutung von Friedrich Engels eine große Magnetwirkung aus. Friedrich Engels wird zum 200. Geburtstag im Jahr 2020 mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm in Wuppertal gewürdigt. Höhepunkt wird dann die Wiedereröffnung des Museums mit Verbindungsbau und der neugestalteten Ausstellung sein.Das Historische Zentrum ist seit Jahren als außerschulischer Lernort etabliert Das Haus bietet mit geschulten Museumpädagogen ein umfassendes Führungsprogramm an und hat ein umfangreiches VerVeranstaltungsprogramm.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Umsetzung der Neukonzeption der Dauerausstellung	841.142
Projektkosten insgesamt	**841.142**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	441.142
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	400.000
Finanzierungssumme insgesamt	**841.142**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 65/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Umsetzung der Neukonzeption der Dauerausstellung Historisches Zentrum Wuppertal

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Wuppertal unterstützt das Projekt ausdrücklich, welches vor dem Hintergrund des 200. Geburtstages von Friedrich Engels 2020 oberste Priorität hat. Die bisherige Trennung der Bereiche Engels-Haus und Museum für Frühindustrialisierung hat sich als äußerst ungünstig erwiesen. Mit der baulichen Anpassung geht die zukunftsorientierte Neuaufstellung des Museums mit der notwendigen Überarbeitung der Dauerausstellung einher. Das neu zu errichtende Verbindungsgebäude verbessert nicht nur die Funktionalitäten der Gesamtanlage, sondern bietet mit der Herstellung einer räumlichen Verbindung der beiden Einheiten zugleich die Chance zu einer Optimierung der Ausstellungspräsentation. Mit der neuen zentralen Eingangssituation gewinnt der Standort inhaltliches Profil, Struktur und Übersichtlichkeit.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Gesamtmaßnahme „Umbau und Neukonzeption des Historischen Zentrums“ ist mit einem Kostenrahmen von insgesamt 9 Mio. € angegeben. 800 Tsd. € davon entfallen auf den vorliegenden Antrag.
Es erfolgt ebenfalls eine Förderung durch das Land NRW (hier: Ankerpunkt China).

Die Neukonzeption des Historischen Zentrums wurde mit Mitteln der LVR-Museumsförderung gefördert.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR mit insgesamt 400.000, -- € -vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung- in den Jahren 2019 und 2020 zu fördern.
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2019: 230.000, --€
- 2020: 170.000, --€ (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Das Historische Zentrum Wuppertal ist ein historisch und im Rahmen des kulturellen Erbes des Rheinlandes außerordentlich bedeutsames Ensemble.
- Die bauliche Sanierung der bestehenden Gebäude in Kombination mit einem Verbindungsbau bietet die Möglichkeit, den Museumsstandort deutlich zu erweitern, zu aktualisieren und neu zu positionieren.
- Die Maßnahme wird im Hinblick auf die Barrierefreiheit durch die Inklusionsbeauftragte der Stadt Wuppertal begleitet.
- Die Wiedereröffnung der neu konzipierten Ausstellung erfolgt am 200. Geburtstag von Friedrich Engels (28.11.2020).
- Die Einbindung des LVR – Zentrums für Medien und Bildung wird sichergestellt.
- Eine Kooperation mit dem LVR Industriemuseum Engelskirchen ist bereits in Aussicht gestellt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 66 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Wuppertaler Jahresschau in der Von der Heydt-Kunsthalle

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
80.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**30.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Von der Heydt-Kunsthalle Barmen

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019	02.-19. Mai 2019	21. Mai 2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Jan. 2019 - Sichtung und Auswahl
Februar - März Vorbereitung des Katalogs
Ab Mitte März 2019 Werbemaßnahmen
2. Mai 2019 Vernissage / 19. Mai 2019 Finissage

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Stadtsparkasse Wuppertal
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber Stadt Wuppertal

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0202 563 65 45
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro Neumarkt 10 42103 Wuppertal	Fax:
	E-Mail: urs.kaufmann@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner: Urs Kaufmann

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschusssitzung am 25.04.2018

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 66 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Wuppertaler Jahresschau in der Von der Heydt-Kunsthalle

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Ziel der Jahresschau in der Von der Heydt-Kunsthalle ist es:
- professionellen regionalen Künstlerinnen und Künstlern wieder den Rahmen und die Plattform zu bieten, der ihnen angemessen ist,
- kuratierte zeitgenössische Kunst als eine hochkarätige Leistungsschau zu präsentieren,
- den Diskurs und die Reibung über die lebendige und kontroverse Kunst in der Gesellschaft zu verankern.

Zwischen 1960 und 2000 konnten sich in insgesamt 28 großen Ausstellungen die besten bergischen Künstlerinnen und Künstler in der Von der Heydt-Kunsthalle präsentieren. Neben der öffentlichen Wahrnehmung bedeutete dies für die Künstlerinnen und Künstler eine Auszeichnung. Nicht zuletzt durch den aufwändigen Katalog konnte diese zu einem Karrieresprung verhelfen. In diesen Jahren wurden so bekannte Namen wie Bodo Berheide, Susanne Kessler, Martin Smida, Renate Löbbecke, Georg Janthur, Graziella Drößler, Peter Schmersal, Ulrike Arnold, Dietrich Maus, Ulle Hees u.v.a. ausgestellt.
Die Bergische Kunstszene selbst hat die Impulse gesetzt und der Kulturausschuss hat mit einem positiven Votum darauf reagiert. In 2019 wird die Tradition einer regelmäßigen stattfindenden Jahresschau in der Von der Heydt-Kunsthalle wiederbelebt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Kunst schärft den Blick für die Unterschiede, sie ist identifikationsstiftend, gibt einer Region ein Gesicht.

Ende 2018 (vorzeitiger Maßnahmebeginn wird beantragt) wird eine Ausschreibung veröffentlicht. Bewerben können sich lokale und regionale Künstlerinnen und Künstler mit dem Wirkungskreis Wuppertal aus dem gesamten Bergischen Land sowie Künstlerinnen und Künstler mit einem starken Bezug zu Wuppertal. Eine fünfköpfige Jury, bestehend aus zwei externen Kunstexperten, zwei Vertretern der Wuppertaler Kunstszene, einem davon aus der jungen Szene und einem Vertreter des Von der Heydt Museums, wird über die Auswahl entscheiden. Ausgestellt werden sollen die Werke von zehn bis zwölf Künstlerinnen und Künstlern. Ein Katalog wird die Werkschau dokumentieren. Ergänzt und begleitet wird die Ausstellung durch ein Rahmenprogramm mit Vorträgen und Kunst- und Musikaktionen.
Eröffnet wird die Wuppertaler Jahresschau am 2. Mai 2019 und kann für drei Wochen jeweils von Donnerstag bis Sonntag besucht werden.
Die hochkarätige und kuratierte Jahresschau wird neue Impulse setzen und einen Beitrag zur Weiterentwicklung von Wuppertal und dem Bergischen Land leisten. .

Die Ausstellung wird mit Unterstützung des Von der Heydt-Museums vom Kulturbüro durchgeführt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 66 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Wuppertaler Jahresschau in der Von der Heydt-Kunsthalle

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die Wuppertaler Jahresschau in der Von der Heydt-Kunsthalle hat aufgrund ihrer Historie und der Zielsetzung den Bergischen Künstlerinnen und Künstlern eine einmalige Chance zu bieten, sich in einem renommierten Zusammenhang zu präsentieren, ein Alleinstellungsmerkmal. Das Kulturbüro verfolgt mit der Jahresschau in der Von der Heydt-Kunsthalle keinerlei kommerzielle Absichten, sondern verbindet mit ihr ausschließlich eine Verpflichtung zur kulturellen Daseinsvorsorge bzw. zum Gemeinwohl.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Jury	9.000
Katalog	23.000
Werbung und Presse	19.000
Hängung / Räume / Technik	15.000
Aufsichtspersonal	5.000
Special Events	9.000
Projektkosten insgesamt	**80.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Jackstädtstiftung	30.000
Stadtsparkasse Wuppertal	10.000
Kunst- und Museumsverein	5.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	30.000
Finanzierungssumme insgesamt	**80.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 66/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Wuppertaler Jahresschau in der Von der Heydt-Kunsthalle

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Mitgliedskörperschaft ist gleichzeitig Projektträger.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die geplante Ausstellung kann nur an insgesamt 12 Tagen besucht werden.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Es handelt sich um eine regelmäßige Ausstellung
- Es ist keine Besonderheit (z.B. Jubiläum) zu erkennen, die eine Förderung rechtfertigen würde.
- Institutionelle Förderung ist nach den Richtlinien der Regionalen Kulturförderung nicht vorgesehen.
- Die vorgesehenen Gesamtkosten sowie die gewünschte Fördersumme sind insgesamt zu hoch.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 67 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Themenjahr "Das Herz der Avantgard" - 150. Geburtstag von Else Lasker-Schüler

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
74.803 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**20.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Wuppertal, Solingen, Düsseldorf

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
02.02.2019	11 Monate	31.12.2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
2. Februar bis Ende Dezember 2019 mit diversen Veranstaltungen

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0202-305198
Name und Anschrift Else Lasker-Schüler-Gesedllschaft e.V. Herzogstr. 42 42103 Wuppertal	Fax:	0202-7475433
	E-Mail:	vorstand@else-lasker-schueler-gesellschaft.de
	Projektleitung:	Hajo Jahn
	Bearbeiter:	Hajo Jahn/Doris Rother

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Stadtsparkasse Wuppertal
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 3 3 3 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 9 6 8 7 6 8
	Kontoinhaber Else Lasker-Schüler-Gesellschaft

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0202/563-5296
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro Neumarkt 10 42103 Wuppertal	Fax:	
	E-Mail:	petra.kossmann@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner: Petra Koßmann	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschusssitzung am 25.04.18

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 67 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Themenjahr "Das Herz der Avantgard" - 150. Geburtstag von Else Lasker-Schüler

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

150. Geburtstag der malenden Dichterin Else Lasker-Schüler, die 1869 in Elberfeld geboren wurde .
Der Schwerpunkt liegt auf Erinnerung an Else Lasker-Schüler mit aktuellen Bezügen zur Gegenwart.
Das Thermenjahr "Das Herz der Bohème" soll ihre literarischen und bildnerischen Werke bekannter machen, Künstler, Wissenschaftler, Jugendliche und Kinder (auch verschiedener Nationen) miteinander ins Gespräch bringen.
Als Jüdin mußte sie 1933 Deutschland verlassen, ihre Lyrik und Bücher wurden verboten und verbannt, ihre Theaterstücke verboten, ihre Bilder als "entartet" aus der Nationalgalerie beschlagnahmt.
Mit den verschiedensten Veranstaltungsformen wie einem wissenschaftlichen Symposium, das es bislang zu ELS nur in den USA gegeben hat, einem Rapper-Projekt, Manga-Workshop für Kinder, einem modernen Multimedia-Stück über die 3 Weltreligionen, einem Audioprojekt und internationaler Beteiligung soll breites Interesse bei Jung und Alt geweckt werden, auch für die Frauen- und Exilproblematik. Angesichts zunehmender Fremdenfeindlichkeit und erstarkendem Anitsemitismus sollen die Veranstaltungen in diesem Themenjahr für Verständnis und Toleranz werben.

Projektbeschreibung
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Themenjahr wird am 11. Februar (Geburtstag von ELS) mit einem wissenschaftlichen Symposium der bergischen Universität Wuppertal eröffnet. (Bisher fand weltweit nur ein Symposium 1995 an der Penn State University Pennsylvania, USA, statt). Am Abend des 11.2.2019 festlicher Bühnenabend: mit ELS-Rezitation Wuppertaler Bühnen, Tanzperformance (Uraufführung mit Pina Bausch-Tänzerin C. Guillebeaud), Multimediastück über 3 Weltreligionen in der Stadthalle Wuppertal (Mendelssohn-Saal - muss angemietet werden).
Weitere Veranstaltungen finden statt im "Zentrum für verfolgte Künste", Solingen, Schauspielhaus Düsseldorf, Folkwang-Universität Essen/Bochum und Khan-Theater Jerusalem sowie in den Stadtbibliotheken Wuppertal und Solingen (Manga-Kursus über die Kindheit von Else Lasker-Schüler) für Kinder; Ausstellungen im Solinger "Zentrum" und im Von der Heydt-Museum Wuppertal, Vorträge, Theaterstücke, Konzerte, darin Gedenkkonzert zum Holocaust in Neanderkirche Düsseldorf u.v.a.
Mit diesem breiten Spektrum verschiedener Kunstformen und Darbietungen sollen alle Sinne und möglichst viele Interessenten angesprochen werden. Mit Ausstrahlungen über Wuppertal und die Region hinaus.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 67 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Themenjahr "Das Herz der Avantgard" - 150. Geburtstag von Else Lasker-Schüler

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die Else Lasker-Schüler-Gesellschaft ist gemeinnützig und arbeitet ehrenamtlich. Sie bemüht sich um Andenken und malerisches und schriftstellerisches Werk der im 3. Reich verfolgten jüdischen Künstlerin Else Lasker-Schüler, Vermittlung von Toleranz - gegen Fremdenfeindlichkeit und Antisemitismus

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten: Honorare / Hilfskräfte	49.300
Reisekosten	5.000
Sachkosten: Werbung, Druck, Technik etc.	17.553
Andere Kosten: Miete, Transport, KSK, GEMA etc.	2.950
Projektkosten insgesamt	**74.803**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	10.253
• Mitgliedskörperschaft	2.550
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadtsparkasse Wuppertal (beantragt)	5.000
Stadtsparkasse Düsseldorf (bewilligt)	1.000
Bürgerstiftung Zentrum für verfolgte Künste	2.000
Bezirksregierung (beantragt)	21.000
Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften	10.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	1.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	2.000
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	20.000
Finanzierungssumme insgesamt	**74.803**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 67 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Themenjahr "Das Herz der Avantgard" - 150. Geburtstag von Else Lasker-Schüler

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Wuppertal unterstützt das Projekt "Das Herz der Bohème", weil der 150. Geburtstag der in Wuppertal-Elberfeld geborenen jüdischen Künstlerin Else Lasker-Schüler ein hervorragender Anlass ist, an diese Ausnahmekünstlerin und ihr umfangreiches Werk zu erinnern. Es wird sehr befürwortet, dass die in Wuppertal ansässige Else Lasker-Schüler-Gesellschaft sich mit einem künstlerisch überzeugenden Programm des 150. Geburtstages annimmt.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 –vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung-in Höhe von 15.000 € zu fördern.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:

- Die Maßnahme ist geeignet, an die rheinische Ausnahmekünstlerin Else Lasker-Schüler und ihr umfangreiches Werk zu erinnern.
- Es handelt sich um ein überzeugendes Jubiläumsprogramm.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 68 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Digitalisierung u. Aufarbeitung d. regionalgeschichtlichen Bestände der Stadtbibl. Wuppertal

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	135.000, -- €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
153.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**69.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Stadtbibliothek Wuppertal, Kolpingstr. 8, 42103 Wuppertal

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.05.2019	2 Jahre	2021

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Mai 19: Einricht.v.2 Arbeitspl., Fachpersonal vorh., Vorbereitungen bereits durchgef./abgest., bis Mai 21: Digitalcodes, Digitalisierung im OPAC, konserv./restaurat. Maßn, Einscannen v. Büchern.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02191-909 447
Name und Anschrift Bergischer Geschichtsverein e.V., Sitz Wuppertal Geschäftsstelle c/o Haus Cleff Cleffstraße 2-4 42855 Remscheid	Fax:	
	E-Mail:	info@bgv-gesamtverein.de
	Projektleitung:	Thomas G. Halbach
	Bearbeiter:	Thomas G. Halbach

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Stadt-Sparkasse Solingen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 5 9 3 4 2 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 1 4 0 0 1
	Kontoinhaber Bergischer Geschichtsverein e.V

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0202 - 563-6001
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Rathaus 42269 Wuppertal	Fax:	
	E-Mail:	cordula.noetzelmann@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner:	Cordula Nötzelmann, Leiterin der Stadtbibliothek

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschusssitzung am 25.04.2018

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 68 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Digitalisierung u. Aufarbeitung d. regionalgeschichtlichen Bestände der Stadtbibl. Wuppertal

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die regionalgeschichtliche Abteilung (Heimatabteilung) der Stadtbibliothek Wuppertal (StBW) umfasst über 30.000 Bände. Kernstück dieser Abteilung sind die 20.000 Bände der Bibliothek des Bergischen Geschichtsvereins (BGV). Seit der Gründung des BGV im Jahre 1863 wurde durch Aufrufe und Schriftentausch eine umfangreiche Bibliothek aufgebaut. Bereits 1894 wurde ein erster Bestandskatalog erstellt. Die Bibliothek wuchs weiter und wurde 1916, aufgrund von Platzproblemen, als Depositum per Vertrag der Elberfelder Stadtbücherei übergeben. 1964 wurde dieser Vertrag mit der StBW erneuert. 12.500 Bände sind bisher nur über einen Zettelkasten erschlossen. In Gesprächen mit Frau Nötzelmann, Direktorin der StBW, wurde deutlich, wie notwendig die systematische Aufarbeitung und Digitalisierung dieser Bestände ist. Der BGV hat sich als Ziel gesetzt, die Forschungs- und Archivsituation im Bergischen Land zu verbessern. Ziel soll es sein, regionale Geschichte erlebbar, nutzbar und für die Forschung und einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die StBW verfügt damit über die größten regionalgeschichtlichen Bestände im Bergischen Land. Die Erschließung wird zu einer deutlich höheren Nutzung der regionalgeschichtlichen Abteilung führen, auch über Wuppertal hinaus. Darüber hinaus dient das Projekt der Bestandserhaltung.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die im Depositum der Stadtbibliothek Wuppertal befindliche BGV-Bibliothek wurde in den letzten Jahren durch den städtischen Betrieb nebensächlich betreut. Eine zeitgemäße Aufarbeitung und Erschließung lässt der Personalschlüssel angesichts des Haushaltsicherungskonzepts nicht zu. Im Zuge der Neukonzeption der Stadtbibliothek sollen nicht digitalisierte Bestände (u.a. BGV-Bibliothek) im OPAC-Katalog erfasst und die regionalgeschichtliche Abteilung erweitert, für Forschungszwecke und einer interessierten Öffentlichkeit bereitgestellt werden.
Es wurden folgende Projektphasen festgelegt:
1. Die Objekte mit Digitalcodes versehen, um jene erfassbar zu machen.
2. Gleichzeitiges Feststellen des konservatorischen und restauratorischen Bedarfs.
3. Daraus resultierende Beurteilung, welche Medien nicht mehr am Leihverkehr teilnehmen können.
4. Digitalisierung der Datensätze im OPAC (mit Hilfe des Fachprogramm SISIS).
5. Feststellung von Verlusten und Lücken zur Wiederbeschaffung wichtiger Literatur in der regionalgeschichtlichen Abteilung inkl. des BGV-Depositum.
6. Digitalisierung und Bereitstellung von Inhalten jener Medien, die nicht mehr für den Leihverkehr geeignet sind (Einscannen antiquarischer Objekte).

Diese Aufgaben können mit dem vorhandenen Personal nicht geleistet werden, daher soll mit Hilfe des BGV als Projektträger eine Vollzeitstelle als wissenschaftliche Fachkraft für zwei Jahre geschaffen werden. Die Teilung der Vollzeitstelle auf zwei halbe Stellen hat sich im Sinne des Projekterfolges als vorteilhaft herausgestellt. Dem BGV stehen hier zwei Wissenschaftler mit ausgewiesener Expertise für diese Art von Projekten zur Verfügung. Sie verfügen über große Erfahrungen in Erschließungsprojekten.
Sie sollen die zu erschließenden Bestände beurteilen, selbständig Erfassungsarbeiten und konservatorische Erstmaßnahmen durchführen, Hilfskräfte und eventuelle Dienstleister anleiten und deren Arbeitsergebnisse kontrollieren.
Da der BGV bereits als Projektträger Erfahrung bei der Erschließung und Erfassung von Kulturgut (Schriftgut/Kunstobjekte) mit dem Schwerpunkt Bergisches Land hat, ist sein Sachverstand erforderlich. Auch stellt der BGV seine technische Ausstattung wie Kamera, Leuchten, Lupen, konservatorisches Werkzeug, EDV etc. zur Verfügung.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 68 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Digitalisierung u. Aufarbeitung d. regionalgeschichtlichen Bestände der Stadtbibl. Wuppertal

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Der Bergische Geschichtsverein, gegr. 1863, ist mit seinen fast 4.000 Mitgliedern einer der größten Geschichtsvereine in ganz Deutschland. Grundlage für seine Forschungen sind erschlossene Bestände in den Bibliotheken im Bergischen Land. Es ist daher dringend notwendig, die bisher nicht sichbaren Bestände der regionalgeschichtliche Abteilung der StBW durch die Erfassung im OPAC der Forschung und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Darüber hinaus sind konservatorische Maßnahmen und das Einscannen von antiquarischen Beständen notwendig. Aus diesem Grunde ist dieses Projekt einmalig. Der BGV ist ein eingetragener und gemeinnütziger Verein, dessen Mitglieder sich dem Gemeinwohl verschrieben haben. Das Projekt dient keinen kommerziellen Interessen, sondern der Verbesserung der wissenschaftlichen Forschung.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personal: Wissenschaftler, Hilfspersonal	134.000
Ehrenamtliche Projektleitung	8.000
Dienstleister: Restauratorische Notmaßnahmen	6.000
Konservatorische Materialien	2.000
Zwei Lizenzen für SISIS im OPAC	3.000
Projektkosten insgesamt	**153.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	6.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkassenstiftung = A	4.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	8.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	135.000
Finanzierungssumme insgesamt	**153.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 68 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

Digitalisierung u. Aufarbeitung d. regionalgeschichtlichen Bestände der Stadtbibl. Wuppertal

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Wuppertal unterstützt das Projekt. Die regionalgeschichtliche Abteilung und die Bibliothek des BGV, mit zum Teil einzigartigen Buchtiteln, sind von überragender Bedeutung für die wissenschaftliche Forschung und einer interessierten Öffentlichkeit. Sie wieder nutzbar zu machen und weiter auszubauen, stärkt die Stellung der Stadtbibliothek Wuppertal. Sie unterstützt die Bestrebungen der Stadtbibliothek Regionalgeschichte wieder erlebbar zu machen. Damit steht den Nutzern wieder die umfangreichste Bibliothek zur Bergischen Geschichte zur Verfügung.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Maßnahme wird durch das LVR-Archivberatungs-und Fortbildungszentrum als eingeschränkt förderwürdig angesehen.

Eine Förderung in künftigen Jahren ist nach erneuter Antragstellung möglich.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Eine Qualifikation des Antrags ist erforderlich.
- Die Eigentumsfrage der Heimatbibliothek ist zu klären um damit auch die Möglichkeit der öffentlichen Zugänglichkeit zu klären.
- Die Planung der Gesamtkosten ist zu überarbeiten, da die entstehenden Kosten für die Digitalisierung und Speicherung der in der Projektbeschreibung aufgeführten Vorhaben des Einscannens antiquarischer Bücher nicht eingerechnet sind.
- Der erforderliche Arbeitsaufwand wird nicht deutlich.
- Die fachliche Qualifikation des benötigten wissenschaftlichen Personals ist nicht erkennbar.
- Vor einer erneuten Antragstellung ist eine Beratung durch das LVR-Archivberatungs-und Fortbildungszentrum erforderlich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 69 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

mAPs. Filmische Dokumentation und Publikation eines europäischen Kooperationsprojektes

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
330.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**26.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Wuppertal, Turin, Athen, St. Étienne, Antwerpen, Vaasa (Finnland)

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.05.2019 - 31.05.2021	24 Monate	Mai 2021

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Open Call (Mai-Juli 2019); Pre-Production (Aug 2019-Mai 2020); Shooting (Juni 2020-Juli 2020); Postproduktion (Aug 2020-Nov 2020); Präsentation europaweit (Dez 2020-Mai 2021)

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0202 / 47 82 98 65
Name und Anschrift TANZRAUSCHEN e.V. Sophienstraße 12 42103 Wuppertal VR 30414	Fax:	0202 / 47 82 98 66
	E-Mail:	info@tanzrauschen.de
	Projektleitung:	Dr. Marc Wagenbach
	Bearbeiter:	Kerstin Hamburg

Bankverbindung	
	Name des Geldinstituts Stadtsparkasse Wuppertal
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 1 3 3 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 6 8 4 8 0 3
	Kontoinhaber Tanzrauschen e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0202/563-5296
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro Neumarkt 10 42103 Wuppertal	Fax:	
	E-Mail:	petra.kossmann@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner: Petra Koßmann	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschusssitzung am 25.04.2018

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 69 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

mAPs. Filmische Dokumentation und Publikation eines europäischen Kooperationsprojektes

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der Antrag stellt die Förderung eines Teilprojektes (Dokumentation und Publikation) innerhalb eines europä. Kooperationsprojektes (Creative Europe) dar. ‚mAPs' – Migrating Artists Project ist eine Kooperation sieben europä. Partner aus dem Bereich Tanzfilm, die anhand der Produktion von fünf Tanzfilmen und ihrer Dokumentation des Entstehungsprozesses, die Komplexität von künstler. Produktionsprozessen reflektieren, evaluieren und soziokult. Transformationsprozesse auf lokaler und europäischer Ebene erproben wollen.

• Europäische Produktion von 5 Tanzfilmen, 1 filmische Dokumentation und 1 Publikation
• Kooperationspartner: ART FACTORY MALAKTA (Finnland), ATHENS VIDEO DANCE PROJECT (Griechenland), COORPI (Italien), DESARTS//DESCINÉS (Frankreich), HPRODUCTIONS – Antwerpen (Belgien), SINEMADANS ANKARA (Türkei) und TANZRAUSCHEN e.V. (Deutschland).
• partizipatorischer u. integrativer Austausch zwischen Künstler-/Bürger*innen vor Ort (auch in Wuppertal)
• direkter Wissenstranfer in die lokalen Gemeinschaften mit rotierenden Arbeitsgruppen (auch in Wuppertal)
• ‚mAPs' steht für kulturell. Wandel u. d. Frage nach anderer kooperativen Arbeitsweisen in Europa
• Stärkung Standort Wuppertal u. NRW als Tanzstadt/-land durch Etablierung neuer u. innov. Arbeitsprozesse

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Was für Werte teilen wir in Europa in Zeiten von Extremismus, Populismus, Xenophobie, Angst und sozialer Exklusion? Wie wollen wir als Bürger- und Künstler*innen zusammen leben und arbeiten? Was für Visionen der gesellschaft. Inklusion für die Zukunft entwickeln wir in Wuppertal, NRW und Europa? Gemeinsam mit den Akteuren vor Ort sollen im Zeitraum von zwei Jahren (2019 – 2021) fünf Tanzfilme und eine filmische Dokumentation des Produktionspozesses realisiert werden. Eine Reise in sechs Stationen: Athen, Turin, St. Étienne, Vaasa, Antwerpen und Wuppertal. Ein partizipatorisches und integratives Projekt, das in allen Phasen der Produktion: von der Stoffentwicklung bis zur Post-Produktion, die Geschichten, Erfahrungen und die öffentliche Diskussion mit den Bürger*innen des jeweilge Landes und der Stadt sucht. In Formaten wie Workshops, Lectures und Diskussionen sollen die Zwischenergebnisse vor Ort vorgestellt und gemeinsam reflektiert werden.

Phasenbeschreibung der Filmproduktion:
1. Phase: Open Call - 2. Phase: Pre-Production: Hierbei sollen in Workshops, performativen Formaten und Gesprächen, die Akteure vor Ort in die Stoffentwicklung der jeweiligen Tanzfilme involviert werden. Ein 'mAPs-Workshop' zum gemeinsamen Austausch aller europäischen Partnerinstitutionen findet statt. - 3. Phase: Shooting: Die Bürger*innen sind u.a. als Akteuer der Filme in die Tanzfilme involviert. Zudem sollen in Showings choreografische Ergebnisse öffentlich vorgestellt werden. - 3. Phase: Post-Production: In öffentlichen Screenings und Diskussionen werden erste Ergebnisse im Schnitt diskutiert und Arbeitsprozesse transparent gemacht. - 4. Phase: Präsentation der Ergebnisse u.a bei Tanz/Tanzfilm-Festivals der europä. Partnern u. in Zusammenarbeit mit den Goethe-Institute in den europä. Partnerländern vor Ort.

Die methodische Reflektion, Evaluation und öffentliche Disskussion der künstlerischen Produktionsprozesse wird als Mittel der Transformation lokaler Communities gesehen. Sie stellt Fragen nach den Werten, die unser Zusammenleben bedingen und nach Strukturen, die ein ‚nachhaltiges Produzieren' - nicht nur im Bereicht der Künste - ermöglichen. ‚mAPs' ist ein Beispiel einer interkulturellen und transdisziplinären Arbeitspraxis in einer globalen Welt. Es fragt nach den Werten, die wir als Künstler*innen in Arbeitsprozessen teilen: was uns verbindet? 'mAPs' ist durch seine konzeptionelle Ausrichtung nicht nur ein Instument der Partizipation und europäischen Kooperation unter Beteiligung lokaler Communities, sondern analysiert Praktiken des Produzierens und stellt Fragen ihrer Nachhaltigkeit: eine Projekt mit Strahlkarft über das Land NRW hinaus.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 69 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

mAPs. Filmische Dokumentation und Publikation eines europäischen Kooperationsprojektes

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Tanzrauschen e.V. ist über die Dokumentation (Film) und method. Reflektion des Entstehungsrozesses (Publikation) das konzeptionelle Zentrum dieses EU-Projektes. Es setzt neue Massstäbe in der Beschreibung, Dokumentation und Evaluation künstlerischer Arbeitsprozesse, die zukünftig für andere Gruppen (Best Practices) nutzbar sind. Es stellt die Frage, wie diese Prozesse als Motor des Wandels in den jeweil. Stadt-strukturen und Communities vor Ort und Wuppertal (bei Künstler-/Bürger*innen) verankert werden können. Zudem akquiriert und entwickelt Tanzrauschen e.V. durch dieses partizipator. und integratives Projekt neue Publikumsschichten und innovative Formate, die nicht nur der europä. Profilierung der Tanz-/ Filmstadt Wuppertal und NRW nutzen, sondern exemplar. für gesellschaftliche Transformationsprozesse in Europa sind.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Recherche/Dokumention (Personal und Technik)	17.000
Publikation	5.000
Öffentlichkeitsarbeit	3.000
Büro und Organisation	5.000
5 Tanzfilme und Gesamtrahmen EU-Projekt mAPs	300.000
Projektkosten insgesamt	**330.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000
• Mitgliedskörperschaft	0
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
EU- Antrag (Creative Europe) von mAPs - des Migrating Artists Project (A)	300.000
Ekeby Art and Research (Niederlande) (A)	1.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	1.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	0
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	26.000
Finanzierungssumme insgesamt	**330.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 69/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

mAPs. Filmische Dokumentation und Publikation eines europäischen Kooperationsprojektes

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt Wuppertal unterstützt das Projekt, weil das innovative Format dieses Projektes die Stadt Wuppertal als Tanz- und Filmstadt mit europäischer Vernetzung profiliert.

Der Projektträger hat bereits in der Durchführung seiner vergangenen Projekte ein hohes Maß an Professionalität gezeigt. Dabei stand Netzwerkarbeit sehr stark im Vordergrund, auf dessen positive Ergebnisse dieses Projekt nun aufbauen kann. Das wird auch dadurch deutlich, dass TANZRAUSCHEN e. V. als Projektträger innerhalb der Kooperationsgemeinschaft mit sieben europäischen Partnern die Federführung inne hat.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren i.R. der Regionalen Kulturförderung gefördert:

- - GFG 42/14 Internationales Tanzfilmfestival, 20.000, --€.
- - GFG 82/16 „Letters from Wuppertal“ - Partizipatives Tanzfilmprojekt, 20.000, --€.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Das Projekt (literarisches Tanz- und Filmprojekt) stimmt nicht mit den Zielen der Handreichung der Regionalen Kulturförderung überein (Erhalt, Pflege, Erforschung und Vermittlung des kulturellen Erbes und kulturhistorisch bedeutsamer Themen.
- Das Projekt hat keinen Bezug zum Rheinland
- Eventuell kommen andere Fördergeber (Kunststiftung NRW) in Betracht.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 70 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

DANCEandDARE - TANZ schreiben und filmen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
35.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**17.500 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Wuppertal

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019	12	31.12.2019 danach

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Januar bis Februar: Rekrutierung der jungen Professionals, Zusammenstellung des Leitungsteams, Aquise weiterer Unterstützer für Ergänzungsmodule HUBS alle 2 Monate | permanente Betreuung Online/Jahr

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0202 60949531
Name und Anschrift TANZweb.org gUG Normannenstrasse 92 42277 Wuppertal	Fax:	0202 60949533
	E-Mail:	office@tanzweb.org
	Projektleitung:	Klaus Dilger
	Bearbeiter:	Klaus Dilger

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Wuppertal
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 3 3 3 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 8 5 4 0 5 9
	Kontoinhaber TANZweb.org gemeinnütziger UG haftungsbeschränkt

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0202/563 5296
Name und Anschrift Stadt Wuppertal Kulturbüro Neumarkt 10 42103 Wuppertal	Fax:	
	E-Mail:	petra.kossmann@stadt.wuppertal.de
	Ansprechpartner: Petra Koßmann	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Kulturausschusssitzung am 25.04.2018

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 70 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

DANCEandDARE - TANZ schreiben und filmen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In den kommenden Jahren wird das Pina Bausch Zentrum hier gebaut und neben dem Tanztheater Wuppertal und der Pina Bausch Foundation auch ein Ort der Choreographischen Forschung und Entstehung werden. Daher ist auch zu erwarten, dass mit den geplanten Entwicklungsschritten eine starke quantitative Zunahme an Tanzereignissen entstehen wird, die eine entsprechende Publikumsresonanz erfordern und erfahren wird. Wuppertal erscheint als Tanz- und Filmstadt in besonderem Maße prädestiniert für die öffentliche Reflexion über die Tanzkunst in Wort und Film im Spannungsfeld von choreographischen Werk, Erbe, Vermittlung, Neuschöpfung und von hoher gesellschaftlicher Relevanz für kulturelle Vielfalt und persönliche Identität. Wuppertal, Pina Bausch und Schwebebahnstadt, ist eine Gemeinschaft, in der ein großes Bemühen spürbar ist, den verschiedenen, hier lebenden Kulturen ein Zuhause zu geben.
Ziel ist es, eine einzigartige und unabhängige Plattform für Tanz und Gesellschaft(en) auf hohem journalistischen Niveau in Wort, Bild und Film zu verleihen und sie durch die verschiedenen kulturellen Sichtweisen und Mehrsprachigkeit der Nachtkritiken und Artikel auch einem internationalen Publikum in diesen kulturellen Kontexten nahe zu bringen.Dies bedarf einer neuen Generation von Tanzjournalist*innen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Ziel des Projektes ist eine neue Form von Reflexion und Sichtbarmachung von Tanz, eine Tanzkritik, die Sprach- und Landesgrenzen überwindet. Dies bedarf einer neuen Generation von Schreibern und Filmern über Tanz.
Wir wollen einen substanziellen Weg für Autoren und Filmemacher entwickeln. Wir wollen sechs jungen Berufsanfängern, die sich in der Tanzkritik weiterentwickeln wollen und sich gezielt der Herausforderung stellen, Texte und Bilder zusammen zu bringen, hierzu eine Möglichkeit bieten. Austausch, Erfahrung und Besprechung sind zentral für den gesamten Prozess. In sogenannten Hubs, das sind intensive Zeitmodule der Zusammenarbeit, soll die Verbindung zwischen Textkritik und Filmkritik enger werden, so dass wir am Ende des Prozesses ein neues Format entwickelt haben: Videokritik. Darüber hinaus verbinden wir in zwei von sechs geplanten Modulen niederländische und deutsche "Young Professionals", um grundlegend andere, kulturell bedingte Sichtweisen auf das Schreiben von und über Tanz zu erfahren
Renommierte Journalist*innen, Tanzkritiker*innen, Filmemacher*innen und Fotograf*innen werden zusammen mit einer Krimiautorin die jungen Profis in sechs Modulen begleiten, die diese in jeweils fünftägigen "Hubs" begleiten. Dies geschieht auch in enger Zusammenarbeit mit der niederländischen DomainvoorKunstkritiek, DansBrabant und TANZ.media e.V.
Tanzweb.org sieht es als eines der Ziele und Ideale an, ein Team von Kritikern zu gewinnen, die zukünftig für eine Plattform "TanzwebEuregio.eu" monatlich honorierte Aufträge übernehmen können, um so auch gegenseitig neue Perspektiven in die Länder und Städte zu bringen. Denn, auf dem Gebiet des Tanzes, betrachten die Medien, sowohl die niederländische als auch die deutsche Presse, den Tanz zunehmend weniger. Das Besondere: Alle gemeinsam erarbeiteten Projektergebnisse bestehen aus der jeweiligen Landessprache, Bildern, Filmen, die ein Gesamtbild im Zusammenhang und Wechselspiel ergeben. Sowie eine neue, zu findende adäquate Form der "Übersetzung", wo sie notwendig sein sollte. Wir erhoffen uns ein neues Kommunikations-Format über Sprach- und Landesgrenzen hinweg.Tanzjournalismus entwickelt, das Europa- und sogar Weltweit einen Alleinstellungsstatus innehat und das als solches mittlerweile weit über die Landesgrenzen hinaus als Leuchtturmmodell gehandelt und begehrt wird. DAS TANZwebWUPPERTAL wird hierbei zu einem zentralen Knotenpunkt werden. Diesen Erfolg verdanken wir auch der hervorragenden und engagierten Arbeit von bisher 7 Tanzkritikern, 6 Filmemachern und 2 Übersetzer, die wiederkehrend und zukünftig für TANZweb arbeiten. Hier ist es erklärtes Ziel, die Zahl hochqualifizierter und fähiger Kritiker und Filmemacher für den Tanz weiter zu erhöhen. Dies auch, um dem Trend sich immer mehr von der Tanzkritik zurückziehender Medien entgegen zu wirken. Dieser Erfolg dokumentiert aber auch, dass wir mit dieser Form der Tanzkritik und diesem Medium den Nerv der Zeit getroffen haben.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 70 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

DANCEandDARE - TANZ schreiben und filmen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

ALLEINSTELLUNGSMERKMAL
Ein Projekt, das gleichzeit in der Forschung, Praxis und Verbreitung ein mehrsprachiges, intermediales Produkt für die Reflexion und Sichtbarmachung des Tanzes entwickelt, stellt weltweit ein absolutes Alleinstellungsmerkmal dar. KEIN REIN KOMMERZIELLES KULTURPROJEKT
Unser Anliegen ist es beizutragen, die Kunstform TANZ sichtbarer zu machen und mitzuhelfen, einen intensiven gesellschaftlichen Diskurs über Tanz anzuregen, der dazu führen kann, den Tanz als Kunst- und Form des Denkens zu begreifen, die wesentliche Schlüssel an die Hand geben, gesellschaftliches und eigenes Leben zu gestalten und Antworten zu finden auf den Sinn des Lebens.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Organisation	5.000
Webbetreuung und Programmierung	4.000
Personalkosten Honorare	18.000
Werbekosten analog	1.000
Sachkosten	7.000
Projektkosten insgesamt	**35.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.000
• Mitgliedskörperschaft	2.500
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kultursekretariat Wuppertal B	7.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	3.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	2.000
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	17.500
Finanzierungssumme insgesamt	**35.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 70/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Stadt Wuppertal

Projektbezeichnung

DANCEandDARE - TANZ schreiben und filmen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Stadt hält das Projekt für förderwürdig, weil es zum einen anknüpft an die in Wuppertal tradierte Tanzkunst und gleichzeitig den Transformationsprozeß unterstützt und weiterführt, den die Stadt durch den Bau eines internationalen Tanzzentrums anstrebt. Die Stadt sieht in dem Projekt ein absolutes Alleinstellungsmerkmal in der Kunstform Tanz.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Es handelt sich um ein Projekt mit dem Schwerpunkt „Tanz“. Hierbei geht es um die Schaffung einer Plattform für eine neuartige Form der Tanzkritik.

Förderung des Projektträgers in den Vorjahren:

- GFG 76/17 „TANZwebWuppertal“ mit 10.000, --€

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

- Das Projekt knüpft zwar an die in Wuppertal ausgeprägte Tanztradition an, Projekte bezüglich neuer Techniken in der Tanzkritik gehören allerdings nicht zu den Zielen der Handreichung.
- Eine Förderung durch das Ministerium für Kultur und Wissenschaft erscheint möglich.
- Gem. Ziff. 2 der Handreichung für die regionale Kulturförderung ist für die Antragsprüfung u.a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium. Der Projektträger wurde im Vorjahr, wie oben bereits aufgeführt, schon gefördert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 71/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung **Workshop**

„Bauhaus 2019. Eine Bauhütte für Kathedralen des 21. Jahrhunderts. Europa. Utopisch. Denken."

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
150.700 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**132.200 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Junkerhaus Simonskall und Burg Simonskall

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
15.01.2019	12 Monate, diverse Veranstaltungen	01.12.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
ab 15.01.2019 Maßnahmenbeginn
2.-8.9.2019 Bauhütte, Projektwoche in Smonskall
01.12.2019 Projektabschluss

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02429/30959
Name und Anschrift Gemeinde Hürtgenwald August-Scholl-Straße 5 52393 Hürtgenwald	Fax:	02429/30970
	E-Mail:	buergermeister@huertgenwald.de
	Projektleitung:	Dr. Martina Padberg
	Bearbeiter:	

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Düren
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 0 3 9 5 5 0 1 1 0 0 0 0 0 1 3 2 6 5 4
	Kontoinhaber Gemeinde Hürtgenwald

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02421 / 22 2340
Name und Anschrift Kreisverwaltung Düren Bismarckstraße 16 52351 Düren	Fax:	02421 / 22 1011
	E-Mail:	f.floss@kreis-dueren.de
	Ansprechpartner: Franziska Floß	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Kulturausschuss des Kreises Düren wird in der nächsten Sitzung am 17.04.2018 informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 71/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung **Workshop**

„Bauhaus 2019. Eine Bauhütte für Kathedralen des 21. Jahrhunderts. Europa. Utopisch. Denken."

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In einer Werkstatt für Kunst, Literatur, Architektur, Schauspiel und Musik machen sich Künstlerinnen und Künstler aller Sparten in Simonskall unter dem Projektaufruf: "Kathedralen für das 21. Jahrhundert!" vom 2. – 7. September auf die Suche nach utopischem Potential. Die hier geplante „Bauhütte 2019" will kreative Kräfte des Rheinlands in einer konzertierten Aktion im Kontext der Kreativgemeinschaft „Bauhaus100" vereinen. Simonskall mit seiner Geschichte der Kalltalgemeinschaft und dem Ereignisort Junkerhaus bietet optimale Voraussetzungen. Darüber hinaus unterstützt das Projekt die laufenden Bestrebungen, den Ort und die Erinnerung daran zu erhalten sowie neu zu beleben. Im Vorfeld hatte der LVR seinerzeit vorgeschlagen, durch öffentlichkeitswirksame Aktivitäten das Interesse an diesem Kulturort zu lenken. In Gesprächen vor Ort mit dem Staatssekretär Bernd Neuendorf und dem LVR-Fachbereich Regonale Kulturarbeit wurde dieser Diskurs im Hinblick auf die Zukunft des Ortes weitergeführt, ebenso in dem vom LVR in Auftrag gegebenen Nutzungskonzept. Das beantragte Projekt ist nicht identisch mit der z.Zt. in Vorbereitung befindlichen virtuellen Ausstellung zur Geschichte der Kalltalgemeinschaft.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Bauhaus wollte die Kunst nach dem Ersten Weltkrieg wieder stärker mit der Gesellschaft und dem Leben vernetzen und dem künstlerischen Tun damit eine praktische Richtung geben. In der Bauhütte entdeckte man die Möglichkeiten interdisziplinärer Zusammenarbeit als Form gegenseitiger Bereicherung und kreativer Konzentration. Das Ziel war dabei nicht nur eine neue Ästhetik, sondern eine offene, europäische Gesellschaft. Vor dem Hintergrund heutiger politischer Debatten und Entwicklungen gewinnt diese Idee neue Aktualität.

In der Bauhütte 2019 arbeiten KünstlerInnen(gruppen), SchriftstellerInnen, Poetry-Slammer, Musikschaffende, Theaterleute und Architekten als Experten für Utopien der Gegenwart in offenen interdisziplinären Workshops zusammen. Akteure vor Ort, Schulen sowie andere Bildungseinrichtungen, sind eingebunden. Gäste von Außen sind nicht nur Besucher sondern werden auch zu Teilnehmenden.

In der Werkstattwoche entstehen Land Art Projekte im Naturraum, ein Künstlerkollektiv projiziert Luftschlösser in leerstehende Häuser, es gründet sich ein Improvisationschor, es werden Texte der Kalltalgemeinschaft gelesen und neue Texte geschrieben. Ein Utopie-Poetry-Slam bringt sie auf die Bühne. Im Rahmen einer offenen "Denkschule für Utopisten", von Symposien, Vorträgen und künstlerischen Impulsen wird über Natur und Landschaft, Heimat und Globalisierung, den Raum und das Bauen nachgedacht und produktiv gestritten. Schülerinnen und Schüler erforschen im "Jugendhaus Utopie" Vergangenheit und Zukunft des Ortes und erarbeiten eine mobile Ausstellung für das Junkerhaus. Der Fachbereich Architektur der Hochschule Anhalt in Dessau bietet eine „Bauhütte" für Architekturentwürfe an. Verschiedene Fachbereiche der Alanus-Hochschule Alfter beteiligen sich mit projektorientierten Aktivitäten.

Ein "Besuch in Utopia" beschließt die Aktionswoche mit einem Fest. Das Leopold-Hoesch-Museum & Papiermuseum in Düren bietet ein museales Forum, um die künstlerischen Ergebnisse einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Als herausforderndes Denkbild steht über allem die Frage nach tragfähigen Kathedralen für das 21. Jahrhundert. Wie soll es weiter vor Ort, in der Region, in Europa? Was kann und wird der Zukunft zur Heimat werden? Diese Fragen sollen generationenübergreifend in möglichst breiter und offener Weise diskutiert und praktisch bearbeitet werden. Das kreative Miteinander der Künste, die „Bauhütte 2019", wird begleitet von Hochschullehrern aus NRW-Kunstschulen, Akademien, Mentoren.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 71/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung **Workshop**

„Bauhaus 2019. Eine Bauhütte für Kathedralen des 21. Jahrhunderts. Europa. Utopisch. Denken."

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Junkerhaus Simonskall ist als Erinnerungsort der modernen Aufbruchsbewegungen, insbesondere im Umfeld der Kölner Progressiven, einzigartig. Seitdem der ehrenamtliche Leiter des Hauses sich aus Altersgründen zurückgezogen hat, arbeitet die Gemeinde Hürtgenwald, HöhenArt e.V. gemeinsam mit der Universität Düsseldorf und Frau Dr. Martina Padberg am Erhalt des Ortes. Zusammen mit dem Landschaftsverband Rheinland und weiteren politischen Akteuren werden Maßnahmen angestoßen, die Erinnerung an die Kalltalgemeinschaft vor Ort aktiv zu halten und damit für die Nachwelt die Bestrebungen um eine alternative, bessere Gegenwart nach dem Ersten Weltkrieg erfahr- und diskutierbar zu machen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Künstlerhonorare, Fahrtkosten, Übernachtung, Catering, Material	58.200
Technik, Versicherung, Transport	20.000
Öffentlichkeits- und Pressearbeit	12.500
Flankierende Maßnahmen (Kick-off Treffen, Performance, Museale Präsentation)	15.000
Personalkosten (Konzeption, Projektleitung, Hilfskräfte, Moderation)	45.000
Projektkosten insgesamt	**150.700**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft / Gemeinde Hürtgenwald	18.500
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	132.200
Finanzierungssumme insgesamt	**150.700**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 71/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Düren

Projektbezeichnung **Workshop**

„Bauhaus 2019. Eine Bauhütte für Kathedralen des 21. Jahrhunderts. Europa. Utopisch. Denken."

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Kreis Düren ist sehr ländlich geprägt und insbesondere der Tourismus in der Region sichert viele Arbeitsstellen und ist ein fester Bestandteil der Region. Mit dem "Bauhaus 2019." decken wir einen großen kulturellen Bereich mit Kunst, Literatur, Architektur, Schauspiel und Musik ab. Simonskall ist mit seiner Geschichte der Kalltalgemeinschaft und dem Ereignisort Junkerhaus ein Aushängeschild für die Region. Der Kreis Düren schätzt die Geschichte von Hürtgenwald in Bezug auf die beiden Weltkriege und versucht die Öffentlichkeit für die Geschichte zu sensibilisieren. Gerade im Bereich der Schulbildung ist dieses Projekt eine Bereicherung für den Kreis Düren.
Die Ausführungen für das Projekt befürworten wir aus den oben genannten Gründen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Projekt wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:
- GFG 59/15 „Entwicklung eines Konzepts für das Junkerhaus Simonskall", 20.265,00 €.

Der Workshop soll sich in den narrativen Kontext des NRW-Verbundprojektes verorten. Dazu sind die Vorgaben des zentralen Marketings zu berücksichtigen.

Die Förderung einer entsprechenden Machbarkeitsstudie war ein geeignetes Mittel um Lösungen zu erarbeiten, das Gebäude zu erhalten, der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und dessen Geschichte erneut ins Bewusstsein zu rücken.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 - unter Berücksichtigung der Vorgaben des zentralen Projekt-Marketings - in Höhe von 100.000 € zu fördern.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:

- Das Junkerhaus Simonskall als Erinnerungsort einer modernen, künstlerischen Aufbruchsbewegung im Umfeld der sog. „Kölner Progressiven" mit überregionaler Bedeutung ist zwingend erhaltenswert.
- Als eine weitere Aktivität kann der Workshop thematisch sehr gut in das anlässlich des Bauhaus–Jubiläums aufgelegte NRW-Verbundprojekt integriert werden.
- Die für die Realisierung des Projektes angesetzten Gesamtkosten sind sehr hoch angesetzt.
  Unter Berücksichtigung des Projektinhaltes und -umfanges erscheint eine fast 100%ige Finanzierung des Projektes nicht als verhältnismäßig. Die Akquise weiterer Drittmittel durch lokale Sponsoren erscheint zumutbar.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 72/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung **Installation einer Be- und Entfeuchtungsanlage zur Erhaltung der Thermenanlage Zülpich (Änderungsantrag zu GFG 78/17)**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	127.500 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
175.500 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	65.500 €	**62.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
2017	6 Monate für GFG 2019	10/2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
1. Bauabschnitt: Installation der Befeuchtungsanlage für Wintermonate, Abschluss Herbst 2018;
2. Bauabschnitt: Installierung Kältemaschine bis Herbst 2019 als Gegenmaßnahme zur Raum- und Bodenfeuchte

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02252/52265
Name und Anschrift Stadt Zülpich Markt 23 53909 Zülpich	Fax:	02252/52299
	E-Mail:	wzimmermann@stadt-zuelpich.de
	Projektleitung:	Wolfgang Zimmermann
	Bearbeiter:	Wolfgang Zimmermann

Bankverbindung	Name des Geldinstituts KSK Euskirchen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 4 3 8 5 0 1 1 0 0 0 0 1 2 1 0 0 2 0
	Kontoinhaber Stadt Zülpich

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02251/15507
Name und Anschrift Kreis Euskirchen Jülicher Ring 32 53879 Euskirchen	Fax:	02251/151330
	E-Mail:	heike.puetz@kreis-euskirchen.de
	Ansprechpartner: Heike Pütz	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Die Information im Ausschuss für Bildung und Inklusion (auch Kultur) wird in der nächsten Sitzung erfolgen. Der Kreisausschuss und der Kreistag werden informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 72/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung **Installation einer Be- und Entfeuchtungsanlage zur Erhaltung der Thermenanlage Zülpich (Änderungsantrag zu GFG 78/17)**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die römischen Thermen in Zülpich sind die besterhaltene Anlage ihrer Art nördlich der Alpen und das Hauptexponat des Museums der Badekultur. Sie dienen als didaktischer Ausgangspunkt, um 2000 Jahre Geschichte der Badekultur zu erläutern. Technische Finessen wie z.B. Abwasserrohre aus Blei, Aschereste der Feuerstellen sind in situ erhalten.
Die Thermenanlage steht auf der gewachsenen Erde in einem Teil des Museumsgebäudes. Das Bodendenkmal ist von äußeren Witterungseinflüssen geschützt, reagiert jedoch auf die von der gewachsenen Erde ausgehenden thermischen Einwirkungen. Durch diesen Wechselwirkungen von hoher und niedriger Luftfeuchte arbeitet der Mörtel sowie das Mauerwerk, deshalb erfüllt er nicht mehr die Aufgabe der Bindung des Mauerwerks, was bereits zum Verlust von Bausubstanz führte und weiterhin führen wird. Auch kommt es zu Aussalzungen der Steine.
Durch die GFG-Förderung 2017 kann die Befeuchtung des Thermenraumes in den Wintermonaten sichergestellt werden. Mit der GFG-Förderung 2019 könnte eine notwendige Kältemaschine installiert werden, um die Luft des Thermenraums in den Sommermonaten zu entfeuchten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Zur dauerhaften Sicherung der Substanz der Thermenanlage ist eine Nachrüstung mit einer Entfeuchtungsanlage zwingend notwendig. Erst mit der Nachrüstung ist sicherzustellen, dass die klimatischen Schwankungen in den Wintermonaten ausgeglichen werden und somit die Thermenanlage gesichert und das einzigartige kulturelle Erbe in der Zukunft erhalten bleibt.

Im Rahmen der weiterführenden und tiefer ins Detail gehenden Untersuchungen durch das Ingenieurbüro Stollenwerk + Krämer - nach der Genehmigung des GFG-Antrags 78/17 2017 - wurde festgestellt, dass mit den geplanten Maßnahmen auf Grundlage der vorhandenen technischen Kapazitäten, die gewünschte Nachbesserung der Umgebungsluft für die Thermenanlage in den Sommermonaten nicht zu erreichen ist.

Zur Entfeuchtung der Thermen ist die Installation zusätzlicher Nacherhitzer mit den zugehörigen Regeleinheiten notwendig. Zwangsläufig ist auch die Nachrüstung einer zusätzlichen Kältemaschine notwendig, da mit der aktuellen Anlagentechnik und der damit bereitgestellten Kälteleistung keine ausreichende Entfeuchtung im Sommer gewährleistet werden kann.
Die Installation kann nur auf der Dachfläche des Neubaus des Museums erfolgen.

Erschwerend kommt hinzu, dass die Umbauarbeiten im laufenden Museumsbetrieb erfolgen müssen.

Die Nachrüstung in Form einer Befeuchtungsanlage, gefördert durch den GFG-Antrag 78/17 und einer Entfeuchtungsanlage, die u.a. durch diesen GFG-Antrag ermöglicht werden soll, erzeugt ein konstantes Klima.

Durch die bereits geförderte Anlage (GFG 78/17) kann im Winter der trockenen Jahreszeit, künstlich Feuchtigkeit in die Raumluft gegeben werden, während im Sommer (feuchte Jahreszeit) mit der zu fördernden Entfeuchtungsanlage (GFG 2019) der einfließenden Luft Feuchtigkeit entzogen werden kann.

Die bislang fehlende Be- und Entfeuchtungsanlage wird augenscheinlich dringend benötigt, da sich in einzelnen Abschnitten der Thermenanlage in der Vergangenheit schon Schimmelausblühungen gezeigt hatten und sich momentan Trocknungsrisse und Auflösungserscheinungen der Mörtelsubstanz zeigen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 72/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung **Installation einer Be- und Entfeuchtungsanlage zur Erhaltung der Thermenanlage Zülpich (Änderungsantrag zu GFG 78/17)**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die römische Thermenanlage Zülpichs ist einzigartig. Sie wurde Ende der 1920er Jahre bei Kanalbauarbeiten entdeckt, ergraben und mit einem Schutzdach versehen. Die letzte flächendeckende Restaurierung fand 2005 statt. Seit 2008 ist sie Hauptexponat des Museums der Badekultur und wird im "geschlossenen" Museumsgebäude präsentiert. Es gab zu den Zeiten der Planungs- und Bauarbeiten des Museums der Badekultur zu Beginn der 2000er Jahre keine Erkenntnisse, wie das römische Mauerwerk, das auf gewachsener Erde steht, auf die Klimabedingungen (Raumklima eines Museums + Bodenfeuchte so wie Bodentemperatur) reagiert.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Wärmeversorgungsanlagen + Gebäudeautomation (zu GFG 78/17)	15.800
Lüftungsanlagen (zu GFG 78/17)	21.700
Kälteanlage (zu GFG 2019)	52.300
Starkstromanlagen (zu GFG 78/17)	28.000
Planungsleistungen (zu GFG 78/17)	25.000
Planungsleistungen (zu GFG 2019)	32.700
Projektkosten insgesamt	**175.500**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	28.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
NRW-Stiftung 2017 (B)	10.000
NRW-Stiftung 2019 (noch zu beantragen)	10.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	62.000
GFG 2017 (B)	65.500
Finanzierungssumme insgesamt	**127.500**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 72/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Euskirchen

Projektbezeichnung **Installation einer Be- und Entfeuchtungsanlage zur Erhaltung der Thermenanlage Zülpich (Änderungsantrag zu GFG 78/17)**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Kreis Euskirchen war am Aufbau des Museums "Römerthermen Zülpich - Museum der Badekultur" beteiligt. Es handelt sich bei den Thermen in Zülpich um ein einzigartiges Bodendenkmal im Kreis Euskírchen, an dessen Erhalt der Kreis Euskirchen sehr interessiert ist, da das Museum zu den Nordeifel-Höhepunkten, den Top-Sehenswürdigkeiten des Kreises Euskirchen zählt. Der Kreis unterstützt den Antrag mit vollstem Nachdruck.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Aktueller Sachstand:

Für die Maßnahme wurden bereits im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2017 (GFG 78/17) 65.500 € für die „Erhaltung der Thermenanlage durch Installation einer Befeuchtungsanlage in Zülpich“ bewilligt.

Die Überreichung des Förderbescheides der NRW-Stiftung an den Zülpicher Geschichtsverein hat im Rahmen eines Fototermins im Juli 2017 stattgefunden.

Ein erster Mittelabruf in Höhe von 36.000 € ist im Dez. 2017 erfolgt.

Die Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur feiern am 25. und 26. August 2018 ihr 10jähriges Bestehen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 - vorbehaltlich der Sicherung der Gesamtfinanzierung – abschließend in Höhe von 62.000 € zu fördern.

Begründung:

- Fortsetzung des o.g. GFG-Antrags
- Sicherung und Erhalt der Bausubstanz der Thermenanlage
- Sicherung der Exponate
- Die „Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur- gehören zum LVR-Netzwerk Kulturelles Erbe.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 73/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Aufbereitung aller Quellen und Informationen zur Geschichte der Burg Monterberg bei Kalkar

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
35.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**23.500 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Kalkar

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01/2019	26 Monate	02/2021

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
01/19 - 10/19: Sichtung von Archiven und Suche nach Urkund., Dokum. und Abb.
10/19 - 02/20: Sammlung und Erfassung der Quellen.
10/19 - 10/20: Auswertung der Quellenfunde.
04/20 - 02/21: Dokumentation

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0176 20073635
Name und Anschrift Monterburg e.V. Kalkar Gesellschaft zur Erforschung und denkmalgerechten Erhaltung der Monterburg Gocher Feld 10 47546 Kalkar	Fax:
	E-Mail: info@monterburg.de
	Projektleitung: Peter A. Wolters
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Volksbank Kleverland e.G.
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 1 1 3 2 4 6 0 4 2 2 0 0 0 1 5 3 5 0 1 3
	Kontoinhaber Monterburg e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02821 85 475
Name und Anschrift Kreis Kleve Der Landrat Wolfgang Spreen Nassauerallee 15 - 23 47533 Kleve	Fax: 02821 85 585
	E-Mail: michael.menting@kreis-kleve.de
	Ansprechpartner: Menting, Michael

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Informationsschreiben an den Vertreter des Kreises Kleve im Kulturausschuss des LVR.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 73/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Aufbereitung aller Quellen und Informationen zur Geschichte der Burg Monterberg bei Kalkar

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Burg Monterberg bei Kalkar ist nur noch als Wüstung bekannt. Sie verlor in der Mitte des 17. Jh. an strategischer Bedeutung und wurde in der Folgezeit als Steinbruch genutzt. Burg Monterberg ist Stammsitz der Grafen von Kleve, ihre Existenz wurde schon im frühen Mittelalter bezeugt. Als Vorläufer der Burg ist möglicher Weise eine römische Warte in Verbindung mit dem nahegelegenen Burginatium anzunehmen, die Teil des Niedergermanischen Limes zwischen Xanten und Nimwegen war, der in die Welterbeliste der UNESCO aufgenommen werden soll. Es ist somit von einer 2000jährigen Siedlungskontinuität auszugehen. Dies unterstreicht die Bedeutung des Projektes, dessen Ziel es ist, sämtliche Quellen und Informationen über Burg Monterberg, ihre Bedeutung und Einbettung in die historische Kulturlandschaft des Unteren Niederrheins zu erfassen und zu dokumentieren. Dazu gehören auch kartographische Darstellungen, Pläne und übrige Bildquellen. Die wissenschaftlichen Ergebnisse sollen Grundlage eines kulturlandschaftlichen Informationssystems sein, das die ehemalige Burganlage in ihrer Gesamtbedeutung für die Kulturgeschichte des Niederrheins erlebbar und erfahrbar macht.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Burg Monterberg ist trotz ihrer Bedeutung für das Territorium der Grafen von Kleve wenig bekannt und in der historischen Forschung kaum beachtet. Eine umfassende Aufarbeitung ihrer Geschichte ist daher Desiderat. Deren Ergebnisse könnten zudem Grundlage weiterer archäologischer Untersuchungen sein, um eine historische Einordnung bis in die Römerzeit und Bedeutung für den Limes zu ermöglichen.
Sämtliche archivischen Quellen zur Geschichte von Burg Monterberg sollen zusammengetragen, die wissenschaftliche Literatur sowie bildliche und kartograhische Darstellungen erfasst und dokumentiert werden, um als Grundlage für ein kulturlandschaftliches Informationssystem zu dienen.
Die archivischen Quellen sind äußerst disparat überliefert. Von besonderer Bedeutung sind die landesherrlichen Urkunden- und Aktenbestände im Landesarchiv NRW, Abteilungen Rheinland und Westfalen, aber auch die Archive der Region, insbesondere die Stadtarchive Kalkar und Wesel, aber auch das Stiftsarchiv Xanten. Darüber hinaus kommen Archive in Arnheim, Berlin, Brüssel, Köln, Maastricht, Marburg, München und Wertheim infrage.
Die Erfassung der Quellen- und Literaturbelegen soll zum großen Teil ehrenamtlich durch die Vereinsmitglieder erfolgen. Zur Beratung und Koordination der Tätigkeiten ist jedoch die Hilfe von Fachwissenschaftlerinnen und Fachwissenschaftler erforderlich, um die Einhaltung wissenschaftlicher Standards bei der Erfassung und Dokumentation zu gewährleisten.

Wesentliche Maßnahmen und Aktivitäten:

- Systematische Suche nach unbekannten Schrift-, Bild- und Kartenquellen, Sichtung des Quellenmaterials, Anfertigung von Kopien/Scans
- Erfassung von Literaturbelegen in einschlägigen Zeitschriftenreihen und Monographien
- Erarbeitung vollständiger Quellen- und Literaturverzeichnisse sowie des Bild- und Kartenmaterials
- Historische Auswertung und Aufbereitung der Ergebnisse; Dokumentation
- Präsentation der Ergebnisse als Grundlage für ein analoges und digitales Informationssystem auf der ehemaligen Burganlage, um deren Bedeutung für die Bevölkerung sichtbar und erlebbar zu machen.

Das Projekt wird in enger Abstimmung mit dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, Außenstelle Xanten, sowie dem LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, Abteilung Landschaftliche Kulturpflege durchgeführt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 73/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Aufbereitung aller Quellen und Informationen zur Geschichte der Burg Monterberg bei Kalkar

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Bei diesem Vorhaben handelt es sich um die erstmalige systematische und umfassende Untersuchung der Geschichte der Burg Monterberg bei Kalkar. Bisher entstanden Einzelbeiträge mit speziellen Einzelausrichtungen. Die Wiedererlebbarmachung der verschollenen Burg ist eine Bereicherung für die Region und beleuchtet eine wichtige Phase in der Entwicklung der Grafschaft Kleve zum Herzogtum. Ebenso hat eine Betrachtung der Burganlage als mögliche römische Warte bisher nicht stattgefunden. Dies ist aber für die Einordnung in den Niedergermanischen Limes sehr bedeutsam. Das Projekt dient als Vorbereitung auf eine nachfolgende Sichtbarmachung der Burggeschichte durch mediale Elemente auf dem Burggelände. Dieses Projekt ist nicht auf eine Gewinnerwartung ausgelegt, und es werden keinerlei kommerzielle Ziele verfolgt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Honorare für Fachpersonal, 300 Stdn.	15.000
Reisekosten	5.000
Aufwandsentschädigungen und Materialkosten für Ehrenamtliche	4.000
Kosten u. Gebühren für Kopien der Archivunterlagen u. Dokumentation	3.000
Recherchearbeit von Ehrenamtlichen, 250 Stdn.	4.000
Projektverwaltung, ehrenamtlich, 250 Stdn.	4.000
Projektkosten insgesamt	**35.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.500
• Mitgliedskörperschaft	0
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	8.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	0
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	23.500
Finanzierungssumme insgesamt	**35.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 73/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Aufbereitung aller Quellen und Informationen zur Geschichte der Burg Monterberg bei Kalkar

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Als "Die Burg im Berg" beschreibt eine Gruppe historisch Interessierter aus Kalkar die versunkene mittelalterliche Burg am Monterberg. Die geschichtliche Aufarbeitung ist ein bedeutsames Vorhaben die Burg Monterberg in das Bewusstsein der Öffentlichkeit zurückzuholen. Insofern erreicht das Projekt eine hohe regionale Bedeutung, da nicht nur die mittelalterliche Geschichte der Burg, sondern auch die historische Kulturlandschaft und Siedlungsgeschichte des Unteren Niederrheins erfasst wird.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (LVR-ABR) liegt eine Stellungnahme vor. Die Erhaltung, die Inwertsetzung und das Zusammenstellen der Quellen findet grundsätzlich die Unterstützung des LVR-ABR. Es wird darauf hingewiesen, dass es sich bei den Personalkosten um einen Schätzwert handelt, welcher für das angestrebte Projekt als nicht ausreichend bewertet wird. Fraglich ist auch, in welchem Umfang noch zusätzliche Quellen erschlossen werden können. Solange die noch offenen Fragen nicht geklärt sind, wird der Antrag von Seiten des LVR-ABR nicht befürwortet. Es wird eine Qualifizierung des Antrags für eine erneute Antragstellung im Jahr 2019 empfohlen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern. Die Erschließung und Digitalisierung der Quellen zur Geschichte der Burg Monterberg stimmen mit der Handreichung für die Regionale Kulturförderung überein und sind grundsätzlich förderwürdig. Um eine Förderung zu ermöglichen, ist vorgesehen im Rahmen einer Qualifizierung des Antrages eine erneute Antragstellung in 2019 für 2020 vorzubereiten.

Begründung:

- Aus den eingereichten Antragsunterlagen sind der genaue Umfang sowie der kalkulierbare Ablauf des Projektes nicht erkennbar und wenig ausgereift.
- Eine Qualifizierung des Projektantrages ist erforderlich.
- Vor erneuter Antragstellung wird eine enge Abstimmung mit dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, dem LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum, dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte sowie der Abteilung LVR-Digitales Kulturerbe empfohlen.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2019 zur Förderung empfohlen wurden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 74/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Gestaltung und Ersteinrichtung eines jüdischen Kulturraums mit Medienstation

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
39.500 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**15.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Agnetenstr. 2 in 46446 Emmerich am Rhein

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019	Projekt läuft dauerhaft	31.10.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Nach Zuweisung erfolgt Planung, Einrichtung und Fertigstellung der beiden Räume. Diese werden dann unverzüglich der Öffentlichkeit und den Schulen zugänglich gemacht.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0160-3658380
Name und Anschrift Bürgeraktion Pro Kultur e.V. (kurz: Pro Kultur) Kettelerstr. 2 46446 Emmerich am Rhein	Fax:
	E-Mail: Irene.Moellenbeck@web.de
	Projektleitung: Irene Möllenbeck
	Bearbeiter: Irene Möllenbeck

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Rhein-Maas
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 1 2 3 2 4 5 0 0 0 0 0 0 0 0 1 0 8 0 0 1
	Kontoinhaber Bürgeraktion Pro Kultur

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02821-85475
Name und Anschrift Kreis Kleve Der Landrat Wolfgang Spreen Nassauerallee 15-23 47533 Kleve	Fax: 02821-85585
	E-Mail: Michael.Menting@kreis-kleve.de
	Ansprechpartner: Michael Menting

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Informationsschreiben an den Vertreter des Kreises Kleve im Kulturausschuss des LVR.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 74/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Gestaltung und Ersteinrichtung eines jüdischen Kulturraums mit Medienstation

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Darstellung und Vermittlung der jüdischen Geschichte und des jüdisch-kulturellen Erbes Emmerichs eingebunden in die Region vom 14. bis 20. Jh. bis zum Holocaust, u.a. beispielhaft an zwei Familiengeschichten. Geschichte der jüdischen Schule (älteste jüdische Schule im Regierungsbezirk Düsseldorf) u. des Schullebens. Geschichte der Synagogengemeinde, Ausstattung und Zeremonien sowie jüdischer Friedhof. Jüdisches Leben füher und heute - Rituale, Schabbat, jüdische Feste und koschere Küche. Ziel ist die Bewusstmachung von Geschichte und Herstellung heimatgeschichtlicher Identität. Erinnerung an jüdische Orte sowie an Flucht, Vertreibung und Vernichtung der Juden. Die Bewusstmachung und Sensibilisierung erfolgt neben grafischen und bildlichen Darstellungen auch durch Aktionen und Veranstaltungen sowie schulpädagogische Projekte. Das Projekt fördert die kulturelle Bildung und stärkt den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt. Das museumspädagogische Konzept gewährleistet die enge und dauerhafte Zusammenarbeit mit allen Schulformen, durch Schulkooperationen auch grenzüberschreitend in die Niederlande. Zielgruppe sind Erwachsene und Schülerinnen und Schüler sowie Studenten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die geschichtliche Darstellung erfolgt mit Texten, Fotos, Dokumenten sowie grafisch gestalteten Plakaten und Wandbannern und Textfahnen. Beispielhafte Darstellung der Familiengeschichten Gompertz und Nathan sowie plakative Dokumentation der Emmericher Stolpersteine. Ziel ist die Schärfung des Geschichts- und Heimatbewusstseins sowie Verbindungen zu aktuellen gesellschaftlichen Ereignissen wie z.B. Flucht und Vertreibung aufzuzeigen. Öffnung von Erinnerungskorridoren und Sensibilisierung für gesellschaftliche Themen wie Antisemitismus, Rassismus und Ausgrenzung. Neben der grafischen und bildlichen Darstellung werden Veranstaltungen und Aktionen zu Geschichtsereignisse wie z.B. Reichspogromnacht und Holocaust und zu aktuellen gesellschaftlichen Themen organisiert und durch Vorträge, Diskussionsrunden, Ausstellungen, Filme und Exkursionen vertieft.
Der Dokumentationsraum als außerschulischer Lernort dient der Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse von Schülerinnen und Schülern über die Geschichte der jüdischen Bevölkerung am Heimatort, der Region und im Grenzraum zu den Niederlanden, der Vermittlung von Grundlagen der jüdischen Lebenswelt sowie Wissen über jüdische Religion und Alltag.
Seit 2010 führt Pro Kultur in enger Kooperation mit den Schulen Projekte, Veranstaltungen und Aktionen zur jüdischen Geschichte und Kultur durch - z.B. Stolpersteinprojekt, jährliche Gestaltung der Holocaust-Gedenkfeier am 27.01., "Stolpersteine Leuchten" jeweils am 9. November, Ausstellungen u.a. zu jüdischen Festen, Filmabende und jährliche Exkursionen zu Gedenkstätten des Holocaust u.a. Synagoge u. Anne-Frank-Haus in Amsterdam. Emmericher Schüler der Mittelstufe aller Schulformen besuchen ein "Netzwerk" von deutsch-niederländischen Einrichtungen zur jüdischen Geschichte in Amterdam, Aalten, Westerbork und Dorsten.
Diese Projekte und Aktionen sollen nun sichtbar verortet werden. Der "jüdische Kulturraum" im PAN wird in dieser Form einzigartig im Kreis Kleve sein.
Das Projekt wird in zwei Räumen im städtischen Gebäude PAN Kunstforum, Agnetenstr. 2 umgesetzt. Die Einrichtung und Ausstattung der Räume sowie die grafische Gestaltung wird durch einen Ausstellungsgestalter geplant und umgesetzt. Judaica wird in Vitrinen präsentiert und beschrieben. In Schränken wird vertiefendes und schulpädagogisches Material bereitgehalten. Die Geschichtserfahrung und Wissensvermittlung erfolgt parallel mit modernen Medien, wie Bildschirmpräsentationen, Filmen, Lern-Apps und Tablets. Für Veranstaltungen, Aktionen, Vorträge, Ausstellungen, Filme, Diskussionen usw. können weitere Räume im Museum genutzt werden. Regelmäßige Öffnungszeiten sind gewährleistet und orientieren sich an den Museumsöffnungszeiten. Für Schulen gelten erweiterte Öffnungszeiten nach Absprache. Organisation, Aufsicht und Führungen erfolgen dauerhaft durch die Ehrenamtlichen des Vereins. Der Eintritt ist frei.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 74/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Gestaltung und Ersteinrichtung eines jüdischen Kulturraums mit Medienstation

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Der jüdische Kulturraum stellt die jüdischen Geschichte und Kultur in Emmerich und Umgebung dar, ist eine nichtkommerzielle Kultureinrichtung und in dieser Form bisher im Kreis Kleve nicht vorhanden. Im Konzept ist keine Gewinnerzielung vorgesehen. Der Eintritt ist für Besucher frei. Dauerhafte Betreuung durch ehrenamtliche Kräfte des Vereins.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Bildschirm, Lautsprecher, Laptop,	2.680
Mobiliar, Rahmen	12.440
Judaica, Tabletts, schulpädagogisches Material	2.550
Ausstellungsgestaltung, grafische Gestaltung, Druckkosten, Umsetzung	13.430
Montagearbeiten, Elektroinstallationen, Malerleistungen	7.400
Sonstiges (Versicherung, Nutzungsrechte, Honorare)	1.000
Projektkosten insgesamt	**39.500**

Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000
• Mitgliedskörperschaft	0
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Rudolf W. Stahr Kultur- und Sozialstiftung (B)	15.000
Sparkasse Rhein-Maas (B)	5.000
Stadtwerke Emmerich (B)	2.500
	0
	0
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	0
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	0
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	15.000
Finanzierungssumme insgesamt	**39.500**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 74/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung

Gestaltung und Ersteinrichtung eines jüdischen Kulturraums mit Medienstation

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die Errichtung eines „jüdischen Kulturraums (Arbeitstitel)“ ist in Zeiten, in denen die Erinnerungs- und Gedächtniskultur bezogen auf Holocaust und Nationalsozialismus zunehmend schwieriger werden, zeitgerecht. Das Projekt ist im Hinblick auf Darstellung und Zugänglichmachung der jüdischen Geschichte von regionaler Wichtigkeit. Das Kulturprojekt spricht alle Bevölkerungsgruppen an und fördert die kulturelle und geschichtliche Bildung der Menschen im Kreis Kleve, zeigt Zusammenhänge von geschichtlichen und aktuellen gesellschaftlichen Ereignissen auf und unterstützt den gesamtgesellschaftlichen Zusammenhalt. Der Kulturraum als außerschulischer Lernort ist in dieser Form einzigartig im Kreis Kleve.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wurde von Seiten des LVR erteilt.

Von Seiten des LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR) liegt eine positive Stellungnahme vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturfördrung des LVR 2019 – vorbehaltlich einer thematischen Beschränkung auf besondere Aspekte der jüdischen Geschichte - in Höhe von 15.000 € zu fördern.

Begründung:

- Die reiche jüdische Geschichte der Stadt wird bisher vor Ort nicht vorgestellt. Mit der Geschichte der Hofjudenfamilie Gopertz und der Geschichte der ersten jüdischen Schule im Regierungsbezirk Düsseldorf können hier besondere, sonst weniger beachtete Aspekte der jüdischen Geschichte vorgestellt werden.
- Die Einbettung der beiden Ausstellungsräume zur jüdischen Geschichte in die Infrastruktur des PAN Kunstforums erleichtert den künftigen Betrieb durch die Gewährleistung regelmäßiger Öffnungszeiten, gemeinsame Nutzung der Sanitäreinrichtungen, Nutzungsmöglichkeit von weiteren Räumlichkeiten für besondere Events etc.
- Darstellung der reichen jüdischen Geschichte der Stadt Emmerich.
- Augenmerk auf weniger beachtet Aspekte der jüdischen Geschichte.
- Dauerhafte Zusammenarbeit mit allen Schulformen. Hier besteht bereits ein guter Kontakt zu den Schulen von Seiten Pro Kultur.
- Durch die Einbettung der Ausstellungsräume in die Infrastruktur des PAN Kunstforums ist ein nachhaltiger Betrieb gewährleistet.
- Da für die Ausstellung nur 1,5 Räume zur Verfügung stehen, wird von Seiten des LVR-ILR eine thematische Beschränkung auf besondere Aspekte der jüdischen Geschichte in Emmerich und dadurch eine Schärfung des Profils empfohlen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragstellerauszufüllen) **GFG 75/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung **Umbau zur Forschungs-, Begegnungs- und Tagungsstätte mit Archiv von Haus Ingenray hier: Archivausstattung**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
469.500€	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur beiFortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**45.000€**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Haus Ingenray, Möhlendyck 22, 47608 Geldern

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Januar 2019	9 Monate	Dezember 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Errichtung eines Archivs; Umbau des Hauses zur Forschungs- u. Begegnungsstätte; Heizungssanierung; Baumarbeiten; Fluchtwege/Brandschutzmaßnahmen; Tagungs- u. Gesellschaftsraum; barrierefreier Zugang

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02831/2690
Name und Anschrift Emilie und Hans Stratmans-Stiftung Haus Ingenray Möhlendyck 22 47608 Geldern	Fax:	
	E-Mail:	gerd.koppers@t-online.de dr.schroer@web.de
	Projektleitung:	Gerd Koppers/Dr. Matthias Schrör
	Bearbeiter:	s.o.

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Krefeld
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 1 1 3 2 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 9 5 3 1 6 6
	Kontoinhaber Emilie und Hans Stratmans-Stiftung

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02821/85475
Name und Anschrift Kreis Kleve Der Landrat Wolfgang Spreen Nassauer Allee 15-23 47533 Kleve	Fax:	02821/85585
	E-Mail:	michael.menting@kreis-kleve.de
	Ansprechpartner: Herr Michael Menting	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Informationsschreiben an den Vertreter des Kreises Kleve im Kulturausschuss des LVR.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragstellerauszufüllen) **GFG 75/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung **Umbau zur Forschungs-, Begegnungs- und Tagungsstätte mit Archiv von Haus Ingenray hier: Archivausstattung**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Stratmans-Stiftung verwaltet einen bedeutenden Bestand an historisch, künstlerisch, materiell und ideell wertvollen Archivstücken und Kunstgegenständen zur Geschichte und Kultur des Gelderlandes und des Niederrheins, mithin zum kulturellen Erbe dieser zentraleuropäischen deutsch-niederländischen Grenzregion. Dieser Bestand muss zwecks Bewahrung und Aufbereitung in ein fachgerechtes Archivgebäude überführt werden. Das Haus Ingenray selbst wird in eine öffentliche Forschungs- und Begegnungsstätte umgewandelt. Für die öffentliche Nutzung des Gebäudes sind unten aufgeführten Umbaumaßnahmen erforderlich. Die Stiftung trägt mit diesem Vorhaben maßgeblich zum Ausbau der historisch-kulturellen Grundversorgung der Region bei, die über Geldern hinaus den gesamten Unteren Niederrhein und den heute niederländischen Teil des Gelderlandes abdeckt. Das Haus Ingenray wird zukünftig jedem Interessierten als Zentralort für die Beschäftigung mit dem kulturellen Erbe der jahrhundertealten historischen Überlieferung des Gelderlandes dienen.

Die Planungen wurden begleitet durch die Archivberatungsstelle des LVR und das Ingenieurbüro Scholten, Geldern. Ein Brandschutzgutachten der Firma Franke liegt vor, die Abnahme durch die Baubehörde ist erfolgt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Für die Errichtung der Forschungs- u. Begegnungsstätte mit Archiv sind folgende Umbaumaßnahmen u. Arbeiten am/im Haus erforderlich:
1 Bäume fällen/Neuanlage Park: 22.500 Euro
2 Baustelleneinrichtung/Abbruch/Ausräumen: 11.500 Euro
3 Archiv in Massivbauweise (inkl. Klimatisierung, Elektroinst.): 103.000 Euro
4 Aufzug: 74.000 Euro
5 WC-Anlage im Keller (behindertengerecht): 41.000 Euro
6 Heizungssanierung (im gesamten Haus): 30.500 Euro
7 Treppenhaus/Fluchttreppe (inkl. Beläge, Brandschutztüren, Rauchmelder, Elektroinst.): 67.000 Euro
8 Ausbau Gesellschafts-/Tagungsraum (Dämmung, Akustik, Elektroinst., Anstrich): 20.000 Euro
9 Nebenkosten (Heizungsingenieur, Brandschutzkonzept, Architekt, Statiker, Gebühren): 55.000 Euro*
10 Innenausstattung Archiv: 45.000 Euro / darin: Regalanlage (Fa. Arbitec-Forster, s.u.): 37.500 Euro; Benutzerarbeitsplätze (2 Computer, 1 Drucker-/Scannereinheit, mit Zubehör inkl. Officepaket: PC-Shop Geldern) abschlägig 5.200 Euro; 4 Falttische, rollbar, verchromtes Gestell (180x80cm: Fa. Brune, Produktnr. 4395, telef. Auskunft v. 26.2.18) 2.300 Euro = insgesamt 45.000 Euro --> soll durch LVR gefördert werden.

Unsere durch die fachliche Expertise der Archivberatungsstelle des LVR bereicherte Bedarfanalyse förderte in Bezug auf die Innenausstattung des Archivs mit Regalanlagen zur fachgerechten Unterbringung der Archivalien folgendes zutage:
Fahrregale FOREG 2000 mit Drehsternantrieb (Bodenkette) / Flachablageschränke A0, lt. beilieg. Zeichnung Nr. Z1713817: Euro 31.520,05, 19% MwSt: 5988,81, Gesamtpreis: 37.508,86, gerundet: 37.500

Schätzkosten der Punkte 1-9 gemäß dem Angebot vom Ingenieurbüro Scholten, Geldern, v. 1.1.2018. Die "Empfehlung zur Entwicklung einer Leistungsbeschreibung für stationäre und verfahrbare Archivregale" durch den LVR wurde bei der Bedarfsanalyse berücksichtigt. Ebenso: DIN 67700-05/17 und DIN ISO 11799-04/17.

Vermessungsarbeiten, Anlieferung und Montage der gesamten Regalanlage inklusive Schienensystem sind im Preis inbegriffen. Angebotnr. O1713817-A, Fa. Arbitec-Forster, v. 7.2.2018. Lieferung u. Einbau der Innenausstattung erfolgt, nachdem das Archivgebäude errichtet worden ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragstellerauszufüllen) **GFG 75/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung **Umbau zur Forschungs-, Begegnungs- und Tagungsstätte mit Archiv von Haus Ingenray hier: Archivausstattung**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung**(zwingend erforderlich):**

Die Vermittlung kultureller u. historischer Bildung ist zentraler Leitgedanke der Errichtung dieses "geldrischen Archivs", das als kollektives Gedächtnis der Region Gelderland von seiner jahrhundertealten Geschichte, seiner Kultur u. seinem Brauchtum, mithin seinem kulturellen Erbe, reichhaltiges Zeugnis ablegt. Als öffentlich zugängliche historischkulturelle Forschungs-, Bildungs- u. Tagungsstätte wird das seit dem 14. Jh. bestehende Haus Ingenray ein Alleinstellungsmerkmal besitzen, da sich seine Archivbestände u. Kunstgegenstände in Zusammensetzung u. Umfang von den örtlichen (Kommunal)Archiven u. Heimatmuseen signifikant abheben. Der Großteil der im Original überlieferten Archivbestände war der interessierten Öffentlichkeit bisher nicht bekannt/zugänglich bzw. ist von der Wissenschaft noch nicht ausgewertet und eingeordnet worden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Arbeiten außerhalb des Hauses (Punkt 1+2 d. Projektbeschreibung)	34.000
Umbaumaßnahmen innerhalb des Hauses (3-8)	335.500
Nebenkosten (9)	55.000
Archivregalsystem, Benutzerarbeitsplätze (10)	45.000
Projektkosten insgesamt	**469.500**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	424.500
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR**(Antragssumme)	45.000
Finanzierungssumme insgesamt	**469.500**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragstellerauszufüllen) **GFG 75/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR(Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve

Projektbezeichnung **Umbau zur Forschungs-, Begegnungs- und Tagungsstätte mit Archiv von Haus Ingenray hier: Archivausstattung**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die geplante Forschungs-, Begegnungs- und Tagungsstätte wird die kulturelle Versorgung der Region Gelderland/Niederrhein grundlegend bereichern, da ihr eine herausragende Rolle bei der Vermittlung u. Weitergabe des historischen u. kulturellen Erbes, als Bildungs- u. Ausstellungseinrichtung zukommen wird. In Zeiten angespannter Haushaltssituationen vieler Kommunen im Rheinland sind es Projekte wie dieses, die die Pflege u. Entwicklung des Heimatgedankens in Geschichte, Kunst und Brauchtum entscheidend vorantreiben. Die Stiftung deckt mit ihrer Gesamtkonzeption u. ihren einzigartigen Beständen genau jene Bereiche ab, die die kommunalen Archive u. lokalen Bildungseinrichtungen aufgrund anderer Anforderungen nicht (mehr) ausfüllen können. Erhalt, Zugang und Nutzung des Archivs sind nur der Stiftung zu verdanken, die jenes in der Errichtung nicht alleine tragen kann, so dass das Projekt nur mit Drittmitteln zu realisieren ist.

Hinweis der Verwaltung(hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum (LVR-AFZ) liegt eine positive Stellungnahme vor. Mit der neu entstehenden Kultureinrichtung zur Vermittlung der Geschichte des Gelderlandes erfährt das kulturelle Angebot im deutsch-niederländischen Grenzgebiet eine bedeutende Erweiterung. Die Förderung wird daher aus fachlicher Sicht befürwortet.

Förderempfehlung(hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 – vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in Höhe von 45.000 € für die Archivausstattung zu fördern.

Begründung:

- Bedeutender Archivbestand in der zentraleuropäischen deutsch-niederländischen Grenzregion.
- Die bislang nicht öffentlich zugängliche und daher gänzlich unerforschte Privatsammlung besitzt einen erheblichen historischen und materiellen Wert.
- Die öffentliche Nutzung wird durch die umfangreichen Baumaßnahmen gewährleistet.
- Die Aufbauarbeit sowie die geplante Einrichtung eines Archivmagazins zur sachgerechten Unterbringung der wertvollen Sammlung wird durch das LVR-AFZ fachlich begleitet.
- Erhalt und Erschließung des kulturellen Erbes.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 76/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve, Nassauerallee 15-23, 47533 Kleve

Projektbezeichnung **Informations- und Gedenkstätte Wehrertüchtigungslager Harzbeck (anlässlich des Bombenangriffes vor 75 Jahren)**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
4.049 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**2.449 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Wachtendonk-Wankum, Hinsbecker Weg

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
März 2019	ca. 3 Monate	Mai 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
März 2019: Auftragserteilung/Erstellung Layout
Mai 2019: Aufräum- und Planierarbeiten, Gießen Fundament, Aufstellen der Tafel und der Parkbank

Wünschenswert wäre als Einweihungstermin der 22. Mai 2019, der 75. Jahrestag der Katastrophe.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02836 85240; 02836 93167
Name und Anschrift Geschichtskreis Wankum e.V. Vorsitzender: Peter Runge Auf dem Schelberg 24 47669 Wachtendonk	Fax:	
	E-Mail:	e-p.runge@unitybox.de
	Projektleitung:	Hans Druyen
	Bearbeiter:	Peter Runge

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Krefeld
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 0 3 2 0 5 0 0 0 0 0 3 2 3 6 4 4 5 2 6
	Kontoinhaber Geschichtskreis Wankum e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02821-85-475
Name und Anschrift Kreis Kleve Der Landrat Wolfgang Spreen Nassauerallee 15-23 47533 Kleve	Fax:	02821-85-585
	E-Mail:	michael.menting@kreis-kleve.de
	Ansprechpartner: Michael Menting	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Informationsschreiben an den Vertreter des Kreises Kleve im Kulturausschuss des LVR.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 76/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve, Nassauerallee 15-23, 47533 Kleve

Projektbezeichnung **Informations- und Gedenkstätte Wehrertüchtigungslager Harzbeck (anlässlich des Bombenangriffes vor 75 Jahren)**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Am 21./22. Mai 1944 wurde das Wehrertüchtigungslager der Hitlerjugend in Wankum-Harzbeck von Lancaster-Bombern der RAF, die sich auf dem Rückflug von einem Angriff auf Duisburg befanden, angegeriffen und bombardiert. 16 junge Menschen (14/15 Jahre alt), die Köchin und 6 Ausbilder kamen dabei ums Leben. Langjährige Recherchen haben zu einer ausführlichen Dokumentation des Projektleiters geführt. Diese hat in der Öffentlichkeit großes Interesse gefunden. Die Informations- und Gedenkstätte soll an die Katastrophe erinnern und auf die Sinnlosigkeit jeder Art von Krieg hinweisen.

Projektbeschreibung
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Am Rande eines Waldgebietes, direkt an dem Fahrrad- und Wanderweg (Hinsbecker Weg) Wankum-Hinsbeck gelegen, soll ein Platz eingerichtet werden, auf dem eine Informationstafel mit einer Bank aufgestellt werden. Auf der Tafel sollen Informationen über die Geschichte und den Aufbau des Lagers gegeben und die Namen der Toten aufgeführt werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 76/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve, Nassauerallee 15-23, 47533 Kleve

Projektbezeichnung **Informations- und Gedenkstätte Wehrertüchtigungslager Harzbeck (anlässlich des Bombenangriffes vor 75 Jahren)**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Mit diesem Projekt wird keinerlei kommerzieller Zweck verfolgt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Informationstafel einschl. Aufstellung (Angebot Jenkes, Kempen)	1.880
Parkbank	569
Fundamente f. Parkbank	320
Layout Infotafel	800
Aufräum- und Planierarbeiten	480
Projektkosten insgesamt	**4.049**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	1.600
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	2.449
Finanzierungssumme insgesamt	**4.049**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 76/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Kleve, Nassauerallee 15-23, 47533 Kleve

Projektbezeichnung **Informations- und Gedenkstätte Wehrertüchtigungslager Harzbeck (anlässlich des Bombenangriffes vor 75 Jahren)**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Mit dem Projekt wird an die Bombardierung im Zweiten Weltkrieg - weitab von den eigentlichen Zielen im Ruhrgebiet im Dorf Wankum - erinnert. Bei dem Angriff kamen zumeist junge Heranwachsende um, die im Wehrertüchtigungslager Harzbeck meist gegen ihren Willen auf den Kriegsdienst vorbereitet und durch Indoktrination "auf Linie" zum NS-Regime gebracht wurden. Ein immer wieder aktuelles Thema, wie die derzeitige weltpolitische Lage mit u.a. den Kriegen in Syrien, Jemen, Sudan und dem Leid der Zivilbevölkerung zeigt. Die Einrichtung der Gedenkstätte mit Erinnerungstafel ist ein geeignetes Mittel, an die vielen unschuldigen Opfer eines Bombenkrieges auch am Niederrhein und der bereits über 70 Jahre anhaltenden Befriedung in Mitteleuropa zu erinnern und um das Bewusstsein der Bevölkerung zu schärfen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Im Wehrertüchtigungslager der Hitlerjugend wurden Jungen ab 15 Jahren ausgebildet und für den späteren Einsatz in der Wehrmacht vorbereitet. Bei der Bombardierung des Lagers durch die Alliierten fanden 23 junge Menschen den Tod. Die Informationstafel, platziert am geschichtsträchtigen Ort des Wehrertüchtigungslagers, soll an die Katastrophe vom 21./22. Mai 1944 sowie an die Sinnlosigkeit eines jeden Krieges erinnern.
- Wegen der geringen Antragssumme wird vorgeschlagen, die Informationstafel anderweitig aus dem LVR-Kulturdezernat zu fördern.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2019 zur Förderung empfohlen wurden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projekten aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 77 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Inneneinrichtung des Deutschen Schloss- und Beschlägemuseums Velbert

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
450.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**150.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Deutsches Schloss- und Beschlägemuseum, Velbert

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Dezember 2019		Dezember 2020

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Ausschreibungen und Vergabe: ab August 2019
Beginn Aufbau Inneneinrichtung: Dezember 2019

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02051-26-2021
Name und Anschrift Stadt Velbert Deutsches Schloss- und Beschlägemuseum Oststr. 20 42551 Velbert	Fax:	02051-26-2297
	E-Mail:	yvonne.goenster@velbert.de
	Projektleitung:	Dr. Yvonne Gönster
	Bearbeiter:	

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Hilden - Ratingen - Velbert
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 8 3 3 4 5 0 0 0 0 0 0 2 6 2 0 0 4 8 5
	Kontoinhaber Stadt Velbert

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02104 99-2029
Name und Anschrift Kreis Mettmann Der Landrat Postfach 40806 Mettmann	Fax:	02104 99-5049
	E-Mail:	kulturamt@kreis-mettmann.de
	Ansprechpartner: Frau Dr. Bußkamp	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Ausschuss f. Wirtschaftförderung, Kultur und Tourismus des Kreistags wird 2019 in der Frühjahrs-Sitzung über die bewilligten Anträge aus dem Kreis Mettmann informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 77 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Inneneinrichtung des Deutschen Schloss- und Beschlägemuseums Velbert

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum wird von seinem derzeitigen Standort im Forum Niederberg in die Villa Herminghaus verlagert und erhält erstmalig in seiner Geschichte eine eigene Adresse. Da die Villa als historisches Gebäude für eine museale Nutzung nur bedingt geeignet ist, wird sie mit einem Anbau versehen, in dem die neue Dauerausstellung (=DA), ein Kassen- und Shop-Bereich sowie ein Büro untergebracht wird. In der Villa werden weitere Büroräume, behindertengerechte WCs, ein museumspädagogischer Raum und ein Escape-Room eingerichtet. Die Villa bietet darüber hinaus drei Räume, in denen Sonderausstellungen gezeigt werden können. Sämtliche für die Öffentlichkeit zugänglichen Räume werden barrierefrei sein.
Derzeit werden ein neues Konzept für die DA sowie ein museumspädagogisches Konzept erarbeitet. Diese Neuausrichtung führt dazu, dass das neue Museum ein identitätsstiftender Ort für die Velberter Bürger wird, an dem sie sich der Geschichte ihrer Heimatstadt annähern können. Außerdem vermittelt es den Besuchern von außerhalb, welche Bedeutung die Stadt als Zentrum der deutschen Sicherungsindustrie besitzt.
Am 29.11.2017 fand bereits ein Gespräch bezüglich des neuen Konzepts mit Herrn Kohlenbach und Frau Türnich statt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt "Inneneinrichtung des Deutschen Schloss- und Beschlägemuseums" umfasst die Einrichtung (1) der Dauerausstellung (490,00 qm), (2) des museumspädagogischen Raums (26,50 qm) sowie (3) des Escape-Rooms (19,70 qm).
(1) Das neue Leitmotiv der DA ist das Spannungsverhältnis „Sicherheit – Unsicherheit“. Im Kontrast zur bisherigen DA wird somit inhaltlich gesehen nicht nur die Entwicklung der Schließtechnik, sondern auch der Bezug zum Menschen und dessen Bedürfniss nach Sicherheit dargestellt. Die thematische Erweiterung ergibt drei neue inhaltliche Spuren: die Kulturgeschichte der Sicherheitssysteme, die Velberter Stadtgeschichte (Langenberg, Neviges, Velbert) sowie die Gegenwart & Zukunft der Sicherheit. In der stützenfreien Ausstellungshalle werden Y-förmige Module errichtet, welche durch ihre Lage im Raum die drei Spuren bilden. Zusammengesetzt bilden zwei Y-Module eine Hausstruktur, die an das Leitmotiv "Sicherheit" erinnern soll. Die Module sind Träger der Exponate, Medien und Beleuchtung (neben einer Grundbeleuchtung an der Decke). An den Modulen werden modernste museumsdidaktische Mittel (bspw. Touchscreens, Hörmuscheln) zum Einsatz kommen, so dass der Museumsbesuch zum multimedialen Erlebnis wird. Ebenso ist geplant, innerhalb der DA Hörduschen und andere Medien für die Vermittlung einzusetzen. In der DA ist außerdem ein kindgerechter Rundgang (vgl. Museumskoffer) geplant, der auf die speziellen Bedürfnisse der jüngeren Besucher Rücksicht nimmt und als eine Rallye geplant ist. (2) Der museumspädagogische Raum wird mit den erforderlichen Möbeln und dem nötigen Equipment ausgestattet. (3) Ein Escape-Room ist ein Raum, der von mehreren Personen – zum Beispiel Freunden oder Familien – für eine Stunde gemietet werden kann. Ziel ist es dabei, eine spannende Mission zu erfüllen und den Raum in der vorgegebenen Zeit zu verlassen. Dafür müssen Rätsel gelöst, Tricks herausgefunden, Schlösser geknackt und Sicherheitsmechanismen überwunden werden. Dabei wird die Gruppe videoüberwacht und steht mit einem/einer Mitarbeiter/in in Verbindung. Thematisch wird sich der Escape-Room an dem Thema "Museum" orientieren.
Mit Hilfe der Förderung werden alle drei Räume (1-3) eingerichtet:
(1) Bei der DA handelt es sich um sämtliche Kosten für die Y-Module, die Vitrinen, die multimedialen Geräte, die Beleuchtung (an Decke und Modulen), die graphischen Arbeiten (Ausstellungstexte und weitere Elemente) Elemente), die erforderliche Ausstattung für den kindgerechten Rundgang sowie weitere gestalterische Elemente. (2) Der museumspädagogische Raum erhält das nötige Mobiliar wie Tische, Stühle, Schränke sowie weiteres Equipment. (3) Der Escape-Room wird mit alten Möbeln stilecht eingerichtet, erhält aber eine Videoüberwachung (mit Ton) und mehrere speziell angefertigte Apparaturen (für die Rätsel bzw. Sicherheitsmechanismen).

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 77 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Inneneinrichtung des Deutschen Schloss- und Beschlägemuseums Velbert

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum ist ein von der Stadt Velbert betriebenes Museum. Die Inneneinrichtung des neuen Museums wird einmalig durchgeführt und auf die konzeptionellen Bedürfnisse abgestimmt. Ein Alleinstellungsmerkmal ist an sich gegeben, da sich das Museum thematisch auch von anderen Museen differenziert.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Einrichtung Dauerausstellung	400.000
Einrichtung museumspädagogischer Raum	20.000
Einrichtung Escape-Room	30.000
Projektkosten insgesamt	**450.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	300.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	
"Inneneinrichtung des Deutsches Schloss- und Beschlägemuseums Velbert"	150.000
Finanzierungssumme insgesamt	**450.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 77 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Mettmann

Projektbezeichnung

Inneneinrichtung des Deutschen Schloss- und Beschlägemuseums Velbert

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum Velbert ist eines der musealen Aushängeschilder des Kreises Mettmann und kann seine Exponate ab 2020 in einem großzügigeren Rahmen präsentieren und in neuen Zusammenhängen darstellen.
Das Schloss- und Beschlägemuseum resultiert aus der im Norden des Kreises Mettmann ansässigen Industriesparte, deren Wurzeln bis in das 16. Jh. zurückgehen. Deshalb ist das Museum ein Alleinstellungsmerkmal für den Kreis Mettmann und wird im Rahmen des Destinationsmarketings "neanderland" auch bisher schon touristisch durch den Kreis Mettmann vermarktet. Mit einer modernisierten und attraktiven Ausstellung wird das Deutsche Schloss- und Beschlägemuseum Velbert zu einem kulturtouristischen Highlight.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Überarbeitung der bestehenden Dauerausstellung wird aus museologischer Sicht befürwortet.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme -vorbehaltlich der Sicherung der Gesamtfinanzierung- mit insgesamt 150.000, --€ in den Jahren 2019/2020 zu fördern. Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:
2019: 75.000, --€
2020: 75.000, --€ (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Mit dem Anbau und einer umfassenden thematischen Neusetzung sowie zielgruppengerechten und technisch aktuellen Ausstellung wird der Musemsstandort profilierter und attraktiver.
- Die bestehende Museumsinfrastruktur wird deutlich verbessert und dauerhaft optimiert.
- Die für die Öffentlichkeit zugänglichen Räume sind nach Abschluss der Maßnahme barrierefrei.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 78 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Oberbergischer Kreis

Projektbezeichnung

Kooperationsprojekt Themenjahr Bergischer Museen "Ganz viel Arbeit 2019/2020"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
76.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**22.800 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
OBK, Rhein. Berg.Kreis, Kreis Mettmann, Remscheid, Solingen, Velbert, Wuppertal, Wülfrath

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.02.2019	01.06.2019 - 30.05.2020	30.08.2020

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Zehn Museen planen ein gemeinsames Themenjahr mit regionalspezifischen Ausstellungs- und Veranstaltungsreihen. Die Zeit vor und nach der Laufzeit dienen der Vorbereitung und Evaluierung.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02293 9101-14
Name und Anschrift Museum und Forum Schloss Homburg Schloss Homburg 1 51588 Nümbrecht	Fax:	02293 9101-40
	E-Mail:	silke.engel@obk.de
	Projektleitung:	Silke Engel M.A.
	Bearbeiter:	Julia Fischer

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Kreissparkasse Köln, Verwendungszweck 1160.2000.0352
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 2 3 7 0 5 0 2 9 9 0 3 4 1 0 0 0 1 0 9
	Kontoinhaber Oberbergischer Kreis

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:
Name und Anschrift Oberbergischer Kreis Kreisdirektor Klaus Grootens Moltkestr. 42 51643 Gummersbach	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Kulturausschuss des Oberbergischen Kreises wird in seiner nächsten Sitzung am 3. Mai 2018 über das Vorhaben und die Antragsstellung informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 78 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Oberbergischer Kreis

Projektbezeichnung

Kooperationsprojekt Themenjahr Bergischer Museen "Ganz viel Arbeit 2019/2020"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Zehn bergische Museen kooperieren derzeit in einer Arbeitsgruppe, um ein gemeinsames Themenjahr unter dem weit zu fassenden Thema "Arbeit" umzusetzen. Das Projekt soll die heterogene Museumslandschaft im Bergischen Land vernetzen, und auch kleineren, oft ehrenamtlich geführten Häusern die Gelegenheit bieten, am Gesamtprojekt zu partizipieren. Anhand einer gemeinsamen Vermarktungsstrategie mit Print- und digitalen Produkten soll ein Synergieeffekt erzielt werden. Geplant sind Ausstellungen, Symposien und Veranstaltungsreihen, die sich speziell mit dem Strukturwandel von Arbeitsverhältnissen in der heterogenen Kulturlandschaft des Bergischen Landes befassen. Ziel ist es, langfristig mit diesem Themenjahr Impulse für weitere Kooperationsprojekte der bergischen Museen anzustoßen. Zudem bietet das Themenjahr ein zusätzliches Potenzial, das Bergische Land als vielfältige und attraktve Tourismus-Destination am Rande der Metropolregion Rheinland zu verorten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Aufgrund der spezifischen historischen Entwicklung der Region eignen sich die kultur- und kunsthistorischen Sammlungen der neun Museen, um eine aus verschiedenen Perspektiven spannungsgeladene Interpretation rund um das komplexe Thema "Arbeit" einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Alle Veranstaltungen der Einrichtungen werden in einer gemeinsamen Broschüre veröffentlicht. Zudem soll über eine Marketingagentur und einem gemeinsamen Internetauftritt für das Themenjahr professionell geworben werden. Ziel ist es, die beantragten Fördermittel schwerpunktmäßig für gemeinschaftliche Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und einer zentralen Koordinierungsstelle einzusetzen, um die Strukturen des informellen Arbeitskreises, der seit 2015 in wechselnden Konstellationen zusammentritt, nachhaltig zu festigen. Die Geschäftsstelle wird bei einem der teilnehmenden Häuser angesiedelt sein.

Nachfolgende Museen haben ihreTeilnahme für das gemeinsames Themenjahr mit unterschiedlichen Projektvorhaben bestätigt:

1. Schloss Burg, Solingen: Ausstellungsprojekt zu Arbeit und Tourismus
2. LVR-Freilichtmuseum Lindlar: Ausstellungsprojekt zur Frauenemanzipation im Bergischen Land
3. Museum Haus Dahl, Marienheide: Symposium zum Strukturwandel der Arbeitsverhältnisse Stadt/Land
4. Deutsches Werkzeugmuseum, Remscheid: Ausstellungsprojekt zu Arbeit - Freizeit - Sicherheit
5. LVR Industriemuseum Solingen, Gesenkschmiede Hendrichs: Veranstaltungsreihe Thema Arbeit
6. Museum auf der Hardt, Wuppertal: Ausstellungsprojekt zu Arbeitsverhältnissen während der Kolonialzeit
7. Deutsches Schloss- und Beschlägemuseum, Velbert: Ausstellungsprojekt mit Vortragsreihe zu aktuellen Forschungen der regionalen Industrie
8. Historisches Zentrum Wuppertal: Wanderausstellungsprojekt mit Veranstaltungsreihe zur Arbeit in der Tuchmacherindustrie
9. Zeittunnel Wülfrath: Ausstellungsprojekt zur Arbeit im Kalksteinabbau
10. Niederbergisches Museum Wülfrath: Handwerkliche Aktionen zum regionalen Zinnhandwerk

Die Initiatoren sind bestrebt, weiteren bergischen Museen eine Teilnahme im Projektjahr mit eigenen Vorhaben auch noch während der Planungsphase zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit dem Projekt "KulturScouts Bergisches Land" besteht die Möglichkeit für die teilnehmenden Museen, Inhalte des Themenjahrs gezielt für Schulen und junge Menschen von 11 bis 16 Jahren aufzubereiten und zu vermitteln.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 78 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Oberbergischer Kreis

Projektbezeichnung

Kooperationsprojekt Themenjahr Bergischer Museen "Ganz viel Arbeit 2019/2020"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Kooperationsprojekt der zehn Museen ist eine neu gegründete Initiative, mit dem Hintergrund, größere und kleinere Einrichtungen miteinander zu vernetzen und in ihrer Außenwirkung zu stärken. Es handelt sich hierbei um keine kommerzielle Vermarktung, sondern es geht darum, den Bildungsauftrag von Museen zu unterstützen, in dem regionalspezifische Themen für alle Altersgruppen ansprechend aufgearbeitet und neue Zielgruppen erreicht werden. Mit dem Themenjahr möchten die Initiatoren weitere Vernetzungsprojekte der bergischen Museen in den Folgejahren anstoßen und ein weites regionales Museumsnetzwerk langfristig im Bergischen Land etablieren.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Außenwerbung / Pressearbeit / Marketing)	18.500
Internetauftritt (Entwicklung und Pflege)	10.500
Printmedien (CI und Design / Layout / Druck)	14.200
Projektkostenanteil (Ausstellungen / Veranstaltungen / Symposien)	9.700
Personalkosten für Geschäftsstelle	23.100
Projektkosten insgesamt	**76.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.500
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Regionale Kulturpolitik / Antrag bis zum 31.09.2018	38.000
Projektmittel (bestätigt von den beteiligten Einrichtungen)	13.700
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	22.800
Finanzierungssumme insgesamt	**76.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 78 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Oberbergischer Kreis

Projektbezeichnung

Kooperationsprojekt Themenjahr Bergischer Museen "Ganz viel Arbeit 2019/2020"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Oberbergische Kreis unterstützt diese Vernetzungsinitiative von heterogenen Museumseinrichtungen mit Ausstellungs- und kulturellen Veranstaltungsreihen. Die Hinwendung zu Einrichtungen des nördlichen Bergischen Landes erweitert auch touristische Potenziale für den Oberbergischen Kreis. Zudem fördert diese Maßnahme die Außenwirkung des Museum Haus Dahl in Marienheide, weche als Außenstelle des Museum und Forum Schloss Homburg geführt wird.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme -vorbehaltlich der Sicherung der Gesamtfinanzierung- mit insgesamt 22.800, --€ in den Jahren 2019 und 2020 zu fördern.
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:
2019: 15.000, --€
2020: 7.800, --€ (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Das Kooperationsprojekt der zehn Museen ist eine Initiative, die zum Ziel hat, größere und kleinere Einrichtungen miteinander zu vernetzen und deren Außenwirkung zu verstärken.
- Durch die Vernetzung ist mit einem Mehrwert für die beteiligten Museen zu rechnen.
- Außerdem können die touristischen Potenziale für den Oberbergischen Kreis erweitert werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 79 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis, Kulturbüro, Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach

Projektbezeichnung

Ausstellung „Stefan - Wewerka - Dekonstruktion der Moderne“

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
84.465 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**40.150 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Kunstmuseums Villa Zanders, Kontrad-Adenauer-Platz 8, 51465 Bergisch Gladbach

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Frühjahr 2019	08.12.2019	Ende März 2020

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Kooperation des Kunstmuseum mit dem Stefan Wewerka-Archiv in Magdeburg. Von März - Oktober 2019 wird die Ausstellung im Forum Gestaltung in Magdeburg gezeigt. Recherchebeginn vom Archiv: März 2018

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02202 - 14 24 86
Name und Anschrift Galerie+Schloss e.V. c/o Kunstmuseum Villa Zanders Konrad-Adenauer-Platz 8 51465 Bergisch Gladbach	Fax:	02202 - 14 23 40
	E-Mail:	p.oelschlaegel@stadt-gl.de
	Projektleitung:	Dr. Petra Oelschlägel
	Bearbeiter:	Sabine Elsa Müller M.A.

Bankverbindung	
	Name des Geldinstituts Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 3 3 7 0 5 0 2 9 9 0 3 1 1 0 2 2 2 2 7
	Kontoinhaber Galerie + Schloss e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02202132770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Der Landrat Kulturbüro Am Rübezahlwald 7 51469 Begrisch Gladbach	Fax:	0220213102765
	E-Mail:	kultur@rbk-online.de
	Ansprechpartner: Susanne Bonenkamp - Kreiskulturreferentin	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung am 06.06.2018 mündlich informiert und zu Protokoll genommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 79 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis, Kulturbüro, Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach

Projektbezeichnung

Ausstellung „Stefan - Wewerka - Dekonstruktion der Moderne“

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Stefan Wewerka, Architekt, Bildhauer und ehemals Lehrer an der Fachhochschule für Kunst Design in Köln, hat mit seinem dekonstruktiven, aufklärerischen Hinterfragen rechtwinklig- funktionaler Gewissheiten Kunst und Gestaltung wie kaum ein anderer Künstler der Nachkriegszeit vorangetrieben.
Im Jahr des Bauhaus-Jubiläums, das bundesweit mit Veranstaltungen begangen wird, soll dies der Beitrag des Kunstmuseums sein. Dazu ist geplant, ergänzend zu den bei Tecta realsisierten Werken eine Auswahl seiner Druckgrafik zu zeigen.
Die Ausstellung erstreckt sich über die Zeit der imm (int. Möbelmesse in Köln) und soll ins Passagenprogramm aufgenommen werden. Eine Kooperation mit einer Kunsthochschule, deren Ergebnisse ab Januar 2020 präsentiert werden, ist beabsichtigt.

Wir gehen von einer nachhaltigen Wirkung dieses Vorhabens aus, da Stefan Wewerka über seine große Schülerschaft bis heute hoch geschätzt wird, und sehen die Chance, diesen eher unkonventionellen Beitrag zum "Bauhaus-Jahr" zeigen zu können, als wichtigen Baustein überregionaler Verankerung.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Zusammenarbeit Wewerkas mit der Möbelmanufaktur Tecta war einmalig: Sie begann 1977 und wurde vom Künstler wie auch von den Inhabern Werner und Axel Bruchhäuser auf der Basis einer Re-Edition von Möbeln der Klassichen Moderne begonnen. Tecta hat mit großem Experimentierwillen und Risikofreude dem Künstler Gelegenheit geboten, unkonventionelle Möbel und Objekte ins Fertigungsprogramm aufzunehmen.

Aufgrund der Vielseitigkeit Stefan Wewerkas, der als Architekt und Objektkünstler, Designer und Modemacher, Bildhauer, Maler, Grafiker und Aktionskünstler tätig war, sind von ihm in allen Gattungen bedeutende - oft sogar exzeptionelle - Werke entstanden.

Ausstellung und Begleitpublikation konzentrieren sich auf die in ihrer Komplexität wohl fruchtbarste Phase, in der Wewerka mit Tecta zusammenarbeitete sowie einige wenige Werkexkurse und beleuchten daher sein Schaffen in einer bislang nicht bekannten Weise

Verstanden hat sich Wewerka selber zeitlebens als Bildhauer, der in seinem Werk immer auch eine soziale Utopie verfolgte. Genau diese Absicht soll besonders untersucht und ihr soll im Begleit- und Vermittlungsprogramm verstärkt Rechnung getragen werden, um diesen Begriff auf die Heute-Zeit zu übertragen.

Besonders in der schulischen Museumspädagogik soll der Gedanke, einer "soziale Utopie" im MIttelpunkt stehen: Wie kann man diesem Gedanken in Lebens- und Wohnformen bis hin zu Einrichtungen und Möbeln Gestalt geben?

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 79 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis, Kulturbüro, Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach

Projektbezeichnung

Ausstellung „Stefan - Wewerka - Dekonstruktion der Moderne“

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Hiermit bestätige ich, dass es sich bei diesem Förderprojekt um ein Vorhaben mit Alleinstellungsmerkmal handelt. Mir ist kein anderes Haus als das des Kooperationspartners in Magdeburg bekannt, dass eine ähnlich gelagerte Ausstellung plant.
Es handelt sich um ein wissenschaftlich aufbereitetes Projekt und in keinem Fall um ein kommerzielles Vorhaben. (Alle Exponate werden unverkäuflich sein.)

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Recherche, Planung, Realisation lt. Tabelle (50% Anteil)	51.650
Transporte, Versicherung, Ausstellungsaufbau	10.000
Drucksachen, Werbung, Öffentlichkeitsarbeit	11.000
Kulturelle Bildung, Vermittlung, Workshops	3.500
Reisekosten, Bewirtung	3.000
Kosten im Ehrenamt lt. Aufstellung	5.315
Projektkosten insgesamt	**84.465**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	7.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kunstmuseum Villa Zanders (B)	7.000
Kunststiftung NRW (A)	20.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	5.315
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	5.000
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	40.150
Finanzierungssumme insgesamt	**84.465**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 79 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis, Kulturbüro, Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach

Projektbezeichnung

Ausstellung „Stefan - Wewerka - Dekonstruktion der Moderne“

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Mehrfach hat das Kunstmuseum mit außergewöhnlichen Kooperationsprojekten den Brückenschlag zeitgenössischer Kunst im Kontext des "Passagen"-Programms der Internationalen Möbel Messe Köln getan. "Einrichten. Leben in Karton" in 2008 war ein sehr großer Erfolg. Durch diesen Ansatz verortet sich das Haus jenseits der Museumsszene ohne den qualitativen Anspruch zu verlassen. Gleichzeitig spricht es andere Publikumskreise an und holt in Zusammenarbeit mit der Kunsthochschule erneut junge Studierende als Akteure ins Haus. Mit Blick auf "100 Jahre Bauhaus", das 2019 begangen wird, beinhaltet das vorgestellte Projekt die Zusammenarbeit mit dem Wewerka-Archiv in seiner Vaterstadt Magdeburg, wo die Ausstellung im Herbst 2019 beginnt. Mit der Präsentation in Bergisch Gladbach plus der Verknüpfung zu den "Passagen" entsteht der Link ins 21. Jahrhundert. Der 1919 begonnene Schritt in die Moderne ist alles andere als ein abgeschlossenes Kapitel.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Ausstellung soll sich in den narrativen Kontext des NRW-Verbundprojektes verorten. Dazu sind die Vorgaben des zentralen Marketings zu berücksichtigen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme –vorbehaltlich der Sicherstellung der Gesamtfinanzierung- im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 40.000 € -unter Berücksichtigung der Vorgaben des zentralen Projekt-Marketings– zu fördern.

Begründung:

- Das Projekt stellt einen wichtigen Beitrag zur Kunstgeschichte des 20.Jahrhundert dar.
- Die Maßnahme ist der Beitrag des Kunstmuseums im Jahr des Bauhausjubiläums.
- Erreichung neuer Zielgruppen.
- Kooperation mit dem Wewerka-Archiv in Magdeburg.
- Kooperation mit Studierenden der Fachhochschule für Kunst und Design in Köln.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 80 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis, Kulturbüro, Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach

Projektbezeichnung

Reparatur des Konzertflügels Steinway & Sons, Model D-274, Nr. 308.109

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
39.800 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**39.800 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Haus der Kunst, Höhestr. 5, 51399 Burscheid ist Standort des Flügels

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Februar 2019		Mai 2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Feb 2019 Abholung des Flügels+Anzahlung (üblicherweise 1/2 des Gesamtpreises)
Arbeiten in der Werkstatt der Fachfirma
Mai 2019 Wiederaufstellung und letzte Feinarbeiten im Haus der Kunst

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 02174 - 2269
Name und Anschrift Paul Luchtenberg Stiftung Haus der Kunst Höhestr. 5 51399 Burscheid Geschäftsführer: Klaus Küpper Witzheldener Str 48 5199 Burscheid	Fax: E-Mail: paul-luchtenberg-stiftung@t-online.de Projektleitung: Klaus Küpper Bearbeiter: Anke Wischer awischer@web.de

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Kreissparkasse Koeln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 8 3 7 0 5 0 2 9 9 0 3 8 1 1 1 4 9 7 4
	Kontoinhaber Paul Luchenberg Stiftung

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02202-132770
Name und Anschrift Rheinisch-Bergischer Kreis Der Landrat Kulturbüro Am Rübezahlwald 7 51469 Begrisch Gladbach	Fax: 02202-13102765 E-Mail: kultur@rbk-online.de Ansprechpartner: Susanne Bonenkamp - Kreiskulturreferentin

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Der Fachausschuss wird bei der nächsten Sitzung am 06.06.2018 mündlich informiert und zu Protokoll genommen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 80 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis, Kulturbüro, Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach

Projektbezeichnung

Reparatur des Konzertflügels Steinway & Sons, Model D-274, Nr. 308.109

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der Flügel (gebaut 1942/43) wurde von der Paul Luchtenberg Stiftung erworben und 1971 im von der Stiftung erbauten 'Haus der Kunst' aufgestellt. Seitdem steht der Flügel den vielen musiktreibenden Vereinen der Stadt und der Musikschule Burscheid e.V. unentgeltlich bei Konzerten zur Verfügung. Der Flügel ist ursprünglich von ausgezeichneter Qualität. Pianisten und Dozenten der Musikschule, die auf diesem Instrument konzertierten, waren früher von der Klangschönheit und der Spielbarkeit begeistert. Die Konzerte, in denen der Flügel gespielt wurde, waren Highlights des Musiklebens Burscheids und der Umgebung. Den Musikschülern, die bei Konzerten auf dem Flügel spielen durften, war das Instrument ein besonderer Anreiz für den weiteren Unterricht. Inzwischen ist der Flügel in einem Zustand, der eine grundlegende Reparatur zwingend erforderlich macht, um die Stimm- und Spielbarkeit sowie die Klangschönheit wiederherzustellen. Die Stiftung ist nicht in der Lage, diese Reparatur zu finanzieren, denn die Instandhaltung und der Betrieb des 'Hauses der Kunst' erfordern einen sehr hohen Aufwand und belasten den Stiftungsetat auf das Äußerste. Für das Burscheider Musikleben wäre es eine Katastrophe, wenn der Flügel nicht repariert würde: Klavierkonzerte wären nicht mehr möglich und die Begleitung der Musikschüler bei Schülerkonzerten entfiele.

Projektbeschreibung
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der Resonanzboden des Flügels ist durch Risse im Holz und Verformung in einem so schlechten Zustand, dass eine Reparatur nicht mehr möglich ist, es muss eine neuer Resonanzboden erstellt und eingebaut werden. Der Stimmstock ist ebenfalls in nicht reparierbarem Zustand, auch er muss neu erstellt und eingebaut werden.

Die Erneuerung von Resonanzboden und Stimmstock erfordert die vollständige Zerlegung des Instruments. Das erleichtert die notwendigen Arbeiten an den anderen Teilen des Flügels etwas.

Der Austausch der kompletten Mechanik, d.h. aller Hämmer, Hebelglieder, des Mechanikgestells, ist dringend erforderlich.

Die Dämpfung (Dämpferholz mit Befilzung) muss vollständig erneuert werden.

Die Garnierung der Klaviatur muss ebenfalls komplett erneuert werden.

Die jahrzehntelange Benutzung des Flügels hinterließ gravierende Gehäusebeschädigungen. Diese machen aufwändige Holzarbeiten und dann die komplette Neulackierung erforderlich.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 80 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis, Kulturbüro, Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach

Projektbezeichnung

Reparatur des Konzertflügels Steinway & Sons, Model D-274, Nr. 308.109

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Ein Konzertflügel dieser Qualität ist sonst nur in den Konzerthäusern der großen Städte zu hören. Es ist ungewöhnlich, so ein Instrument in einer Kleinstadt zur Verfügung zu haben. Der Flügel steht allen Burscheider musiktreibenden Vereinen und der Musikschule Burscheid e.V. bei Konzerten und Auftritten sowie den Proben dazu kostenlos zur Verfügung. Die Paul-Luchtenberg-Stiftung hat keine kommerziellen Interessen an diesen Veranstaltungen. Die Stiftung ist nicht gewerblich tätig.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Auszuführende Arbeiten, Ersatzteile, Transporte---Schätzung:	39.000
(Arbeiten an der Akustischen Anlage, der Klaviatur, der	
Flügeldämpfungsmechanik, der Flügelmechanik und dem Gehäuse sowie	
Tonliche Arbeiten)	
Einholen von Kostenvoranschlägen---Schätzung:	800
Projektkosten insgesamt	**39.800**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	0
• Mitgliedskörperschaft	0
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0
	0
	0
	0
	0
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	0
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	0
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	39.800
Finanzierungssumme insgesamt	**39.800**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 80/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rheinisch-Bergischer Kreis, Kulturbüro, Am Rübezahlwald 7, 51469 Bergisch Gladbach

Projektbezeichnung

Reparatur des Konzertflügels Steinway & Sons, Model D-274, Nr. 308.109

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Burscheid bezeichnet sich auch als "Musikstadt", zwei große Orchester prägen das musikalische Leben: die Musicalische Academie zu Burscheid von 1812 e.V. ist das älteste Laienorchester Deutschlands, das seit Gründung kontinuierlich selbst spielt und dreimal im Jahr Konzerte ausrichtet. Der Orchesterverein Hilgen von 1912 e.V. ist das Pendant als symphonisches Blasorchester. Das von der Paul-Luchtenberg-Stiftung getragene "Haus der Kunst" ist der adäquate Rahmen für diese und zahlreiche andere musikalische Termine in Burscheid.
Die Instandsetzung des Steinway Konzertflügels ist vorbehaltlos zu befürworten, um auch künftig dem Anspruch "Musikstadt" gerecht werden zu können.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen die Maßnahme im Rahmen der regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern:

Begründung:

- Es liegt kein Substanzverlust im Rahmen des kulturellen Erbes vor.
- Die beantragte Förderung steht nicht in einem angemessenen Verhältnis zu den Gesamtkosten.
- Der Mitgliedskörperschaft ist zuzumuten weitere Drittmittel zu akquirieren.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 81/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

KERAMION Frechen: Sanierung der KerAionwände (A und D)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
652.500 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**100.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Frechen

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
2018		Dez 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
2018 Sanierung der KerAionwände B und C (nicht Bestandteil des Antrags)
2019 Sanierung der KerAionwände A und D

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02234-697690
Name und Anschrift Stiftung KERAMION Bonnstraße 12 50226 Frechen	Fax:	02234-6976920
	E-Mail:	info@keramion.de
	Projektleitung:	Gudrun Schmidt-Esters
	Bearbeiter:	Gudrun SChmidt-Esters

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 4 3 7 0 5 0 2 9 9 0 1 5 1 0 2 0 5 1 5
	Kontoinhaber Stiftung KERAMION

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02271/83-14710
Name und Anschrift Kreisverwaltung Rhein-Erft-Kreis Willy-Brandt-Platz 1 50126 Bergheim	Fax:	
	E-Mail:	Engelbert.Schmitz@rhein-erft-kreis.de
	Ansprechpartner: Herr Engelbert Schmitz	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Einer Mitteilungsvorlage im Rahmen der nächsten Sitzung des Schul- und Kulturausschusses.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 81/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

KERAMION Frechen: Sanierung der KerAionwände (A und D)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das KERAMION ist ein unter Denkmalschutz stehender Rundbau des Architekten Peter Neufert aus dem Jahre 1970/71 mit sog. Leitwänden. Diese markanten, mit glasierten KerAion-Großplatten verkleideten Betonwände dienen innerhalb des Museums als Abtrennungen der notwendigen Nebenräume und im Außenbereich u.a. als Begrenzung zum öffentlichen Raum.
Die in Braun, Blau und Grün glasierten KerAionplatten sind keramische Großplatten von bis zu zwei Quadratmetern Größe und einer Dicke von maximal acht Millimetern und wurden von dem keramischen Produzenten Cremer und Breuer Ende der 1960er Jahre als absolute Weltneuheit entwickelt.
Mittlerweile weisen mehr als ein Drittel der Platten Beschädigungen auf. Die Hauptschadensquelle für die Rissbildung der Fliesen sieht der Gutachter in einer karbonatisierungsbedingten Bewehrungskorrosion, in deren Folge Teile der Betonmauer abplatzen und von hinten in die großen Platten drücken und sie brechen lassen. Desweiteren ist eine teilweise Absenkung der Betonmauern anzunehmen. Um diese Entwicklung mit weiterer Zerstörung der Platten zu unterbinden, empfiehlt der Gutachter eine Entfernung der Platten und eine grundhafte Instandsetzung der tragenden Wände.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Sanierung erfolgt in Absprache und mit Unterstützung der Unteren und der Oberen Denkmalbehörden.

Die Geamtmaßnahme soll auf zwei Jahre aufgeteilt werden. In 2018 sollen die ersten beiden Wände (im beiliegenden Plan Wände B und C) saniert werden, in **2019 die restlichen zwei (Wände A und D)**. Um zuerst die am stärksten gefährdeten Wände sanieren zu können, ist diese Aufteilung gewählt worden.

Nachdem ein Bezeichnungssystem vom Restaurator Martin Grabowski zur Benennung jeder einzelnen Platte entwickelt wurde, müssen die Platten abgenommen werden, auf anzufertigende Spezialpaletten gebracht und restauriert werden. Die frei gelegten Betonwände müssen auf vorhandene Schäden untersucht und instandgesetzt werden. Falls eine Sanierung aufgrund des Ausmaßes der Beschädigung eine vollständige Erneuerung der Wände oder Wandteile notwendig machen sollte, ist die entsprechende Wand vollständig anzutragen und mitsamt eines neuen Fundaments neu zu errichten.

Anschließend erfolgen die Wiederanbringung der erhaltenen und restaurierten Platten und das Ersetzen der Fehlstellen in Absprache mit dem Amt für Denkmalpflege in Frechen und dem LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland.

Zum Schutz der sanierten Betonwand vor zukünftigen Belastungen wegen Feuchtigkeit ist eine dezente, aufliegende Metallabdeckung der Wände geplant.

Der **Kostenplan** geht von einer **Maximalschädigung der Betonwände und einer Neuerrichtung aus**. Erst nach der Gesamtabnahme aller Platten wird sichtbar werden, ob auch eine Sanierung der Wände ausreichend ist, was die Kosten gravierend verringern würde (statt 339.000 € für den ersten Bauabschnitt: 238.000 €; statt 313.000 € für den zweiten Bauabschnitt: 220.000 €).

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 81/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

KERAMION Frechen: Sanierung der KerAionwände (A und D)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**
Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das KERAMION steht wegen seiner einzigartigen Architektur seit 2002 unter Denkmalschutz. Die sog. KerAionplatten sind in den 1960er Jahren als Weltneuheit in Frechen entwickelt worden. Als markante Bauteile der Architektur ist ihre Sanierung dringend erforderlich.
Die Stiftung KERAMION als Eigentümerin des KERAMION ist gemeinnützig und verfolgt bei ihren Aktivitäten als Träger eines Keramikmuseums keine kommerziellen Absichten.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Restaurierung/Sanierung Wand A	182.000
Restaurierung/Sanierung Wand B	128.000
Restaurieung/Sanierung Wand C	133.000
Restaurierung/Sanierung Wand D	53.500
Baunebenkosten Wände B und C/ Sonstiges	78.000
Baunebenkosten Wände A und D/Sonstiges	78.000
Projektkosten insgesamt	**652.500**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	33.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
A Deutsche Stiftung Denkmalschutz für Maßnahme 2018	180.000
A Stiftung NRW für Maßnahme 2018	47.000
A Bezirksregierung für Maßnahme 2018	30.000
A Deutsche Stiftung Denkmalschutz für Maßnahme 2019	160.000
B Bezirksregierung Probeabnahme	22.500
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	100.000
Bezirksregierung für Maßnahme 2019	40.000
Stiftung NRWfür Maßnahme 2019	40.000
Finanzierungssumme insgesamt	**652.500**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 81/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Erft-Kreis

Projektbezeichnung

KERAMION Frechen: Sanierung der KerAionwände (A und D)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Rhein-Erft-Kreis unterstützt diese Maßnahme, da das Keramion zu einem der herausragenden Museen in der Region zählt und nicht nur wegen der Architektur in seiner Substanz unbedingt erhaltenswert ist. Die zu sanierenden Leitwände sind unverzichtbarer Bestandteil des Gesamtensembles.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Neben dem LVR sind die Stadt Frechen sowie als Stifter die Deutsche Steinzeug Cremer & Breuer AG maßgeblich an der Stiftung beteiligt.
Der LVR ist im Stiftungsrat der Stiftung vertreten.

Das Keramion wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der LVR-Museumsförderung und Regionalen Kulturförderung des LVR u.a. durch projektbezogene Maßnahmen umfänglich unterstützt.

Die Maßnahme wird von Seiten des LVR-Amt für Denkmalpflege (LVR-ADR) im Rheinland mit allem Nachdruck befürwortet und bereits schon begleitet. Voruntersuchungen und Konzeptentwicklung sind in enger Abstimmung mit dem Amt, insbesondere den Restaurierungswerkstätten erfolgt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 100.000 € zu fördern.

Begründung:

- Bei der beantragten Maßnahme für das Keramion in Frechen handelt es sich um eine nicht aufschiebbare Instandsetzung der unter Denkmalschutz stehenden Leitwände des Museums.
- Die Konservierung und Restaurierung der hier als Prototyp verwandten KarAion-Platten sowie die Instandsetzung der sie tragenden, substantiell durch Rostsprengungen und Setzungen gefährdeten Wände sind zwingend erforderlich, um das einzigartige Zeugnis der Nachkriegsarchitektur dauerhaft in seiner Qualität und Wirkung zu erhalten.
- Das Keramion ist das letzte an die ehemaligen Keramikwerke Cremer & Breuer in Frechen erinnernde Gebäude.
- Die Maßnahme wird u.a. von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, dem Land NRW sowie der NRW-Stiftung unterstützt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 82/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

15-jähriges Jubiläum des Niederrhein Musikfestivals: „Musikwelten zu Gast am Niederrhein“

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
90.300 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**15.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts: Schloss Dyck, LangenFoundation, Kirche Wickrathberg, Mühle Zanders, Schumannsaal Düsseldorf, Alte Kirche Lobberich, Kempen Paterskirche

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
1. Februar 2018	30. August. - 30. Oktober 2019	30. November 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Feb-Nov18: Anfrage Künstler/Konzertorte, erste Förderanträge stellen
Nov18-Mai19: Presse/Werbematerial/Pressekonferenz/Vorverkaufsbeginn Mai-Juni 2019
Aug19: Eröffnungskonzert, 8 Konzerte bis Ende Okt19
Nov19: Nachbearbeitung

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	.02166 391700
Name und Anschrift Förderverein Freunde des Niederrhein Musikfestivals e. V. 1. Vorsitzender Manfred Stadler Viersenerstr. 26 41751 Viersen	Fax:	02166 391701
	E-Mail:	am@niederrhein-musikfestival.de
	Projektleitung:	Anette Maiburg
	Bearbeiter:	Rafael Schwarzstein 017664214431

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Mönchengladbach
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 2 3 1 0 5 0 0 0 0 0 0 0 3 2 8 0 4 7 6
	Kontoinhaber Förderverein Freunde des Niederrhein Musikfestivals e. V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02131/928-4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax:	02131/928-84038
	E-Mail:	marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de
	Ansprechpartner: Marion Kaiser	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Information des Kulturausschusses am 12.3.2018.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 82/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

15-jähriges Jubiläum des Niederrhein Musikfestivals: „Musikwelten zu Gast am Niederrhein“

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

15 jähriges Jubiläum des Internationalen Niederrhein Musikfestivals (NRMF): Anlässlich des Jubiläums sollen die Konzerorte und die Konzertanzahl erweitert werden. Der Kontakt mit renommierte Künstlern, Arrangeuren und Komponisten aus den verschiedensten Ländern ist bereits aufgenommen worden, um mehrere Neuproduktionen (Aushängeschild des NRMF) zu realisieren. Der musikalische Schwerpunkt wird mit vier Konzerten die Musik aus dem Balkan und Russland sein.

Weiterhin ist ein Education-Programm mit kunstübergreifenden Workshops für Schulklassen in Düsseldorf, Jüchen und Neuss mit vier bis sechs Musikern/Tänzern geplant. Der Schwerpunkt soll hier Musik und Tanz aus Brasilien sein

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Unter dem Titel „Musikwelten zu Gast am Niederrhein“ werden für das 15. Jubiläum des Internationalen Niederrhein Musikfestivals zwischen August und Oktober 2019 acht Konzerte in Neuss (Langen Foundation), Jüchen (Schloß Dyck), Mönchengladbach (Kirche Wickrathberg), Nettetal (Mühle Zanders), Kempen (Kooperation mit Kempen Klassik, Paterskirche, angefragt), Düsseldorf (in Kooperation mit Robert Schumann Saal) und erstmalig auch in der alten Kirche Lobberich geplant. Das Niederrhein Musikfestival steht für innovative, spannende Programmideen.
Zum 15. Jubiläum werden gleich zwei Neuproduktionen projektiert. Die Programme „Virtuoser Balkan“ (u. a. mit dem rumänischen Gitarrenvirtuosen Mircea Gogoncea) und „Russische Romanzen“ (mit dem Sänger und Schauspieler Vladimir Korneev sowie dem Ensemble des NRMFs). Das Konzert mit dem serbischen Akkordeonisten Dragan Ribik in der Mühle Zanders, Nettetal und der Klavierabend mit dem renommierten Pianisten Severin von Eckardstein in der Kirche Wickrathberg werden ebenfalls musikalisch diesen Ländern ihr Programm widmen. Hinzu kommen Klänge aus Frankreich und Spanien – von Maurice Ravel bis Manuel de Falla – mit Arrangements des Ausnahmeharfenisten Emmanuel Ceysson (Soloharfenist der Metropolitan Opera in New York), der – mit großem Ensemble – in der Paterskirche in Kempen auftreten wird. Brasilien wird mit Musik und Tanz im Schumann Saal zu Gast sein. Hierzu wird auch der umfassende Schulworkshop stattfinden. In der alten Kirche Lobberich wird das TRIO NISINMAN (u. a. mit Eigenkompositionen des Bandoneonisten) die Musiknation Argentinien mit Bandoneon, Bass und Gitarre vorstellen. In der Langen Foundation gastiert ein Ensemble um die Geigerin Karina Buschinger. Mit dem Programm „Bach meets Jazz“ in der spektakulären Architektur des Museumsbaus, erklingen ebenfalls spektakuläre neue musikalische Verwandlungen zu Johann Sebastian Bachs „Goldbergvariationen“.

Das Festival soll zu neuen Klassikprogrammen inspirieren, bei denen es um die Fusion von klassischer Musik mit neuen Musikwelten geht, und regt zu Kooperationen mit Musikern unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher musikalischer Ausrichtung an. Dadurch entsteht – in einer Art Werkstattcharakter – eine ganz eigene Klangkultur, die in dieser Form nur bei den Premierenprogrammen des Niederrhein Musikfestivals zu hören ist. Vervollständigt wird der Gedanke der kreativen Programmgestaltung mit dem Angebot an das Publikum, kostenfreie, öffentlichen Proben in Jüchen zu besuchen, um so beim spannenden Entstehungsprozess hautnah dabei zu sein.

Voraussichtliche Konzertorte: Schloß Dyck (2 Konzerte), Langen Foundation, Kirche Wickrathberg, Mühle Zanders, Schumannsaal Düsseldorf, Alte Kirche Lobberich, Kempen Paterskirche

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 82/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

15-jähriges Jubiläum des Niederrhein Musikfestivals: „Musikwelten zu Gast am Niederrhein“

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Unser Verein „Freunde des Niederrhein Musikfestivals e. V.“ ist gemeinnützig. Die eingenommenen Gelder dienen ausschließlich zur Finanzierung der Veranstaltung. Der Gewinn bezieht sich daher auf einen Beitrag zum Kulturleben am Niederrhein.
Alleinstellungsmerkmal des Niederrhein Musikfestival sind innovative Neuproduktionen, mit denen die Festivalleitung überraschende Schwerpunkte setzt, um unterschiedliche Künste wie Malerei, Streetart, Schauspiel oder Tanz mit der Musik zu verbinden, oder musikalisch genreübergreifende neue Musikprogramme zu realisieren. Dies geschieht vor Ort am Niederrhein in offenen Werkstattprozessen, die auch - durch den Besuch von kostenfreien öffentlichen Proben - für das Publikum mitzuerleben sind.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
8 Konzerte (inkl. Honorare/Arrangements/Reise/Hotelkosten)	42.000
Druck/Werbung/PR-Kosten/Organisation/GEMA/KSK	34.000
Technik/Bühne/Steuer/Saalmiete	9.500
3 Workshops des NRMF in Schulen in Düsseldorf, Jüchen und Neuss	4.800
(4-6 Musiker/Tänzer)	
Projektkosten insgesamt	**90.300**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	8.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkassenstiftung Neuss (A)	5.000
Sponsoren aus der Wirtschaft (A)	11.500
Spenden: SSK Neuss, Kreiswerke, SSK MG, Gemeinde Jüchen, Rheinland	
Stiftung Düsseldorf, Bezirksregierung (A)	32.000
für die Workshops: Metzler Stiftung, Gemeinde Jüchen, RKN (A)	4.800
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	14.000
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	15.000
Finanzierungssumme insgesamt	**90.300**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 82/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

15-jähriges Jubiläum des Niederrhein Musikfestivals: „Musikwelten zu Gast am Niederrhein“

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Niederrhein Musikfestival ist seit 2005 ein fester Bestandteil der niederrheinischen Kulturlandschaft und strahlt weit über die Region hinaus. Von anderen Klassischen Musikreihen unterscheidet sich das Niederrhein Musikfestival durch innovative Neuproduktionen, mit denen Anette Maiburg überraschende Schwerpunkte setzt, um unterschiedliche Künste wie Malerei, Streetart, Schauspiel oder Tanz mit der Musik zu verbinden. In 2019 feiert das Festival sein 15-jähriges Jubiläum.
Die Projekte entstehen in der Zusammenarbeit verschiedenster Künstler aus aller Welt, die in offenen Werkstattprozessen gemeinsam klassische Programmideen erarbeiten und sich gegenseitig inspirieren. Das Publikum hat die Möglichkeit, öffentliche Proben unentgeltlich zu besuchen. Für Schulklassen sind kunstübergreifende Workshops geplant.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung bereits gefördert:

- GFG 26/07 mit 10.000,00 €
- GFG 26/08 mit 10.000,00 €
- GFG 88/13 mit 5.000,00 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 anlässlich des 15. Jubiläums letztmalig in Höhe von 15.000 € zu fördern.

Begründung:

- Ziel ist es, mit den innovativen Neuproduktionen unterschiedliche Künste wie Malerei, Streetart, Schauspiel oder Tanz mit der Musik zu verbinden bzw. musikalisch genreübergreifende neue Musikprogramme zu realisieren.
- Bei den Workshops an den regionalen Gesamt- oder Hauptschulen können die Schülerinnen und Schüler die interdisziplinären Ansätze des Programms erfahren und feststellen wie nah sich die verschiedenen Musikwelten stehen und wie vertraut viele Elemente der Klassik den Jugendlichen doch sind.
- Die Förderung soll anlässlich des 15jährigen Jubiläums letztmalig erfolgen. Gem. Ziff. 2 der Handreichung für die Regionale Kulturförderung ist für die Antragsprüfung u.a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium. Der Projektträger wurde in den Vorjahren, wie oben bereits aufgeführt, schon mehrfach gefördert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 83/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung **Erwerb historische Orgel für die Basilika Knechtsteden zur Pflege der kirchenmusikalischen Tradition**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	30.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
243.500 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**20.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Klosterbasilika Knechtsteden		
Geplanter Projektbeginn Sommer 2019	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 1 Jahr	Voraussichtliches Projektende Sommer 2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Ankauf und Restaurierungsbeginn im Sommer 2019, Aufstellen des spielfertigen Instruments im linken Querhaus der Basilika voraussichtlich im Sommer 2020 (Kosten- und Finanzierung siehe Anlage)

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02133-869101 02133-869181
Name und Anschrift Missionsgesellschaft vom Heiligen Geist - Spiritaner e.V. Kloster Knechtsteden 41540 Dormagen	Fax:	
	E-Mail:	hjreetz@spiritaner.de
	Projektleitung:	Hermann Josef Reetz
	Bearbeiter:	

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Pax-Bank Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 7 3 7 0 6 0 1 9 3 0 0 2 1 7 3 3 0 4 0
	Kontoinhaber Missionshaus Knechtsteden

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02131-9284038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax:	02131-92884038
	E-Mail:	marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de
	Ansprechpartner: Marion Kaiser	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Information des Kulturausschusses am 12.3.2018.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 83/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung **Erwerb historische Orgel für die Basilika Knechtsteden zur Pflege der kirchenmusikalischen Tradition**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die in Knechtsteden zurzeit genutzte Orgel reicht nicht mehr aus, um den Ansprüchen der vielen Konzertveranstaltungen in der Klosterbasilika zu genügen. Es handelt sich dabei um ca. 20 große Musikveranstaltungen außerhalb des gottesdienstlichen Gebrauchs pro Jahr. Begabte Schülerinnen und Schüler des angeschlossenen Norbert-Gymnasiums nutzen die Basilika-Orgel regelmäßig zu Ausbildungszwecken und beeindrucken mit ihrem musikalischen Können in Konzerten und Wettbewerben. Knechtsteden hat sich so in den letzten Jahrzehnten immer mehr zu einem regen musikpraktischen und musikpädagogischen Zentrum zwischen Köln, Mönchengladbach und Düsseldorf entwickelt. Durch den Ausbau der historischen Lincoln-Orgel in der Londoner Crosby-Hall, die nachweislich während seines England-Aufenthaltes von Felix Mendelssohn-Bartholdy regelmäßig gespielt wurde, ergibt sich die Möglichkeit, diese bedeutende Konzertorgel in restauriertem Zustand in die Nähe der weiteren Schaffensperiode Mendelssohns in Düsseldorf zu holen.

Eine ausführliche Beschreibung der Orgel ist diesem Antrag beigelegt worden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die romanische Klosterbasilika Knechtsteden verfügte jahrzehntelang über eine große Konzertorgel, die im Rahmen der Restaurierungsmaßnahmen (1986-1997) abgebaut und veräußert wurde. Olivier Messiaen und Jean Langlais gehörten u.a. zu den weltberühmten Organisten, die in Knechtsteden konzertierten. Ein adäquater Ersatz, der dem Sakralraum gerecht wird konnte bislang nicht erworben werden um diese lebendige Orgeltradition weiterzuführen. Die aktuelle Orgel mit ihren 15 Registern wird den musikalischen Ansprüchen weder in Klang noch Volumen gerecht und ist eher als Behelfsinstrument zu sehen. Dieser Mangel soll behoben werden. Im Jahr der Aufnahme der Deutschen Orgellandschaft ins UNESCO-Weltkulturerbe hat das Kloster Knechtsteden nun die einmalige Möglichkeit, die Orgellandschaft im Rheinland um ein historisch bedeutsames Instrument aus England zu bereichern. Die Lincoln-Orgel mit ihren 26 Registern, auf der Felix Mendelssohn Bartholdy bereits spielte und eigens Orgelwerke komponierte, wurde aus der Londoner Crosby Hall ausgebaut und wird nun von der niederländischen Orgelbaufirma Feenstra generalüberholt und in restauriertem Zustand angeboten.

Knechtsteden ist ein kirchenmusikalisches Oberzentrum der Region. Neben dem regelmäßigen gottesdienstlichen Gebrauch dient das Instrument auch der Ausbildung künftiger Organisten-Generationen. So hat das angrenzende Norbert-Gymnasium Knechtsteden mit seiner musikalischen Exzellenzförderung schon einige hochkarätige Kirchenmusiker hervorgebracht, die an der Klosterorgel ihr Handwerk erlernt haben. Auch im Rahmen von Meisterkursen in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Tanz Köln kann das künftige Instrument mit seiner grundtönigen, frühromantischen Disposition zu pädagogischen Zwecken genutzt werden. Eine historisch bedeutsame Originalklang-Orgel aus der Mendelssohn-Zeit ist nicht zuletzt für das jährlich stattfindende Festival Alte Musik Knechtsteden eine Bereicherung und bietet neue programmatische Möglichkeiten. Die Anschaffung ist daher unter vielfältigen Aspekten als Investition in die Zukunft zu sehen und sicherlich auch als kulturtouristische Chance durch ihre Geschichte zu bewerten.

Felix Mendelssohn Bartholdy hat während seiner dreijährigen Amtszeit (1833-1835) als Generalmusikdirektor in Düsseldorf die Musiklandschaft im Rheinland stark beeinflusst. Spuren seiner Tätigkeit sind allerdings nicht zuletzt durch das NS-Regime (Entfernung des Mendelssohn-Denkmals, Kriegszerstörung des Mendelssohn-Hauses etc.) kaum noch zu finden. 2012 wurde eine Replik des Mendelssohn-Denkmal in Düsseldorf eingeweiht um sein Andenken zu ehren. Ein Originalklang-Instrument, auf dem Mendelssohn verbrieft gespielt hat ins Rheinland zu holen wäre eine absolute Bereicherung und weiterer Baustein zur Pflege des rheinischen Mendelssohn-Erbes. Jetzt bietet sich die einmalige und vor allem sehr günstige Chance dazu.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 83/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung **Erwerb historische Orgel für die Basilika Knechtsteden zur Pflege der kirchenmusikalischen Tradition**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Mit dem Erwerb der Lincoln-Orgel aus London besteht die einmmalige Chance, die Orgellandschaft im Rheinland um ein historisch bedeutsames Instrument zu bereichern. Gleichzeitig behebt das Instrument einen deutlich hörbaren Mangel in der kirchenmusikalischen und konzertanten Tradition Knechtstedens.

Die Missionsgesellschaft vom Heiligen Geist - Spiritaner e.V. ist als gemeinnützig anerkannt und erfüllt damit die Kriterien der Gemeinwohlpflege.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Ankauf und Restaurierung (in 2019)	195.000
Begutachtung / Formalia	5.000
Transport, Aufstellung, Intonation	43.500
Projektkosten insgesamt	**243.500**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	100.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Förderverein für das Missionshaus Knechtsteden e.V. (A)	40.000
Erzbistum Köln (A)	43.500
Sparkasse Neuss (A)	30.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	20.000
GFG 2020	10.000
Finanzierungssumme insgesamt	**243.500**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 83/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung **Erwerb historische Orgel für die Basilika Knechtsteden zur Pflege der kirchenmusikalischen Tradition**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Kloster Knechtsteden ist eine ehemalige Prämonstratenserabtei aus dem frühen 12. Jahrhundert, die sich seit 1896 im Besitz des Spiritanerordens befindet. Die bisherige generalüberholte Orgel aus dem Jahr 1849 erscheint trotz des wunderbaren Klanges für die Ansprüche des 60m-langen Gotteshauses zu klein dimensioniert. Eine neue Orgel aus dem Jahre 1842 vom Londoner Orgelbauer Lincoln wäre eine große Bereicherung für die Region. Auf dieser Orgel hat Mendelssohn-Bartholdy während seiner Londoner Zeit in der Crosby-Hall konzertiert. Hier ergibt sich der Bezug zum Rheinland, da Mendelssohn-Bartholdy eine wichtige Phase seines künstlerischen Schaffens im Gebiet des Rheinlandes, vor allem in Düsseldorf, absolviert hat. Es ist zu erwarten, dass das neue Instrument auch neue Impulse für die Kirchen- und Konzertmusik bringen wird. Das Kloster Knechtsteden würde in musikpädagogischer und aufführungspraktischer Hinsicht erheblich aufgewertet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderungen, in Bezug auf Orgeln, im Rahmen der Regionalen Kulturförderung:

- Wiederherstellung der Müller-Reifferscheidt-Orgel von 1832 in der Pfarrkirche Bracht; GFG 56/10 mit 50.000 €
- Restaurierung der Christian König-Orgel in der Kirche St. Martinus Swisttal-Ollheim; GFG 99/14 mit 20.000 €
- Restaurierung der Klais-Orgel St. Godehard Vorst; GFG 100/14 mit 50.000 €
- Restaurierung des Blasebalgs der hist. Korfmacherorgel Breinig, Katholische Kirchengemeinde St. Barbara; GFG 17/15 mit 14.000 €
- Anschaffung einer Truhenorgel für den Willibrordi-Dom zu Wesel (Förderkreis Weseler Dommusik); GFG 94/15 keine Förderung
- Nachrüstung der Orgel zum Erhalt protestantischer Kirchenmusik im Rheinland (2. Orgelmodul); GFG 47/18 mit 60.000 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Die Maßnahme beinhaltet den Erwerb der bereits restaurierten historischen Lincoln-Orgel. Ein Ankauf wurde von Seiten des LVR rückblickend nicht gefördert.
- Mit der Förderung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR soll lediglich der Ankauf und nicht der Erhalt der historischen Lincoln-Orgel bezweckt werden. Die Maßnahme stimmt somit nicht mit den Zielen der Regionalen Kulturförderung des LVR überein, weil vorwiegender Einsatz zu Ausbildungszwecken (kein Erhalt eines materiellen, kulturellen Erbes).
- Dem Projektträger ist zuzumuten weitere Drittmittel zu akquirieren.
- Andere Fördergeber kommen für die Maßnahme eher in Betracht.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2019 zur Förderung empfohlen wurden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projekten aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 84/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung Wissenschaftliche Aufarbeitung:

„Das frühmittelalterliche Rommerskirchen – Gräberfeld und frühe Kirchenbestattungen“

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	138.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
138.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	€	**67.993 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Bonn, Rommerskirchen		
Geplanter Projektbeginn 01.01.2019	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 24 Monate	Voraussichtliches Projektende 31.12.2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
1-2/19 Dokumentation ausstehender Fundkomplexe – 3-9/19 Erstellen des Kataloges u. Tafelteils sowie – 10/19–12/20 Auswertung u. Verfassen des Manuskriptes – begleitend Öffentlichkeitsarbeit

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0228 737325
Name und Anschrift Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie Rheinische Friedrich-Wilhelms Universität Brühler Straße 7 53119 Bonn	Fax:	0228 737466
	E-Mail:	sekretariat.vfgarch@uni-bonn.de
	Projektleitung:	Prof. Dr. Jan Bemmann
	Bearbeiter:	Nadine Baumann M.A.

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Köln-Bonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 8 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 0 0 0 5 7 6 9 5
	Kontoinhaber Universitätskasse, Institut 542106

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02131/928-4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax:	02131/928-84038
	E-Mail:	marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de
	Ansprechpartner: Marion Kaiser	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Information des Kulturausschusses am 12.3.2018.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 84/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung Wissenschaftliche Aufarbeitung:

„Das frühmittelalterliche Rommerskirchen – Gräberfeld und frühe Kirchenbestattungen“

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das frühmittelalterliche Gräberfeld von Eckum wurde 2005 bei der Erschließung eines Neubaugebietes zufällig entdeckt. Durch das Engagement und die gegenseitige Unterstützung der beteiligten Behörden, konnten 470 Gräber nach modernen wissenschaftlichen Standards dokumentiert und die umfangreichen Beigaben geborgen werden. Die Konservierung/Restaurierung und die wissenschaftliche Erschließung des Materials ist eine besondere Herausforderung, die in den letzten Jahren diachron durch eine Zusammenarbeit des LVR-LandesMuseums und der Universität Bonn erfolgte. Im beantragten Projekt sollen die gesammelten Daten des Bestattungsplatzes aus dem 5. bis 7. Jahrhundert für eine Publikation erstmals wissenschaftlich aufgearbeitet, unter Einbindung weiterer bekannter Fundplätze in Rommerskirchen ausgewertet und in die Geschichte des Ortes eingebunden werden. Damit wird exemplarisch eine frühmittelalterliche Bestattungs- bzw. Siedelgemeinschaft im ländlichen Vorfeld der Stadt Köln wissenschaftlich vorgelegt. Mehrere Aktivitäten in Rommerskirchen sollen die interessierte Öffentlichkeit an diesem wissenschaftlichen Auswertungsprozess teilhaben lassen und für das kulturelle Erbe in der reichen Fundlandschaft der Gemeinde sensibilisieren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In den letzten Jahrzehnten nahm die Neuentdeckung frühmittelalterlicher Gräberfelder zwar deutlich ab, infolge des hohen Standards der Quellenedition und der modernen Grabungstechniken nimmt der Aufwand bei der Primärbearbeitung jedoch deutlich zu, weshalb zahlreiche Fundplätze nicht veröffentlicht wurden und damit der Forschung und Öffentlichkeit nur eingeschränkt zugänglich sind. Insbesondere die geringe Anzahl vollständig ergrabener Gräberfelder, welche Aussagen zur Bevölkerungsgröße, -entwicklung und -struktur ermöglichen, ist ein schwerwiegendes Forschungsdefizit, welches auch auf das nördliche Rheinland zutrifft. Das Gräberfeld von Rommerskirchen-Eckum, Rhein-Kreis-Neuss, gehört mit 470 Gräbern, davon 86 % der Gräber mit Beigaben/Totenausstattungsobjekten, zu den wenigen modern und vollständig ergrabenen Gräberfeldern im Rheinland und wurde nach derzeitigem Kenntnisstand von der 2. Hälfte des 5. Jahrhunderts bis in das späte 7. Jahrhundert belegt. Inwiefern sich die Bestattungsgemeinschaft auch in dem knapp einen halben Kilometer entfernten Friedhof mit 44 Bestattungen aus der 1. Hälfte des 8. Jahrhunderts in/bei einer Kirche fassen lässt, ist eine der zentralen Fragestellungen des Projektes. Ausgehend von der antiquarischen Analyse der Grabinventare zum Zwecke der Datierung und deren systematischer Untersuchung zusammen mit Attributen der Grabgestaltung (z.B. Grabbau, -ausrichtung, Skelettlage, Grabtyp) und Struktur der beiden Bestattungsplätze, soll anhand der archäologischen Muster untersucht werden, inwiefern Todeskonzepte und soziale Strukturen wie Herrschaftsbildungsprozesse in der materiellen Kultur greifbar sind.
Die Feststellung, dass der frühmittelalterlichen Besiedlung im Rheinland die spätantike Infrastruktur zugrunde liegt, trifft auch auf Rommerskirchen zu. Die strategisch günstige Lage an einer überregional bedeutenden Fernstraße von Zülpich nach Neuss, führte in römischer Zeit zu einer dichten Abfolge von Siedlungsstellen, die sich entlang des Gillbaches reihten. Die römische Besiedlung – im unmittelbaren Umfeld des Gräberfeldes sind mehrere Oberflächenfundplätze, römische Brandgräber und eine Villa rustica bekannt – reicht bis in das frühe 5. Jahrhundert hinein. Im Süden von Rommerskirchen befindet sich eine Hofstelle am westlichen Bachufer, die in die Mitte des 5. Jahrhunderts datiert. Inwiefern die Neuanlage des Reihengräberfeldes in Eckum ab der Mitte des 5. Jahrhunderts auf eine Siedlungsverschiebung in der Kleinregion zurückgeht, ist eine der zu klärenden Fragen. Die Zusammensetzung der Bestattungsgemeinschaft in der 1. Belegungsphase des Gräberfeldes, das zu dieser Zeit noch in einem Randgebiet des Fränkischen Reiches lag, soll mithilfe biochemischer Untersuchungen eingegrenzt werden. Eine frühmittelalterliche Hofstruktur oder kleine Ansiedlung des 6./7. Jahrhunderts lässt sich nördlich des Gräberfeldes fassen. Damit kann durch die wissenschaftliche Vorlage der frühmittelalterlichen Bestattungsplätze und deren Einbindung in das Umfeld eine wichtige Lücke in der Ortsgeschichte von Rommerskirchen geschlossen werden, das erst im Jahre 1106 als "Rumeschirche" schriftliche Erwähnung findet.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 84/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung Wissenschaftliche Aufarbeitung:

„Das frühmittelalterliche Rommerskirchen – Gräberfeld und frühe Kirchenbestattungen“

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die wissenschaftliche Auswertung des Gräberfeldes von Rommerskirchen bietet aufgrund der vollständig erfassten Gräberfeldgrenzen, die einmalige Gelegenheit einen modern ergrabenen frühmittelalterlichen Bestattungsplatz im Rheinland unter aktuellen wissenschaftlichen Fragestellungen vorzulegen. Aufgrund der Menge und des Erhaltungszustandes der variantenreichen Beigaben ist eine Primärvorlage zwingend erforderlich, um das Potential der komplexen Fundzusammenhänge (meist in Blockbergungen gesichert) ausschöpfen zu können. Ein solches Projekt ist im regulären Universitätsbetrieb nicht zu bewältigen. Darüber hinaus sollen die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Rommerskirchen und die geplanten Aktivitäten für die Öffentlichkeit zu einem regen Austausch zwischen Wissenschaftlern und Interessierten vor Ort führen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Wiss. Mitarbeiterin (E13 Stufe 2, 100 %)	136.192
Reisekosten	608
Sachkosten	1.200
Projektkosten insgesamt	**138.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	138.000
Finanzierungssumme insgesamt	**138.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 84/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung Wissenschaftliche Aufarbeitung:

„Das frühmittelalterliche Rommerskirchen – Gräberfeld und frühe Kirchenbestattungen“

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Infolge von mehreren Neubauprojekten fanden in den letzten Jahren mehrfach größere, archäologische Maßnahmen in der Gemeinde Rommerskirchen statt. Insbesondere die Entdeckung eines vollständig in seinen Grenzen erfassten frühmittelalterlichen Reihengräberfeldes kam für alle Beteiligten überraschend, und zog eine Notfallgrabung in den Jahren 2005 bis 2007 nach sich. Die Förderung der wissenschaftlichen Auswertung ermöglicht eine enge und nachhaltige Einbindung in den archäologischen Arbeitsprozess über die Notfallgrabung hinaus. Begleitende Aktivitäten werden das öffentliche Interesse am Erhalt des kulturellen Erbe schärfen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LRV-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland (LVR-ABR) liegt eine Stellungnahme vor. Die enorme Größe des Gräberfeldes und die ungewöhnlich hohe Quote von Beigabenführenden Gräbern sichern diesem Fundplatz eine besondere Stellung. Dieser besonderen Bedeutung wurde auch im Rahmen des Denkmalförderprogrammes Rechnung getragen. Die beantragte Fördersumme wird als realistisch eingeschätzt.

Die für die geplante Maßnahme vorgesehene Bearbeiterin wurde bereits über drei Jahren im Rahmen des Denkmalförderprogrammes seitens des LVR-ABR gefördert. Ziel der Förderung war die Erstellung eines Katalogs. Sowohl der Katalog als auch die Restaurierungsarbeiten sind derzeit noch nicht abgeschlossen. Mit der Förderung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2019 soll eine Weiterfinanzierung der Bearbeiterin, die Fertigstellung des Katalogs sowie die abschließende wissenschaftliche Auswertung mit der Erstellung eines Manuskripts bezweckt werden.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Das Ziel der bezweckten Förderung im Rahmen des Denkmalförderprogrammes seitens des LVR-ABR (Erstellung des Kataloges) sollte zunächst zum Abschluss gebracht werden.
- Gem. Ziff. 2 der Handreichung für die Regionale Kulturförderung muss die Förderung in einem angemessenen Verhältnis zu den Gesamtkosten, eingesetzten Eigenmitteln und den verfügbaren Fördermitteln insgesamt stehen. Vorliegend würde es sich um eine 100%-Förderung seitens des LVR handeln.
- Dem Projektträger ist zuzumuten weitere Drittmittel zu akquirieren.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2019 zur Förderung empfohlen wurden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projekten aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzten ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 85/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Nachbau und Betrieb eines historischen römischen Backofens am Limes

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
17.800 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**6.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Dormagen-Zons

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Januar 2019	ca. 5 Monate	Mai 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
2018 Schaffung der planungsrechtl. Vor., Bauplanung, Finanzierung, Erarbeitung/Austausch von Rezepturen (Projektgruppe)
01 - 05/2019 Bau und Inbetriebnahme des Backofens zum Internationalen Ritterturnier

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02133 -41527
Name und Anschrift Kultur- und Heimatfreunde Stadt Zons e.V. Geschäftsstelle Stürzelberger Str. 11 41541 Dormagen	Fax:	
	E-Mail:	info@khf.de
	Projektleitung:	Karl Kress
	Bearbeiter:	Hedi Schütt

Bankverbindung	
	Name des Geldinstituts Sparkasse Neuss
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 9 3 0 5 5 0 0 0 0 0 0 0 7 5 0 7 6 0
	Kontoinhaber Kultur- und Heimatfreunde Stadt Zons e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02131/928-4038
Name und Anschrift Rhein-Kreis Neuss Amt für Schulen und Kultur Oberstraße 91 41460 Neuss	Fax:	02131/928-94038
	E-Mail:	marion.kaiser@rhein-kreis-neuss.de
	Ansprechpartner: Marion Kaiser	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
Information des Kulturausschusses am 12.3.2018.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 85/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Nachbau und Betrieb eines historischen römischen Backofens am Limes

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In der Nähe des Niedergermanischen Limes, in der alten Festungsanlage Zons, möchte der Kultur- und Heimatfreunde der Stadt Zons e.V. einen steinernen römisch-griechischen Backofen bauen und dort nach traditionellen alten überlieferten internationalen Rezepten Brote backen. Mit den Partnerschaftsvereinen des Vereins (Torro Spanien, Stevensweert Niederlande, St. Andrè/Lille Frankreich und Mikolòw Polen) wurde vereinbart, dass Rezepturen ausgetauscht und ggf. verfeinert werden.

Ziel des Projektes ist es, den Backofen bei gemeinsamen Veranstaltungen auch gemeinsam zu betreiben und auch neue Rezepturen mit Beimischungen aus verschiedenen Ländern zu entwickeln (z.B. EUROPA-Brot). In einem weiteren Schritt soll ein gemeinsames mehrsprachiges Backbuch herausgeben werden.

Der Verein der Kultur- und Heimatfreunde der Stadt Zons verfolgt seit Jahren das Ziel, die Beziehungen zwischen den Partnern mit Leben zu füllen und Ringpartnerschaften zu intensivieren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Seit acht Jahren betreut der Verein der Kultur- und Heimatfreunde der Stadt Zons e.V. auf dem Zonser Wallgraben, auf einer Wegstrecke von 250 m, zwölf eigens aufgestellte Stelen mit jährlich wechselnden zweisprachigen Aphorismen bekannter Dichter und Denker der jeweiligen Partnerländer. Bereits sieben europäische Gebietskörperschaften haben sich beteiligt. Der letzte Stelenpfad wurde vom Verein gemeinsam mit griechischen Partnern entwickelt und in Anwesenheit einer großen griechischen Delegation (52 angereiste Gäste aus Saloniki) eingeweiht. An der Auswahl der Texte beteiligte der Verein auch die Schulen aus der jeweiligen Partnerstadt. So haben Schülerinnen und Schüler des Dormagener Bettina-von-Arnim Gymnasiums die englischen Texte zum Thema "Frieden" herausgesucht. Schirmherrin war die britische Generalkonsularin Susen Barbara Speller. In diesem Jahr hat der Verein einen zweiten Stelenpfad mit Friedenszitaten in der polnischen Stadt Mikolòw aufgebaut (auf einer ehemaligen sowjetischen Raketenstation) und mit polnischen Freunden über verschiedene alte Backrezepte gesprochen. Anlass war, dass der Großvater des Kölner Erzbischofs Clemens August der polnische König Jan III Sobieski war. Seine Lieblingsspeise war ein spezielles Brot, dass auch Clemens August bevorzugte und das ihm im Rahmen seiner Zons-Besuche (so war er zweimal Zonser Schützenkönig) von Zonser Brotbäckern immer nach einem überlieferten Rezept seiner Mutter, der polnischen Prinzessin Teresa Kunegunda Sobieska, nachgebacken wurde. In Zons gab es seinerzeit neun Backstuben bzw. Backöfen (z.B. direkt an der Mühle).
In weiteren Gesprächen mit den Partnerschaftsvereinen wurde die Idee entwickelt, einen Backofen nach einem alten Plan zu bauen und bei gemeinsamen Veranstaltungen zu betreiben. So hat der Verein der Kultur- und Heimatfreunde der Stadt Zons einen Plan von einem Backofen "ausgegraben", der nach in Neuss am alten Limes gefundenen Fundamenten gebaut wurde. Mit Hilfe eines Ofenbauers und eines Architekten wird der Verein den Backofen optimieren und am römischen Limes-Pfad in Zons aufstellen.
Der Aufstellungsort wird mit der unteren Denkmalschutzbehörde abgestimmt. Eine Bauvoranfrage wurde im Vorfeld des Projektes gestellt.
Mit den Partnerschaftsvereinen Freunde von Saint Andrè (Frankreich), Deutsch-Hispanische Gesellschaft (Torro Spanien), Kyiriat Ono (Israel), Partnerkreis Mikolòw (Polen) und Festungspartner Stevensweert (Niederlande) hat der Verein den Austausch von Rezepten, die gemeinsame Nutzung des Backofens und die Entwicklung neuer Rezepturen vereinbart (z.B. Europabrot). Die Handschrift jedes Landes soll dabei erhalten bleiben. Ziel des Projektes ist es, den Backofen gemeinsam mit den Partnerschaftsvereinen zu betreiben (Backwettbewerbe oder im Rahmen internationaler Treffen wie Ritterturniere oder Kreistreffen) sowie in einem weiteren Schritt ein gemeinsames mehrsprachiges Backbuch heraus zu geben.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 85/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Nachbau und Betrieb eines historischen römischen Backofens am Limes

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Projekt wurde im städtischen Kulturausschuss vorgestellt und der Standort wurde begrüßt. Die Fläche soll von der Stadt kostenfrei übertragen werden. Mit den vorstehend aufgeführten internationalen Partnern möchte der Verein gemeinsam alte Backrezepte weiter entwickeln und neue Rezepturen kreieren. So z.B. ein EUROPA-BROT bestehend aus deutschen Sauerteigkulturen, französischem Landbrotteig, schlesischem Kümmel und Roggen, spanischen Nüssen und Rosinen, verfeinert mit holländischem Bier. Jährliche Backwettbewerbe mit den europäischen Parntnern sollen folgen. So arbeiten die holländischen Freunde des Vereins bereits an der Entwicklung eines Limes-Brotes. Der Verein Kultur- und Heimatfreunde Stadt Zons e.V. ist gemeinnützig und wird die entwickelten Produkte nicht kommerziell vermarkten.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Planung, Genehmigung u.a.m.	2.400
Betonarbeiten (erfragt Berdingbeton)	4.000
Feldbrandsteine/Schamotsteine	3.200
Maurerarbeiten inkl. Stahlarbeiten	3.000
Bauplatz her- und einrichten	1.500
Kosten des Ehrenamtes und Unvorhergesehenes	3.700
Projektkosten insgesamt	**17.800**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	6.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Komitee Europäische Nachbarn Rhein-Kreis Neuss (B) Mitgliedskörperschaft	2.800
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	3.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	6.000
Finanzierungssumme insgesamt	**17.800**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 85/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Kreis Neuss

Projektbezeichnung

Nachbau und Betrieb eines historischen römischen Backofens am Limes

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Mit dem Projekt soll ein steinerner historischer Backofen errichtet werden, der an die alte Tradition der Zonser Brotbäcker erinnert. Mit den europäischen Partnerschaftsvereinen der Stadt soll der Ofen gemeinsam genutzt und Rezepturen entwickelt werden, wobei sich jedes Land bei der Rezeptur wiederfinden soll. Die Brotnamen sollen mit geschichtlichen Persönlichkeiten aus den Partnerländern verbunden werden und die Hintergründe zu diesen Persönlichkeiten sollen mit den Rezepten publiziert werden. Der Brotbackofen ist damit ein wichtiger Beitrag für den kulturellen europäischen Austausch.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Antrag wird von Seiten des LVR-Archäologischen Park Xanten nicht befürwortet.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Das Projekt zur Nutzung des Ofens ist nachvollziehbar, allerdings wird hierfür der Nachbau eines römischen Ofens ohne historischen Kontext beabsichtigt. Es wird daher darauf hingewiesen, dass es noch gut erhaltene historische Backöfen bzw. Backhäuser im Rheinland gibt. Für das Projekt sollte daher eher ein moderner Backofen in Betracht gezogen werden.
- Dem Projektträger ist zuzumuten weitere Drittmittel zu akquirieren.
- Andere Fördergeber kommen für die Maßnahme eher in Betracht.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2019 zur Förderung empfohlen wurden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projekten aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 86 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Optimierung der Benutzungssituation im Stadtarchiv Troisdorf - Neuausstattung Benutzersaal

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) **€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
48.744 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) **€**	**30.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Stadt Troisdorf / Stadtarchiv

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Januar 2019		Juni 2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Frühestens ab Januar 2019, jedoch ab Genehmigung der Förderung

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02241/ 900-135
Name und Anschrift Stadt Troisdorf - Stadtarchiv - Kölner Str. 176 53840 Troisdorf	Fax:	02241/ 900-8135
	E-Mail:	wintera@troisdorf.de
	Projektleitung:	Herr BM Klaus-Werner Jablonski
	Bearbeiter:	Frau Antje Winter

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 1 3 7 0 5 0 2 9 9 0 0 0 6 0 0 1 0 9 3
	Kontoinhaber Stadt Troisdorf

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02241/13-3365
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis - Der Landrat - Kultur- und Sportamt Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax:	13-2441 o. 13-43365
	E-Mail:	rainer.land@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner: Herr Rainer Land	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Die Information erfolgte im Rahmen regelmäßiger Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss des Rhein-Sieg-Kreises.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 86 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Optimierung der Benutzungssituation im Stadtarchiv Troisdorf - Neuausstattung Benutzersaal

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Stadtarchiv Troisdorf verwahrt seit Anfang der 1990er Jahre die archivierten Unterlagen der Stadt Troisdorf. Zum damaligen Zeitpunkt wurden Holzregale - sukzessive in wachsender Zahl - und weitere Einrichtungselemente in den Nutzerraum eingebracht. Dies führte zu einer unübersichtlichen, wenig funktionalen und in keinem Falle nutzeradäquaten Gestaltung der Räumlichkeit. Zwei große statische Tische dienen bisher als Arbeitstische für die Nutzer. Drei Computer- und Recherchearbeitsplätze mit Internet und Zugang zur Augias-Datenbank sind vorhanden und sollen auf vier aufgestockt werden.

Im Vordergrund des hier Projektierten steht ein verbesserter Zugang zum Archiv- und Sammlungsgut des Stadtarchives Troisdorf. Mit dem Umbau des Nutzerraumes zu einem modernen und zugänglichen Benutzungsraum mit angemessener Bibliothek und Bücherausleihe soll eine zeitgemäße, variable und unterschiedlichen Nutzungs- und Nutzerinteressen (Einzelpersonen, größere Gruppen wie Schulkassen, etc.) entsprechende Gestaltung realisiert werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die vorgesehene Investition soll die Grundlage dafür schaffen, das Stadtarchiv Troisdorf auch und besonders unter Berücksichtigung des Nutzerraums zu einem adressaten-gerechten, technisch und im Hinblick auf das Mobiliar angemessenen Ort der Recherche, Lektüre, des Austausches, der vertieften Auseinandersetzung mit Archivalien etc.- kurz: zu einem Bildungs-, Lern- und Forschungsort zu machen. Hierzu trüge die anvisierte Maßnahme in nachhaltiger Form bei.
Der Benutzerraum ist schließlich der Raum, der den Besucher/innen und Nutzer/innen einen ersten wichtigen Einblick in das Archiv und Eindruck des Archivs vermittelt. Zu gewährleisten sind eine übersichtliche Anordnung, zielgerichtete und anwenderfreundliche Rechercheoptionen und ein diesbezüglicher schneller und orientierender Service seitens der zuständigen Mitarbeiterin. Vorteilhaft ist, dass die Archivbibliothek u.a. über umfangreiche Bestände zur Lokal- und Regionalgeschichte verfügt und diese aufgrund ihrer niedrigschwelligen Zugänglichkeit, Vollständigkeit und Ausdifferenzierung vielfach von Besucher/innen - auch im Rahmen des Ausleihverfahrens - genutzt werden und die Arbeit mit den Schätzen des Archivs komplementär erweitert.
Im Jahr 2013 wurde das Archiv fachlich neu aufgestellt. Sukzessive wurde begonnen, die Magazinräume archivfachlich anzupassen. Es entstand u.a. ein neues Kartenmagazin. Bei der Modernisierung und Optimierung ist als nächster Schritt der Nutzerraum vorgesehen. Der Raum incl. der Archivbibliothek soll den Bedürfnissen der Nutzer/innen angepasst werden. Dazu wird eine neue, moderne, den heutigen Nutzern angepasste Ausstattung (z.B. Arbeitstische mit Leselampen etc.) benötigt. Barrierefreier Zugang mit Blick auf körperlich eingeschränkte Personen (Rollstuhlfahrer) ist bei der Modernisierung vorgesehen.
Durch die geplante Modernisierung kann den archivgesetzlich vorgeschriebenen Bedingungen eines anforderungsgerechten Zugangs zum Archiv- und Bibliotheksgut entsprochen werden. Eine flexible Bestuhlung erlaubt intensive Gruppen- und Einzelarbeit u.a. mit Schulklassen.
Die Benutzbarkeit der vorhandenen Überlieferung soll auch insofern optimiert werden, als dass die in den zurückliegenden Jahren forciert ausgebaute Öffentlichkeits- und etablierte historische Bildungsarbeit in Kooperation mit Schulen (Bildungspartnerschaften) sowie weiteren Partnern eine diesbezüglich eingerichtete, ausgestattete und in ihren Bedingungen neuesten Standards gerecht werdende Räumlichkeit notwendigerweise voraussetzt. Zu diesen baulichen Voraussetzungen gehören das Verlegen eines neuen Bodenbelags, den Neuanstrich des Raumes, notwendige Elektroarbeiten etc.
Demgemäß wird der beantragte Zuschuss für die Neueinrichtung des Nutzerraums/Bibliothek mit ergonomisch angepasstem archiv- bzw. bibliothekstauglichem Mobiliar beantragt, das eine optimale Nutzung gewährleistet.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 86/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Optimierung der Benutzungssituation im Stadtarchiv Troisdorf - Neuausstattung Benutzersaal

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**
Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Stadtarchiv Troisdorf ist auf der Basis von § 10 des Gesetzes über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen die für die Pflege, Sicherung, Verwahrung und Zugänglichmachung der Überlieferung der Stadt Troisdorf zuständige Institution. Es ist keine kommerzielle Einrichtung, sondern erfüllt als Teil des Hauptamtes Querschnittsaufgaben für die gesamte Verwaltung.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Neuausstattung mit Bücherregalen/Mobiliar, Zubehör, Transport u. Montage	28.964
anvisierte Umbaukosten, z.B. Malerarbeiten, Bodenbelag (ca. Angaben)	18.780
Aus- und Einräumen aller Bücher (Eigenleistung Stadt)	1.000
Projektkosten insgesamt	**48.744**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	18.744
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	30.000
Finanzierungssumme insgesamt	**48.744**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 86 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Optimierung der Benutzungssituation im Stadtarchiv Troisdorf - Neuausstattung Benutzersaal

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Archivgut zu erschließen und dessen Nutzung zu ermöglichen ist eine zentrale Aufgabe eines kommunalen Archivs. Das Vorhaben ist in besonderer Weise geeignet, diese Funktion zu fördern, indem es die Voraussetzungen schafft, in und mit dem Archiv als dem kommunalen Gedächtnis der Stadt zu arbeiten. Es erfüllt damit auch eine kulturelle Aufgabe. Eine Förderung war bereits für das laufende Jahr 2018 beantragt worden. Der Landschaftsausschuss hat jedoch entschieden, eine Förderung um ein Jahr zurückzustellen. Eine Zuwendung des LVR wird erbeten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen GFG (107/16) für die "Bestandserhaltung im Stadtarchiv Troisdorf: Ausstattung eines Kartenmagazins" mit 25.000 € gefördert.
Weitere Unterstützungen erfolgten auch in den Jahren (2014, 2015 und 2017) durch die Archivförderung des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums (LVR-AFZ).

Von Seiten des LVR-AFZ wird der Antrag aus fachlicher Sicht befürwortet.

Da kein kultureller Substanzverlust zu befürchten stand, der ein sofortiges Handeln erforderlich machte, konnte der Antrag in der GFG-Antragsrunde 2018 geschoben werden.
Eine erneute Antragstellung für 2019 wurde empfohlen, da das Vorhaben grundsätzlich für förderwürdig gehalten wird.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 25.000 € zu fördern.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:

- Archivgut zu erschließen und dessen Nutzung zu ermöglichen ist eine zentrale Aufgabe eines kommunalen Archivs. Das Vorhaben ist in besonderer Weise geeignet, diese Funktion zu fördern, indem es die Voraussetzungen schafft, in und mit dem Archiv als dem kommunalen Gedächtnis der Stadt zu arbeiten.
- Ein zeitgemäß ausgestatteter, barrierefreier und ansprechend gestalteter Benutzerraum ist für einen funktionierenden Archivbetrieb, der auch neue, jugendliche Benutzergruppen ansprechen will, ein wesentliches Erfordernis.
- Die Benutzung ist für die öffentliche Wahrnehmung von Archiven von grundlegender Bedeutung.

- Von Seiten des Rhein-Sieg-Kreises liegen noch weitere Anträge 2019 vor.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 87 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Forschungsdokumentation "Klosterlandschaft Heisterbach"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
61.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**41.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Königswinter

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019		in 2019

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
2019:
01-02: Vorplanung (Redaktionsteam), Autorenkontakte
03-06: Textbearbeitung (Autoren); Bildbeschaffung, Klärung von Rechten.
07-09: Endredaktion; 10-11: Satz, Layout; 11-12: Druck

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02244/889-367
Name und Anschrift Stadt Königswinter in Kooperation mit Stiftung Abtei Heisterbach Siebengebirgsmuseum Kellerstr. 16 53639 Königswinter	Fax:	
	E-Mail:	joachim.kusserow@koenigswiner.de
	Projektleitung:	bis 30.04.18: Elmar Scheuren ab 01.05.18: Dr. Sigrid Lange
	Bearbeiter:	Joachim Kusserow

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 0 5 3 7 0 5 0 2 9 9 0 0 0 8 0 0 0 0 1 0
	Kontoinhaber Stadtkasse Königswinter

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02241/13-3365
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kultur- und Sportamt Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax:	02241/13-43365
	E-Mail:	rainer.land@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner: Rainer Land	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
regelmäßiger Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 87 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Forschungsdokumentation "Klosterlandschaft Heisterbach"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Buchpublikation "Klosterlandschaft Heisterbach":

Die vielschichtigen kulturgeschichtlichen und landschaftlichen Facetten der Heisterbach Klosterlandschaft werden in einer umfassenden Publikation dokumentiert und gewürdigt. Der zeitliche Rahmen reicht dabei über die rund 600jährige Geschichte der Zisterzienserabtei Heisterbach hinaus und umfasst auch die weitere Entwicklung mit der Positionierung – nach der Säkularisierung am Anfang des 19. Jahrhunderts – der ehemaligen Abtei als einem der herausragenden "romantischen" Orte im Rheinland.

Projektbeschreibung
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In den Jahren 1998 bis 2001 war im Auftrag des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz, in Zusammenarbeit mit der Stiftung Abtei Heisterbach, gefördert von der Deutschen Stiftung Umweltschutz und mit Unterstützung zahlreicher Fachinstitutionen das Projekt „Modellhafte Konzeptentwicklung Heisterbacher Tal“ realisiert worden. Die umfassende Bestandsaufnahme lieferte die Grundlage für zahlreiche konkrete Maßnahmen zur Inwertsetzung des Klostergeländes und seines kulturlandschaftlichen Umfeldes. Deren Realisierung erfolgte in der Regie des Rhein-Sieg-Kreises im Rahmen des Landes-Förderprogramms „Regionale 2010“.

Eine weitere Vertiefung erfuhr das Thema im Rahmen des Ausstellungsprojekts 2017: „Zisterzienser in Heisterbach – Was war. Was ist. Was bleibt.“ in Verbindung mit der Ausstellung des LVR-LandesMuseums Bonn „Die Zisterzienser - Das Europa der Klöster“.

Die Heisterbacher Aktivitäten – gefördert vom Landschaftsverband Rheinland mit 70.000 Euro – bestanden in neuen Angeboten vor Ort auf dem Gelände der ehemaligen Abtei sowie einer umfassenden Ausstellung im Siebengebirgsmuseum, die über die eigentliche Klostergeschichte hinaus auch die weitere Nutzung und Entwicklung des Geländes bis in die Gegenwart dokumentierte.

Mit einem Anschlussprojekt sollen nunmehr die vielfältigen Forschungsergebnisse zu einer Dokumentation zusammengefasst werden mit dem Ziel, alle vorliegenden Erkenntnisse und neuen Forschungen zu sichern und für künftige Maßnahmen verfügbar zu machen. In Form einer hochwertigen Buchpublikation sollen sie zusammen mit den inzwischen ebenfalls vielfältigen Vermittlungsinhalten sowohl Fachkreisen als auch einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Der im Zuge das Ausstellungsprojekts 2017 feststellbare Besucherzuspruch belegt – über den Aspekt der Sicherung des aktuellen Wissensstandes hinaus – ein starkes Publikumsinteresse an den in Heisterbach erlebbaren Inhalten.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 87 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Forschungsdokumentation "Klosterlandschaft Heisterbach"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die ehemalige Zisterzienserabtei Heisterbach hat einen besonderen Stellenwert unter den Kulturgütern des Rheinlandes. Mit der Herausgabe einer inhaltlich fundierten und qualitativ hochwertigen Publikation sollen die herausragende Bedeutung des Ortes und die lange Geschichte seiner Rezeption eine angemessene Würdigung erfahren. Damit soll nicht nur das derzeitige Fehlen einer solchen Hintergrundinformation kompensiert, sondern auch die Tradierung so wichtiger Facetten wie der schriftstellerischen Leistungen des Cäsarius von Heisterbach (ca. 1180-1240) oder der einzigartigen und größtenteils erhaltenen, aber heute verstreuten Tafeln des mittelalterlichen "Heisterbacher Altars" gewährleistet werden.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Autorenhonorare (voraussichtlich 11 Beiträge)	22.000
Koordination, Lektorat, Bearbeitung Abbild., Bildrechte u.ä. (Werkverträge)	9.000
Ergänzende Fotodokumentation, Anpassung von Visualisierungen, u.ä.	6.000
Grafische Arbeiten	5.000
Endredaktion und Gestaltung	9.000
Druckkostenzuschuss (an Verlag)	10.000
Projektkosten insgesamt	**61.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	3.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stiftung Abtei Heisterbach	7.000
A: Professor Rhein Stiftung Königswinter	500
A: Stiftung der Familie Lemmerz	500
A: Weitere Sponsoren	5.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	4.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	41.000
Finanzierungssumme insgesamt	**61.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 87 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Forschungsdokumentation "Klosterlandschaft Heisterbach"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Die "Klosterlandschaft Heisterbach" ist nicht nur unter kulturhistorischen Gesichtspunkten einer der interessantesten und wertvollsten Orte im Rhein-Sieg-Kreis. Sie ist auch aufgrund ihrer aktuellen kulturellen Nutzung und ihrer touristischen Funktion von überregionaler Bedeutung. In ihren vielfachen Bedeutungszusammenhängen stand die Klosterlandschaft in den letzten beiden Jahrzehnten im Fokus umfassender und tiefgreifender Forschungen und Inwertsetzungen unter Beteiligung eine großen Anzahl von Akteuren. Die Dokumentation von Verlauf und Ergebnissen dieses Prozesses in einer abschließenden Publikation wäre auch für vergleichbare Situationen rheinlandweit und darüber hinaus von Bedeutung und ein herausgehobener Beitrag zur kulturhistorischen und -wissenschaftlichen Forschung.
Eine Zuwendung wird befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Siebengebirgsmuseum wurde im Rahmen der Regionale 2010 baulich erweitert und mit einer neuen Dauerpräsentation eröffnet. Mit dem Bereich der Abteilung „RheinRomantik“ schärft das Museum seitdem kontinuierlich sein Profil.
LVR-seits erfolgte zuletzt eine Förderung im Rahmen der LVR-Museumsförderung 2013, Sonderausstellung „Kampf um den Rhein“, (MF-SKS 072013) i.H.v. 15.000 €.
Das im Rahmen GFG 93/17 mit 70.000 € geförderte Ausstellungsprojekts „Zisterzienser in Heisterbach – Was war. Was ist. Was bleibt.“ fand einerseits im Siebengebirgsmuseum, andererseits am authentischen Ort der Abtei Heisterbach statt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 41.000 € zu fördern.

Begründung:

- Die "Klosterlandschaft Heisterbach" ist nicht nur unter kulturhistorischen Gesichtspunkten einer der interessantesten und wertvollsten Orte im Rhein-Sieg-Kreis.
- Das beantragte Vorhaben stellt eine sinnvolle Fortführung des Ausstellungsprojektes des Museums und einen Abschluss zur Klosterlandschaft Heisterbach dar.
- Durch das starke Besucherinteresse hat sich der Bedarf einer solchen Publikation gezeigt. Vorgesehen ist ein Bildband der sich an das Fachpublikum, als auch an die interessierte Öffentlichkeit richtet.
- Die Forschungsergebnisse sollen zu einer Dokumentation zusammengefasst werden, um alle vorliegenden Erkenntnisse zu sichern und für künftige Maßnahmen zur Verfügung stehen.
- Autorinnen und Autoren der Beiträge sind mit der Thematik auf das engste vertraut und weisen die notwendige Expertise auf.
- Unter Mitwirkung des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz erfolgte die Projektarbeit in einem interdisziplinären Arbeitskreis.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 88/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Einrichtung eines Gemeindearchivs in Much: Einbau einer Regalanlage

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
51.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**21.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Schulstr. 12, 53804 Much (Trakt der ehemaligen Hauptschule Much)

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Januar 2019		Juni 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
In 2018 wird ein Raum des bis 2021 komplett frei werdenden Gebäudetraktes baulich für die Nutzung als Archivmagazin adaptiert. Der Einbau der Regalanlage soll 2019 erfolgen.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02245/6834
Name und Anschrift Gemeindeverwaltung Much Fachbereich 1 Zentrale Dienste und Finanzen Hauptstr. 57 53804 Much	Fax:	02245/681034
	E-Mail:	britta.rath@much.de
	Projektleitung:	Rüdiger Kulartz, Kämmerer
	Bearbeiter:	Britta Rath

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 8 3 7 0 5 0 2 9 9 0 0 0 7 0 0 0 2 1 9
	Kontoinhaber Gemeindeverwaltung Much

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02241/13-3365
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax:	02241/13-43365
	E-Mail:	rainer.land@rhein-sieg-kreis.de
	Ansprechpartner: Rainer Land	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
regelmäßiger Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 88 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Einrichtung eines Gemeindearchivs in Much: Einbau einer Regalanlage

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Archivsituation in der Gemeinde Much weist deutlichen Optimierungsbedarf auf. Der historische Archivbestand, der bis ins frühe 19. Jahrhundert reicht, ist bislang in einem Kellerraum des historischen Rathauses unter konservatorisch unzureichenden Bedingungen untergebracht. Infolgedessen ist es bereits zu Schäden am Archivgut gekommen (Schimmelbefall). Das Gemeindearchiv wird nicht hauptamtlich betreut. Arbeitsräume für Archivmitarbeiter sowie Benutzer stehen nicht zur Verfügung. Zur Verbesserung dieser Situation plant die Gemeinde Much nun die Einrichtung eines hauptamtlich von einer Fachkraft betreuten Gemeindearchivs in interkommunaler Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ruppichteroth und evtl. weiteren Nachbargemeinden. Eine wesentliche Grundvoraussetzung für den Aufbau des Gemeindearchivs ist die Bereitstellung von geeigneten Räumlichkeiten. Das Archiv soll künftig in einem Trakt der ehemaligen Hauptschule in Much untergebracht werden, wobei das Gebäude derzeit noch zum Teil für den Unterrichtsbetrieb der im Aufbau befindlichen Gesamtschule genutzt wird, aber bis 2021 sukzessive geräumt wird, um dann komplett für Archivzwecke zur Verfügung zu stehen. Ein erster, bereits 2018 frei werdender Raum wird als Archivmagazin umgebaut und 2019 mit einer Rollregalanlage sachgerecht ausgestattet.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Gemeinde Much plant in den nächsten Jahren in Zusammenarbeit mit weiteren Nachbarkommunen, deren Archivsituation vergleichbar ist, den Aufbau eines interkommunalen Gemeindearchivs nach fachlichen Standards. Voraussetzung dafür ist neben der Einstellung von archivischem Fachpersonal v. a. die Bereitstellung von geeigneten Archivräumen. Die DIN 67700, welche die fachlichen Anforderungen an Archiv(neu)bauten definiert, sieht drei verschiedene räumliche Funktionsbereiche vor. Zur Unterstützung der archivischen Arbeitsabläufe sowie zur Sicherung und Erhaltung des unikalen Archivguts sollten die bereit gestellten Räume die Bereiche Aufbewahrung/Magazinierung, Bearbeitung und Nutzung jeweils räumlich abbilden. Demnach sind in angemessenem Umfang geeignete Räume für das Archivmagazin mit separater Anlieferungszone, Büros für die im Archiv tätigen Mitarbeiter sowie ein separater Nutzerraum für die persönliche Benutzung des Archivguts bereit zu stellen. Räume, die diesen Anforderungen entsprechen, gibt es derzeit in Much nicht. Deshalb muss zur Unterbringung eines Gemeindearchivs entweder ein eigener Archivzweckbau errichtet oder ein vorhandenes, grundsätzlich für Archivzwecke geeignetes Gebäude adaptiert werden. In der Gemeinde Much steht mit einem Trakt der ehemaligen Hauptschule Much ein Gebäude zur Verfügung, das nach Inaugenscheinnahme durch das LVR-AFZ für die Aufnahme des neuen Gemeindearchivs gut geeignet ist und mit geringem baulichen Aufwand als Archivgebäude umgenutzt werden kann. Hier stehen ausreichend Platzreserven zur Aufnahme der vorhandenen und künftigen Archivbestände der Gemeinde Much u. a. zur Verfügung. Mit Blick auf die für den Archivbetrieb erforderlichen Funktionsbereiche können v. a. diejenigen Klassenräume, die nur mit Oberlichtern ausgestattet sind und wenig Tageslichteinfall aufweisen, gut zu Magazinräumen umgebaut werden, die den Empfehlungen der DIN 11799 (Anforderungen an die Aufbewahrung von Archiv- und Bibliotheksgut) entsprechen. Ein Klassenraum, der von einem kleineren Nebenraum durch ein Fenster getrennt ist, eignet sich als Benutzerraum. Ein Raum, der als Anlieferungszone bzw. Quarantäneraum für Neuzugänge genutzt werden könnte, steht zur Verfügung. Der Einbau von Toiletten für Archivpersonal und Nutzer werden in den Umbaumaßnahmen berücksichtigt. Darüber hinaus ist der Gebäudetrakt, der über einen separaten Eingang verfügt, durch seine Lage im UG barrierefrei. Kostenfreie Parkplätze sind in unmittelbarer Nähe vorhanden. Das Gebäude wird noch bis 2021 für Unterrichtszwecke der Gesamtschule genutzt, soll aber für die Nutzung als Archiv sukzessive komplett geräumt werden. In 2018 wird ein erster Klassenraum (ca. 42 m²) frei, der zum Archivmagazin umgebaut und 2019 mit einer Rollregalanlage ausgestattet werden soll. Für die Beschaffung dieser Anlage, die Kapazitäten für die Aufnahme von ca. 450 lfdm Archivgut schafft, wird der Zuschuss beantragt. In einem ersten Schritt wird damit zunächst die sachgerechte Unterbringung der durch die derzeitige suboptimale Lagerung konservatorisch gefährdeten historischen Bestände der Gemeinde Much ermöglicht.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 88/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Einrichtung eines Gemeindearchivs in Much: Einbau einer Regalanlage

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die Gemeinde Much ist auf der Basis von § 10 des Gesetzes über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts des Landes Nordrhein-Westfalen zum Betrieb eines Gemeindearchivs verpflichtet, das für die Pflege, Sicherung, Verwahrung und Zugänglichmachung der Überlieferung der Gemeinde Much und ihrer Rechtsvorgänger zuständig ist. Das Gemeindearchiv ist keine kommerzielle Einrichtung, sondern erfüllt als Teil des Hauptamts Querschnittsaufgaben für die gesamte Verwaltung. Zur Weiterentwicklung des Gemeindearchivs mit dem Ziel der Professionalisierung der archivischen Arbeit ist eine interkommunale Zusammenarbeit mit weiteren Nachbargemeinden geplant, derzeit v. a. Ruppichteroth.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Beschaffung und Einbau Rollregalanlage	21.000
Kosten Umbau Klassenraum zum Archivmagazin	15.000
Lüftungsanlage	15.000
Projektkosten insgesamt	**51.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	30.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	21.000
Finanzierungssumme insgesamt	**51.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 88/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung

Einrichtung eines Gemeindearchivs in Much: Einbau einer Regalanlage

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Ohne ein funktionsfähiges kommunales Archiv ist die Sicherung und Erschließung der historischen Überlieferung auf lokaler Ebene in hohem Maß gefährdet. Das Vorhaben schafft erstmals die Voraussetzungen für eine sachgemäße und professionelle Archivierung und leistet damit einen entscheidenden Beitrag zum Erhalt des kommunalen Gedächtnisses der Gemeinde Much. Hervorzuheben ist auch die interkommunale Zusammenarbeit mit der benachbarten Gemeinde Ruppichteroth. Eine Zuwendung des LVR wird erbeten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Archiv- und Fortbildungszentrums wird die Maßnahme in vollem Umfang befürwortet. Im Vorfeld der Antragstellung hat es eine Beratung der beiden Gemeinden Much und Ruppichteroth durch die LVR-Dienststelle gegeben, an der der Plan zur Bildung eines Archivverbundes gefasst wurde.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 20.000 € zu fördern.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:

- Der historische Archivbestand ist bislang in Kellerräumen des historischen Rathauses unter unzureichenden konservatorischen Bedingungen untergebracht, an dem bereits Schäden (Schimmelbefall) eingetreten ist, daher ist der Umzug in geeignete Archivräume erforderlich.
- Die beantragte Rollregalanlage ist für die Einrichtung dieser ehemaligen Klassenräume vorgesehen, um eine sachgerechte Unterbringung der Bestände zu gewährleisten.
- Aufbau eines Verbundarchivs in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Ruppichteroth und evtl. mit weiteren Nachbargemeinden.
- Hoher Eigenmittelanteil durch den Projektträger
- In den Vorjahren 2015 bis 2018 wurden vergleichbare Maßnahmen in Lindlar, Wipperfürth, Hückeswagen, Brühl und Sankt Augustin gefördert.
- Von Seiten des Rhein-Sieg-Kreises liegen noch weitere GFG-Anträge vor.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 89 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung **Konservierung und Restaurierung des Ständerfachwerks von Haus Vedder (Kleinbauernhaus Windeck-Stromberg)**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	80.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
100.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**40.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Museumsdorf Altwindeck, Im Thal Windeck 17, 51570 Windeck

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
02.01.2019	2 Jahre	31.12.2020

Ablauf / Zeitplanung (max. 200 Zeichen):

Aufgrund der Erfahrung des Fördervereins bei anderen Gebäuden auf dem Gelände werden für die Maßnahme rund 5000 Arbeitsstunden kalkuliert.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 02292 2561
Name und Anschrift Verein der Freunde und Förderer des Emil-Hundhausen-Heimatmuseums Altwindeck e.V. Am Moosstein 6 51570 Windeck	Fax: 02292 92 12 80 E-Mail: info@arslibri.de Projektleitung: Andreas Lutz Bearbeiter: Andreas Lutz

Bankverbindung	Name des Geldinstituts KSK Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 3 3 7 0 5 0 2 9 9 0 0 4 0 0 0 1 0 6 7
	Kontoinhaber Verein der Freunde und Förderer des Heimatmuseums Altwindeck e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02241 13-3365
Name und Anschrift Rhein-Sieg-Kreis Der Landrat Kultur- und Sportamt Kaiser-Wilhelm-Platz 1 53721 Siegburg	Fax: 02241 13-2441 oder 13-4-3365 E-Mail: rainer.land@rhein-sieg-kreis.de Ansprechpartner: Rainer Land

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
regelmäßiger Berichterstattung im Kultur- und Sportausschuss

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 89/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung **Konservierung und Restaurierung des Ständerfachwerks von Haus Vedder (Kleinbauernhaus Windeck-Stromberg)**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Museumsdorf Altwindeck besteht seit 54 Jahren. Auf dem ehemaligen Gelände der alten Dorfschule wurde im Laufe der letzten Jahrzehnte ein kleines Freilichtmuseum aufgebaut. Das Museum zeigt einige zehntausende Exponate zur Geschichte und Volkskunde der Landbevölkerung im östlichen Oberbergischen und im nördlichen Westerwald. Träger des Museums ist der Förderverein. Er finanziert und betreibt das Museum in Gänze.
Für sein Engagement wurde der Verein als Träger des ersten Ehrenamtspreises des Landes NRW in Kategorie „Erhalten“ augezeichnet. Bedingt durch eine Erbschaft hat der Förderverein in den letzten 10 Jahren mehr als 300.000 Euro an Eigenmitteln in den Erhalt und Ausbau des Museum gesteckt. Die Arbeiten wurden in der Vergangenheit meist ehrenamtlich erledigt. Durch die Altersstruktur im Verein ist das aber nur noch sehr eingeschränkt möglich.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Bei dem „Haus Vedder“ handelt es sich um ein Kleinbauernhaus aus der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts. Es ist ein Zeugniss der durch die Tradition der fränkischen Realteilung hervorgerufenen und für die Region prägenden Kleinstlandwirtschaft.
Das Haus wurde 2016 fachmännisch abgerissen und das Fachwerk eingelagert. Es soll im Zuge einer Erweiterung und Neukonzeption des Museums bis zum Jahr 2025 (Regionale 2025) auf dem Museumsgelände wiederaufgebaut werden.

In einem **zweiten Schritt** – nach der Zerlegung und Sicherung des Fachwerks – müssen nun die eingelagerten rund 600 Meter Fachwerkbalken unterschiedlicher Stärken sowie rund 170 Meter Dachbalken für die weitere Verwendung konserviert und restauriert werden. Sie werden gereinigt, ausgebessert oder – soweit notwendig – ersetzt und gegen Schädlinge behandelt.
Hierfür werden 5000 Arbeitsstunden veranschlagt.
Dafür benötigt der Trägerverein eine Vollzeitkraft mit einer jährlichen Arbeitsleistung von 1750 Stunden.
Außerdem werden ehrenamtliche Stunden von Vereinsmitgliedern geleistet.
Die Lohnkosten der Vollzeitkraft belaufen sich auf rund 40.000 Euro incl. Sozialabgaben sowie Material- und Maschinenkosten in gleicher Höhe.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 89/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung **Konservierung und Restaurierung des Ständerfachwerks von Haus Vedder (Kleinbauernhaus Windeck-Stromberg)**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**
Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Heimatmuseum Altwindeck in Trägerschaft des Fördervereins ist eine in erster Linie ehrenamtlich unterhaltene, der Öffentlichkeit gewidmete Einrichtung zum Erhalt und zur Vermittlung des kulturellen Erbes. Mit dem Projekt werden keinerlei kommerzielle Interessen verfolgt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Beschäftigung eines qualifizierten Mitarbeiters für 2 Jahre (volle Stelle)	80.000
Materialaufwand	10.000
ehrenamtliche Helferstunden	10.000
Projektkosten insgesamt	**100.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	10.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	40.000
GFG 2020	40.000
Finanzierungssumme insgesamt	**100.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 89 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Rhein-Sieg-Kreis

Projektbezeichnung **Konservierung und Restaurierung des Ständerfachwerks von Haus Vedder (Kleinbauernhaus Windeck-Stromberg)**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Heimatmuseum Altwindeck ist aus privater Initiative entstanden und wird seither ehrenamtlich unterhalten und geführt - mit projektbezogener Unterstützung der öffentlichen Hand. So ist ein überregional bekanntes Museumsdorf entstanden, das auf eine vorbildliche Art und Weise das "einfache Leben" im bergischen Teil des Rheinlandes dokumentiert und vermittelt. Den Museumsstandort zu erhalten, zu sichern und zu fördern ist ein auch von der Kommune und dem Kreis nachdrücklich verfolgtes Ziel. Ihm dient die Maßnahme, die innerhalb der bisherigen rein ehrenamtlichen Strukturen nicht zu bewältigen ist.
Eine Förderung wird befürwortet.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten der LVR-Freilichtmuseen Kommern und Lindlar wird eine vorherige Konzeptentwicklung mit Zeit- und Maßnahmenplan empfohlen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von insgesamt 70.000 € - vorbehaltlich einer engen Abstimmung mit den LVR-Freilichtmuseen Kommern und Lindlar vor Beginn der handwerklichen Tätigkeiten - in den Jahren 2019 und 2020 zu fördern. Verbunden mit der Förderung ist weiter:
1. die Erstellung eines Konzeptes für den Wiederaufbau mit Zeit- und Maßnahmenplan sowie
2. eine Dokumentation der Herrichtung des Hauses.
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:
- 2019: 35.000 €
- 2020: 35.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:
- Diese Klein- und Kleinstwohnhäuser waren sehr typisch für diese Mittelregion und sollten daher als ein weiterer Beitrag zum kulturellen Erbe erhalten bleiben.
- Die ehrenamtlichen Tätigkeiten des Fördervereins sind hier besonders hervorzuheben; ebenso der hohe Einsatz von Eigenmitteln in den Erhalt und Ausbau des Museums.
- Die beantragte Maßnahme dient zur Vorbereitung für den Wiederaufbau des Hauses zur Regionale 2025.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können. Von Seiten des Rhein-Sieg-Kreises liegen noch weitere Anträge vor.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 90/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Neueinrichtung und Ausstellung eines Zentrum für Bergbautradition in Kamp-Lintfort

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
533.096 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**426.477 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Pumpenhaus, Lehrstollen, Schirrhof (Ausstellung, Freifläche und Depot), Haus des Bergmanns

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019	15 Monate	31.05.2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Bis zur Eröffnung der Landesgartenschau Mitte April 2020 soll das Gesamtkonzept Zentrum für Bergbautradition umgesetzt sein.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02842 / 912-446
Name und Anschrift Stadt Kamp-Lintfort Am Rathaus 2 47475 Kamp-Lintfort	Fax:	02842 / 912-477
	E-Mail:	petra.niemoeller@kamp-lintfort.de
	Projektleitung:	Petra Niemöller
	Bearbeiter:	Petra Niemöller

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Niederrhein
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 5 3 3 5 0 5 0 0 0 0 0 7 6 0 1 1 1 6 6 6
	Kontoinhaber Stadt Kamp-Lintfort

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0281/207-2204
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstr. 31 46483 Wesel	Fax:	0281/207-672204
	E-Mail:	marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
	Ansprechpartner: Frau Tsoukalas	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

der Arbeitskreissitzung zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen des Kreises Wesel - hier am 8.3.18 in der Sitzung zur Beratung der Anträge auf Zuwendungen v. Mitteln d.K. des LVR 2019.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 90/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Neueinrichtung und Ausstellung eines Zentrum für Bergbautradition in Kamp-Lintfort

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

2012 endete nach über 100 Jahren der Bergbau in Kamp-Lintfort. Dieser war seit Begin des 20. Jahrhunderts prägend für die industriegeschichtliche Entwicklung der Stadt. Der Bau der Zeche ab 1907 und der Beginn der Förderung ab 1912 veränderte nachhaltig das Bild der bis dahin ländlich strukturierten Region. So wie das Museum Kloster Kamp und der Verein Geistliches und Kulturelles Zentrum Kloster Kamp die geistlichen Wurzeln Kamp Lintforts mit dem ersten Zisterzienserkloster auf deutschem Boden in Erinnerung hält, so soll analog das Zentrum für Bergbautradition die industrielle Prägung der Stadt präsentieren und Orte des Erinnerns erhalten bzw. schaffen. Die Stadt unterstützt das bürgerschaftliche Engagement der Vereine, die sich für den Erhalt der kulturellen Identität rund um den Bergbau in Kamp-Lintfort einsetzen und möchte mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten der zentralen Bedeutung des Bergbaus für die Stadtentwicklung Präsentationsflächen sowohl auf dem ehemaligen Bergwerksgelände als auch in der Zechensiedlung bieten. Durch die Umsetzung des jetzt vorliegenden Gesamtkonzeptes bleibt das kulturelle Erbe des Bergbaus der Bevölkerung identitätsstiftend in Erinnerung. Menschen in der Region und aus dem benachbarten Ausland wird veranschaulicht, welche Bedeutung der Bergbau auch am linken Niederhein hatte.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Jedes der Häuser des zukünftigen Zentrums für Bergbautradition in Kamp-Lintfort erhält einen eigenen Themenschwerpunkt. Das Konzept jedes einzelnen Standortes ist mit Blick auf das Gesamtkonzept aufeinander abgestimmt.

1. Pumpenhaus - Informationszentrum Stadt und Bergbau

Das Informtaionszentrum wird im ehemaligen Pumpenhaus neu eingerichtet. Hier werden die BesucherInnen in einem bergmännischen Ambiente begrüßt und erhalten Informationen zur Stadtgeschichte, über den Steinkohlebergbau in der BRD, über den Beruf des Bergmanns, erfahren etwas über 100 Jahre Bergbau in Kamp-Lintfort und darüber, wie die Kohle entstanden ist, die hier abgebaut wurde. Auch touristische Ziele in der Stadt und in der Umgebung werden präsentiert. Ein Infocounter und ein Büro für eine hauptamtlich tätige Fachkraft vervollständigen das Zentrum, welches multimedial, thematisch breit und damit Interesse an mehr Informationen weckend, barrierefrei ausgestattet wird.

2. Lehrstollen - Untertagebetrieb live erleben

Im Lehrstollen, der schon jetzt eine touristischer Anlaufpunkt in der Region ist, wird der Untertagebetrieb eines Bergwerks realistich abgebildet. Er soll eine ergänzende Medienausstattung erhalten. Touchmonitore sollen Führungen medial unterstützen. In Teilbereichen werden Infotafeln neu strukturiert. Die 18 Stationen des Rundgang werden optisch kenntlich gemacht.

3. Schirrhof - Sammeln, bewahren, ausstellen

Im Schirrhof, der späteren Ausbildung des Bergwerks, sollen im Erdgeschoss gegenüber dem Lehrstollen bergbauliche Großgeräte präsentiert werden. Dieser Ausstellungsbereich ist völlig neu zu gestalten.

4. Ein Depot für kleinere Geräte, Werkzeuge, Sammlungsobjekte und Archivalien rund um den Bergbau ist in vorhandenen Räumen des Schirrhofs einzurichten.

5. Haus des Bergmanns - Leben und Alltag von Bergarbeiterfamilien

Das in der Altsiedlung gelegene Museumshaus erfährt eine konzeptionelle Neuausrichtung. In einer der beiden Doppelhaushälften wird demnächst die Geschichte der Siedlung präsentiert mit der Entwicklung der Infrastruktur und des öffentlichen Lebens. Die Phase der Anwerbung von Arbeitskräften, die zu einem sprunghaften Anstieg der Bevölkerung führte, ist ebenfalls Teil der Ausstellung. Die bereits bestehende Ausstellung zum Wohnen und Leben der Bergarbeiterfamilien bleibt erhalten, erhält jedoch eine einheitliche Objekttextebene. Die geführten Rundgänge werden zukünftig durch Leit- und Raumtexte transparent gegliedert. Audioeinheiten und dreidimensionale Informationsträger ergänzen die Ausstellungsbereiche.
Der Förderturm ist im Eigentum der Stadt und wird von dieser für die öffentliche Nutzung hergerichtet.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 90/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Neueinrichtung und Ausstellung eines Zentrum für Bergbautradition in Kamp-Lintfort

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das zukünftige Zentrum für Bergbautradition in Kamp-Lintfort bietet den Bürgerinnen und Bürgern Kamp-Lintforts, den Menschen in der Region und im benachbarten Ausland den Blick auf die prägende Industriegeschichte der Stadt. Am linken Niederrhein hat das Zentrum für Bergbautradition ein Alleinstellungsmerkmal. Die Präsentation der Lebens- und Arbeitswelt der Bergleute anhand der Geschichte einer Stadt, die sich rund um den Bergbau entwickelt hat, ist in der Region neu.

Mit bürgerschaftlichem Engagement sorgen Menschen aus Kamp-Lintfort und den Nachbarstädten für den Erhalt der kulturellen Identität der Stadt und der Region. In Vereinen setzen sie sich für den Erhalt der Bergmannstradition ein.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Informationszentrum Stadt und Bergbau (Pumpenhaus)	306.901
Lehrstollen	18.683
Schirrhof und Außengelände	27.965
Depot	16.624
Haus des Bergmanns	162.923
Projektkosten insgesamt	**533.096**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	106.619
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	426.477
Finanzierungssumme insgesamt	**533.096**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 90/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Neueinrichtung und Ausstellung eines Zentrum für Bergbautradition in Kamp-Lintfort

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Arbeitskeis hat den Antrag mit der Förderempfehlung "dringende Befürwortung mit höchster Priorität" einstimmig befürwortet.
Begründung: Das Konzept ist sehr wichtig für das Gemeinwohl (Bergbautradition) der Region Kreis Wesel und ist auf jeden Fall von überregionaler Bedeutung und Interesse! Zeitgleich wird im Jahr 2020 die Landesgartenschau in Kamp-Lintfort stattfinden, die von großer landespolitischer Bedeutung sein wird!
Das Ensemble: Das Zentrum für Bergbautradition, das Kloster Kamp mit Klostergarten und Museum, der Skulpturenpark und die Landesgartenschau 2020 werden sich sehr gut in die Stadt Kamp-Lintfort einfügen und sich so zu einem einzigartigen Publikumsmagnet mit Eventcharakter für die Region Kreis Wesel, aber auch für das gesamte Land NRW erweisen. Der Arbeiskreis befürwortet den Antrag ausdrücklich und nachhaltig!

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Industriemuseum liegt eine positive Stellungnahme vor.

Die Konzepterstellung wurde im Rahmen der LVR-Museumsförderung 2017 (MF972017) in Höhe von 30.000 € gefördert. Die Konzeptphase ist abgeschlossen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR mit insgesamt 300.000 € für das Pumpenhaus und den Lehrstollen - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2019 und 2020 zu fördern. Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2019: 130.000 €
- 2020: 170.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. der Kürzung der beantragten Fördersumme:

- Das Zentrum für Bergbautradition in Kamp-Lintfort ist insoweit etwas Besonderes, da es im linksrheinischen Revier nur wenige verbliebene Zeugnisse des Bergbaus und keine dazu vergleichbaren musealen Einrichtungen gibt.
- Es handelt sich um die anschauliche Vermittlung eines überregional industriekulturellen und sozialgeschichtlichen Themas von rheinlandweiter Bedeutung mit nachhaltigem kulturhistorischem Projektansatz und Projektinhalt.
- Durch die im Jahr 2020 stattfindende Landesgartenschau erfährt das Zentrum für Bergbautradition eine zusätzliche überregionale Bedeutung. Ein hohes Besucheraufkommen ist zu erwarten.

- Gem. Ziff. 2 der Handreichung für die Regionale Kulturförderung muss die Förderung in einem angemessenen Verhältnis zu den Gesamtkosten, eingesetzten Eigenmitteln und den verfügbaren Fördermitteln insgesamt stehen.
- Dem Projektgeber ist zuzumuten weitere Drittmittel zu akquirieren.
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2020 zur Förderung empfohlen wurden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projekten aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 91/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Offenes Atelier/künstlerisches Projekt "Wer bin ich? Ich bin der, der ich bin" im Rheinland

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
25.800 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**15.800 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Schermbeck und Wesel (geplant: Duisburg, Moers, Köln und Essen)

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
02.01.2019	11 Monate	Dezember 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Die 1. Arbeitsphase dauert 3 Monate. (02.01.2019 - 31.03.2019)
Die 2. Arbeitsphase dauert 4 Monate. (01.04.2019 - 31.07.2019)
Die 3. Arbeitsphase dauert 4 Monate. (01.08.2019 - 31.11.2019)

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02856-980942
Name und Anschrift Nebelhorn e.V. Marienthaler Straße 10 46514 Schermbeck	Fax:	02856-980942
	E-Mail:	raulave@hotmail.com
	Projektleitung:	Raúl Avellaneda
	Bearbeiter:	Raúl Avellaneda

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Niederrheinische Sparkasse RheinLippe
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 3 5 6 5 0 0 0 0 0 0 0 0 1 7 1 1 9 9
	Kontoinhaber Nebelhorn e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0281/207-2204
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstr. 31 46483 Wesel	Fax:	0281/207-672204
	E-Mail:	marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
	Ansprechpartner: Frau Tsoukalas	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

der Arbeitskreissitzung zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen des Kreises Wesel - hier am 8.3.18 in der Sitzung zur Beratung der Anträge auf Zuwendungen v. Mitteln d.K. des LVR 2019.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 91/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Offenes Atelier/künstlerisches Projekt "Wer bin ich? Ich bin der, der ich bin" im Rheinland

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die in den Jahren erreichte vertraute Atmosphäre im Atelier der Gruppe Nebelhorn bewegt die Teilnehmenden an den Projekten dazu, sich immer mehr mit der Verarbeitung der eigenen persönlichen Problematiken zu befassen. Die Auseinandersetzung mit dem eigenen „Ich“, hat in den Jahren immer mehr an Bedeutung zugenommen, sodass die Gruppe dieses als Thema für ein neues Projekt gewählt hat.
Zwei wichtige Fragen entwickelten sich bei den Gesprächen im Atelier: Wer bin ich?,Wie möchte ich leben?
Die einstimmige Antwort lautete in der Zusammenfassung: „Ich bin der, der ich bin.“
Dies ist ein sehr selbstbewusstes Bekenntnis zur eigenen Persönlichkeit trotz all ihrer Schwierigkeiten. Dieses Projekt soll alle dazu bewegen sich mit den daraus resultierenden Fragen und Antworten über den vertrauten Weg der „Bilder“ auseinanderzusetzen. Darüber hinaus werden die Teilnehmer in Dialoge mit anderen eintreten. Zentraler Veranstaltungsort für diese öffentlichen Performances wird die Stadt Wesel sein; Räumlichkeiten wie die TRAPP-Hallen oder ähnliche „Spielorte“ in anderen Städten am Niederrhein sollen dazu dienen, Begegnungen zwischen Teilnehmenden am Projekt und Besuchenden im Sinne erwünschter Inklusion zu initiieren.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt „Wer bin Ich? Ich bin der, der ich bin!“ ist in drei Phasen gegliedert,
es soll im Atelier der Gruppe in Schermbeck beginnen und dann in weiteren Städten am Niederrhein fortgeführt werden. So wäre die Möglichkeit gegeben, dass eine künstlerische Stafette entsteht, die ausgehend vom Atelier in Schermbeck, durch alle Veranstaltungsorte weitergeführt wird. Dies ist sozusagen ein „work in process“, in dem alle künstlerischen Möglichkeiten verwendet werden können und möglichst viele Menschen in die Gestaltungsprozesse eingebunden sind.
Schulen, Werkstätte für Behinderte, Wohnheime, Soziale Einrichtungen aller Art werden angesprochen und informiert, um über den Gesamtraum des Projektes Arbeitsgruppen bilden zu können und im Gestaltungsprozess mitwirken zu können.
Sowohl die Entstehungsprozesse des Projekts als auch die daraus resultierenden Dialoge, Begegnungen und Reaktionen der Öffentlichkeit werden durch Fotografie, Tonaufnahmen und Film dokumentiert und wiederum zur Weiterentwicklung des Projekts verwendet.
In der 1. und 2. Phase werden sich die Teilnehmenden mit der Frage der Ich-Findung und Ich-Beschreibung beschäftigen. Verschiedene praktische Übungen in selbst gewählten Arbeitsgruppen im Atelier sollen dazu dienen, das Bewusstsein der Teilnehmer für diese existentielle Frage zu sensibilisieren.
Die Gruppe Nebelhorn wird in dieser Phase das Projekt in Form Offener Ateliers in Wesel, Schermbeck und Umgebung fortsetzen.
In der 3. Phase ist angedacht, dass alle Mitwirkenden gemeinsam an Bildern und Objekten zum Thema arbeiten, um neue individuelle und gemeinsame Ausdrucksformen zu finden.
In dieser wichtigen Phase des Projektes werden die schauspielerischen Möglichkeiten aller Teilnehmenden herausgefordert. Anhand von Zeichnungen und Bildern werden Szenen und Figuren erfunden, die dann, unterstützt durch eine Theaterpädagogin, die ebenfalls seit mehreren Jahren im Atelier arbeitet, in unterschiedlichen spielerischen Übungen weiter entwickelt und in szenische Darstellungen umgesetzt werden.
Über inszenierte Dialoge, Spielsequenzen, Computeranimationen und musikalische Begleitung durch Freunde der Gruppe werden kurze Spielszenen entwickelt, die in Form von Kurzfilmen festgehalten werden.
Die Filme als Resultate dieser Erfahrungen werden der Öffentlichkeit präsentiert.

Zielsetzung des Projektes ist es, den Teilnehmenden mit Behinderung in einem inklusiven Entwicklungsprozess das Bewusstsein für das eigene "Ich" zu verstärken und ihren kreativen Impuls auf eine gleichwertige Ebene mit Menschen ohene Behinderung zu setzen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 91/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Offenes Atelier/künstlerisches Projekt "Wer bin ich? Ich bin der, der ich bin" im Rheinland

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit Alleinstellungsmerkmal handelt und sich klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet. Sowohl die Ausstellung der Kunstwerke als auch die Vorführung der Filme und Performences sind der Öffentlichkeit kostenfrei zugänglich.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Atelierarbeit/Honorare 1.-3. Phase	14.850
Atelier-Hilfskraft 1.-3.Phase	4.950
Materialien	4.780
Betriebskosten	1.220
Projektkosten insgesamt	**25.800**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Gold-Kraemer-Stiftung (A)	8.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	15.800
Finanzierungssumme insgesamt	**25.800**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 91/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Offenes Atelier/künstlerisches Projekt "Wer bin ich? Ich bin der, der ich bin" im Rheinland

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Arbeitskreis hat den Antrag wohlwollend zur Kenntnis genommen, mehr nicht.
Der Arbeitskreis bittet den LVR die Fördermöglichkeiten auszuloten.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- Atelier- und Ausstellungsprojekt "Missbrauch" GFG 26/15 mit 15.990 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Die Maßnahme stimmt nicht mit den Zielen (Bewahrung des kulturellen Erbes, etc.) der Regionalen Kulturförderung des LVR überein.
- Dem Projektträger ist zuzumuten weitere Drittmittel zu akquirieren.
- Andere Fördergeber kommen für die Maßnahme eher in Betracht (z. B. Kunststiftung NRW, LVR-Dezernat für Inklusion).
- Von Seiten der Mitgliedskörperschaft wurden mehrere Projektanträge eingereicht, die ebenfalls 2019 zur Förderung empfohlen wurden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projekten aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 92/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Gegen das Vergessen - Heimatlieder vom unteren Niederrhein

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
17.100 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**12.600 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Diverse Kulturstätten, Heimat-, Bürger- und Seniorenvereine im und um den Kreis Wesel

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019	9 Monate	30.09.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Januar bis Juni 2019 : Kontaktaufnahme mit Heimat- und Bürgervereinen sowie Kulturstätten und sammeln von Liedgutmaterial (Heimatlieder).
Juli bis September : Professionelle Aufnahme von 20 Liedern sowie CD-Produktion

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0178-2378663
Name und Anschrift Rockschule Marco Launert Möllenweg 2 46499 Hamminkeln	Fax:
	E-Mail: info@rockschule.de
	Projektleitung: Marco Launert
	Bearbeiter: Marco Launert

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Postbank Dortmund
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 9 1 4 4 0 1 0 0 4 6 0 8 1 0 6 2 6 4 6 7
	Kontoinhaber Marco Launert

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0281/207-2204
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstr. 31 46483 Wesel	Fax: 0281/207-672204
	E-Mail: marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
	Ansprechpartner: Frau Tsoukalas

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

der Arbeitskreissitzung zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen des Kreises Wesel - hier am 8.3.18 in der Sitzung zur Beratung der Anträge auf Zuwendungen v. Mitteln d. K. des LVR 2019.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 92/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Gegen das Vergessen - Heimatlieder vom unteren Niederrhein

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Jede Region hat ihre ganz eigene Musik. Ihre eigenen, das Leben in der Region betreffende Texte.
Durch biografische Auswirkungen sowie moderne technische und gesellschaftspolitische Einflüssse geraten diese Heimatlieder immer mehr in den Hintergrund und drohen vergessen zu werden. Mit dem Ableben derjenigen Menschen, welche die Tradition und Kultur der heimatbezogenen Lieder lebendig gehalten haben, sterben auch die Erinnerungen an die regionale Musik.
Die Ziele dieses engagierten Projekts sind vielseitig:

- Auffinden der Heimatlieder der Region unterer Niederrhein und Archivierung dieser mit moderner Technik, bestenfalls für jedermann abrufbar
- Verbreitung und Öffentlichkeit für die produzierte CD und das Kulturgut "Heimatlied"
- Gesellschaftlich wertvoller Austausch zwischen älteren und jüngeren Menschen
- Musikalisches Vorzeigeprojekt der Region mit einem professionellen Ergebnis.

Auswirkungen sind die Stärkung des Bewusstseins für wertvolles Kulturgut der Region sowie Netzwerkarbeit zwischen jungen Musikern und älteren Menschen, Heimatvereinen, Bürgerstiftungen sowie Kulturstätten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Januar 2019 werden per Pressemitteilungen, Lokalfunk und Lokalfernsehen sowie durch Kontaktaufnahme mit Heimatvereinen, Kulturstätten, Bürgerhäusern etc. Menschen gesucht, die Heimatlieder kennen und eventuell sogar noch aktiv singen. Im Kontakt mit den (wahrscheinlich älteren) Menschen wird eruiert, welche Lieder noch bekannt sind, wie sie instrumentiert waren und es werden die Texte zu Papier gebracht. Es werden zudem vor Ort Audioaufnahmen (per Diktiergerät/Handy etc.) gemacht, um das Liedgut zu sammeln. Diese Phase dauert über mehrere Monate an, eingeplant sind pro Woche 2 Termine a 4 Stunden. Dies entspricht also 36 - 40 Stunden pro Woche.
Im Anschluss an die Eruierungs- und Sammelphase werden 20 Lieder ausgesucht, die im Tonstudio professionell aufgenommen werden sollen.
Die Instrumentierung übernehmen Talente aus der Rockschule Marco Launert sowie Marco Launert selbst, der als Multiinstrumentalist die Basics einspielen wird.
Als Sängerinnen und Sänger werden ältere und jüngere Menschen altersübergreifend gemeinsam das gesammelte Liedgut einsingen.
Die Aufnahmephase wird sich über geschätzte 10 Aufnahmetage erstrecken, hinzu kommen 4 Tage zum Abmischen und Mastern der CD, die im Anschluss veröffentlicht werden kann.
Als Label wird das Label der Rockschule gewählt, somit steht einer Veröffentlichung auch über professionelle Vertriebswege nichts im Wege.
Während einer groß angelegten Veröffentlichungsfeier in der Niederrheinhalle Wesel wird der Projektabschluss sowie die Veröffentlichung der CD mit Liveauftritten der Sängerinnen und Sänger gebührend und medienwirksam gefeiert.
Der Inhalt der CD wird von der Rockschule Marco Launert für jedermann abrufbar im Internet hinterlegt.

Projektpartner dieses engagierten Projekts sind, ideologisch sowie mit Rat und Tat:

- LAG MUSIK NRW e.V.
- Kulturbahnhof Niederrhein, Hamminkeln
- Stadt Hamminkeln, Wirtschaftsförderung
- Stadt Emmerich am Rhein, Wirtschaftsförderung & Stadtmarketing
- Stadt Emmerich am Rhein, Kunst, Kultur, Kontakte

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 92/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Gegen das Vergessen - Heimatlieder vom unteren Niederrhein

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Wie aus der Projektbeschreibung deutlich hervorgeht, handelt es sich bei dieser Maßnahme um ein wertvolles engagiertes Projekt, welches soziale, kulturelle und gesellschaftspolitische Ziele verfolgt.
Nach dem Wissen des Antragstellers wurde ein solches Projekt noch nie durchgeführt und besticht durch Einzigartigkeit in Wesen und KnowHow.
Der Nutzen für die Region, für die Menschen und für die Zukunft ist als besonders wertvoll zu bewerten.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Honorar Akquise, Pressearbeit/sonstige PR - 20 Stunden a 45,-	900
Honorar Eruierung,Sammeln,Archivierung Liedgut extern - 200 Std a 45,-	9.000
Honorar Instrumentierung, Schulung der Sänger & Musiker - 20 Std a 45,-	900
Tonstudiokosten 14 Tage a 300,-	4.200
Honorar Begleitung im Tonstudio - Sonderpreis Pauschale 150,-/Tag (8 Std)	2.100
Projektkosten insgesamt	**17.100**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	2.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	500
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	2.000
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	12.600
Finanzierungssumme insgesamt	**17.100**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 92/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Gegen das Vergessen - Heimatlieder vom unteren Niederrhein

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Arbeitskreis hat den Antrag/das Konzept positiv aufgenommen. Es ist aber fraglich, ob dieses Projekt Bedeutung über den Kreis Wesel hinaus erlangen kann. Der Arbeitskreis hat sich gefragt, ob dieses Vorhaben nicht besser beim LVR - Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (Dr. Cornelissen) aufgehoben ist. Der Arbeitskreis bittet den LVR den Antrag zu prüfen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (LVR-ILR) gab es folgende Anmerkungen:
Der Begriff „Heimatlied“ meint in der Regel eine regionale Hymne, welche zum Lob einer Region oder eines Ortes gesungen wird. Der bekannte Volkskundler Adam Wrede bestreitet die Existenz einer regional geprägten, über einen langen Zeitraum tradierte mundartlichen Liedkultur im Rheinland.
Der Projektträger definiert „Heimatlieder“ als Musikstücke mit Text, welche entweder eigens komponierte oder umgetextete bereits bestehende Lieder darstellen und zumeist Bezug auf Umstände, Lebensgewohnheiten oder auch landschaftliche Besonderheiten nehmen.
Nach Einschätzung des LVR-ILR bezieht sich der Projektträger eher auf die Dokumentation volksliedähnlicher, regionaler Lieder.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Es handelt sich um ein kommerzielles Kulturprojekt.
- Bei dem Projektträger handelt es sich um eine private Musikschule, welche gem. Ziff. 3 C der Handreichung für die Regionale Kulturförderung des LVR nicht förderfähig ist.
- Die Maßnahme stimmt nicht mit den Zielen (keine Bewahrung volksliedhafter Tradition, keine definierte, nach Forschungsgrundsätzen aufgestellte Dokumentation von Liedgut) der Regionalen Kulturförderung des LVR überein.
- Es ist davon auszugehen, dass die zu erwartenden Erlöse deutlich über den angegebenen 2.000 € liegen, sodass die Umsetzung der Maßnahme ohne die Regionale Kulturförderung des LVR möglich erscheint.
- Dem Projektträger ist zuzumuten weitere Drittmittel zu akquirieren.
- Andere Fördergeber kommen für die Maßnahme eher in Betracht.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 93/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Frau Thea - Ein transkulturelles Theaterprojekt

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
17.950 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**13.950 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Theater Halbe Treppe, 46537 Dinslaken - Lohberg

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.05.2019	7 Monate	30.12.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Mai bis Juni Planungsphase, Netzwerkarbeit zur Kooperation- und Teilnehmerinnengewinnung.
Juli bis November Probenzeit und Workshops
Dezember Aufführung/Präsentation, die erste Probephase dient dem Kennenlernen

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02064 - 48 00 676
Name und Anschrift Kleinkunstakademie e.V. Teerstr. 2 46537 Dinslaken	Fax:	
	E-Mail:	kontakt@kleinkunstakademie.de
	Projektleitung:	Kordula Völker
	Bearbeiter:	Kordula Völker

Bankverbindung	Name des Geldinstituts NiSpa RheinLippe
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 1 3 5 6 5 0 0 0 0 0 6 7 0 9 1 8 2 0 0
	Kontoinhaber Kleinkunstakademie e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0281/207-2204
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstr. 31 46483 Wesel	Fax:	0281/207-672204
	E-Mail:	marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
	Ansprechpartner: Frau Tsoukalas	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

der Arbeitskreissitzung zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen des Kreises Wesel - hier am 8.3.18 in der Sitzung zur Beratung der Anträge auf Zuwendungen v. Mitteln d.K. des LVR 2019.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 93/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Frau Thea - Ein transkulturelles Theaterprojekt

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Kulturprojekt möchte türkische und deutsche Frauen über das Theaterspielen zusammenführen und durch die gemeinsame Theaterarbeit Verständigung und Zusammenarbeit fördern. Unsere Vereinsbühne mitten in Lohberg hat sich zum Ziel gesetzt, die bestehende nationale Trennung mittels der theatralen Arbeit zu überwinden und im Probenraum der Theaterbühne auf spielerische und kreative Art in Kontakt zu treten. Unter professioneller Anleitung werden in diesem Prozess kleine Spielszenen entstehen, die sowohl im Theater, als auch in den Kindertagesstätten im Stadtteil zur Aufführung gebracht werden.
Die Chance der Teilhabe besteht hier sowohl im Schauspielensemble, als auch in der Produktion von Bühnenbild und Kostümen. Auf diese Art und Weise kann jede Frau für sich den Rahmen und die Aufgabe wählen, die ihr einerseits vertraut ist und dennoch eine Kooperation notwendig macht.
Der Fokus dieser Arbeit liegt dabei auf den Frauen im Stadtteil. Insofern wirkt dieses theaterpädagogische Projekt sowohl transkulturell, als auch frauenfördernd. Wünschenswert wäre, das dieses Projekt den Auftakt bildet für eine anschließende kontinuierliche Theaterarbeit mit deutschen und türkischen Frauen in Lohberg.

Projektbeschreibung
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die erste Probephase dient dem Kennenlernen und dem neugierig werden auf die gemeinsame Probenarbeit. Danach findet einmal pro Woche ein Probenvormittag statt. Hier stehen Spielfeude und Improvisation an erster Stelle. Die Teilnehmerinnen werden kleine Szene spielen, die vor den Kindern der Kindertagesstätten in Lohberg im Dezemer aufgeführt werden. Die Dauer und Art der Aufführung hängt von den beteiligten Frauen ab. Paralell zu den Frauen die auf der Bühne stehen werden, soll eine Produktionsgruppe entstehen, die das Bühnenbild und die Kostüme herstellt. Alle Frauen werden in die Technik des Schminkens eingeführt, sodass diese bei Feiern und Stadtteilfesten in Lohberg das aktive Kinderschminken selbstständbdig umsetzen können. Den Abschluss bildet die gemeinsame Aufführung in der Kindertagesstätte in Lohberg.
Neben den Aufführungen wird es auch ein Workshopangebot für deutsche und türkische Mädchen geben. Hier stehen aus dem theatralem Spektrum die Themen Körpersprache, Stimme und Selbstbehauptung im Fordergrund.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 93/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Frau Thea - Ein transkulturelles Theaterprojekt

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und erwirtschaften keine Gewinne. Die Teilnahem an dem Projekt erfolgt für alle kostenfrei. Für die Aufführungen und Workshops wird kein Eintritt erhoben.
Das Projekt ist rein unter theaterpädagogischen Gesichtpunkten angelegt und ist in dieser Form in Dinslaken einmalig.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Honorare	11.250
Produktionskosten	2.500
Werbungskosten	1.800
Dokumentation Film und Fotos	2.400
Projektkosten insgesamt	**17.950**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	750
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Spenden und Sponsoren	2.500
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	750
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	13.950
Finanzierungssumme insgesamt	**17.950**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 93/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Frau Thea - Ein transkulturelles Theaterprojekt

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Arbeitskreis hat den Antrag befürwortend zur Kenntnis genommen. Er bittet den LVR die Fördermöglichkeiten für dieses Projekt wohlwollend zu prüfen!

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- Generationentheater „Zeitenwechsel"; GFG 97/13 mit 10.000 €
- Interkulturelle Frauentanztheatertage - interkulturelles Theaterprojekt mit Flüchtlingen; GFG 102/17 mit 22.000 €
- Einrichtung Theater Halbe Treppe - Kultur im Stadtteil; GFG 94/19 mit 10.350 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Gem. Ziff. 2 der Handreichung für die Regionale Kulturförderung des LVR ist für die Antragsprüfung u.a. Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium. Der Projektträger wurde in den Vorjahren, wie oben bereits ausgeführt, schon mehrfach gefördert.
- Andere Fördergeber kommen für die Maßnahme eher in Betracht.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 94/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Theater Halbe Treppe - Kultur im Stadtteil

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
15.500 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**10.350 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Theater Halbe Treppe, 46537 Dinslaken - Lohberg

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.02.019	6 Monate	30.08.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Februar, Recherche nach geeignetem Möbilar, Einholung von Kostenvoranschlägen
März - Mai, Lieferung der Stühle, Einbau der Küche,
Juni - Juli Erneuerung des Bodenbelages, Beleuchtung

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02064 - 48 00 676
Name und Anschrift Kleinkunstakademie e.V. Teerstr. 2 46537 Dinslaken	Fax:	
	E-Mail:	kontakt@kleinkunstakademie.de
	Projektleitung:	Kordula Völker
	Bearbeiter:	Kordula Völker

Bankverbindung	Name des Geldinstituts NiSpa RheinLippe
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 6 1 3 5 6 5 0 0 0 0 0 6 7 0 9 1 8 2 0 0
	Kontoinhaber Kleinkunstakademie e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0281/207-2204
Name und Anschrift Kreis Wesel Der Landrat Reeser Landstr. 31 46483 Wesel	Fax:	0281/207-672204
	E-Mail:	marina.tsoukalas@kreis-wesel.de
	Ansprechpartner: Frau Tsoukalas	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

der Arbeitsskreissitzung zur Vorbereitung von Kulturveranstaltungen des Kreises Wesel - hier am 8.3.18 in der Sitzung zur Beratung der Anträge auf Zuwendungen v. Mitteln d.K. des LVR 2019.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 94/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Theater Halbe Treppe - Kultur im Stadtteil

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Unser Verein organisiert seit 2015 in Dinslaken-Lohberg in der ehemaligen Johannesschule eine kleine Bühne. Die Räume wurden von uns in Eigenarbeit eingerichtet und seitdem in Stand gehalten.
Wir ermöglichen als Kollektiv im Jahr 60 Veranstaltungen für Künstlerinnen und Künstler aus dem Amateurbereich. Davon sind ein Drittel Amateure aus Dinslaken und dem Kreis Wesel.
Die Eintrittsgelder gehen zu 100 % an die Auftretenden. Wir übernehmen als Verein die Werbung, den Kartenverkauf und die Abwicklung der Abendveranstaltung.
Da alle Gelder unmittelbar in die Kulturarbeit zurück fließen, haben wir keine Rücklagen um notwendige Anschaffungen und Reparaturen durchzuführen.
Neben den Veranstaltungen führen wir in unseren Räumen Theaterprojekte durch, bieten Workshops an und stellen unsere Räume für Theaterensembles und die Stadtteilarbeit zur Verfügung.

Projektbeschreibung
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Um den Spielbetrieb und die Probenarbeit weiter zu gewährleisten sind folgende Maßnahmen notwendig:

- Sanierung des Bodenbelages
- neue Bestuhlung
- Einrichtung einer kleinen Spül- und Kochecke
- Aussenbeleuchtung

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 94/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Theater Halbe Treppe - Kultur im Stadtteil

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Wir sind ein gemeinnütziger Verein und erwirtschaften keine Gewinne.
Unsere Arbeit ist fester Bestandteil der freien Kulturarbeit in Dinslaken.
In Lohberg wirken wir in verschiedenen Netzwerken mit und arbeiten aktiv an der Neu- umd Umgestaltung mit
Unser Theater ist in dieser Form in Dinslaken - und vermutlich auch darüber hinaus einmalig.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
80 Stühle	7.600
Bodenbelag	4.500
Koch- und Spülecke	2.250
Aussenbeleuchtung	1.150
Projektkosten insgesamt	**15.500**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	1.200
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Spenden und Sponsoren	2.200
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	1.750
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	10.350
Finanzierungssumme insgesamt	**15.500**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 94/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Kreis Wesel

Projektbezeichnung

Theater Halbe Treppe - Kultur im Stadtteil

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Der Arbeitskreis hat das Projekt positiv zur Kenntnis genommen, es ist aber fraglich ob es über die Grenzen des Kreises Wesel hinaus Bedeutung erlangen wird! Der Arbeitskreis bittet den LVR den Antrag zu prüfen.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- Generationentheater „Zeitenwechsel"; GFG 97/13 mit 10.000 €
- Interkulturelle Frauentanztheatertage - interkulturelles Theaterprojekt mit Flüchtlingen; GFG 102/17 mit 22.000 €
- Frau Thea – ein transkulturelles Theaterprojekt; GFG 93/19 mit 13.950 €

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Bei den geplanten Maßnahmen handelt es sich um Instandsetzungskosten, welche gem. Ziff. 2 der Handreichung für die Regionale Kulturförderung des LVR nicht förderfähig sind.
- Die Maßnahme stellt keinen Erhalt im Sinne der Ziff. 2 B der Handreichung für die Regionale Kulturförderung des LVR dar.
- Ein Substanzverlust am kulturellem Erbe ist nicht erkennbar.
- Gem. Ziff. 2 der Handreichung für die Regionale Kulturförderung des LVR ist für die Antragsprüfung u.a. die Häufigkeit und Umfang der Förderung des Projektträgers durch den LVR ein Bewertungskriterium. Der Projektträger wurde in den Vorjahren, wie oben bereits ausgeführt, schon mehrfach gefördert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 95/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland

Projektbezeichnung

Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie der EU für den Denkmalschutz in rheinischen Kommunen

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	300.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
440.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	150.000 €	**75.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
ausgewählte Kommunen im Rheinland

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019	2 Jahre	31.12.2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Projekt ursprünglich angelegt auf 2 Jahre (2017/18). Wegen der regen Nachfrage möglichst Verlängerung um weitere max. 2 x 2 Jahre.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02234 9854 500
Name und Anschrift LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland und Abteilung Digitales Kulturerbe LVR	Fax:
	E-Mail: andrea.pufke@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Andrea Pufke Dr. Helmtrud Köhren-Jansen

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 95/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland

Projektbezeichnung

Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie der EU für den Denkmalschutz in rheinischen Kommunen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Mit der Denkmallisten-Verordnung vom Frühjahr 2015 hat das Land NRW den Unteren Denkmalbehörden, also den Städten und Gemeinden, die digitale Führung der Denkmalliste und die INSPIRE-konforme Aufbereitung und Veröffentlichung der Inhalte der Denkmalliste auferlegt. Bei anderen INSPIRE-Pflichtthemen hat sich in NRW eine Zusammenarbeit von Landes- und Kommunalinstitutionen etabliert. Der LVR ist mit seinen IT-Werkzeugen KuLaDig und BODEON sowohl technisch als auch zumindest in Teilen inhaltlich darauf vorbereitet, die Kommunen bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Zusätzliche Aufwände entstehen bei der Validierung der dem LVR vorliegenden Informationen zu den durch die Kommunen geschützten Denkmälern und bei der Digitalisierung von Inhalten bei den Gemeinden, die laut der INSPIRE-RL der EU standardisiert veröffentlicht werden sollen. Im Rahmen des Projektes sollen auch diese Dienstleistungen für entsprechend bedürftige Kommunen erbracht werden. Im Ergebnis wird der LVR für diese Kommunen die Datenaufbereitung übernehmen und für eine INSPIRE-konforme Veröffentlichung der Daten im Geoportal NRW Sorge tragen. Bei Bedarf soll diese Dienstleistung allen bedürftigen Kommunen im Rheinland zugute kommen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Rahmen des Projektes geht es primär darum, bei den Unteren Denkmalbehörden der interessierten Kommunen vorliegende Informationen zu den Denkmälern gemäß der Denkmallisten (im Wesentlichen die Karteikarten und/oder Denkmallistenblätter zu den einzelnen Denkmälern) zu digitalisieren und die Inhalte sowie die Karten in unterschiedlicher Form digital zu veröffentlichen. Dieser Prozess gliedert sich in Einzelaufgaben, die je nach Ausgangssituation in den einzelnen Kommunen mit unterschiedlichen Aufwänden verbunden sind, je nachdem, wie weit eine Digitalisierung bereits erfolgt ist. Mitunter sind die Denkmalkarteikarten manuell gehefteten Akten zu entnehmen und nach der Digitalisierung wieder einzuheften. Bei anderen Kommunen liegen bereits Digitalisate vor. Die einzelnen Aufgaben können zu einem gewissen Teil durch studentische Hilfskräfte erledigt werden, zum Teil soll ein Dokumentar/eine Dokumentarin tätig werden, und die Projektkoordination sowie die inhaltliche Qualitätssicherung im Projekt erfolgen durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der beteiligten LVR-Dienststellen. Der Gesamtprozess gliedert sich in folgende Teilaufgaben:

- Abgleich der in BODEON vorhandenen Daten mit den Informationen der Denkmalliste der Kommunen
- Aktualisierung der Daten in BODEON
- Digitalisierung der Denkmallistenblätter der Projektkommunen
- Dokumentation der Digitalisate und Einpflegen in die Medienverwaltung des LVR über BODEON
- Übertragen der aktualisierten Daten aus BODEON nach KuLaDig
- Redaktionelle Bearbeitung der Daten in KuLaDig und Erstellen von Web-Kartendiensten
- Rücklieferung der aktualisierten Daten (Digitalisate und GIS-Daten) an die Kommunen
- Einstellen der Kartendienste in das Geoportal NRW
- Übergabe der aktualisierten Daten an IT.NRW zur INSPIRE-konformen Veröffentlichung

Die zu erwartenden Aufwände für die Teilaufgaben und die Zuordnung der Aufgabenerledigung zu den erforderlichen Qualifikationen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergeben sich aus Erfahrungswerten des bisherigen Projektverlaufs. Erfahrungsgemäß können einzelne Kommunen Teilaufgaben auch eigenständig erledigen, bei anderen Kommunen ist eine umfassendere Unterstützung erforderlich. Die am Projekt teilnehmenden Kommunen werden angeleitet, beraten und unterstützt; bei Bedarf werden die erforderlichen Arbeiten auch komplett übernommen.
Die bisherigen Projekterfahrungen zeigen, dass bei den Kommunen im Rheinland ein großes Interesse besteht, das nur durch Verlängerung des Projektes bedient werden kann.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 95/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland

Projektbezeichnung

Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie der EU für den Denkmalschutz in rheinischen Kommunen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die EU-Richtlinie INfrastructure for SPatial InfoRmation in Europe (INSPIRE), 2007 inkraftgetreten, sorgt für eine gemeinsame Geodateninfrastruktur in Europa. Die Frist, sie in nationales Recht umzusetzen, endet spätestens 2021. Bestandteil der Richtlinie sind auch gesetzlich geschützte Kulturdenkmäler, also nach Landesrecht in die Denkmallisten eingetragene ortsfeste Bau- und Bodendenkmäler. Mit der Denkmallisten-Verordnung von 2015 hat NRW den Kommunen die digitale Führung der Denkmalliste und die INSPIRE-konforme Aufbereitung und Veröffentlichung der Inhalte der Denkmalliste zugewiesen. Der LVR unterstützt mit dem Projekt Kommunen dabei, diese Vorgabe der EU umzusetzen, die dazu dient, den Bürgerinnen und Bürgern den Zugang zu Informationen zu Denkmälern im Rheinland zu erleichtern oder erst zu ermöglichen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Digitalisierung und einfache Datenerfassung (ADR)	100.000
Datenabgleich und komplexe Datenerfassung (ADR)	200.000
Inhaltliche Qualitätssicherung (ADR)	60.000
Kommunikation mit den Denkmalbehörden und Landesbehörden (beide)	24.000
Projektkoordination (ADR)	16.000
Technische Unterstützung (92.20)	40.000
Projektkosten insgesamt	**440.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	140.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	75.000
GFG 2020	75.000
GFG 2017 und GFG 2018 je 75.000 (B)	150.000
Finanzierungssumme insgesamt	**440.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 95/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland

Projektbezeichnung

Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie der EU für den Denkmalschutz in rheinischen Kommunen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Das Projekt hilft nicht nur den am Projekt teilnehmenden Kommunen, sondern auch für den LVR ergeben sich Vorteile. Zum einen werden die in BODEON vorhandenen Denkmal-Informationen überprüft, aktualisiert und ergänzt, sodass das LVR-ADR über belastbare Informationen zu den geschützten Kulturdenkmalen im Rheinland verfügt, was sich auf die Beratungsmöglichkeiten des Amtes im Einzelfall, aber auch im Rahmen der Trägerbeteiligung für öffentliche Belange (TÖB) positiv auswirkt.
Zum anderen wird die Darstellung ausgewählter Informationen zu den Denkmälern im Rheinland für die Öffentlichkeit über das LVR-Portal KuLaDig erleichtert. Hierdurch ergibt sich für interessierte Gemeinden auch die Möglichkeit der Veröffentlichung ihrer Denkmalliste in KuLaDig.

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Projekt wurde bereits im Rahmen GFG 2017 (107/17) mit 75.000,00 € und GFG 2018 (12/18) mit 75.000,00 € gefördert.

Aktueller Sachstand (Stand: Juli 2018):
Für das vom Land NRW geförderte Projekt „Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie der EU für den Denkmalschutz in rheinischen Kommunen“ sind aktuell eine Vollzeitkraft und zwei studentische Hilfskräfte (12 Std./Woche) tätig.
Im Zuge des Projekts sind im Zeitraum vom 01.09.2017 bis 30.06.2018 20 Kommunen kontaktiert worden. In diesem Erstkontakt wurden die Unteren Denkmalbehörden über die Projektinhalte aufgeklärt. Von den kontaktierten Kommunen sind bereits 13 abschließend bearbeitet.
Darüber hinaus fanden Kreisbesprechungen des Rhein-Sieg-Kreises, Rheinisch-Bergischer Kreis und Rhein-Erft-Kreis statt, an denen die teilnehmenden unteren Denkmalbehörden über das Projekt informiert wurden.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR mit insgesamt 150.000 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2019 bis 2020 zu fördern. (Förderung 2017 bis 2020: 300.000 €)

Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2019: 75.000 €
- 2020: 75.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie der EU für den Denkmalschutz in rheinischen Kommunen.
- Unterstützung der rheinischen Kommunen bei der digitalen Führung von Denkmallisten im Rheinland.
- Erleichterung der grenzüberschreitenden Nutzung von Geodaten in Europa.
- Zusammenarbeit mit LVR-Kulturstellen.
- Sicherstellung der Überlieferung des Kulturellen Erbes auch im digitalen Zeitalter.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 96/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland

Projektbezeichnung

Denkmalpflegerische Publikationen des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
37.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**20.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland (LVR-ADR), Abtei Brauweiler

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019	12 Monate	31.12.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts HeLaBa (Hessische Landesbank)
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02234 9854 500
Name und Anschrift LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland Ehrenfriedstraße 19 50259 Pulheim	Fax: 0221 8284 3936
	E-Mail: andrea.pufke@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Andrea Pufke

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 96/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland

Projektbezeichnung

Denkmalpflegerische Publikationen des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Denkmalschutzgesetz NRW definiert in § 22 Abs. 3 Veröffentlichungen zu Denkmälern als Aufgabe der Landschaftsverbände und ihrer Denkmalpflegeämter.
Danach nehmen die Landschaftsverbände im Rahmen der Denkmalpflege durch Denkmalpflegeämter insbesondere folgende Aufgaben wahr:

1. […]
2. wissenschaftliche Untersuchung und Erforschung der Denkmäler sowie deren Veröffentlichung […]

Für das Jahr 2018 hat das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen (MHKBG) erstmalig angekündigt, dass es seine Förderung für Publikationen komplett einstellen wird, und zwar bereits für das laufende Haushaltsjahr 2018 und mindestens die gesamte weitere Legislaturperiode. Bei einer Streichung dieser Förderung ist die Finanzierung der an verschiedene hauptberufliche und ehrenamtliche Akteure in der Denkmalpflege gerichteten Publikationen des LVR-ADR ab sofort nicht mehr in vollem Umfang gegeben. Um dieser gesetzlichen Pflichtaufgabe weiterhin nachkommen zu können, benötigt das LVR-ADR dringend zusätzliche Mittel zur Erfüllung dieser Aufgabe.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Jährlich erscheinen 4 Zeitschriftenhefte, dazu in der Regel 4 Mitteilungshefte/Leitfäden und 2 Buchpublikationen (Jahrbuch, Arbeitshefte o.a.). Zu diesen laufenden Publikationen des LVR-ADR gehören:

- Jahrbuch der rheinischen Denkmalpflege (erscheint seit 1896)
- Arbeitshefte der rheinischen Denkmalpflege (erscheinen seit 1975)
- Vierteljahreszeitschrift Denkmalpflege im Rheinland (erscheint seit 1985)
- sonstige Publikationen und Buchreihen (Beiträge, Inventare, Kataloge)
- Mitteilungen der rheinischen Denkmalpflege (mittlerweile eine der erfolgreichen Publikationsreihen, in der überwiegend die Kölner Gespräche und andere Tagungen des LVR-ADR dokumentiert werden)
- Leitfäden/Flyer

In 2019 stehen zur Finanzierung die nachfolgend aufgeführten Veröffentlichungen/Publikationen an:

- Vierteljahreszeitschrift Denkmalpflege im Rheinland
- Publikation Siedlungsinventar (Band 1)
- Mitteilungen der rheinischen Denkmalpflege/Leitfäden/Flyer

Durch den Wegfall der Fördermittel von Seiten des MHKBG werden bereits vorhandene Einsparpotentiale berücksichtigt, z. B. Verzicht auf üppigere Ausstattung (Leineneinband bei den Jahrbüchern/Inventaren) oder Anpassung von Buchformaten zur Reduzierung von Papierkosten.

Für zwei bereits in Arbeit befindliche Publikationen des LVR-ADR (Arbeitshefte zu Gartenhäusern im Rheinland und zur Restaurierung) sowie das regulär in 2019 ebenfalls anstehende Jahrbuch (2-jähriger Erscheinungsmodus) versucht das LVR-ADR weitere Zuschussgeber zu gewinnen. Ggf. könnten diese Publikationen auch um ein weiteres Jahr geschoben werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 96/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland

Projektbezeichnung

Denkmalpflegerische Publikationen des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Der Ausfall der Förderung durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung kam überraschend unterjährig. Vor diesem Hintergrund gibt es keine andere Möglichkeit, den Fortbestand der Publikationen des LVR-ADR sicher zu stellen. Um der gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen ist eine Förderung unumgänglich.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Zeitschrift Denkmalpflege im Rheinland (4 Hefte)	14.000
Siedlungsinventar (Band 1)	21.000
Mitteilungen/Leitfäden/Flyer (Papierkosten Hausdruckerei)	2.000
Projektkosten insgesamt	**37.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	17.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	20.000
Finanzierungssumme insgesamt	**37.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 96/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland

Projektbezeichnung

Denkmalpflegerische Publikationen des LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das im Antrag erwähnte Projekt „Gattungsinventar Siedlungen im Rheinland“, wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in den Jahren 2014 bis 2017 mit insgesamt 151.000 € gefördert.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 einmalig in Höhe von 20.000 € zu fördern.

Begründung:

- Die von der Maßnahme umfassenden Veröffentlichungen/Publikationen sind gesetzlich verpflichtend und von den Landschaftsverbänden umzusetzen. Es handelt sich daher um eine Pflichtaufgabe des LVR.
- Der kurzfristige Wegfall der Förderung für Publikationen von Seiten des MHKBG soll durch GFG-Mittel einmalig ausgeglichen werden, um die im Denkmalschutzgesetz NRW definierte Aufgabe (§ 22 Abs. 3) zu erfüllen.
- Aufrechterhaltung der Publikationstätigkeiten des LVR-ADR.
- Sicherstellung der Publikation „Gattungsinventar Siedlungen im Rheinland“ welches im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR mit insgesamt 151.000 € gefördert wurde, um das Projekt umfassend abzuschließen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 97/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum

Projektbezeichnung

Unterstützung kommunaler Archive

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
50.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**50.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Geplanter Projektbeginn 01.01.2019	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 1 Jahr	Voraussichtliches Projektende 31.12.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift ---	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02234/9854-300
Name und Anschrift LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim-Brauweiler	Fax: 0221 8284 2306
	E-Mail: mark.steinert@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Mark Steinert

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 97 / 19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum

Projektbezeichnung

Unterstützung kommunaler Archive

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Seit dem Jahr 2005 unterstützte die Sozial- und Kulturstiftung des LVR mit der Förderung kommunaler Archive die Archivarbeit im Rheinland. Generell hat sich die Praxis, mit Hilfe dieser Fördermittel finanzielle Anreize zu schaffen und fachliche Qualitätsstandards in den rheinischen Kommunalarchiven einzuführen oder zu optimieren, bewährt.
Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013 werden künftig die Erträge der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht im bisherigen Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck - wie bereits in den Jahren 2015 bis 2018 - keine weiteren Zuschüsse fliessen können.
Um die Förderung kommunaler Archive nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2019 beantragt.

Projektbeschreibung
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Möglichkeit mit bescheidenen Finanzmitteln größere Projekte zu initiieren, ergänzt besonders wirkungsvoll die Tätigkeit der LVR-Archivberatung. Viele Projekte hätten in der Vergangenheit ohne eine finanzielle Förderung durch den LVR nicht oder nicht in dieser Qualität durchgeführt werden können.

Angesichts der anstehenden Herausforderungen, vor denen die Kommunalarchive neben der Bestandserhaltung auch auf den übrigen archivischen Aufgabenfeldern der Überlieferungsbildung, Erschließung und Nutzung stehen, sind finanzielle Förderanreize für eine angemessene und fachlich vertretbare Kulturgutsicherung und Nutzbarmachung vor Ort und in der Fläche umso dringlicher und wertvoller.

Um auch in Zukunft das Ziel der Unterstützung der Archive zu halten, archivische Standards durchzusetzen und damit Überlieferungssicherung auf dem fachlich gebotenen Niveau zu ermöglichen, ist eine Fortführung der Bezuschussung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR unabdingbar.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 97/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum

Projektbezeichnung

Unterstützung kommunaler Archive

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Nach der Landschaftsverbandsordnung § 5 Abs. 1 Buchstabe c, Ziffer 3 zählt die Pflege und Förderung des Archivwesens zu den Obliegenheiten des LVR. Die finanzielle Förderung der Kommunalarchive ist Bestandteil der Beratungstätigkeit des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums. Sie dient der Kulturgutsicherung nach ArchivG NRW vom 16. März 2010. Es handelt sich ausschließlich um gemeinwohlorientierte Dienstleistungen von allgemeinem Interesse (Daseinsvorsorge).

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Unterstützung kommunaler Archive	50.000
Projektkosten insgesamt	**50.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	50.000 €
Finanzierungssumme insgesamt	**50.000 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 97/19**	Haushaltsjahr **2019**
Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle) **LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum**		
Projektbezeichnung **Unterstützung kommunaler Archive**		

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Maßnahme wurde auch im Vorjahr im Rahmen der Regionen Kulturförderung des LVR unterstützt:
- GFG 103/18, 50.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 50.000 € zu fördern. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2020 ff. in Aussicht gestellt.

Begründung:

Die Förderung kommunaler Archive im Rheinland unterstützt den nachhaltigen Substanzerhalt und sichert eines der essentiellen Handlungsfelder der LVR-Archivberatung.

Die Unterstützung kommunaler Archive erfolgt rheinlandweit – die Maßnahme hat daher überregionale Bedeutung.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 98/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung

Römische Rheinschifffahrt - Publikation Liburne und Lusorie (für Xantener Berichte)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	155.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
203.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**77.500 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-APX

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019	01/2019-12/2020	31.12.2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
1. Halbjahr 2019: Aufarbeitung Enstehung und Testfahrt Liburne
2. Halbjahr 2019: Aufarbeitung Entstehung Lusorie, Begleitung Testfahrt
2020: Erstellung Manuskripte und Pläne, Redaktion.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Landebank Hessen Thüringen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1
	Kontoinhaber LVR

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02801/712-112
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Bahnhofstraße 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801/712-149
	E-Mail: martin.mueller@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Martin Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 98/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung

Römische Rheinschifffahrt - Publikation Liburne und Lusorie (für Xantener Berichte)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Ziel des Vorhabens ist die Erstellung von zwei fachlich fundierten Publikationen über die Entstehung der beiden Eins-zu-eins-rekonstruierten Schiffe Liburne und Lusorie nach Vorbildern von Mainzer Wrackfunden (Mainz 3 und Mainz1/5). In Planung sind eine wissenschaftliche Publikation und eine populärwissenschaftliche Publikation, die alle Xantener Schiffsnachbauten beinhalten wird. Mit Hilfe der reichen Fotodokumentation werden auch die Resultate der jeweiligen Testfahrten präsentiert werden. Damit wird das inklusive Projekt insgesamt bekannter gemacht aber auch dazugehörige Themenkreise, wie die Rheingrenze, Häfen, Handel und Transport, werden wissenschaftlich aufgearbeitet und anschaulich erklärt.
Mit den Publikationen wird ein interessiertes, breites Publikum sowie der Kreis von Fachleuten erreicht.

Projektbeschreibung
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In den Jahren 2016/2017 wurde ein militärisch genutzter Lastensegler, eine Liburne, nach einem Schiffsfund aus Mainz rekonstruiert.
In den Jahren 2018/2019 wird der fünfte römische Schiffstyp originalgetreu nachgebaut. Die Vorbilder stammen ebenfalls aus Mainz. Es handelt sich hierbei um ein militärisches Ruderboot zur Grenzüberwachung, einer sogenannten Lusorie. Solche Schiffe wurden insbesondere in der Spätantike eingesetzt, um den Rhein als Grenze (Limes) zu schützen. Durch diese Rekonstruktion wird die Werft des APX um einen bedeutsamen Schiffstyp erweitert.
Bei beiden Rekonstruktionen lagen die Mainzer Ausgrabungsdokumente zu Grunde, die allerdings wegen der Fragmentierung der Schiffe interpoliert und interpretiert werden mussten. Daher weichen die Xantener Nachbauten in einigen Details von den Nachbauten des gleichen Typus durch andere Institutionen voreinander ab.
Die Schritte des mehrere Jahre andauernden Schiffbaus wurden regelmäßig fotografisch festgehalten. Die fertigen Schiffe werden standardmäßig nach einer Testfahrt als archäologisches Experiment, welches ebenfalls medial begleitet wird, als Ausstellungsexponate den Besuchern präsentiert. Es ist sinnvoll, die Ergebnisse der beiden Rekonstruktionen und Testfahrten nach Vorbildern aus Mainz gemeinsam in einer fachwissenschaftlichen Publikation vorzulegen. Die populärwissenschaftliche Publikation wird am Ende alle gebauten Schiffstypen beinhalten. Insbesondere werden auch neuere Forschungsergebnisse zur Rheingrenze im römischen Xanten und dem Hafen der römischen Stadt in die Publikation mit einfließen.
Mit der Veröffentlichung der Schiffsbaupläne soll die Entstehung und die wissenschaftliche Vorgehensweise transparent dargestellt werden.
Die Bücher werden eine neue nautische Reihe innerhalb der Xantener Berichte bilden und den neuen Forschungsschwerpunkt Schiffsarchäologie im LVR-APX für eine breite Öffentlichkeit zugänglich machen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 98/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung

Römische Rheinschifffahrt - Publikation Liburne und Lusorie (für Xantener Berichte)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die originalgetreue, schwimmfähige Rekonstruktion aller bekannter Typen von römischen Rheinschiffen unter Mitarbeit von Menschen mit Behinderung ist europaweit einzigartig. Mit den spezifischen Publikationen werden Entstehung und Ergebnisse von regionalem kulturellem Erbe nachhaltig festgehalten und sowohl Fachwissenschaftlern als auch interessierten Laien zur Verfügung gestellt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten 1 Wissenschaftler 2019	77.500
Personalkosten 1 Wissenschaftler 2020	77.500
Produktionskosten wissenschafltiche Publikation	20.000
Produktionskosten populärwissenschafltiche Publikation	18.000
Grafische Arbeiten Pläne	10.000
Projektkosten insgesamt	**203.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	48.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	77.500
GFG 2020	77.500
Finanzierungssumme insgesamt	**203.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 98/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung

Römische Rheinschifffahrt - Publikation Liburne und Lusorie (für Xantener Berichte)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Projekt steht im Zusammenhang mit den folgend aufgeführten Maßnahmen des LVR-APX:

- Rheinschifffahrt in römischer Zeit – Liburne – GFG 128/16 i.H.v. 200.000 € sowie GFG 16/17 i.H.v. 100.000 €.
- Schiffsbauprojekt Römische Rheinschiffe – Lusorie – GFG 108/18 i.H.v. 153.500 € sowie GFG 12/19 i.H.v. 153.500 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Das laufende Projekt „Schiffsprojekt Römische Rheinschiffe – Lusorie“ (GFG 12/19), welches Inhalt der geplanten Publikation ist und ebenfalls im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 mit 153.500 € zur Förderung vorgeschlagen ist, soll zunächst abgeschlossen werden.
- Erneute Antragstellung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2020 nach Abschluss des o.g. Projektes.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projekten aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 99/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung

Internationale Archäologiosche Sommerakademie Xanten

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
53.652 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**38.650 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-Archäologischer Park Xanten

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
1.07.2019	6 Monate	31.12.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
2 Kampagnen à 4 Wochen Laufzeit mit Lehrgrabungen, Lehrveranstaltungen und einer Exkursion:
1. Kampagne: Beginn Mitte Juli
2. Kampagne: Beginn Mitte August
Auswertung der Grabung und Erstellung von Berichten

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02801/712112
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten/ LVR- RömerMuseum Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801/712149
	E-Mail: martin.mueller@lvr.de
	Ansprechpartner: Herr Dr. Martin Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 99/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung

Internationale Archäologiosche Sommerakademie Xanten

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Seit dem Jahr 2000 unterstützt die Sozial- und Kulturstiftung des Landschaftsverbandes Rheinland (SKS) die jährlich stattfindende Internationale Archäologische Sommerakademie (IASX) im LVR-Archäologischen Park Xanten (LVR-APX). Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereit stehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können. Um die Verwirklichung der Sommerakademie nicht zu gefährden, werden somit ab dem Jahr 2014 entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung beantragt. Die Beantragung erfolgt für 2019 und wird ggf. in den Jahren 2020ff. fortgeführt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Bei der Internationalen Archäologischen Sommerakademie (IASX) handelt es sich um eine Lehrgrabung, die vom LVR-APX durchgeführt wird. Pro Kampagne werden 15 Studierende eingeladen, sodass jährlich 30 Studierende aus dem In- und Ausland an der Internationalen Sommerakademie teilnehmen.
Die IASX wird begleitet von einem Beiprogramm, das von Mitarbeitenden der Dienststelle sowie auswärtigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern aus ganz NRW gestaltet wird. Die Lehrgrabung findet im Bereich der antiken Colonia Ulpia Traiana statt. Die vielseitigen Funde und Befunde eignen sich hervorragend zur Durchführung der Maßnahme. Ergänzend gibt es Führungen durch die einzelnen Abteilungen der Dienststelle wie Park, Magazine, Bibliothek, Museum und Große Thermen. Pro Kampagne führt eine Exkursion zu archäologischen Stätten oder Ausstellungen im näheren oder weiteren Umkreis. Darüber hinaus werden von den Fachleuten der Dienststelle verschiedene Vorträge angeboten. Die aktive Teilnahme an Veranstaltungen des LVR-APX wie „Grabung live“, einer Ausgrabung vor Publikum, sorgt dafür, dass die Studierenden angeregt werden, sich intensiv mit dem Themenkreis „Archäologie und Öffentlichkeit“ auseinanderzusetzen. Kontakte zum Institut für Ur- und Frühgeschichte der Universität zu Köln, zum LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, erlauben es, in jeder Kampagne halb- bis ganztägige Einführungen in die Archäobotanik, in verschiedene Aspekte der Bodenkunde und Geologie sowie in die Archäozoologie anbieten zu können. Als eine feste Größe für die praxisnahe Ausbildung in den archäologischen Fachrichtungen hat sich die IASX durch das konstante Angebot der Lehrgrabung und die durchweg sehr gut bewertete Organisation und Durchführung, den hohen Lerneffekt der Ausgrabungen wie auch der Seminare des umfangreichen Beiprogramms etabliert. Die IASX vermittelt den Studierenden die ganze Breite archäologischer Tätigkeiten von der Bodendenkmalpflege über den Museumsbereich, einschließlich der Museumspädagogik, bis hin zur experimentellen Archäologie, die in Europa nur wenige Institutionen wie der LVR-APX bieten. Sie genießt als Veranstaltung des LVR einen hervorragenden Ruf und gibt den Studierenden für den weiteren Ausbildungsweg entscheidende Impulse, unterstützt die Wahl der Studienschwerpunkte und wirkt sich bei Bewerbungen für weitere Praktika positiv aus. Gleichzeitig ermöglicht die IASX, dass junge Archäologinnen und Archäologen über Ländergrenzen hinweg Kontakte knüpfen, die im Idealfalle die Dauer der Veranstaltung bei weitem übertreffen. Die Archäologiestudentinnen und -studenten der Universitäten im In- und Ausland sehen es selbst als außerordentliche Chance, an den Lehrgrabungen des Archäologischen Parks teilnehmen und hierdurch ihre praktischen und theoretischen Fähigkeiten ausbauen zu können. Im Gegenzug stellen die Studierenden für den LVR-APX und das LVR-RömerMuseum wichtige Multiplikatoren dar, die das wissenschaftliche Renommee dieser etablierten Forschungseinrichtung in ihre jeweiligen Universitätsinstitute tragen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 99/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung

Internationale Archäologiosche Sommerakademie Xanten

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Nur wenige archäologische Einrichtungen weltweit sind in der Lage, archäologische Funde von der Ausgrabung, Bergung, Inventarisation und Dokumentation über die wissenschaftliche Auswertung bis hin zur didaktisch ausgearbeiteten Präsentation im Rahmen von Ausstellungen und museumspädagogischen Programmen zu begleiten und Studierende unmittelbar teilhaben zu lassen. Allein diese Erfahrung, verbunden mit dem Kennenlernen archäologischer Methoden und der Erarbeitung einer eigenen archäologischen Dokumentation, stellt ein Alleinstellungsmerkmal dieser etablierten Lehrveranstaltung dar. Die Vermittlung dieser Erfahrung und die Anwendung verschiedener archäologischer Methoden und der eigenen Erarbeitung einer archäologischen Dokumentation, stellt ein Alleinstellungsmerkmal dieser etablierten Lehrveranstaltung dar.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Unterstützung IASX (Personalkosten, Wissenschaftliche Leitung)	38.650
Sachmittel für Teilnehmende (Essen, Unterkunft, Fahrtkostenzuschuss)	15.002
Projektkosten insgesamt	**53.652**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	15.002
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
beantragte GFG Förderung 2019	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	38.650
Finanzierungssumme insgesamt	**53.652**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 99/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung

Internationale Archäologiosche Sommerakademie Xanten

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Mit der Entscheidung über die Regionale Kulturförderung 2014 und 2015 wurde der Finanzierungsausfall der Sozial- und Kulturstiftung des LVR aus GFG-Mitteln aufgefangen und eine Fortsetzung bis zur Besserung der Finanzsituation der Stiftung und Wiederaufnahme der Förderung daraus für die Folgejahre angekündigt.

Die Internationale Archäologische Sommerakademie wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR gefördert:

- GFG 118/14 mit 33.200 €
- GFG 110/15 mit 30.000 €
- GFG 127/16 mit 30.000 €
- GFG 114/17 mit 33.200 €
- GFG 109/18 mit 38.650 €

Kostensteigerungen machen eine Anpassung des Zuschussbetrages erforderlich.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 38.650 € zu fördern.

Begründung:

- Die Vermittlung archäologischen Wissens im Rahmen der Grabungskampagne ist im Hinblick auf den Erhalt von kulturellem Erbe wegweisend.
- Kampagne mit wissenschaftlicher Erschließung besitzt überregionale Bedeutung.
- Internationale Nachwuchsförderung.
- Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt.
- Die Maßnahme hat eine nachhaltige Wirkung.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 100/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung **Dokumentation und wissenschaftliche Erschließung der Ausgrabungsfunde aus dem „Forum des römischen Xanten“ (für Xantener Berichte)**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	156.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
186.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	€	**78.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Xanten, LVR-Archäologischer Park /LVR-RömerMuseum

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
1/2019	24 Monate	12/2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
1/2019 - 9/2019: Aufnahme und Bearbeitung der Ausgrabungsbefunde
10/2019 - 3/2020: Analyse des archäologischen Fundmaterials
4/2020-9/2020: Gesamtauswertung
10/2020-12/2020: Manuskripterstellung

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02801/712-112
Name und Anschrift LVR-Archäologischer Park Xanten Bahnhofstr. 46-50 46509 Xanten	Fax: 02801/712-149
	E-Mail: Martin.Mueller@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Martin Müller

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 100/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung Dokumentation und wissenschaftliche Erschließung der Ausgrabungsfunde aus dem „Forum des römischen Xanten“ (für Xantener Berichte)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Forum war der zentrale Platz und öffentlicher Raum in allen römischen Großstädten. Durch langjährige archäologische Untersuchungen ist das Forum der Colonia Ulpia Traiana (CUT) bei Xanten in seiner Gestalt und Ausdehnung besser bekannt als alle anderen derartigen Anlagen in Deutschland. Kernziel des beantragten Projekts ist, die dazu gehörenden Gebäudereste und Fundgegenstände wissenschaftlich zu beschreiben, eine Rekonstruktion des architektonischen Komplexes zu erarbeiten und diesen in Bezug zur Stadtentwicklung insgesamt zu setzen. Xanten bietet diesbezüglich hervorragende Erkenntnisperspektiven, denn nicht nur die Blütezeit, sondern auch die Krise und der Zerfall des Imperium Romanum sind dort durch die archäologischen Untersuchungen sehr gut fassbar. So kann der Funktionswandel des öffentlichen Raumes insbesondere auch vor dem Hintergrund gravierender gesellschaftspolitischer und wirtschaftlicher Umwälzungen (ökonomische Krise im 3. Jh., Bevölkerungsschwund nebst Integration zugewanderter Ethnien im 4. Jh.) nachvollzogen werden. Das Konzept des römischen Staates, durch die Schaffung eines architektonisch repräsentativen öffentlichen Raumes den Rahmen für politische, kulturelle, ethnische und ökonomische Interaktion gemäß dem eigenen Selbstverständnis zu gestalten, reicht in Zielen und Wirkung bis in die Gegenwart.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der/die wissenschaftliche Mitarbeitende soll in den ersten beiden Projektabschnitten (1/2019-3/2020) die archäologisch aussagefähigen Gebäudereste und Objekte aufnehmen und die Eingabe in die FAUST-Funddatenbank des LVR-Archäologischen Parks Xanten/LVR-RömerMuseums sowie in VESPA vorbereiten. Dies beinhaltet Beschreibung, Datierung und Bewertung des kulturgeschichtlichen Ranges der Ausgrabungsbefunde und Gegenstände. Betreut werden sollen zeichnerische und fotografische Dokumentationsarbeiten. Dies bildet die Grundlage für die wissenschaftliche Auswertung (sowie ggf. museale Aufbereitung). Im dritten Projektabschnitt (4/2020 - 9/2020) soll die Auswertung erfolgen (Bewertung des Forums innerhalb der CUT, Vergleiche mit anderen römischen Städten etc.). Abschließend soll das publikationsfertige Manuskript erstellt werden (10/2020-12/2020).

Die Veröffentlichung der Ergebnisse ist für die Publikationsreihe des LVR-Archäologischen Parks "Xantener Berichte" vorgesehen.
Die Nachhaltigkeit des Projekts ist gegeben, da alle Daten zu den archäologischen Grabungen und zu den Fundgegenständen zunächst in die LVR-Datenbanken VESPA und FAUST aufgenommen werden. Auch die vorgesehene Anbindung von VESPA an das gesamteuropäische Kulturportal "Europeana" (www.europeana.eu) wird die dauerhafte Verfügbarkeit der Ergebnisse sichern.
Aus den erwarteten wissenschaftlichen Ergebnissen ergibt sich voraussichtlich ein deutlicher Gegenwartsbezug. Daher kommt dem Projekt für die spätere museale Präsentation bzw. Vermittlung ein entsprechender Stellenwert zu.

Durch monatliches Reporting an die Leitung des LVR-Archäologischen Parks Xanten werden die Einhaltung des Zeitplans und das zielführende Verfolgen der wesentlichen Projektanliegen dokumentiert.

Alle im Zusammenhang mit dem Projekt anfallenden Dokumentationsarbeiten, naturwissenschaftlichen Untersuchungen und Restaurierungen werden aus Mitteln des LVR-Archäologischen Parks Xanten bestritten.

Die Ausgrabungsdokumentation und alle archäologischen Funde befinden sich im LVR-Archäologischen Park Xanten.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 100/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung **Dokumentation und wissenschaftliche Erschließung der Ausgrabungsfunde aus dem „Forum des römischen Xanten“ (für Xantener Berichte)**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Forum des römischen Xanten ist die zentrale Platzanlage der Stadt und wandelt sich als öffentlicher Raum einhergehend mit den gesellschaftlichen Entwicklungen am Niederrhein über mehrere Jahrhunderte. Die wissenschaftliche Aufarbeitung ist ein Desiderat. Die Auswertung von Funden und Grabungsbefunden verspricht Erkenntnisse zum staatlichen Repräsentationsrahmen als Schauplatz politischer, ethnischer, ökonomischer und kultureller Interaktion. Im römischen Deutschland existiert kein anderes Monument, an dem dies in vergleichbarer Weise nachvollzogen werden kann. Es handelt sich um ein Projekt mit rein wissenschaftlicher Zielsetzung, dessen Resultate aber auch für die Vermittlung breite Spielräume eröffnen dürften.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten 1 wiss. MA	156.000
Sachkosten (Dokumentations- und Restaurierungsarbeiten)	10.000
Druckkosten	20.000
Projektkosten insgesamt	**186.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	30.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	78.000
GFG 2020	78.000
Finanzierungssumme insgesamt	**186.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 100/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Archäologischer Park Xanten

Projektbezeichnung Dokumentation und wissenschaftliche Erschließung der Ausgrabungsfunde aus dem „Forum des römischen Xanten“ (für Xantener Berichte)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Das laufende Projekt „Dokumentation und wissenschaftliche Erschließung archäologischer Fundbestände aus Xanten“ (GFG 13/19), welches ebenfalls im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 mit 70.000 € zur Förderung vorgeschlagen ist, soll zunächst abgeschlossen werden.
- Ggfs. erneute Antragstellung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2020 nach Abschluss des o.g. Projektes.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projekten aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 101/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit

Projektbezeichnung

Verleihung Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis des LVR 2019

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
20.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**20.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-LandesMuseum Bonn und Burg Linn, Krefeld

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019		31.12.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Der Paul-Clemen- und der Albert-Steeger- Preis werden jeweils einmal jährlich nach Beschluss des Kulturausschusses verliehen. Die Terminierung übernimmt in beiden Fällen der LVR-Fachbereich Landschaftsversammlung, Repräsentation und Beschwerden.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift ---	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221 - 809 - 3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Ottoplatz 2 50679 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Carina Krautscheid 0221-809-3788 carina.krautscheid@lvr.de

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 101/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit

Projektbezeichnung

Verleihung Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis des LVR 2019

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Seit dem Jahr 2001 hat die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) die finanzielle Ausstattung des Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preises übernommen.

Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013 werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fliessen können.

Um die Verleihung der in den jeweiligen Fachkreisen sehr anerkannten Preise nicht zu gefährden, werden somit entsprechende Mittel - wie bereits im Jahr 2018 - im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 beantragt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Ziel des **Albert-Steeger-Preises des LVR** ist es, besonders qualifizierte wissenschaftliche Arbeiten über Themen der rheinischen Landeskunde, im Bereich der Geisteswissenschaften wie auch der Naturwissenschaften zu fördern. Der Landschaftsverband Rheinland hat anlässlich des 70. Geburtstages von Museumsdirektor Prof. Dr. h.c. Albert Steeger im Jahr 1955 das „Albert-Steeger-Stipendium“ errichtet, das seit 2009 den Namen „Albert-Steeger-Preis des LVR“ trägt. Durch den Preis soll der Dank des Landschaftsverbandes Rheinland zum Ausdruck gebracht werden, für das, was Albert Steeger als Forscher, Wissenschaftler, Heimatpfleger und Museumsdirektor für die rheinische Kulturlandschaft geleistet hat.

Ziel des **Paul-Clemen-Preises des LVR** ist es, die Erforschung der rheinischen Kunst zu fördern, indem mit ihm junge Kunsthistorikerinnen und -historiker bedacht werden sollen, die über Werke und Fragen der Kunst im Rheinland arbeiten. Der Landeshauptmann der Rheinprovinz hat anlässlich des 70. Geburtstages von Geheimrat Prof. Dr. Paul Clemen am 31. Oktober 1936 das „Paul-Clemen-Stipendium“ errichtet, welches seit 2009 den Namen „Paul-Clemen-Preis des LVR“ trägt. Durch den Preis soll der Dank der Rheinprovinz sowie des LVR zum Ausdruck gebracht werden für das, was Paul Clemen als Denkmalpfleger und Geschichtsforscher, als Lehrer und Schöpfer des Kunsthistorischen Instituts der Universität Bonn für die rheinische Kunst, die Erforschung ihrer Geschichte und ihr Bekanntwerden in weitesten Kreisen der Öffentlichkeit in mehr als 40jähriger Arbeit geleistet hat.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 101/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit

Projektbezeichnung

Verleihung Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis des LVR 2019

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die traditionsgemäße Verleihung der in den jeweiligen Fachkreisen sehr anerkannten Preise erfolgt im Sinne der Namensgeber in Anerkennung besonderer Leistungen und dient ausschließlich der Honorierung der Preisträgerinnen und Preisträger. Durch die rheinische Ausrichtung besitzen die Preise deutschlandweit ein Alleinstellungsmerkmal.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Albert-Steeger-Preis des LVR	10.000
Paul-Clemen-Preis des LVR	10.000
Projektkosten insgesamt	**20.000 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	20.000 €
Finanzierungssumme insgesamt	**20.000 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 101/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit

Projektbezeichnung

Verleihung Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preis des LVR 2019

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die letzte Förderung des Albert-Steeger- und Paul-Clemen-Preises des LVR erfolgte im Rahmen GFG (112/18) in Höhe von 20.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 20.000 € zu fördern. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2020 ff. in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Die Verleihungen des Albert-Steeger- sowie des Paul-Clemen-Preises werden für rheinlandweit-bedeutsame Forschungen vergeben.
- Die Maßnahme besitzt überregionale Bedeutung.
- Die Förderung unterstützt sowohl die nachhaltigen Forschungen als auch innovative Projekte mit Modellcharakter.
- Die Förderung sichert den Erhalt eines traditionsreichen Handlungsfeldes des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 102/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / Museumsberatung

Projektbezeichnung

LVR-Museumsförderung

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
250.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**250.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
rheinlandweit

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
1.01.2019	ein Jahr	31.12.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
- Frühjahr 2019 Antragsprüfungen, Beschlussverfahren, Bewilligung ganzjährig
- nach Bewilligung: Durchführung der geförderten Progjekte

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0221 809 2035
Name und Anschrift LVR-Museumsförderung Frau Ruth Türnich Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: ruth.tuernich@lvr.de
	Projektleitung: Ruth Türnich
	Bearbeiter: Ruth Türnich/ Thilo Martini

Bankverbindung	Name des Geldinstituts
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221 809 3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Guido Kohlenbach Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 102/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / Museumsberatung

Projektbezeichnung

LVR-Museumsförderung

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Seit dem Jahr 2001 unterstützte die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) mit der Förderung von Museen kommunaler und nicht kommunaler Träger die Museumsarbeit im Rheinland. Dadurch war es dem LVR bisher möglich, die substanzielle Entwicklung der Museen und deren Arbeit im Einzugsgebiet strukturell zu sichern und zu stärken. Gemäß Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.13 wurden die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus in den Jahren 2014 ff. nicht im bis dahin üblichen Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitgestellt. Mit Schreiben vom 07.04.2017 teilte die Stiftung mit, dass auch im Jahr 2017 keine Mittel für die Museumsförderung bereit gestellt werden könnten. Die Stiftung macht in diesem Zusammenhang darauf aufmerksam, dass eine Förderung der rheinischen Museen auch zukünftig ungewiss sei und daher Vorsorge getroffen werden müsse. Um die Unterstützung der Museen nicht zu gefährden, werden - wie bereits in den Jahren 2014 bis 2018 - Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 beantragt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Rahmen der Museumsförderung werden Projekte rheinischer kommunaler und nicht kommunaler Träger von Museen und musealen Einrichtungen finanziell unterstützt. Mit den Fördermitteln können Projekte in allen musealen Bereichen gefördert werden, so z.B. der Museumsplanung, Ausstellungskonzeption und -realisierung, Restaurierung und Objektschutz, Publikationen und Museumspädagogik. Die Förderung hilft einerseits kleineren Einrichtungen dabei, bestehende Angebote zu verbessern und neue Ideen - teils auch experimentell - umzusetzen und andererseits etablierten Häusern, Projekte von regionaler Bedeutung und überregionaler Strahlkraft zu realsisieren.

Ziel der Förderung ist die Unterstützung der Museen und ihrer Mitarbeitenden bei der Erfüllung der musealen Kernaufgaben in den Bereichen Sammlung, Forschung, Präsentation/Ausstellung sowie Vermittlung. Die Professionalisierung der Mitarbeitenden in den rheinischen Museen in diesen Bereichen ist hiermit verbundenes Ziel. Projekte, die im Spannungsfeld der gesellschaftlichen Herausforderungen Lösungsansätze erproben (z.B. demographischer Wandel, Teilhabe von Menschen mit und ohne Behinderung, Migration etc.) sollen ermöglicht werden, so dass Beispielgebendes für weitere Museen nutzbar gemacht werden kann.

Besondere Berücksichtigung erfahren Projekte, die dem Erhalt des kulturellen Erbes dienen, z.B. bestandserhaltende Maßnahmen in Form von Restaurierungsmaßnahmen, Depotertüchtigungen etc.. Die Entwicklung und der Erhalt vernetzender Strukturen unter den einzelnen Museen stellt ein weiteres Förderziel dar. Der Austausch und die Zusammenarbeit der Museen und ihrer Mitarbeitenden, unabhängig von ihrer Größe, Verfasstheit oder Trägerschaftsform, ist hier von Bedeutung. Projekte, die der inhaltlich-wissenschaftlichen oder aber auch organisatorischen Vernetzung der Museen dienen, stehen hier im Vordergrund.

Mit den Mitteln der Museumsförderung werden Projekte rheinischer Museen unterstützt, deren Umsetzung ohne eine finanzielle Beteiligung durch den LVR nicht möglich wäre. In den vergangenen Jahren konnten so z.B. Forschungs- und Ausstellungsprojekte, Dokumentations-, Inventarisierungs- und Restaurierungs-maßnahmen, museumspädagogische Projekte sowie konzeptionelle Neu- und Umplanungen realsiert werden.

Einer Förderung geht im Vorfeld immer eine Beratung durch die Mitarbeitenden der LVR-Museumsberatung voraus.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 102/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / Museumsberatung

Projektbezeichnung

LVR-Museumsförderung

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Mit den Mitteln der Museumsförderung werden Projekte rheinischer Museen unterstützt, deren Umsetzung ohne eine finanzielle Beteiligung des LVR nicht möglich wäre. Die teils prekären minimalen Ressourcen der Museen (Personal sowie Ausstattung) machen eine inhaltliche Beratung sowie finanzielle Unterstützung notwendig, um teils drohende Verluste von Kulturgut zu vermeiden. Viele Projekte werden durch einen hohen Anteil an zusätzlicher ehrenamtlicher Leistung getragen. Die Förderung rheinischer Museen trägt zur hohen Akzeptanz der Reputation des LVR in der Öffentlichkeit bei. Eine Gewinnerzielungsabsicht ist nicht gegeben. Alle Museen werden im Vorfeld einer Antragsstellung sowie im Verlauf der Projektentwicklung durch die LVR-Museumsberatung inhaltlich begleitet.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Museumsförderung (projektbezogene Maßnahmen)	250.000
Projektkosten insgesamt	**250.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	250.000
Finanzierungssumme insgesamt	**250.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** x **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 102/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / Museumsberatung

Projektbezeichnung

LVR-Museumsförderung

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde zuletzt im Rahmen GFG (115/18) in Höhe von 250.000 € für die LVR-Museumsförderung unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 250.000 € zu fördern. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2020 ff. in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Die Museumsförderung durch den LVR erfolgt rheinlandweit. Die Förderung unterstützt sowohl den nachhaltigen Bestandserhalt als auch innovative Projekte mit Modellcharakter von Museen und Projekten im Rheinland.
- Die Förderung sichert eines der essentiellen Handlungsfelder des LVR bzw. des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 103/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit

Projektbezeichnung

Tagung des Arbeitskreis Provenienzforschung e.V. im Rheinland

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
61.700 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**51.700 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Düsseldorf, Robert-Schumann-Saal

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Januar 2019	13 Monate	Februar 2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
- 1. Jahreshälfte 2019: Konzeption/ Planung der Veranstaltung/ ReferentInnen Ansprache etc.
- 25. bis 27. Nov. 2019 Durchführung der Tagung
- Dez. 2019 - Februar 2020: Nachbereitung der Veranstaltung/ Abrechnung

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0221 809 2035
Name und Anschrift LVR-Museumsberatung Frau Ruth Türnich Augustinerstr. 10 - 12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: ruth.tuernich@lvr.de
	Projektleitung: Ruth Türnich
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221 809 3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Guido Kohlenbach Augustinerstr. 10 - 12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner:

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von: Die beteiligten Städte Köln und Düsseldorf werden kontinuierlich durch die im Organisationsteam arbeitenden Vertreterinnen und Vertreter informiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 103/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit

Projektbezeichnung

Tagung des Arbeitskreis Provenienzforschung e.V. im Rheinland

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der Arbeitskreis Provenienzforschung e.V. ist ein bundesweiter und internationaler Zusammenschluss von Provenienzforscherinnen und -forschern, der u.a. zum Ziel hat, die Provenienzforschung (PF) zu professionalisieren und vertrauensvolle Netzwerke zu knüpfen. Einmal jährlich findet eine Tagung statt, die für die Mitglieder eine Plattform des wissenschaftlichen sowie persönlichen Austausches darstellt und sich zudem mit ihrem Programm zu aktuellen Diskursen in der PF an eine interessierte Öffentlichkeit wendet. **2019 richten mehrere rheinische Institutionen diese Tagung aus:** die Städte Köln und Düsseldorf, das LVR-LandesMuseum Bonn sowie die LVR-Museumsberatung. Schwerpunktthema der dreitägigen Veranstaltung sind die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten (Forschung und Lehre) im Bereich der PF. Mit der Tagung wird ein internationales Fachpublikum ins Rheinland geladen und über die Projekte, Vorhaben und Entwicklungen in der Region informiert. Darüber hinaus werden Kolleginnen und Kollegen aus rheinischen Museen von den Informations- und Kontaktmöglichkeiten profitieren. Die interessierte Öffentlichkeit, insbesondere Studierende werden eingeladen, so dass die Veranstaltung zur Information sowie Sensibilisierung zum Thema beitragen wird.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Der Arbeitskreis Provenienzforschung e.V. wurde im Jahr 2000 im Rheinland (Köln) von vier engagierten Fachwissenschaftlerinnen gegründet. Mittlerweile ist der Verein auf mehr als 200 Mitglieder angewachsen. Die PF bedarf aufgrund der oft sensiblen Daten sowie langwierigen Recherchewegen eines vertraulichen, kollegialen Austausches, dabei ist der Arbeitskreis zu einem wesentlichen Instrument gelingender PF geworden. Die Stadt Köln richtete bereits 2008 eine Position mit Schnittstellenfunktion im Museumsreferat ein. Die Stadt Düsseldorf beschäftigt seit 2016 eine Provenienzforscherin. Diese Verstetigung proaktiver Recherchen sowie die Systematisierung von Forschungsvorhaben ist eine sinnvolle, den Washingtoner Prinzipien entsprechende, verantwortungsvolle Herangehensweise mit Vorbildcharakter für andere rheinische Städte. Die LVR-Museumsberatung ist für die rund 420 Museen im Rheinland u.a. auch Ansprechpartner zum Thema PF. 2017 initiierte die Museumsberatung ein zweijähriges Projekt zur PF in NRW. Gemeinsam mit dem LWL-Museumsamt in Westfalen werden besonders kleinere und mittlere Museen aller Sparten über Möglichkeiten der PF informiert sowie zu eigenen Forschungsvorhaben angeregt. Bis 2019 hat das Projekt zum Ziel, ein Konzept zur PF in NRW zu erstellen (Provenienzforschung in rheinischen Museen - Bedarfsermittlung und Grundlagen). Gemeinsam wollen die benannten Protagonisten der Region die Tagung ausrichten. Im Fokus stehen die aktuellen Entwicklungen bezüglich der Verstetigung, Professionalisierung und Institutionalisierung der Aus- und Weiterbildung. Die an der Bonner Friedrich-Wilhelms-Universität eingerichteten Alfried Krupp von Bohlen und Halbach Professuren für Kunstgeschichte der Moderne und der Gegenwart mit Schwerpunkt Provenienzforschung/Geschichte des Sammelns und für Bürgerliches Recht, Kunst- und Kulturgutschutzrecht 2018 stehen exemplarisch für diese bundeweite Entwicklung. Seit 2011 entstehen diese Angebote mit dem Ziel der Qualifizierung von (angehenden) Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern im Umgang mit NS-verfolgungsbedingt entzogenem Kulturgut. Neben der universitären Lehre umfassen diese Angebote Grundlagen sowie Methoden der PF im akademischen sowie außerakademischen Fort- und Weiterbildungssektor. Erstmals wird die Tagung einen Überblick über die Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung liefern, dabei sollen erste Erfahrungswerte, Strategien, Schwerpunkte und die Entwicklung der PF als Disziplin thematisiert werden. Die Tagung wird die wesentlichen Akteure in Forschung, Lehre, Museumswesen, Kultur und Politik einladen und einen Austausch über Methoden, Forschungsfragen und -desiderate, Schnittstellen und Anforderungen einer qualitativen Aus- und Weiterbildung anregen. Die Tagung wird in Kooperation mit der Heinrich-Heine-Universität umgesetzt. Deshalb sollen auch Studierende die Möglichkeit haben, sich über die Studienangebote detailliert zu informieren. Es werden bis zu 250 Personen erwartet. Die Ergebnisse der Tagung werden in einem Dossier zur Aus- und Weiterbildung vom Arbeitskreis für Provenienzforschung veröffentlicht.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 103/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit

Projektbezeichnung

Tagung des Arbeitskreis Provenienzforschung e.V. im Rheinland

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Erstmalig ist das Thema der Aus- und Weiterbildung in der PF Gegenstand einer Tagung. In NRW wird mit der Einrichtung der Stiftungsprofessuren an der Universität Bonn der Forderung nach der Ausbildung in der PF der Studierenden Folge geleistet. Die Tagung bietet die einzigartige Möglichkeit, erste Erfahrungen zu den neu eingerichteten Studiengängen, aber auch zu den Fortbildungsprogrammen der PF den Fachwissenschaftler und -innen vorzustellen, weitere Desiderate zu benennen und gemeinsame Vernetzungsstrategien zu entwickeln, um die notwendige Verbindung zwischen Theorie und Praxis der PF herzustellen. Durch die finanzielle Förderung wäre u.a. der freie Eintritt für Studierende gewährt, so dass ein wichtiger Adressatenkreis der Tagung ohne finanzielle Belastungen beiwohnen könnte.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Raummiete, Technik, Sicherheit, Garderobe	6.500
Referentinnen und Referenten, Honorare & Reisekosten, Sonstiges	5.300
Verpflegung (max. 300 Personen / 3 Tage; Kaffeepause	18.000
Printprodukte (Poster, Tagungsmappen); Postersektion	1.600
Dokumentation	300
Wiss. Projektkoordination (6 Monate)	30.000
Projektkosten insgesamt	**61.700 €**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stadt Köln - Referat für Museumsangelegenheiten (A)	2.500
Landeshauptstadt Düsseldorf - Kulturdezernat (A)	2.500
Arbeitskreis Provenienzforschung e.V. (B)	5.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	51.700
Finanzierungssumme insgesamt	**61.700 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 103/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit

Projektbezeichnung

Tagung des Arbeitskreis Provenienzforschung e.V. im Rheinland

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die LVR-Museen, die LVR-Museumsberatung und sowie das aktuell laufende Projekt zur Provenienzforschung in NRW trägt der Bedeutung von Provenienzforschung Rechnung. Über die Möglichkeiten dieser Forschung zu informieren sowie die derzeitigen Bemühungen um eine Professionalisierung im Bereich der Aus- und Weiterbildung zu unterstützen, stellt eine sinnvolle Maßnahme im Sinne einer langfristigen Optimierung der musealen Arbeit dar. Hier die Museumsmitarbeitenden, die Museen sowie deren Träger zu unterstützen ist ein Beitrag zur dauerhaften Verstetigung der Provenienzforschung in rheinischen Museen.
Die Maßnahme ist darüber hinaus als sinnvole Ergänzung des laufenden Projektes zur Provenienzforschung angesehen, welches bereits in Vorjahren gefördert wurde:
- GFG 118/17: Provenienzforschung in rheinischen Museen - Bedarfsermittlung und Grundlagen, 70.000 €
- GFG 17/18: Provenienzforschung in rheinischen Museen - Bedarfsermittlung und Grundlagen, 71.300 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 51.700 € zu fördern.

Begründung:

- Anknüpfung und Verstetigung an das bereits laufende zweijährige Projekt in der LVR-Museumsberatung, welches auch im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2017 und 2018 unterstützt wird.
- 2019 wird die Tagung von zwei Kulturdienststellen des LVR (LVR-LandesMuseum Bonn und der LVR-Museumsberatung) mitausgerichtet, welche erstmals das Thema „Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten in der Provenienzforschung“ zum Gegenstand hat.
- Förderung der kulturellen Bildung
- Kooperationprojekt mit rheinischen Institutionen
- Auch für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich
- Umsetzen der Washingtoner Prinzipien von 1998

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 104/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / Kulturlandschaftspflege

Projektbezeichnung **Zusammenführung von Datenbestände zum Kulturlandschaftswandel in Erftstadt-Erp aus geographischer und soziologischer Perspektive**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	162.938 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
291.207 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**54.313 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Köln/Bonn/Erftstadt		
Geplanter Projektbeginn 01.07.2019	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 18 Monate	Voraussichtliches Projektende 31.12.2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Konzept-/Planung 07/2019: Absprache der beiden Dienststellen
Umsetzung bis 11/2020 wiss. Kartierung, Recherchen, Anfertigung Texte, thematische Karten, Medienaufbereitung, Verlinkung
Redaktion 12/2020

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0221 809-3108
Name und Anschrift LVR-FB Regionale Kulturarbeit / 91.20 Kulturlandschaftspflege Ottoplatz 2 50679 Köln	Fax:
	E-Mail: martina.gelhar@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Martina Gelhar
	Bearbeiter: N.N.

Bankverbindung	Name des Geldinstituts
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221 809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Ottoplatz 2 50679 Köln	Fax:
	E-Mail: guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:
-entfällt-

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 104/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / Kulturlandschaftspflege

Projektbezeichnung **Zusammenführung von Datenbestände zum Kulturlandschaftswandel in Erftstadt-Erp aus geographischer und soziologischer Perspektive**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Projektanlass ist die Zusammenschau der in den LVR-Dienststellen 91.20 und LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (ILR) digital vorliegenden Materialbestände zu Erftstadt-Erp. Diese soll den Zugriff auf wissenschaftliches Arbeitsmaterial erheblich erleichtern sowie die Vermittlung von disziplinübergreifenden, inhaltlichen Zusammenhängen für eine interessierte Öffentlichkeit auf digitalem Wege ermöglichen. Ziel des Projektes ist daher die Nutzung von Synergieeffekten zwischen der LVR-Abteilung 91.20 und dem ILR durch Zusammenführung von Datenbeständen und gemeinsamer Präsentation in den Portalen KuLaDig und Alltagskulturen. Erwartet werden neue wissenschaftliche Erkenntnisse durch erstmalige Zusammenführung von kulturlandschaftlicher und volkskundlich-kulturanthropologischer Sichtweisen. Die Arbeit beider Dienststellen wird dadurch hervorragend aufgewertet. Gleichzeitig wird eine innovative Form der digitalen Wissensvermittlung durch Visualisierung von sozialen sowie räumlichen Zusammenhängen und Prozessen erarbeitet, die sich im Zusammenhang mit dem aktuellen Diskurs um den Heimatbegriff lesen lassen. Der verfolgte Ansatz entspricht zugleich den übergeordneten Zielen der Digitalen Agenda des Dezernates 9. Lokale Akteure, vernetzt über das Stadtarchiv Erftstadt, werden auch eingebunden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Zu Erftstadt-Erp (Zülpicher Börde) liegen umfangreiche Forschungsergebnisse vor. Das ILR besitzt vielfältiges Material aus institutseigenen sowie universitären Projekten, Interviews und privat überlassenen Film- und Fotobeständen. Zu erwähnen ist vorallem die dem ILR anvertraute „Sammlung Jüssen“, deren ca. 1.500 Fotos das Alltagsleben der Erper Bevölkerung sowie den Wandel der Landschaft seit den ca. 1890er Jahren bis heute dokumentieren. Sie wird z.Zt. in das Portal Alltagskulturen integriert (sinnhafte Auswahl, kulturanthro-pologische Kategorisierung und Analyse, thematischer Vernetzung). Nach Klärung der Bildrechte kann ein Teil davon öffentlich präsentiert werden. Werden diese Fotos zusätzlich hinsichtlich ihres landschaftlichen Kontextes analysiert und interpretiert, kann ein weiterer, beachtlicher Erkenntnisgewinn aus sozial-, stadt- und wirtschaftsgeographische Perspektive erzielt werden. Angewendet wird das Konzept der Landschaftsinterpretation, welches anhand ausgewählter Materialien (hier: Fotos, "Soziologie der Bilder") einen Sinnzusammenhang aufbaut, der die Nutzer*innen emotional mit dem Ort verbinden und zu einem tieferen Verständnis der Thematik führen soll. Eine von 91.20 mitbetreute Masterarbeit (Uni Köln, Geograph. Institut) mit dem Titel "Wandel und Persistenz der Kulturlandschaft in der Zülpicher Börde - Eine geographische Landschaftsinterpretation am Beispiel von Erftstadt-Erp" untersucht zurzeit den Wandel des Ländlichen Raumes anhand ausgewählter historischer und aktueller Fotografien aus der Sammlung Jüssen. Methodisch grundlegend dafür ist der Ansatz "Soziologie in Bildern" von Scharioth&Fuderholz (1972). Nach Vorgabe der historischen Fotos werden aktuelle Fotos desselben Bildausschnittes aufgenommen, um den Wandel, aber auch Persistenzen darzustellen und zu interpretieren. Teile dieser Masterarbeit können innerhalb des Projektes verwendet werden. Jedes in den LVR-Portalen veröffentlichte Foto würde dann durch die disziplinenübergreifende Sichtweise eine umfassende „Geschichte“ erzählen, die der Öffentlichkeit im Internet präsentiert wird. Realisiert wird dies durch eine gegenseitige Verknüpfung der Datenbestände der beiden LVR-Portale „Alltagskulturen“ und „KuLaDig“. Technikseitig kann dies z.B. momentan über Direktlinks in den Beschreibungstexten oder über die in den Metadaten der Fotos hinterlegten IDs zu den referenzierten Objekten erfolgen. Der Einsatz spezieller Verknüpfungssoftware wäre vorteilhaft und müsste zusätzlich geprüft werden.
Arbeitsschritte seitens 91.20: Kartierung historischer Kulturlandschaftsobjekte in Erp, Anfertigung aktueller Fotos und Aufbereitung in LVR-Mediafiler, inhaltliche Recherche (Auswertung archiv. Quellen, Literaturrecherche), Datenaufbereitung für KuLaDig, Dateninterpretation in KuLaDig (Text) und Anfertigung verschiedener thematischer (interaktiver) Karten aus historisch-geographischer Sicht.
Seitens ILR: Aufbereitung hist. Film- und Fotomaterial (Auswahl, Zuschnitt, etc.), Mediafiler, Klärung Bildrechte, Erstellung von landeskundlichen Themen- und Sammlungstexten für das Portal Alltagskulturen.
Desweiteren: Koordination, Abstimmung, Zusammenführung und Verlinkung der Daten, Redaktion der Datenbestände, Erstellung eines Projektberichts, Präsentation der Ergebnisse.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 104/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / Kulturlandschaftspflege

Projektbezeichnung **Zusammenführung von Datenbestände zum Kulturlandschaftswandel in Erftstadt-Erp aus geographischer und soziologischer Perspektive**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Beide LVR-Dienststellen halten ihre Medien und Arbeitsmaterialien im Mediafiler vor und bereiten sie für die Öffentlichkeit in den für diese kostenfreien Portalen Alltagskulturen und KuLaDig auf, sodass keine kommerziellen Absichten verfolgt werden. Das Alleinstellungsmerkmal der Maßnahme liegt in der portalübergreifenden Zusammenschau der bisher getrennten Medienbestände. So werden erstmals in digitalen Portalen räumliche, aber auch soziale Phänomene in ihren thematischen Zusammenhängen aus historisch-geographischer sowie aus kulturanthropologischer Sicht dargestellt und nach dem Konzept der Landschaftsinterpretation (derzeitiger Forschungsschwerpunkt der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) technisch miteinander verbunden dargestellt (Content Sharing) und erklärt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Kulturlandschaftserfassung, KuLaDig, themat. Karten, Fotos	106.547
Medien- und Geländearbeit ILR	144.660
technische Konzeption und Weiterentwicklung	32.500
Workshop	3.000
Reisekosten	1.500
Lokale Akteure	3.000
Projektkosten insgesamt	**291.207**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	125.269
• Mitgliedskörperschaft	0
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0
	0
	0
	0
	0
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	3.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	0
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	54.313
GFG 2020	108.625
Finanzierungssumme insgesamt	**291.207**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 104/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / Kulturlandschaftspflege

Projektbezeichnung **Zusammenführung von Datenbestände zum Kulturlandschaftswandel in Erftstadt-Erp aus geographischer und soziologischer Perspektive**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Das Projekt wird grundsätzlich für förderfähig gehalten.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.
- Ein aktueller Substanzverlust ist nicht erkennbar, daher kann der Antrag geschoben werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 105/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / RVDL

Projektbezeichnung

Internetauftritt "Preußen im Rheinland - ein Netzwerk im Netz" (Arbeitstitel)

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	85.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
120.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**45.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Köln (RVDL) - Bonn (LVR-ILR) - Wesel (LVR-Niederrheinmuseum Wesel)

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
2018	2 1/2 Jahre Anschub, dann dauerhaft	2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
a) März-Dez. 2018 Planung (Struktur und Design) des Internetauftrittes (nicht Bestandteil des Antrags)
b) 2019 - 2020 (förderrelevant) Planmäßige Füllung und Ergänzung des Inhalts des Auftrittes; Koordination.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0221 809 2804
Name und Anschrift Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. (RVDL) Herrn Dr. Martin Bredenbeck Ottoplatz 2 50679 Köln	Fax:	
	E-Mail:	sekretariat@rheinischer-verein.de
	Projektleitung:	Dr. Martin Bredenbeck
	Bearbeiter:	E. Bolenz, G. Mölich, V. Veltzke, M. Bredenbeck

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 2 3 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 0 2 2 3 2 6 5 0
	Kontoinhaber Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221 809 3787
Name und Anschrift LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Gürzenich-Quartier Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:	
	E-Mail:	guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Guido Kohlenbach	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 105/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / RVDL

Projektbezeichnung

Internetauftritt "Preußen im Rheinland - ein Netzwerk im Netz" (Arbeitstitel)

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Parallel zum Netzwerk "Preußen in Westfalen" soll im Rheinland ein Netzwerk "Preußen im Rheinland" entstehen. Träger dieses Netzwerkes soll der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz sein, da hier gute Vorarbeiten mit dem vorhandenen guten, aber leider veralteten Internetauftritt "Danke-Berlin" aus dem Preußen-Jubiläumsjahr 2015 bestehen. Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte (ILR) sowie das neu aufgestellte LVR-Niederrheinmuseum, ehemals "Preußen-Museum", sollen strukturell wie inhaltlich die neue Internetseite begleiten. Beide Institute beteiligen sich auch finanziell. Die Internetseite soll später dauerhaft bestehen und die geschichtlichen Internetauftritte in der Region ergänzen.
Die Auflösung bzw. Veränderung der beiden Preußenmuseen in Minden und Wesel sollen mit ihrem Themenspektrum - vor allem in Hinblick auf die politische und Kulturgeschichte - im Medium Internet eine Fortsetzung finden und das Aufgabenportfolio aller drei Institutionen ergänzen.
Wenn das Projekt eine gewisse Dichte und Reife erreicht hat (2020), soll es auch für andere Kultur-institutionen im Rheinland, die einen Preußen-Bezug haben, geöffnet werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Projekt wird beim vorgesehenen Start 2019 auf Vorarbeiten aufbauen können. Bis Ende 2018 wird die Internetseite "Danke Berlin" des Rheinischen Vereins mithilfe des Fa.HE|AD Büro für visuelle Kommunikation eine Struktur und ein Design für einen neuen Internetauftritt "Preußen im Rheinland" festgelegt haben. Auch werden die ersten Inhalte mit Hilfe der beteiligten Institutionen LVR-ILR, LVR-Niederrheinmuseum und RVDL "eingespeist" werden. Es ist angedacht, schnellstmöglich online zu gehen, d.h. nach dem Einstellen der "Altinhalte" aus den drei beteiligten Institutionen.

Bestandteil des Antrags:
Eine stärkere personalintensive Arbeit soll ab Januar 2019 beginnen. Hier besonders soll die beantragte Förderung greifen. Es sollen die aus unterschiedlichen Quellen übernommenen Inhalte (Texte, Bilder) in ihren Formaten abgeglichen werden und vor allem ergänzt werden. Eine inhaltliche Einbeziehung des Portals KuLaDig ist ebenso angedacht wie vor allem auch die Generierung neuer Themenfelder, die einen aktuellen Bezug haben (z.B. Preußen und Schulbauten, Preußen und Verwaltungsbau, Preußen und Sakralbau, etc.).

Das Portal "Preußen im Rheinland" soll, um nicht in Konkurrenz zu anderen Portalen (z.B. Portal Rheinische Geschichte, Portal Alltagskulturen, KuLaDig) zu treten, aber auch um die Kernbereiche des RVDL widerzuspiegeln, sich stark an Gebäuden, Denkmalen und Kunst ausrichten. Zudem ist vorgesehen, dass die im Portal angezeigten Texte und ggfls. auch Abbildungen in der digiCULT.Web-Datenbank des LVR oder in KuLaDig sowie der Medienverwaltung des LVR abgelegt werden, um sie auch in die LVR-Portale ausspielen zu können.
Hier kann das LVR-Niederrheinmuseum mit seinen "preußischen" Beständen viel beitragen. Stichwort: exemplarisches Lernen am Objekt. Dennoch sollte inhaltlich keine große Sorge vor Redundanz im Netz bestehen, da die maßgeblichen anderen Portalbetreiber bei diesem Projekt dabei sind und somit durch gegenseitige Verweise ihre Netzpräsenz insgesamt stärken können.
Das mit diesem Projekt geplante Portal soll Bilder stark in den Vordergrund stellen und in seiner Ausrichtung "niederschwelliger" bzw. thesenartiger als die vergleichbaren Portale auftreten.

Die Steuerungsleistung sowie gesonderte Neugenerierung von Kontent (Text/Bild) soll über eine 2-jährige 1/2 Stelle entspr. TVÖD 13 im RVDL geleistet werden. (2019-2020) plus Werkverträge.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 105/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / RVDL

Projektbezeichnung

Internetauftritt "Preußen im Rheinland - ein Netzwerk im Netz" (Arbeitstitel)

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**
Begründung **(zwingend erforderlich):**

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
2019: Personalkosten 13 TVÖD (halbe Stelle)	30.000
2019: Personalkosten Werkverträge	20.000
2019: Sachkosten, insb. IT-Kosten	10.000
2020: Personalkosten 13 TVÖD (halbe Stelle)	30.000
2020: Personalkosten Werkverträge	20.000
2020: Sachkosten, insb. IT-Kosten	10.000
Projektkosten insgesamt	**120.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
LVR-ILR 2019-2020 (B)	15.000
LVR-Niederrheinmuseum 2019-2020 (B)	10.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	45.000
GFG 2020 (A)	40.000
Finanzierungssumme insgesamt	**120.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	**x ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 105/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / RVDL

Projektbezeichnung

Internetauftritt "Preußen im Rheinland - ein Netzwerk im Netz" (Arbeitstitel)

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Aufgrund der beabsichtigen inhaltlichen wie technischen Verzahnung mit den LVR-Portalen befürwortet und unterstützt die LVR-Abteilung Digitales Kulturerbe das Projekt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von insgesamt 85.000 € in den Jahren 2019 und 2020 zu fördern.
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2019: 30.000 €
- 2020: 55.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:

- Der Aufbau eines Netzwerkes "Preußen im Rheinland", entsprechend dem Netzwerk "Preußen in Westfalen", wird für sinnvoll erachtet.
- Durch die Erfahrungen mit dem Großprojekt „Danke Berlin“ soll auch hier der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz der Träger dieses Netzwerkes sein.
- Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte und das LVR-Niederrheinmuseum Wesel begleiten die Internetseite strukturell und inhaltlich.
- Das Internetportal Rheinische Geschichte sowie KuLaDig werden mit eingebunden, um Redundanzen zu vermeiden.
- Ausweitung auf andere Kulturdienststellen mit Preußen-Bezug ist vorgesehen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 106/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / RVDL

Projektbezeichnung **„Die Stimme der Stadt“ – Nachkriegsarchitektur, partizipative und theatrale Bespielung von drei Rathäusern in NRW“**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	**87.000 €**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
117.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	**€**	**58.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Rathäuser der Städte: Oberhausen, Bonn, Bergisch Gladbach-Bensberg

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Januar 2019	Bis Sommer 2020	Herbst 2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Pro Ort 3 Monate mit jeweils:
1. Recherche, Bau Story Box, Teamaufstellung,
2. Story Box Stadtteilen, 3. Transkription, 4. Text, 5. Dramaturgie, Schatulle,
6. Proben, 7. Veranstaltung, 8. Dokumentation

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0221 809 2804
Name und Anschrift Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz e.V. (RVDL) Ottoplatz 2 50679 Köln	Fax:	0221 809 2141
	E-Mail:	sekretariat@rheinischer-verein.de
	Projektleitung:	Pia Janssen
	Bearbeiter:	Silke Schmitz

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse KölnBonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 2 3 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 0 2 2 3 2 6 5 0
	Kontoinhaber RVDL

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221 809 3787
Name und Anschrift LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Gürzenich-Quartier Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:	
	E-Mail:	guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Herr Guido Kohlenbach	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 106/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / RVDL

Projektbezeichnung **„Die Stimme der Stadt“ – Nachkriegsarchitektur, partizipative und theatrale Bespielung von drei Rathäusern in NRW“**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Projekt „Die Stimme der Stadt“ will die Nachkriegsmoderne für die Menschen positiv besetzen.
Die individuellen Geschichten der Bürger werden gemeinschaftlich im Ratssaal als „Bühne der Nachkriegsmoderne“ aufgeführt. Durch die doppelt erlebbare Wertschätzung erhoffen wir, dass den Bürgern die Architektur als persönlich erlebter Raum im Bewusstsein bleibt und eine aktive Identifizierung mit dem Ort erfolgt.
Die Projektarbeit mit ihren Recherchen und Texten, sowie die Dokumentation der Veranstaltungen werden zum Abschluss 2020, in einer Audiodatei und Broschüre dokumentiert und bleiben damit nachhaltig der interessierten Öffentlichkeit zugänglich.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Mit dem Projekt „Die Stimme der Stadt“ bringen wir erlebte Geschichten der Bürger ins Rathaus mitten in das Herz der Stadt. Die Bürger transformieren den Ratssaal mit ihren individuellen Geschichten in einen kollektiven Ort. Als „Krone der Stadt“ ist das Rathaus der Ort, an dem die Bürger politisch vertreten werden, der Ort für Demokratie und Mitbestimmung.
Mit dem Projekt „Die Stimme der Stadt“ reanimieren wir die Vision der Architekten und Stadtplaner der 1920er und 1960er Jahre, die mit ihrem Wirken zur Erneuerung der Gesellschaft in eine freie und demokratische Gemeinschaft beitragen wollten.

Drei PHASEN „DIE STIMME DER STADT“:

1. PHASE STORY BOX (Tonaufnahmen im Container und Sammeln individueller Geschichten):
In der „Story Box“ haben ein oder zwei Menschen die Möglichkeit ihre Geschichten zu erzählen. Die „Story Box“ ist ein geschützter Raum in einem Container (in dem ein Aufnahmestudie eingebaut wurde), dieser wird in verschiedenen Stadtteilen aufgestellt, um dort die individuellen Erzählungen zu sammeln und archivieren.

2. PHASE DIE STIMMEN DER STADT (Open House-Veranstaltung im Ratssaal):
Ein Tag lang wird der Ratssaal von Morgens bis Nachts für Alle offen zugänglich sein. Die Inszenierung der gesammelten Erzählungen im Ratssaal schafft eine Identifizierung mit dem Ort durch das Hören der eigenen Geschichte. Diese werden von professionellen Schauspielern gelesen und gespielt. Dabei verbindet ein Conférencier in der Rolle der "STIMME DER STADT" die Themen Stadtentwicklung, Architektur, bürgerliches Engagement und allgemeine Kritik mit Visionen eines besseren Lebens in der Stadt.

3. PHASE ARCHIV BOX (Übergabe der Archivbox an den Bürgermeister):
Zum Ende der Veranstaltung wird die "Archivbox" an den Bürgermeister übergeben. In einer Schatulle befindet sich eine Audiodatei mit allen gesammelten Stimmen, auch in Transkription. Eine kleine Broschüre wird das Projekt dokumentieren. Aus dem akustischen Material der Story Box und der Veranstaltung wäre es sinnvoll, eine permanente dreidimensionale Klanginstallation einzurichten. In ihr würden die Aufnahmen der O-Töne zusammen kommen mit der szenischen Lesung der Schauspieler, den Chorstimmen, der Klangperformance sowie die Texte der Figur der Stimme der Stadt. Denkbar ist auch die Produktion einer CD.

Im Frühjahr 2019 möchten wir mit dem Rathaus in Oberhausen (1920 Architekt Ludwig Freitag) beginnen, da 2019 das 100jährige Jubiläum zum Bauhaus gefeiert wird. Mit dem Rathaus in Bensberg von Gottfried Böhm wollen wir im Herbst einen Bau der Nachkriegsmoderne bespielen. Im Sommer 2020 möchten wir das Stadthaus in Bonn zu einem Veranstaltungsort unseres Projektes machen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 106/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / RVDL

Projektbezeichnung **„Die Stimme der Stadt“ – Nachkriegsarchitektur, partizipative und theatrale Bespielung von drei Rathäusern in NRW“**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**
Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Projekt verfolgt keine kommerziellen Absichten. In der hier geplanten Form stellt es eine Besonderheit dar, da eine systematische Auseinandersetzung mit dem Kulturerbe des Rathausbaus der Nachkriegsmoderne - insbesondere in künstlerischen Formaten - bislang nicht erfolgt ist.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten (für drei Orte)	50.100
Öffentlichkeitsarbeit (dito.)	8.400
Sachkosten (dito.)	42.600
administrative Kosten einschl. Unvorhergesehenes, Ehrenamt (dito.)	15.900
Projektkosten insgesamt	**117.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Sparkasse der jeweiligen Stadt (insgesamt) noch beantragen	9.000
Fond Darstellende Künste NRW (A)	6.000
NRW-Stiftung (angefragt)	6.000
Infrastruktur der jeweiligen Stadt	6.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	3.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	58.000
GFG 2020	29.000
Finanzierungssumme insgesamt	**117.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 106/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / RVDL

Projektbezeichnung **„Die Stimme der Stadt“ – Nachkriegsarchitektur, partizipative und theatrale Bespielung von drei Rathäusern in NRW“**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Projektleitung, Frau Pia Janssen wurde in 2017 für das Projekt „Mythen der Moderne“ mit 2.500 € unterstützt.
Im Rahmen der aktuellen Antragsstellung GFG 2019 liegt ein weiterer Antrag von Frau Janssen mit dem Titel „3D-Audiowalk zum 10. Gedenktag 2019 - Einsturz des historischen Archivs“, Stadt Köln vor.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von insgesamt 50.000 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2019 und 2020 zu fördern.
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2019: 30.000 €
- 2020: 20.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Die Förderung ist mit der Auflage verbunden, eine Zusammenarbeit mit der Kunsthochschule für Medien zur Erstellung der Filme unter Nutzung von sozialen Medien einzugehen.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:

- Anliegen des Förderprojektes ist es, die Bedeutung der Architektur für die Gesellschaft öffentlich bewusst zu machen sowie sich mit der Geschichte ihrer Stadt zu identifizieren.
- Das beantragte Projekt ist ein weiterer Beitrag zu dem im nächsten Jahr stattfindenden Bauhaus-Jubiläum.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 107/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / FAB

Projektbezeichnung

Musikfestival Classic Nights 2019 in der Abtei Brauweiler

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
140.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**30.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Abtei Brauweiler		
Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 29.8. - 7.9.2019	Voraussichtliches Projektende 30.11.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Der Vorstand des FAB wird in seiner Sitzung am 19. April 2018 das Programm des Festivals beschließen. Die Zusagen an die Künstler werden ab September 2018 versendet.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02234/9854240
Name und Anschrift Freundeskreis Abtei Brauweiler e.V. (FAB) Herrn Dr. Peter Weber Ehrenfriedstr. 19 50259 Pulheim	Fax:	0221/82842633
	E-Mail:	fab@lvr.de
	Projektleitung:	Dr. Peter Weber
	Bearbeiter:	Dr. Peter Weber

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 6 3 7 0 5 0 2 9 9 0 1 5 6 0 0 0 6 1 1
	Kontoinhaber Freundeskreis Abtei Brauweiler e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Gürzenich-Quartier Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Guido Kohlenbach

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 107/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / FAB

Projektbezeichnung

Musikfestival Classic Nights 2019 in der Abtei Brauweiler

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Seit dem Jahr 2001 unterstützt die Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) mit der Förderung der "Classic Nights", die vom Freundeskreis Abtei Brauweiler veranstaltet werden, die Abtei Brauweiler als Kulturzentrum. Dadurch gelingt es mit Hilfe von Konzerten und Veranstaltungen das Kulturzentrum der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fließen können.
Um die Unterstützung der Abtei Brauweiler durch den Freundeskreis Abtei Brauweiler im Rahmen der "Classic Nights" nicht zu gefährden, werden entsprechende Mittel bei der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 beantragt.

Projektbeschreibung
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Musikfestival Abtei Brauweiler Classic Nights möchte mit einer breiten Mischung unterschiedlicher Musikrichtungen (Symphonie, Chor, Jazz, Orgel, Kinderprogramm) attraktive Konzerte für alle Altersklassen bieten. Bewusst sollen auf diesem Festival rheinische Nachwuchskünstlerinnen und -künstler bzw. -ensembles eine Präsentationsplattform erhalten, ebenfalls werden entsprechend des Profils der Abtei Brauweiler als europäische Kulturstätte Künstlerinnen und Künstler aus EU-Ländern eingeladen.

Das Festival richtet sich an Konzertbesucherinnen und -besucher aus dem Rheinland, vor allem aus dem Großraum Aachen, Köln, Düsseldorf und Bonn.

Das Festival ist eine Maßnahme, die der zwischen dem Freundeskreis Abtei Brauweiler und dem LVR geschlossenen Vereinbarung aus dem Jahre 2001 Rechnung trägt und in besonderer Weise dabei hilft, die Abtei Brauweiler als rheinisches Kulturzentrum zu profilieren und für die Bürgerinnen und Bürger zu öffnen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 107/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / FAB

Projektbezeichnung

Musikfestival Classic Nights 2019 in der Abtei Brauweiler

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**
Begründung **(zwingend erforderlich):**

2001 (18.4.) wurde eine Vereinbarung über die Zusammenarbeit zwischen dem FAB und dem LVR getroffen, in der die gegenseitige Unterstützung bei der Durchführung kultureller Veranstaltungen festgelegt ist. Der FAB verfolgt als gemeinnützig anerkannter Verein nach § 2 der Satzung u. a. das Ziel der Pflege der Abtei und der Durchführung von Konzerten und Konzertreihen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Honorare	56.500
Bühne / Technik	60.000
Marketing	12.000
Hotel- / Bewirtungskosten	5.000
Sonstiges	6.500
Projektkosten insgesamt	**140.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	30.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stiftung zur Förderung des Kulturzentrums Abtei Brauweiler	35.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	45.000
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	30.000
Finanzierungssumme insgesamt	**140.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☒ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 107/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / FAB

Projektbezeichnung

Musikfestival Classic Nights 2019 in der Abtei Brauweiler

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Festival wurde auch im Vorjahr im Rahmen der Regionen Kulturförderung des LVR unterstützt:
- GFG 116/18, 30.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 30.000 € zu fördern. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2020 ff. in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Das mittlerweile renommierte Musikfestival Classic Nights in der Abtei Brauweiler ist von hoher überregionaler Bedeutung.
- Hervorzuheben ist nicht nur das musikalische Programm, sondern auch der durch die „Classic Nights“ gesteigerte Bekanntheitsgrad der Abtei Brauweiler und der damit verbundene Mehrwert.
- Die Maßnahme dient dazu, die Abtei Brauweiler als Rheinisches Kulturzentrum zu profilieren und bezieht sich außerdem auf die Vereinbarung aus dem Jahr 2001.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 108/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / Rheinlandweit

Projektbezeichnung

Jugendbauhütte NRW-Rheinland

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
50.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**50.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Diverse Orte in NRW

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019	2019	31.12.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0228/9091161
Name und Anschrift Deutsche Stiftung Denkmalschutz Schlegelstraße 1 53113 Bonn	Fax:	
	E-Mail:	laura.haverkamp@denkmalschutz.de
	Projektleitung:	Silke Strauch
	Bearbeiter:	Laura Haverkamp

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Commerzbank AG
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 5 3 8 0 4 0 0 0 7 0 3 0 5 5 5 5 5 0 5
	Kontoinhaber Deutsche Stiftung Denkmalschutz

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Ottoplatz 2 50679 Köln	Fax:	
	E-Mail:	guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Guido Kohlenbach	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 108/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / Rheinlandweit

Projektbezeichnung

Jugendbauhütte NRW-Rheinland

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Jugendbauhütte NRW-Rheinland wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2004 erstmals vom Landschaftsverband Rheinland gefördert. In den darauf folgenden Jahren wurde das Projekt kontinuierlich durch die Sozial- und Kulturstiftung des LVR bezuschusst. Ziel der Förderung ist vorrangig, Jugendlichen ein „Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege“ zu ermöglichen und sie mit theoretischer und praktischer gemeinschaftlicher Arbeit an die vielfältigen Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes heranzuführen. Gemäß der Ergänzung der Bewirtschaftungsverfügung zum Haushalt 2013 vom 07.08.2013, werden künftig die Erträge aus der SKS aufgrund des niedrigen Zinsniveaus an den Kapitalmärkten nicht in bisherigem Umfang für die Förderzwecke des LVR bereitstehen; die zu erwartenden Fördermittel werden in den kommenden Haushaltsjahren weiter rückläufig sein. Es ist somit davon auszugehen, dass neben dem Hauptförderzweck keine weiteren Zuschüsse fliessen können. Um die Nachwuchsförderung in der Denkmalpflege nicht zu gefährden, werden somit - wie bereits im Jahr 2018 - entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2019 beantragt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

In NRW stehen in der Jugendbauhütte NRW-Rheinland 25 Einsatzstellen mit insgesamt 29 Plätzen zur Verfügung, die von Freiwilligen in der Altersspanne zwischen 16 und 26 Jahren genutzt werden. Die Einsatzstellen sind über das gesamte Gebiet von NRW verteilt und berücksichtigen folgende Bereiche:

- Einrichtungen der Archäologie und Bodendenkmalpflege
- Handwerksbetriebe
- Museen und kulturelle Einrichtungen
- Restauratoren
- Denkmalbehörden
- Architekturbüros

Durchgeführt wird das Freiwillige Soziale Jahr des Denkmalschutzes von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und den Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten (Betriebsträgerschaft).

Durch ihre Arbeit in den Institutionen und Einrichtungen erhalten die Jugendlichen realistische Einblicke in den jeweiligen Arbeitsbereich. Aus der Kombination der Erfahrungen in den Einsatzstellen und den angebotenen Seminaren sind die Jugendlichen in der Lage, sich einen Gesamteindruck über den Bereich der Arbeitsfelder in der Denkmalpflege zu verschaffen und sich für ihren weiteren Bildungsweg beruflich zu orientieren.

Eine große Zahl der Bewerberinnen und Bewerber kommt aus dem osteuropäischen Ausland. Es kommen Anfragen aus der Ukraine, Georgien, Tschechien, Polen und Russland sowie Anfragen aus dem Iran und der Türkei. Weitere Bewerbungen gehen aus Spanien, Frankreich, Italien und Griechenland ein.

Einsatzstellen sind u.a. seit 2002 das LVR-Amt für Denkmalpflege im Rheinland sowie der LVR-Archäologische Park Xanten. Zudem zählen unter anderem zahlreiche Restaurierungsateliers verschiedener Spezialisierungen sowie die Dombauhütte Xanten, das Landesarchiv NRW und das Welterbe Zollverein in Essen zu den Einsatzstellen der Jugendbauhütte.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 108/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / Rheinlandweit

Projektbezeichnung

Jugendbauhütte NRW-Rheinland

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Zweck dieser Maßnahme ist es vorrangig, Jugendlichen ein „Freiwilliges Soziales Jahr in der Denkmalpflege" zu ermöglichen und sie mit theoretischer und praktischer gemeinschaftlicher Arbeit an die vielfältigen Aufgaben und Ziele des Denkmalschutzes heranzuführen. Das Projekt ist gänzlich unkommerziell und zielt ausschließlich auf die Ausbildung der Jugendlichen ab. Es ermöglicht einen ersten, realistischen Blick auf das Arbeits- und Berufsfeld der Denkmalpflege, gibt soziale und berufliche Orientierung und sichert somit u. a. den Bestand an entsprechenden Fachkräften.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Zuschuss Jugendbauhütte NRW-Rheinland	50.000
Projektkosten insgesamt	**50.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	50.000
Finanzierungssumme insgesamt	**50.000 €**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 108/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / Rheinlandweit

Projektbezeichnung

Jugendbauhütte NRW-Rheinland

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der Projektträger wurde zuletzt im Rahmen GFG (113/18) in Höhe von 50.000 € für das Projekt „Jugendbauhütte NRW-Rheinland“ unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 50.000 € zu fördern. Weitere Förderungen werden für die Jahre 2020 ff. in Aussicht gestellt.

Begründung:

- Das NRW-weite Kooperationsprojekt ist von überregionaler Bedeutung mit internationalem Charakter und unterstützt die Nachwuchsförderung in vielen, den LVR betreffenden Bereichen.
- Die Maßnahme fördert die Arbeitsbereiche in der Denkmalpflege und sichert somit den Bestand an qualifizierten Fachkräften im Rheinland.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 109/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / Rheinlandweit

Projektbezeichnung

NEULAND - terra incognita. Museumsnetzwerk Rhein-Maas

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
684.950 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	€	**60.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
30 Museen am Niederrhein, weitere ca. 20 Ausstellungsorte in Limburg

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
20. März 2018	01.05.2018 - 31.12.2019	März 2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):

2018: "KIM - Klasse ins Museum" mit Schulmatrix | 09.18: Vorarbeiten zum Virtuellen Museum Rhein-Maas | 12. 2018: Hrsg. Exkursionsprogramm | 02.19 Hrsg. Museumsmagazins | 03.2019: Eröffnung des Themenjahres im Grafschafter Museum Moers, Start HORIZONTEneuland

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02152/8098910
Name und Anschrift Kulturraum Niederrhein e.V. Thomasstraße 20 47906 Kempen	Fax:	02152 8098964
	E-Mail:	misterek-plagge@kulturraum-niederrhein.de
	Projektleitung:	Dr. Ingrid Misterek-Plagge
	Bearbeiter:	

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Krefeld
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 2 8 3 2 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 2 1 2 9 4 4
	Kontoinhaber Kulturraum Niederrhein e.V.

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221/809-3787
Name und Anschrift LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit Augustiner Str. 10-12 50667 Köln	Fax:	
	E-Mail:	guido.kohlenbach@lvr.de
	Ansprechpartner: Guido Kohlenbach	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 109/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / Rheinlandweit

Projektbezeichnung

NEULAND - terra incognita. Museumsnetzwerk Rhein-Maas

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Seit 2010 arbeiten rund 40 Ausstellungshäuser zwischen Rhein und Maas im „Kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerk Niederrhein“, präsentieren Themenjahre mit einer Vielzahl von Sonderausstellungen und Rahmenveranstaltungen, unterstützen sich gegenseitig in technisch-organisatorischen Fragen, begegnen gemeinsam den großen Herausforderungen für die Museumslandschaft durch gesellschaftliche Transformationsprozesse. Im Themenjahr 2019 möchte das Netzwerk gemeinsam NEULAND betreten, digitale Experimente starten und innovative Angebote machen.
Spätestens mit dem wachsenden Interesse neuer Partnergruppen an konzertierten Maßnahmen (HORIZONTE, Exkursionsprogramm. Ab 2018: KIM, VHS-Netzwerk, Kooperation mit Hochschulen) hat sich gezeigt, dass das Museumsnetzwerk große Chancen der regionalen Strukturentwicklung bietet durch die gewährleistete Flächenausdehnung der Akteure, die kollegiale Zusammenarbeit von großen und kleinen, öffentlichen und privat geleiteten Häusern auf Augenhöhe, das inzwischen erstarkte Commitment im gemeinsamen Auftritt und die Absicht einer nachhaltigen Zusammenarbeit.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Gemeinsam möchten die Museen an Rhein und Maas in 2019 NEULAND erkunden und sich u.a. den Herausforderungen der Digitalisierung stellen.

Während der gemeinsame Museums-App-em3guide Museumsbesuchern die Möglichkeit gibt, vor Ort in den Dauerausstellungen entsprechende Rundgangdaten „einzusammeln“ und damit eine eigene digitale Sammlung niederrheinischer Geschichte/n anzulegen, lädt das NiederRheinLande-Museum ein, im virtuellen Raum ein euregionales Museum zu gestalten: Hiermit nutzt das Museumsnetzwerk technisch – mit Unterstützung der Westfälischen Hochschule im Rahmen einer Forschungsarbeit – wie kuratorisch die Chancen der Digitalisierung in den Bereichen Teilhabe und Interaktion: Aus einer Datenbank kann der Besucher 3D-Objekte auswählen und in einem eigens gestalteten oder real nachempfundenen fiktiven Raum selbst inszenieren. Hierzu stellen Museen des Netzwerkes 3D-Scans ausgewählter Museumsobjekte bereit. In den folgenden Jahren soll ein umfassendes virtuelles NiederRheinLande-Museum entstehen, welches die Vielfalt und Spezifität der Kultur/Geschichte des Euregioraumes abbildet. Für den Projektbeginn sind Pilotmuseen vorgesehen.

Doch auch an „analogen“ Orten sollen von den Usern gestaltete Ausstellungen als Mixed Reality zum Teil physisch, zum Teil als Hologramm präsentiert werden. Weitere Angebote reichen vom Bau eines Live Escape Rooms, über ein Maker Space bis zu einer Tagung für Heimat- und Geschichtsvereine der Region über Heimat- und Familienforschung im digitalen Zeitalter.
Im analogen Mittelpunkt stehen dabei zahlreiche Sonderausstellungen zum Themenjahr: Sie zeigen die kulturgeschichtlichen Zäsuren durch Kriege, Entdeckungen einer „terra nova“ oder die facettenreiche „Moderne“ im Wirkungsradius von Industrialisierung und Avantgarde. Wieder dabei sind das Literaturprogramm HORIZONTE und die Exkursionsbroschüre "Warum in die Ferne schweifen" mit vielen neuen Angeboten. Eigens für Schulen wird schon in 2018 das museumspädagogische Programm "KIM - Klasse ins Museum!" mit euregionaler Schulmatrix und Reisekostenzuschüssen gestartet, ferner sind die regionalen Volkshochschulen eingeladen zur Mitgestaltung in digital circles, Vortragsreihen und Rahmenprogrammangeboten.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 109/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / Rheinlandweit

Projektbezeichnung

NEULAND - terra incognita. Museumsnetzwerk Rhein-Maas

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Um es den vielen Partnern möglich zu machen, am nächsten Themenjahr mit seinem strategischen (Bürgerbeteiligungsmodelle) und programmatischen Mehraufwand (vernetzte Rahmenangebote, notwendige lokale Bildungspartnerschaften, etc.) teilnehmen zu können, ist eine Qualifizierung dringend erforderlich. Durch konzertierte Aktionen und Gemeinschaftsprojekte wie etwa dem virtuellen NiederRheinLande-Museum, dem euregionalen Exkursionsprogramm oder der KIM-Schulmatrix sowie einem zweisprachigen Marketing auf ganzer Fläche und über die Region hinaus entstehen neben aufwändigen Einzelausstellungen Overheadkosten, die nur durch ergänzende Förderungen aufgebracht werden können.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Overhead – Netzwerkarbeit - Marketing	99.100
KIM - Klasse ins Museum	15.500
HORIZONTE - Literaturprogramm	25.000
Virtuelles NiederRheinLande - Museum	55.000
Ausstellungsprojekte und lokale Rahmenprogramme	490.350
Kosten im Rahmen des Ehrenamtes	hier enthalten
Projektkosten insgesamt	**684.950**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	297.820
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Euregio rhein-maas-noord (A/B)	50.000
Regionale Kulturpolitik NRW (B)	267.130
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	10.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	60.000
Finanzierungssumme insgesamt	**684.950**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 109/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit / Rheinlandweit

Projektbezeichnung

NEULAND - terra incognita. Museumsnetzwerk Rhein-Maas

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Museumsnetzwerk ist ein Zusammenschluss ursprünglich kulturhistorischer Museen, die sich zur besseren Vernetzung und zum Austausch zusammengeschlossen haben. An dem Netzwerk sind insgesamt 40 Museen, aber auch Sammlungen beteiligt, die gleichberechtigt - unabhängig ihrer Verfasstheit – agieren. Gemeinsam werden Themen diskutiert und erarbeitet. Ziel ist es, thematische Schwerpunkte zu setzen, so dass facettenreiche Schauen entstehen. Hierbei können sich auch kleinere, ehrenamtlich geführte Museen sowie Heimatvereine und andere Akteure beteiligen.

Der Projektträger wurde bereits in Vorjahren im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR für das Projekt „Museumsnetzwerk „UNTERWEGS“ (GFG 106/17) mit 50.000 € unterstützt.
Anlass war u.a. das 25jährige Bestehen des Kulturraum Niederrhein e.V.

Im Rahmen der LVR-Museumsförderung erhielt der Kulturraum Niederrhein e.V. im Jahre 2012 eine Förderung für das Themenjahr „ALTernativen“ (MF 062012) in Höhe von 10.000 €.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 - für die in 2019 anfallenden Kosten - in Höhe von 50.000 € zu fördern. Die Förderung ist mit der Auflage verbunden, dass die Maßnahme in enger Abstimmung mit dem LVR-Niederrheinmuseum Wesel erfolgt.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:

- Es soll ein virtuelles NiederRheinLande-Museum (mit 3D Objekten, entsprechender Datenbank) entstehen, um den Herausforderungen der Digitalisierung gerecht zu werden.
- Bei dem Museumsnetzwerk handelt es sich um einen regionalen Zusammenschluss vieler Museen unterschiedlichster Art. Von der Förderung profitieren so mehr Museen im ländlichen Raum.
- Die Form des Zusammenschlusses ist beispielhaft für andere Regionen im Rheinland.
- Die Erfahrungswerte der vorangegangenen Themenjahre zeigen die positive Entwicklung.
- Die bisherigen o.g. Themenjahre wurden vom Publikum sehr gut angenommen.
- Der LVR ist im Arbeitskreis Regionalkultur des Kulturraum Niederrhein e.V. vertreten.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 110/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung

Projektbezeichnung **„Woraus wird morgen gemacht sein?“ - Ein Bildungsprojekt im Bauhausjahr 2019 (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen")**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
130.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**30.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Universitäten und Schulen in NRW

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Wintersemester 2018/19	12 Monate	Wintersemester 2019/20

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
- Wintersemester 2018/19 Beginn des Wikiprojektes (fortwährend)
- Sommersemester 2019 Kreativer Transfer zwischen Universität, Schule, Öffentlichkeit (fortwährend)
- Wintersemester 2019/20 Zukunftscamp und Fertigstellung Publikation

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	0211-8111505
Name und Anschrift Prof. Dr. Ulrich Rosar, Dekan der Philosophischen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf 24.51.01.33 Universitätsstr. 1 40225 Düsseldorf	Fax:	0211-8112244
	E-Mail:	ulrich.rosar@hhu
	Projektleitung:	Prof. Dr. Ulrich Rosar
	Bearbeiter:	Dr. J. Grande/Dr. A. Weber

Bankverbindung	Name des Geldinstituts HELABA Landesbank
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 7 9 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 1 6 1 0 2 1 1
	Kontoinhaber Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	0221/809-7078
Name und Anschrift LVR - Dez. 9 - Fachbereich Zentrale Dienste, Strategische Steuerungsunterstützung Prof. Dr. Schleper Augustinerstr. 10-12 50667 Köln	Fax:	
	E-Mail:	
	Ansprechpartner: Prof. Dr. Schleper	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 110/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung

Projektbezeichnung **„Woraus wird morgen gemacht sein?“ - Ein Bildungsprojekt im Bauhausjahr 2019 (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen")**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

2019 jährt sich die Gründung des Bauhauses 100 Jahre. Das vorliegende Projekt schließt an die Vielfalt der Jubiläumsaktivitäten an und geht vom Bauhaus als Referenzhorizont für Bewegungen im Kontext der Moderne in Nordrhein-Westfalen aus (Kalltalgemeinschaft, Institut für religiöse Kunst in Köln, Kunstakademie Düsseldorf, Folkwang-Gedanke ausgehend von K.E. Osthaus und Henry van de Velde, ...). Besonderes Interesse gilt der damals wie heute zukunftsträchtigen Frage nach zeitgemäßer Bildung, die an der Schnittstelle von Schule, Universität und Museum - kontrovers und öffentlichkeitswirksam - diskutiert wird. Der dabei angestrebte Transfer der Jahre 1919-2019 eröffnet einen zwischen den Fachdisziplinen, Institutionen, Generationen und Zeiten angesiedelten Denk- und Erfahrungsraum mit dem Ziel einer (selbst-) kritischen Reflexion vergangener sowie gegenwärtiger Bildungs- und Demokratisierungsprozesse und einer Positionierung zu den notwendigen Veränderungen der Digitalität. Als konkrete Ergebnisse des Projektes steht die Erarbeitung eines Wikis zu "Bauhaus im Westen" in der universitären Lehre in kollaborativer und interdisziplinärer Autorenschaft sowie ein Transfer von historischen Inhalten in gegenwartsbezogene Austausch- und Erkenntnisprozesse zwischen Universitäten und Schulen unter Einbeziehung der Öffentlichkeit.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Ziel des Projekts ist es, den Gedanken eines Tranfers von Theorie und Praxis, Kunst und Leben, Denken und Handeln im Sinne einer ästhetischen Praxis wiederzubeleben. Auf universitärer Ebene wird ein Fächer übergreifendes Wiki zum Bauhaus in NRW erarbeitet werden, mit dem Ziel die Spezifik der Region zu verdeutlichen. Gemeinsam erarbeiten Studierende verschiedener Seminare und Disziplinen an den Universitäten in Bonn, Düsseldorf und Wuppertal ein gemeinsames Wiki, das im peer review Bewegungen erfasst, die vergleichbar zum Bauhaus sind, aber in den Regionen Nordrhein-Westfalens entstanden.
Parallel hierzu und im engen Austausch entwerfen Studierende auf der Basis ihrer universitären Auseinandersetzung mit reformpädagogischen Ideen zum Bauhaus und vergleichbaren Bewegungen in NRW alternative Unterrichtsformate. Ziel der Intervention in den Schulen ist es, eine Werkstattatmosphäre zu erzeugen. Gefördert werden soll die Lust am Spiel im Sinne einer ästhetischen Praxis, die im Ausloten der Grenze zwischen früher und heute, Schule, Alltag sowie dem Transfer unterschiedlicher kreativer Ausdrucksweisen den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bietet, ihre eigene Stimme in einem erweiterten öffentlichen Raum hörbar werden zu lassen. Die Dokumentation und Präsentation der schulischen Aktivitäten zielt zudem darauf, auch die öffentliche Debatte zum Thema Bildung aus Schülersicht zu bereichern und zu beleben.
Ausgehend von unserem Ziel, eine öffentliche Diskussion rund um das Thema Bildung zu initiieren, planen wir im Herbst des Jahres 2019 ein zweitägiges Generationen übergreifendes ‚Zukunftscamp‘ im Museum Folkwang. Entwickelt wird die Veranstaltung in Kooperation mit dem dort ansässigen Freundeskreis Kunstring, in direkter Zusammenarbeit mit jungen und älteren Mitgliedern des Vereins, den am Projekt beteiligten Schülern und Schülerinnen sowie im Projektseminar mit unseren Studierenden. Diese fungieren als Botschafter einer lebendigen Wissenschaft.
Diese auf allen strategischen Ebenen initiierte raumgreifende Diskussion bildet die Grundlage einer begleitenden Publikation, die als offene Materialiensammlung verstanden darauf zielt, die verschiedenen operativen Projektebenen sowohl zu dokumentieren als auch diese in der Anordnung und Präsentation im Sinne eines vielstimmigen Kaleidoskops miteinander zu vernetzen. Das auf diese Weise entstehende heterotope Bild unserer gegenwärtigen Gesellschaft liefert wünschenswerter Weise eine Vielzahl unterschiedlicher Antworten auf die Frage, woraus Morgen gemacht sein wird und ermöglicht zudem in der konkreten Begegnung der Bauhäuser gestern und heute einen überraschenden Blick auf das Jubiläumsjahr 1919.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 110/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung

Projektbezeichnung **„Woraus wird morgen gemacht sein?“ - Ein Bildungsprojekt im Bauhausjahr 2019 (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen")**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Projekt versammelt Akteure und Initiativen aus der universitären und schulischen Bildung aus ganz NRW und führt sie unter der Frage nach der Relevanz des Themas Bildung für die Gegenwart aus der Perspektive des Bauhauses zusammen. In dieser Ausrichtung und dem sich daraus ergebenden Netzwerk hat das Projekt ein Alleinstellungsmerkmal, das sich insbesondere im Transfer zwischen den Fächern und den Institutionen ergibt. Nicht zuletzt die ergebnisoffene und prozessuale Ausrichtung des Projekts unterscheidet es von kommerziellen Kulturprojekten.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Lehraufträge	13.500
Wissenschaftliche und Studentische Hilfskräfte	56.000
Wiki, digitale Gestaltung, Technik	16.500
Öffentlichkeitsarbeit	17.000
Reisekosten, Catering, Overhead	11.000
Publikation, Dokumentation, Raumkosten	17.000
Projektkosten insgesamt	**131.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	90.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Stiftung Mercator (A)	11.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	30.000
Finanzierungssumme insgesamt	**131.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 110/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Fachbereich Zentrale Dienste, strategische Steuerungsunterstützung

Projektbezeichnung **„Woraus wird morgen gemacht sein?“ - Ein Bildungsprojekt im Bauhausjahr 2019 (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen")**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das Institut „Moderne im Rheinland“ der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung für die Jahre 2015 – 2018 mit insgesamt 177.200 € unterstützt.

Das hier beantragte Bildungsprojekt soll sich in den narrativen Kontext des NRW-Verbund-projektes verorten. Dazu sind die Vorgaben des zentralen Marketings zu berücksichtigen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 - unter Berücksichtigung der Vorgaben des zentralen Projekt-Marketings - in Höhe von 30.000 € zu fördern.

Begründung:

- Das Bildungsprojekt kann thematisch sehr gut in das anlässlich des Bauhaus-Jubiläums aufgelegte NRW-Verbundprojekt integriert werden.
- Es handelt sich um wissenschaftliche Grundlagenarbeit und Darstellung der kulturhistorischen Entwick-lung von überregionaler, rheinlandweiter Bedeutung und nachhaltiger Wirkung.
- Als konkretes Ergebnis steht die Erarbeitung eines fächerübergreifenden Wikis zum Bauhaus in NRW.
- Der Nutzen für weitere wissenschaftliche Arbeiten stehen zu erwarten.
- Es handelt sich um ein Kooperationsprojekt zwischen Universitäten und Schulen.
- Ein weiteres Ziel ist ein generationenübergreifendes „Zukunfts-Camp“ im Museum Folkwang mit dem ansässigen Freundeskreis in Zusammenarbeit mit den jüngeren und älteren Menschen des Vereins.
- Die Diskussionen werden in einer Begleitpublikation dokumentiert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 111/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LandesMuseum Bonn

Projektbezeichnung **Onlinestellung "Bonner Jahrbücher des LVR-LandesMuseum Bonn und LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland"**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
28.500 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**18.500 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts		
Bonn, LVR-LandesMuseum		
Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019	ein Jahr	31.12.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
- Jan.-Feb. Bände 1980-1989 Recherche problembezogen für Textautorenrechte, intensiv für Bildrechte (s.o.)
- März-Okt. Bände 1931-1979 Recherche problembezogen für Urheberrechte allgemein
- Nov.-Dez. Abklärung offengebliebener Fälle

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0228 2070-145
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstraße 9 53115 Bonn	Fax: 0228 2070-299
	E-Mail: olaf.draeger@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Olaf Dräger
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Helaba
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1
	Kontoinhaber Landschaftsverband Rheinland

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0228/2070-218
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstraße 9 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail:
	Ansprechpartner: Dr. Gabriele Uelsberg

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 111/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LandesMuseum Bonn

Projektbezeichnung **Onlinestellung "Bonner Jahrbücher des LVR-LandesMuseum Bonn und LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland"**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Ziel des beantragten Projektmoduls ist, die Bonner Jahrbücher (BJb) als wichtigste Fachzeitschrift zum archäologischen kulturellen Erbe in NRW (und darüber hinaus) allen an der Bodendenkmalpflege und der Pflege des kulturellen Erbes der Rheinlande Interessierten im Internet frei zugänglich, barrierefrei und rechtssicher zur Verfügung zu stellen.
Anlass ist das Angebot, dies gemeinsam mit der Universität Heidelberg im Rahmen einer Förderung der Deutschen Forschungsgemeinschaft durchzuführen und das Knowhow der Heidelberger Partner bei der Onlinestellung zu nutzen. Dabei sind Digitalisierung, Datenhaltung und Internetpräsentation für den LVR kostenneutral. Grundlage der Zusammenarbeit ist eine Vereinbarung, die vom LVR-Fachbereich Recht geprüft und freigegeben ist.
Die BJb sind durch die im früheren Projektmodul geleistete Arbeit dem Publikum hinsichtlich der historischen Bände 1842–1930 und der neueren Bände seit 1990 bereits präsenter als die meisten anderen Fachjournale dieser Art und Größenordnung. Die digitalisierten Bände sind vernetzt und archiviert, universell recherchierbar, dauerhaft zitierbar, barrierefrei zugänglich und frei nutzbar (Open Access). Hinsichtlich des fairen Umgangs mit Urheberrechten sind die BJb Leuchtturmprojekt im Fach und beim digitalen Kulturerbe des LVR.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Steuerung der Maßnahme obliegt dem LVR-LandesMuseum und der dortigen Redaktion in Absprache mit dem LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland. Sie umfasst die Freigabe und Bereitstellung digitalisierter Daten sowie die Kommunikation innerhalb des LVR, mit den Herausgebern und mit externen Partnern. Im Mittelpunkt steht die Klärung urheberrechtlicher Fragen. Für die Digitalisierung und Veröffentlichung der BJb im Internet müssen die Nutzungsrechte an den Texten und Bildern der gedruckten Beiträge jeweils neu geklärt werden. Dazu ist es nötig, hunderte Autoren und Tausende von Bildgebern ausfindig zu machen, mit ihnen Kontakt aufzunehmen, deren Zustimmung einzuholen und rechtskonform zu dokumentieren.
Die **Förderung** wird nur für das bislang noch nicht finanzierte **Schlussmodul beantragt**. Das erste Projektmodul wurde vom Land NRW gefördert. Hierbei wurden und werden derzeit die Jahrgänge von 1990 bis heute durch die Redaktion des LVR-LandesMuseums urheber- und nutzungsrechtlich aufbereitet. Diese Projektphase endet mit Ablauf des Jahres 2018.
Im aktuell zu fördernden Abschlussmodul geht es darum, die noch **nicht erfassten Jahrgänge von 1931 bis 1989 bildrechtlich zu erschließen**. Die Jahrgänge vor 1931 gelten als gemeinfrei und sind urheberrechtlich nicht relevant.

Die rückwärts gerichtete Rechteklärung bei Bänden, deren Drucklegung Jahrzehnte zurückliegt, ist vielfach mit einem enormen Aufwand verbunden. Deshalb wurden in Absprache mit der Abteilung Digitales Kulturerbe des **LVR und LVR-FB 14 Kriterien des urheberrechtlichen Risikomanagements entwickelt. Entsprechend dieser Kriterien soll die Recherchetiefe dem rechtlichen Risiko und dem Alter der Bände angepasst werden**. Das stellt sicher, dass die vorgesehene Bearbeitung der Jahrgänge 1931 bis 1989 im Rahmen der beantragten Förderung zu leisten ist.
Zum Jahresende 2019 können dann die BJb als Ganzes mit insgesamt 217 Bänden von 1842 bis heute für die Onlinestellung freigegeben und der Öffentlichkeit komplett zur Verfügung gestellt werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 111/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LandesMuseum Bonn

Projektbezeichnung **Onlinestellung "Bonner Jahrbücher des LVR-LandesMuseum Bonn und LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland"**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Redaktionelle Leistungen intern	5.000
Technische Ausrüstung und Räumlichkeiten	5.000
Werkvertrag für Urheberrechtsrecherche	18.000
Reisekosten	500
Projektkosten insgesamt	**28.500**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	18.500
Finanzierungssumme insgesamt	**28.500**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 111/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LandesMuseum Bonn

Projektbezeichnung **Onlinestellung "Bonner Jahrbücher des LVR-LandesMuseum Bonn und LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland"**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Das beantragte Projekt erfolgt unter Mitwirkung der Abteilung Digitales Kulturerbe des LVR sowie dem LVR-Fachbereich Recht im Hinblick auf die rechtlichen Fragestellungen (Urheberrecht etc.).

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 18.000 € zu fördern.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:

- Zugänglichmachung einer der wichtigsten Fachzeitschriften zum archäologischen kulturellen Erbe in NRW im Internet.
- Kooperationsprojekt zwischen den LVR-Dienststellen LandesMuseum Bonn, Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland und der Universität Heidelberg.
- Nutzung von Knowhow der Heidelberger Partner.
- Schlussmodul der noch nicht erfassten Jahrgänge von 1931 bis 1989; um diese Ende 2019 abschließend für die Onlinestellung als Ganzes freizugeben und der Öffentlichkeit komplett zur Verfügung zu stellen.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 112/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Freilichtmuseum Kommern

Projektbezeichnung **Ausstellung "Otto Bartning - Architekt und Kirchenbauer" (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen")**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
109.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	**€**	**69.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-Freilichtmuseum Kommern (LVR-FMK)

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
Juli 2019	mind. 1 Jahr	Ende 2020/Anfang 2021

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Übernahme, Anpassung und Aufbau der Ausstellung Anfang 2019;
Eröffnung Mitte 2019 im Zusammenspiel mit der am 22.07.2019 zu eröffnenden Bartning "Diasporakapelle" von 1951, die ins LVR-FMK transloziert wurde.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	02443 9980 115
Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Kommern Auf dem Kahlenbusch 53894 Mechernich-Kommern	Fax:	0221-8284 1534
	E-Mail:	josef.mangold@lvr.de
	Projektleitung:	Dr. Josef Mangold
	Bearbeiter:	Sabine Thomas-Ziegler

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Landesbank Hessen-Thüringen
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1
	Kontoinhaber Landschaftsverband Rheinland

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02443 99800
Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Kommern Auf dem Kahlenbusch 53894 Mechernich-Kommern	Fax:	0221-8284 1534
	E-Mail:	josef.mangold@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Josef Mangold	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 112/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Freilichtmuseum Kommern

Projektbezeichnung **Ausstellung "Otto Bartning - Architekt und Kirchenbauer" (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen")**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Die Ausstellung "Otto Bartning" soll das Leben, Wirken und das in der Nachkriegszeit wegweisende Kirchenbauprogramm des Bauhaus Mitbegründers und Architekten Otto Bartning aufzeigen. Seine Arbeiten hatten eine entscheidende Wirkung auf die folgenden Jahre in Bezug auf die serielle Bauweise im Wohnungsbau in Richtung Montagebau und Verwendung von Montagesystemen/Fertigelementen. Die Ausstellung flankiert die Präsentation der im LVR-FMK aufgebauten Bartning Diasporakapelle mit ihren bahnbrechenden Entwicklungen durch Otto Bartning und das Bauhaus.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Ausstellung „Otto Bartning (1883-1959)" würdigt erstmals alle Bereiche des vielschichtigen Lebenswerks von Otto Bartning. Als Architekt und Theoretiker der Moderne, als Inspirator und Kritiker, Schriftsteller und Berater hat Bartning die Baukultur des 20. Jahrhunderts nachhaltig geprägt. Dabei setzte er neue Maßstäbe in der engen Verbindung von künstlerischem Anspruch und sozialer Verantwortung, berücksichtigte in seinen in ganz Deutschland und auch im europäischen Ausland errichteten Kultur-, Sozial- und Wohnbauten menschliche Bedürfnisse, Gebrauchsfähigkeit und Akzeptanz. In seinem Bestreben, stets auch der spirituellen Dimension im Leben der Gesellschaft einen angemessenen Raum zu geben, wurde er schon früh zum Protagonisten des modernen evangelischen Kirchenbaus.
Otto Bartning erlebte in jungen Jahren die Blüte der Reformbewegungen mit. Nach 1918 gehörte er zu den Schrittmachern der Moderne. Als Mitglied im revolutionären Arbeitsrat für Kunst entwarf er Konzepte einer Studienreform, auf die sich Walter Gropius bei der Gründung des Staatlichen Bauhauses in Weimar stützte. Bartnings berühmter expressionistischer Entwurf der Sternkirche von 1922 revolutionierte den protestantischen Kirchenbau, auch Siedlungsbauten und Krankenhäuser prägen sein Werk in den 1920er Jahren. In der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur trat er vor allem als Architekt von Kirchen im Inland und für deutsche Auslandsgemeinden in Erscheinung.
Nach 1945 wurde Otto Bartning ein entschiedener Protagonist eines schlichten und sachlichen Wiederaufbaus in der Bundesrepublik Deutschland. Im Rahmen des Notkirchenprogramms, das er ab 1945 mitentwickelte, wurden in 43 deutschen Städten Typenkirchen aus vorfabrizierten Elementen errichtet. Eine davon ist die 2017 ins FMK translozierte "Diasporakapelle" aus Overath von 1951, die am 22.07.2019, 28 Jahre nach ihrer Ersteinweihung in Overath, im Museum wiedereröffnet wird.
Für die Ausstellung steht erstmals der gesamte private Nachlass Bartnings zur Verfügung. Große Teile werden von der Ausstellung "Otto Bartning - Architekt einer sozialen Moderne" übernommen, die 2016-2018 in Berlin, Karlsruhe und Darmstadt zu sehen war und in Kommern mit neuem Material aus dem Otto-Bartning-Archiv der TU Darmstadt ergänzt wird. Das facettenreiche Material spiegelt die modulare Arbeitsweise Bartnings wider und ergänzt hervorragend die Präsentation der ins FMK translozierten Diasporakapelle aus Overath und bietet Bezüge zur Baugruppe "Marktplatz Rheinland" und seinen vorgefertigten Bauten (Nissenhütten, Flüchtlingsheim, Quellehaus...). Eine Filmdokumentation zeigt Ab- und Wiederaufbau der Kirche, läßt Zeitzeugen zu Wort kommen und bietet damit einen einzigartigen Einblick in das Gemeindeleben der Nachkriegszeit und heute.
Die Ausstellung ist Teil des Projektes "Bauhaus 100 im Westen".

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 112/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Freilichtmuseum Kommern

Projektbezeichnung **Ausstellung "Otto Bartning - Architekt und Kirchenbauer" (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen")**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**
Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die übernommene und durch die Besonderheiten der im Freilichtmuseum aufgebauten Bartning Notkirche ergänzte Ausstellung ist einzigartig und flankiert den Aufbau und die Präsentation der ins FMK translozierten Diaporakapelle von 1951 aus Overath. Eine Bartning-Kirche wurde bislang noch in kein Museum überführt. Sie spiegelt das religiöse Denken und Leben, aber auch das Bauen in den 1950er Jahren auf ideale Weise wider. Die Bartning-Kirche im FMK ist ein Alleinstellungsmerkmal des Museums.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Kosten Übernahme Ausstellung/Objekte	7.000
Werkvertrag Konzeptionserstellung Ergänzung der Ausstellung	25.000
Gestaltung und graphische Umsetzung	40.000
Sachkosten/Werbekosten/Materialien	36.000
Ausstellungseröffnung/ELK, Flyer	1.000
Projektkosten insgesamt	**109.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	30.000
• Mitgliedskörperschaft	0
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Zuwendung Förderverein (A)	10.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	0
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	69.000
Finanzierungssumme insgesamt	**109.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 112/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Freilichtmuseum Kommern

Projektbezeichnung **Ausstellung "Otto Bartning - Architekt und Kirchenbauer" (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen")**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Wegweisende Ausstellung flankierend zu einer einzigartigen originalen Bartning Diasporakapelle, transloziert ins LVR-FMK. Die Ausstellung ist neben dem Richtfest (12.4.2018) und der Eröffnung der Kirche (22.7.2019) ein weiteres Highlight der Veranstaltungen zu "Bauhaus 100 im Westen".

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Ausstellung soll sich in den narrativen Kontext des NRW-Verbundprojektes verorten. Dazu sind die Vorgaben des zentralen Marketings zu berücksichtigen.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 - unter Berücksichtigung der Vorgaben des zentralen Projekt-Marketings - in Höhe von 60.000 € zu fördern.

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:

- Die Ausstellung "Otto Bartning" soll das Leben, Wirken sowie das in der Nachkriegszeit wegweisende Kirchenbauprogramm des Bauhaus Mitbegründers und Architekten Otto Bartning aufzeigen.
- Erstmals steht der gesamte private Nachlass Bartnings zur Verfügung.
- 2017 wurde die originale Bartning Diasporakapelle aus Overath ins LVR-FMK transloziert.
- Eine Filmdokumentation zeigt den Ab- und Wiederausbau der Kirche und läßt Zeitzeugen zu Wort kommen.
- Die Ausstellung ist neben dem Richtfest (12.4.2018) und der Eröffnung der Kirche (22.7.2019) ein weiteres Highlight der Veranstaltungen zum Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen".

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 113/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Freilichtmuseum Kommern

Projektbezeichnung

Wahlpflichtmodul "Museum, Kulturelles Erbe, Transregionalität Niederlande/Rheinland"

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
4.520 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**4.220 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Universität Bonn, Bonn & LVR-Freilichtmuseum Kommern (FMK)

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.04.2019	12 Monate	31.03.2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Das Wahlpflichtmodul mit insgesamt vier Semesterwochenstunden wird innerhalb eines Studienjahres angeboten. Vorlesungszeitraum: Sommersemester: 04–07/2019; Wintersemester: 10/2019–02/2020.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0228–73 7618
Name und Anschrift Universität Bonn Institut für Archäologie und Kulturanthropologie Abteilung Kulturanthropologie/Volkskunde Am Hofgarten 22 53113 Bonn	Fax:
	E-Mail: ove.sutter@uni-bonn.de
	Projektleitung: Jun.-Prof. Dr. Ove Sutter
	Bearbeiter: Externe Lehrbeauftragte N.N.

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Sparkasse Köln Bonn
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 2 0 3 7 0 5 0 1 9 8 0 0 0 0 0 5 7 6 9 5
	Kontoinhaber Universität Bonn

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02443 / 99800
Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Kommern Rheinisches Landesmuseum für Volkskunde Eickser Straße D-53894 Mechernich-Kommern	Fax:
	E-Mail: kommern@lvr.de
	Ansprechpartner: Josef Mangold

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 113/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Freilichtmuseum Kommern

Projektbezeichnung

Wahlpflichtmodul "Museum, Kulturelles Erbe, Transregionalität Niederlande/Rheinland"

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Wahlpflichtmodul "Museum, Kulturelles Erbe, Transregionalität Niederlande/Rheinland" umfasst zwei Lehrveranstaltungen und wird im Masterstudiengang Kulturanthropologie/Volkskunde der Universität Bonn im Studienjahr 2019/2020 angeboten. Es erweitert das Studienangebot und den Lehrauftrag der Abteilung Kulturanthropologie/ Volkskunde im Sinne des 2013 geschlossenen Kooperationsvertrags zwischen LVR und Universität Bonn in idealer Weise. Das Wahlpflichtmodul bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich in den Bereichen der Museumsstudien, der Cultural Heritage Studies und der Kulturanthropologie in transregional vergleichender Perspektive auf kulturelle Austauschprozesse zwischen den Niederlanden und dem Rheinland zu spezialisieren. Die Schwerpunkte des Wahlpflichtmoduls greifen Fachgebiete der kulturellen Institutionen des LVR auf und verknüpfen diese mit möglichen beruflichen Perspektiven von Studierenden des Masterstudiengangs Kulturanthropologie/Volkskunde. Diese Verknüpfung soll unter anderem mit dem LVR-Freilichtmuseum Kommern in den Lehrveranstaltungen in Form von Exkursionen und einem Wissenstransfer zwischen Museum und Universität realisiert werden. Geplant ist, das Wahlpflichtmodul in Kooperation mit dem Meertens-Institut der Niederländischen Königlichen Akademie der Wissenschaften einzugehen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Das Wahlpflichtmodul "Museum, Kulturelles Erbe, Transregionalität Niederlande/Rheinland" wird im Masterstudiengang Kulturanthropologie/Volkskunde (nach der Reakkreditierung Transkulturelle Studien / Kulturanthropologie) der Universität Bonn angeboten. Es umfasst zwei Lehrveranstaltungen im Studienjahr 2019/2020 im Umfang von insgesamt vier Semesterwochenstunden und insgesamt 60 Lehreinheiten zu jeweils 45 Minuten. Es wird nach den Besoldungssätzen der Universität Bonn vergütet. Das Wahlpflichtmodul ist zunächst ein einmaliges Angebot, soll aber im Erfolgsfall verstetigt werden. Das Wahlpflichtmodul erweitert das Studienangebot und den Lehrauftrag der Abteilung Kulturanthropologie/Volkskunde im Sinne des 2013 geschlossenen Kooperationsvertrags zwischen LVR und Universität Bonn in idealer Weise. Es bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich in den Bereichen der Museumsstudien, der Cultural Heritage Studies und der Kulturanthropologie in transregional vergleichender Perspektive auf soziokulturelle Verbindungen und Austauschprozesse zwischen den Niederlanden und dem Rheinland weiter zu spezialisieren. Die Schwerpunkte des Wahlpflichtmoduls greifen Fachgebiete der kulturellen Institutionen des LVR auf und verknüpfen diese mit möglichen beruflichen Perspektiven von Studierenden des Masterstudiengangs Kulturanthropologie/ Volkskunde. Diese Verknüpfung soll unter anderem mit dem LVR-Freilichtmuseum Kommern in den Lehrveranstaltungen in Form von Exkursionen und einem Wissenstransfer zwischen Museum und Universität realisiert werden. Damit verbunden ist die Qualifizierung der Studierenden im Bereich "Kulturelles Erbe". Auch hier bieten die Institutionen des LVR viele praktische Aknüpfungspunkte zur Qualifizierung. Darüber hinaus kann auch die in Bonn verortete Expertise im Bereich "Immaterielles Kulturerbe" durch den Sitz der Deutschen UNESCO-Kommission in das Studium eingebunden werden. Ebenso greift das Wahlpflichtmodul den Forschungs- und Lehrauftrag des Kooperationsvertrages zwischen Universität Bonn und LVR an die Abteilung Kulturanthropologie und den Masterstudiengang auf, das Rheinland als "regional und global vernetzten Kontakt-, Transit- und Vermittlungsraum" zu untersuchen. Es ist angedacht, im Rahmen des Wahlpflichtmoduls eine Kooperation mit dem Meertens-Institut der Niederländischen Königlichen Akademie der Wissenschaften einzugehen. Ansprechpartnerin ist hier Ass.-Prof. Dr. Sophie Elpers. Im Rahmen dieser Kooperation würden WissenschaftlerInnen des Meertens-Instituts mit exzellenter Expertise für das angestrebte Profil im Wahlpflichtmodul als Lehrbeauftragte mitwirken. Neben einem Angebot im Masterstudiengang Kulturanthropologie/Volkskunde ist geplant, das Wahlpflichtmodul auch im derzeit in der Planung befindlichen Museumsstudiengang der Universität Bonn anzubieten. Für die Abteilung Kulturanthropologie/Volkskunde wäre die Profilierung durch das Wahlpflichmodul und die internationale Kooperation mit dem Meertens-Institut ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum angestrebten Ziel, nach Auslaufen der Förderung durch den LVR an der Universität Bonn verstetigt zu werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 113/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Freilichtmuseum Kommern

Projektbezeichnung

Wahlpflichtmodul "Museum, Kulturelles Erbe, Transregionalität Niederlande/Rheinland"

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**
Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Wahlpflichtmodul knüpft an die positiven Erfahrungen der Kooperation zwischen dem LVR-Freilichtmuseum Kommern und dem Masterstudiengang Kulturanthropologie/Volkskunde aus der Vergangenheit an und führt diese fort. Die Kooperation ermöglicht den Studierenden des Masterstudiengangs Kulturanthropologie, Aufgabenbereiche und Möglichkeiten der musealen Arbeit kennenzulernen. Ziel ist es, den Wissenstransfer zwischen Universität und Museum zu kontinuierlich zu intensivieren.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Personalkosten (8 Monate Vergütung von zwei externen Lehraufträgen; N.N)	2.320
Reisekosten Lehrbeauftragte	1.000
Exkursion Kommern & weitere Ausstellungs- oder Denkmal-Orte	1.200
Projektkosten insgesamt	**4.520**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	300
• Mitgliedskörperschaft	0
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	4.220
Finanzierungssumme insgesamt	**4.520**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 113/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Freilichtmuseum Kommern

Projektbezeichnung

Wahlpflichtmodul "Museum, Kulturelles Erbe, Transregionalität Niederlande/Rheinland"

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Der bereits angesprochene Masterstudiengang „Kulturanthropologie“ wurde im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in den Jahren 2013 bis 2018 mit einer Gesamtfördersumme von 378.594 € unterstützt.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Das Projekt „Wahlpflichtmodul „Museum, Kulturelles Erbe, Transregionalität Niederlande/Rheinland““ wird als Ergänzung zum Masterstudiengang grundsätzlich als förderwürdig anerkannt.
- Es wird vorgeschlagen, die Förderung des „Wahlpflichtmoduls“ aus den Eigenmitteln des LVR-Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege zu übernehmen.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und dem Rheinland insgesamt zu setzen ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 114/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Freilichtmuseum Lindlar

Projektbezeichnung

Gemeinschaftsgefrieranlage im LVR-Freilichtmuseum Lindlar

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
80.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**75.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-Freilichtmuseum Lindlar		
Geplanter Projektbeginn Januar 2019	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) Nach Fertigstellung unbefristet	Voraussichtliches Projektende Dezember 2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Ab 01.2019 Übernahme der Gemeinschaftsgefrieranlage, ab 01.2019 Entwicklung der didaktischen Ausstellungseinheiten, ab 06.2019 Rekonstruktion des Zweckgebäudes

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 02266 90100
Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Lindlar Unterheiligenhoven 5 51789 Lindlar	Fax: 02266 9010200
	E-Mail: michael.kamp@lvr.de
	Ansprechpartner: Michael Kamp, Frederik Grundmeier

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 114/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Freilichtmuseum Lindlar

Projektbezeichnung

Gemeinschaftsgefrieranlage im LVR-Freilichtmuseum Lindlar

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

In den späten 1950er und frühen 1960er Jahren existierten in der Bundesrepublik Deutschland in vielen Orten Gemeinschaftsgefrieranlagen. Als wichtiges Element der Dorfstruktur boten sie der ländlichen Bevölkerung die vereinfachte Möglichkeit zur Haltbarmachung eigener Lebensmittelvorräte. Dazu zählten etwa Erzeugnisse aus Hausschlachtungen oder Erträge der Gartenarbeit. Mit dem Aufkommen kompakter und erschwinglicher Heimgefrieranlagen ging die Zahl der Gemeinschaftsgefrieranlagen ab den 1970er Jahren deutlich zurück. Heute existiert nur noch eine äußerst geringe Zahl vollständig erhaltener Gemeinschaftsgefriersysteme.

Das LVR-Freilichtmuseum Lindlar dokumentiert mit der Übernahme der Gemeinschaftsgefrieranlage aus Medebach-Dreislar, der baulichen Rekonstruktion des ummantelnden Zweckbaus sowie der Umsetzung einer kritischen Ausstellung zum Thema „Fleischkonsum“ für die rund 100.000 Jahresbesucherinnen und Jahresbesucher den Wandel bei der Gewinnung, der Haltbarmachung und dem Verbrauch von tierischen Lebensmitteln.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Gemeinschaftsgefrieranlage aus Medebach-Dreislar wurde 1961 von der Firma Lahn Kälte in Betrieb genommen und von den genossenschaftlich organisierten Mitgliedern der örtlichen Gefriergemeinschaft durchgehend bis zum 31.01.2018 bewirtschaftet. Die Anlage, die sich in einem exzellenten Erhaltungszustand befindet, umfasst ein zentrales Kälteaggregat sowie 36 Gefrierfächer. Als eine der letzten vollständig erhaltenen Gemeinschaftsgefrieranlagen in Nordrhein-Westfalen ist sie am aktuellen Standort akut von Zerstörung bedroht.

Neben der räumlichen Ausstattung sind auch sämtliche Bauunterlagen, Baurechnungen und Unterhaltungskostennachweise vorhanden. Sie können vom LVR-Freilichtmuseum Lindlar als einmaliges Gesamtkonvolut übernommen werden. In dem nach originalen Bauplänen wiederzuerrichtenden einstöckigem Zweckbau mit einer Grundfläche von 45 Quadratmetern soll eine Ausstellung zum Thema „Fleischkonsum“ sowohl historische Entwicklungen (Bedeutung des Hausschlachtens, Entwicklung des Fleischverbrauchs, Aspekte der Tierhaltung) als auch aktuelle Themen (Niedergang der bäuerlichen Landwirtschaft, Folgen der Massentierhaltung, Überdüngung, Züchtung von Leistungsrassen, Antibiotikaresistenzen) kritisch aufgearbeitet werden. Ziel ist es – wie auch bei der bereits erfolgreich umgesetzten Ausstellung „Textile Wege“ im Müllershammer zur Verwertung und dem Verbleib von Altkleidern – die Museumsbesucherinnen und Museumsbesucher zur individuellen Reflektion über gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen anzuregen.

In der Gesamtkonzeption des LVR-Freilichtmuseums Lindlar bietet die Gemeinschaftsgefrieranlage aus Medebach-Dreislar die ideale Ergänzung zu Hof Peters, einem landwirtschaftlichen Milchbetrieb der 1950er Jahre. In Verbindung mit weiteren geplanten Bau- und Ausstellungsprojekten soll hier die Konsumgeschichte der Bundesrepublik am Beispiel des Bergischen Landes historisch nachgezeichnet und kritisch reflektiert werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 114/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Freilichtmuseum Lindlar

Projektbezeichnung

Gemeinschaftsgefrieranlage im LVR-Freilichtmuseum Lindlar

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die Zahl der Gemeinschaftsgefrieranlagen ist in den letzten Jahrzehnten massiv zurückgegangen. Die wenigen noch bestehenden Anlagen sind auf Grund ihres Funktionsverlustes vom Abriss bedroht. Der langfristige Erhalt der Gemeinschaftsgefrieranlage am neuen Standort ist - grade auch im Kontext ihrer Bedeutung für die Entwicklung des ländlichen Raums - in Nordrhein-Westfalen einmalig. Gleichzeitig ergeben sich aus der Thematik - die Geschichte der Gemeinschaftsgefrierhäuser und ihre Auswirkungen auf das Leben der Bevölkerung im Rheinland ist bisher noch nicht wissenschaftlich erforscht worden - neue und einmalige Perspektiven in der Vermittlung der zentralen Museumsthemen des LVR-Freilichtmuseums Lindlar.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Übernahme der Gefrieranlage und Rekonstruktion des Zweckgebäudes	50.000
Didaktik	30.000
Projektkosten insgesamt	**80.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	75.000
Finanzierungssumme insgesamt	**80.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 114/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Freilichtmuseum Lindlar

Projektbezeichnung

Gemeinschaftsgefrieranlage im LVR-Freilichtmuseum Lindlar

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 75.000 € zu fördern.

Begründung:

- Erhaltung des kulturellen Erbes (Die Anlage ist am derzeitigen Standort akut von Zerstörung bedroht).
- Die Gemeinschaftsgefrieranlage ist Teil einer kritischen Ausstellung zum Thema „Fleischkonsum“, die den Wandel bei der Gewinnung, der Haltbarmachung und dem Verbrauch von tierischen Lebensmitteln darstellt.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzten ist.
- Dem Antragsteller ist es zuzumuten weitere Drittmittel zu akquirieren.
- Sollte die Gesamtfinanzierung nicht gesichert werden, besteht die Möglichkeit, einen weiteren Antrag im Rahmen der Regionalen Kulturförderung zu stellen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 115/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Projektbezeichnung

Krautpasche Eitorf im LVR-Freilichtmuseum Lindlar

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	105.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
125.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**65.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-Freilichtmuseum Lindlar		
Geplanter Projektbeginn Januar 2019	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) Nach Eröffnung im Frühjahr 2021 unbefristet	Voraussichtliches Projektende April 2021

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Das Projekt soll ab 2019 in 2 Jahren realisiert werden. 2019: Planung u. Rekonstruktion des Gebäudes; 2020: Inneneinrichtung und Ausstellung; 2021: Eröffnung zum Saisonauftakt (s. Feature in Anlage)

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:	002266/96234
Name und Anschrift Verein der Freunde und Förderer des Bergischen Freilichtmuseums Lindlar e.V., Herr Geschäftsführer Werner Hütt, Borromäusstraße 1, D-51789 Lindlar	Fax:	
	E-Mail:	werner.huett@gemeinde-lindlar.de
	Projektleitung:	Werner Hütt und Michael Kamp
	Bearbeiter:	

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Kreissparkasse Köln
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 2 0 3 7 0 5 0 2 9 9 0 3 2 3 0 0 6 4 6 4
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.:	02266 90100
Name und Anschrift LVR-Freilichtmuseum Lindlar Unterheiligenhoven 5 51789 Lindlar	Fax:	0226609010200
	E-Mail:	Michael.kamp@lvr.de
	Ansprechpartner: Michael Kamp	

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 115/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Projektbezeichnung

Krautpasche Eitorf im LVR-Freilichtmuseum Lindlar

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Eine Krautpasche war ein landwirtschaftliches Nebengebäude auf einem Bauernhof, in dem vor allem süße Äpfel und Birnen zu Sirup - regional "Kraut" oder "Kriuik" genannt, gekocht und gepresst worden sind. Dieses Verfahren zur Veredelung von (Fall-)Obst verbreitete sich im 19. Jahrhundert nahezu flächendeckend insbesondere in Ortschaften an der Sieg und im Bergischen Land. Aus kleinsten Anfängen heraus entstanden später auch einzelne größere genossenschaftlich oder unternehmerisch betriebene "Krautfabriken".
Ihr Produkt genoss als Brotaufstrich hohe Popularität und ging als "Rheinisches Apfelkraut" in die deutsche Markengeschichte ein.
Nach dem Zweiten Weltkrieg begann der Niedergang der Obstbaukultur und die Krautpaschen verloren ihre Funktion. Während die Gebäude anderweitig genutzt werden konnten, wurde die wertvolle, weitgend aus Kupfer gefertigte Einrichtung (Kochkessel etc.) ausnahmslos verschrottet. Insofern stellt die Übernahme der historischen Ausstattung der Krautpasche in Halftersfähre bei Eitorf für das LVR-Freilichtmuseum Lindlar einen besonderen Glücksfall dar. Betreut vom Museumsförderverein soll die Anlage künftig im Schaubetrieb gezeigt werden und so die Erinnerung an einen einst wichtigen landwirtschaftlichen Nebenerwerb wachhalten.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die zwischenzeitlich im LVR-Freilichtmuseum Lindlar eingelagerte Einrichtung der ehemaligen Krautpasche aus Eitorf-Halftersfähre soll soweit ertüchtigt werden, dass der Verarbeitungsprozess vom Obst zum (Apfel) -Kraut künftig den Museumsbesuchenden vermittelt werden kann. Dies würde die Kompetenz des Museums in seinem ökologisch-edukativen Auftrag weiter stärken.

Dazu soll in einem ersten Schritt das Gebäude, das die Anlage barg, im Museum rekonstruiert werden. Es handelt sich dabei um einen eingeschossigen, rund 80 m² großen Industriefachwerkbau aus der Zeit um 1895, der nicht übernommen werden kann, da die Besitzer des Anwesens dieses Gebäude anderweitig nutzen möchten.

Arbeitsziel für Jahr 2019 soll deshalb zunächst die Fertigstellung des Gebäudes im Museumsgelände und die dazu erforderliche Grundlagenforschung (Bauaufnahme des Originals etc.) sein. 2020 wird dann die Technik der Krautpasche komplettiert. Neben Verbindungsleitungen zwischen den einzelnen Arbeitsstationen fehlt insbesonere die 1931 installierte hydraulische Obstpresse. Darüberhinaus wird eine Ausstellung in der Baulichkeit selbst die Bedeutung der Obstveredlung veranschaulichen.

Der Schaubetrieb der Anlage, die zum Saisonauftakt 2021 eröffnet wird, erfolgt mit ehrenamtlichen Kräften.

Nähere Details bitte ich dem Feature zu entnehmen, das als Anlage diesem Antrag beigefügt ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 115/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Projektbezeichnung

Krautpasche Eitorf im LVR-Freilichtmuseum Lindlar

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**
Begründung **(zwingend erforderlich):**

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Planungskosten (Bauaufnahme und Rekonstruktionszeichnungen)	10.000
Baustellenvorbereitung, Bodenplatte, Versorgungsanschlüsse, Zuwegung	20.000
Rekonstruktion des Fachwerks	15.000
Ausfachung und Innenausbau	15.000
Dachdeckung	5.000
Projektkosten insgesamt	**65.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	5.000
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	65.000
Finanzierungssumme insgesamt	**75.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 115/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

Projektbezeichnung

Krautpasche Eitorf im LVR-Freilichtmuseum Lindlar

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Von Seiten des LVR Freilichtmuseums Lindlar liegt bereits ein Förderantrag i.R. der Regionalen Kulturförderung 2019 für das Projekt Gemeinschaftsgefrieranlage -GFG 114/19- vor. Diese Maßnahme soll mit 75.000 € gefördert werden.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 nicht zu fördern.

Begründung:

- Die Errichtung der Krautpasche ist grundsätzlich förderwürdig.
- Erhaltung des kulturellen Erbes in Form einer Krautpasche (landwirtschaftliches Nebengebäude zur Gewinnung von Apfelkraut auf einem Bauernhof).
- Stärkung des ehrenamtlichen Engagements.

- Da bei einer Nichtförderung im Rahmen der Regionalen Kulturförderung 2019 kein Substanzverlust erkennbar ist, soll die Maßnahme mit einer erneuten Antragstellung für die Regionale Kulturförderung des LVR 2020 betrachtet werden.
- Von Seiten des LVR Freilichtmuseums Lindlar liegt bereits ein Förderantrag i.R. der Regionalen Kulturförderung 2019 für das Projekt Gemeinschaftsgefrieranlage -GFG 114/19- vor. Diese Maßnahme soll mit 75.000 € gefördert werden.
- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, so dass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 116/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Bonn

Projektbezeichnung **Studie "Umsiedlung im Rhein. Braunkohlenrevier – Bedeutung und Funktion kulturellen Erbes am Beispiel Erkelenzer Börde**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	144.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
149.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen)	€	**72.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
Bonn, Köln, Erkelenz und umliegende Orte

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019	zunächst 24 Monate	31.12.2025

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
01-03/2019: Vorbereitung, Recherchen
04-10/2019: erste Erhebungen und Erstellung eines Drittmittelantrags
11/2019-12/2020: weitere Erhebungen, Vorbereitungen Beginn Drittmittelprojekt

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0228 9834-261
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Abteilung Volkskunde Endenicher Straße 133 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail: dagmar.haenel@lvr.de
	Projektleitung: Dr. Dagmar Hänel
	Bearbeiter: Dr. Dagmar Hänel, Dr. Martin Bredenbach

Bankverbindung	Name des Geldinstituts
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen)
	Kontoinhaber

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0228 9834-221
Name und Anschrift LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Abteilung Volkskunde Endenicher Straße 133 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail: dagmar.haenel@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Dagmar Hänel

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 116/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Bonn

Projektbezeichnung **Studie "Umsiedlung im Rhein. Braunkohlenrevier – Bedeutung und Funktion kulturellen Erbes am Beispiel Erkelenzer Börde**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das Rhein. Braunkohlenrevier steht stellvertretend für eine der größten Landschaftstransformationen jüngerer Zeit in Deutschland. Exemplarisch sollen bislang wenig beachtete Aspekte der Umsiedlung von Menschen und Orten dokumentiert und erforscht werden. In einem interdisziplinären Ansatz wird untersucht, welche Rolle unterschiedliche Aspekte des Kulturellen Erbes im Kontext einer Umsiedlung spielen: Welche Bedeutungen werden zugewiesen, welche sozialen Praxen entstehen etc.. Dabei soll es nicht um einen Verlustdiskurs gehen, sondern die Funktion von kulturellem Erbe in solchen Prozessen von Wandel und Migration aufgezeigt werden. Exemplarisch werden aktuell im Prozess der Umsiedlung befindlichen Orte in Erkelenz mit einer interdisziplinären Perspektive untersucht. Die Ergebnisse sollen in den LVR-Portalen Alltagskulturen und KuLaDig verknüpft abgebildet werden, um eine öffentliche Plattform für das Langzeitgedächtnis der Region zu schaffen. Es wird erwartet, dass die neuen Erkenntnisse einen Beitrag zum Verständnis von kulturellen Umbruchprozessen und Migration leisten.
Dieses Projekt ist in seinen Dimensionen nur mit weiteren Drittmitteln realisierbar. In der ersten Phase (bis Ende 2019) soll der Projektmitarbeitende einen entsprechenden Antrag erstellen und einreichen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Für das gesamte Projekt sei auf die den Antragsunterlagen beigefügte Projektskizze verwiesen.
Nachstehend werden die geplanten Maßnahmen für den beantragten Zeitraum 2019/2020 beschrieben:
Seit Anfang 2018 arbeitet eine interne Arbeitsgruppe aus Vertretern mehrerer LVR-Dienststellen an einem Konzept zur gemeinsamen interdisziplinären Erforschung von Fragen zum kulturellen Erbe und dessen Rolle und Funktion in Strukturwandelprozessen. Exemplarisch soll die Erkelenzer Börde mit den aktuell von Umsiedlung im Kontext des Braunkohletagebaus betroffenen Orten untersucht werden. Da dieses geplante Projekt aufgrund Komplexität, Zeitrahmen und Kapazitäten nur mittels eingeworbener Drittmittel aus Forschungsförderungsprogrammen (DFG o.ä.) realisiert werden kann, wird für die erste Projektphase 2019 die Erstellung eines solchen Antrags zentral sein. Daneben müssen aber bereits erste Dokumentationsarbeiten beginnen und durchgeführt werden, so dass eine erste Pilotstudie zur Vorbereitung des umfassenden Projektes entsteht.
Die beantragten Mittel sollen für zwei wiss. Mitarbeitende (TVÖD13, je 50 %) eingesetzt werden, die folgende Maßnahmen umsetzen:
1. Aufgabe Antragserstellung, 01-10/2019:
- Erstellung eines Literaturüberblicks
- Recherche von Förderungslinien, die für das geplante Projekt passend sind
- Organisation und Durchführung von zwei inhaltlich-fachlichen Workshops zur wissenschaftlichen Fundierung des Antrags mit interner wie externer Expertise
- Ergänzung, Vertiefung und Präziesierung der vorliegenden Projektskizze zu einem der Förderlinie entsprechenden Antrag
2. Durchführung erster Dokumentations- und Forschungsarbeiten, 03/2019-12/2020
- fotografische Dokumentation Ortsbild, allgemein und im Detail
- ethnograpische Interviews mit Bewohnenden
- Expertengespräche
- Archivrecherchen
Die hier beteiligten LVR-Einrichtungen (LVR-Freilichtmuseum Kommern, LVR-Amt für Bodendenkmalpflege, LVR-Amt für Denkmalpflege, LVR-Institut für Landeskunde und LVR-Abteilung Kulturlandschaftspflege sowie KuLaDig, Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz) begleiten das Projekt, die Ergebnisse stellen relevante Teilaspekte des geplanten Großprojektes dar und werden auf den Online-Portalen des LVR (KuLaDig, Alltagskulturen, Rheinische Geschichte) präsentiert und damit nachhaltig gesichtert.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 116/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Bonn

Projektbezeichnung **Studie "Umsiedlung im Rhein. Braunkohlenrevier – Bedeutung und Funktion kulturellen Erbes am Beispiel Erkelenzer Börde**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Projekt ist das erste dieser Art, in dem historisch-geographische und kulturanthropologische Aspekte der Umsiedlung im Rheinischen Braunkohlenrevier in der Zusammenschau erhoben und dokumentiert werden. Eine Zusammenarbeit von externen und lokalen Partnern garantiert eine umfassende Darstellung. Die Projektergebnisse werden in den kostenfrei nutzbaren Informationsportalen zu Alltagskulturen und zur Historischen Kulturlandschaft des LVR vernetzt veröffentlicht und stehen somit auch für eine Nutzung vor Ort zur Verfügung. Zudem bilden sie als Pilotprojekt eines geplanten umfassenden interdisziplinären wissenschaftlichen Projekts zur Bedeutung von kulturellem Erbe in Strukturwandelprozessen einen zentralen Baustein.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
2019: 2 Wiss. Mitarbeiter (je 50 %)	60.000
2019: 2 Studentische Hilfskräfte (10 h/W)	12.000
2019: Dienstreisen, Sachmittel, Verwaltungskosten	3.000
2020: 2 Wiss. Mitarbeiter (je 50 %)	60.000
2020: 2 studentische Hilfskräfte (10 h/W)	12.000
2020: Dienstreisen, Sachmittel, Verwaltungskosten)	2.000
Projektkosten insgesamt	**149.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	5.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	144.000
Finanzierungssumme insgesamt	**149.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 116/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte Bonn

Projektbezeichnung **Studie "Umsiedlung im Rhein. Braunkohlenrevier – Bedeutung und Funktion kulturellen Erbes am Beispiel Erkelenzer Börde**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von insgesamt 144.000 € in den Jahren 2019 und 2020 zu fördern.
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2019: 72.000 €
- 2020: 72.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung:
Das Projekt ist das erste dieser Art, in dem historisch-geographische und kulturanthropologische Aspekte der Umsiedlung im Rheinischen Braunkohlenrevier in der Zusammenschau erhoben und dokumentiert werden. Eine Zusammenarbeit von externen und lokalen Partnern garantiert eine umfassende Darstellung. Die Projektergebnisse werden in den kostenfrei nutzbaren Informationsportalen zu Alltagskulturen und zur Historischen Kulturlandschaft des LVR veröffentlicht und stehen somit unter anderem für eine Nutzung vor Ort zur Verfügung. Zudem bilden sie als Pilotprojekt eines geplanten, umfassenden, interdisziplinären wissenschaftlichen Projekts zur Bedeutung von kulturellem Erbe in Strukturwandelprozessen einen zentralen Baustein.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 117/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Industriemuseum

Projektbezeichnung **Förderung des LVR-Industriemuseums uns seiner Standorte als Ausgleich für die reduzierte Förderung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR (Hauptförderzweck)**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen) €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
1.645.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungsprojekten ausfüllen) €	**445.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-IMus u. die Standorte Bergheim, Engelskirchen, Euskirchen, Oberhausen, Ratingen, Solingen

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.01.2019 bis lfd.		

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Landesbank Hessen-Thüringen, LVR-Industriemuseum (DST 985)
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1
	Kontoinhaber Landschaftsverband Rheinland

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0208 8579-111
Name und Anschrift	Fax: 0208 8579-101
	E-Mail: walter.hauser@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Walter Hauser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 117/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Industriemuseum

Projektbezeichnung **Förderung des LVR-Industriemuseums uns seiner Standorte als Ausgleich für die reduzierte Förderung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR (Hauptförderzweck)**

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Seit Gründung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR (SKS) unterstützt diese die Förderung sozialer und kultureller Zwecke im Verwaltungsgebiet des LVR. Ihr satzungsgemäßer Hauptzweck ist die Förderung des LVR-IMus. Die Stiftung strebt damit eine Entlastung des LVR-Haushaltes im Bereich der freiwilligen Aufgaben an, die u.a. durch die Übernahme der Trägerschaft des LVR-IMus entstehen. Dadurch war es dem LVR bisher möglich, die substanzielle Entwicklung des LVR-IMus strukturell zu sichern und zu stärken.
Seit 2007 erhält das LVR-IMus dafür jährlich einen Förderzuschuss der Stiftung in Höhe von 1.645.050 €, ab 2014 wurde dieser Zuschuss aufgrund des anhaltend extrem niedrigen Zinsniveaus auf 1,6 Mio € reduziert. Ab 2018 wird der Zuschuss auf Beschluss der politischen Gremien des LVR dauerhaft auf 1,2 Mio € reduziert, um auch andere Stiftungszwecke weiter in der Förderung berücksichtigen zu können.
Die daraus folgende Finanzierungslücke im Haushalt des LVR-IMus soll ab dem 2020/21 über den regulären LVR-Haushalt aufgefangen werden. Für 2019 werden, um die Aufgabenerledigung des LVR-Industriemuseums nicht zu gefährden, entsprechende Mittel im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 beantragt.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Im Rahmen der Trägerschaft des LVR-Industriemuseums und seiner sieben Standorte im Rheinland werden folgende wesentliche Aufgaben übernommen:
- Erfüllung der musealen Grundaufgaben in den Bereichen Sammeln und Erhalt des kulturellen Erbes, Dokumentation, Inventarisierung, Forschung
- Entwicklung und Präsentation von Ausstellungen
- Vermittlung der musealen Inhalte und des industriekulturellen Erbes im Rheinland an die breite Öffentlichkeit, insb. auch an Kinder und Jugendliche, gezielt durch museumspädagogische Programme.
- Professionalisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
- Entwicklung und Erhalt vernetzender Strukturen zwischen den Standorten sowie mit weiteren Museen/ Institutionen und des damit verbundenen Austausches und der Zusammenarbeit (u.a. Knotenfunktion für das Netzwerk Industriekultur)

Während die Basisaufgaben wie Erhalt der Sammlungen und Ausstellungen, Inventarisierung und Museumsbetrieb durch die reguläre Haushalts-Finanzierung gewährleistet sind, sind insbesondere die museumspädagogischen Projekte und Veranstaltungen an den Schauplätzen - Schulprogramme, Museumsfeste etc. -, mit denen das LVR-Industriemuseum seiner Mission der Vermittlung des industriekulturellen Erbes im Rheinland nachkommt, nur durch darüber hinausgehende Finanzierungen wie durch die Sozial- und Kulturstiftung des Landschaftsverbands möglich. Die intensive, alle gesellschaftlichen Gruppen ansprechende Bildungsarbeit - u.a. auch mit inklusiven Programmen, Programmen für Migrantinnen und Migranten etc. - ist ein Markenzeichen des Industriemuseums seit seiner Gründung.

Hierunter fallen inbesondere:
- Programme mit den Partnerschulen des LVR-Industriemuseums
- Kultur- und Museumsfeste, Märkte an den Standorten
- spezielle Themenangebote für Schulklassen
- Workshops und insbesondere Kinderferienprogramme in den Oster-, Sommer- und Herbstferien (Materialien, Betreuerhonorare, Bewerbung)

Im Hinblick auf die primäre Zielgruppe der eintrittsfreien Kinder und Jugendlichen, aber auch im Hinblick auf den offenen Charakter der großen Märkte, kann das Museum für diese Angebote nur minimale Eintrittserlöse erzielen und benötigt deshalb dafür eine gesonderte Finanzierung.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 117/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Industriemuseum

Projektbezeichnung **Förderung des LVR-Industriemuseums uns seiner Standorte als Ausgleich für die reduzierte Förderung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR (Hauptförderzweck)**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**
Begründung **(zwingend erforderlich):**

Substanzerhalt im Rahmen der Daseinsvorsorge in Abgrenzung zu rein kommerziellen Kultureinrichtungen durch die überregionale Bedeutung des LVR-IMus mit internationalen und rheinlandweiten Kooperationen im Rahmen der Vermittlung eines kulturhistorischen Themas von überregionaler Bedeutung.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Honorare	25.000
Materialien	10.000
Nebenkosten (Flyerdruck, Reisekosten u.ä.)	10.000
Weitere lfd. Aufgabenerfüllung des LVR-IMus und seiner 7 Standorte	1.600.000
Projektkosten insgesamt	**1.645.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
LVR-SKS-Förderung 2019	1.200.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	445.000
Finanzierungssumme insgesamt	**1.645.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 117/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Industriemuseum

Projektbezeichnung **Förderung des LVR-Industriemuseums uns seiner Standorte als Ausgleich für die reduzierte Förderung der Sozial- und Kulturstiftung des LVR (Hauptförderzweck)**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Seit 2007 erhält das LVR-Industriemuseum jährlich einen Förderzuschuss durch die Sozial- und Kulturstiftung in Höhe von 1.645.050 €, ab 2014 wurde dieser Zuschuss aufgrund des anhaltend extrem niedrigen Zinsniveaus auf 1.600.000 € reduziert. Mit der Entscheidung 2015, 2016 und 2017 zur Förderung wurde der Finanzierungsausfall von 45.000 € der Sozial- und Kulturstiftung aus GFG-Mitteln aufgefangen. Darüber hinaus wurde in Aussicht gestellt, die Förderung so lange fortzusetzen, bis eine Besserung der Finanzsituation der Stiftung und eine Wiederaufnahme der Förderung ihrerseits möglich ist.

Mit Verweis auf die Vorlage 14/2444 soll ab dem Haushaltsjahr 2018 für die Förderung der LVR-Industriemuseen statt 1.600.000 € nunmehr 1.200.000 € bei der Sozial- und Kulturstiftung beantragt werden. Um den im LVR-Haushalt ausgewiesenen Bedarf des LVR-Industriemuseums von 1.600.000 € trotz einer verminderten Förderung durch die Sozial- und Kulturstiftung zu decken, soll in 2019 400.000 € durch die Regionale Kulturförderung 2019 getragen werden. Ab 2020 sollen hierfür 400.000 € im Etat des Dezernates Kultur und Landschaftliche Kulturpflege veranschlagt werden.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 445.000 € zu fördern.

Begründung:

- Auffangen von ausbleibenden Mitteln der Sozial- und Kulturstiftung.
- Überregionale Bedeutung des LVR-Industriemuseums.
- Gewährleistung der Fortführung von rheinlandweiten sowie internationalen Kooperationen.
- Sicherung eines wichtigen Handlungsfeldes des LVR-Industriemuseums und seiner Standorte bezüglich der Vermittlung kulturhistorischer Themen von überregionaler Bedeutung.
- Tätigkeiten im Bereich der musealen Kernaufgabe Vermittlung.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 118/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Industriemuseum

Projektbezeichnung **Kooperationsprojekt mit Zollverein und LWL: Modernisierung/Ergänzung der Dauerpräsentation des Portals der Industriekultur**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
70.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen) €	**70.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Essen, Zeche Zollverein		
Geplanter Projektbeginn 01.01.2019	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) ca. 12 Monate	Voraussichtliches Projektende 31.12.2019

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
(Ausführungs-) Planung ab Januar 2019,
Realisierung ab September 2019
Fertigstellung bis Dezember 2019

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Landesbank Hessen-Thüringen, LVR-Industriemuseum (DST 985)
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1
	Kontoinhaber Landschaftsverband Rheinland

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0208 8579-111
Name und Anschrift LVR-Industriemuseum Hansastr. 18 46049 Oberhausen	Fax: 0208 8579-101
	E-Mail: walter.hauser@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Walter Hauser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 118/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Industriemuseum

Projektbezeichnung Kooperationsprojekt mit Zollverein und LWL: Modernisierung/Ergänzung der Dauerpräsentation des Portals der Industriekultur

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Rund 10 Jahre nach der Eröffnung des Portals der Industriekultur im Besucherzentrum Zollverein muss die Dauerausstellung dort komplett überarbeitet und technisch erneuert werden, da die Medientechnik (sie macht den Hauptteil der Ausstellung aus) ans Ende ihrer betrieblichen Lebenszeit gekommen ist, teilweise schon defekt ist. Im Zuge der Erneuerung soll nicht nur eine wartungsfreundlichere Medientechnik verbaut werden, die Ausstellung soll insgesamt barrierefrei umgestaltet und die bislang reine Medienpräsentation durch ausgewählte Exponate zu den vorgestellten Standorten der Industriekultur ergänzt werden.
Der LWL hat zugesagt, diese Erneuerung in Bezug auf jene Ausstellungsstationen, die westfälische Standorte der Industriekultur vorstellen, mit einer Summe von maximal 200 T€ und unter der Voraussetzung, dass auch die Erneuerung der anderen Standorte gesichert ist, zu finanzieren.
Das LVR-Industriemuseum beabsichtigt vor diesem Hintergrund, auch die Erneuerung der rheinischen Standorte in der Ausstellung anzugehen und hierfür einen Finanzierungsbeitrag seitens des LVR von 70T€ zu beantragen. In diesem Zusammenhang soll auch die im Jahr 2010 noch nicht berücksichtigte St.-Antony-Hütte als zusätzlicher Standort neu aufgenommen werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Stiftung Zollverein hat im Vorfeld eine Machbarkeitsstudie durchführen lassen und in Zusammenarbeit mit der Gestaltungsagentur (jangled nerves) ein Konzept für die Modernisierung der Ausstellung erstellt, das im Lenkungskreis des Besucherzentrums Zollverein (in dem der LVR neben der Stiftung Zollverein und dem RVR als einer der Träger des Besucherzentrums vertreten ist) vorgestellt und im Grundsatz verabschiedet wurde.

Im Hinblick auf die Finanzierungssituation wird das Projekt in mehrere Teilschritte aufgeteilt: In einem ersten Teilprojekt wird 2018 eine Entwurfsplanung für den Gesamtraum erstellt und der Austausch von insgesamt 10 der 18 Medienstationen der Ausstellung in Angriff genommen. Dieses Teilprojekt wird im Wesentlichen durch die LWL-Kulturstiftung finanziert.

2019 werden die restlichen Stationen (erweitert durch die Station St.-Antony-Hütte) aus dem rheinischen Teil des Ruhrgebiets modernisiert. Hierfür ist nach den Schätzungen der Studie (eine genaue Kostenberechnung kann erst im Laufe des Projekts erstellt werden) eine Summe von maximal 70 T€ erforderlich. Dieses Teilprojekt soll vom LVR getragen und finanziert werden, der damit seiner Verantwortung als eine der drei Trägerinstitutionen des Besucherzentrums und Portals der Industriekultur nachkommt.

Ein letztes, aktuell noch zurückgestelltes Teilprojekt betrifft die ebenfalls in absehbarer Zeit anstehende Erneuerung des 360-Grad-Films im sog. Rundeindicker des Portals. Es ist in Bezug auf Konzeption, Kosten und Finanzierung noch nicht abschließend geklärt, wird aber primär eine Aufgabe der ruhrgebietsbezogenen Träger des Besucherzentrums sein (RVR, Stiftung Zollverein).

Durch Einführung von Standard-Medientechnik und eines offenen Content-Management-Systems wird das Besucherzentrum künftig einfacher und preisgünstiger in der Instandhaltung sein. Ergänzende Elemente, insbesondere authentische Exponate von den Standorten und Mitmach-Elemente für Kinder, auch die neue Barrierefreiheit, soll die Attraktivität des Portals der Industriekultur im Besucherzentrum Zollverein, das sich mittlerweile als das primäre und zentrale Besucherzentrum im und für das Ruhrgebiet etabliert hat, steigern. Darüber hinaus informiert das Portal auch über das Ruhrgebiet hinaus über Industriekultur in NRW.

Inhaltlich betreut wird das Projekt durch das LVR-Industriemuseum.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 118/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Industriemuseum

Projektbezeichnung **Kooperationsprojekt mit Zollverein und LWL: Modernisierung/Ergänzung der Dauerpräsentation des Portals der Industriekultur**

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Der Betrieb und Unterhalt des Besucherzentrums und Portals der Industriekultur auf Zollverein ist eine öffentliche Aufgabe, die von öffentlich-rechtlichen Trägern, dem LVR, dem RVR und der (gemeinnützigen) Stiftung Zollverein gesichert ist. Seine Aufgabe ist es, das industriekulturelle Erbe des Ruhrgebiets, aber auch in NRW insgesamt, an eine breite Öffentlichkeit zu vermitteln und darüber in einer Weise zu informieren, die der ganzen Breite der industriekulturellen Landschaft in NRW mit ihren ganz verschiedenen Standorten gerecht wird.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Pauschaler Projektzuschuss an die Stiftung Zollverein	70.000
Projektkosten insgesamt	**70.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte / Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme)	70.000
Finanzierungssumme insgesamt	**70.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 118/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Industriemuseum

Projektbezeichnung **Kooperationsprojekt mit Zollverein und LWL: Modernisierung/Ergänzung der Dauerpräsentation des Portals der Industriekultur**

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die Maßnahme wird inhaltlich vom LVR-Industriemuseum betreut.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 mit einer Festbetragsfinanzierung in Höhe von 70.000 € zu fördern.

Begründung:

- Kooperationsprojekt mit dem Ruhr Museum, der Zeche Zollverein und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe.
- Es wird eine Attraktivitätssteigerung durch die Modernisierung/Ergänzung der Dauerpräsentation erreicht.
- Die modernisierte Dauerpräsentation trägt zum Erhalt des kulturellen Erbes bei.
- Die Barrierefreiheit wird gewährleitet.
- Die künftigen Instandhaltungskosten können durch die Modernisierung verringert werden.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 119/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Industriemuseum

Projektbezeichnung **200 Jahre Friedrich Engels: Interventionen zu einem rheinischen Revolutionär am LVR-IMus Schauplatz Engelskirchen**

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	220.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
240.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**100.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts Engelskirchen, Wuppertal u.a.		
Geplanter Projektbeginn 01.01.2019	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) 24	Voraussichtliches Projektende 31.12.2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
1/2019 - 8/2019: Konzeption "Interventionen"; Konzeption Dauerausstellung;
11/2019 - 3/2020: Produktion der Ausstellung und der Installationen
ab 4/2020 - 11/2020 Präsentationszeitraum

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Landesbank Hessen-Thüringen, LVR-Industriemuseum (DST 985)
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1
	Kontoinhaber Landschaftsverband Rheinland

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0208 8579-111
Name und Anschrift LVR-Industriemuseum Hansastr. 18 46049 Oberhausen	Fax: 0208 8579-101
	E-Mail: walter.hauser@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Walter Hauser

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 119/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Industriemuseum

Projektbezeichnung 200 Jahre Friedrich Engels: Interventionen zu einem rheinischen Revolutionär am LVR-IMus Schauplatz Engelskirchen

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Der 200. Geburtstag von Friedrich-Engels ist Anlass für das LVR-Industriemuseum, in Kooperation mit dem NRW-Kultursekretariat (und dem Historischen Zentrum Wuppertal) den regionalen Wurzeln und Wirkungen des rheinischen Sozialrevolutionärs in unterschiedlichen Formaten und an authentischen Schauplätzen der Frühindustrialisierung nachzugehen, die in einer Verbindung mit Friedrich Engels stehen.
Für das Jubiläumsjahr sollen temporäre künstlerische "Interventionen" an mehreren historischen Standorten, wie dem Engels-Geburtsort Wuppertal-Barmen oder der Textilfabrik Ermen & Engels (heute LVR-Industriemuseum in Engelskirchen, gegründet von Friedrich Engels sen.), die in Kooperation mit dem NRW Kultursekretariat Wuppertal stehen, projektiert werden.
Als dauerhafter, nachhaltiger Beitrag soll parallel dazu der Eingangsraum des LVR-Industriemuseums Kraftwerk Ermen & Engels neu gestaltet werden, mit einer Dauerpräsentation zur Gründung und Entwicklung der Engels'schen Fabrik und zur Geschichte der Familie Engels. Die Person Engels jun. soll dabei besondere Berücksichtigung finden, wobei durch eine Kooperation mit dem Historischen Zentrum Wuppertal, z.B. in der Medienentwicklung, auch Synergien in der Ausstellungsentwicklung angestrebt werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Rheinland und Bergisches Land waren einst bedeutende Schauplätze der Frühindustrialisierung und des Mitte des 19. Jahrhunderts sich entfaltenden Kapitalismus. Nach dem Vorbild von Manchester entstanden hier die damals modernsten Unternehmen, etwa im Tal der Wupper, in Mönchengladbach oder in Engelskirchen mit der Textilfabrik Ermen & Engels (heute LVR-Industriemuseum, gegründet von Friedrich Engels sen., dem Vater von Friedrich Engels). Diese "Schauplätze", die den Zeitgenossen Friedrich Engels prägten und zu seiner kritischen Gesellschaftsanalyse inspirierten, sollen 2020 zum Schauplatz von "Interventionen", Impulsen und Präsentationen werden, die historische und aktuelle, künstlerische wie diskursive, erzählende und kritische Zugänge zu Leben und Werk Engels eröffnen. Diese gehen am Ausgang des klassischen Industriezeitalters auch der Frage nach, wie aktuell die Engels'schen Beobachtungen und Analysen zu Arbeit und Gerechtigkeit im Industriezeitalter heute noch sind.

Das Programm der temporären "Interventionen" soll, auf Grundlage eines vorab von Kultursekretariat und LVR gemeinsam erarbeiteten Projektrahmens und dafür ausgewählter Orte, ab Frühjahr 2019 durch einen Kurator oder eine Kuratorin entwickelt werden. Deren Aufgabe wird sein, Künstlerinnen und Künstler zu "Interventionen" an historischen Schauplätzen einzuladen, die, inspiriert vom Engels'schen Erbe, neue Zugänge zu Themen, wie Arbeit und Gerechtigkeit, Technik und Gesellschaft, Natur und Industrie, eröffnen. Dies können temporäre Rauminstallationen vor Ort sein ebenso wie Lesungen, Performances etc.

Parallel soll ab Anfang 2019, unter Einbeziehung einer zu beauftragenden Gestaltungs- und Medienagentur, die Dauerpräsentation im Eingangsraum des LVR-Industriemuseums Engelskirchen neu konzipiert werden. Sie bedarf über 20 Jahre nach ihrer Konzeption (und über 30 Jahre nach Schließung der Fabrik) der Überarbeitung. Der Raum soll die Besucherinnen und Besucher zum einen kurz und knapp in den Ort und dessen Geschichte einführen. Zum anderen soll der Raum ihnen, am authentischen Ort, über die Geschichte der Gründerfamilie Engels und die Person Friedrich Engels einen neuen erzählerischen Zugang zu den noch immer aktuellen Fragen eröffnen, welche die Wirtschafts- und Sozialgeschichte dieses Ortes und dieser Region aufwirft.

Die Ausstellungsproduktion erfolgt in der Winterpause des Museums 2019/20 zwischen Dezember und März. Zu Saisonbeginn des Museums in Engelskirchen Anfang April 2020 soll die Ausstellung eröffnet werden. Zeitgleich beginnt das Programm "Interventionen" an mehreren Orten im Wechsel. In Engelskirchen speziell bilden sie das ideale Begleitprogramm zur neuen Dauerpräsentation in der Saison 2020.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 119/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Industriemuseum

Projektbezeichnung 200 Jahre Friedrich Engels: Interventionen zu einem rheinischen Revolutionär am LVR-IMus Schauplatz Engelskirchen

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Projekt verfolgt ausschließlich einen kulturellen Bildungsauftrag und wird von öffentlichen Kulturinstitutionen getragen und gefördert. Diese bringen ihre jeweilige besondere Expertise und Fachlichkeit in das Projekt ein. Erlöse werden nicht generiert.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Kuratorenhonorar Interventionen	20.000
Interventionen - Produktionen (kalkuliert für 4 Orte)	80.000
Interventionen - Neben- bzw. Eventkosten	10.000
Entwicklung/Planung Dauerpräsentation Honorare	25.000
Ausstellungsproduktion	85.000
Nebenkosten, Marketing Gesamtprojekt	20.000
Projektkosten insgesamt	**240.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	10.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
Kultursekretariat NRW (vorbehaltlich Zustimmung der Gremien)	10.000
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	100.000
GFG 2020	120.000
Finanzierungssumme insgesamt	**240.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☒ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 119/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-Industriemuseum

Projektbezeichnung 200 Jahre Friedrich Engels: Interventionen zu einem rheinischen Revolutionär am LVR-IMus Schauplatz Engelskirchen

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR mit insgesamt 200.000 € - vorbehaltlich der gesicherten Gesamtfinanzierung - in den Jahren 2019 und 2020 zu fördern.

Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2019: 100.000 €
- 2020: 100.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. der Kürzung der beantragten Fördersumme:

- Das Projekt würdigt zur 200. Wiederkehr des Geburtstages das Leben und Wirken Friedrich Engels aus Wuppertal.
- Die Maßnahme ist ein Kooperationsprojekt mit dem NRW-Kultursekretariat Wuppertal und dem Historischen Zentrum Wuppertal.
- Das Projekt ist Teil der Jubiläumsaktivitäten des Engels-Jahr 2020.
- Die Maßnahme dient dem Erhalt des kulturellen Erbes (Sozial- und Wirtschaftsgeschichte).
- Nachhaltigkeit und Attraktivitätssteigerung werden durch die Neugestaltung des Eingangsraumes des LVR-Industriemuseums Kraftwerk Ermen & Engels sowie die Einrichtung der Dauerpräsentation zur Gründung und Entwicklung der Engels´schen Fabrik und zur Geschichte der Familie Engels gewährleitet.
- Darstellung des Engels´schen Erbes an historischen Schauplätzen im Rahmen von „Interventionen“.

- Insgesamt wurden im Rheinland mehr Anträge gestellt als GFG-Mittel zur Verfügung stehen, sodass nur begrenzt Mittel zur Verfügung gestellt werden können und die Verteilung der Mittel ins Verhältnis zu den eingereichten Projektanträgen aus der Region und im Rheinland insgesamt zu setzten ist.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 120/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LandesMuseum Bonn

Projektbezeichnung

Entwicklung einer inklusiv und responsiv gestalteten Webseite mit integrierter Mediaplattform

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	158.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
328.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**80.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-LandesMuseum Bonn		
Geplanter Projektbeginn 1.1.2019	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende 31.12.2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):
Januar bis Mai 2019, Konzept Media Guide/Webseite.
Juni bis November 2019 Realisierung Prototyp, Erstellung ersten Inhalte.
2020 Inbetriebnahme, Evaluierung, Weiterentwicklung

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung:
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Helaba
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 6 6 0 0 6 1
	Kontoinhaber Landschaftsverband Rheinland

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0228/2070218
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstraße 5-9 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail: gabriele.uelsberg@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Gabriele Uelsberg, Lothar Altringer

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 120/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LandesMuseum Bonn

Projektbezeichnung

Entwicklung einer inklusiv und responsiv gestalteten Webseite mit integrierter Mediaplattform

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Das LVR-LandesMuseum Bonn als das Rheinische Landesmuseum für Archäologie, Kunst- und Kulturgeschichte bekennt sich mit seiner Umgestaltung ausdrücklich zu der kulturellen Offenheit, die das Rheinland auszeichnet. Mit der Umgestaltung rund um das Jahr 2020, in dem das LVR-LandesMuseum 200 Jahre Bestehen feiert, trägt das Museum den gewandelten Besucher*innenansprüchen Rechnung, indem es besonders die Besuchenden und ihre Bedürfnisse in den Vordergrund stellt. Wichtiger Bestandteil der Umgestaltung ist die Konzeption und Umsetzung einer digitalen Strategie, die, eingebunden in die Digitalen Agenda des LVR-Kulturdezernates, alle musealen Bereiche der Forschung und Vermittlung als umfassendes Angebot für das moderne inklusive und partizipative Museum im digitalen Zeitalter involviert. Projektpartner in der Realisierung dieses Angebotes sind die Abteilung Digitales Kulturerbe (FB 92) und die Museumsberatung (FB 91) des LVR-Dezernat Kultur und Landschaftliche Kulturpflege.
Im Zusammenhang mit der Umgestaltung des Museumfoyers und der Neupositionierung des Neandertalers soll in einem ersten Schritt eine responsive und inklusiv gestalteten Webseite mit eingebundenen Mediaplattform/guide entwickelt und als Prototyp realisiert und weiterentwickelt werden.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Als **erste Phase** im Aufbau der Digitalen Strategie ist es wichtig, den Bereich Neandertaler und Co., der für das Jubiläumsjahr 2020 umgestaltet wird, zukunftsträchtig und zeitgemäß mit digitalen Inhalten in Hinsicht auf Inklusion und Partizipation auszustatten. Darauf aufbauend können weitere Bereiche des Museums in den nachfolgenden Jahren bestückt werden. Grundlage dafür ist die Entwicklung, in enger Zusammenarbeit mit den Projektpartnern Digitales Kulturerbe und Museumsberatung, einer in die digitale Strategie des Dezernates 9 eingebundenen responsiven und inklusiv gestalteten Webseite mit eingebundener Mediaplattform/guide. Für den Neandertalerbereich und dann aufbauend in den weiteren Bereichen des Museums können Inhalte wie Audioführungen mit Vertiefungsebenen, Themenführungen und eine Vielzahl an digitalen Inhalten für diesen Mediaguide erstellt werden. Diese Entwicklung ist zielgruppengerecht angelegt und basiert auf der Beteiligung und dem Austausch mit dem Beirat für Menschen mit Beeinträchtigungen des LVR-LandesMuseums Bonn.

In einer **ersten Phase 2020** wird die Funktionsfähigkeit der Plattform mit den bereits ausgespielten Inhalten zu Foyer und Neandertaler erprobt und weiterentwickelt. Ziel ist die Realisierung eines beispielhaften digitalen und medialen Vermittlungsangebotes, das als Grundlage für ähnliche Angebote der LVR-Museen und gegebenenfalls weiterer rheinischer Museen der Mitgliedskörperschaften dienen kann. Die nachhaltige Vernetzung innerhalb des Landschaftsverbandes und des Rheinlandes soll durch die Abteilung Digitales Kulturerbe ermöglicht werden. Die Programmierung und Erstellung des Angebotes wird in Zusammenarbeit mit dem Genossenschaftsprojekt DigiCULT, bei dem der LVR Mitglied ist, realisiert. Dies gewährleistet eine wirtschaftliche Nutzung von Ressourcen und darüber hinaus eine zusätzliche öffentliche Wahrnehmung und Übertragbarkeit des Projektes.

Für die Koordinierung des Projektes ist eine halbe Stelle vorgesehen. Diese soll in der Koordination zwischen den Projektpartnern und den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Museumspädagogik und den wissenschaftlichen Fachabteilungen des LVR-LandesMuseums Bonn die Konzeption begleiten und die Inhalte für die erste Ausbaustufe 2020 aufbereiten. Für die **zweite und dritte Ausbaustufe 2021 und 2022 (nicht Bestandteil des Antrags)** sollen weitere Themenführungen und weitere Angebote entwickelt werden. Die Digitale Strategie ist auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit angelegt und soll zukünftig sämtliche digitalen Angebote des Museums nach außen und innen verbinden. Sie funktioniert ganzheitlich und hat eine Querschnittsfunktion. Sie verbindet alle Bereiche miteinander und kann in alle Bereiche und die weiteren Strategien des LVR mit eingebunden werden. Sie verbindet damit auch die Menschen miteinander - Besucher*innen wie auch Mitarbeiter*innen.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 120/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LandesMuseum Bonn

Projektbezeichnung

Entwicklung einer inklusiv und responsiv gestalteten Webseite mit integrierter Mediaplattform

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**
Begründung **(zwingend erforderlich):**

Das Projekt wird unter inklusiven und partizipativen Gesichtspunkten neu entwickelt. Die daraus entstehenden Services werden unentgeltlich den Besucherinnen und Besuchern zur Verfügung gestellt.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Wissenschaftliche Stelle E14, 24 Monate, halbtags	75.000
Entwicklung und Programmierung Webseite mit Media Guide System	170.000
Entwicklung und Realisierung der Inhalte und Themenrundgänge	40.000
Realisierung der Inhalte für Medienguide Foyer Neandertaler Steinzeit	40.000
PC Kosten	3.000
Projektkosten insgesamt	**328.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	170.000
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	80.000
GFG 2020	78.000
Finanzierungssumme insgesamt	**328.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 120/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LandesMuseum Bonn

Projektbezeichnung

Entwicklung einer inklusiv und responsiv gestalteten Webseite mit integrierter Mediaplattform

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Die beantragte Maßnahme ist in die Digitale Agenda des LVR-Kulturdezernates mit eingebunden.

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von insgesamt 120.000 € - für die Wissenschaftlerstelle und zur Realisierung der Inhalte für die Medienguides im Foyer (Neandertaler) - in den Jahren 2019 und 2020 zu fördern.
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2019: 60.000 €
- 2020: 60.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragten Fördersumme:

- Das LVR-LandesMuseum Bonn wird anlässlich seines 200-jährigen Bestehens im Jahr 2020 im Sinne von Inklusion und Partizipation grundlegend überarbeitet.
- Die hier beantragte Entwicklung einer responsiven und inklusiv gestalteten Webseite mit integrierter Mediaplattform/-guide, die als Prototyp realisiert und weiterentwickelt werden soll, ist ein weiterer Baustein.
- Die Maßnahme findet unter Begleitung der Abteilung Digitales Kulturerbe und der Museumsberatung des LVR sowie in Zusammenarbeit mit DigiCULT statt.

- Dem LVR-LandesMuseum Bonn ist es zuzumuten, sämtliche Entwicklungs- und Programmierungskosten selbst zu tragen.
- Von Seiten des Museums liegen noch weitere Anträge vor.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 121/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LandesMuseum Bonn

Projektbezeichnung

Untersuchung Altsteinzeitlicher Funde von Lommersum für die geplante Dauerausstellung

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	80.000 €	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
80.000 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**40.000 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts LVR-LandesMuseum Bonn		
Geplanter Projektbeginn 1.1.2019	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung) zwei Jahre	Voraussichtliches Projektende 31.12.2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):

2019: Aufnahme und Auswertung der Funde; Präsentationsreife für die Dauerausstellung;
2020: Publikationsreife für die "Rheinische Ausgrabungen" und Museumsführer.

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.: 0228 / 20 70 245
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstr. 5 - 9 53115 Bonn	Fax:
	E-Mail: ralf-w.schmitz@lvr.de
	Projektleitung: Priv.-Doz. Dr. Ralf W. Schmitz
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Helaba
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1
	Kontoinhaber Landschaftsverband Rheinland

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0228 / 20 70 218
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstr. 5 - 9 53115 Bonn	Fax: ---
	E-Mail: gabriele.uelsberg@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Gabriele Uelsberg

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 121/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LandesMuseum Bonn

Projektbezeichnung

Untersuchung Altsteinzeitlicher Funde von Lommersum für die geplante Dauerausstellung

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens

(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Zu den international bedeutendsten altsteinzeitlichen Sammlungsbeständen des LVR-LandesMuseums Bonn gehören die Funde der 36.500 Jahre alten Fundstelle Lommersum, Kreis Euskirchen.
An dieser Stelle siedelten Menschen der Kulturstufe des Aurignacien, das im Rheinland mit keinem weiteren Fundplatz dieser Güte vertreten ist. Es ist beabsichtigt, die Funde nach modernen wissenschaftlichen Kriterien neu zu bearbeiten.
So sollen die geplanten Untersuchungen an den Steingeräten im Vergleich mit anderen internationalen Fundstellen die Frage beleuchten, ob die Einwanderung der anatomisch modernen Menschen in Nachfolge der Neandertaler im Rheinland über die Donau-Rhein-Schiene erfolgte oder ob das Herkunftsgebiet jener Menschen in einer anderen Region lag. Zu den beeindruckenden Fundstücken aus Lommersum gehören auch Perlen aus Mammut-Elfenbein – die ältesten Schmuckstücke des Rheinlandes.
Die Funde von Lommersum und die neuen Ergebnisse sind als zentrale Inszenierung der umzugestaltenden Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums vorgesehen.

Projektbeschreibung

(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Zu den bedeutendsten altsteinzeitlichen Fundbeständen des LVR-LandesMuseums Bonn gehört das Material der Fundstelle Lommersum, Kreis Euskirchen.
Zwischenzeitlich haben die erbrachten Neudatierungen am Knochenmaterial des international bekannten Fundplatzes ein Alter von 36.500 Jahren. Damit gehört Lommersum in den selben Zeithorizont wie die Höhlen der Schwäbischen Alb, die für ihre Tierfiguren aus Mammutelfenbein und ihre Flöten aus Mammutelfenbein und Schwanenflügelknochen jüngst mit dem Weltkulturerbe-Status ausgezeichnet wurden.

Es ist in einem **ersten Schritt** vorgesehen, die Feuersteingeräte aus Lommersum in Bezug auf Herstellungstechnik und Form zu analysieren.
In einem **weiteren Arbeitsschritt** ist der Vergleich mit Fundstellen in anderen Regionen geplant, um die Frage des Herkunftskulturraumes der eiszeitlichen Menschen von Lommersum zu beleuchten.

Ein weiterer wesentlicher Punkt der Analysen ist die Untersuchung der Verteilung spezieller Werkzeuge innerhalb des Siedlungsplatzes, um die Arbeitsabläufe zu verstehen. Bei dieser Frage kommt auch die mikroskopische Gebrauchsspurenanalyse an den Steingeräten zum Einsatz. Sie soll klären, welche Materialien, also Knochen/Geweih/Elfenbein, Holz, Leder, Fleisch oder pflanzliche Substanz mit den Werkzeugen bearbeitet wurden.

Es ist wie schon bei den Forschungsprojekten zum Neandertaler und zu Bonn-Oberkassel vorgesehen, die neuen Erkenntnisse in zentraler Position in der geplanten Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums zu präsentieren. Weiterhin soll die Veröffentlichung in wissenschaftlichen und allgemeinverständlichen Schriften erfolgen. Durch diese Maßnahmen ist es gewährleistet, dass alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der Region – hierunter zahlreiche Schulklassen – an den einmaligen Funden und diesem spannendenden Abschnitt der Menschheitsgeschichte teilhaben können.

Wie beim Forschungsprojekt zur Bestattung von Bonn-Oberkassel ist eine Beantragung von begleitenden Sachmitteln bei der Fritz Thyssen Stiftung in Vorbereitung.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 121/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LandesMuseum Bonn

Projektbezeichnung

Untersuchung Altsteinzeitlicher Funde von Lommersum für die geplante Dauerausstellung

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Die Fundstelle Lommersum ist die bedeutendste Fundstelle des frühen Homo sapiens im Rheinland.
Die geplanten Untersuchungen lassen sich nur aus dem Bestand des LVR-LandesMuseums Bonn heraus verwirklichen.
Ziel ist es, das Herkunftsgebiet und die Ursprungskultur dieser Einwanderer zu erkennen und über die zentrale Präsentation in der umzugestaltenden Dauerausstellung möglichst viele Menschen, auch über die Region hinaus, an dieser Forschung teilhaben zu lassen.

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
50 % TVöD-13 Stelle für zwei Jahre	80.000
Projektkosten insgesamt	**80.000**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	0
• Mitgliedskörperschaft	0
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
	0
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	0
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	0
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	40.000
GFG 2020	40.000
Finanzierungssumme insgesamt	**80.000**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 121/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LandesMuseum Bonn

Projektbezeichnung

Untersuchung Altsteinzeitlicher Funde von Lommersum für die geplante Dauerausstellung

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR in Höhe von insgesamt 70.000 € in den Jahren 2019 und 2020 zu fördern.
Die Mittelzuweisung stellt sich wie folgt dar:

- 2019: 35.000 €
- 2020: 35.000 € (vorbehaltlich der pauschalen Landeszuweisungen aus dem GFG)

Begründung; einschl. Kürzung der beantragen Fördersumme:

- Die Untersuchung der altsteinzeitlichen Funde von Lommersum und die Präsentation der neuen Ergebnisse sind als zentrale Inszenierung in der umzugestaltenden Dauerausstellung des LVR-LandesMuseum vorgesehen.
- Das beantragte Projekt steht in Zusammenhang mit dem 200-jährigen Bestehens des LVR-LandesMuseum Bonn in 2020.
- Die Veröffentlichung soll in wissenschaftlichen und allgemeinverständlichen Schriften erfolgen, um auf diese Weise einen größeren Interessentenkreis zu erreichen.

- Von Seiten des Museums liegen noch weitere Anträge vor.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 122/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LandesMuseum Bonn

Projektbezeichnung

Verlagerung von archäologischen Funden aus dem Stadtgebiet Xanten in den LVR-APX

Gesamtkosten des Projekts	Gesamtantragssumme LVR (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**Höhe der beim LVR beantragten Förderung 2019**
67.100 €	In Vorjahren vom LVR bewilligte Förderung (nur bei Fortsetzungs-projekten ausfüllen)	€	**67.100 €**

Durchführungsort(e) des Förderprojekts
LVR-LandesMuseum Bonn (LMB), Depot Meckenheim; LVR-Archäologischer Park Xanten (APX)

Geplanter Projektbeginn	Laufzeit (z. B. bei Veranstaltung/Ausstellung)	Voraussichtliches Projektende
01.04.2019	12 Monate	31.03.2020

Ablauf/Zeitplanung (max. 200 Zeichen):

1. Heraussuchen, Überprüfen und für Transport bereitstellen von inventarisierten Objekten im Depot Meckenheim;
2. Heraussuchen und Bereitstellen für Transport, Inventarisierung im LVR-APX

Projektträger (falls nicht mit Mitgliedskörperschaft identisch)	Tel.:
Name und Anschrift	Fax:
	E-Mail:
	Projektleitung: Prof. M. Schmauder
	Bearbeiter:

Bankverbindung	Name des Geldinstituts Heleba
	IBAN (Eingabe 22 Zeichen, bitte **alle** Felder ausfüllen) D E 8 4 3 0 0 5 0 0 0 0 0 0 0 0 0 6 0 0 6 1
	Kontoinhaber Landschaftsverband Rheinland

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)	Tel.: 0228/2070-218
Name und Anschrift LVR-LandesMuseum Bonn Bachstraße 5 - 9 53115 Bonn	Fax: 0228/2070-150
	E-Mail: Gabriele.Uelsberg@lvr.de
	Ansprechpartner: Dr. Gabriele Uelsberg

Hiermit bestätige ich als zuständige Mitgliedskörperschaft, dass die Information der politischen Vertretung erfolgt ist im Rahmen von:

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 122/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LandesMuseum Bonn

Projektbezeichnung

Verlagerung von archäologischen Funden aus dem Stadtgebiet Xanten in den LVR-APX

Kurze Zusammenfassung, Anlass, Zielsetzung, Auswirkung des Vorhabens
(worum geht es, was und wer soll mit dem Projekt erreicht werden)

Sämtliche archäologische Bestände aus dem Stadtgebiet Xanten, die sich im Museumsdepot des LVR-LandesMuseums Bonn befinden, sollen in das Depot des LVR-Archäologischen Park Xanten verlagert werden. Anlass ist die Fertigstellung des Depots im LVR-APX.
Ziel ist es die archäologische Funde aller Zeitstellungen vom Stadtgebiet Xanten im LVR-APX vorzuhalten. Durch die Verlagerungen werden die Lagerflächen im Museumsdepot des LVR-LMB z. T. entlastet.
Die Verlagerung der Objekte soll bis Ende 2019 abgeschlossen sein.

Projektbeschreibung
(Die inhaltliche Beschreibung soll einen Überblick über die wesentlichen Maßnahmen / Aktionen geben.)

Die Funde aus dem Stadtgebiet Xanten sind im Museumsdepot des LVR-LMB auf fast sämtliche Räume verteilt. Dies beruht auf den Zugang der Objekte über annährend 200 Jahre und der chronologischen Systematik (Jahrgangsinventar) sowie aufgrund der verschiedenen Materialien, die z. T. in unterschiedlichen Räumen (Stein, Metall) gelagert werden.

Die stark variierenden Objekte (vom Steindenkmal bis zu kleinen Einzelobjekten) müssen jeweils - vielfach aus Kistenkonvoluten - herausgesucht werden. Dies gilt für inventarisierte und nicht inventarisierte Objekte. Die Abgabe an den LVR-APX muss in den jeweiligen Datensätzen sorgfältig vermerkt werden.
Die Einträge der inventarisierten Objekte in die Datenbank FAUST müssen abgeglichen werden, um Fehler zu korrigieren und Angaben zu ergänzen, da die Funde auch dauerhaft in der Bonner Datenbank verbleiben.
Es findet keine Uminventarisation oder Neuvergabe von Inventarnummern für Funde statt, die bereits im LVR-LMB erfasst sind (Vermeidung von doppelten Inventarnummern. Die Inventarnummern werden im LVR-APX, wie schon für Objekte aus dem Bestand des LVR-LMB bisher, weitergeführt).
Darüber hinaus werden die Datensätze durch den LVR-APX übernommen und dienen dem LVR-ABR weiterhin zur Recherche.

Die Funde müssen im Anschluss sachgerecht verpackt und transportfertig palettiert werden.

Die Erfassung der bisher im LVR-LMB nicht inventarisierten Funde wird im LVR-APX mit der dort vorhandenen FAUST-Anwendung im Rahmen des beantragten Projekts begonnen.

Die Arbeiten werden im LVR-LMB von Mitarbeitern des Depots unterstützt.

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 122/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LandesMuseum Bonn

Projektbezeichnung

Verlagerung von archäologischen Funden aus dem Stadtgebiet Xanten in den LVR-APX

Hiermit bestätige ich als Projektträger, dass es sich um eine Maßnahme mit **Alleinstellungsmerkmal** handelt und/oder sich **klar von rein kommerziellen Kulturprojekten unterscheidet.**

Begründung **(zwingend erforderlich):**

Kostenplan	**Betrag (€)**
Leistungen	
Wissenschaftler, E 14 Stufe 1	67.100
Projektkosten insgesamt	**67.100**
Finanzierungsplan	**Betrag (€)**
▶ **Eigenmittel**	
• Projektträger (Geldmittel)	
• Mitgliedskörperschaft	
▶ **Drittmittel** (Name des Zuwendungsgebers mit Hinweis Antragsstatus A = beantragt, B = bewilligt/zugesagt)	
▶ **Ehrenamtliche Leistungen**	
▶ **Erlöse (zu erwartende Eintritte/Verkaufserlöse etc.)**	
▶ **Regionale Kulturförderung des LVR** (Antragssumme) GFG 2019	67.100
Finanzierungssumme insgesamt	**67.100**
Vorsteuerabzugsberechtigt	☐ **ja** ☐ **nein**

Projektblatt des Landschaftsverbandes Rheinland LVR-Fachbereich Regionale Kulturarbeit, 50663 Köln http://www.lvr.de	Projekt Nummer (nicht vom Antragsteller auszufüllen) **GFG 122/19**	Haushaltsjahr **2019**

Antragstellende Mitgliedskörperschaft oder LVR (Kreis/Kreisfreie Stadt/LVR-Dienststelle)

LVR-LandesMuseum Bonn

Projektbezeichnung

Verlagerung von archäologischen Funden aus dem Stadtgebiet Xanten in den LVR-APX

Projektbezogene Stellungnahme der Mitgliedskörperschaft

Hinweis der Verwaltung (hier bitte keinen Eintrag)

Förderempfehlung (hier bitte keinen Eintrag)

Es wird vorgeschlagen, die Maßnahme im Rahmen der Regionalen Kulturförderung des LVR 2019 in Höhe von 67.100 € zu fördern.

Begründung:

- Die Verlagerung sämtlicher archäologischer Bestände aus dem Stadtgebiet Xanten, die sich im Museumsdepot des LVR-LandesMuseum in Bonn befinden, ist im Hinblick auf deren Erschließung sehr sinnvoll.
- Durch die Fertigstellung des neuen Depots im LVR-Archäologischen Park Xanten besteht nun die Möglichkeit, dort alle Funde zusammenfassend zu lagern und zu inventarisieren.
- Gewinnung neuer Lagerflächen im Museumsdepot des LVR-LandesMuseum Bonn

"Förderanfragen, Rücknahmen u.a. (Nachrichtliche Liste) 2019"

Stand: 07.11.2018

	Projekt	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtbetrag	beantragter Zuschuss	Hinweis
	Städte				
1	Austellungsreihe "Frauen im Aufbruch um 1918" (Bauhaus.100) inform.elle e.V (Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen")	StädteRegion Aachen		20.000,00 €	Von Seiten des Projektträgers wurde auf die Förderungen GFG 2018 und 2019 verzichtet.
2	Inklusives Theater Lebenshilfe Aachen	StädteRegion Aachen		5.000,00 €	Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019
3	Substanzerhaltung: Haus des Grenzlandkarnevals in Würselen; Förderverein Haus des Grenzlandkarnevals e.V.	StädteRegion Aachen -zurückgezogen-	32.200,00 €	28.000,00 €	Antrag wurde von Seiten des Projektträgers am 26.09.2018 zurückgezogen, nach Qualifizierung evtl. neuer Antrag für GFG 2020.
4	August Macke Haus Ausstellung und inklusive Inhalte	Bonn			Förderung erfolgte aus LVR-Museumsförderung
5	Archivierung der Vereinsunterlagen Naturhistorischer Verein der Rheinlande und Westfalen	Bonn			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019
6	Hebarium Naturhistorischer Verein der Rheinlande und Westfalen	Bonn			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019
7	Heinrich-Heine-Institut: Schumann Haus	Düsseldorf			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019
8	Ausstellung "Zu schön um wahr zu sein" - Das Junge Rheinland" Stiftung Museum Kunstpalast	Düsseldorf	512.700,00 €	60.000,00 €	Förderung erfolgte aus LVR-Museumsförderung
9	Digitalisierung und Erschließung des Mühlenarchivs des RMDZ e.V.; Rheinisches Mühlen-Dokumentationszentrum e.V.	Duisburg -zurückgezogen-	87.400,00 €	67.400,00 €	Antrag wurde von Seiten des Projektträgers am 15.08.2018 zurückgezogen

	Projekt	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtbetrag	beantragter Zuschuss	Hinweis
10	Inklusives Kulturzentrum des ZiKK-Zentrum für Inklusive Kultur	Essen			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019
11	Volksgarten Essen-Krey	Essen			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019
12	Sonderausstellung "Nefertari, Leihgaben des Museo Egizio Torino"; Museum für Angewandte Kunst Köln	Köln - zurückgezogen-	1.500.000,00 €	100.000,00 €	Antrag wurde von Seiten der Stadt Köln zurückgezogen, Übernahme der Ausstellung erst 2022 möglich. Neuer GFG-Antrag ist für 2022 vorgesehen.
13	Rheinische Kulturverwaltung, Frau Hebler	Köln			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019
14	Sammlung Hittorff - Rekonstruktion der Bibliothek und digitale Erschließung; Universitäts- und Stadtbibliothek der Universität Köln	Köln			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019
15	Barrierefreier Zugang Kirche St. Engelbert Köln-Riehl	Köln			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019
16	Kulturmanagement im Kunstwerk Köln e.V.	Köln			Ablehnung aufgrund fehlender Richtlinienkonformität
17	Zigeunerfestival / Zigeunerwagen; Südstadt Leben e.V.	Köln			Verfristete, formlose Förderanfrage
18	Künstlerresidenzprogramm; City Leaks	Köln			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019
19	Förderung eines Musik- und Kulturprojektes; Christoph Korb	Köln			Verfristete, formlose Förderanfrage
20	9. Deutzer Kastellfest; Förderverein Historischer Park Deutz e.V.	Köln			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019
21	Klimatisierung Scheutensche Bibliothek, Verein zur Erhaltung der Scheutenschen Bibliothek	Krefeld			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019, evtl. GFG 2020

	Projekt	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtbetrag	beantragter Zuschuss	Hinweis
22	Unterstützung bei der Sanierung eines Baudenkmals zu einem multifunktionalem Veranstaltungsgebäude; Mies van der Rohe Business Park	Krefeld			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019, evtl. GFG 2020
	Kreise				
23	Entwicklung der Barrierfreiheit und Modernisierung der Ausstellung; Wasser-Info-Zentrum Heimbach	Düren			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019, evtl. GFG 2020
24	Eifelmuseum Blankenheim - Konzertreihe "Kammermusikfest"	Euskirchen			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019
25	Eifelmuseum Blankenheim - Sanierung des Museums	Euskirchen			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019
26	Projectplan Wandelroute Querdamm	Kleve			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019, evtl. GFG 2020
27	Bensberger Erzrevier	Rheinisch-Bergischer Kreis			Formlose Förderanfrage mit anschl. Ortstermin; keine Antragsstellung 2019
28	Wesselinger Gesichter; Stadt Wesseling	Rhein-Erft-Kreis	29.550,00 €	29.550,00 €	Verfristete Förderantragstellung für 2019
29	Errichtung Kunstwerk - Landmarke auf dem Seisthof in Meerbusch-Nierst (ehem. Prämonstratenserinnenkloster); Heimatkreis Lank e.V.	Rhein-Kreis Neuss - zurückgezogen -	30.000,00 €	6.000,00 €	Antrag wurde von Seiten des Projektträgers am 02.07.2018 zurückgezogen.
30	Schloss Dyck	Rhein-Kreis Neuss		600.000,00 €	Durch den VÄN mit Aufnahme in den LVR-Haushalt 2019 kann die Vormerkung aus den GFG-Mitteln 2019 aufgehoben werden.

	Projekt	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtbetrag	beantragter Zuschuss	Hinweis
31	Errichtung eines Schutzdaches für die mittelalterlichen Mauerreste des Baudenkmals Burg Uda Heimatverein Oedt e.V.	Viersen	170.000,00 €	50.000,00 €	Antrag wurde durch Projektträger i.R. GFG 2018 zurückgezogen, eine neue Antragstellung für GFG 2019 erfolgte nicht.
32	Chor- und Orchesterkonzert am 27.01.2019 - Anlass: Gedenktag zur Befreiung des KZ Auschwitz; Städt. Musikverein Wesel e.V.	Wesel - zurückgezogen -	22.430,00 €	5.000,00 €	Antrag wurde von Seiten des Projektträgers am 12.06.2018 zurückgezogen.
33	Otto Pankok Museum: Fortführung - Sicherung und Dokumentation künstlerischer Nachlass (Nachtrag zu GFG 2015 und 2016)	Wesel - zurückgezogen -	185.000,00 €	77.500,00 €	Antrag wurde von Seiten des Projektträgers am 03.07.2018 zurückgezogen.
34	Theaterevent "Roter März" von Adnan G. Köse und Hans Feldhoff in der Kohlenmischhalle Lohberg Stiftung Ledigenheim Dinslaken-Lohberg	Wesel	647.876,00 €	30.000,00 €	Antrag wurde durch Projektträger i.R. GFG 2018 zurückgezogen, eine neue Antragstellung für GFG 2019 erfolgte nicht.
35	Stiftsmuseum Xanten	Wesel			Förderung erfolgte aus LVR-Museumsförderung
36	Derek-Baegert-Gesellschaft Hamminkeln Frau Nehling-Krüger	Wesel			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019
			LVR/Rheinlandweit		
37	Erstellung eines online Urkundenbuches "Rheinische Urkunden für alle" Universität Bonn, Institut für Geschichtswissenschaft	LVR-AFZ	52.452,00 €	47.452,00 €	Antrag wurde durch Projektträger i.R. GFG 2018 zurückgezogen, eine neue Antragstellung für GFG 2019 erfolgte nicht.
38	Create music nrw 2019ff	LVR-FB 91 / Rheinlandweit			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019
39	Sonderausstellung "Psychiatriegeschichte im Rheinland nach 1945", Haus 5 Düren	LVR- FB 91 / Dez. 8			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019, Vorprojekt muss erst abschlossen werden.

	Projekt	Antragssteller/ Mitgliedskörperschaft	Gesamtbetrag	beantragter Zuschuss	Hinweis
40	Das Bewahrungshaus Düren in der NS-Zeit - Missbrauch einer Einrichtung	Dr. Knauer (Privatperson)			Antrag wurde von Seiten des Projektträgers zurückgezogen. Das Projekt wird bei der Erstellung der Gesamtkonzeption für das dezentrale Psychiatriemuseum berücksichtigt.
41	Verbundprojekt: Bauhaus im Westen - Mythen der Moderne Fr. Pia Janssen	LVR-FB 92			Formlose Förderanfrage; evtl. Übernahme im Rahmen des Verbundprojekt "Bauhaus100 im Westen"
42	Ausstellung "Oxea"; Oberhausen St. Antony	LVR-IMus			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019
43	Sonderausstellung "Stoffwechsel"; Oberhausen	LVR-IMus			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019
44	Erweiterung des Konzeptes Rotes Haus Monschau	LVR-IMus / Netzwerk Industriekultur	200.000,00 €	200.000,00 €	Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019
45	Zinkhütter Hof	LVR-IMus / Netzwerk Industriekultur			Formlose Förderanfrage; keine Antragstellung 2019
		SUMME	3.469.608,00 €	**1.325.902,00 €**	